This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

888
A19
W417r

A 468754

# AESCHINES

# REDE GEGEN KTESIPHON.

---

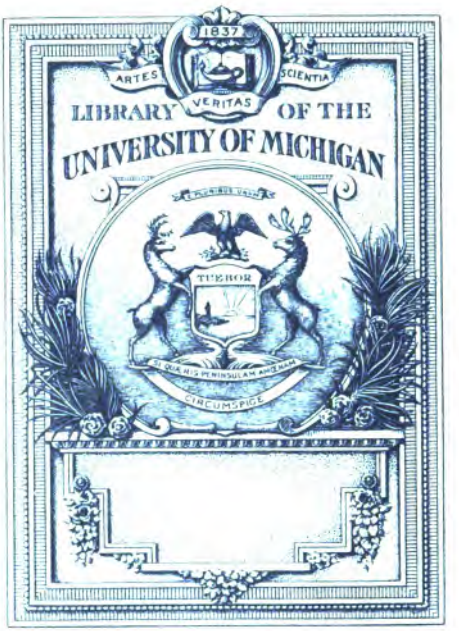
ERKLÄRT

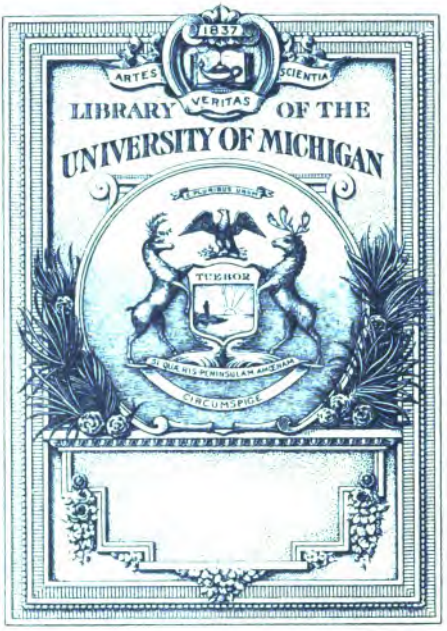
VON

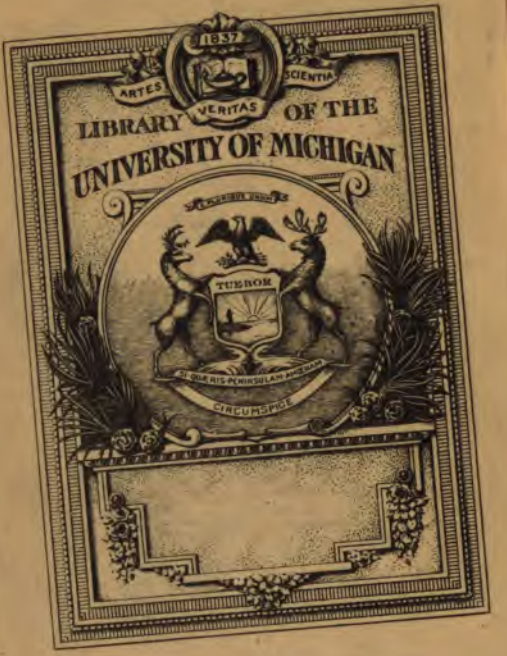
A. WEIDNER.

---

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1878.


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

888
A19
W417r
157

# AESCHINES

# REDE GEGEN KTESIPHON.

ERKLÄRT

VON

A. WEIDNER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1878.

888
A19
W417m

Greek
Weidmann
12-24-24
11098

# EINLEITUNG.

## I. Leben des Aeschines.[1])

Von Aeschines' Leben wissen bereits die alten Biographen nichts Anderes zu berichten, als was sie in den Reden des Aeschines und Demosthenes vorfanden. Die eigenen Angaben des Aeschines über seine Herkunft sind mässig, bescheiden und glaubwürdig. Ihnen stehen die rhetorischen Verleumdungen seines erbitterten Feindes Demosthenes in der XIX. und XVIII. Rede gegenüber, welche meistens ebenso leichtfertig und unglaubwürdig erscheinen, wie sie selbst unter einander in Widerspruch stehen. In der Kranzrede wird Aeschines' Familie mit aristophanischem Hohn karrikirt, so dass das Zerrbild, welches die Lachmuskeln der Hörer und Leser erregen soll, der Wirklichkeit und Wahrheit nicht mehr entspricht, als der Charakter und die Lehre des Sokrates in den Wolken des Aristophanes.

Atrometos, der Vater des Aeschines, aus dem Gau der Kothokiden[2]), war ein freigeborner Athener, ein tapfrer und gebildeter Mann, der im Stande war, die durch das Unglück des Dekeleischen Krieges verarmte Familie als Lehrer der Jugend redlich zu ernähren und seinen drei Söhnen eine so gründliche Bildung zu gewähren, dass sie sämmtlich die höchsten Ehren- und Vertrauensämter des Staats erreichen und verwalten konnten.[3]) Es ist sehr glaubwürdig, wenn Aeschines versichert, dass sein Geschlecht in Athen uralt und sogar mit dem Priesterstamm der Butaden verwandt sei.[4]) Atrometos war 437 v. Chr. gebo-

1) Wer an den früheren unkritischen Darstellungen noch immer Vergnügen hat, mag das Leben des Aeschines bei A. Westermann, Gesch. der griech. Beredsamkeit § 58 nachlesen. Wahrheit und Dichtung hat zuerst mit musterhafter Gründlichkeit A. Schäfer, Demosthenes und seine Zeit I 191—232 geschieden. — 2) Dem. XVIII 180. — 3) Aesch. II 78. 147. III 191. — 4) II 147: *εἶναι δ' ἐκ φρατρίας τὸ γένος ἧ τῶν αὐτῶν βωμῶν Ἐτεοβουτάδαις μετέχει, ὅθεν ἡ τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Πολιάδος ἐστὶν ἱέρεια.*

ren.[1]) Wie hätte er inmitten der Wirren eines unglücklichen Krieges sich die Bildung erwerben können, welche ihn später zum Lehrer der vornehmen athenischen Jugend und zum Erzieher seiner eignen Söhne befähigte, wenn er nicht einer gebildeten und bemittelten Familie angehört hätte?

Unter der Herrschaft der Dreissig sah auch Atrometos sich genöthigt, Athen zu verlassen und in Kleinasien sein Leben als Söldner zu fristen. Als aber Thrasybulos den Angriff in Phyle vorbereitete, kehrte er zurück und kämpfte für die Wiederherstellung der Demokratie.[2])

Da er im Kriege, wie viele Bürger Athens, sein Vermögen verloren hatte, entschloss er sich, durch Errichtung einer Schule und durch Unterricht die Mittel einer ehrenvollen Existenz zu gewinnen, bis die Söhne ihn dieser Mühe überhoben.[3])

Die Mutter des Aeschines, Glaukothea, Tochter des Glaukos von Acharnä, war die Schwester des Strategen Kleobulos.[4]) Sie verwaltete, wie es scheint, ein ererbtes Priesteramt, welches natürlich dem boshaften Demosthenes Gelegenheit gibt, ehrenrührige Verdächtigungen gegen sie zu aristophanisiren.[5])

Von den beiden Brüdern war Philochares älter, Aphobetos jünger als Aeschines. Dieser selbst war etwa 390/389 geboren.[6]) Im Staatsdienst erreichte Philochares die Strategie, Aphobetos aber wurde als Gesandter zum Perserkönig geschickt und leitete nach Eubulos als Staatsschatzmeister die Finanzen.[7])

Aeschines verdankte seine Bildung zunächst seinem Vater, dann aber seinem Talent und Streben. Er erhielt gewiss eine gute Schulbildung und hatte die Musse, mit Eifer in den Gymnasien verkehren zu können, aber auf eine rhetorische Schulbildung, wie sie Demosthenes durch Isäos gewann, musste er, wahrscheinlich aus Mangel an Mitteln, verzichten.[8]) Zwei Jahre diente er als *περίπολος*, später nahm er als Hoplit an mehreren Feldzügen ehrenvollen Antheil, z. B. an dem Zuge nach Phlius

---

1) Zur Zeit der Verhandlung über die Gesandtschaft (Ol. 109, 2 = 343) war er 94 Jahre alt (II 147); er starb bald darauf in einem Alter von 95 Jahren (III 191). — 2) II 78. 147. — 3) Dem. XIX 249: *διδάσκων δ' ὁ πατὴρ γράμματα, ὡς ἐγὼ τῶν πρεσβυτέρων ἀκούω, πρὸς τῷ τοῦ ἥρω τοῦ ἰατροῦ.* — 4) II 78. Dem. XIX 281. — 5) Dem. XIX 200. 249. 281. XVIII 129. 259. 284. — 6) Ol. 108, 3 = 345 sagt er I 49 von sich: *τυγχάνει Μισγόλας ἡλικιώτης ὢν ἐμὸς καὶ συνέφηβος, καὶ ἔστιν ἡμῖν τουτὶ πέμπτον καὶ τετταρακοστὸν ἔτος.* — 7) Aesch. II 149. Nach A. Schäfer I 176 leitete Aphobetos die Finanzen von Ol. 107, 3 —108, 3. — 8) Quintil. II 17, 12. Aesch. II 182. 184. A. Schäfer I 231.

(366), nach Mantinea (362), und zweimal nach Euböa (357 und 350)[1]).

Körperliche Gesundheit und Gewandtheit, heitere Lebenslust und geistige Lebendigkeit, dazu eine gewisse Empfindsamkeit machten ihn zum Freund der Jugend in den Gymnasien, zum erotischen Dichter, und schliesslich zum Schauspieler.[2])

Des Schauspielers Beruf war in Athen hoch geachtet, und der Protagonist Theodoros, dem sich Aeschines unterordnete, war der grösste tragische Künstler seiner Zeit.[3]) Da nun Aeschines ausserordentliche Vorliebe für die Dichtkunst hatte, körperlich in der Palästrik wohl geübt und durch eine klangvolle Stimme von der Natur ausgezeichnet war, so ist es leicht begreiflich, wenn er aus Begeisterung für die Kunst auf der Bühne seinen Lebensberuf zu finden hoffte.[4]) Als Tritagonist spielte er schwierige und bedeutende Rollen, wie die des Kreon in Sophokles' Antigone.[5]) Aber er scheint doch die Einsicht gewonnen zu haben, dass er es auf der Bühne zum Künstler ersten Ranges nicht bringen könne. Er verliess deshalb das Theater und trat in den Staatsdienst. Eine Zeit lang mochte er einflussreichen Staatsmännern und Beamten als Sekretär gedient haben, als er durch Eubulos' Vermittlung vom Volke zum Staatsschreiber erwählt wurde.[6]) Damit war ihm der Weg zur juristischen und staatsmännischen Ausbildung und zu den höchsten Staatsämtern eröffnet. Etwa um das Jahr 350 v. Chr. trat er als Redner in der Volksversammlung hervor und gewann in Verbindung mit Eubulos und Phokion schnell Bedeutung und Einfluss auf die öffentlichen Geschäfte.[7]) Er behauptete sich auf der Rednerbühne mit wechselndem Erfolg, ohne freilich längere Zeit hindurch der Führer einer politischen Partei zu bleiben. Seit 346 v. Chr. vertrat er den Frieden mit Makedonien, begnügte sich aber, wie es scheint, mit der Bekämpfung der Gegner bei geeigneter Gelegenheit. Als Demosthenes und seine Partei den Staat beherrschten, zog sich Aeschines abwartend zurück, um nur zeitweise wieder hervorzutreten, wenn die Politik seiner Gegner misslungen war.[8])

Während also Demosthenes von der Advocatur zur Rednerbühne sich emporgeschwungen hatte, bahnte sich Aeschines müh-

1) II 167—171. III 86. — 2) I 135. — 3) Paus. I 37, 3. — 4) Warum ihn nicht Begeisterung für die Kunst bestimmt haben soll, wie A. Schäfer I 225 annimmt, ist nicht abzusehen, da er nicht nur an erotischen Händeln betheiligt war, sondern auch erotische Gedichte gemacht hat. — 5) Dem. XIX 247. — 6) Dem. XIX 249. — 7) Vgl. Dem. XIX 9 sq. — 8) III 216 sq. Dem. XVIII 308.

sam durch den praktischen Staatsdienst hindurch den Weg zur staatsmännischen Thätigkeit in der Volksversammlung.

Aeschines war ein wohlunterrichteter und begabter, aber durchaus kein schulgerechter, noch weniger ein genialer Redner. Seine Sprache ist schlicht und einfach, immer gemessen und periodisch, aber nicht reichhaltig, nicht mannigfaltig genug, mitunter sogar monoton sowohl in der Verwendung des Wortschatzes als in der Structur der Sätze und Perioden. Weil es ihm an natürlicher Leichtigkeit und Volubilität der Zunge fehlte — nur sein klangreiches Organ wird gerühmt! — so verfiel Aeschines nicht selten entweder in den breiten, weit ausholenden Lehrton oder in feierliches pomphaftes Pathos. Die Mannigfaltigkeit des Denkens und Sprechens, welche Demosthenes auszeichnet, ging dem Aeschines ebenso sehr ab wie die Gabe des Witzes, worin sich Demosthenes selbst mit Aristophanes messen kann. Die Kunstmittel, über welche Aeschines gebietet, sind nicht reich, ja mit Demosthenes verglichen sogar armselig. Nur in der Erzählung und Schilderung ist er bedeutend, aber Demosthenes ist doch auch hierin weit überlegen, weil er seine Darstellung lebhafter und geistreicher zu gestalten vermag. Demosthenes versteht es, die Vertheilung und Anordnung des Stoffes seinen Zwecken dienstbar zu machen, er kennt die psychologischen Gesetze und vertheilt und wiederholt den Stoff, je nachdem es ihm zweckmässig erscheint; ein durchgreifendes Motiv lässt er nicht leicht fallen, sondern bringt es bei guter Gelegenheit in immer neuer Gestalt wieder vor. Aeschines' Beweisführung wird einfach von der Erzählung beherrscht, und wo er theilweise diese stoffliche Methode verlassen muss, wie in der Ktesiphontea, hat er nicht die Geschicklichkeit, die erreichte Wirkung immer wieder zu erneuern, sondern lässt die entwickelten Gesichtspunkte wieder fallen und in Vergessenheit gerathen.

Nicht zum geringen Theil ist die Herrschaft über den Stoff daran Schuld, dass Demosthenes immer von Anfang an siegesbewusst, Aeschines nur pathetisch auftritt, jener mit zwingender Gewalt, dieser nur mit didaktischer Absicht spricht. Demosthenes gebietet über die Gedanken wie der Feldherr über die verschiedenen Waffengattungen, Aeschines zieht schwerfällig und gravitätisch als Hoplit einher. Wohl mögen Demosthenes' Reden sorgfältiger ausgearbeitet sein, aber durch die freie Beherrschung aller Kunstmittel machen sie auf den Leser den Eindruck unmittelbarer und ungekünstelter Schöpfungen, als wären es Gedanken des Augenblicks. Aeschines studirte gewiss weniger, und

doch merkt man seinen Reden das mühsame Studium viel mehr an. Man wird bei ihm auf jede Sentenz und jede Figur leicht aufmerksam. Demosthenes sprüht von Sentenzen und Conclusionen und Witz, Alles fliesst ihm leicht und in Masse zu, während Aeschines zu jeder Entwicklung weit ausholt und zur Begründung schematischer Gelehrsamkeit bedarf, um an bekannten Lehrsätzen seine Meinung entwickeln zu können. Wo er die Beweisführung an Urkunden oder an die Erzählung anlehnen kann, erscheint sein Beweis nicht selten glücklich; wo ihm aber die Stütze fehlt, ist der Beweis wenig überzeugend, weil das subjective Urtheil zu unverhüllt hervortritt.

Es ist nicht zu verkennen, dass mit Aeschines der Verfall der attischen Beredsamkeit beginnt: er ist der Chorführer von Rednern wie Hyperides und Deinarchos waren. Subjective Behauptungen an Stelle gründlicher Beweisführung schlagen bei diesen Rednern nur zu häufig in gehässige und verleumderische Schmähungen um. Die Ansätze dieser gehässigen Krittelei, welche nichts beweist und nichts bedeutet, finden sich in allen Reden des Aeschines, besonders aber in der Kranzrede. Mit Demosthenes Vertheidigung verglichen ist sie ein armseliges kümmerliches Machwerk, welches nur selten belehrt, noch seltner erhebt, nirgends begeistert, überall aber den widerlichen Eindruck gehässiger Sykophantie zurücklässt.

Selbst wo Aeschines seinen Gegner mit Grund oder doch mit einem Schein des Rechts angreifen konnte, in seiner argwöhnischen Politik gegen Philipp, fehlt ihm überall eine positive glaubensfeste Ueberzeugung, von der aus eine kritische Beleuchtung der Handlungsweise des Gegners möglich gewesen wäre. Aeschines' Politik war für die Eitelkeit der grossmachtsüchtigen und erinnerungsstolzen Athener freilich nicht schmeichelhaft, während der begeisterte Idealismus des Demosthenes die Nationaleitelkeit begünstigte und über alle praktischen und nüchternen Bedenken hinwegriss, aber der Gegner eines Demosthenes musste doch, wenn er auf Erfolg rechnen wollte, seinem Volke ein klares und fassbares Programm vorhalten, welches als Richtschnur des politischen Handelns dienen konnte. Statt dessen finden wir nur bekrittelnde Verneinung, welche mitunter den Schein liebloser, ja vaterlandsverrätherischer Schadenfreude erweckt.

Aeschines war überhaupt nicht der Mann, welcher wie Demosthenes für seine Ueberzeugung alle Zeit und Kraft und schliesslich selbst das Leben einsetzen konnte. Er war talentvoll, ehrgeizig und zeitweise rührig und thätig, aber zu lebenslustig

und sinnlich, zu bequem und phlegmatisch, um im Kampfe mit widerstrebenden Ueberzeugungen bis ans Ende ausharren zu können. Es fehlte Aeschines das, was alle Fehler des Demosthenes überstrahlt, die Hoheit der Gesinnung, die Festigkeit des Charakters, die eiserne Consequenz der Thatkraft. Die Kranzrede des Aeschines ist unter den drei Reden, welche überliefert sind, weitaus die schwächste, weil hier Ueberzeugungslosigkeit und schwächliche Eifersucht kraftvoller Energie und Begeisterung muthlos gegenüber tritt.

Dass Aeschines im Jahr 346 an Philipps Hof zum Verräther an seinem Vaterland geworden ist, ist nicht wahrscheinlich. Wenigstens ist dem Demosthenes der Nachweis nicht gelungen, wie die Gesandten anders hätten handeln und was sie anders hätten erreichen können. Aber unbestreitbar ist es, dass Aeschines die zweifelhafte Aufgabe übernommen hat, sein Volk zum Wohle des Staates durch künstliche Berichte zu täuschen. Er folgte dem Vorgang des Theramenes während der Einschliessung Athens durch die Spartaner, indem er absichtlich die Verhandlung mit Sparta verzögerte, um die dem Frieden widerstrebenden Demagogen durch die allgemeine Noth zum Schweigen zu bringen.[1]) Auch Andokides kennt Beispiele so fraglicher, in der Republik vielleicht nothwendiger Geschäftigkeit.[2]) Als aber den Aeschines sein Wagniss mit Demosthenes und der Nationalpartei verfeindete, wurde er, wie es scheint, im Laufe der Jahre seinem Vaterlande im Ganzen entfremdet und von zu grosser Bewunderung für Philipp und Alexander erfüllt. Aber diese Vorliebe für Makedonien ging doch nicht so weit, dass er sein Vaterland hätte verlassen und sich in fremden Dienst begeben können. Er bestand zu einer Zeit, als ein grosser Theil der Bürgerschaft über die bei dem Friedensschluss erlebte Enttäuschung verstimmt und erbittert war, den Gerichtskampf mit Demosthenes, welcher ihn des Verraths während der Gesandtschaft angeklagt hatte, unter den schwierigsten Umständen (343). Es ist dies eine That des Aeschines, welche nicht unterschätzt werden darf. Auch ist es nicht gering anzuschlagen, dass der Gerichtshof ihn freigesprochen hat. Denn das freisprechende Erkenntniss eines athenischen Gerichtshofes, welcher nach freiem Ermessen entscheiden konnte, bedeutet mehr als ein non liquet unserer Schwurgerichte!

---

1) Lys. XIII 11. Vgl. Aesch. II 76 sq. — 2) And. III 33: *λέγοντες ὡς οὐδεὶς πώποτε τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ἐκ τοῦ φανεροῦ πείσας ἔσωσεν, ἀλλὰ δεῖ λαθόντας ἢ ἐξαπατήσαντας αὐτὸν εὖ ποιῆσαι.*

Als Aeschines den Kranzprocess verloren und nicht einmal den fünften Theil der Stimmen erhalten hatte, entfernte er sich freiwillig von Athen, begab sich aber nicht nach Asien zu Alexander, sondern nahm für den Rest seines Lebens Aufenthalt zu Rhodus.[1]) Die Zeit seines Todes ist unbekannt. Die rhodische Rednerschule verehrte in ihm noch lange Zeit den Stifter der Schule, wahrscheinlich nur in der Absicht, die rhodische Beredsamkeit als Fortsetzung der attischen erscheinen zu lassen.

## II. Der Kranzprocess.

Als nach der Schlacht bei Chäronea der Friede wieder hergestellt und Philipps Heer aus Hellas abgezogen war (337), stellte Demosthenes in der Volksversammlung zu Athen (am 29. Thargelion, Mai) den Antrag, die sämmtlichen Festungsmauern der Stadt und des Hafens einer gründlichen Ausbesserung zu unterwerfen.[2]) Denn die tumultuarischen Arbeiten kurz nach der Schlacht hatten die vorhandenen Schäden mehr aufgedeckt als beseitigt. Nach Demosthenes' Antrag sollte der ganze Bau den zehn Phylen entsprechend unter die Aufsicht und Leitung von zehn Commissaren vertheilt werden. Schon in den nächsten Tagen (am 2. und 3. Skirophorion) wurden die Commissare von den Phylen erwählt; die Pandionische Phyle ernannte zu ihrem Vertreter den Demosthenes. In dieser Eigenschaft hatte er nicht nur die Verwaltung der dazu bewilligten Staatsgelder, sondern auch die gerichtliche Cognition und Leitung aller Processe, welche aus der Bauthätigkeit der Phyle, z. B. mit Unternehmern und Arbeitern entsprangen.[3])

Um das übernommene Werk glänzend auszuführen, soll Demosthenes aus seinem Vermögen den Betrag von 100 Minen (= 7500 Mark) zugeschossen haben.[4]) Und solche Zuschüsse aus eigenen Mitteln machte Demosthenes in demselben Jahre

1) Vitae X orr. p. 840 C: *οὐ μεταλαβὼν δὲ τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων ἔφυγεν εἰς τὴν Ῥόδον.* Die Nachricht, dass Aeschines sich nach Ephesos gewandt und später erst Rhodus aufgesucht habe, stützt sich auf keine glaubwürdige Quelle. Ebenso unglaubwürdig ist folgende Notiz: *ἀνέγνω τε τοῖς Ῥοδίοις τὸν κατὰ Κτησιφῶντος λόγον ἐπιδεικνύμενος· θαυμαζόντων δὲ πάντων εἰ ταῦτα εἰπὼν ἡττήθη, οὐκ ἄν, ἔφη, ἐθαυμάζετε, Ῥόδιοι, εἰ πρὸς ταῦτα Δημοσθένους λέγοντος ἠκούσατε.* — 2) Aesch. III 27. 31. — 3) Aesch. III 31. 27. — 4) Aesch. III 17.

(Ol. 110, 4. 337/36) vielleicht auch als Vorsteher der Theorika, der Kasse, in welche die Staatsüberschüsse zusammenflossen.[1])

Diese Umstände benutzte Ktesiphon, ein Freund des Demosthenes, um dem Rathe die Volksbill vorzulegen, den Demosthenes wegen seiner fortgesetzten Verdienste um den Staat und wegen seines Wohlwollens für das Volk im Theater am Feste der grossen Dionysien mit einem goldenen Kranze zu ehren, und der Rath erhob auch diesen Antrag zum *προβούλευμα*, d. h. genehmigte die Vorlage und Verhandlung in der Volksversammlung.[2]) Aber als die Bill in der Volksversammlung verlesen wurde, erhob sich Aeschines zum Widerspruch (*ὑπωμοσία*), als laufe der Antrag den bestehenden Gesetzen zuwider, und erklärte sich zur Einbringung der Anklage bei den Thesmotheten bereit.

Ktesiphon's Antrag war noch vor Ablauf von Demosthenes' Amtsjahr, also noch vor dem Hekatombaeon (Juli) des Jahres 336, die Klage des Aeschines noch vor Philipps Tod, d. h. vor dem Monat August des Jahres 336, eingereicht worden.[3]) Aeschines erklärte den Antrag aus drei Gründen für gesetzwidrig. Erstens habe Demosthenes von seiner Amtsführung noch nicht Rechenschaft abgelegt, während doch die Gesetzgebung, bevor dies geschehen sei, den Antrag auf Bekränzung ausdrücklich verbiete. Zweitens sei die Verkündigung des Kranzes vor allen Hellenen im Theater gesetzwidrig, denn wenn das Volk jemand bekränze, so dürfe die Verkündigung nur in der Volksversammlung auf der Pnyx stattfinden. Endlich aber sei Demosthenes einer solchen Auszeichnung nicht würdig, d. h. es sei nicht wahr, dass er sich fort und fort Verdienste um Staat und Volk erworben habe. Der Strafantrag lautete auf eine Geldsumme, zu der Ktesiphon verurtheilt werden sollte, doch kennen wir die Höhe derselben nicht, weil natürlich die beantragte Summe schon den Alten gleichgültig erschien, da der Angriff nur formell gegen Ktesiphon gerichtet war, in Wahrheit auf Demosthenes selbst zielte.[4]) Merkwürdigerweise erfolgte die Verhandlung des Processes nicht sofort, sondern wurde von Jahr zu Jahr vertagt, bis sich endlich im Monat August des Jahres 330 der Kampf im Dikasterion abspielte.[5])

Ktesiphon's Antrag bezweckte nicht nur eine öffentliche

1) Vit. X orr. p. 845 F: *ἀπέδωκε δὲ καὶ θεωροῖς(?) μυρίας* (sc. *μνᾶς*), doch ist die ganze Nachricht sehr unsicher, wahrscheinlich aus Dem. XVIII 113 erfunden— 2) Aesch. 49. Dem. XVIII 118. — 3) Aesch. 219. Plut. Dem. 24. — 4) Dem. 5. — 5) Vgl. Aesch. 162 sq. 242. 132 sq. 254. 252. A. Schäfer III 205, 2.

Auszeichnung für Demosthenes, sondern hauptsächlich eine politische Demonstration. Das Volk sollte die verunglückte Politik des Demosthenes öffentlich billigen und damit indirect erklären, dass es unter andern Umständen wieder ebenso gehandelt wissen wollte. Die Spitze des Antrags kehrte sich also weniger gegen die Friedenspartei, deren Führer Aeschines war, als gegen Philipp von Makedonien, dem ein neuer Krieg Athens unter günstigen Umständen angekündigt wurde.

Wenn es sicher wäre, dass Charidemos und Demosthenes der Verschwörung gegen Philipps Leben nicht ganz fremd waren, so dürfte man den Schluss wagen, dass jene Demonstration den Anschlag der Feinde Philipps ermuthigen und ihnen in Athen ein Asyl versprechen sollte.[1]) Denn welchen Grund hatte sonst Ktesiphon, seinen Antrag so sehr zu beschleunigen, dass er nicht einmal das Ende von Demosthenes' Amtsthätigkeit und die Rechenschaftsablegung abwarten zu dürfen glaubte, während doch die äussere Stütze des Antrags, nämlich die Dankbarkeit für Demosthenes' Zuschüsse aus seinen Privatmitteln, erst Halt und Bedeutung gewann, wenn die Rechenschaftsablage jene Behauptung zur objectiven Wahrheit erhoben hatte?[2]) Oder sollte Philipp von seinem Vorgehen gegen Persien durch eine Bedrohung im Rücken abgeschreckt werden? Wie dem auch sein mag, nur wenn die Demonstration weitere Ziele verfolgte als die politische Reactivirung des Demosthenes, deren es ja ohnehin längst nicht mehr bedurfte, da er noch immer fest im Vertrauen seines Volkes stand, ist es begreiflich, dass Aeschines den gefährlichen Kampf mit seinem überlegenen Gegner aufgenommen hat. Denn die Aussichten des Klägers waren ganz ungünstig. Er musste die rednerische Ueberlegenheit des Gegners kennen, musste wissen, dass das Volk Demosthenes' Politik nicht verleugnen und seine Freunde in der Regierung erhalten wollte, musste endlich sich sagen, dass eine Verurtheilung der Politik des Demosthenes einer Selbstverurtheilung des Volks gleichkam, welches denn doch nicht als willenloses Werkzeug in der Hand von Demagogen erscheinen wollte.

Aeschines hatte zwar mit Demades den Frieden errungen und sich dadurch um sein Volk ein grosses Verdienst erworben, aber bemerkte er darum grössere Zuneigung für seine Person und grössere Abneigung gegen Demosthenes und seinen Anhang? Die Thatsachen sprachen dagegen. Es bleibt also nur die Alter-

1) Aesch. 77. — 2) Aesch. 23.

native, dass Aeschines entweder leichtsinnig und unüberlegt in den Kampf eintrat oder eine grosse Gefahr für die Ruhe des Staats abwehren wollte.

Zunächst durfte Aeschines hoffen, sein Ziel schon durch die ὑπωμοσία und die Einbringung der Klage zu erreichen, weil natürlich die Ausführung des Antrags bis zur gerichtlichen Entscheidung der Klage verschoben werden musste. Dieses Ziel hat Aeschines erreicht, auf Sieg hat er vielleicht nicht einmal gehofft. Wenigstens ist in seiner Rede ein stolzes Siegesbewusstsein, wie es Demosthenes zur Schau trägt, nirgends bemerkbar.

Warum aber wurde die Verhandlung über sechs Jahre, etwa vom April 336 bis zum August 330, verschoben? Wer oder was gab die Veranlassung zu dieser auffallenden Vertagung des Processes?

Aeschines hatte keinen Grund, den Austrag zu beschleunigen. Die Abwehr der Demonstration war gewonnen, die Auszeichnung des Demosthenes suspendirt. Wenn der Process verloren ging, so waren diese Resultate plötzlich umgestürzt.

Für Demosthenes aber war die Demonstration überflüssig von dem Augenblick, als die Nachricht von Philipps Tod eintraf. Und die nun folgenden Unruhen in Hellas verursachten dem alten Feinde Makedoniens Arbeit über Arbeit, Sorge über Sorge, was ihn wohl nicht an die Entscheidung des Processes denken, sie vielleicht nicht einmal wünschen liess. Die Ereignisse folgten einander zu schnell und zu mächtig.

Aber so wenig Aeschines früher einen Grund hatte, die Entscheidung zu veranlassen, so wenig ist ein Grund denkbar, welcher ihn im Jahr 330 zu einem entgegengesetzten Verfahren hätte bestimmen können. Auf Sieg war nicht zu rechnen, die Aussichten waren nicht besser geworden.

Der Ausgang von Agis' Aufstand mochte wohl die Friedenspartei in ihrer Ueberzeugung von der Richtigkeit ihrer Politik bestärken, aber einen Einfluss auf Demosthenes' Stellung im Staate hatte jenes Ereigniss nicht.

Und wenn die Verhandlung selbst im August 330 stattfand, so musste doch die Anregung dazu mehrere Monate vorher gekommen sein, mindestens im Hekatombäon des neuen Amtsjahres (Ol. 112, 3), vielleicht aber schon im Laufe des vorangegangenen Jahres (Ol. 112, 2). Denn solche Verhandlungen erforderten in Athen Zeit.[1])

1) Die Bestimmungen über das Gerichtsverfahren sind zu unbekannt,

Da die Beschlüsse des jährlich wechselnden Rathes nur für das laufende Amtsjahr gültig waren, so war das προβούλευμα vom Jahr 336 hinfällig geworden, und musste durch einen Beschluss des neuen Rathes (Ol. 112, 3) wieder aufgenommen werden.[1]) Die Vorbereitungen dazu konnten aber schon das Jahr vorher getroffen werden. Wurde aber der Rathsbeschluss erneuert, so war Aeschines zur Verfolgung der Klage gedrängt. Das Strafgeld, welches er hätte erlegen müssen, wenn er den Process fallen liess, war so gering, dass es einen entscheidenden Bestimmungsgrund nicht abgeben konnte.[2])

Und dass der Rathsbeschluss erneuert worden ist, diese Thatsache ist mit Recht daraus gefolgert worden, dass in der Rede des Aeschines und Demosthenes die Ausführung der Bekränzung als selbstverständlich erwartet wird, wenn der Kläger unterliegen sollte.[3])

Wenn es aber selbstverständlich ist, dass die Partei des Demosthenes es war, welche die Erneuerung des Rathsbeschlusses veranlasste, so fragt es sich, welches Motiv sie zur Wiederaufnahme des alten Kampfes bestimmen mochte.

Vor und während der Schilderhebung des Agis verhielt sich Athen zwar ruhig, aber die Stimmung der Patrioten war dennoch eine sehr erregte. Demosthenes stand den Aufständischen nicht fern. Ob er ein Bündniss mit Agis zu befördern suchte, wissen wir nicht, so viel aber steht fest, dass sein Benehmen dem Antipater verdächtig erschien. Er wurde deshalb zur Verantwortung vor die Amphiktyonen während der Pythien des Jahres 330 geladen.

Die Antwort auf diese Vorladung sollte die richterliche Entscheidung der Athener über die Politik des Demosthenes und schliesslich die Ausführung der feierlichen Bekränzung sein.

Dass dieses Motiv wirklich vorhanden war, zeigt der Eifer, mit welchem Aeschines sein Volk warnt, sich vor den Amphiktyonen zu compromittiren, eine Mahnung, welche sonst den Zwecken des Redners nicht günstig sein konnte, da sie das Selbst-

---

als dass die folgende auf die einjährige Dauer der προβουλεύματα gegründete Combination als unbedingt sicher angenommen werden kann.

1) Dem. XXIII 92: οἶομαι τοίνυν αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, ὡς ἄκυρόν ἐστι τὸ ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν, ὁ νόμος δ' ἐπέτεια κελεύει τὰ τῆς βουλῆς εἶναι ψηφίσματα. — 2) [Dem.] 58, 6: ἐὰν ἐπεξιών τις μὴ μεταλάβῃ τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων, χιλίας ἀποτίνει, κἂν μὴ ἐπεξίῃ, χιλίας ἑτέρας. — 3) Vgl. 153 sq. 259. Dem. 85. 266. A. Schaefer III 207.

gefühl der Athener verletzen musste.[1]) Aber er durfte sie nicht unterlassen, wenn die Tendenz des Ktesiphonteischen Antrags jetzt gegen die Amphiktyonen gerichtet war. Noch deutlicher reden die Schlussworte des Demosthenes selbst: *ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπηρτημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.* Was können diese *φόβοι* anders sein als die Gefahr, welche von den Amphiktyonen droht, und die Demosthenes als eine Intrigue der makedonischen Partei kurz vorher (§ 322—323) hervorgehoben hatte. An dieser Auffassung darf uns auch der Zusatz *τοῖς λοιποῖς* nicht hindern, denn Demosthenes identificirt sich und seine Sache, seine Ehre und seine Gefahr, mit der aller Patrioten.

Im Monat August 330 kam endlich der berühmte Process zur Verhandlung.[2]) Politisches und ästhetisches Interesse wirkten zusammen, dass eine ausserordentliche Menge von Bürgern und Fremden sich als Zuhörer vor den Schranken des Gerichtshofes einfanden.[3]) Die beiden Gegner waren die berühmtesten Redner der Zeit, die einflussreichsten Führer mächtiger Parteien, die Vertreter entgegengesetzter politischer Richtungen, deren Begründung und Vertheidigung Alle an diesem Tage erwarten durften. Vergleicht man freilich die Bedeutung und die Hoffnungen beider Männer, so erscheinen die Helden des Gerichtskampfs einander sehr ungleich.

Demosthenes war als Redner so unvergleichlich grösser und gewaltiger als Aeschines, dass man unwillkührlich, wenn man beide Reden nacheinander liest, an den Kampf des Riesen mit dem Zwerg erinnert wird. Was vermochte da die helltönende pathetische Stimme des Anklägers gegen die kreuzweise blitzenden Donnerschläge des Vertheidigers, dem überdies das letzte Wort zukam! Und Demosthenes war der Stolz seines Volkes, der Märtyrer einer schönen von den Vätern ererbten Idee, der Vorkämpfer der hellenischen Freiheit, der Widersacher des verhassten Nationalfeindes! Seine Politik war zwar nicht vom Erfolg gekrönt, aber das ideal gestimmte und begeisterte Volk wusste

---

1) Aesch. 254. — 2) Da die bevorstehenden Pythien erwähnt werden, welche um den Anfang September stattfanden, so ist die Bestimmung des Monats August fast gewiss. Denn die andere Grenze gibt der Tod des Perserkönigs, welcher im Juli erfolgte, zur Zeit der Verhandlung aber in Athen noch nicht bekannt war, cf. 132. Vgl. ferner A. Schaefer III 181, 2. — 3) Aesch. 56. Cicero de opt. gen. or. 22: *ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse.*

es doch seinem Führer Dank, dass er die Ehre des Staates gerettet hatte.[1])

Aeschines' politischer Ruf war zweifelhaft, zweifelhaft war die Ehrlichkeit seines Strebens und Ringens. Er hatte dem Staate als Friedensvermittler manchen Dienst geleistet, aber seine Verdienste erinnerten an die Schwäche und an das Unglück Athens.[2]) Nur wer Entsagung und Beschränkung würdigte und Resignation zu üben gelernt hatte, konnte Aeschines verstehen und ihm Dank wissen.[3]) Das sind aber bekanntlich nicht die Tugenden einer Volksmasse! Und was das Schlimmste war: Aeschines hatte nicht einmal den Muth der Ueberzeugung, die Politik der Entsagung ohne Scheu und Rückhalt zu bekennen und zu vertreten; in seinen Reden verbirgt sich etwas Verstecktes und Zurückhaltendes, fast Menschenscheues, so dass seine Ideen weder unter seinem Volke noch in der Geschichte populär werden konnten.[4])

Endlich war die Partei des Demosthenes grösser und mächtiger als die des Aeschines. Sie war seit langer Zeit im Besitz der Gewalt, und selbst wer ihr nicht angehörte, aber vom athenischen Selbstgefühl erfüllt war, musste jetzt mit ihr stimmen, wo die Ehre des Staats in Frage zu stehen schien.

Der Gerichtshof entschied, wie sich erwarten liess, gegen Aeschines. Er wurde mit seiner Klage abgewiesen und erhielt nicht einmal den fünften Theil der Stimmen. Damit verlor er das Recht, wieder als Ankläger auftreten zu dürfen, und musste eine Geldbusse von 1000 Drachmen zahlen. Diese rechtlichen Folgen waren gering, wichtiger war die moralische Consequenz, dass Aeschines als Staatsmann vernichtet war, ein Resultat, welches nicht der Verlust des Processes, sondern die Eigenthümlichkeit von Demosthenes' Rede bewirkte.

Es ehrt den Unglücklichen, dass er nicht länger in Athen weilen mochte, sondern es vorzog, in Rhodus den Frieden eines ruhigen Privatlebens zu suchen. Dort wird er auch seine Rede zur Veröffentlichung bearbeitet haben. Wie viel sie von der wirklich gehaltenen Processrede abweicht, wird niemals ermittelt werden können[5]), nur so viel ist klar, dass er die Rede des Demo-

1) Vgl. Dem. XVIII 199 sq. — 2) Ibid. 198. — 3) Vgl. Isokrates' Rede *περὶ εἰρήνης*. — 3) A. Hug und Andere ziehen daraus den übereilten Schluss, dass sich Aeschines schuldbewusst gefühlt, also Verrath geübt oder doch makedonisches Geld angenommen hätte. — 5) Aus der Vergleichung von Dem. 319 mit Aesch. 189, und Aesch. 225 mit Dem. 243 haben A. Westermann und A. Schaefer (III 2, 75) geschlossen, dass

sthenes, wie sie uns jetzt vorliegt, vor der Veröffentlichung seiner eigenen Rede nicht gekannt und benutzt haben kann. Sonst würde er manche Schwächen derselben mehr zu seinem Vortheil ausgenutzt haben, wenn er überhaupt es nicht aus Verdruss verschmähte, sich noch eingehender mit der für ihn so traurigen Erinnerung zu beschäftigen.

Die Rede des Aeschines ist in älterer und neuerer Zeit viel gelesen worden, aber ihren Ruhm verdankt sie nicht ihrem Gehalt und ihrer Kunst, sondern der Gegenrede des Demosthenes.

---

## III. Demosthenes' und Aeschines' Politik.

Athens Muth und Aufopferungsfähigkeit im Kampfe um die Freiheit von Hellas fand bei Hellenen und Barbaren um so mehr Bewunderung und Anerkennung, je weniger das National- und Pflichtgefühl der übrigen hellenischen Stämme allgemein und der Vortritt Spartas frei von egoistischen Sonderbestrebungen gewesen war.[1])

Aeschines seine Rede nach der Verhandlung bearbeitet und dabei auf die gehörte Rede des Demosthenes Rücksicht genommen habe. Es ist natürlich selbstverständlich, dass die schliessliche Redaction der Reden erst nach dem Process, die des Aeschines vielleicht erst in Rhodus erfolgte. Da die Rede des Demosthenes ebenfalls nicht in der Gestalt vorliegt, in welcher sie gehalten worden ist, so wird niemals mit Sicherheit bestimmt werden können, was Aeschines gesprochen, und was er abweichend davon geschrieben hat. Die Dissertation von Bruno Caemmerer, de duplici recensione or. Aesch. contra Ctes. habitae. Arnstadt 1876, hat neue Beweisgründe nicht vorzubringen vermocht. Dagegen ist A. Kirchhoff's Beobachtung (Abh. der Berl. Akad. 1875 p. 64 sq.) sehr beachtenswerth. Er findet, dass Abschnitt § 9—31 augenscheinlich aus zwei zu verschiedenen Zeiten entstandenen Theilen zusammengesetzt ist. Der erste (9—23 und 31) spricht von Demosthenes als noch amtirendem Bauherrn, der seine Rechenschaft noch nicht abgelegt habe (14. 17. 23. 31), der zweite (24—30) spricht dagegen von Demosthenes als gewesenem Vorsteher der Theorikenkasse und Bauherrn und von seiner Rechenschaftspflichtigkeit als etwas Vergangenem (24. 27). Im letzteren Theil wird eine Ausführung (28—30) wiederholt, welche bereits im ersten Abschnitt in zureichender Weise entwickelt war (13—16).

1) Plato Legg. 692 e: *πολλὰ δὲ λέγων ἄν τις τὰ τότε γενόμενα περὶ ἐκεῖνον τὸν πόλεμον τῆς Ἑλλάδος οὐδαμῶς εὐσχήμονα ἂν κατηγοροίη, οὐδ' αὖ ἀμύνασθαι τήν γ' Ἑλλάδα λέγων ὀρθῶς ἂν λέγοι· ἀλλ' εἰ μὴ τό τε Ἀθηναίων καὶ τὸ Λακεδαιμονίων κοινῇ διανόημα ἤμυνε τὴν ἐπιοῦσαν δουλείαν, ὀχεδὸν ἂν ἤδη πάντ' ἦν μεμιγμένα τὰ τῶν Ἑλλήνων γένη ἐν ἀλλήλοις καὶ βάρβαρα ἐν Ἕλλησι καὶ Ἑλληνικὰ ἐν βαρβάροις.* Isocr. VI 43. Pindar nannte deshalb Athen *ἔρεισμα τῆς Ἑλλάδος*, cf. Isocr. XV 166. [Aesch.] Ep. 4, 3.

Die Achtung vor der Kraftentwicklung Athens und das Bedürfniss einer starken Schutzmacht gegen Perser, Phöniker und Seeräuber veranlasste die Seestaaten zwischen Hellas und Kleinasien zur Uebertragung der Hegemonie an Athen.

Diese Hegemonie betrachtete Athen bald als ein angestammtes, ihm allein zustehendes Vorrecht.

Die Erhebung zu dieser Macht verdankte die Republik neben der Aufopferungsfähigkeit und Thatkraft ihrer Bürger vor Allem dem politisch-militärischen Talent eines Themistokles[1]), der vermittelnden Gerechtigkeit eines Aristides, der strategischen Geschicklichkeit Kimon's und der allseitigen Umsicht und Energie des Perikles.[2])

Denn es ist dies immer das Schicksal der Republiken, dass sie wie Erhebung und Glanz, so auch Verfall und Untergang einzelnen hervorragenden Männern verdanken.[3])

Der unumschränkten Macht Athens zur See lag die Versuchung nahe, auch über den Continent die Hegemonie und die demokratische Verfassungsform auszudehnen. Diese Politik musste zum Entscheidungskampf zwischen Ioniern und Dorern, zwischen Seemacht und Landmacht, zwischen Demokratie und Aristokratie führen. Andererseits war der Zusammenfluss aller geistigen und materiellen Güter in einer Stadt nicht ohne Gefahr: Stolz, Uebermuth und Härte, Genusssucht, Schlaffheit und Selbstsucht wurden bald mehr und mehr athenische Eigenschaften. Perikles suchte diese Gefahren klug zu umschiffen, ohne den Versuch zu wagen, dem Sitz des Uebels auf den Grund zu kommen. Er starb und hinterliess seiner Vaterstadt den verderblichsten aller Kriege und dazu die leidenschaftliche Selbstsucht und unfähige Einseitigkeit einer verblendeten Demagogie.

Perikles' Tod ist für die Geschichte Athens ein Wendepunkt.[4])

1) Isocr. XV 233. VIII 75: *ἡ πολιτεία τοσούτῳ βελτίων ἦν καὶ κρείττων ἡ τότε τῆς ὕστερον καταστάσης, ὅσῳ περ Ἀριστείδης καὶ Θεμιστοκλῆς καὶ Μιλτιάδης ἄνδρες ἀμείνους ἦσαν Ὑπερβόλου καὶ Κλεοφῶντος καὶ τῶν νῦν δημηγορούντων. τὸν δὲ δῆμον εὑρήσετε τὸν τότε πολιτευόμενον οὐκ ἀργίας οὐδ' ἀπορίας οὐδ' ἐλπίδων κενῶν μεστόν κτλ.* — 2) Isocr. VIII 126. XV 111. 234. — 3) Din. I 76: *μία γὰρ αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστὶ τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν.* — 4) Thuc. II 65: *ὁ μὲν γὰρ ἡσυχάζοντάς τε καὶ τὸ ναυτικὸν θεραπεύοντας καὶ ἀρχὴν μὴ ἐπικτωμένους ἐν τῷ πολέμῳ μηδὲ τῇ πόλει κινδυνεύοντας ἔφη περιέσεσθαι· οἱ δὲ ταῦτά τε πάντα ἐς τοὐναντίον ἔπραξαν καὶ ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι κατὰ τὰς ἰδίας φιλοτιμίας καὶ ἴδια κέρδη κακῶς ἔς τε σφᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπολίτευσαν.* Vgl. VIII 1.

Von jener Zeit an waren die Geschicke der Republik nicht mehr in der Hand eines umsichtigen und gebildeten Staatsmannes, vielmehr waren es meist einseitig in der Schule der Rhetorik und Sophistik aufgewachsene Demagogen, welche nicht blos Volk und Staat zu beherrschen, sondern auch unter einander sich den Rang abzulaufen bemüht waren.[1])

Dieses unstäte Treiben machte die Politik des Staates unsicher und schwankend.

Wichtiger noch war, dass die öffentliche Behandlung militärischer und diplomatischer Fragen in den Volksversammlungen die Geheimnisse und Schwächen des Staats der Welt rücksichtslos enthüllte.[2])

Diese militärische und diplomatische Offenheit, welche mit offenen Karten spielte, war so lange wenig gefährlich, als es Athen mit Barbaren oder ohnmächtigen Kleinstaaten zu thun hatte; sie musste aber zum Verderben führen, so wie ein Gegner mit einer geschlossenen und von einem Geiste geleiteten Macht der Republik gegenüber trat.[3])

Dazu kam, dass die Demagogie nothwendig zur politischen und militärischen Mittelmässigkeit führen musste.

Kein Staatsmann, kein Feldherr konnte zur vollen Entwicklung seines Talents, seiner Kraft, seiner Autorität gelangen. Der Staatsmann fürchtete den Gegner, der ihm das Ruder aus der Hand zu entwinden drohte, der Feldherr im Lager respectirte im Soldaten den souveränen Bürger, welcher daheim Gewalt über Leben und Tod seines früheren Vorgesetzten hatte.[4])

Es ist nicht zufällig, dass in Athen nicht wie in Rom berühmte Geschlechter dauernd erhalten oder einzelne hervorragende Familien die Stützen und Träger einer festen Politik

---

1) Thuc. II 65: *ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε – ἐγένετο δὲ λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή –· οἱ δὲ ὕστερον ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες καὶ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὰς τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι.* — 2) Andoc. III 33 u. 34. — 3) Dem. XVIII 235: *πρῶτον μὲν ἦρχε (Φίλιππος) τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἁπάντων· εἶθ' οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἀεί· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν ἃ δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος –, ἀλλ' ἁπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος ἁπάντων.* — Nikias bei Thuc. VII 14: *τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τὸ μὴ οἷόν τε εἶναι ταῦτα* (Unordnungen) *ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ, χαλεπαὶ γὰρ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι.* Vgl. VII 48, 3—4.

werden konnten. Dafür wurde der Dilettantismus herrschend auf der Rednerbühne wie im Felde. Diesen Dilettantismus im Kriege beförderte das Institut der Trierarchie, welche das Commando über ein Schiff nicht dem militärisch gebildeten, sondern dem zufällig wohlhabenden Bürger verlieh.

Die Kriegführung, durch solche Uebelstände gelähmt und gehindert, konnte in Athen sich nie zur höheren Vollkommenheit erheben.[1])

Es ist ein trauriges Schauspiel, wie die glänzendste Ausrüstung Athens vor Syrakus vernichtet wird nicht etwa durch ausserordentliche Ueberlegenheit der Streitkräfte, sondern durch strategische Erfindsamkeit und Rührigkeit der Gegner.[2])

Später finden wir einige militärische Erfindungen des Iphikrates und Chabrias, welche den Krieg zum Handwerk wählten, aber auch dieser Männer Thätigkeit war für die Wehrkraft Athens von keinem dauernden Erfolg.

Der unglückliche Ausgang des peloponnesischen Kriegs traf Athen tief ins Herz hinein: die Wehrkraft zu Land und zur See war verloren, der Wohlstand vernichtet, die besten Familien theils ausgestorben, theils verarmt. Metöken, Fremde und Sklaven im Besitze des Bürgerrechts! Die Blutherrschaft der Oligarchie vollendete das Elend des Kriegs.[3])

Indessen die Unfähigkeit der Spartaner, fremde Staaten zu beherrschen, ihre Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit selbst gegen die früheren Bundesgenossen machten es Athen wider alles Erwarten leicht, das Joch der Oligarchie und der Oberherrschaft Sparta's abzuschütteln. Und das von Thrasybulos und Archinos kühn und glücklich begonnene Werk vollendete Konon durch seinen Sieg bei Knidos und den Wiederaufbau der athenischen Mauern. Daran reiht sich des Chabrias Sieg bei Naxos, der Fall Sparta's zur See und bald darauf zu Lande bei Leuktra, endlich der neue Seebund Athens mit seinen 76 Bundesstaaten und der stehenden Bundesbehörde (*συνέδριον*) zu Athen.[4])

---

1) Thuc. VII 20: *Δημοσθένης ἐς τὴν Αἴγιναν πλεύσας τοῦ στρατεύματος εἴ τι ὑπελέλειπτο περιέμενε*, und doch war Eile so dringend nothwendig! Und warum das *ὑπολείπεσθαι*? doch wohl wegen der *ἀντιδόσεις*! — 2) Thuc. VI 36. — 3) Vgl. Xen. Mem. II 7, 2 u. 8, 1. Dem. 57, 35. Aesch. II 148. Isocr. de pace 88: *τελευτῶντες δ' ἔλαθον σφᾶς αὐτοὺς τοὺς μὲν τάφους τοὺς δημοσίους τῶν πολιτῶν ἐμπλήσαντες, τὰς δὲ φρατρίας καὶ τὰ ληξιαρχικὰ τῶν οὐδὲν τῇ πόλει προσηκόντων κτλ.* — 4) Vgl. A. Schaefer I 25 sq.

Aber dieser Bund trug von Anfang den Keim der Auflösung in sich. Nie wird ein Bundesstaat sich auf die Dauer behaupten, wenn die Bundesglieder an Macht und Leistungsfähigkeit sehr verschieden, doch das gleiche Stimmrecht beanspruchen, wenn der Bundesschatz nicht auf Ordnung und Regelmässigkeit, sondern auf Willkühr und Laune gegründet ist.[1])

Der Bundesgenossenkrieg löste diese Scheinmacht und enthüllte zugleich vor den Augen der Hellenen und Barbaren die ganze Schwäche und Unfähigkeit Athens. Wehrkraft, Wohlstand, patriotischer Ernst und Aufopferungsfähigkeit entsprach längst nicht mehr den Ansprüchen auf eine hellenische Hegemonie.[2])

Indessen es bleibt für ein Volk mit grosser Vergangenheit, wenn es durch eigne oder fremde Schuld herabgekommen, immer eine schwierige Aufgabe, einen neuen der neuen Lage entsprechenden Standpunkt der Politik zu gewinnen. In der Regel schwanken solche Völker unstät hin und her zwischen dem Verlangen nach Krieg und Frieden, zwischen resignirender Ergebenheit und Muthlosigkeit und phantastischem und prahlerischem Streben nach Ruhm, Ehre und Macht.[3])

In diese Zeit der politischen Zerfahrenheit und militärischen Ohnmacht Athens fällt die staatsmännische Thätigkeit des Demosthenes, welche das endliche Geschick Athens und das Uebergewicht Makedoniens entschied.[4])

Einer der bedeutendsten Gegner des Demosthenes war Aeschines, freilich jenem weder an Talent noch an Ausdauer und Willenskraft annähernd gewachsen.

Die Waffen, mit welchen Demosthenes und Aeschines sich befehdeten, waren ausser der Partei-Intrigue die blendenden Künste der Beredsamkeit. Die Rhetorik, ein Kind der Sophistik und Lieblingsspielwerk der gebildeten Athener, hatte zum Ziel und Zweck nicht die Wahrheit, sondern die Ueberredung, d. h. die nächste Erreichung des Zwecks.[5]) Kein Mittel hielt man für

---

1) Aesch. II 71. A. Schaefer I 29, 2. — 2) Ein drastisches Beispiel liefert Aesch. I 113. Isocr. de pace 69: *ἦν γὰρ μετὰ μυρίων ταλάντων οὐχ οἷοί τ' ἦμεν διαφυλάξαι, πῶς ἂν ταύτην ἐκ τῆς παρούσης ἀπορίας κτήσασθαι δυνηθείμεν;* — 3) Andoc. III 35: *ὑμεῖς γὰρ περὶ μὲν τῶν ἑτοίμων ὑμῖν ὑπονοεῖν εἰώθατε καὶ δυσχεραίνειν, τὰ δ' οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν' ὑμῖν ἕτοιμα· κἂν μὲν πολεμεῖν δέῃ, τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖτε, ἐὰν δέ τις ὑμῖν τὴν εἰρήνην πράττῃ, λογίζεσθε τὸν πόλεμον ὅσα ἀγαθὰ ὑμῖν κατειργάσατο.* — 4) Zuerst trat Demosthenes vor dem Volke 354 v. Chr. mit seiner Rede über die Symmorien auf, cf. A. Schaefer I 412. Aeschines' öffentliche Thätigkeit begann 350/49, cf. Aesch. II 46 u. Dem. XIX 10. — 5) Vgl. Plato's Gorgias.

zu schlecht, wenn es nur dem Erfolge förderlich schien. War man ja doch von Jugend auf gewöhnt, jede Frage nach den beiden entgegengesetzten Richtungen zu behandeln oder behandeln zu hören, ohne dabei auf Wahrhaftigkeit und Sittlichkeit Rücksicht zu nehmen.[1])

Eines der geläufigsten Kunstmittel war, das Mögliche oder Wahrscheinliche (εἰκότα) im Glanz der Rede als nothwendige und unumstössliche Wahrheit erscheinen zu lassen.

Für uns ist deshalb die Prüfung rednerischer Angaben oft sehr schwierig, nicht selten unmöglich, wenn weitere Zeugen fehlen. Wollte man die Processreden des Aeschines und Demosthenes einem Richtercollegium zur Entscheidung vorlegen, so könnte dieses kein Urtheil fällen, es müsste ein non liquet aussprechen.

Und doch ist die Geschichte des Demosthenischen Zeitalters ausschliesslich auf die Angaben der Redner gegründet, da eine zusammenhängende historische Darstellung aus jener Zeit fehlt.[2])

Es ist also Aufgabe der historischen Kritik, aus der Combination der Thatsachen auf die bestimmenden Motive zu schliessen. Die Aussagen der Redner erscheinen erst dann vollgewichtig, wenn sie mit der Vernunft der Thatsachen gemessen die Prüfung bestehen.[3])

Wenn ferner die Sophistik die Mutter der Rhetorik, und Beredsamkeit nicht die Kraft der Wahrheit, sondern die Kunst der Ueberredung war, wenn also der Redner den höchsten Ruhm und Einfluss gewann, welcher die Mittel der Rhetorik am geschicktesten zu handhaben verstand, so ist es Pflicht, gegen alle Aussagen des Demosthenes um so vorsichtiger zu sein, je mehr er in Kunst und Gewandtheit alle Redner seiner Zeit übertroffen hat.[4]) Aeschines ist mit Demosthenes verglichen nicht werth, diesem die Schuhriemen zu lösen! Und wie vortheilhaft sorgte ausserdem das Schicksal für Demosthenes! Von ihm sind so viele Staatsreden überliefert, dass die Nachwelt in ihnen ein vollständiges politisches Programm wiederfinden konnte, ja weil Demosthenes im Process de corona die Rolle des Vertheidigers

1) Noch jetzt tritt diese Methode in dem ältesten Lehrbuch der Rhetorik, welches wir besitzen, in der τέχνη des Anaximenes klar hervor. — 2) Von Theopompus sind nur ganz spärliche Fragmente erhalten. — 3) Vgl. meine Abhandlung im Philologus Bd. XXXVI p. 246 sqq. — 4) Dies ist das Urtheil von L. Spengel, welcher die Rhetorik der Alten am genauesten kennt und ihre Anwendung auf die erhaltenen Reden am sorgfältigsten geprüft hat.

hatte, so war ihm Gelegenheit gegeben, seine ganze Politik in den glänzendsten Farben des begeisterten Idealismus zur Darstellung zu bringen.

Aeschines ist in keiner Beziehung ebenso glücklich gewesen. Er verfolgte seit 346 die bestimmte Tendenz, Athen im Frieden mit Makedonien zu erhalten, aber weil diese Politik dem leidenschaftlichen Idealismus und angebornen Stolz des Atheners nicht bequem war, so war er genöthigt, sein Ziel auf Umwegen zu erreichen, so dass er sich über seine Wünsche und Absichten nicht so klar und deutlich wie Isokrates in der Rede de pace aussprechen konnte, obwohl er eben diese Grundsätze als Staatsmann in die Wirklichkeit zu übertragen bemüht war.[1]) Demosthenes' Idealismus entsprach dem athenischen Stolz; wo er tadelt, fühlt das Volk sich geschmeichelt, denn der Tadel entspringt ja der schmeichelnden Ueberzeugung, dass Athen, wenn es nur wollte, Alles vermöchte. Aeschines' Politik kämpft gegen die traditionellen Ansichten und Lieblingswünsche der Athener an und fordert ruhige Ueberlegung der Machtverhältnisse, Bescheidenheit und Selbstbeschränkung. Solche Forderungen konnten nicht in glänzenden Worten erhoben werden, sie erstreben ruhigen Ernst, nicht aber übersprudelnde Begeisterung. Als Ankläger hatte ferner Aeschines mehr Gelegenheit, die Politik seines Gegners zu bekritteln, als seine eigene im Zusammenhang zu schildern.

Ein verderblicher Irrthum des Demosthenes war es, dass er der Ueberzeugung lebte, Philipp von Makedonien bezwecke die Vernichtung und Vertilgung des athenischen Staats, ja der Stadt selbst.

Diese Barbarei lag Philipp fern; sie widerspräche ja auch allen Forderungen einer besonnenen Politik, durch welche sich Philipp vor allen Hellenen seiner Zeit auszeichnete. Denn was hätte er durch grausame Vernichtung Athens anders erreicht als die Verachtung aller Gebildeten seiner Zeit und die Schwächung seiner eigenen Macht? Als besonnener Staatsmann vermied Philipp weitaussehende Pläne; bei jedem Schritt wägt er Mittel und Kräfte zur Erreichung der allernächsten Aufgabe, er vermeidet es ängstlich, die Basis oder die Existenz des Ganzen auf einen Wurf zu setzen.[2]) Wenn er dennoch an eine ferner liegende

1) [Aesch.] Ep. XI 4: *εὖ γὰρ εἰδέναι χρὴ, ὅτι τῶν πολιτευομένων οἱ μᾶλλον ἐπιπλήττειν ἢ χαρίζεσθαι θέλοντες ὑμῖν δοκεῖν, οὗτοι καὶ μάλιστα πρὸς ἡδονὴν λέγουσι, τὴν ὑπὸ προσχήματι παρρησίας ὁδὸν τοῦ κολακεύειν ἑλόμενοι κτλ.* — 2) Aesch. III 148 vgl. mit Thuc. VI 16.

Aufgabe dachte, so war diese weder die Knechtung von Hellas, noch die Vernichtung Athens, sondern die Vereinigung der makedonisch-hellenischen Macht zum Sturze des Perserreichs.

Als Philipp die Herrschaft über Makedonien antrat, forderte die Pflicht der Selbsterhaltung zunächst die Sicherung des Throns gegen Prätendenten und die Vertheidigung des Landes gegen das Vordringen der Barbaren.

Das Glück und der Erfolg eröffneten bald die Aussicht auf weitere Vortheile.

Makedonien war von allen Seiten so eingeengt, dass es zur Entfaltung seiner Kräfte und dadurch zu Macht und Wohlstand nicht gelangen konnte, wenn ihm nicht die Ausfuhr seiner Landesproducte zur See eröffnet und der Import fremder Culturmittel erleichtert wurde.

Für einen thätigen und strebsamen Regenten war es eine lohnende und ehrenvolle Aufgabe, durch Krieg oder Kunst für Makedonien die Seeküste zu gewinnen. Die Selbsterhaltung Makedoniens stellte gebieterisch die Forderung dieser Pflicht.[1])

Athen bot dazu die Gelegenheit.

Die Athener hatten im Jahr 437 nach Besiegung der thrakischen Edoner am Strymon die äusserst günstig gelegene Handelsstadt Amphipolis angelegt. Die Zahl der athenischen Colonisten war aber zu gering. Schon 424 wird Brasidas mit offenen Armen als Befreier von dem Joch Athens von der Bevölkerung aufgenommen. Von diesem Augenblick an war die Stadt für Athen verloren. Selbst der Friede des Nikias konnte die Amphipoliten nicht bestimmen, sich freiwillig Athen zu unterwerfen. Zur Gewalt aber fehlte Athen Macht, Talent und Besonnenheit.[2])

Auch nach der Wiederherstellung der Demokratie gab Athen seine Ansprüche auf Amphipolis nie auf. Es erfolgte die Stiftung des neuen Seebundes, nach einander liefen athenische Flotten gegen die abtrünnige Tochterstadt aus; dennoch gelang es nicht, die Unterwerfung zu erzwingen. Die Furcht vor Athen veranlasste schliesslich die Stadt, sich in den Schutz Makedoniens zu begeben.

---

1) Der Athenische Gesandte bei Thuc. I 76 erklärt selbst: *πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον τὰ ξυμφέροντα τῶν μεγίστων πέρι εὖ τίθεσθαι.* Dem. VI 17 bekennt: *εἰ γὰρ ὁ Φίλιππος Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ' ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἡγεῖτο.* — 2) Schon Nikias tadelte, dass Athen den Feldzug nach Sicilien unternahm, statt die abgefallenen Bundesgenossen zur Pflicht zurückzuführen.

Als nun Philipp beim Antritt der Regierung ringsum von Gefahren bedroht war, stellte Athen an ihn die Forderung, ihnen Amphipolis auszuliefern. Das that allerdings Philipp nicht; aber die Rücksicht auf Athen veranlasste ihn, seine Besatzung zurückzuziehen und die Stadt der freien Selbstbestimmung zu überlassen.[1])

Athen, in seinen Erwartungen getäuscht, unterstützte aus Rache den Prätendenten Argäos. Als indessen die Niederlage ihres Heeres unter Mantias die Athener umstimmte (359), ebnete ihnen Philipp die Bahn, indem er alle gefangenen Athener ohne Lösegeld freigab und sie mit einem freundlichen Schreiben an die Bürgerschaft entliess. Bald kam zur Vermittlung des Friedens eine Gesandtschaft nach Makedonien.

Die Gesandten Antiphon und Charidemos benutzten die Gelegenheit, mit dem König geheime Unterhandlungen anzuknüpfen; sie versprachen Philipp die Abtretung von Pydna, obwohl sie über die Stadt nicht zu verfügen hatten, und verlangten dafür Unterstützung zur Wiedereroberung von Amphipolis. Von dieser Unterhandlung erstatteten die Gesandten keinen Bericht an das Volk, sondern begnügten sich in geheimer Sitzung mit einer Mittheilung an den Rath, damit die Pydnäer von dem tückischen Anschlag nichts erfahren sollten.[2])

Wie weit Philipp in dieser Angelegenheit sich zu Versprechungen herbeiliess, wissen wir nicht, die Thatsachen sprechen dafür, dass er eine bindende Zusage nicht gegeben hat.[3]) Jedenfalls hatte er keinen Grund, den Antrag der Athener schroff abzuweisen, da er seinen politischen Plänen äusserst gelegen kam.

Es dauerte nicht lange, so eroberte Philipp Amphipolis und bald auch Pydna (357), beides aus eigner Kraft und ohne alle Hülfe Athens.[4])

---

1) Polyaen. IV 2, 17: *Φίλιππος Ἀμφίπολιν ἀπαιτούμενος ὑπ' Ἀθηναίων, ὁμοῦ δὲ καὶ Ἰλλυριοῖς πολεμῶν, οὐκ ἀπέδωκεν ἀλλ' ἀφῆκεν ἐλευθέραν.* Isocr. VIII Argum. — 2) Theopompus bei Phot. Lex. 588 (507 P.): *καὶ πέμπει πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶντα καὶ Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἳ παραγενόμενοι συμπείθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνούμενοι Πύδναν. οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγειλαν βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον.* — 3) Dem. XXIII 121 erwähnt Amphipolis nicht. Diodor XVI erzählt ungenau und unbestimmt: *ὁ Φίλ. πρέσβεις ἐκπέμψας εἰς Ἀθήνας ἔπεισε τὸν δῆμον εἰρήνην πρὸς αὐτὸν συνθέσθαι διὰ τὸ μηδὲν ἔτι προσποιεῖσθαι τὴν Ἀμφίπολιν.* — 4) Diod. XVI 8: *τῶν τὴν Ἀμφίπολιν οἰκούντων ἀλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διατεθέντων καὶ πολλὰς ἀφορμὰς δόντων εἰς πόλεμον, ἐστράτευσεν ἐπ' αὐτοὺς ἀξιολόγῳ δυνάμει.*

Die Athener, naiv wie sie waren, hatten die Auslieferung von Amphipolis erwartet; als diese nicht erfolgte, äusserten sie den heftigsten Unwillen über die Treulosigkeit des Königs und fanden sich in ihrem Eigenthum beraubt! Natürlich hatte Philipp sich nicht verpflichtet, aber das Volk in Athen hatte geglaubt, was es wünschte. Aber hätte auch der König ohne Rücksicht auf das Wohl seines Landes[1]) die eroberte Stadt an Athen ausliefern wollen, so hätte die Pflicht der Menschlichkeit ihm die Ausführung seines Willens untersagt. Denn kamen die rachsüchtigen Athener in die Mauern der mit schweren Opfern lang ersehnten Stadt, so war die Vernichtung der männlichen Einwohner unabwendbar!

Schwer gekränkt erklärte nun Athen an Philipp sofort den Krieg (357), aber durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt, konnte die ohnmächtige Wuth es höchstens zu lächerlichen Volksbeschlüssen gegen den König bringen.[2])

Hier traten Athens Leichtsinn und Philipps Vorsicht in der Politik grell einander gegenüber.

Athen von Feinden ringsum bedroht und unfähig zur Abwehr, trägt nicht das geringste Bedenken, wegen eitler Enttäuschungen an Philipp den Krieg zu erklären.

Und wie handelt der König? Vor Allem besorgt, das Erworbene zu sichern, tritt er Anthemus an Olynthos ab und verspricht die Eroberung von Potidäa, nur um das Haupt des Chalkidischen Bundes von Athen abzuziehen oder zum Krieg gegen Athen zu gewinnen.[3]) Und als er mit Kosten und Mühe endlich Potidäa erobert hatte, übergab er nicht nur die Stadt, sondern auch alles dazu gehörige Gemeindeland gewissenhaft den Olynthiern.[4])

Bald darauf riefen Philipp die Kreniten gegen die Thraker zu Hülfe. Er kam und siegte und gründete Philippi, ein Bollwerk gegen die Thraker und durch den Bergbau eine unversiegliche Quelle des Reichthums für Makedonien.[5])

Inzwischen schützte und sicherte Philipp unausgesetzt sein Reich gegen die Illyrer und Päoner; zugleich beginnt er die Bil-

---

1) Vgl. Dem. VI 17. — 2) Dem. 4, 43: *ὁρῶν τὴν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον*, mit Aesch. II 13: *πρότερον καὶ αὐτὸ τοῦτ' ἐκωλύετο*, sc. *τὸ πρέσβεις πέμπειν περὶ εἰρήνης*. — 3) Dem. VI 20: *Ἀνθεμοῦντα μὲν Ὀλυνθίοις ἀφεῖσι, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποιοῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους ἐκβάλλων κτλ.* — 4) Diod. XVI 8. Dem. XXIII 107. — 5) Diod. XVI 8.

dung einer Flotte, nicht allein zum Schutz der Seeküste, sondern auch um durch Kaperei den Athenern lästig zu werden. Auch die Flotte belebte die frische Kraft der Jugend. Nach einander besetzt sie Halonnesos, sucht Lemnos und Imbros heim; führt von der Rhede zu Gerästos athenische Kauffahrteischiffe weg, ja kapert schliesslich am Strande von Marathon die heilige Paralos der Athener.[1])

Daran reiht sich des Königs kühner Zug bis an den Hebros, begleitet von der Flotte: das Resultat war der sichere Besitz von Abdera und Maronea (353). Im Sommer desselben Jahres wurde Methone erobert, welches mit Athen im Bunde den Feinden des Königs zum Stützpunkt gedient hatte.[2])

In allen diesen Unternehmungen sehen wir Philipp von den kriegslustigen Athenern nicht im mindesten gehemmt. Eine neue Periode brach für Philipp mit der Erwerbung Thessaliens an.

Nach dem Tode Alexanders von Pherä (359) hatten sich die Brüder seiner mörderischen Gattin, Lykophron und Pitholaus, der Gewalt bemächtigt. Um sich zu erhalten, traten die beiden Tyrannen in enge Verbindung mit dem phokischen Söldnerführer Onomarchos. Die Majorität des Volkes widerstrebte einer solchen Verbindung, und so durften es die Aleuaden wagen, Philipps Hülfe anzurufen (353). Philipp erschien und es kam wiederholt zum Kampf mit Onomarchos, wobei der König, auf grösseren Krieg nicht vorbereitet, meist im Nachtheil war. Im Frühjahr 352 rückte er daher mit einer stärkeren Armee in Thessalien ein, suchte und fand Onomarchos im Süden des Landes mit einem Heer von 20500 Mann, und schlug ihn vollständig aufs Haupt. Von grossem Werthe für Philipp war es, dass an der Ehre des Siegs auch das Thessalische Volk rühmlichen Antheil hatte. Von dieser Zeit hat Thessalien unverbrüchlich treu zu Makedonien gehalten. Nachdem Philipp Pherä von den Tyrannen befreit hatte, behielt er Pagasä und Magnesia im Besitz.[3])

Hätte der König damals die Absicht gehabt, den Krieg mit den Phokiern fortzusetzen, so hätte ihn keine Macht hindern können, durch die Thermopylen in Mittelgriechenland einzudringen.

---

1) A. Schaefer II 27. — 2) Weiske, Hyp. II 45. — 3) Isocr. V 20: *Θετταλοὺς μὲν οὕτως οἰκείως πρὸς αὑτὸν διακεῖσθαι πεποίηκεν ὥσθ' ἑκάστους αὐτῶν μᾶλλον ἐκείνῳ πιστεύειν ἢ τοῖς συμπολιτευομένοις, τῶν δὲ πόλεων τῶν περὶ τὸν τόπον ἐκεῖνον τὰς μὲν ταῖς εὐεργεσίαις προσῆκται κτλ.* Vgl. Philologus XXXVI 261 sq.

Die Athener hatten allerdings eine Flotte unter Nausikles an die Thermopylen gesandt, um Philipps Versuch zu vereiteln, und die athenischen Redner schreiben dieser seltnen Thatkraft ihres Volkes in mannigfaltigen und klangvollen Variationen den Erfolg zu, Philipp durch das Erscheinen eines athenischen Heeres von dem gefürchteten Versuch abgeschreckt zu haben. Allein wer liefert den Beweis, dass Philipp damals die Absicht gehabt hat, nach Hellas vorzugehen? Nach dem glänzenden Sieg über die starke Armee des Onomarchos, dem Tode ihres Führers, wäre es für Philipp unter dem Siegesjubel und der Begeisterung Thessaliens keine schwere Aufgabe gewesen, die 4000 Athener, wenn sie ihm mit den Resten der Phoker vereint in der günstigsten Aufstellung gegenüber getreten wären, zu überwinden oder zu umgehen. Konnte ja doch im Süden Thessaliens die günstige Zeit zum Angriff ruhig abgewartet werden!

Aber welches Interesse sollte Philipp haben, mit eigenen Opfern den Durchgang zu erzwingen, um die aufreibenden Fehden der Phoker und Thebaner zu schlichten? Musste ihm nicht die Klugheit rathen, diese Völkerschaften ihrer zerstörenden Leidenschaft zu überlassen? Dazu war er vor den Thrakern und Illyrern noch nicht sicher, und mit Olynthos und dem Chalkidischen Bunde stand der Krieg in naher Aussicht.

Olynthos war wie eben alle hellenischen Städte von Parteien zerrissen. Die Friedenspartei sah Heil und Rettung des Vaterlandes im treuen Anschluss an Makedonien, welches ihm Macht und Blüthe verliehen hatte; die demokratische Partei der Patrioten wollte die Allgewalt Philipps nicht ertragen, sie sahen stolz auf den „unebenbürtigen Barbaren" herab und hofften im Bunde mit Athen den unliebsamen Gegner bezwingen und seine Macht sich selbst übertragen zu können. Drohend hielt man dem Volke entgegen: wenn nicht bei Zeiten Widerstand versucht würde, so werde Philipp, der Republik als Monarch von Natur Feind, schliesslich die Freiheit der Stadt vernichten und unter das Makedonische Joch beugen. Wirklich setzten es (352) die Patrioten durch, dass die Stadt einseitig mit Athen Frieden schloss, im Widerspruch zu den mit Philipp eingegangenen Verpflichtungen; ja Abgesandte unterhandelten bereits, wie es scheint ohne Auftrag der Gemeinde, in Athen wegen eines Bündnisses gegen Philipp.[1]) Olynth wurde endlich der Sammelpunkt aller Unzufriedenen und der Herd der Verschwörungen gegen die

1) Dem. XXIII 109.

bestehende Monarchie in Makedonien.[1]) Es fehlte nur noch, dass der Krieg an Philipp förmlich erklärt wurde. Dieser versuchte seinerseits alle Mittel der Güte und Ueberredung; er rechnete und wartete auf den wechselnden Einfluss der Zeit und der Parteien. Und es scheint, als ob in den Jahren 351—350 die Stimme der Patrioten zum Schweigen gebracht wurde.[2]) Aber die Hetzereien und Wühlereien von Athen aus schürten immer wieder das Feuer, so dass schliesslich Philipp sich gezwungen sah, zu den Waffen zu greifen (349).[3])

Dieser Augenblick war für Athen von entscheidender Bedeutung. Für Olynth und Athen hatte der Krieg auf die Dauer zwar keine Aussicht auf Erfolg, denn alle günstigen Momente waren für Philipp, aber er war damals doch noch keine kopflose Raserei. Die Reden des Demosthenes sind ein schönes Beispiel patriotischer Beredsamkeit, aber freilich leiden auch sie an allen Fehlern der sophistisch-demagogischen Kunst.[4]) Demosthenes unterschätzt die Macht des Gegners, sucht ihn in den Augen des Volks verächtlich zu machen, rechnet auf den Abfall Thessaliens, ja auf eine Revolution Makedoniens, — und doch kennt er die Leistungsfähigkeit von Philipps Heeren, weiss, dass der König kein schlaffer Barbar ist, und ist sich der begeisterten Treue der Makedonier und der treuen Anhänglichkeit der Thessaler recht wohl bewusst! Er ermahnt zur Aufopferungsfähigkeit und Hingabe für das Vaterland, und musste sich doch im Herzen sagen, dass Athen, vom peloponnesischen Krieg her noch nie ganz erstarkt und durch den Bundesgenossenkrieg von Neuem geschwächt, zu dauernden Opfern im grossen Maassstabe nicht fähig sei; er hofft Alles von der Verwendung der Staatsüberschüsse zu Kriegszwecken, statt diese in die Kasse der Festgelder fliessen zu lassen, und musste doch wissen, dass man mit solchen Mitteln keinen grossen Krieg führen konnte.

Das ist eben das Wesen der Demagogie, dass sie bei allen glänzenden und idealen Redensarten den Boden der Wirklichkeit und Möglichkeit verliert, weitaussehenden und unerreichbaren Zielen nachjagt, und dabei zur Waffe der Unwahrheit greifend alle Andersgesinnten mit den Vorwürfen des Verraths und der Charakterlosigkeit überhäuft.[5])

---

1) Dem. XXIII 109. Iustin. VIII 3, 10. — 2) Dem. 9, 56 u. 59, 91. — 3) Diodor. XVI 53. — 4) Vgl. Philologus XXXVI 254 sqq. — 5) Schon bei Thuc. VII 48 klagt Nikias: *ἐξ ὧν ἄν τις εὖ λέγων διαβάλλοι, ἐκ τούτων αὐτοὺς πείσεσθαι*, ja die Soldaten, welche jetzt die Belagerung

Die Hülfe Athens konnte den Fall von Olynth nicht verhindern. Philipp drang auf Chalkidike von einer Stadt zur andern unaufhaltsam vor, Geld und Waffen öffneten ihm alle Thore, und schliesslich fiel Olynth selbst, ehe noch die athenische Bürgermacht eintreffen konnte.

Für Athen war Olynths Fall eine schwere Niederlage. Die Redner hatten überall gerühmt, dass Athens Kampf gegen Philipp ein Opfer sei für die Freiheit von ganz Hellas, hatten alle Hellenen zu dieser gemeinsamen That aufgefordert, und jetzt sah alle Welt mit staunendem Auge, dass die redegewandte Republik den Bundesgenossen, welcher seine ganze Existenz eingesetzt hatte, aus jämmerlicher Schwäche im Stiche liess.

Denn noch vor dem Fall von Olynth war auf Eubulos' Antrag der Beschluss gefasst worden, an alle Staaten von Hellas Gesandte zu schicken, welche zum gemeinsamen Kampf gegen Philipp und zu einem Congress in Athen einladen sollten. Unter diesen Gesandten war auch Aeschines. Im Peloponnes und besonders zu Megalopolis suchte er in begeisterter Rede die Hellenen zur Theilnahme am Krieg gegen Philipp zu bestimmen[1]), und die mit Philipp befreundete Friedenspartei vom Ruder zu verdrängen. Aber die Gesandtschaften Athens hatten, wie es scheint, überall nur wenig Erfolg, weil Niemand zur Politik und zur Macht Athens Vertrauen hatte.

Die Einladung zu einem Congress in Athen scheint indessen doch nicht allgemein abgelehnt worden zu sein, ohne dass man freilich darauf bestimmte Hoffnungen gründen konnte.[2])

Um dieselbe Zeit hatte Philipp wiederholt durch Vertrauensmänner den Wunsch kund gegeben, mit Athen einen klaren Friedenszustand herbeizuführen, so dass es endlich Philokrates (Ol. 108, 1 = 348) wagen durfte, den Antrag zu stellen: es solle Philipp gestattet sein, zum Zwecke von Friedensunterhandlungen Gesandte nach Athen zu schicken. Und so heftig auch dieser Antrag bekämpft wurde, Philokrates drang zuletzt mit ihm durch, ja er fand dabei selbst die Unterstützung des Demosthenes.

---

aufgehoben wissen wollten, würden nach Athen zurückgekehrt schreien *ὡς ὑπὸ χρημάτων καταπροδόντες οἱ στρατηγοὶ ἀπῆλθον.*

1) Dem. XIX 304: *τίς δ πείσας ὑμᾶς μόνον οὐχ ἐπὶ τὴν ἐρυθρὰν θάλατταν πρεσβείας πέμπειν; οὐχ ὁ μὲν γράφων τὸ ψήφισμα Εὔβουλος ἦν, ὁ δὲ πρεσβεύων εἰς Πελοπόννησον Αἰσχίνης αὐτοσί;* Vgl. § 10—11. Aesch. II 57—60. 62. III 58. 64. 70. 72. — 2) Nach Dem. XIX 303—304 ist es wahrscheinlich, dass erst nach der Rückkehr des Aeschines aus dem Peloponnes weitere Gesandtschaften zu allen Hellenen entsendet wurden.

Philipp war nicht so naiv, Athen, welches er kaum als kriegerischen Gegner zu betrachten gewohnt, jetzt demüthig um Frieden zu bitten. In dem zehnjährigen Krieg hatte Athen über 1500 Talente verbraucht, Chares allein hatte 150 Trieren verloren, und von den 76 Staaten des neuen von Timotheos gestifteten Seebundes hatten sich die mächtigsten wie Kerkyra, Chios, Kos, Rhodos, Byzanz, Perinthos, Chalkedon und andere losgerissen, so dass nur ein ganz unbedeutender Rest machtloser Inseln Athen verblieb; Euboea war verloren, die makedonisch-thrakische Seeküste war in Philipp's Macht, und jeden Augenblick konnte er den thrakischen Chersonnes an sich reissen. Selbst die angestammten Inseln Lemnos, Imbros und Skyros waren nicht mehr sicher. Ein Bundesschatz war längst nicht mehr vorhanden, das Synedrion der Bundesgenossen war ein Jammer erregendes Schattenbild.[1])

Was sollte Athen in dieser Noth thun? Aus eigenen Kräften konnte der Krieg gegen Philipp nicht fortgesetzt werden; er war lange genug mehr mit Worten als mit Waffen geführt worden. Auf die Hülfe der Hellenen aber war nicht mehr zu hoffen. Von dieser Seite drohte vielmehr die äusserste Gefahr.

Athens Hoffnung war bis jetzt ein Bündniss mit den Phokern gewesen. Die phokische Soldateska wollte aber von Athen nichts wissen; ihre Absicht war, wenn sie Theben doch nicht bezwingen konnte, mit Philipp eine friedliche Uebereinkunft zu finden.[2])

Theben fühlte sich zu schwach, die Phoker mit eigner Macht zu vernichten. Ein Bündniss mit Athen gestattete nicht der alte Hass und die Politik der Athener gegenüber den phokischen Händeln. Die einzige Hoffnung Thebens blieb also Philipp.[3])

Unter diesen Umständen war Athen mit vollständiger Isolirung bedroht. Diese konnte ein Friede mit Philipp zwar nicht abwenden, aber es war doch möglich, dadurch die Gefahren zu beschwören, welche Athen durch eine solche Isolirung bedrohten. Denn wenn Athen den Krieg fortsetzte, so war nicht allein der Chersonnes für Athen verloren: jeden Augenblick gestattete die Verödung von Phokis und der Hass Thebens dem Philipp, verheerende Einfälle in Attika zu machen.[4]) Was späterhin Philipp III. und sein Feldherr Philokles ausführten, war damals

---

1) Vgl. die Schilderung bei Aesch. II 70 sq. — 2) Aesch. II 133 sq. — 3) Aesch. II 136: *αὐτοὶ δὲ οὐκ ἠπόρουν καὶ ἐφοβοῦντο οἱ τῶν Θηβαίων πρέσβεις;* — 4) Dem. V 18 sq.

bereits jeden Augenblick für Athen zu befürchten, wenn es nicht durch rechtzeitigen Friedensschluss der Gefahr zuvorkam.[1])

Athen besass zwar noch immer die stärkste Flotte, aber die militärische Organisation der Republik gestattete nicht, die Schneide des Schwertes zu gebrauchen. Und wer wüsste nicht, dass gegen eine geübte und wachsame Landmacht die Angriffe einer Flotte immer machtlos sind?[2]) Die Kaperei aber konnte durch Einfälle in Attika hundertfach vergolten werden.

Und dass die Verhandlungen mit Theben Philipp diese Etappe jeden Augenblick eröffneten, das konnte den Staatsmännern in Athen nicht verborgen bleiben. Kein Wunder also, wenn die Sehnsucht nach Frieden in Athen allgemein war.

Dennoch gab es dort noch immer eine Partei, welche von Frieden mit Philipp nichts hören wollte. Eine andere Partei wies eine Uebereinkunft nicht ab, aber sie konnte sich für Athen nur einen ehrenvollen Frieden denken. Sie war bereit, in Unterhandlungen einzutreten, hegte aber die stille Hoffnung, durch athenische Schlauheit den rohen Barbaren überlisten zu können.[3]) An der Spitze der extremen Kriegspartei stand, wie es scheint, Hègesippos. Ihr steht die entschiedene Friedenspartei mit Eubulos, Phokion, Philokrates und Aeschines an der Spitze, schroff gegenüber. Die Führung der Mittelpartei, welche sich in der Hoffnung auf diplomatische Vortheile dem Frieden bequemte, übernahm der Redner Demosthenes.

Es vereinigten sich nun die Friedenspartei und die Mittelpartei zur gemeinsamen Action. Die Folge dieser Coalition war der Beschluss, welchen Philokrates beantragte, zehn Gesandte an Philipp zu schicken, um mit ihm die Grundlagen des Friedens zu vereinbaren.

Die Gesandtschaft, Philokrates, Aeschines und Demosthenes an der Spitze, ging im Februar 346 zu Philipp ab. Maassvolle Politiker sagten sich bereits damals, dass an die Unterhandlungen Niemand zu grosse Hoffnungen knüpfen dürfe.[4]) Die Verhandlungen selbst kennen wir nicht. Was aber die Resultate betrifft, so

---

1) Vgl. Quellenbuch zur alten Geschichte II 2, 132. — 2) Thuc. IV 10 spricht bereits Demosthenes, der Feldherr in Pylos, dieses Urtheil kurz und bündig aus. — 3) Die Erzählung des Aesch. II 41 sq. wird nur begreiflich, wenn man bedenkt, dass die Meinung der Athener von Philipp bisher gering war. — 4) Aesch. II 21: *διασκοπούντων ἡμῶν ὅ τι χρὴ λέγειν καὶ Κίμωνος εἰπόντος ὅτι φοβοῖτο μὴ δικαιολογούμενος περιγένοιτο ἡμῶν ὁ Φίλιππος, Δημοσθένης πηγὰς δὴ λόγων ἀφθόνους ἐπηγέλλετο.*

wissen wir, dass der König der Gesandtschaft die wichtige Zusage ertheilte, den thrakischen Chersonnes der Athener nicht betreten zu wollen.[1]) Weiter ist es Thatsache, dass die Gewandtheit und Freundlichkeit des Königs auf alle Anwesenden einen überraschenden Eindruck machte. Die weiteren Verhandlungen sollten Bevollmächtigte des Königs in Athen selbst führen. Das Haupt dieser Gesandtschaft war Antipater.[2])

In Athen waren die Hoffnungen und Erwartungen je nach dem Parteistandpunkt sehr verschieden.

Die Unversöhnlichen wollten Philipp die Verpflichtung auferlegt wissen, sich in die Hellenischen Angelegenheiten weiter nicht zu mischen.[3])

Die Mittelpartei wäre zufrieden gewesen, wenn Philipp auf weitere Eroberungen oder doch wenigstens auf den Einmarsch in Phokis verzichtete.[4])

Die Friedenspartei scheint in diesen Hoffnungen und Bestrebungen aussichtslose Phantastereien erkannt zu haben; sie war sich bewusst, dass Athen in den Friedensverhandlungen nicht eine Hegemonie beanspruchen konnte, welche es mit den Waffen vergebens erstrebt hatte, und dass ein Volk, welches im Felde nur Schimpf und Schande erlitten, nicht auf einen glänzenden Frieden hoffen dürfe.[5])

Wer den Frieden ehrlich wünschte — und das Volk wollte vom Krieg nichts mehr wissen —, musste sich doch wohl die Frage vorlegen: was kann Philipp Athen bewilligen, was muss er in seiner Lage nothwendig versagen?

Thessalien hatte Philipp in seiner Gewalt. Wenn er in Hellas eine Herrschaft oder auch nur eine Hegemonie erstrebte, so musste ihm an einem Bündniss mit Theben mehr gelegen sein als mit Athen. Sein Hauptziel war, durch Einmischung in die Phokischen Händel den Thermopylenpass zu gewinnen. Diese neue Etappe konnte Philipp nicht aufgeben. Er konnte sie mit Athen und Phokis vereint gewinnen; dann aber hatte er Theben zum unversöhnlichen Nachbar. Da Phokis nicht mehr zu fürchten war, so war es vortheilhafter für Philipp, die neue Position in Uebereinstimmung mit den Thebanern zu gewinnen.

---

1) Aesch. II 82: *ἕως ἂν περὶ τῆς εἰρήνης ὑμεῖς βουλεύσησθε, μὴ ἐπιβήσεσθαι μεθ' ὅπλων Χερρονήσου.* — 2) Aesch. III 72. — 3) Diese Bedingung wurde von der Partei später (343) wiederholt, cf. Heges. de Hal. 30 sq. — 4) Dem. VI 35—36. Die Hoffnung der Athener, Philipp werde gegen die Thebaner entscheiden, war fast allgemein, cf. Aesch. II 136. — 5) Vgl. Aesch. II 74 sq.

Konnte er Athen für diese Politik gewinnen, so war es für beide Theile um so besser; zürnte dagegen Athen schmollend weiter, so war sein ohnmächtiger Trotz nicht zu fürchten.

Die öffentliche Meinung und die hellenische Moral verlangte die Bestrafung der tempelräuberischen Phoker; eine Unterstützung derselben war eine unbedingte Unmöglichkeit. Philipp konnte das Schicksal der Phoker mildern, aber er konnte und durfte ihre Sache nicht zum Siege führen.[1])

Wenn also Philipp zwischen der Freundschaft Thebens und Athens wählen musste, so konnte er nur der ersteren Macht den Vorzug geben.

Dazu kam, dass Athen als Feind nicht zu fürchten war. Denn hatte Philipp Theben und Phokis in seiner Gewalt, so war die ohnmächtige Flotte Athens zur Unthätigkeit gezwungen, wenn sie nicht den Feind in die nächste Umgebung Athens ziehen und zu Repressalien nöthigen wollte.[2])

Eubulos, Phokion, Philokrates, Aeschines und andere Staatsmänner Athens scheinen mit voller Klarheit und nüchternem Sinn die politische Lage überschaut und erkannt zu haben, dass es Thorheit sei, den Frieden zu verweigern, wenn mit Krieg nichts mehr als neue Gefahren zu erreichen war, die vorhandene Isolirung Athens aber der Stadt Verderben drohte.

Verhängnissvoll war der Irrthum einzelner Staatsmänner, welche sich in der Illusion wiegten, als ob Philipp des Friedens mit Athen bedürftig sei. Dieser Wahn, in dem auch Demosthenes befangen war, konnte nur bittere Enttäuschungen nach sich ziehen.[3]) Denn konnte der Friede und seine Consequenzen solche Erwartungen nicht befriedigen, so mussten jene Männer später, um sich zu rechtfertigen, über Verrath und Täuschung Klage führen.

Ein weiterer Uebelstand trat hinzu. Die Friedensverhandlungen sollten zu Athen in der Volksversammlung geführt werden. Hier mussten die Parteiführer schroff auf einander stossen, wenn sie ihre Ansichten vollständig darlegen wollten. Die Vertreter idealer Wünsche und leidenschaftlichen Stolzes, welche immer Marathon und Salamis im Munde führten, konnten am leichtesten auf den Beifall des eingebildeten Volkes hoffen. Die Redner, welche Selbstbeschränkung und Entsagung forderten, hatten einen viel schwereren Stand. Diese konnten dem Volke

1) Vgl. Dem. VI 13. — 2) Dem. VI 35. — 3) Am schärfsten vertritt Dem. diese Ansicht XIX 160.

nicht Alles eröffnen, was den angestammten Stolz zu sehr verletzt hätte. Ueberdies ist eine Volksversammlung ein ungünstiger Schauplatz diplomatischer Kämpfe und Künste. Die Staatsmänner waren in dieser Lage genöthigt, mehr hinter den Coulissen als auf offener Bühne zu verhandeln.[1]) Und bei diesen geheimen Verhandlungen konnten die Staatsmänner Athens unmöglich als geschlossene Einheit auftreten, wenn sie von verschiedenartigen Parteistrebungen und Parteihoffnungen bestimmt wurden.

Diese Uneinigkeit finden wir schon in der ersten, noch mehr in der zweiten Gesandtschaft, welche nach Makedonien entsandt wurde; sie war aber nicht minder stark schon in Athen vorhanden, als die makedonische Gesandtschaft unter Antipater eintraf und die Unterhandlungen begann.

Die entscheidenden Verhandlungen vor dem Volke fanden auf Demosthenes' Antrag am 18. und 19. Elaphebolion (15. und 16. April) statt, kurz nach dem Feste der grossen Dionysien.

Am ersten Tage dominirten die glänzenden Redner, welche von der grossen Vergangenheit Athens erzählten; mit Indignation wurde der Antrag des Philokrates zurückgewiesen, die Phoker und Halier von dem Friedensvertrag auszuschliessen. Das Synedrion der Bundesgenossen hatte die Forderung gestellt: es solle jedem der hellenischen Staaten binnen drei Monaten freistehen, in die Friedensurkunde sich eintragen zu lassen.[2])

Antipater dagegen erklärte mit Bestimmtheit, dass Philipp Amphipolis und die Erwerbungen an der thrakisch-makedonischen Küste nimmermehr aufgeben werde, wohl aber bereit sei, den Besitz des Chersonnes Athen zu garantiren. Die Phoker als athenische Bundesgenossen in den Frieden aufzunehmen, sei wegen anderer politischer Verpflichtungen unmöglich. Ueberhaupt könne Philipp nur die Staaten als athenische Bundesgenossen betrachten, welche noch im Synedrion vertreten seien. Eine plötzliche Aufnahme des thrakischen Königs Kersobleptes in die athenische Symmachie könne er nicht gestatten, vielmehr behalte er sich die Entscheidung über das weitere Schicksal dieses Königs selbst vor.[3]) Ebenso die Schlichtung des thebanisch-

1) Vgl. Aesch. III 71 sq. — 2) Vgl. Aesch. III 70. Dem. XIX 144. — 3) Es kann kein Zweifel sein, dass die Aufnahme des Kersobleptes unter die Bundesgenossen Athens von Antipater verweigert worden ist. Aber es ist möglich, dass diese Weigerung so vorsichtig geschah, dass Demosthenes die Erreichung jenes Zieles durch persönliche Verhandlungen mit Philipp nicht für unmöglich hielt. In seiner Rede *περὶ εἰρήνης* freilich erwähnt er Kersobleptes nicht.

phokischen Zwistes. Die Athener sollten bedenken, dass der König auch den Thessalern und Thebanern gegenüber Verpflichtungen habe und sich nicht ausschliesslich dem Willen Athens unterwerfen könne. Wenn Athen Friede und Bündniss (συμμαχία) mit Philipp eingehen würde, so werde der König mit den Athenern gemeinsam die phokischen Händel schlichten und auf ihre Stimme im Rathe Gewicht legen.

Diesen Bedingungen wollten sich die meisten Redner am ersten Tag der öffentlichen Verhandlung nicht fügen. Demosthenes und vielleicht auch Aeschines hielten fest an dem Programm des Bundesraths, welches bis zu einem bestimmten Termin allen Hellenen den Beitritt zum Frieden gestattet wissen wollte.

In der Nacht vor der letzten entscheidenden Volksversammlung unterhandelte natürlich Antipater eifrig mit den Führern der Mittelpartei und der Friedenspartei. Es scheint, als ob Aeschines, welcher die Nothwendigkeit des Friedens anerkannte, sich bestimmen liess, jener Forderung zu entsagen, alle Hellenen, welche es wünschten, d. h. factisch die Phoker und Kersobleptes in den Frieden einzuschliessen. Auch Demosthenes gab seinen Widerstand auf, als er den unbeugsamen Willen der Makedoner sah; aber es war bei ihm nicht die Einsicht der gebieterischen Nothwendigkeit, welche ihn zum Nachgeben veranlasste. In ihm blitzte, wie es scheint, die Hoffnung auf, durch diplomatische Gewandtheit von Philipp zu erreichen, was die Gesandten in der Oeffentlichkeit dem Volke versagen müssten. Wozu der Streit über die Friedensformel? Wenn man nur schnell Philipp selbst in Thrakien aufsuche und ihm den Eid abnehme, so sei seinen militärischen Fortschritten Halt geboten und Kersobleptes gerettet. Und erreiche man Philipp, ohne dass zugleich Gesandte der Thessaler und Thebaner zugegen seien, so dürfe man hoffen, den König auch zur Rettung der Phoker zu bestimmen. Er einigte sich also mit Antipater dahin, die Phoker und Kersobleptes in der Friedensformel unerwähnt zu lassen.[1])

Die Rechnung des Demosthenes war freilich mehr als gewagt. Sie setzte voraus, dass Philipp die athenischen Gesandten im Felde an jedem beliebigen Orte empfangen und anhören werde. Es scheint nicht, als ob dies die makedonischen Gesandten dem Demosthenes zusichern konnten. Wie aber, wenn Philipp Athens Gesandte in Thrakien empfing, aber auf Demosthenes' Verlangen nicht einging? Hatte man für diesen Fall Voll-

1) Dem. XII 159.

macht, die Ratification des Friedens abzulehnen? Auch diese Voraussetzung fehlte.

Ob Demosthenes diese oder ähnliche Gedanken erwog, wissen wir nicht; so viel steht fest, dass er von persönlichen Verhandlungen mit Philipp sich grosse Resultate versprochen, möglichste Beschleunigung der zweiten Gesandtschaft beantragt und die Abreise derselben zum König in Thrakien gewünscht hat. Alle seine Reden nach Abschluss des Friedens machen den Eindruck, als sei er von Philipp durch die Schuld der Mitgesandten getäuscht worden. Aber in der Diplomatie wird Niemand getäuscht, der sich nicht selbst täuscht, d. h. verrechnet. Demosthenes wollte überlisten und wurde nun selbst überlistet, von Philipp und den Vertretern der athenischen Friedenspartei. Denn diese durchschauten das Hoffnungslose und Gefährliche der Demosthenischen Politik. Sie wollten den Frieden, wie ihn auch das Volk wünschte, und sahen, dass man auf dem von Demosthenes vorgeschlagenen Wege ihn nicht erreichen könne: sie konnten also Demosthenes' Vorschlägen nicht folgen.

Es erklärt sich nun, warum Demosthenes am zweiten Tage der Volksversammlung nicht nur für den Frieden, sondern auch für das Bündniss mit Philipp sprach, warum er das Programm des Bundesraths aufgab und sich den Ausdruck *Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἀθηναίων συμμάχοις* in der Auffassung gefallen liess, dass darunter nur die im Bundesrath vertretenen Bundesgenossen zu verstehen seien, dass er endlich die Aufnahme des Kersobleptes unter die Reihe der Bundesgenossen ablehnte.

Für das Volk war aber nicht so sehr die Umstimmung seiner Redner, als die unvermuthete Wendung der politischen Situation an diesem Tage entscheidend. Es war nämlich eben ein Schreiben des Strategen Proxenos eingelaufen, dass die Phoker unter Phaläkos die militärische Hülfe Athens zurückgewiesen und die festen Plätze in den Thermopylen nicht ausgeliefert hätten, dass die Athen geneigte Partei in Phokis gänzlich unterlegen sei und die Phoker, welche zuletzt in Athen Unterhandlungen geführt, ihre Vollmacht überschritten hätten.

Diese niederschlagende Nachricht hatte die Sachlage gänzlich verändert. Nicht als ob man es jetzt in Athen nicht mehr der Mühe werth erachtet hätte, die Phoker und den Thermopylenpass zu vertheidigen, aber der Trotz und Stolz des Phaläkos musste den Argwohn wecken, dass er bereits eine geheime Verständigung mit Philipp erreicht hatte. Daran knüpften wohl manche Athener die geheime Hoffnung, dass Philipp Arm in Arm

mit der phokischen Soldateska den Uebermuth der verhassten Thebaner züchtigen werde.[1])

Demosthenes wünschte so wenig eine Demüthigung als einen Sieg Thebens; er hoffte vielmehr schon damals auf eine Verbindung Athens und Thebens zur Abwehr der von Norden, wie er glaubte, drohenden Gefahr für Hellas. Aber die Handlungsweise des Phaläkos musste doch auch in ihm die Meinung stärken, dass jetzt eine friedliche Beilegung des phokisch-thebanischen Streits um so eher mit Philipps Hülfe möglich sei, da Thebaner und Phoker sich zur selben Zeit unter den Schutz des Makedonerfürsten gestellt hatten.

So erreichten die Friedensverhandlungen zu Athen ihr Ziel nach dem Wunsch der makedonischen Gesandtschaft. Diese nahm der athenischen Gemeinde und deren Bundesgenossen den Eid ab, und überliess es einer neuen athenischen Gesandtschaft, sich von Philipp selbst die Ratification der Friedensurkunde einzuholen. Selbstverständlich war Athen, wenn es auch den Eid abgelegt hatte, dennoch so lange nicht an den Vertrag gebunden, bis auch der andere contrahirende Theil, d. i. Philipp, den Vertrag ratificirt hatte.

Wenn aber die neue Gesandtschaft, welche zu Philipp abgehen sollte, den Auftrag erhielt, weiter mit dem König zu verhandeln, was dem Interesse Athens je nach Umständen förderlich werden könnte, so ist es klar, dass weitere Forderungen nur dann Aussicht auf Erfolg haben konnten, wenn die Möglichkeit oder der Wille vorhanden war, die Vollziehung der Ratification im äussersten Fall zu verweigern.

Das Volk zu Athen wollte aber jetzt den Frieden unter allen Umständen.

Die Aussicht auf weitere Erfolge durch Unterhandlungen mit Philipp war unter diesen Verhältnissen für die zweite Gesandtschaft äusserst gering.

Der Verlauf der Friedensverhandlung war der militärisch-politischen Lage Athens entsprechend. Aus Schwäche bat man um Frieden, aus Schwäche liess man sich den Frieden dictiren, aus Schwäche hatte man auf ehrenvolle Bedingungen verzichtet, weil man nicht den Muth und die Kraft hatte, schimpfliche Bedingungen zu verweigern.

---

1) Aesch. II 136: *οὐ πάντες προσεδοκᾶτε Φίλιππον ταπεινώσειν Θηβαίους ὁρῶντα αὐτῶν τὴν ῥᾳθυμίαν καὶ τῷ μὴ βούλεσθαι δύναμιν ἀνθρώπων ἀπίστων ἐπαυξῆσαι;*

Sowie die Mitglieder der neuen Gesandtschaft erwählt waren, — es waren dieselben Personen, welche die erste Gesandtschaft ausgeführt hatten, — drang Demosthenes auf schleunige Abreise, um Philipp da aufzusuchen, wo er sich eben befand. Dass er in Thrakien noch im Kriege mit Kersobleptes war, wusste man.

Es ist begreiflich, wenn die Gesandten auf den Vorschlag des Demosthenes nicht eingehen wollten, weil sie fürchten mussten, von Philipp einfach nach Pella gewiesen zu werden. Ja es ist nicht unwahrscheinlich, dass Männer, wie Aeschines, welche das Zustandekommen des Friedens für nothwendig erachteten, in Demosthenes einen unruhigen Kopf fürchteten, der noch im letzten Augenblicke die gewonnene Uebereinkunft stören könne. Demosthenes, damals Mitglied des Raths, wirkte einen Befehl für die Gesandtschaft aus, sofort abzureisen. Aber dieser Befehl schrieb die Art der Reise, ob sie den Land- oder Seeweg wählen sollten, nicht vor, noch auch, ob sie den König in Thrakien aufsuchen oder in Pella erwarten sollten.[1])

Die Majorität entschied sich für den Landweg über Oreos nach Thessalien und Pella, und wie zu erwarten war, musste Demosthenes sich fügen.

In Pella trafen die Abgeordneten fast aller griechischen Staaten zusammen, um auf Philipps Rückkehr aus Thrakien zu warten, Athener, Spartaner, Euböer, Thebaner, Thessalier u. s. w. Unter den Augen dieser sich gegenseitig fürchtenden und bekämpfenden Diplomaten rüstete der König den Heereszug, welcher bestimmt war dem phokischen Krieg ein Ende zu machen. Alle hofften Vortheile von Philipp zu erreichen, Alle spannen gegeneinander Intriguen, Alle lauschten auf das Flüstern der Hofleute. Einzelne, wie Philokrates, zeigten sich vielleicht auch dem makedonischen Golde fügsam und willfährig.

Unter diesen Umständen war es um so bedauerlicher, dass die athenischen Gesandten nicht fest und einig, sondern unsicher und zerspalten vor Philipp auftraten. Und allerdings war Demosthenes an dieser Uneinigkeit wesentlich Schuld: er wollte nicht nur in, sondern ausserhalb der Gesandtschaft als selbständiger Diplomat eine Rolle spielen, um für sein Vaterland was er wünschte durch die Kraft seines Geistes zu erreichen.

Die selbständige Politik des Demosthenes gegenüber den übrigen Gesandten trat zunächst in der Forderung hervor, bei der Audienz wolle er vor Philipp, obwohl er an Alter der Jüngste

1) Vgl. Aesch. II 89 sq.

sei, doch zuerst das Wort führen. Diese Anmassung verstärkte den Zwist der Gesandtschaft und trug ihn öffentlich zur Schau, wenn auch Philipp durch Philokrates bereits Kunde davon haben mochte.

So gerirt sich Demosthenes als Führer der Gesandtschaft, während er sonst die Consequenzen dieses Verhältnisses vorsichtig ablehnt.

Nach ihm kam Aeschines zum Wort. Er bemühte sich, Philipp zur Milde gegen die Phoker zu ermahnen und in ihm Misstrauen gegen die Thebaner zu wecken.

Die Entscheidung Philipps konnte nicht zweifelhaft sein. Als Sieger konnte und wollte er sich nicht durch athenische Reden zum Besiegten machen lassen. Er betonte, dass er Athen den Genuss des Chersonnes und der Inseln gewähre, dass er aber von dem Besitz Thrakiens, dessen Eroberung er noch während der Zeit der Verhandlungen offen und ehrlich vollendet hatte, sich nichts abdingen lasse, dass er den Verbündeten Athens, soweit sie noch im Synedrion vertreten seien, den Frieden gewähren, dass er aber plötzlich vorgeschobene Bundesgenossen Athens nicht anerkennen dürfe, am wenigsten könne er sich den Phokern gegenüber die Hände binden lassen; wenn aber Athen Theil nehmen wolle an der Beilegung der phokisch-thebanischen Händel, so wolle er gerne auf die Stimme dieses Staates hören und achten, soweit es natürlich Ehre und Würde ihm erlaube, die er nicht Athen allein verpfänden könne.[1])

So wurde schliesslich auf dem Marsche Philipps nach dem Süden Thessaliens in Pherä die Ratification des Friedens vollzogen, wie er in den Präliminarien zu Athen festgestellt war.

Demosthenes hatte viel von seinem Einfluss gehofft und nichts erreicht. Es ist begreiflich, wenn er für die Täuschung zunächst nicht sich selbst, sondern seine Mitgesandten und Philipps Hinterlist verantwortlich machte. Es liegt ja so sehr in der Natur patriotischer Demagogie, eine Niederlage nie einzugestehen, sondern immer Verrath und Betrug vorschieben zu wollen.

Unwillkührlich fragt man: Wie ist es möglich, dass Philipp die Ratification des Friedens auch von Demosthenes zugestanden wurde, wenn dieser schon damals die trügerischen Absichten des Königs und die Verrätherei seiner Collegen durchschaut hatte? Demosthenes antwortet, er habe abreisen wollen, aber Philipp

1) Vgl. Dem. XIX 174.

habe ihn daran verhindert; er habe im Rath der Gesandten gegen die Ratification sich erhoben, aber er sei von der Majorität überstimmt worden. In der That eine lächerliche Antwort. Philipp konnte Demosthenes nicht hindern, wenn er ernstlich und entschieden an die Abreise dachte, und die Gesandten konnten Demosthenes unmöglich nöthigen, an der Feierlichkeit der Ratification sich zu betheiligen, wenn er die Ausübung dieser Handlung für einen Act des Vaterlandsverraths hielt.

Es ist wohl glaublich, dass Demosthenes damals am liebsten Makedonien verlassen und nach Athen zurückgeeilt wäre. Was ihn aber daran hinderte, war nicht die Gewalt des Königs noch der Wille seiner Collegen, sondern vielmehr das Bewusstsein, dass den Gesandten eine Entscheidung nicht zukomme, ob der Friede geschlossen oder verweigert werden solle, und die Einsicht, dass Athen doch nicht die Macht habe, Philipps Pläne zu durchkreuzen, wenn auch der Wille dazu vorhanden sei.

So kehrte die Gesandtschaft zurück und wurde vom Volk wenn auch nicht mit Jubel, so doch mit Befriedigung angehört, zumal als Aeschines im Einklang mit der allgemeinen Berechnung und Erwartung die Hoffnung aussprach, dass nach den Versicherungen Philipps und seiner Umgebung die Lösung der phokischen Frage durchaus nicht einfach zu Gunsten der Thebaner geschehen werde.

Die Freude war von kurzer Dauer. Denn bald traf die Nachricht ein, dass Philipp in die Thermopylen eingezogen sei, Phaläkos mit 8000 Söldnern capitulirt und das phokische Volk auf Gnade und Ungnade in Philipps Gewalt gegeben habe.

Philipp förderte in einem Brief zwar die Gemeinde auf, ihr Contingent ausziehen und zu ihm stossen zu lassen, um die phokische Frage mit ihm gemeinsam zu lösen, aber schon hatte die Kriegspartei, mit welcher sich die Mittelpartei des Demosthenes vereinigte, ihr Haupt wieder erhoben und Hegesippos setzte die Abweisung von Philipps Einladung durch, indem er dem Volk vorspiegelte, Philipp wolle das athenische Contingent nicht zur Mithülfe benutzen, sondern die Mannschaft als Geisseln zurückhalten.

Es ist begreiflich, wenn diese ebenso stolze als lächerliche Abweisung Philipps Selbstgefühl stark verletzte. Es war ihm der Weg nicht leicht, zwischen Athen und Theben mitten hindurch die schwierige Frage einer Lösung zu nähern, welche keinen der beiden Staaten verletzte; jetzt konnte und durfte er sich jeder Rücksicht auf Athen entschlagen. Der von ihm berufene

Amphiktyonenrath übertrug die beiden Stimmen der Phoker auf Philipp und seine Nachkommen, sämmtliche Städte der Phoker sollten zerstört und die Einwohner in Dörfern, jedes mindestens ein Stadion vom andern entfernt, angesiedelt werden, endlich sollten die Mauern der 3 böotischen Städte, welche zu Phokis gehalten hatten, gebrochen werden.

Gegenüber der griechischen Sitte; der völkerrechtswidrigen Verletzung des delphischen Tempels und den Gräueln eines 10jährigen Krieges kann man diese Bestrafung eines entarteten Volkes nicht hart nennen; es ist begreiflich, wenn die Oetäer den Antrag stellten, alle erwachsenen Phoker als Tempelräuber vom Felsen zu stürzen, und es gehörte wohl die ganze Energie Philipps dazu, eine solche Grausamkeit zu vereiteln.

Die Stellung des Königs zu Griechenland war jetzt geklärt: der Amphiktyonenbeschluss übertrug ihm die Hegemonie, die Gewalt war in seiner Hand, der Besitz der Thermopylen und die Freundschaft Thebens öffnete ihm, wenn er wollte, jeden Augenblick die Strasse nach Attika und über den Isthmos. Aber es ist ein Irrthum, wenn Demosthenes dies ein Resultat der Friedensverhandlungen nennt. So wenig Athen im Stande war, die Phoker gegen die vereinigte Macht Philipps, der Thessaler und Thebaner mit Waffengewalt zu retten, so wenig konnte es mit oder ohne Bereitwilligkeit zum Frieden die Machtstellung Philipps ändern und die eigne Schwäche verheimlichen.

Wie alle entscheidenden Ereignisse, so hatte der Philokrateische Friede und der Einmarsch Philipps in Hellas das grosse Verdienst, dass die längst vorhandene politische Lage Athens in ihrer vollen Jämmerlichkeit endlich aller Welt klar und sichtbar wurde. Das ist das Schmähliche und Entehrende des Friedens, was Demosthenes und mit ihm alle Patrioten tief empfanden und laut beklagten, aber diese offene Enthüllung der Schwäche Athens war durch Worte und Klagen nicht zu vermeiden, sie wäre erfolgt, wenn auch ein Philokrateischer Friede nicht abgeschlossen worden wäre. Demosthenes selbst weiss uns kein Mittel zu nennen, wie Athen diese Demüthigung hätte umgehen können, und in der Rede „vom Frieden" sieht er sich gezwungen, um einen Amphiktyonenkrieg zu vermeiden, seiner isolirten Vaterstadt zu rathen, den Thatsachen Rechnung zu tragen und die Beschlüsse der Amphiktyonen wenigstens indirect gutzuheissen.

Für Athen war jetzt eine doppelte Politik möglich. Entweder konnte man in leidenschaftsloser Anerkennung der Uebermacht Makedoniens und in richtiger Würdigung der inneren

Zerrissenheit aller hellenischen Staaten alle Kraft auf die innere Entwicklung und Hebung Athens wenden und schliesslich im Bunde mit Philipp die nationale Ehre gegen Persien verfechten; oder man hielt an dem Gedanken einer athenischen Suprematie über Hellas und des Rachekampfes gegen Makedonien fest und suchte zunächst die Coalition zu lösen, die sich um Philipps Kernmacht gebildet hatte und das isolirte Athen durch neue Bündnisse widerstandsfähig zu machen, um schliesslich den Entscheidungskampf mit dem überlegenen Feinde wagen zu können.

Das erstere Programm finden wir vertreten von Männern wie Eubulos, Aeschines, Phokion, Isokrates; das entschlossenste Haupt der Kriegspartei ist von nun an Demosthenes, daneben Hyperides und Lykurgos, Polyeuktos und Hegesippos.

Philipps Pläne waren nicht gegen Hellas, sondern gegen Persien gerichtet; er konnte aber so lange an eine Ausführung dieses Unternehmens nicht denken, so lange man nicht freiwillig oder gezwungen in Hellas seine Suprematie anerkannte. In Nord- und Mittelgriechenland durfte er auf die Unterordnung aller Hellenen rechnen, selbst bis nach Epirus und Akarnanien hin. Im Peloponnes verbürgte ihm die Feindseligkeit, welche Sparta stets gegen Argos, Megalopolis und Messene zeigte und diese Staaten zum Anschluss an Makedonien zwang, volle Sicherheit; dagegen war er nicht sicher vor einer Conspiration, welche in seinem Rücken von Athen aus betrieben wurde durch die jetzt dort herrschende Kriegspartei.

Philipp übte gegen Athen die grösste Rücksicht und Nachsicht, er war auch wohl zu wichtigeren Concessionen bereit; aber jeder Versuch eines friedlichen Ausgleichs wurde von der rachedürstenden Kriegspartei schroff zurückgewiesen, und unter solchen Verhältnissen wäre es Selbstmord gewesen, wenn Philipp wirklich Athen wesentliche Vortheile eingeräumt hätte: wollte er auch in Thrakien sich Athen gefällig erweisen, die Rücksicht auf die erbitterte Stimmung in Athen erlaubte es ihm nicht. Natürlich wurden seine Gegner nicht müde, ihn der Täuschung und des Wortbruchs beim Volke zu verklagen. Einen Ausdruck dieser Stimmung finden wir in Demosthenes' zweiter Philippika. Als nämlich Philipp die Messenier durch Söldner gegen Sparta unterstützte und drohte, selbst in den Peloponnes einzurücken, wenn Sparta Philipps Bundesgenossen nicht aufhörte zu befehden, so unterstützte Athen im Geheimen Sparta. Es kamen deshalb aus dem Peloponnes und zugleich aus Makedonien Gesandte

nach Athen, welche sich über diesen Bruch des Bundesverhältnisses beklagten.

Hier tritt nun Demosthenes mit dem festen Programm hervor: Athen müsse die Hellenen um sich schaaren zum gemeinsamen Kampf für die hellenische Freiheit gegen Philipp. Und von welchen Gedanken wird diese Tendenz getragen? Athen habe, heisst es, das historische Recht der Führerschaft über die Hellenen, und es sei zur That gezwungen, weil alle Pläne und Unternehmungen Philipps nur die völlige Vernichtung Athens bezweckten. Beides war grundfalsch, aber beides schmeichelte dem Stolz der Athener. Die Folge war, dass Philipp nicht nur in Argos, Messene, Elis und Arkadien seinen Einfluss befestigte, sondern auch auf Euboea festen Fuss fasste und sogar einen Handstreich gegen Megara versuchte (343), um Athen von allen Seiten einzuschliessen oder doch der drohenden Partei seine Uebermacht vor Augen zu führen.

Um die feindliche Stimmung in Athen gegen Makedonien zu nähren, begann jetzt die Kriegspartei mit einer Reihe von Processen gegen Philokrates und Aeschines vorzugehen, welche zugleich den Beweis liefern sollten, dass Athens Schwäche nicht durch Philipps Uebermacht, sondern durch die Verrätherei der Gesandten zu erklären sei.

Philokrates wartete den Angriff nicht ab, sondern entfernte sich freiwillig von Athen, wurde aber vom Gericht in contumaciam zum Tode verurtheilt.

Aeschines bestand den Kampf mit Muth und Glück. Er wurde, von Eubulos und Phokion unterstützt, vom Gerichtshof freigesprochen. Es war damit anerkannt, dass Aeschines als Gesandter frei von Verrath geblieben war, und dass, wenn sein Gesandtschaftsbericht der Wahrheit nicht ganz entsprach, durch diese Täuschung eine Schädigung der athenischen Interessen nicht bezweckt und nicht erreicht worden war.

Aber ein Resultat hatte Demosthenes durch seine ununterbrochenen Angriffe auf den Frieden und die Gesandten doch erzielt; das Volk wurde mehr und mehr erregt und mit dem Gedanken einer neuen Erhebung gegen Philipp so vertraut, dass es den Rednern der Kriegspartei unbedenklich mehr Vertrauen und Einfluss gewährte.

Die Agitation dieser Partei lernen wir besonders aus Demosthenes' zweiter Philippika und aus Hegesippos' Rede über Halonnesos kennen. Athen sei übervortheilt worden, weil es von seinen Gesandten verrathen gewesen sei, weil Philipp die Repu-

blik und ihre Bürger hasse und ihre Vernichtung im Auge habe, Theben würde begünstigt und belohnt, weil Philipp auf seine Hülfe zur Unterjochung der Hellenen rechnen dürfe. Daneben wurden die Ansprüche auf Amphipolis und Potidäa erneuert, ja sogar der Besitz von Kardia beansprucht, während man doch im Frieden mit Kersobleptes und mit Philipp wiederholt darauf verzichtet hatte.

Die Differenz, welche durch die makedonische Besitznahme der thrakischen Kastelle entstanden war, welche Philipp den Athenern nicht garantirt hatte, wurde jetzt in allen Variationen erneuert. Dazu kamen Streitigkeiten über die Insel Halonnesos. Die Athener hatten diese völkerrechtswidrig Seeräubern überlassen. Philipp vertrieb sie mit Waffengewalt und hielt die Insel besetzt. Er war bereit, sie den Athenern auszuliefern (*διδόναι*), aber die Kriegspartei erklärte, Philipp müsse die Insel pflichtgemäss wieder erstatten (*ἀποδιδόναι*), d. h. eingestehen, dass er athenisches Eigenthum rechtlich verletzt habe.

Philipp war bereit, alle Differenzen der Entscheidung eines internationalen Schiedsgerichts zu überlassen, aber auch diesen Antrag wiesen die Demagogen in Athen mit Indignation zurück, als ob die Ehre des Staats verletzt würde, wenn man vor Gericht sich einem Makedonier, einem Barbaren gleichstelle. Denn unparteiische Staaten, welche solche Differenzen hätten austragen können, gab es damals noch recht wohl, z. B. die Byzantier. Philipp war sogar zu dem Zugeständniss bereit, eine Rectification des Friedens von 346 eintreten zu lassen, wenn die Athener kleinere Aenderungen durchaus wünschten. Aber was geschah? Auf Hegesippos' Antrag forderte das Volk, dass der Artikel „Jeder solle im Besitz der von ihm besetzten Plätze bleiben" einfach dahin geändert werden solle: „Jeder solle nur behalten, was ihm rechtlich gehöre": *ἔχειν ἑκατέρους ἃ ἔχουσιν* in *ἔχειν ἑκατέρους τὰ ἑαυτῶν*.

Diese naive Forderung war entweder offenbarer Hohn oder eine directe Kriegserklärung. Denn sie bezweckte nichts weniger als den Umsturz der Basis des Philokrateischen Friedens, vor Allem die Auslieferung von Amphipolis.

Auf diese Weise ging die Kriegspartei zu Athen Schritt vor Schritt weiter, um endlich den Bruch des Friedens herbeizuführen. Den offenen Krieg mit Philipp wünschte die Partei nicht, aber sie wollte vom Frieden unbehindert freie Hand haben, Philipp überall zu schädigen, wo und wie es ihr geeignet erschien.

Die Gelegenheit zum Bruch bot sich im Chersonnes. Im Jahr 342 hatten die Athener unter Führung des Strategen Dio-

peithes eine Verstärkung ihrer Kleruchie dorthin abgesandt. Diopeithes warb ein Söldnerheer, das er durch gewaltsame Erpressungen in den handeltreibenden Seestädten unterhielt, und eröffnete den Angriff auf Kardia, welches den athenischen Kleruchen den Eintritt in ihr Land und in ihre Stadt verweigert hatte, gestützt auf den Friedensvertrag von 346, welcher die Unabhängigkeit von Kardia anerkannt hatte. Als Bundesgenossen Philipps erbaten sich die Bürger der Stadt eine Besatzung. Als Philipp diese Hülfe gewährte, entschloss sich Diopeithes, in die nächstliegenden thrakischen Besitzungen des Königs verheerend einzufallen, die Gefangenen zu Sclaven zu machen und dann mit seinen Leuten in den Chersonnes zurückzukehren.

Damit war der Krieg eröffnet. Philipp bewährte eine ausserordentliche Geduld und Besonnenheit. Er fiel nicht mit Truppen im Chersonnes ein, wie man erwarten musste, sondern schickte ein Schreiben nach Athen und forderte Genugthuung durch Abberufung des Diopeithes.

Demosthenes' Einfluss (Rede über die Angelegenheit im Chersonnes) gelang es, die Bürgerschaft zu bestimmen, den Diopeithes nicht abzuberufen, sondern mit Geld und Kriegsbedarf zu unterstützen.

Damit war der factische Kriegszustand förmlich anerkannt.

Philipp verfuhr indessen mit Athen ebenso wie früher im Kriege um Amphipolis. Er ignorirte mit ruhigem Hohn die Feindseligkeiten der kriegslustigen Athener, und verfolgte unbekümmert um sie seine höheren und weiteren auf Asien gerichteten Ziele (341 v. Chr.).

Unterdessen war die Kriegspartei in Athen unermüdlich, Bundesgenossen zu werben.

Schon früher hatte Demosthenes mit Kallias von Chalkis ein Bündniss erzielt (Aesch. III 90 sqq.), und die Korinthier, Achäer, Leukadier und Akarnanen zu einer Vereinigung mit Athen vermocht. Jetzt ging er selbst als Gesandter nach Byzanz und Thrakien, Hyperides nach Chios und Rhodos, Ephialtes sogar zum König Ochos von Persien. Aber alle diese Verbindungen konnten Athen wenig helfen, so lange eine kriegs- und feldtüchtige Armee Athen selbst fehlte.

Philipp achtete auf die Feindseligkeiten Athens nicht und setzte seine Eroberung des thrakisch-hellespontischen Küstenlandes fort. Er belagerte die Stadt Perinthos, und als diese nicht nur vom persischen Satrapen Phrygiens Hülfe, sondern auch von Byzanz Entsatz erhielt, liess er ein Beobachtungscorps vor der

Stadt und griff Byzanz selbst an (340). Um dieselbe Zeit setzte es Demosthenes durch, dass in Athen der Friede für gebrochen erklärt und die Friedenssäule umgestürzt wurde.

Seit dem Jahr 343/42 war die Friedenspartei mehr und mehr von der Leitung der athenischen Politik verdrängt und zur Unthätigkeit verurtheilt worden. Sie hatte auch keinen Führer, welcher der rücksichtslosen Energie und Thatkraft eines Demosthenes gewachsen gewesen wäre. Sobald dieser die Majorität des Volkes für den Krieg gewonnen und auf seine Seite gezogen hatte, war jeder Versuch des Aeschines, ihm in der Volksversammlung oder vor Gericht entgegen zu treten, ohne alle Aussicht auf Erfolg.

Zunächst eilte eine athenische Flotte unter Chares dem belagerten Byzanz zu Hülfe. Aber so gross auch die Bedrängniss der Stadt war, noch grösser war die Furcht vor den athenischen Söldnern: Chares wurde abgewiesen. Erst als Phokion mit einer neuen Flotte erschien, nahmen die Byzantier die Athener in die Stadt und in Bürgerquartiere auf. Die Stadt widerstand mit so tapferer Ausdauer, dass Philipp sich entschloss, die Belagerung von Perinth und Byzanz aufzuheben (339). Er war zu einem Feldzug gegen die Skythen genöthigt, welcher ihn bis an die Mündungen des Istros führte. Obwohl er die Skythen besiegte, musste er sich den Rückzug durchs Gebiet der Triballer mit blutigen Gefechten erkämpfen (Herbst 339).

Der Zug Philipps in den hohen Norden bis an die Donau, welcher den König und sein Heer den schwierigsten Gefahren aussetzte, zeigt zur Genüge, dass er Athens Feindschaft und Waffenmacht nicht fürchtete. Auch die Bundesgenossen Athens konnten Makedonien nicht furchtbar werden. Denn es fehlte ja allen an Geld, Soldaten und militärischem Zusammenhang. Es war augenscheinlich Philipps Absicht, den Krieg mit Athen zu umgehen und die Auflösung der Bündnisse der Zeit zu überlassen. Was hätte ihm auch der Krieg mit Athen nützen können? Die Vernichtung Athens, wenn auch militärisch erreichbar, war aus politischen Gründen nicht ausführbar. Und wenn er Athen mit Waffengewalt zum Frieden zwang, so hatte er damit nicht eine ihm gegenüber stehende Macht verdrängt, denn eine solche war ja nicht vorhanden, sondern den Zustand von 346—340 erneuert. Athen zur Ruhe zu bringen, war nicht zu hoffen, und seine militärische Macht nicht zu fürchten. Philipp konnte also ruhig seine weiteren Ziele verfolgen, wenn er auf Thebens Treue und Bundesgenossenschaft rechnen durfte. Aber eben in dieser

Stadt entwickelte sich mehr und mehr eine antimakedonische Partei, und sie fand beim Volke Anklang, weil dieses den Uebergang der früheren Hegemonie an Philipp noch immer nicht verschmerzen konnte. Die Entscheidung der Dinge lag also in Theben. Für Philipp war es ein glücklicher Zufall, dass Athen und Theben durch unversöhnlichen Hass und Groll schroff auseinander gehalten wurden.

Dennoch erfolgte der Ausbruch des Kampfes unerwartet auf einer ganz anderen Seite durch den heiligen Krieg. Die Entwicklung desselben erzählt uns Aeschines ausführlich, so dass eine Wiederholung der Begebnisse in Delphi hier nicht nöthig erscheint. Es fragt sich nur, ob Aeschines im Interesse Makedoniens, wie Demosthenes ihm Schuld gibt, den Krieg angezettelt hat.[1])

Was die Amphisseer vermochte, Klage gegen Athen zu erheben, wissen wir nicht, Thatsache ist es, dass die Klage, wenn auch noch nicht förmlich eingebracht, erhoben worden ist. Nichts war natürlicher als dass Aeschines, der Vertreter Athens, in der Amphiktyonenversammlung den Angriff abwehrte, und, wie es zu geschehen pflegt, mit dem Vorwurf eines schwereren Tempelfrevels antwortete. Um den Angriff abzuwehren, ergriff er die Offensive. Die Gefahr eines Krieges war nicht gross, denn Amphissa's Macht war gering. Die Entscheidung lag in der Hand der ausserordentlichen Amphiktyonenversammlung. Ob diese gegen Amphissa den Krieg beschliessen würde oder nicht, war noch nicht vorauszusehen. Jedenfalls war es ein Fehler Athens, dass es, von Demosthenes bestimmt, diese Versammlung nicht beschickt und seinen Einfluss nicht geltend gemacht hat. Es ist daraus zu schliessen, dass es die Patriotenpartei in Athen war, welche einen Krieg in Mittelgriechenland wünschte, in der Hoffnung, auf diese Weise die Verbindung mit Theben zu erreichen. Denn dass Amphissa in Gemeinschaft mit Theben handelte, zeigt der Antrag der Amphisseer und die Neutralität Thebens in dem Amphiktyonenkrieg. Hätte Athen sich an der Kriegsberathung der Amphiktyonen betheiligt, so hätte der Krieg entweder umgangen, oder, wenn dies nicht möglich war, schnell beendigt

1) Unaufgeklärt ist das Räthsel, wie bei der Allmacht des Demosthenes und seiner Partei in Athen dennoch Männer der entschiedensten Gegenpartei zu Pylagoren erwählt und mit der Vertretung athenischer Interessen beauftragt werden konnten. Hoffte vielleicht Demosthenes eben dadurch eine Verwicklung herbeizuführen?

werden können, ehe noch Philipp von dem Feldzug gegen die Skythen zurückgekehrt war.

Freilich war auch Makedonien in der Amphiktyonenversammlung vertreten, und wenn die Amphiktyonen Krieg führten, musste Athens Contingent neben Makedonern fechten, mit denen Athen im Kriegszustande sich befand. Dieses Verhältniss war sonderbar genug, aber staatsrechtlich möglich und durch die Religion geweiht: Philipps Soldaten standen dann im Dienste der Amphiktyonen und bildeten keine selbständig kriegführende Macht. Athen konnte also seine Pflicht erfüllen, ohne mit Philipp Frieden zu schliessen oder Makedonien als die leitende Macht anzuerkennen.

Die Neutralität Athens und Thebens änderte die ganze Sachlage. Die Amphiktyonen beschlossen den Krieg, waren aber zu schwach, ihn mit Nachdruck zu führen. Auch die Hoffnung der Amphisseer auf Athens Hülfe verwickelte die Lage, weil diese dadurch zum Widerstand ermuthigt wurden.

So kam es in der Herbstversammlung der Amphiktyonen (339) zu dem Beschluss, den Oberbefehl dem König Philipp zu übertragen. Es war ihm ein Leichtes, die Söldnerheere der Amphisseer unter dem Athener Chares und dem Thebaner Proxenos zu schlagen und zu zerstreuen (339/8). Unbegreiflich scheint es, dass Athen, welches ja im Krieg mit Philipp stand, nicht selbst sofort am Kampf Theil nahm, sondern die 10000 Söldner ihrem Untergang überliess.[1]) Aber die Zurückhaltung wird begreiflich, wenn man bedenkt, dass eine directe Theilnahme Athens am Kampf einen Amphiktyonenkrieg gegen die Stadt veranlasst haben würde.

Die Stellung Philipps bei Elatea bedrohte zunächst nicht Athen, sondern Theben, aber es war den Athenern klar, dass sie entweder jetzt mit Theben vereint den Kampf mit Philipp bestehen oder vereinzelt unterliegen müssten. Die Ereignisse waren so weit gediehen, dass ein Zurückweichen nicht mehr möglich war. Es bleibt dies das grosse Verdienst des Demosthenes, dass er in dieser Gefahr die Bürger von Athen und Theben zum engen Bündniss bestimmt hat. Beide Städte vereint konnten mit äusserster Anstrengung eine Hoplitenmacht ins Feld stellen, welche

1) Die Zeit dieser Niederlage ist nicht sicher zu bestimmen, aber am wahrscheinlichsten ist es doch, dass der Kampf Philipps mit Amphissa vor der Besetzung Elatea's erfolgte. Anders Köchly im Schweiz. Mus. II 49.

zwar nicht einen längeren Krieg mit Philipp führen, ihn aber doch zu einem ehrenvollen Frieden veranlassen konnte. Nur auf den Frieden durfte des Demosthenes Politik gerichtet sein, wenn sie Erfolg haben sollte. Denn Makedonien war in einer Schlacht nicht überwunden, und auf die Dauer reichten Athens und Thebens Kräfte nicht aus. Von den übrigen Bundesgenossen sah sich Athen überdies in der Stunde der Gefahr verlassen. Erfolg war nur dann zu erwarten, wenn Philipps Heer in einer grossen Schlacht zersprengt worden wäre. Denn dann würden wohl die Contingente mehrerer griechischer Staaten zur Theilnahme am Krieg herbeigeeilt sein. Aber durften die Milizen Athens hoffen, das kriegsgeübte Heer Philipps mit einem Schlage vernichten zu können?

Solche Hoffnungen mochten Demosthenes damals beleben, aber sie waren so kühn, dass sie nur mit bittrer Enttäuschung enden konnten.

Philipp hatte kein Interesse an einem grossen Entscheidungskampf. Er hätte diesen nur dann wünschen können, wenn er Theben und Athen bis zur Vernichtung hätte bekämpfen wollen. Die Gegner aber zu schlagen und sie dann frei und selbständig hinziehen zu lassen, war nichts anderes als sie reizen und tödtlich verletzen. Er hoffte noch immer, sie durch Milde versöhnen und vielleicht für den persischen Krieg gewinnen zu können. Das Blut, welches Hellenen gegen Hellenen vergossen, konnte ehrenvoller auf den Feldern Asiens im Kampfe gegen den Nationalfeind geopfert werden. Diese Rücksichten mochten den König bestimmen, noch vor der Entscheidung bei Chäronea die Hand zum Frieden zu bieten. Und es ist wohl glaublich, dass vor Allem in Theben die Gemüther wankend wurden und die dargebotene Hand ergreifen wollten. Demosthenes' stürmische Beredsamkeit und sein despotisches Auftreten unterdrückte alle diese Friedensregungen mit Gewalt. Am Ziele seines ersehnten Strebens wollte er die Gelegenheit nicht aus der Hand geben. Aber das war eben der Irrthum des grossen Redners, dass er die Kriegsmacht Makedoniens, wie so oft, so auch jetzt wieder unterschätzt und deshalb die blutige Entscheidung des Kampfes herbeigeführt hat.

So kam es in der böotischen Ebene am 7. Metageitnion (Anfang August oder September) zur Entscheidungsschlacht bei Chäronea. Tausend Athener blieben in der Schlacht, 2000 wurden gefangen, noch grösser war der Verlust der Thebaner.

Philipp benutzte den Sieg mit grosser Mässigung. Theben

zwang er zur Aufnahme einer makedonischen Besatzung in die Kadmea, Athen aber liess er die volle Autonomie und die Inseln Delos, Samos, Imbros und Lemnos, sowie die Stadt Oropos, wofür sie den thrakischen Chersonnes abtreten mussten. Diesen günstigen Frieden hatte Aeschines neben Demades und Phokion erwirkt.

Dennoch sagte sich Athen von Demosthenes und seiner Partei nicht los. Die Folge war die Erhebung kurz nach dem Regierungsantritt Alexanders. Auch jetzt erwarb sich Aeschines grosse Verdienste um seine Vaterstadt durch Vermittlung des Friedens. Aber auch diese Erfahrung konnte die verbitterten Republikaner nicht bestimmen, die Partei des Aeschines zur Leitung der athenischen Politik zu erheben. Demosthenes behauptete sich im Vertrauen seiner Mitbürger und sein Einfluss wurde durch den Ausgang des Kranzprocesses nur gesteigert.

## III.

# ΑΙΣΧΙΝΟΥ ΚΑΤΑ ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ.

*Τὴν μὲν παρασκευὴν ὁρᾶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὴν παράταξιν ὅση γεγένηται, καὶ τὰς κατὰ τὴν ἀγορὰν δεήσεις αἷς κέχρηνταί τινες ὑπὲρ τοῦ τὰ μέτρια καὶ συνήθη μὴ γίγνεσθαι ἐν τῇ πόλει· ἐγὼ δὲ πεπιστευκὼς ἥκω πρῶτον μὲν τοῖς θεοῖς, ἔπειτα τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν, ἡγούμενος οὐδεμίαν ἂν παρασκευὴν μεῖζον ἰσχύειν παρ' ὑμῖν*

§§ 1—8. Prooemium: a) Von der Person des Gegners und des Sprechers (§ 1). Zweck ist die captatio benevolentiae.

1. *παρασκευήν*: Dieselbe Anticipation des zum Nebensatz gehörigen Subjects (Kr. 61, 6, 2) in dem Vorbilde des Aeschines Andoc. I 1: *τὴν μὲν παρασκευὴν καὶ τὴν προθυμίαν τῶν ἐχθρῶν .. σχεδόν τι πάντες ἐπίστασθε* (= Lys. XIX 2). — Den Vorwurf persönlicher Einwirkung auf die Richter durch die Parteigenossen erhebt Dem. XIX 1 gegen A.: *ὅση μὲν σπουδὴ περὶ τουτονὶ τὸν ἀγῶνα καὶ παραγγελία γέγονε, σχεδὸν οἶμαι πάντας ὑμᾶς ᾐσθῆσθαι, ἑορακότας ἄρτι τοὺς δ' ἐκληροῦσθε ἐνοχλοῦντας καὶ προσιόντας ὑμῖν.* Aus dieser Stelle erklärt sich der Inhalt der von A. gerügten *κατὰ τὴν ἀγορὰν δεήσεις*, denn das *δικαστήριον* war jedenfalls auf der *ἀγορά*, cf. Schömann G. A. I 479. Thuc. VIII 54 erwähnt auch *ξυνωμοσίαι, αἵπερ ἐτύγχανον πρότερον ἐν τῇ πόλει οὖσαι ἐπὶ δίκαις καὶ ἀρχαῖς*. Auf solche *συνωμοσίαι* weisen die Metaphern *παρασκευή* und *παράταξις* hin, cf. Frohb. Lys. XIII 77. XXX 31; es ist neben den *συνήγοροι* die Demosthenische Partei, cf. I 193: *τὴν παρασκευὴν καὶ τοὺς συνηγόρους αὐτῷ παρατηρεῖτε.*

3. *μέτρια*, was dem rechten Maass entspricht, = *δίκαια*, I 162, cf. zu § 9. Die Partei des Demosthenes strebt über die republikanische Gleichheit hinaus (cf. 3. 170. 220), will Beschränkung auf Recht und Sitte (*τὰ συνήθη*) nicht für sich anerkennen. Daher der Zusatz *ἐν τῇ πόλει.*

5. *νόμοις καὶ ὑμῖν*, I 172: *ἐπαρρησιάζετο πιστεύων τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν.*

6. *μεῖζον ἰσχύειν* könnte *ἄν* nur dann entbehren, wenn es = *ἰσχυροτέραν εἶναι* wäre; aber die Wirksamkeit der *παρασκευή* ist nicht objectiv gegeben, sondern erst nach dem Erfolg derselben bestimmbar.

2 τῶν νόμων καὶ τῶν δικαίων. ἐβουλόμην μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους καὶ τὰς ἐκκλησίας ὑπὸ τῶν ἐφεστηκότων ὀρθῶς διοικεῖσθαι, καὶ τοὺς νόμους οὓς ἐνομοθέτησε Σόλων περὶ τῆς τῶν ῥητόρων εὐκοσμίας ἰσχύειν, ἵνα ἐξῇ πρῶτον μὲν τῷ 5

b) Von der alle Form und Sitte verleugnenden Gewaltthätigkeit der Gegenpartei, für welche es keine Schranke mehr gibt (§ 2—4).

1. *ἐβουλόμην μὲν οὖν*, nicht *ἐβ. μὲν ἄν*, wie Aristoph. Ran. 866: *ἐβουλόμην μὲν οὐκ ἐρίζειν ἐνθαδί —, ὅμως δ' ἐπειδή σοι δοκεῖ, δρᾶν ταῦτα χρή*, denn der Wunsch war ernstlich vorhanden. So Antiph. V 1 u. Thrasym. bei Dionys. Dem. p. 959, 14: *ἐβουλόμην μὲν μετασχεῖν ἐκείνου τοῦ χρόνου τοῦ παλαιοῦ κτλ.* Am häufigsten findet sich *ᾤμην μὲν* (Lys. XXXI 1. Isae. VII 1), *ᾤμην μὲν οὖν* (Lys. IX 3. Dem. LVII 4), *ἡγούμην μὲν* (Isae. II 1), *ἐνόμιζον μὲν οὖν* (Lys. V 2), *πρότερον μὲν ἐνόμιζον* (Lys. VII 1), *ἐγὼ τοίνυν ἠξίουν ἱκανὰ εἶναι τὰ κατηγορημένα* (Lys. XII 37). Ist der Wunsch von einer Bedingung abhängig, so kann *ἄν* nicht fehlen. Vgl. zu § 115.

3. *ἐφεστηκότων*: Seit dem Archontat des Eukleides (403) waren die Prytanen darauf beschränkt, Rath und Volksversammlung zu berufen. Den Vorsitz in der *ἐκκλησία* dagegen führte ein Präsidium von 9 Rathsmännern (*πρόεδροι*), welches der jedesmalige Präsident der Prytanen (*ὁ ἐκ τῶν πρυτάνεων κληρούμενος ἐπιστάτης*) bei Beginn jeder Versammlung durch Auslosung aus den 9 Phylen mit Ausschluss der *πρυτανεύουσα φυλή* zu bilden hatte: aus diesen 9 *πρόεδροι* wurde durch das Loos der Präsident bestimmt, *ὁ ἐκ τῶν προέδρων κληρούμενος ἐπιστάτης*. A. Schaefer II 290.

4. *οὓς ἐνομοθέτησε*: Ebenso 14: *ὃν* (*νόμον*) *ἐνομοθετήσατε*. Der Gebrauch der Figura etymologica in allen Variationen ist eine beliebte Manier des A. So *τὴν τάξιν τάττεσθαι* 7, *εὐχὰς εὔχεσθαι* 18, *ἀνάθημα ἀναθεῖναι* 21, *κήρυγμα κηρῦξαι* 23. 154, *προφάσεις προφασίζεσθαι* 24, *ἀρχὴν ἄρχειν* 25. 26. 27. I 106, *ἐπιβολὰς ἐπιβάλλειν* 27, *δωροδοκίας δωροδοκεῖν* 58, *δέησιν δεῖσθαι* 61, II 43, *ἐρωτήματα ἐρωτᾶν* 72, *σύνταγμα συντάττειν* 95, *πράξεις πράττειν* 96, I 74, *πρεσβείαν πρεσβεύειν* 97. 138. I 120. II 82. 139. 142, *βίον βιῶναι* 100. 132, *μαντείαν μαντεύεσθαι* 107, *ἀδίκημα ἀδικεῖν* 145, *παιδείαν παιδεύειν* 148, *κηρύγματα προκηρύττειν* 149, *γραφὰς γράφεσθαι* 212. 216, *ἀγοράσματα ἀγοράζειν* 223, *τὰς τάφρους ταφρεύειν* 236, *πολιτείαν πολιτεύεσθαι* 7. I 5, *λόγον λέγειν* 13. I 81. 93, *ἐπίταγμα ἐπιτάττειν* I 3. 70. 76. 95, *ἱερωσύνην ἱεράσασθαι* I 19, *νίκην νικᾶν* I 64, *ἐπαγγελίαν ἐπαγγεῖλαι* I 81, *ἁμάρτημα ἁμαρτεῖν* I 88, *ὅρκους ὀμνύναι* I 170, *ὅρκον ἐπιορκεῖν* I 115, *διατριβὰς διατρίβειν* I 121. 147. 149, *πληγὰς τύπτεσθαι* I 139, *λοιδορίας λοιδορεῖσθαι* II 8, *ἐξόδους ἐξελθεῖν* II 168, *μάχην συνεναυμαχησάμην* II 169, *στρατείας στρατεύεσθαι* II 169 u. *συστρατεύεσθαι* II 170, *τέμνειν τὰ τόμια* II 87. Am seltensten erscheint also diese Manier in der Rede über die Gesandtschaft.

5. *εὐκοσμίας*: Genaueres darüber I 23 sq.

*ἐξῇν*: Krüg. 54, 8, 8. Der Uebergang vom Impf. zum Opt. findet sich Plato Meno 89 B: *εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἐφυλάττομεν*

πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν σωφρόνως ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι ἄνευ θορύβου καὶ ταραχῆς ἐξ ἐμπειρίας τὰ βέλτιστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἤδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον καθ' ἡλικίαν καὶ ἐν μέρει περὶ ἑκάστου γνώμην ἀποφαίνεσθαι· οὕτω γὰρ ἄν μοι δοκεῖ ἥ τε πόλις ἄριστα διοικεῖσθαι αἵ τε κρίσεις ἐλάχισται γίγνεσθαι. ἐπειδὴ δὲ πάντα τὰ πρότερον ὡμολογημένα 3 καλῶς ἔχειν νυνὶ καταλέλυται, καὶ γράφουσί τινες ῥᾳδίως παρανόμους γνώμας καὶ ταῦθ' ἕτεροί τινες [τὰ ψηφίσματα]

ἂν τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις ἐν ἀκροπόλει, ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν.

1. *σωφρόνως*, d. h. der Reihe nach, ohne gewaltsames Vordrängen (*ἄνευ θορύβου καὶ ταραχῆς*).

4. *τὸν βουλόμενον*: Der Uebergang vom Dat. zum Acc. c. Inf. ist häufiger nach *προσήκει*, z. B. Isocr. V 127: *προσήκει δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις ἐκείνην τὴν πόλιν στέργειν, ἐν ᾗ τυγχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ δ' ὥσπερ ἄφετον γεγενημένον ἅπασαν τὴν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν.*

*ἐν μέρει*, nach einander, wenn an jeden die Reihe kommt, Plat. Prot. 347 d: *λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντας ἐν μέρει ἑαυτῶν κοσμίως*, ist also eng mit *καθ' ἡλικίαν* zu verbinden.

5. *γνώμην ἀποφαίνεσθαι* bildet einen Begriff, so dass der Artikel überflüssig wird, cf. Erkl. zu Lys. XII 27 u. Xen. Anab. I 6, 9. Ganz verschieden ist I 153: *σκέψασθε δὲ τὰς γνώμας ἃς ἀποφαίνεται ὁ ποιητής*, cf. I 128. 152. 153. 168. Das Activ I 171: *κατάλογον* (*ῥητόρων*) *ἀποφαίνων*.

*οὕτω γὰρ ἄν*: dieselbe Form I 8.

6. *διοικεῖσθαι*, von der Führung der Geschäfte, der Leitung der Verhandlungen. Da die Verantwortlichkeit für die Beachtung der formellen Vorschriften nicht den bei der Verhandlung Vorsitzenden, sondern den Antragsteller (*οἱ πολιτευόμενοι, οἱ ῥήτορες*) traf, so mussten aus dieser Anomalie allerdings viele Processe (*γραφαὶ παρανόμων*) sich entwickeln. Vgl. Madvig Kl. phil. Schr. 379. Unordnung überhaupt führt zu Processen, deren Zahl in Athen ungeheuerlich war, cf. § 194. — Die volle Gleichzeitigkeit der beiden erwähnten Folgen (wie – so) deutet *τε – τε* an, cf. Thuc. VI 34: *ὃ δὲ μάλιστ' ἐγώ τε νομίζω ἐπίκαιρον ὑμεῖς τε ἥκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται.*

7. *ἐπειδὴ*: Der Nachsatz dieser durch Häufung der *κῶλα* schwerfälligen Periode beginnt § 4 mit *σεσίγηται μέν*. Zu vgl. ist die Periodenform I 95.

*τὰ πρότερον*, nicht nur Grundsätze, sondern Institutionen des Staats, wie *καταλέλυται* zeigt.

8. *ῥᾳδίως*: *temere.*

9. *γνώμας* = *ψηφίσματα*, bei Rednern und Historikern häufig, cf. § 230. Sie sind *παράνομοι*, wenn sie gegen bestehende Gesetze verstossen. Wenn der Epistates sich weigerte, Anträge zur Verhandlung und Abstimmung zu bringen (*γνώμας ἐπιψηφίζειν* §§ 124. 128. II 65), so konnte er leicht mit der herrschenden Majorität in Conflict kommen, cf. II 84.

ἐπιψηφίζουσιν οὐκ ἐκ τοῦ δικαιοτάτου τρόπου λαχόντες προεδρεύειν ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς καθεζόμενοι, ἂν δέ τις τῶν ἄλλων βουλευτῶν ὄντως λάχῃ [προεδρεύειν] καὶ τὰς ὑμετέρας χειροτονίας ὀρθῶς ἀναγορεύῃ, τοῦτον οἱ τὴν πολιτείαν οὐκέτι κοινὴν ἀλλ' ἤδη ἰδίαν αὑτῶν ἡγούμενοι ἀπειλοῦσιν εἰσαγγελεῖν, καταδουλούμενοι τοὺς ἰδιώτας καὶ τὰς δυναστείας ἑαυτοῖς περιποιούμενοι, καὶ τὰς κρίσεις τὰς μὲν ἐκ τῶν νόμων καταλελύκασι τὰς δ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων μετ' ὀργῆς κρίνουσιν, σεσίγηται μὲν τὸ κάλλιστον καὶ σωφρονέστατον κήρυγμα [τῶν ἐν τῇ πόλει] „τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ

1. *ἐκ τοῦ δ. τρόπου*, nach Analogie von *ἐκ παντὸς τρόπου*. Zur Sache vgl. 73: *καθεζομενος βουλευτὴς ὢν ἐκ παρασκευῆς*, 62: *ἐνταῦθ' εἰσέρχεται εἰς τὸ βουλευτήριον Δημοσθ. οὔτε λαχὼν οὔτ' ἐπιλαχών, ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς πριάμενος*. Noch entschiedener lautet das Urtheil über Timarchos I 106: *οὐκ ἔστιν ἥντινα πώποτ' οὐκ ἦρξεν ἀρχήν, οὐδεμίαν λαχὼν οὐδὲ χειροτονηθεὶς ἀλλὰ πάσας παρὰ τοὺς νόμους πριάμενος*. Dass die herrschenden Parteien auch das Loos für ihre Zwecke zu fälschen verstanden, ist kaum zu bezweifeln.

3. *ὄντως* steht dem Worte, wozu es gehört, immer voran, cf. I 77: *ὅστις Ἀθηναῖος ὄντως ἐστὶ καὶ ὅστις μή*. I 139: *τὸν ὄντως εὖνουν καὶ τὸν μή*. III 24.

4. *ἀναγορεύειν = renuntiare*, von der amtlichen Verkündigung des Wahlresultats durch den Vorsitzenden.

5. *ἀλλ' ἤδη*, eine aus der Schule des Isokrates stammende Formel (cf. Is. IV 140. Lyc. 139), cf. 122. 132. 134. 147. I 18. II 72. Dagegen fehlt *ἤδη* § 95.

6. *εἰσαγγελεῖν*: Da die Meldeklage (*εἰσαγγελία*) für Vergehen, welche in den Gesetzen nicht besonders vorgesehen waren, direct im Rathe oder beim Volke eingebracht wurde, so konnte die herrschende Partei mit dieser Klageform sehr viel Missbrauch treiben. Vgl. Lys. XXX 22.

7. *τὰς δυναστείας*: den massgebenden Einfluss, welcher den Gesetzen zukommt, massen einzelne Männer sich an; daher der Artikel. Die *δυναστεία* stört die *ἰσονομία*, *ἰσηγορία* und *παρρησία*.

*ἑαυτοῖς* neben dem Medium, ähnlich wie 89: *ἐξαίρετον δ' αὐτῷ τυραννίδα περιποιούμενος*. Vgl. Dem. XIX 240 u. Xen. An. V 6, 17 und die Beispiele bei Rehd. zu Lyc. 70. In der Regel fehlt beim Medium das Pronomen reflexivum, oder es wird das Activ gebraucht, wie Isae. VII 6: *πάντα εἰς ἑαυτὸν περιεποίησεν*.

9. *τὰς δὲ ἐκ τῶν ψηφ.*, d. h. *εἰσαγγελίας*. Dieselbe Form I 79: *τὸ ἐκ τοῦ νόμου κήρυγμα*.

*μετ' ὀργῆς*, mit Benutzung der Volksleidenschaft, cf. II 3: *Δημοσθένης οὐ χαίρει δικαίοις λόγοις, ἀλλὰ τὴν ὑμετέραν ὀργὴν ἐκκαλέσασθαι βούλεται*. Aristoph. Ran. 844: *παῦ' Αἰσχύλε καὶ μὴ πρὸς ὀργὴν σπλάγχνα θερμήνῃς κότῳ*.

11. *τίς ἀγορεύειν β.*: Nur diese Worte werden gewöhnlich als Formel angeführt, cf. Dem. XVIII 170, Aristoph. Ach. 45, Eccl. 130, Thesm. 379. Daraus geht aber nicht hervor, dass nicht ein Gesetz Solons, wie es A. darstellt, wirklich exi-

*πεντήκοντα ἔτη γεγονότων“ καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων, τῆς δὲ τῶν ῥητόρων ἀκοσμίας οὐκέτι κρατεῖν δύνανται οὔθ' οἱ νόμοι οὔθ' οἱ πρυτάνεις οὔθ' οἱ πρόεδροι οὔθ' ἡ προεδρεύουσα φυλή, τὸ δέκατον μέρος τῆς πόλεως. τούτων δ' ἐχόντων οὕτως, καὶ τῶν καιρῶν ὄντων τῇ πόλει τοιούτων ὁποίους τινὰς αὐτοὺς ὑμεῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι, ἓν ὑπολείπεται μέρος τῆς πολιτείας, εἴ τι κἀγὼ τυγχάνω γιγνώσκων, αἱ τῶν παρανόμων γραφαί. εἰ δὲ καὶ ταύτας καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε, προλέγω ὑμῖν, ὅτι λήσετε κατὰ μικρὸν τῆς πολιτείας τισὶ παραχωρήσαντες. εὖ γὰρ ἴστε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι τρεῖς εἰσὶ πολιτεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώ-*

stirte, sondern nur, dass es ausser Uebung gekommen ist, seitdem mehr und mehr von berufsmässigen Rednern die Interessen der Republik vertreten wurden. Den Geist des Solonischen Gesetzes erkennt man wieder an Thatsachen wie sie II 25 u. 47 erwähnt werden. Vgl. auch Schol. Dem. IV 1 p. 140 Dindorf.

2. *οὐκέτι*: Aehnlich klagt [Dem.] XXV 90: *οὐ πρύτανις οὐ κῆρυξ οὐκ ἐπιστάτης οὐχ ἡ προεδρεύουσα φυλὴ τούτου κρατεῖν δύναται.*

4. *προεδεύουσα φυλή*: Nach I 33 wurde etwa um das Jahr 345 v. Chr. gesetzlich bestimmt, dass in jeder Volksversammlung eine Phyle des Rathes als vorsitzende ausgeloost werden sollte, um die Prytanen und Proedren zu unterstützen in der Aufrechterhaltung der Ordnung.

*δέκατον μέρος*, allerdings nicht der ganzen Bürgerschaft, sondern nur ihrer Vertreter in der *βουλή*. Ein ähnlicher rhetorischer Zusatz findet sich Dem. XXI 126: *ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοῖς εἰς τὸν χορὸν γεγενημένοις ἀδικήμασιν ἡ φυλή, τὸ δέκατον μέρος ἡμῶν, συνηδίκηται.* Vgl. XXIII 213.

c) Nothwendigkeit und Wichtigkeit der *γραφὴ παρανόμων*, § 5.

5. *καιρῶν*, Verhältnisse, wie *tempora*.

6. *ὁποίους τινάς*, wie ihr sie euch ohngefähr vorstellt, wie ihr selbst schon wisst dass sie ohngefähr sind. Das Gegentheil, die Bestimmtheit, wird durch das Suffix *περ* ausgedrückt, cf. Aesch. Choeph. 655: *πάρεστι γὰρ ὁποῖάπερ δόμοισι τοῖσδ' ἐπεικότα.* Aehnlich Plat. Phaed. 61 e: *πρέπει διασκοπεῖν περὶ τῆς ἀποδημίας τῆς ἐκεῖ, ποίαν τινὰ αὐτὴν οἰόμεθα εἶναι.* Es ist also *ὁποίους τινὰς* Prädicat des Objects *αὐτούς*.

7. *τῆς πολιτείας* = *rei publicae hoc unum*. Alle übrigen Befugnisse, welche die Staatsordnung dem Bürger gewährt, haben die politischen Cliquen an sich gerissen.

11. *τισί*, verächtlich = *ὀλίγοις τισί*, cf. Dem. XVI 3: *προέσθαι τισὶν ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι.*

d) Von der Beobachtung der Gesetze ist in der Republik die Freiheit des Bürgers abhängig, § 6.

12. *τρεῖς πολιτεῖαι*: Denselben Gedanken entwickelt A. I 4, ohne den Ruhm der Erfindung und Neuheit in Anspruch zu nehmen. Isocr. XII 132: *ἐγὼ δὲ φημὶ τὰς μὲν ἰδίας τῶν πολιτειῶν τρεῖς εἶναι*

ποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία, διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. μηδεὶς οὖν ὑμῶν τοῦτ' ἀγνοείτω, ἀλλὰ σαφῶς ἕκαστος ἐπιστάσθω, ὅτι, ὅταν εἰσίῃ εἰς δικαστήριον γραφὴν παρανόμων δικάσων, ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ μέλλει τὴν ψῆφον φέρειν περὶ τῆς ἑαυτοῦ παρρησίας. διόπερ καὶ ὁ νομοθέτης τοῦτο πρῶτον ἔταξεν ἐν τῷ τῶν δικαστῶν ὅρκῳ „ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους", ἐκεῖνό γε εὖ εἰδὼς, ὅτι, ἂν διατηρηθῶσιν οἱ νόμοι τῇ πόλει, σώζεται καὶ ἡ δημοκρατία. ἃ χρὴ διαμνημονεύοντας ὑμᾶς μισεῖν τοὺς τὰ παράνομα γράφοντας, καὶ μηδὲν ἡγεῖσθαι μικρὸν [εἶναι] τῶν τοιούτων ἀδικημάτων, ἀλλ' ἕκαστον ὑπερμέγεθες, καὶ τοῦθ' ὑμῶν τὸ δίκαιον μηδέν' ἐᾶν ἀνθρώπων ἐξαιρεῖσθαι, μήτε τὰς τῶν στρατηγῶν συνηγο-

μόνας, ὀλιγαρχίαν δημοκρατίαν μοναρχίαν, = Plato resp. 338 d. Vgl. W. Oncken, Aristotel. Staatslehre II 155.

5. ὅτι, ὅταν: Dieselbe kakophone Verbindung oft auch bei andern Rednern. Die Griechen waren gewohnt, ὅτι sofort dem regierenden Verb folgen zu lassen, im Gegensatz zum Gebrauch der lat. Sprache. Lys. XXX 21: ἐνθυμεῖσθε τοίνυν ὅτι, ὅταν μὲν κτλ., dagegen § 17 θαυμάζω δ' εἰ μὴ ἐνθυμεῖται, ὅταν ἐμὲ φάσκῃ ἀσεβεῖν, ὅτι καὶ τῆς πόλεως κατηγορεῖ. Ebenso folgt I 4 ὅτι einem vorgeschobenen Relativsatz nach.

7. παρρησίας, die Ausübung der politischen Freiheit, cf. Isocr. Areop. 20.

9. δικαστῶν ὅρκῳ: Die Eidesformel der Heliasten ist, wie es scheint, im Wesentlichen richtig erhalten bei Dem. XXIV 149—151, wo die Worte ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων κτλ. den Eingang bilden. Also ist τοῦτο πρῶτον bei A. buchstäblich richtig. Vgl. Westermann zu Dem. XVIII 121. Umfassender ist das Urtheil des Lykurgos § 3: τρία γάρ ἐστι τὰ μέγιστα, ἃ διαφυλάττει καὶ διασῴζει τὴν δημοκρατίαν καὶ τὴν τῆς πόλεως εὐδαιμονίαν, πρῶτον μὲν νόμων τάξις, δεύτερον δ' ἡ τῶν δικαστῶν ψῆφος, τρίτον δ' ἡ τούτοις τἀδικήματα παραδιδοῦσα κρίσις; überall aber dienen solche Sentenzen nur den momentanen Zwecken der Redner, cf. Dem. XXIV 4.

e) Ermahnung der Richter zur Strenge, Festigkeit und Gewissenhaftigkeit, §§ 7. 8.

11. διαμνημονεύοντας wie § 8, von Anfang bis zu Ende, nicht blos vorübergehend, also = fest.

12. τὰ παράνομα, der Artikel ist generell, wie 191. 192.

ἡγεῖσθαι μικρὸν = *contemnere*.

15. ἐξαιρεῖσθαι charakterisirt das Treiben der ἐξαιτούμενοι.

τὰς τῶν στρατηγῶν συνηγορίας schliesst sich formell ungenau an μηδένα ἀνθρώπων an, für μήτε τοὺς στρατηγοὺς τοὺς συνηγοροῦν-

*ρίας, οἳ ἐπὶ πολὺν ἤδη χρόνον συνηγοροῦντές τισι τῶν ῥητόρων λυμαίνονται τὴν πολιτείαν, μήτε τὰς τῶν ξένων δεήσεις, οὓς ἀναβιβαζόμενοί τινες ἐκφεύγουσιν ἐκ τῶν δικαστηρίων, παράνομον πολιτείαν πολιτευσάμενοι· ἀλλ' ὥσπερ ἂν ὑμῶν ἕκαστος αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ πολέμῳ, οὕτω καὶ νῦν αἰσχύνθητε ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν ἣν τέταχθε ὑπὸ τῶν νόμων, φύλακες τῆς δημοκρατίας ὄντες τήνδε τὴν ἡμέραν. κἀκεῖνο χρὴ δια-* 8

*τάς τισιν κτλ.*, weil es dem Redner um die Sache, nicht um die Personen zu thun ist.

1. *ἐπὶ πολὺν χρόνον*, über lange Zeit hin = seit langer Zeit. Diese Form findet sich von Homer an in der griechischen Sprache vorwiegend von einer Bestimmung für die Zukunft oder Gegenwart, cf. Plat. Legg. 945 b: *ἀρχόντων γενομένων ἐπ' ἐνιαυτόν*, Gorg. 524 d: *ἔνθηλα ταῦτα καὶ τελευτήσαντος (εἶναι) ἐπί τινα χρόνον*, Protag. 344 b: *ὅτι γενέσθαι μὲν ἄνδρα ἀγαθὸν χαλεπόν, οἷόν τε μέντοι ἐπί γε χρόνον τινά*. Phaed. 84 c: *σιγὴ οὖν ἐγένετο ἐπὶ πολὺν χρόνον*. Von der Vergangenheit heisst es in der attischen Prosa gewöhnlicher *πολὺν χρόνον* oder *πολὺν ἤδη χρόνον*, cf. Dem. XXI 131. XXIV 24. Doch vgl. Ameis zu Hom. *μ* 407: *ἦ δ' ἔθει οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον*, und die § 37 citirte Stelle des Dem. XX 91.

*συνηγοροῦντες* nach dem vorausgehenden *τὰς τῶν στρατηγῶν συνηγορίας* ist der dürftigen Sprache des A. ganz angemessen, *συνεργοῦντες* also nicht nöthig.

Wie die Feldherrn jener Zeit sich meist einer politischen Partei anschliessen mussten, so waren sie auch genöthigt, die Parteiführer vor Gericht durch ihre Fürsprache zu unterstützen. So waren Chares und Charidemos Parteigenossen des Demosthenes, Phokion Freund des Eubulos und Aeschines. Vgl. § 196. I 132. II 184, Westermann zu Dem. Olynth. II 29.

3. *ἐκφεύγουσιν*: Die Redner lieben es, auf Beispiele der jüngsten Zeit, ohne die Namen zu nennen, anzuspielen, cf. § 196 u. Westerm. zu Dem. XXIII 31. 100. LIV 25. Dinarch I 56. 62. Doch findet sich auch der Name angeführt, wenn das Urtheil des Redners zu der richterlichen Entscheidung nicht in Widerspruch steht, cf. Dem. XXI 175—182. XXIV 134. 138.

4. *πολιτείαν πολιτεύεσθαι* von dem staatsmännischen Wirken der *ῥήτορες* (*οἱ λέγοντες*).

5. *λιπεῖν – ἐκλιπεῖν = relinquere – derelinquere* oder *deserere*.

*τάξιν*: Dem. XV 32: *ἐχρῆν γὰρ τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. τίς οὖν ἐστὶν αὕτη; ὑμεῖς τὸν λείποντα τὴν ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ τάξιν ταχθεῖσαν ἄτιμον οἴεσθε προσήκειν εἶναι. χρὴ τοίνυν καὶ τοὺς τὴν ὑπὸ τῶν προγόνων τάξιν ἐν τῇ πολιτείᾳ παραδεδομένην λείποντας καὶ πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν αὐτοῖς ποιεῖσθαι*. Vgl. Westerm. Dem. III 36.

7. *φύλακες*: I 7: *καὶ τούτους τοὺς νόμους ἀναγράψαντες ὑμῖν παρακατέθεντο καὶ ὑμᾶς αὐτῶν ἐπέστησαν φύλακας*.

8. *ἡμέραν*: Plato Legg. 767 a: *καί τινα τρόπον ἄρχων (δικαστὴς) οὐ πάνυ φαῦλος γίγνεται τὴν τόθ'*

μνημονεύειν, ὅτι νυνὶ πάντες οἱ πολῖται παρακαταθέμενοι τὴν πόλιν ὑμῖν καὶ τὴν πολιτείαν διαπιστεύσαντες οἱ μὲν πάρεισι καὶ ἐπακούουσι τῇσδε τῆς κρίσεως, οἱ δὲ ἄπεισιν ἐπὶ τῶν ἰδίων ἔργων· οὓς αἰσχυνόμενοι καὶ τῶν ὅρκων, οὓς ὠμόσατε, μεμνημένοι καὶ τῶν νόμων, ἐὰν ἐξελέγξω- 5
μεν Κτησιφῶντα καὶ παράνομα γεγραφότα καὶ ψευδῆ καὶ ἀσύμφορα τῇ πόλει, λύετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς παρανόμους γνώμας, βεβαιοῦτε τῇ πόλει τὴν δημοκρατίαν, κολάζετε τοὺς ὑπεναντίως τοῖς νόμοις καὶ τῷ ὑμετέρῳ συμφέροντι πολιτευομένους. κἂν ταύτην ἔχοντες τὴν διά- 10
νοιαν ἀκούσητε τῶν μελλόντων ῥηθήσεσθαι λόγων, εὖ οἶδ' ὅτι καὶ δίκαια καὶ εὔορκα καὶ συμφέροντα ὑμῖν αὐτοῖς ψηφιεῖσθε καὶ πάσῃ τῇ πόλει.

9 Περὶ μὲν οὖν τῆς ὅλης κατηγορίας μετρίως μοι ἐλ-

ἠμέραν, ἥπερ ἂν κρίνων τὴν δίκην ἀποτελῇ.

*κἀκεῖνο*, vielleicht *κἀκεῖνό γε*, da das Folgende nicht ein Zweites dem vorausgehenden Urtheil coordinirtes ist, sondern nur die erste Mahnung steigern und schärfen soll. So I 69: *κἀκεῖνό γε πρόδηλόν ἐστι* und wahrscheinlich auch I 18: *κἀκεῖνό γέ μοι συνδιαμνημονεύσατε* (*κἀκεῖνο δέ μοι* Hdschr.). Ein Neues führt A. so ein, dass dem *κἀκεῖνο* ein Verb vorausgeht, I 49: *βούλομαι δὲ κἀκεῖνο προειπεῖν*.

2. *διαπιστεύσαντες*, I 188: *καὶ τούτῳ περὶ τῶν μεγίστων διαπιστεύσομεν;* Auffallend ist die chiastische Wortstellung von *παρακαταθέμενοι* und *διαπιστεύσαντες*, cf. § 180, aber nur der Chiasmus rechtfertigt das Object *τὴν πολιτείαν* neben *τὴν πόλιν*. Denselben Gedanken Cic. p. Cluent. 155: *populum Romanum aliud nunc agere, vobis remp. et fortunas suas commisisse.*

5. *καὶ τῶν νόμων*: Diese Nachstellung eines zweiten Begriffs ist bei A. sehr häufig, cf. *καὶ ψευδῆ καὶ ἀσύμφορα τῇ πόλει*, dann *καὶ πάσῃ τῇ πόλει*, § 91 *Δημοσθένει δ' ἀργύριον καὶ τοῖς περὶ αὐτόν*. Die Hauptaufgabe der Rede ist, nachzuweisen, dass das *ψήφισμα* des Ktesiphon gegen bestehende Gesetze verstösst. Der zweite, juristisch nebensächliche, für A. freilich sehr wichtige Haupttheil ist der Nachweis, dass die Behauptungen des Antrags unwahr sind und er selbst dem Interesse des Staats widerstreitet. Diese Ausführung ersetzt übrigens die fehlende Prothesis.

*ἐξελέγξωμεν*: Im Plural redet A. von sich auch § 50 (*ἡμῖν* im Gegensatz zu den Richtern, *ὑμῖν*), II 183 *συντάξας καθ' ἡμῶν κατηγορίαν*, I 141: *ἵν' εἰδῆτε, ὅτι καὶ ἡμεῖς τι ἤδη ἠκούσαμεν καὶ ἐμάθομεν, λέξομεν τι καὶ περὶ τούτων*. Bei Dem. findet sich kein sicheres Beispiel, denn XXIII 23, 61 spricht der Redner nicht von sich allein, wie ibid. § 63 und 215 zeigt. Vgl. Erkl. zu Phil. I 30.

8. *βεβαιοῦτε*: Da jeder ungesetzliche Eingriff in die Verfassung die Demokratie in Frage stellt (Dem. XXIV 5), so schützen die Richter nur ihre bürgerliche Freiheit, wenn sie ungesetzlichen Anträgen entgegentreten.

πίζω προειρῆσθαι· περὶ δὲ αὐτῶν τῶν νόμων οἳ κεῖνται περὶ τῶν ὑπευθύνων, παρ' οὓς τὸ ψήφισμα τυγχάνει γεγραφὼς Κτησιφῶν, διὰ βραχέων εἰπεῖν βούλομαι. ἐν γὰρ τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἄρχοντές τινες τὰς μεγίστας ἀρχὰς καὶ τὰς προσόδους διοικοῦντες, καὶ δωροδοκοῦντες περὶ ἕκαστα τούτων, προσλαμβάνοντες τούς τε ἐκ τοῦ βουλευτηρίου ῥήτορας καὶ τοὺς ἐκ τοῦ δήμου πόρρωθεν προκατελάμβανον τὰς εὐθύνας ἐπαίνοις καὶ κηρύγμασιν, ὥστ' ἐν ταῖς εὐθύναις εἰς τὴν μεγίστην μὲν ἀπορίαν ἀφικνεῖσθαι τοὺς κατηγόρους, πολὺ δὲ ἔτι μᾶλλον τοὺς δικαστάς. πολλοὶ γὰρ πάνυ τῶν ὑπευθύνων ἐπ'

I. THEIL: Die *παράνομα*, §§ 9—48.

1) *παράνομον*: Demosthenes war zur Zeit, als Ktesiphon seinen Antrag einbrachte, noch rechenschaftspflichtig, §§ 9—31.

a) Motivirung des Verbots der Bekränzung Rechenschaftspflichtiger, §§ 9—12.

*ὅλης*, der Anklage überhaupt, im Gegensatz zur folgenden Ausführung der einzelnen Klagepunkte. So I 3: *τοῦ μὲν οὖν ὅλου ἀγῶνος*, I 132: *τὴν ὅλην ἔνστασιν τοῦ ἀγῶνος*. Dieselbe Uebergangsform Plato Phaedo 111 c: *καὶ ὅλην μὲν δὴ τὴν γῆν οὕτω πεφυκέναι καὶ τὰ περὶ τὴν γῆν· τόπους δ' ἐν αὐτῇ εἶναι κτλ.*

*μετρίως*: in genügender Kürze, cf. Plato Alc. I 130 c: *εἴ γε μὴ ἀκριβῶς, ἀλλὰ καὶ μετρίως, ἐξαρκεῖ ἡμῖν*. Ebenso I 3: *περὶ μὲν οὖν τούτων μητρίως ἐλπίζω μοι προειρῆσθαι.*

2. *τὸ ψήφισμα*, welches der Redner vor Beginn seiner Rede verlesen liess, eben so die Gesetze, gegen welche es verstiess, sammt der Klageschrift. Daher *περὶ τῶν ὑπευθύνων*, obwohl die Rechenschaftspflicht noch nicht erwähnt ist.

4. *ἄρχοντές τινες*: Subject ist *τινες*, und *ἄρχοντες* ist mit *ἀρχάς* zu verbinden. Im folgenden correspondirt *καὶ — καὶ* mit chiastischer Stellung der Participien: während sie die Einkünfte des Staats verwalteten und doch in allen diesen einzelnen Geschäften sich bestechlich zeigten. Die Lesart ist indessen keineswegs sicher. — Besonders nährten die Bundesgenossen in Athen die Bestechlichkeit, weil sie die einflussreichen Staatsmänner und Parteiführer durch Geschenke gewinnen mussten. Die *ῥήτορες ἐκ τοῦ βουλευτηρίου* sind redegewandte und einflussreiche Buleuten, *οἱ ἐκ τοῦ δήμου* die Parteiführer in der Volksversammlung. Vgl. G. Gilbert, Gsch. Athens 82 sq.

8. *πόρρωθεν*, häufig bei den Rednern von der Zeit. Die Tragiker gebrauchen nur *πρόσω* und *πρόσωθεν*.

*προκατελάμβανον*, machten illusorisch, cf. § 12. Eine ernste Prüfung oder gar Verfolgung war nicht mehr möglich, wenn sich die Gemeinde nicht lächerlich machen wollte.

11. *πάνυ* nachgestellt wie I 42: *πολλὴν γὰρ πάνυ κατέλιπεν οὐσίαν*, Dem. XXX 36: *ὑβριστικῶς πάνυ καὶ προπηλακιστικῶς*, öfters auch bei Plato; zweifelhaft ist § 97.

αὐτοφώρῳ κλέπται τῶν δημοσίων χρημάτων ὄντες ἐξελεγχόμενοι διεφύγγανον [ἐκ τῶν δικαστηρίων]· εἰκότως. ἠσχύνοντο γὰρ οἶμαι οἱ δικασταὶ, εἰ φανήσεται αὐτὸς ἀνὴρ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει, τυχὸν δὲ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἐνιαυτῷ, πρώην μέν ποτε ἀναγορευόμενος ὅτι στεφανοῦται ἀρετῆς ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης ὑπὸ τοῦ δήμου χρυσῷ στεφάνῳ, ὁ δὲ αὐτὸς ἀνὴρ μικρὸν ἐπισχὼν ἔξεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου κλοπῆς ἕνεκα τὰς εὐθύνας ὠφληκώς· ὥστε ἠναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου. κατιδὼν δέ τις ταῦτα νομοθέτης τίθησι νόμον καὶ μάλα καλῶς ἔχοντα, τὸν διαρρήδην ἀπαγορεύοντα τοὺς ὑπευθύνους μὴ στεφανοῦν. καὶ ταῦτα οὕτως εὖ προκατ-

1. ὄντες ist von ἐξελεγχόμενοι abhängig, cf. I 113: ἐξηλέγχθη κλέπτης ὤν.

2. διεφύγγανον: Die Iterativform, auch Dem. XXIII 74, stellt die Erscheinung als eine häufige und gewöhnliche dar, cf. Krüger Thuk. VII 44, 8. Aesch. III 208. Die *vox iudicialis* ist nicht διαφεύγειν oder διαφυγγάνειν, sondern ἀποφεύγειν und ἀποφυγγάνειν.

3. εἰ φανήσεται: wenn (dass) erscheinen sollte, cf. I 85: οὐκ οὖν ἄτοπον, εἰ γεγονότος ἐλέγχου ἀποφεύξεται. Dem. VIII 55: καί τοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, τὴν δ' Ἑλλάδα Φίλιππος ἁρπάζων οὐ λυπεῖ.

4. τυχὸν δὲ κτλ. Wenn die Bekränzung während des Amtsjahres stattfand, so konnte die Rechenschaftsablage nur in seltenen Fällen in dasselbe Jahr fallen, in der Regel war sie später. Erfolgte die Bekränzung nach dem Amtsjahr, so war diese und die Rechenschaftsablage in demselben Jahr leicht möglich.

6. ἀρετῆς ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης ist stehende Formel des ἔπαινος auf Inschriften; daneben ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας, oder φιλοτιμίας ἕνεκεν. Vgl. § 42. 49.

8. ἔξεισιν ist dem φανήσεται ἀναγορευόμενος coordinirt, weil ἐξιὼν (φανήσεται) wegen des nachfolgenden Particips vermieden werden musste; dadurch wird ἔξεισιν ὠφληκώς parallel dem φανήσεται ἀναγορευόμενος (Schein und Wirklichkeit!). Derselbe Ausdruck I 179. 163.

κλοπὴ und κλοπὴ χρημάτων vom peculatus, dem Unterschleif öffentlicher Gelder. Vgl. Lys. XXX 25. Dem. XXIV 112: εἰ μέν τις κλοπῆς ἐν ταῖς εὐθύναις ἑάλωκεν τούτῳ τὴν δεκαπλασίαν εἶναι.

εὐθύνας ὠφληκώς, im Rechenschaftsprocess wegen notorischen Unterschleifs (κλοπῆς ἕνεκα) verurtheilt. Wie ὀφλεῖν so auch ὑποσχεῖν, δοῦναι εὐθύνας, cf. Andoc. I 73: ὁπόσοι εὐθύνας ὦφλον ἄρξαντες ἀρχάς. Der Zusatz κλοπῆς ἕνεκα hebt das Gemeine des Vergehens hervor, da nicht alle εὔθυναι in Geldrechnungen bestanden.

10. ἀλλ' ὑπὲρ nach περί, cf. Dem. IV 43, VI 35, merkwürdig ist Dem. I 5: οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν ἀλλ' ἀναστάσεως τῆς πατρίδος, indessen

εἰληφότος τοῦ νομοθέτου εὕρηνται κρείττους τινὲς τῶν νόμων, οὓς εἰ μή τις ὑμῖν ἐρεῖ, λήσετε ἐξαπατηθέντες. τούτων γάρ [τινες] τῶν τοὺς ὑπευθύνους στεφανούντων οἱ μὲν φύσει μέτριοί [εἰσιν], εἰ δή τις μέτριος τῶν τὰ παράνομα γραφόντων, ἀλλ' οὖν προβάλλονταί γέ τι πρὸ τῆς αἰσχύνης. προσγράφουσι γὰρ [πρὸς τὰ ψηφίσματα] στεφανοῦν τὸν ὑπεύθυνον, ἐπειδὰν λόγον καὶ εὐθύνας τῆς ἀρχῆς δῷ. καὶ ἡ μὲν πόλις τὸ ἴσον ἀδίκημα ἀδικεῖται· προ- 12
καταλαμβάνονται γὰρ ἐπαίνοις καὶ στεφάνοις αἱ εὐθυναι· ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων ἐνδείκνυται τοῖς ἀκούουσιν ὅτι γέγραφε μὲν παράνομα, αἰσχύνεται δὲ ἐφ' οἷς ἡμάρτηκε. Κτησιφῶν δὲ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπερπηδήσας τὸν νόμον τὸν περὶ τῶν ὑπευθύνων κείμενον καὶ τὴν πρόφασιν ἣν ἀρτίως προεῖπον ὑμῖν ἀνελών, πρὶν λόγον πρὶν

das letzte Glied ist allein dem *ὑπὲρ μέρους* untergeordnet.

*νομοθέτης*, ein Staatsmann, welcher sich mit Gesetzgebung zu befassen pflegte, cf. § 44 u. I 27; sonst = *auctor legis* wie § 16.

*τὸν ἀναγορεύοντα*: der Artikel ist nur denkbar, wenn man annimmt, dass der Redner auf die vor seinem *βῆμα* befindliche Gesetztafel hindeutet, cf. § 9 *τὸ ψήφισμα*. Dass übrigens ein solches Gesetz vorhanden war, zeigt auf einer Inschrift, welche einen ähnlichen Antrag enthält, die Bemerkung: *καὶ περὶ τούτων πάντων ἀπολελόγισται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, δέδωκε δὲ καὶ τὰς εὐθύνας*, cf. Böckh Inscr. I 149.

4. *εἰ δή*, wenn wirklich, zur Einleitung einer beschränkenden Zwischenbemerkung, cf. 155: *εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ*, I 51: *εἰ δή τι τῶν τοιούτων μέτριον* [*ἐστί*]. In der Regel fehlt in dieser Formel das Verb *ἐστίν*. Vgl. Westerm. Dem. VIII 36.

5. *ἀλλ' οὖν* – *γε* mitten im Satz, wie § 86: *τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦνθ' ὑμῖν εἶναι φίλοι*. Nach einem hypothetischen Satz steht *ἀλλά* – *γε* § 155: *καὶ γὰρ ἐὰν αὐτὰ διεξίῃ, ἀλλ' οὐ τό γ' ἐκ τῆς ἀληθείας αἰσχρὸν σιωπήσεται;* I 53: *ἤδη γὰρ οἶμαί τινας ἑωρακέναι, εἰ δὲ μή, ἀλλ' ἀκηκοέναι γε*. Krüg. 69, 4, 5.

*πρὸ τῆς αἰσχύνης* = I 74: *οὗτοι μέντοι ὅταν πρὸς τῇ ἀνάγκῃ ταύτῃ γίγνωνται, ὅμως πρό γε τῆς αἰσχύνης προβάλλονταί τι*.

7. *ἐπειδὰν* – *δῷ*, cf. § 31 mit 203.

9. *αἱ εὔθυναι*, das Rechenschaftsverfahren, sammt den dabei möglichen Anklagen, cf. § 9.

12. *ὑπερπηδᾶν* (200. 202. 192) noch stärker als *ὑπερβαίνειν* (34. I 164). Beide Verben sind Steigerungen der *vox propria παραβαίνειν τοὺς νόμους*. Auch Dem. XXIII 73 hat *ὑπερπηδᾶν*, ibid. 23. 63. 77. 87. 220 *ὑπερβαίνειν*. Es wird damit die Frechheit des Gesetzübertreters bezeichnet.

14. *πρὶν*..*πρὶν* rhetorisch für *πρὶν λόγον καὶ εὐθύνας δοῦναι*. Die Epanaphora zerlegt einen Gedanken in zwei Glieder und erhält zugleich die Kraft der *ἀναδίπλωσις* oder *ἐπανάληψις*, *quae eiusdem verbi redintegratio vehementer au-*

εὐθύνας δοῦναι, γέγραφε μεταξὺ Δημοσθένην ἄρχοντα στεφανοῦν.

13 Λέξουσι δὲ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἕτερόν τινα λόγον ὑπεναντίον τῷ ἀρτίως εἰρημένῳ, ὡς ἄρα, ὅσα τις αἱρετὸς ὢν πράττει κατὰ ψήφισμα, οὐκ ἔστι ταῦτα ἀρχὴ ἀλλ' ἐπιμέλειά τις καὶ διακονία· ἀρχὰς δὲ [φήσουσιν] ἐκείνας τ' εἶναι ἃς οἱ θεσμοθέται ἀποκληροῦσιν ἐν τῷ Θησείῳ, κἀκείνας ἃς ὁ δῆμος χειροτονεῖ ἐν ἀρχαιρεσίαις,

*ditorem commovet et volnus maius efficit, quasi aliquod telum saepius perveniat in eandem partem corporis* Cornific. IV 34. Vgl. I 32: *τούτους οὖν ἐξείργει ἀπὸ τοῦ βήματος, τούτους ἀπογορεύει μὴ δημηγορεῖν.*

1. *μεταξὺ ἄρχοντα*, noch mitten in seiner Amtsthätigkeit, so dass also eine Rechenschaftsablage damals überhaupt unmöglich war. Koch Gr. Gr. § 124, 3.

b) Widerlegung des ersten Einwands, § 13—16.

§ 13. Da die handgreifliche Ungesetzlichkeit einer Beweisführung nicht bedarf, so wendet sich der Redner mit der Figur der *προκατάληψις* (praeoccupatio) sofort gegen die möglichen oder wahrscheinlichen Einwendungen (*ἀντιθέσεις*) des Gegners. Die accusatio kann nur die praeoccupatio an Stelle der refutatio anwenden!

3. *ἕτερόν τινα λόγον*, eine andere Ausführung, wie I 121: *ἕτερον δ' ἐγώ σοι ὑποβαλῶ λόγον.* Dagegen *καὶ ἕτερον* würde einen bereits besprochenen Einwand des Gegners voraussetzen, wie I 125: *ἦξει δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἕτερος λόγος τις ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ σοφιστοῦ συγκείμενος.*

4. *ὡς ἄρα*: *ἄρα* (scilicet) verleiht der Darstellung einen Anflug von Ironie, cf. 54.

5. *αἱρετός* nicht *χειροτονητός*. Die *χειροτονητοί* sind von der Volksgemeinde, die *αἱρετοί* von je einer Phyle gewählte Beamte, cf. § 30, die einen sind Gemeindebeamte, die andern Staatsbeamte. Die Wahl der Phylen konnte auf Grund eines Volksbeschlusses (*κατὰ ψήφισμα*) stattfinden, welcher die Ausführung eines Staatsgeschäftes den 10 Phylen zuwies. Demosthenes war auf diese Weise von der Phyle Pandionis zum *τειχοποιός* erwählt, cf. 27. 31.

6. *ἐπιμέλεια* ist ein sehr allgemeiner, die *ἀρχή* nicht ausschliessender Begriff, cf. Aristot. Pol. 192, 30 (B): *αἱ μὲν οὖν ἀναγκαῖαι ἐπιμέλειαί εἰσι περὶ τούτων .. περί τε τὰ δαιμόνια καὶ τὰ πολεμικὰ καὶ περὶ τὰς προσόδους καὶ περὶ τὰ ἀναλισκόμενα κτλ.*; denn auch ein commissarisches Amt (*ἐπιμέλεια*) ist ein Amt (*ἀρχή*). Die *διακονία* dagegen bezeichnet wie die *ὑπηρεσία* ein Subalternverhältniss, wie z. B. der *scribae*.

7. *ἀποκληροῦσιν*: Die Verloosung der Aemter (*ἄρχοντες κληρωτοί*) nahmen jährlich die Thesmotheten im Tempel des Theseus unter den Bürgern vor, welche sich dazu eingefunden und ihre Namen eingegeben hatten.

8. *ἐν ἀρχαιρεσίαις*: Die wichtigsten dieser Wahlen, die der Strategen, wurden im Winter kurz vor den Lenäen (19. bis 25. Gamelion) vorgenommen. Vgl. Müller-Strübing, Aristophanes 517. Dagegen sucht G. Gilbert 7—14 nachzuweisen, dass alle Archairesien am Ende des Monats Munychion abgehalten wurden, und sämmtliche Beamte mit Beginn des attischen Jahres, d. h. am

στρατηγοὺς καὶ ἱππάρχους καὶ τὰς μετὰ τούτων ἀρχάς, τὰς δ' ἄλλας ταύτας πραγματείας προστεταγμένας κατὰ ψήφισμα. ἐγὼ δὲ πρὸς τοὺς λόγους τοὺς τούτων νόμον 14
ὑμέτερον παρέξομαι, ὃν ὑμεῖς ἐνομοθετήσατε λύσειν ἡγούμενοι τὰς τοιαύτας προφάσεις, ἐν ᾧ διαρρήδην γέγραπται· „τὰς χειροτονητάς" φησιν „ἀρχὰς" ἁπάσας ἑνὶ περιλαβὼν ὀνόματι καὶ προειπὼν ἀρχὰς ἁπάσας εἶναι ἃς ὁ δῆμος χειροτονεῖ, „καὶ τοὺς ἐπιστάτας" φησὶ „τῶν δημοσίων ἔργων·" ἔστι δὲ ὁ Δημοσθένης τειχοποιός, ἐπιστάτης τοῦ μεγίστου τῶν ἔργων· „καὶ πάντας ὅσοι διαχειρίζουσί τι τῶν τῆς πόλεως πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, καὶ ὅσοι λαμβάνουσιν ἡγεμονίας δικαστηρίων·" οἱ δὲ τῶν ἔργων ἐπιστάται πάντες ἡγεμονίᾳ χρῶνται δικαστηρίου· τί τούτους κελεύει ποιεῖν; οὐ διακονεῖν ἀλλ' ἄρχειν δοκιμασθέντας ἐν τῷ δικαστηρίῳ, [ἐπειδὴ καὶ αἱ

1. Hekatombäon ihr Amt angetreten haben.

1. *μετὰ τούτων*, die den Strategen und Hipparchen untergeordneten Militärbeamten, wie die Taxiarchen und Phylarchen. Vgl. Rauchenstein Lys. XVI 6.

2. *πραγματείας*, Commissionen. Construire: *τὰς δ' ἄλλας ταύτας* (wie das des Dem.) *πραγματείας εἶναι, προστεταγμένας κατὰ ψήφισμα*, denn *εἶναι* ist aus *ἐκείνας τ' εἶναι* zu wiederholen. Die *πρός τινα πρᾶξιν* erwählten Bürger können natürlich eben so gut den Charakter von *ἄρχοντες* haben, cf. Aristot. Pol. 172, 23.

3. *νόμον ὑμέτερον*, ein Gesetz von euch. Die nähere Bestimmung folgt nachträglich im Relativsatz.

4. *λύειν* und *λύσις* ist der technische Ausdruck für *refutare* und *refutatio*, cf. Volkmann Rhetorik 191.

7. *προειπών*, von vornherein aussprechen, erklären, cf. Dem. XXIII 24: *καὶ προειπὼν ὁ θεὶς τὸν νόμον „ἐὰν ἀποκτείνῃ" κρίσιν πεποίηκεν ὅμως.*

12. *ἡγεμονίας*: die Leitung von Gerichtshöfen. Die Behörde, welcher diese zukam, hatte die einschlagenden Processe zu instruiren und die Verhandlung vor dem Gerichtshof zu leiten. Eine *ἡγεμονία δικαστηρίου* hatten z. B. auch die Strategen und Logisten. Aristot. Pol. 172: *ἔστι δὲ οὐδὲ τοῦτο διορίσαι ῥᾴδιον, ποίας δεῖ καλεῖν ἀρχάς. μάλιστα δ' ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν ἀρχὰς λεκτέον ταύτας ὅσαις ἀποδέδοται βουλεύσασθαί τε περὶ τινῶν καὶ κρῖναι καὶ ἐπιτάξαι.*

15. *ἐν τῷ δικαστηρίῳ*: Die Dokimasie fand früher beim Rathe, seit 403 (?) vor dem Gerichte der Heliasten statt, wobei jedem Bürger das Recht zustand als Kläger aufzutreten. Wurde der Beklagte schuldig befunden, so verlor er das Recht zu Aemtern. Daher ist die Dokimasie allerdings ein wesentliches Merkmal der *ἀρχή*.

*ἐπειδὴ — ἄρχουσιν*: Ist der Zusatz ächt, so deutet er an, dass das Gesetz selbst die *δοκιμασία* von *ἐπιστάται τῶν δημοσίων ἔργων* nicht forderte, A. vielmehr nur eine Schlussfolgerung zog.

*κληρωταὶ ἀρχαὶ οὐκ ἀδοκίμαστοι ἀλλὰ δοκιμασθεῖσαι ἄρχουσι], καὶ λόγον καὶ εὐθύνας ἐγγράφειν πρὸς τὸν γραμματέα καὶ τοὺς λογιστὰς, καθάπερ καὶ τὰς ἄλλας ἀρχάς. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους ὑμῖν αὐτοὺς ἀναγνώσεται.*

NOMOI.

16 *Ὅταν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἃς ὁ νομοθέτης ἀρχὰς ὀνομάζει οὗτοι προσαγορεύωσι πραγματείας καὶ ἐπιμελείας, ὑμέτερον ἔργον ἐστὶν ἀπομνημονεύειν καὶ ἀντιτάττειν τὸν νόμον πρὸς τὴν τούτων ἀναίδειαν καὶ ὑποβάλλειν αὐτοῖς, ὅτι οὐ προσδέχεσθε κακοῦργον ἄνθρωπον καὶ σοφιστὴν οἰόμενον ῥήμασι τοὺς νόμους ἀναιρήσειν, ἀλλ' ὅσῳ ἄν τις ἄμεινον λέγῃ παράνομα γεγραφὼς τοσούτῳ μείζονος ὀργῆς τεύξεται. χρὴ γὰρ, ὦ*

2. *λόγον* Rechnung, *εὐθύνας* Rechtfertigung der Amtshandlungen. Beides fällt zusammen in *εὐθύνας διδόναι*.

3. *γραμματέα*: vor dem vom Volke erwählten Stadtschreiber, welcher die Logisten zu controlieren und dem Volke Bericht zu erstatten hatte. Der Schreiber der Logisten kann schon deshalb nicht gemeint sein, weil *τὸν γραμματέα* vor *τοὺς λογιστάς* steht.

*καθάπερ κτλ.* erinnert an die Gesetzessprache, cf. Isocr. I 32: *ταμίας δὲ ἀποκυαμεύειν τούτων τῶν χρημάτων, ὅταμπερ τὰς ἄλλας ἀρχάς, καθάπερ τοὺς τῶν ἱερῶν τῶν τῆς Ἀθηναίας.*

7. *τοίνυν* leitet die Schlussfolgerung ein, cf. § 23. 40. 48. II 20. 56. 85. 91. 171. I 51. 89. Häufiger noch dient es zur Einführung eines neuen Theils, wie § 19. 27. 32. 77. II 128. I 13. 53. 101. 106. 150 oder vermittelt den Fortschritt der Erzählung, wie § 69. 94. II 47. 55. 108. I 145. 151.

9. *ὑμέτερον ἔργον* [*ἐστίν*], I 176: *ὑμέτερον δ' ἔργον πρὸς ταῦτα ἀντιτετάχθαι.* In der Regel fehlte in dieser Formel *ἐστίν*, cf. § 20. Die Redactoren der Hdschr. haben *ἐστὶ* vielfach zugesetzt, wie Isocr. Euag. 80.

10. *ἀντιτάττειν*, gegen sie ins Feld führen, cf. I 176. Isocr. Euag. 61. Denn sonst wird *ἀντιτάττειν* mit Dativ verbunden.

11. *κακοῦργον – σοφιστήν* = 200: *κακοῦργον ἄνθρωπον καὶ τεχνίτην λόγων.* Vgl. 172: *οὑτοσὶ ὁ περίεργος καὶ συκοφάντης*, I 119: *ὁ περιττὸς ἐν τοῖς λόγοις Δημοσθένης*, 125 *σοφιστοῦ*, 164: *ὁ σοφὸς Βάταλος.* Ueberall ist Dem. sophistische *δεινότης* gemeint.

12. *ῥήμασι*, Redewendungen. Es wird hier an die bekannte *βία* des Dem. erinnert, cf. I 166. 175. Volkmann Rhet. 194.

14. *χρὴ γὰρ κτλ.* Durch die Sentenz, welche hier ein Enthymem vermittelt, wirkt der Redner auf das *ἦθος* der Zuhörer. Drücken solche *γνῶμαι* eine gute Gesinnung aus, so empfehlen sie den Redner als einen Mann von guter Gesinnung. Volkmann Rh. 386. Abgesehen von dem poetischen color ist *χρὴ – ἀναισχυντία* eine Musterpe-

*ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ αὐτὸ φθέγγεσθαι τὸν ῥήτορα καὶ τὸν νόμον· ὅταν δὲ ἑτέραν μὲν φωνὴν ἀφιῇ ὁ νόμος ἑτέραν δὲ ὁ ῥήτωρ, τῷ τοῦ νόμου δικαίῳ χρὴ διδόναι τὴν ψῆφον, οὐ τῇ τοῦ λέγοντος ἀναισχυντίᾳ.*

*Πρὸς δὲ δὴ τὸν ἄφυκτον λόγον, ὃν φησι Δημοσθέ-* 17
*νης, βραχέα βούλομαι προειπεῖν. λέξει γὰρ οὕτως· „τειχοποιός εἰμι, ὁμολογῶ· ἀλλ᾽ ἐπιδέδωκα τῇ πόλει μνᾶς ἑκατὸν καὶ τὸ ἔργον μεῖζον ἐξείργασται. τίνος οὖν εἰμι ὑπεύθυνος; εἰ μή τις ἐστὶν εὐνοίας εὔθυνα.“ πρὸς δὴ ταύτην τὴν πρόφασιν ἀκούσατέ μου λέγοντος καὶ δίκαια καὶ ὑμῖν συμφέροντα. ἐν γὰρ ταύτῃ τῇ πόλει οὕτως ἀρχαίᾳ οὔσῃ καὶ τηλικαύτῃ τὸ μέγεθος οὐδείς ἐστιν ἀνυπεύ-*

riode: sie hebt an mit einem *κῶλον* (*χρὴ νόμον*), dann folgt eine *πρότασις δίκωλος* (*ὅταν — ῥήτωρ*) und ihr entsprechend wieder ein Nachsatz von zwei *κῶλα*.

Wie hat nun A. den Einwand widerlegt? Er begnügt sich nicht die gegnerische Behauptung durch einfache Bestimmung des Begriffs *ἀρχή* zu bestreiten (*λύσις κατ᾽ ἀνατροπήν*), sondern er führt auch durch Gegenüberstellung des klaren Gesetzes den Beweis der Schuld und Frechheit des Gegners, welcher eben durch seinen Einwand zeigt, wie keck er sich über bestehende Gesetze hinwegzusetzen pflegt. Dies ist die *ἀνατροπὴ μεθ᾽ ὑπερβολῆς*, welche mit einer Art von *amplificatio* (*σφοδρότης*) schliesst. Sehr treffend ist durch die *προσωποποιία* die Zurückweisung des Gegners den Richtern selbst in den Mund gelegt. Vgl. § 23.

c) Widerlegung des zweiten Einwandes, §§ 17—23.

5. *δὲ δὴ* = *iam vero*, setzt den Einwand als bekannt voraus (daher *φησι*, nicht *φήσει*). Diese Uebergangsform scheint A. selten gebraucht zu haben, cf. 41. Mit *ἄφυκτος λόγος* wird auf die sophistische Kunst und Keckheit des Dem. hingedeutet; cf. Plat. Euthyd. 276E, wo der Sophist sagt: *πάντα τοιαῦτα ἡμεῖς ἐρωτῶμεν ἄφυκτα*. Wirklich findet sich derselbe Einwand bei Dem. XVIII 111 sq. Er widerlegt hier, was Niemand ihm vorwirft, und findet unbillig, was Niemand von ihm verlangt. Vgl. Volkm. 204.

6. *λέξει οὕτως*: Die directe Einführung dient nicht nur der Lebendigkeit und dem Wechsel der Darstellung: sie kennzeichnet zugleich die Keckheit des Gegners (Ethopoeie), cf. Aq. Rom. 24: *certis quibusdam personis verba accommodate adfingimus vel ad inprobitatem eorum demonstrandam vel ad dignitatem.*

8. *μεῖζον*, als es das *ψήφισμα* verlangte.

9. *πρὸς δὴ* nimmt *πρὸς δὲ δὴ* am Anfang wieder auf.

12. *τηλικαύτῃ*, nicht *τοσοῦτος* verbinden die Attiker in der Regel mit *μέγεθος*, cf. 77. Zur Sache Isocr. IV 23: *ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι καὶ μεγίστην καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὀνομαστοτάτην*. X 35: *καὶ τὴν πόλιν σποράδην καὶ κατὰ κώμας οἰκοῦσαν εἰς ταὐτὸν συναγαγὼν τηλικαύτην ἐποίησεν* (Theseus),

θυνος τῶν καὶ ὁπωσοῦν πρὸς τὰ κοινὰ προσεληλυθότων.
18 διδάξω δ' ὑμᾶς πρῶτον ἐπὶ τῶν παραδόξων, οἷον τοὺς ἱερεῖς καὶ τὰς ἱερείας ὑπευθύνους εἶναι κελεύει ὁ νόμος, καὶ συλλήβδην ἅπαντας καὶ χωρὶς ἑκάστους κατὰ σῶμα, τοὺς τὰ γέρα μόνον λαμβάνοντας καὶ τὰς εὐχὰς ὑπὲρ ὑμῶν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐχομένους, καὶ οὐ μόνον ἰδίᾳ ἀλλὰ καὶ κοινῇ τὰ γένη, Εὐμολπίδας καὶ Κήρυκας καὶ
19 τοὺς ἄλλους ἅπαντας. πάλιν τοὺς τριηράρχους ὑπευθύνους εἶναι κελεύει ὁ νόμος οὐ τὰ κοινὰ διαχειρίζοντας οὐδ' ἀπὸ τῶν ὑμετέρων πολλὰ μὲν ὑφαιρουμένους βραχέα δὲ κατατιθέντας, ἐπιδιδόναι δὲ φάσκοντας, ἀποδιδόντας δὲ ὑμῖν τὰ ὑμέτερα, ἀλλ' ὁμολογουμένως τὰς πατρῴας οὐσίας εἰς τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀνηλωκότας φιλοτι-

ὥστ' ἔτι καὶ νῦν ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μεγίστην τῶν Ἑλληνίδων εἶναι.

2. ἐπὶ τῶν παραδόξων, an scheinbar widersprechenden Fällen, denn die ἱερεῖς sind nicht ἄρχοντες. Aristot. 172, 20 sagt von ihnen jedoch: τοῦτο γὰρ ἕτερόν τι παρὰ τὰς πολιτικὰς ἀρχὰς θετέον, cf. p. 192, 17. Ueber ἐπὶ Schneider Isocr. I 50.

5. γέρα = ἱερώσυνα, Priestergebühren. Da nun z. B. das δερματικόν von einigen Opfern den Priestern zufiel, von anderen aber in die Staatskasse floss, so war eine Rechnungscontrole nothwendig. Böckh Staatsh. II 120. 126.

τὰς εὐχάς, I 23: ἐπειδὰν τὸ καθάρσιον περιενεχθῇ καὶ ὁ κῆρυξ τὰς πατρίους εἴχὰς εὔξηται.

6. ἰδίᾳ: Die einzelnen Priester für sich oder innerhalb der Gesammtheit (συλλήβδην ἅπαντες), im Unterschied von einzelnen Corporationen oder Priestergeschlechtern (κοινῇ τὰ γένη). Der mythische Eumolpus, Sohn des Poseidon oder des Triptolemus, soll nach glücklichem Kriege Stifter der Eleusinischen Mysterien und Stammvater des Priestergeschlechts der Eumolpiden geworden sein, Pausan. I 38. Das Geschlecht der Keryken leitete sich von Κήρυξ, einem Sohn des Eumolpos ab, verehrte aber als Stammherrn den Hermes, Paus. I 38, 3.

8. πάλιν, andrerseits, ferner, § 20. 21. cf. I 152: πάλιν ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Φοίνικι ἀποφαίνεται κτλ. Ebenso wird καὶ πάλιν gebraucht, cf. I 139. 157. 162. Dem. XXI 33. 44. 64. 141.

Die Trierarchen erhielten vom Staat nicht nur Schiff und Schiffsgeräthe, sondern auch den Sold für die Rudermannschaft. Der Trierarch hatte also Rechenschaft über Staatsgelder, natürlich aber auch über seine Ausrüstung und Führung des Schiffes zu geben. Ueber die φιλοτιμία der Trierarchen, cf. Thuc. VI 31, Dem. LI 5, L 50.

11. κατατιθέντας, verwenden, cf. § 23. Denselben Vorwurf macht Lys. XXX 26 der Redner dem Nikomachos: ἀλλ' ὅτι χρήματα δεδαπάνηκε καὶ πολλὰς εἰσφορὰς εἰσενήνοχεν; ἀλλ' οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν αὐτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῄρηται.

ἀποδοῦναι = reddere, restituere, cf. § 83.

13. ἀνηλωκότας, I 11: κελεύει τὸν χορηγὸν τὸν μέλλοντα τὴν οὐσίαν

μίαν. οὐ τοίνυν μόνοι οἱ τριήραρχοι ἀλλὰ καὶ τὰ μέγιστα τῶν ἐν τῇ πόλει συνεδρίων ὑπὸ τὴν τῶν δικαστηρίων ἔρχεται ψῆφον. πρῶτον μὲν γὰρ τὴν βουλὴν τὴν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ ἐγγράφειν πρὸς τοὺς λογιστὰς ὁ νόμος κελεύει λόγον καὶ εὐθύνας, τὸν ἀεὶ σκυθρωπὸν καὶ τῶν μεγίστων κύριον ἄγων ὑπὸ τὴν ὑμετέραν ψῆφον. οὐκ ἄρα στεφανωθήσεται ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου; οὐδὲ γὰρ πάτριον αὐτοῖς. οὐκ ἄρα φιλοτιμοῦνται; πάνυ γε, ἀλλ' οὐκ ἀγαπῶσιν ἐάν τις παρ' αὐτοῖς μὴ ἀδικῇ, ἀλλ' ἐάν τις ἐξαμαρτάνῃ κολάζουσιν· οἱ δὲ ὑμέτεροι ῥήτορες τρυφῶσι. πάλιν τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους ὑπεύθυνον πεποίηκεν ὁ νομοθέτης. καὶ οὕτως ἰσχυρῶς ἀπιστεῖ τοῖς ὑπευθύνοις, ὥστ' εὐθὺς ἀρχόμενος τῶν νόμων [λέ-

τὴν ἑαυτοῦ εἰς ὑμᾶς ἀναλίσκειν ὑπὲρ τετταράκοντα ἔτη γεγονότα τοῦτο πράττειν.

2. *συνέδριον* = *publicum consilium*, Rathsbehörde.

3. *ἔρχεται* im Anschluss an das nächste Subject, ähnlich wie II 138: *ὅρκων δ' ὑμῖν καὶ συμμαχίας γεγενημένης*. Dem. III 4: *πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου*. Krüg. 63, 4.

*ὑπὸ τὴν — ψῆφον*: Die Oberrechnungsbehörde (*λογισταί*) pflegte nach Controle der Rechnungen und Amtshandlungen mit dem Rechenschaftspflichtigen vor dem Gerichtshof der Heliasten zu erscheinen und die Frage an das Publikum zu richten, ob Jemand gegen die Ratification Einwand erheben und als Kläger des Rechenschaftspflichtigen auftreten wolle. Vgl. § 23 und zu Dem. XVIII 117. Aristot. 76, 9: *διόπερ Σόλων καὶ τῶν ἄλλων τινὲς νομοθετῶν τάττουσιν* (i. e. *τὸ πλῆθος*) *ἐπί τε τὰς ἀρχαιρεσίας καὶ τὰς εὐθύνας τῶν ἀρχόντων*.

§ 20. Böckh vermuthet, dass die Rechenschaftspflicht des Areopags von der Beschränkung dieser Behörde durch Ephialtes und Perikles datirt.

5. *σκυθρωπόν* ernst, cf. I 81—84. 92. Die *gravitas* gehörte gewissermassen zum Wesen des Areopagiten.

7. *στεφανωθήσεται*: Da der Areopag eine ständige Behörde, also ununterbrochen rechenschaftspflichtig war, so konnte er nicht bekränzt werden, wenn diese Auszeichnung einem Rechenschaftspflichtigen nicht ertheilt werden durfte.

*οὐδὲ — πάτριον*, I 83: *ἡμεῖς μὲν οἱ Ἀρεοπαγῖται οὔτε κατηγοροῦμεν Τιμάρχου οὔτε ἀπολογούμεθα· οὐ γὰρ ἡμῖν πάτριον*. Zur Form vgl. Plat. Meno 80 e: *λέγεις, ὡς οὐκ ἄρα ἔστι ζητεῖν ἀνθρώπῳ οὔτε ὃ οἶδεν οὔτε ὃ μὴ οἶδεν. οὔτε γὰρ ἂν γ' ὃ οἶδε ζητοῖ· οἶδε γάρ, οὔτε ὃ μὴ οἶδεν· οὐδὲ γὰρ οἶδεν ὅτι ζητήσει*.

11. *τρυφῶσι*, sind zu üppig, d. h. verwöhnt und begehrlich, cf. Eurip. Suppl. 214: *ἆρ' οὐ τρυφῶμεν θεοῦ κατασκευὴν βίῳ δόντος τοιαύτην, οἵαν οὐκ ἀρκεῖ τάδε;*

*πάλιν*: In den Händen des Raths der 500 lag der grösste Theil der Verwaltung, besonders auch in Finanzsachen, cf. Böckh I 207.

13. *τῶν νόμων*, der gesetzlichen

γει]· „ἀρχὴν ὑπεύθυνον“ φησὶ „μὴ ἀποδημεῖν.“ ὦ Ἡράκλεις, ὑπολάβοι ἄν τις, ὅτι ἦρξα μὴ ἀποδημήσω; ἵνα γε μὴ προλαβὼν χρήματα τῆς πόλεως ἢ πράξεις δρασμῷ χρήσῃ. πάλιν [ὑπεύθυνον] οὐκ ἐᾷ τὴν οὐσίαν καθιεροῦν οὐδὲ ἀνάθημα ἀναθεῖναι οὐδ' ἐκποίητον γενέσθαι οὐδὲ διαθέσθαι τὰ ἑαυτοῦ οὐδ' ἄλλα πολλά· ἐνὶ δὲ λόγῳ ἐνεχυράζει τὰς οὐσίας ὁ νομοθέτης τὰς τῶν ὑπευθύνων, ἕως
22 ἂν λόγον ἀποδῶσι τῇ πόλει. ναὶ ἀλλ' ἔστι τις ἄνθρωπος ὃς οὔτ' εἴληφεν οὐδὲν τῶν δημοσίων οὔτ' ἀνήλωκε, προσῆλθε δὲ πρός τι τῶν κοινῶν. καὶ τοῦτον ἀποφέρειν κελεύει λόγον πρὸς τοὺς λογιστάς. καὶ πῶς ὅ γε μηδὲν λαβὼν μηδ' ἀναλώσας ἀποίσει λόγον τῇ πόλει; αὐτὸς ὑποβάλλει καὶ διδάσκει ὁ νόμος ἃ χρὴ γράφειν· κελεύει γὰρ αὐτὸ τοῦτο ἐγγράφειν ὅτι „οὔτ' ἔλαβον οὐδὲν τῶν τῆς πόλεως οὔτ' ἀνήλωσα.“ ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, αὐτῶν ἀκούσατε τῶν νόμων.

NOMOI.

23 Ὅταν τοίνυν [μάλιστα] θρασύνηται Δημοσθένης λέ-

Bestimmung über die Rechenschaftspflicht der Beamten.

1. *ἀρχὴν ὑπεύθυνον*, ein rechenschaftspflichtiger Beamter, cf. § 31. I 180.

*ὦ Ἡράκλεις, ἐπίφθεγμα σχετλιαστικόν* Suid., d. h. starker Verwunderung, cf. I 49. Der Redner sucht mit dieser Schwurformel einen volksthümlichen Ton anzuschlagen.

2. *ἵνα γε μή*, natürlich damit nicht. Ausgeführt ist diese Form I 28: *νὴ Δία καλῶς γε . διὰ τί; ὅτι εἴ τις κτλ.* Vgl. zu § 48.

3. *πράξεις*, politische Vortheile. Wer dem Staate Geld stiehlt, schadet ihm weniger als wer politische Geheimnisse den Gegnern zu verrathen wagt, wie Alkibiades bei Thuc. VI 91. Dem. XIX 133: *Φίλιππος ἐκ πολέμου ποιούμενος εἰρήνην παρὰ τῶν πωλούντων τὰς πράξεις ἐωνεῖτο.*

4. *οὐκ ἐᾷ*, sc. *ἀρχὴν ὑπεύθυνον.*

6. *διαθέσθαι*, testamentarisch verfügen.

8. *ναὶ ἀλλ'* führt einen Einwand des Gegners oder Hörers ein, cf. § 28. 84. 168. In den beiden andern Reden kommt diese Form nicht vor, so nahe sie auch lag in Uebergängen wie I 125. 109. 113. Am nächsten kommt Dem. XVIII 251: *ναί, φησὶν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδεμίαν γραφὴν φεύγειν.*

15. *ἀνεύθυνον*, als Gegentheil von *ὑπεύθυνος*, wie Thuc. III 43, 4: *ἄλλως τε καὶ ὑπεύθυνον τὴν παραίνεσιν ἔχοντας πρὸς ἀνεύθυνον τὴν ὑμετέραν ἀκρόασιν.* Dagegen § 17 *ἀνυπεύθυνος* von der Person. Plato hat nur *ἀνυπεύθυνος*, immer mit *ἄρχων* oder *ἀρχή* verbunden. Aristoteles gebraucht beide Formen, cf. Pol. 48, 28. 52, 14.

19. *θρασύνεσθαι*, keckes Selbstvertrauen zeigen, als Aeusserung

*γων ὡς διὰ τὴν ἐπίδοσιν οὐκ ἔστιν ὑπεύθυνος, ἐκεῖνο αὐτῷ ὑποβάλλετε· „οὐκ οὖν ἐχρῆν σε, ὦ Δημόσθενες, ἐᾶσαι τὸν τῶν λογιστῶν κήρυκα κηρῦξαι τὸ πάτριον καὶ ἔννομον κήρυγμα τουτί· τίς βούλεται κατηγορεῖν; ἔασον ἀμφισβητῆσαί σοι τὸν βουλόμενον τῶν πολιτῶν, ὡς οὐκ ἐπέδωκας ἀλλ' ἀπὸ πολλῶν ὧν ἔχεις εἰς τὴν τῶν τειχῶν οἰκοδομίαν μικρὰ κατέθηκας· μὴ ἁρπαζε τὴν φιλοτιμίαν, μηδὲ ἐξαιροῦ τῶν δικαστῶν τὰς ψήφους [ἐκ τῶν χειρῶν], μηδ' ἔμπροσθεν τῶν νόμων ἀλλ' ὕστερος πολιτεύου. ταῦτα γὰρ ὀρθοῖ τὴν δημοκρατίαν.“*

*Πρὸς μὲν οὖν τὰς κενὰς προφάσεις ἃς οὗτοι προ-* 24
*φασιοῦνται μέχρι δεῦρο εἰρήσθω μοι· ὅτι δὲ ὄντως ἦν*

des *θράσος*, cf. Plat. Lach. 197 b: *ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα, ἐγὼ θρασέα καλῶ*. Dem. XVIII 136: *τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα*.

4. *τίς – κατηγορεῖν*, cf. zu § 19.

6. *ἔχεις*, erhalten hast. — *κατέθηκας*, cf. zu § 19.

7. *ἁρπάζε*: masse dir nicht gewaltsam an, den Ruf der *φιλοτιμία*; *ἁρπάζειν* ist ein Jagdausdruck, im Wesentlichen hier = *κλέπτειν*.

8. *τῶν δικαστῶν* hängt nicht von *τὰς ψήφους*, sondern unmittelbar von *ἐξαιροῦ* ab; dazu tritt der sinnlichen Anschauung wegen (?) der Zusatz *ἐκ τῶν χειρῶν*. Allein Dem. will ja überhaupt nicht, dass es zu einem Gerichtsverfahren kommt. Die Structur selbst ist beispiellos. I 175: *τὸ πρᾶγμα ὑφείλετο τῶν δικαστῶν*, geschieht versteckt, was hier offen geschieht (*ἐξαιρεῖσθαι*).

9. *ἔμπροσθεν*, Dem. LVI 50: *ὅταν ὁρᾷ τὰς αἰτίας τῶν ἠδικηκότων ἔμπροσθεν οὔσας τοῦ δικαίου*. Wie sonst *ὄπισθεν*, so bildet hier *ὕστερος* den Gegensatz.

*ταῦτα*, eine solche Handlungsweise, *τοῦτο* wäre = dieser Grundsatz. —

Den *ἄφυκτος λόγος* konnte A. einfach durch Hinweis auf die Trierarchie (*ἐκ παραδείγματος*) widerlegen. Er nutzt aber die Schwäche des Einwands aus zu einer umfassenden Schilderung des Staatsprincips, um dadurch den Contrast zu schärfen. Indem A. die Auflösung des Demosthenischen *σόφισμα* auf breiterer Basis sich bis zu Ende verspart, gelingt es ihm, sein eigenes Auftreten als staatsrettend zu motivieren, und mit einer politischen Sentenz zu schliessen, welche den Richtern vom Theater her geläufig sein musste, cf. Eur. Bacch. 332. 891. Orest. 487.

d) Urkundlicher Nachweis der Rechenschaftspflicht des Demosthenes als Vorsteher des Theorikon zur Zeit als Ktesiphon seinen Antrag einbrachte, § 24.

11. *οὗτοι*, Ktesiphon und Demosthenes.

12. *μέχρι δεῦρο*: So Dem. XVIII 163: *μέχρι πόρρω*, XIX 336: *μέχρι νυνί*, wofür Plato Legg. 888 d *μέχρι γε τοῦ νῦν* sagt. Aehnlich ist Plat. Symp. 217 e: *μέχρι μὲν οὖν δὴ δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἂν ἔχοι*, Legg. 814 d: *τὸ μέχρι δεῦρ' ἡμῖν εἰρήσθω*.

*ὄντως*, cf. zu § 3.

ὑπεύθυνος ὁ Δημοσθένης ὅθ' οὗτος εἰσήνεγκε τὸ ψήφισμα, ἄρχων μὲν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ἀρχὴν ἄρχων δὲ τὴν τῶν τειχοποιῶν, οὐδετέρας δέ πω τῶν ἀρχῶν τούτων λόγον ὑμῖν οὐδ' εὐθύνας δεδωκώς, ταῦτ' ἤδη πειράσομαι ὑμᾶς διδάσκειν ἐκ τῶν δημοσίων γραμμάτων. καί μοι ἀνάγνωθι ἐπὶ τίνος ἄρχοντος καὶ ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ καὶ ἐν ποίᾳ ἐκκλησίᾳ ἐχειροτονήθη Δημοσθένης τὴν ἀρχὴν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὐκοῦν εἰ μηδὲν ἔτι περαιτέρω δείξαιμι, δικαίως ἂν ἁλίσκοιτο Κτησιφῶν· αἱρεῖ γὰρ αὐτὸν οὐχ ἡ κατηγορία ἡ ἐμὴ ἀλλὰ τὰ δημόσια γράμματα.

Πρότερον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀντιγραφεὺς ἦν χειροτονητὸς τῇ πόλει, ὃς καθ' ἑκάστην πρυτανείαν ἀπελογίζετο τὰς προσόδους τῷ δήμῳ· διὰ δὲ τὴν πρὸς Εὔβουλον γενομένην πίστιν ὑμῖν οἱ ἐπὶ τὸ θεωρι-

1. ὅθ' οὗτος: Denn zur Zeit der Processverhandlung hatte Dem. unterdessen Rechenschaft abgelegt, cf. Dem. XVIII 117: ἦρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. Vgl. West. zu XVIII 112.

2. ἄρχων – ἄρχων: Dieselbe Anaphora durch μὲν – δὲ pathetisch gehoben auch I 159: χωρὶς μὲν – χωρὶς δέ, II 154: πεντακοσίας μὲν – πεντακοσίας δ' ἑτέρας. Vgl. § 124.

ἐπὶ τῷ θεωρικῷ, wie ὁ ἐπὶ τῇ διοικήσει, οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν (Dem. VIII 76. IX 2, dagegen οἱ ἐν τοῖς πράγμασιν Dem. IX 56. Thuc. III 28), ὁ ἐπὶ τῷ ὀρύγματι, wofür Lyc. 121 ὁ ἐπὶ τοῦ ὀρύγματος. Vom Vorsteheramte des Theorikon finden sich die Bezeichnungen: ἀρχὴ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ, ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ὤν, οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν κεχειροτονημένοι, οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν ῥηθέντες, ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένος, ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθείς, θεωρικὴ ἀρχή, ἄρχων τῶν θεωρικῶν. Vgl. zu § 25.

6. ἐπὶ τίνος ἄρχοντος, unter dem Archon Phrynichos Ol. 110, 4, im Sommer 337. Vgl. A. Schaefer III 75.

8. τὴν ἀρχήν, Dem. XXXIX 19: τῆς ἀρχῆς ἡμφεσβήτει, ἣν ὑμεῖς ἐμὲ ἐχειροτονήσατε.

11. αἱρεῖ, wenn nämlich, wie es die γραφὴ παρανόμων verlangt, die Richter nur auf die formelle Gesetzwidrigkeit, nicht auch auf den materiellen Theil von Ktesiphons ψήφισμα sehen würden.

e) Bedeutung dieses Amtes, § 25—26.

13. ἀντιγραφεύς, sc. τῆς διοικήσεως, der Finanzverwaltung. Vgl. Schoemann Opusc. I 299. Construire: τῇ πόλει ἦν ἀντιγρ. χειροτονητός. Er war zur Controle der Finanzverwaltung bestimmt, cf. Böckh I 262.

16. Εὔβουλον, cf. A. Schaefer I 180 sq.

κὸν κεχειροτονημένοι ἦρχον μὲν, πρὶν τὸν Ἡγήμονος νόμον γενέσθαι, τὴν τοῦ ἀντιγραφέως ἀρχὴν ἦρχον δὲ τὴν τῶν ἀποδεκτῶν, καὶ νεωρίων τ' ἐπεμέλοντο καὶ σκευοθήκην ᾠκοδόμουν, ἦσαν δὲ καὶ ὁδοποιοὶ καὶ σχεδὸν τὴν
5 ὅλην διοίκησιν εἶχον τῆς πόλεως. καὶ οὐ κατηγορῶν αὐ- 26
τῶν οὐδ' ἐπιτιμῶν λέγω, ἀλλ' ἐκεῖνο ὑμῖν ἐνδείξασθαι βούλομαι, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης, ἐάν τις μιᾶς ἀρχῆς τῆς ἐλαχίστης ὑπεύθυνος ᾖ, τοῦτον οὐκ ἐᾷ πρὶν ἂν λόγον καὶ εὐθύνας δῷ στεφανοῦν, ὁ δὲ Κτησιφῶν Δημοσθένην
10 τὸν συλλήβδην ἁπάσας τὰς Ἀθήνησιν ἀρχὰς ἄρχοντα οὐκ ὤκνησε γράψαι στεφανῶσαι.

Ὡς τοίνυν καὶ τὴν τῶν τειχοποιῶν ἀρχὴν ἦρχεν ὅθ' 27

1. *πρὶν ἤ* (= Codd.) für *πρίν* ist bei den Attischen Rednern sehr zweifelhaft. Das Gesetz des Hegemon fällt zwischen Ol. 110, 4 u. Ol. 112, 3, war also zur Zeit der Verwaltung des Dem. (337/36) noch nicht in Kraft. Denn Aeschines spricht vom Standpunkt der Gegenwart, also von Ol. 112, 3 aus. Vgl. A. Schaefer I 189.

*ἦρχον μὲν*: An die Stelle des *ἀντιγραφεύς* trat also der Vorsteher des Theorikon. Zu dieser Annahme zwingt *πρότερον μὲν ἦν κτλ.* Dieser Gegensatz fehlt bei der Aufzählung der folgenden Aemter, welche zwar fortbestehen blieben, aber unter den Einfluss des Theorikonvorstehers kamen. Die Apodekten, welche die Einlieferung der Staatsgelder entgegennahmen und sie den einzelnen Staatskassen überwiesen, standen vorher unter der Controle des *ἀντιγραφεύς*. Unter Eubulos bildeten nun der Staatsschatzmeister (*ὁ ἐπὶ τῇ διοικήσει*) und die zehn Vorsteher des Theorikon die Spitze der Finanzverwaltung: Einnahme und Ausgabe standen unter ihrer Controle. Warum aber suchte die *θεωρικὴ ἀρχὴ* ihren Einfluss über die *ἐπιμεληταὶ τῶν νεωρίων, τῆς σκευοθήκης κτλ.* auszudehnen? Weil es Eubulos' Absicht war, zwar die Einnahmen des Theorikon durch strenge Controle zu erhöhen, aber auch von den Ueberschüssen die öffentlichen Bauten und damit die innere Entwicklung Athens zu fördern. Philochor. frg. 135 (I 406 M): *Λυσιμαχίδης Ἀχαρνεύς* = 339 v. Chr.: *ἐπὶ τούτου τὰ μὲν ἔργα τὰ περὶ τοὺς νεωσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην ἀνεβάλοντο διὰ τὸν πόλεμον πρὸς Φίλιππον, τὰ δὲ χρήματα πάντ' ἐψηφίσαντο εἶναι στρατιωτικὰ Δημοσθένους γράψαντος.* Ueber die Auffassung des Dem. vgl. Westerm. Dem. III 29.

5. *κατηγορῶν*, wie dies stets Demosthenes und seine Partei Eubulos gegenüber gethan hatte.

7. *βούλομαι*: Dafür könnte man *βουλόμενος* erwarten; aber die Hauptabsicht wird naturgemäss durch einen Hauptsatz ausgedrückt. Vgl. § 10.

*ὅτι ὁ μὲν — ὁ δὲ*, dass *während* der Gesetzgeber, Ktesiphon dennoch etc.

10. *ἁπάσας — ἄρχοντα*, Hyperbel, indem der amtliche Einfluss selbst als Amtsthätigkeit dargestellt wird.

f) Urkundlicher Nachweis der Rechenschaftspflicht des Demosthenes vom Amte des *τειχοποιός* zur Zeit als Ktesiphon seinen Antrag einbrachte, § 27.

*οὗτος τὸ ψήφισμα ἔγραψε, καὶ τὰ δημόσια χρήματα διεχείριζε καὶ ἐπιβολὰς ἐπέβαλλε καθάπερ οἱ ἄλλοι ἄρχοντες, τούτων ὑμῖν αὐτὸν Δημοσθένην μάρτυρα παρέξομαι. ἐπὶ γὰρ Χαιρώνδου ἄρχοντος Θαργηλιῶνος δευτέρᾳ φθίνοντος ἐκκλησίας οὔσης ἔγραψε Δημοσθένης ἀγορὰν ποιῆσαι τῶν φυλῶν σκιροφοριῶνος δευτέρᾳ ἱσταμένου καὶ τρίτῃ, καὶ ἐπέταξεν ἐν τῷ ψηφίσματι ἑκάστης τῶν φυλῶν ἑλέσθαι τοὺς ἐπιμελησομένους τῶν ἔργων τῶν περὶ τὰ*

2. *ἐπιβολὰς ἐπέβαλλε*: Das Recht, innerhalb seines Amtes einem gegen seine Befehle oder gegen Gesetz und Sitte sich vergehenden Bürger eine Geldstrafe (*multa*) aufzuerlegen, hat jeder Beamte, welcher die *ἡγεμονία δικαστηρίου* (§ 14) besitzt. Bekk. Anecd. I 254: *ζημίας ὄνομα, τὸ τὸν ἄρχοντα ἢ τὴν βουλὴν χρήματα ὁρίζειν τινὶ δοκοῦντι ἀδικεῖν τὰ δημόσια ἢ ὀρφανοὺς ἢ κατέχειν τὰ ἀλλότρια καὶ μὴ ἐς τὸ ἔμφανὲς ἄγειν.* Vgl. Lys. XXX 3. Das gleiche Recht ist uns für den Areopag (Aesch. II 93) und den Rath der 500 ([Dem.] 47, 43) bezeugt. Ein Maximum der *multa* war gesetzlich bestimmt: *ἐὰν δὲ μείζονος ζημίας δοκῇ ἄξιος εἶναι, εἰσαγαγέτω εἰς τὴν ἡλιαίαν* (bei Dem. 47, 75).

*οἱ ἄλλοι ἄρχοντες*, die andern Beamten.

4. Thargelion war der 11. Monat des attischen Jahres, welches mit dem Hekatombäon zur Zeit der Sommer-Sonnenwende begann. Jeder Monat wurde in 3 Dekaden getheilt. Der erste Tag hiess *νουμηνία*, die folgenden Tage wurden bis zum 10. fortgezählt mit dem Zusatz *ἱσταμένου*, des zunehmenden Monats. Ebenso die Tage der 2. Dekade mit dem Beisatz *ἐπὶ δέκα*. Die Tage der 3. Dekade wurden dem schwindenden Lichte des Mondes gemäss rückwärts gezählt, wie die Tage vor den *Calendae* bei den Römern, mit dem Zusatz *φθίνοντος*. So hiess der vorletzte Tag *δευτέρα φθίνοντος*, der dritte vom Ende *τρίτη φθίνοντος*, je nachdem der Monat 30 oder 29 Tage hatte. Dem. brachte also seinen Antrag ein am vorletzten Tage (29.) des Thargelion unter dem Archontat des Chairondas (Ol. 110, 3), im Jahr 337 v. Chr., also nach der Schlacht bei Chaeronea (7. Metageitnion, dem 2. Monat), und nach dem Friedensschluss mit Philipp, welcher noch ins Jahr 338 v. Chr. fällt.

5. *ἀγορά* = Versammlung eines Stammes (Phyle), von *ἐκκλησία* wesentlich verschieden. Der Plural *ἀγοραί*, welchen man hier erwartet, war wenig im Gebrauch.

6. *σκιροφοριών*, der 12. Monat des Jahres, folgte unmittelbar auf den Thargelion.

7. *ἑκάστης τῶν φυλῶν*, von jeder einzelnen Phyle. Der part. Genetiv kann verglichen werden mit Lyc. Leocr. 16: *ἐψηφίσατο ὁ δῆμος τοὺς στρατηγοὺς τάττειν εἰς τὰς φυλακὰς τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων τῶν οἰκούντων Ἀθήνησι, καθ' ὅτι ἂν αὐτοῖς δοκῇ.*

8. *περὶ τὰ τείχη*, in Betreff der Mauern. Schon nach Philipps Abzug aus Hellas hatte Dem. den Antrag gestellt, die Festungswerke, sowohl die Mauern der Stadt als auch die langen Mauern und die Befestigung des Hafens einer durchgreifenden Reparatur zu unterziehen. A. Schaefer III 73.

τείχη καὶ ταμίας, καὶ μάλα ὀρθῶς, ἵν' ἡ πόλις ἔχοι ὑπεύθυνα σώματα, παρ' ὧν ἔμελλε τῶν ἀνηλωμένων λόγον ἀπολήψεσθαι. καί μοι λέγε τὰ ψηφίσματα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ναὶ ἀλλ' ἀντιδιαπλέκει πρὸς τοῦτο εὐθὺς ὡς οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη ὑπὸ τοῦ δήμου. καὶ περὶ τούτου Δημοσθένης μὲν καὶ Κτησιφῶν πολὺν ποιήσονται λόγον· ὁ δέ γε νόμος βραχὺς καὶ σαφὴς καὶ ταχὺ λύων τὰς τούτων τέχνας. μικρὰ δὲ ὑμῖν ὑπὲρ αὐτῶν προειπεῖν βούλομαι. ἔστι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν περὶ τὰς ἀρχὰς εἴδη τρία, ὧν ἓν μὲν καὶ φανερώτατον οἱ κληρωτοὶ καὶ οἱ χειροτονητοὶ ἄρχοντες, δεύτερον δὲ ὅσοι τι διαχειρίζουσι τῶν τῆς πόλεως ὑπὲρ τριάκοντα ἡμέρας, τρίτον δ' ἐν τῷ νόμῳ γέγραπται, καὶ εἴ τινες ἄλλοι [αἱρετοὶ] ἡγεμονίας δικαστηρίων λαμβάνουσι καὶ τούτους ἄρχειν δοκιμασθέντας. ἐπειδὰν δ' ἀφέλῃ τις τοὺς ὑπὸ τοῦ δήμου κεχειροτονημένους καὶ τοὺς κληρωτοὺς ἄρχοντας, καταλείπονται οὓς αἱ φυλαὶ καὶ αἱ τριττύες καὶ οἱ δῆμοι ἐξ αὐτῶν αἱροῦνται τὰ δημόσια χρήματα διαχειρίζειν.

28

29

30

1. *ταμίας*, wie z. B. auch die *ὁδοποιοί*, *ἐπιμεληταὶ τῶν νεωρίων*, die *τριηροποιοί* und *ἱεροποιοί* ihre von dem Schatzmeister der Verwaltung abhängigen Kassirer (Quästoren) hatten. Böckh I 234.

3. *τὰ ψηφίσματα*: Man erwartet nur das eine *ψήφισμα* des Dem. Da aber A. des Dem. Rechenschaftspflicht zur Zeit des Ktesiphonteischen Antrags beweisen will, so muss er doch auch den Nachweis liefern, dass Dem. selbst von der Phyle Pandionis zum *τειχοποιός* erwählt worden ist. Dies konnte durch einfache Verlesung der Wahlurkunde geschehen, daher der Plural. Die Recapitulation § 31 lässt vermuthen, dass die Wahl kurz vorher besprochen worden ist. Auch die *ὑποφορὰ* § 28 ist so gehalten, als ob dieselbe Sache § 13 sqq. noch nicht besprochen worden wäre. Sind etwa zwei Redactionen der Rede zusammengeflossen? Vgl. Einl. 14.

g) Widerlegung des gegnerischen Einwandes und Schlusswort, § 28—31.

5. *ἀντιδιαπλέκει* = *ἀντιμηχανᾶται*. Schon Pind. Pyth. II 82 (150): *ἀγὰν πάγχυ διαπλέκει* Winkelzüge machen. Sonst war *πλέκειν λόγους* oder *προφάσεις* nicht üblich.

9. *ὑπὲρ αὐτῶν*, sc. *τῶν νόμων*, obwohl *ὁ νόμος* vorangeht, cf. zu § 21.

10. *τῶν περὶ τὰς ἀρχάς*, der Staatsbeamten.

16. *ἀφέλῃ*, abzieht. Dieselbe Beweisführung auch § 45.

18. *τριττύες*, Harp. 178: *τριττύς ἐστι τὸ τρίτον μέρος τῆς φυλῆς. αὕτη γὰρ διῄρηται εἰς τρία μέρη, τριττῦν καὶ ἔθνη καὶ φρατρίας, ὡς φησὶν Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Ἀθηναίων πολιτείᾳ.*

τοῦτο δὲ γίγνεται, ὅταν ὥσπερ νῦν ἐπιταχθῇ τι ταῖς φυλαῖς, ἢ τάφρους ἐξεργάζεσθαι ἢ τριήρεις ναυπηγεῖσθαι. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτῶν τῶν νόμων μαθήσεσθε.

NOMOI.

31 Ἀναμνήσθητε δὴ τοὺς προειρημένους λόγους, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης τοὺς ἐκ τῶν φυλῶν ἄρχειν κελεύει δοκιμασθέντας ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἡ δὲ Πανδιονὶς φυλὴ ἄρχοντα καὶ τειχοποιὸν ἀπέδειξε Δημοσθένην, ὃς ἐκ τῆς διοικήσεως εἰς ταῦτα ἔχει μικροῦ δεῖν δέκα τάλαντα, ἕτερος δ' ἀπαγορεύει νόμος ἀρχὴν ὑπεύθυνον μὴ στεφανοῦν, ὑμεῖς δὲ ὀμωμόκατε κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι, ὁ δὲ ῥήτωρ γέγραφε τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν οὐ προσθεὶς „ἐπειδὰν δῷ λόγον καὶ εὐθύνας," ἐγὼ δὲ ἐξελέγχω τὸ παράνομον μάρτυρας ἅμα τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφισματα καὶ τοὺς ἀντιδίκους παρεχόμενος. πῶς οὖν ἄν τις περιφανέστερον ἐπιδείξειεν ἄνθρωπον παράνομα γεγραφότα;

32 Ὡς τοίνυν καὶ τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου παρανόμως ἐν τῷ ψηφίσματι κελεύει γίγνεσθαι, καὶ τοῦθ' ὑμᾶς

5. *ἀναμνήσθητε δή*, nicht *δέ*. denn wenn auch der Redner hier einen Syllogismus einführt, so ist es ihm, da jener auf thatsächlichen Momenten beruht, wesentlich doch nur um eine Recapitulation zu thun.

8. *καὶ τειχοποιόν*, und zwar zum Vorsteher des Mauerbaus. Der Zweck des Redners erforderte den Zusatz *ἄρχοντα*.

*ἐκ τῆς διοικήσεως*, aus der Generalstaatskasse.

9. *μικροῦ δεῖν*, eine genauere Angabe kennen wir nicht. Dass jeder der 10 *τειχοποιοί* annähernd 10 Talente erhielt, wäre eine zu gewagte Vermuthung.

*ἕτερος νόμος*, cf. § 11.

16. *περιφανέστερον*: Dennoch antwortet Dem. XVIII 58 sehr keck: *τὸ δὲ μὴ προσγράψαντα „ἐπειδὰν τὰς εὐθύνας δῷ" στεφανοῦν καὶ ἀνειπεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ τὸν στέφανον κελεῦσαι, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμένοις, εἶτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναρρήσεως τῆς ἐν τούτοις εἴτε καὶ μή.* Das heisst freilich *ἔμπροσθεν τῶν νόμων πολιτεύεσθαι* und schliesst jede juristische Behandlung der *γραφὴ παρανόμων* aus.

2) Zweites *παράνομον*: die in Ktesiphons *ψήφισμα* beantragte Verkündigung des Kranzes ist gegen die bestehenden Gesetze, § 32—48.

a) Das Gesetz und seine Bedeutung im Widerspruch mit dem Antrag, § 32—34.

18. *ἀνάρρησιν*: Die öffentliche Bekanntmachung durch den *κῆρυξ*. Die Verbalformen sind: *ἀναγορεύω, ἀνερῶ, ἀνεῖπον, ἀνείρηκα, ἀνερρήθην*, daneben *ἀνακηρύττω*.

διδάξω. ὁ γὰρ νόμος διαρρήδην κελεύει, ἐὰν μέν τινα στεφανοῖ ἡ βουλὴ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ. καί μοι λέγε τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Οὗτος ὁ νόμος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μάλα καλῶς 33
ἔχει. οὐ γὰρ, οἶμαι, ᾤετο δεῖν ὁ νομοθέτης τὸν ῥήτορα σεμνύνεσθαι πρὸς τοὺς ἔξωθεν, ἀλλ' ἀγαπᾶν ἐν αὐτῇ τῇ πόλει τιμώμενον ὑπὸ τοῦ δήμου καὶ μὴ ἐργολαβεῖν ἐν τοῖς κηρύγμασιν. ὁ μὲν [οὖν] νομοθέτης οὕτως· ὁ δὲ Κτησιφῶν πῶς; ἀναγίγνωσκε τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης 34
κελεύει ἐν τῷ δήμῳ ἐν Πυκνὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀνακηρύττειν τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ, Κτησιφῶν δὲ οὐκ ἐν Πυκνὶ ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ, οὐ τοὺς νόμους μόνον ὑπερβὰς ἀλλὰ καὶ τὸν τόπον μετενεγκών,

6. *καλῶς ἔχει*: Wenn die Redner Gesetze für sich anführen, so betonen sie ihre Vernünftigkeit und Trefflichkeit, beweisen auch wohl die *ratio legis*, cf. 11. I 11. 14. 22. 24. 26. 28—30. I 6: *προσήκειν νομίζω, ὅταν μὲν νομοθετῶμεν, τοῦθ' ἡμᾶς σκοπεῖν, ὅπως καλῶς ἔχοντας καὶ συμφέροντας νόμους τῇ πόλει θησόμεθα, ἐπειδὰν δὲ νομοθετήσωμεν, τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις πείθεσθαι, τοὺς δὲ μὴ πειθομένους κολάζειν, εἰ δεῖ τὰ τῆς πόλεως καλῶς ἔχειν.*

8. *τοὺς ἔξωθεν*, die grosse Masse der Fremden, welche zur Zeit der grossen Dionysien in Athen sich einfand.

9. *τιμώμενον*, Plato resp. 475 b: *κἂν μὴ ὑπὸ μειζόνων καὶ σεμνοτέρων τιμῶνται, ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν.* Mit Particip heisst *ἀγαπᾶν* mit einem thatsächlichen Zustande zufrieden sein.

*ἐργολαβεῖν ἐν τ. κ.* = *ἐνεργολαβεῖν τοῖς κ.*, cf. § 150, nebenbei auf Gewinn speculieren. Es wurde das Wort hauptsächlich von der Erwerbsthätigkeit der Sophisten und Rhetoren gebraucht, cf. I 173. II 112.

11. *πῶς*: Aehnlich wie hier steht das Fragewort am Ende. Dem. XXIII 27: *ὁ μὲν δὴ τὸν νόμον τιθεὶς οὕτως, ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων πῶς;* Vgl. XVIII 235. Es dient diese Form der *σαφήνεια*!

14. *ἐν τῷ δήμῳ – ἐκκλησίᾳ*: Der Zusatz *ἐν Πυκνὶ* ist für A. sehr wichtig, um den Gedanken an eine Volksversammlung *ἐν τῷ θεάτρῳ* auszuschliessen. Es werden deshalb die drei Begriffe in der folgenden Amplification ausgebeutet. Die gewöhnliche Verbindung zeigt Dem. XIX 234: *καὶ πάλιν ἐν τῷ δήμῳ ἐν ταῖς ἐκκλησίαις.*

17. *νόμους – τόπον*: Unlogische Amplification wie § 204; denn *τοὺς νόμους ὑπερβάς* kann unmöglich allein von dem Gesetz über die

οὐδὲ ἐκκλησιαζόντων Ἀθηναίων ἀλλὰ τραγῳδῶν γιγνομένων, οὐδ' ἐναντίον τοῦ δήμου ἀλλ' ἐναντίον τῶν Ἑλ-
35 λήνων, ἵν' ἡμῖν συνειδῶσιν οἷον ἄνδρα τιμῶμεν. οὕτω τοίνυν περιφανῶς παράνομα γεγραφώς, παραταχθεὶς μετὰ Δημοσθένους ἐποίσει τέχνας τοῖς νόμοις· ἃς ἐγὼ δηλώσω καὶ προερῶ ὑμῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. οὗτοι γὰρ, ὡς μὲν οὐκ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττειν ἔξω τῆς ἐκκλησίας, οὐχ ἕξουσι λέγειν, μετοίσουσι δὲ εἰς ἀπολογίαν τὸν Διονυσιακὸν νόμον, καὶ χρήσονται τοῦ νόμου μέρει τινὶ
36 κλέπτοντες τὴν ἀκρόασιν ὑμῶν, καὶ παρέξονται νόμον οὐδὲν προσήκοντα τῇδε τῇ γραφῇ, καὶ λέξουσιν ὡς εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων, εἷς μὲν, ὃν νῦν ἐγὼ παρέξομαι, διαρρήδην ἀπαγορεύων τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττεσθαι ἔξω τῆς ἐκκλησίας, ἕτερον δ' εἶναι νόμον [φήσουσιν] ἐναντίον τού-

Bekränzung Rechenschaftspflichtiger verstanden werden.

1. *τραγῳδῶν γιγνομένων* = § 41. 154. Häufig so *ἐν τοῖς τραγῳδοῖς* für *ἐν ταῖς τραγῳδίαις*, meistens aber wie § 36 u. 45 *τραγῳδοῖς* ohne Präposition. Daneben *τραγῳδοῖς καινοῖς*, *τραγῳδῶν τῷ ἀγῶνι* und *τραγῳδῶν ἀγωνιζομένων*, I 157: *κωμῳδῶν ὄντων*. Zu vergl. ist *gladiatoribus* für *ludis gladiatoriis*, und Dem. V 7: *τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε* für *τραγῳδῶν ἀγῶνα*, also eine Metonymie?

b) Die Anführung eines zweiten Gesetzes, welches angeblich die Bekränzung im Theater gestattet, stützt sich auf eine staatsrechtliche Unmöglichkeit, § 35—40.

4. *γεγραφὼς* bezeichnet den vorhandenen Zustand, *παραταχθεὶς* eine einzelne eingetretene Handlung.

5. *ἐποίσει τέχνας*, wie *ὅπλα* oder *μηχανὰς τῷ τειχίσματι ἐπιφέρειν* (*admovere*).

9. *οὐχ ἕξουσι λέγειν*, werden nicht in Abrede stellen können.

*μετοίσουσι*, werden das Dionysische Gesetz verdrehend zur Vertheidigung vorführen. Vgl. 142. 193. 220.

10. *χρήσονται* erhält neben *κλέπτοντες* die Bedeutung *abutentur*. *κλέπτειν τὴν ἀκρόασιν* = *aures decipere*, cf. I 117.

*μέρει*: Denselben Vorwurf erhebt Dem. XVIII 121 gegen Aeschines.

12. *προσήκοντα* mit Dativ oder *πρὸς* c. Acc. Beziehung zur vorliegenden (*τῇδε*) Klage haben. Vgl. § 44: *οὐδὲν ἐπικοινωνοῦντα τῷ νόμῳ*.

16. *ἕτερον δ' εἶναι νόμον*: Uebergang in die *oratio obliqua*, weil der Redner die Denkweise der Gegner von sich fern halten will: Ein ganz anderes Gesetz aber sei, diesem entgegengesetzt, das welches u. s. w. Daher der Artikel bei *δεδωκότα*. Vgl. Dem. XXIII 74: *τρίτον δ' ἕτερον πρὸς τούτοις δικαστήριον — τοῦτο δ' ἐστὶ τὸ ἐπὶ Δελφινίῳ*.

τῳ, τὸν δεδωκότα ἐξουσίαν ποιεῖσθαι τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου τραγῳδοῖς ἐν τῷ θεάτρῳ, ἐὰν ψηφίσηται ὁ δῆμος· κατὰ δὴ τοῦτον τὸν νόμον φήσουσι γεγραφέναι τὸν Κτησιφῶντα. ἐγὼ δὲ πρὸς τὰς τούτων τέχνας παρέξομαι συν- 37
ηγόρους τοὺς νόμους τοὺς ὑμετέρους, ὅπερ διατελῶ σπουδάζων παρὰ πᾶσαν τὴν κατηγορίαν. εἰ γὰρ τοῦτό ἐστιν ἀληθὲς καὶ τοιοῦτον ἔθος παραδέδυκεν ὑμῶν εἰς τὴν πολιτείαν ὥστ' ἀκύρους νόμους ἐν τοῖς κυρίοις ἀναγεγράφθαι καὶ δύο περὶ μιᾶς πράξεως ὑπεναντίους ἀλλήλοις, τί ἂν ἔτι ταύτην εἴποι τις εἶναι τὴν πολιτείαν, ἐν ᾗ ταὐτὰ προστάττουσιν οἱ νόμοι ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν; ἀλλ' οὔτ' ἔχει ταῦθ' οὕτως, μήθ' ὑμεῖς ποτε εἰς τοσαύ- 38

2. *ἐὰν – δῆμος*: Auf diese *exceptio* allein stützt sich Dem. XVIII 121. Da er aber den Gegner nicht widerlegt, sondern nur mit Schmähungen überhäuft, so hat der Rhetor Marcellinus gewiss Recht, wenn er sagt: Kann man gegen ein Gesetz des Gegners nicht aufkommen, *Δημοσθενικῆς δεῖ τῆς δεινότητος καὶ βίας· μάχεται μὲν γὰρ οὐκέτι πρὸς τὸ ῥητόν, αὐτὸ δὲ τὸ ῥητὸν ἑαυτοῦ δεῖξαι πειρᾶται.* Gegen die Interpretation des Aesch. erklärt sich K. Halm Sitzungsber. d. bayr. Akad. der Wiss. 1875. I Phil. hist. Cl. 1.

4. *συνηγόρους*, als Vertheidiger. Sollte zu Athen ein bestehendes Gesetz abgeschafft oder durch ein neues ersetzt werden, so wählte zunächst das Volk zur Vertheidigung des alten Gesetzes fünf Anwälte, welche *συνήγοροι* hiessen.

6. *παρὰ*, im Verlaufe, d. h. in meiner ganzen Anklage, cf. 143 u. Rhed. Ind. Dem. 266.

*κατηγορία* wie *accusatio* zugleich die Rede des Anklägers.

7. *παραδέδυκεν*, wie *insinuare (se)* metaphorisch, sich eingeschlichen hat, cf. Plato resp. 421 e: *φυλακτέον, ὅπως μή ποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδύντα.* Dem. XIX 79: *ὅτε Φίλιππος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο.*

8. *ἀναγεγράφθαι*, cf. § 70.

9. *ὑπεναντίους*: Dem. XX 91 sagt: *τοσοῦτοι μὲν οἱ ἐναντίοι σφίσιν αὐτοῖς εἰσι νόμοι, ὥστε χειροτονεῖθ' ὑμεῖς τοὺς διαλέξοντας τοὺς ἐναντίους ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον, καὶ τὸ πρᾶγμα οὐδὲν μᾶλλον δύναται πέρας ἔχειν.*

10. *τί ἂν ἔτι ταύτην*, cf. Dem. XVIII 24: *εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἕλληνας εἰς πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πρᾶγμα, οὐ πόλεως ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε.* In beiden Fällen ist der Schluss falsch.

11. *προστάττουσι – ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν* = zulassen und verbieten.

12. *οὔτ' – μήθ' – οὔτ'*: Die Verbindung von *οὔτε – μήτε* stellt mit Eifer etwas in Abrede, indem zur Verneinung einer Sache noch der abwehrende Wunsch des Redners hinzutritt, cf. § 128. Dem. VIII 68: *ἀναισθὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην*, VIII 51: *ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.* XIX 149. XXI 209. Nach der Auffassung des Redners ist von etwas die Rede *ὃ δεῖ ἀπεύχεσθαι.* Natürlich ist es, dass diese Form

*τὴν ἀταξίαν τῶν νόμων προβαίητε, οὔτ' ἠμέληται περὶ τῶν τοιούτων τῷ νομοθέτῃ τῷ τὴν δημοκρατίαν καταστήσαντι, ἀλλὰ διαρρήδην προστέτακται τοῖς θεσμοθέταις καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους εἴ τις ἀναγέγραπται ἐναντίος ἑτέρῳ ἢ ἄκυρος ἐν τοῖς κυρίοις, ἢ εἴ που εἰσὶ [νόμοι] πλείους ἑνὸς ἀναγεγραμμένοι περὶ ἑκάστης πράξεως. κἂν τι τοιοῦτον εὑρίσκωσιν, ἀναγεγραφότας ἐν σανίσιν ἐκτιθέναι κελεύει πρόσθε τῶν ἐπωνύμων, τοὺς δὲ πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν προγράψαντας νομοθέταις, τὸν δ' ἐπιστάτην τῶν προέδρων διαχειροτονίαν διδόναι τῷ δήμῳ [καὶ τοὺς μὲν ἀναιρεῖν τῶν νόμων, τοὺς*

auch als *τρίκωλον* auftreten kann, wie [Dem.] XXV 86: *οὔτε γὰρ ἔστι μήτε γένοιτο τοῦτο οὔτ' ἐγὼ νομίζω.*

1. *ἀταξία* als *vox militaris* ist die Unordnung der Mannschaft, welche sich nicht in Reih' und Glied bewegt, cf. Thuc. VI 72. Uebertragen findet sich das Wort verbunden mit *ἀκολασία, ἀναρχία* und *ἀκοσμία.*

2. *τῷ – καταστήσαντι*: War dies Solon oder ein Gesetzgeber zur Zeit der Wiederherstellung der Demokratie? Aus den Worten lässt sich weder das eine noch das andere schliessen. Dem. XXIV 24 sagt von dieser Einrichtung: *οὗτοι οἱ νόμοι κεῖνται πολὺν ἤδη χρόνον*, aber XX 91 (cf. zu § 37) lässt erkennen, dass die Revision der Gesetze erst nach Wiederherstellung der Demokratie begonnen worden ist.

4. *διορθοῦν, emendare.* So heisst die Recension einer Schrift *διόρθωσις.* Die Entscheidung erfolgt *ἐν τῷ δήμῳ*, nachdem die Prüfung durch die Thesmotheten vorangegangen ist (*ἀκριβῶς ἐξετάσαντας*). Im Wesentlichen beschränkt sich das *διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ* auf die § 39 erwähnte *διαχειροτονία.*

9. *πρόσθε τῶν ἐπωνύμων*: In dieser Formel war *πρόσθεν* im Atticismus nicht gebräuchlich. Zur Sache Paus. I 5, 1: *τοῦ βουλευτηρίου πλησίον Θόλος ἐστὶ καλουμένη, καὶ θύουσί τε ἐνταῦθα οἱ πρυτάνεις καί τινα καὶ ἀργύρου πεποιημένα ἐστὶν ἀγάλματα οὐ μεγάλα. ἀνωτέρω δὲ ἀνδριάντες ἑστήκασιν ἡρώων, ἀφ' ὧν Ἀθηναίοις [ὕστερον] τὰ ὀνόματα ἔσχον αἱ φυλαί*, d. h. der zehn *ἥρωες ἐπώνυμοι.*

10. *προγράψαντες*, sc. in dem *πρόγραμμα*, welches den Zweck der zu berufenden Versammlung bezeichnete, cf. II 60. 61. [Dem.] XXV 9. Diesen Zweck, die Wahl (?) von Nomotheten, drückt der Dativ *νομοθέταις* aus, cf. Dem. XIX 185: *ὑμῖν δὲ πρῶτον μὲν τὴν βουλὴν ἀκοῦσαι περὶ πάντων [καὶ προβουλεῦσαι] δεῖ, καὶ τοῦθ' ὅταν ᾖ κήρυξι καὶ πρεσβείαις προγεγραμμένον, εἶτ' ἐκκλησίαν ποιῆσαι κτλ.* XLVII 42: *τοὺς πρυτάνεις προγράφειν αὐτῷ τὴν κρίσιν ἐπὶ δύο ἡμέρας.*

12. *τῷ δήμῳ*, dem Volk oder den Nomotheten, welche 1001 an Zahl die Majestät des Volks vertraten? Für die letztere Auffassung spricht Dem. XXIV 25: *καὶ πρῶτον μὲν ἐφ' ὑμῖν ἐποίησαν διαχειροτονίαν, πότερον εἰσοιστέος ἐστὶ νόμος καινὸς ἢ δοκοῦσιν ἀρκεῖν οἱ κείμενοι, μετὰ ταῦτα δ' ἂν χειροτονήσητε εἰσφέρειν, οὐκ*

δὲ καταλείπειν], ὅπως ἂν εἷς ᾖ νόμος καὶ μὴ πλείους περὶ ἑκάστης πράξεως. καί μοι λέγε τοὺς νόμους.

NOMOI.

Εἰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀληθὴς ὁ παρὰ τού- 40
5 των λόγος καὶ ἦσαν δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων, ἐξ ἀνάγκης οἶμαι τῶν μὲν θεσμοθετῶν ἐξευρόντων τῶν δὲ πρυτάνεων ἀποδόντων τοῖς νομοθέταις ἀνήρητ' ἂν ὁ ἕτερος τῶν νόμων, ἤτοι ὁ τὴν ἐξουσίαν δεδωκὼς ἀνειπεῖν ἢ ὁ ἀπαγορεύων· ὁπότε δὲ μηδὲν τούτων γεγέ-
10 νηται, φανερῶς δή που ἐξελέγχονται οὐ μόνον ψευδῆ λέγοντες ἀλλὰ καὶ παντελῶς ἀδύνατα γενέσθαι. ὅθεν δὲ 41 δὴ τὸ ψεῦδος τοῦτο ἐπιφέρουσιν, ἐγὼ διδάξω ὑμᾶς προ-

εὐθὺς τιθέναι προσέταξαν ἀλλὰ τὴν τρίτην ἀπέδειξαν ἐκκλησίαν, καὶ οὐδ' ἐν ταύτῃ τιθέναι δεδώκασιν ἀλλὰ σκέψασθαι, καθ' ὅτι τοὺς νομοθέτας καθιεῖτε. ἐν δὲ τῷ μεταξὺ χρόνῳ τούτῳ προσέταξαν τοῖς βουλομένοις εἰσφέρειν ἐκτιθέναι τοὺς νόμους πρόσθε τῶν ἐπωνύμων, ἵν' ὁ βουλόμενος σκέψηται, κἂν ἀσύμφορον ὑμῖν κατίδῃ τι, φράσῃ καὶ κατὰ σχολὴν ἀντείπῃ. Da bei Aesch. die Worte καὶ τοὺς μὲν etc. sich nicht in den Zusammenhang einfügen lassen, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Text durch eine Lücke entstellt ist.

1. ὅπως ἂν εἷς ᾖ, Dem. XX 93: ἵν' εἷς ᾖ περὶ τῶν ὄντων ἑκάστου νόμος καὶ μὴ τοὺς ἰδιώτας αὐτὸ τοῦτο (i. e. τὸ πλείους εἶναι νόμους περὶ μιᾶς πράξεως) ταράττῃ.

4. ὁ παρὰ τούτων λόγος, I 116: ὁ παρ' ἐμοῦ λόγος, nach Analogie von τὰ παρ' ἐμοῦ λεγόμενα (Xen. Cyr. VI 1, 42), Dem. XX 75: ἵστε καὶ ἄνευ τοῦ παρ' ἐμοῦ λόγου. Plato Symp. 197 e. Vgl. § 161. Dem. VIII 42: οὔκουν βούλεται (Φίλιππος) τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, d. h. eure Freiheit, die ihr allen andern Staaten zu bieten bereit seid.

6. ἐξ ἀνάγκης: Erst die Erfahrung pflegte, wie es scheint, die Thesmotheten zu veranlassen, von den vorhandenen Widersprüchen in der Gesetzgebung Notiz zu nehmen. Wirksamer wäre es daher, wenn A. beweisen könnte, dass die Bekränzung im Theater überhaupt noch nicht vorgekommen ist. Dem. 120 ist nichtssagende Hyperbel, § 83 aber bezieht sich vielleicht auf eine Bekränzung des D. durch Byzanz.

8. ἤτοι – ἤ, niemals umgekehrt. Der Redner stimmt in der Regel mit dem Inhalt des ersten Glieds (entweder doch wohl), cf. Plat. Protag. 331 B: ἤ τοι ταὐτόν γ' ἐστὶ δικαιότης ὁσιότητι ἢ ὅτι ὁμοιότατον, aber Sokrates hält nur die Identität für richtig. Oft steht deshalb im ersteren Gliede das Geringere, cf. zu Thuc. II 40, 2.

11. παντελῶς ἀδύνατα: Versuch einer ἀπαγωγὴ εἰς ἄπειρον (*ad absurdum*); vgl. jedoch zu § 37.

c) Zweck und Bestimmung des dionysischen Gesetzes, und Schlusswort, § 41—48.

12. διδάξω, Marcellinus (Rhet. Walz. IV 510): χρὴ γὰρ τὴν τοῦ τιθέντος νομοθέτου γνώμην ἐπισκοπεῖν καὶ ἀναπλάττειν πρὸς τὸ οἰκεῖον συμφέρον τὸν ῥήτορα. Dies

εἰπὼν ὧν ἕνεκα οἱ νόμοι ἐτέθησαν οἱ περὶ τῶν ἐν τῷ θεάτρῳ κηρυγμάτων. γιγνομένων γὰρ τῶν ἐν ἄστει τραγῳδῶν ἀνεκήρυττόν τινες, οὐ πείσαντες τὸν δῆμον, οἱ μὲν ὅτι στεφανοῦνται ὑπὸ τῶν φυλετῶν, ἕτεροι δ' ὅτι ὑπὸ τῶν δημοτῶν· ἄλλοι δέ τινες ὑποκηρυξάμενοι τοὺς αὑτῶν οἰκέτας ἀφίεσαν ἐλευθέρους, μάρτυρας τοὺς Ἕλληνας ποιούμενοι. ὃ δ' ἦν ἐπιφθονώτατον, προξενίας τινὲς εὑρημένοι ἐν ταῖς ἔξω πόλεσι διεπράττοντο ἀναγορεύεσθαι ὅτι στεφανοῖ αὐτοὺς ὁ δῆμος, εἰ οὕτω τύχοι, ὁ τῶν Ῥοδίων ἢ Χίων [ἢ καὶ ἄλλης τινὸς πόλεως] ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας. καὶ ταῦτ' ἔπραττον οὐχ ὥσπερ οἱ ὑπὸ τῆς βουλῆς τῆς ὑμετέρας στεφανούμενοι ἢ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου, πείσαντες ὑμᾶς [καὶ μετὰ ψηφίσματος], πολλὴν χάριν κατα-

42

sei besonders nothwendig, *ἐὰν κοινὸς ᾖ ὁ νόμος καὶ οὐδὲν μᾶλλον πρὸς αὐτοῦ ἢ τοῦ ἐναντίου ἔσται τὸ ῥητὸν ἀναγιγνωσκόμενον.*

3. *οὐ πείσαντες*: ein nothwendiger Zusatz, weil eben die ältere freie Sitte durch das dionysische Gesetz zwar nicht aufgehoben, aber doch durch die Bestimmung „*ἐὰν ψηφίσηται ὁ δῆμος*“ beschränkt worden ist. Dieselbe Formel bei Aristoph. Ran. 1168. Plut. 949: *οὔτε τὴν βουλὴν πιθὼν τὴν τῶν πολιτῶν οὔτε τὴν ἐκκλησίαν.*

6. *ἀφίεσαν*, *manu mittebant.* Sehr häufig findet sich der Zusatz *ἐλευθέρους*, aber nicht *ἀπελευθέρους*, wofür man direct *ἀπελευθεροῦν τινα* gebrauchte.

8. *ταῖς ἔξω πόλεσιν*, cf. § 33. Die *προξενία* wurde durch Verdienste um ein fremdes Staatswesen oder durch Geburt erworben und sollte das Ansehen des *πρόξενος* in seiner Vaterstadt erhöhen, cf. Thuc. VI 89 wo Alkibiades in Sparta sagt: *τῶν γὰρ ἐμῶν προγόνων τὴν προξενίαν ὑμῶν κατά τι ἔγκλημα ἀπειπόντων αὐτὸς ἐγὼ πάλιν ἀναλαμβάνων ἐθεράπευον ὑμᾶς, καὶ διατελοῦντός μου προθύμου ὑμεῖς πρὸς Ἀθηναίους καταλλασσόμενοι τοῖς μὲν ἐμοῖς ἐχθροῖς δύναμιν, δι' ἐκείνων πράξαντες, ἐμοὶ δ' ἀτιμίαν περιέθετε*, cf. ibid. V 43, 2 u. II 29.

*διεπράττοντο, χρήμασι δηλονότι καὶ λόγοις* Schol. zu Thuc. I 131, 2. Eine tadelnde Nebenbedeutung hat das Verbum auch § 179. 180.

9. *εἰ οὕτω τύχοι* = zum Beispiel, cf. Plat. Cratyl. 430 e: *δεῖξαι αὐτῷ, ἂν μὲν τύχῃ, ἐκείνου εἰκόνα, ἂν δὲ τύχῃ, γυναικός.* Diese Form schliesst einen Zusatz wie *ἢ καὶ ἄλλης τινὸς πόλεως* aus. Eine Anspielung auf Demosthenes' Rede *ὑπὲρ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* ist von A. nicht beabsichtigt, würde auch schwerlich von den Zuhörern verstanden worden sein.

13. *καὶ μετὰ ψηφίσματος*: Folge des *πείσαντες ὑμᾶς*, entbehrlich wie § 41.

Wegen *μετὰ* vgl. [Dem.] LIX 13: *τίς γὰρ ἂν ἔτι παρὰ τοῦ δήμου ζητήσειε λαβεῖν δωρεὰν μετὰ πολλῶν ἀναλωμάτων καὶ πραγματείας πολίτης μέλλων ἔσεσθαι, ἐξὸν παρὰ Στεφάνου ἀπ' ἐλάττονος ἀναλώματος;*

*χάριν καταθέμενοι* sich durch Verdienste zu grossem Danke verpflichten, cf. Antiph. V 61: *τό τε*

*θέμενοι, ἀλλ' αὐτοὶ προελόμενοι ἄνευ δόγματος ὑμετέρου. ἐκ δὲ τούτου τοῦ τρόπου συνέβαινε τοὺς μὲν θεατὰς καὶ* 43
*τοὺς χορηγοὺς καὶ τοὺς ἀγωνιστὰς ἐνοχλεῖσθαι, τοὺς δὲ ἀνακηρυττομένους ἐν τῷ θεάτρῳ μείζοσι τιμαῖς τιμᾶσθαι*
*τῶν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανουμένων. τοῖς μὲν γὰρ ἀπεδέδεικτο τόπος ἡ ἐκκλησία, ἐν ᾗ χρῆν στεφανοῦσθαι, καὶ*
*ἀπείρητο ἄλλοθι μηδαμοῦ κηρύττεσθαι· οἱ δὲ ἀνηγορεύοντο ἐναντίον ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων. συνιδὼν δή τις* 44
*ταῦτα νομοθέτης τίθησι νόμον οὐδὲν ἐπικοινωνοῦντα τῷ*
*περὶ τῶν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανουμένων νόμῳ, οὔτε λύσας ἐκεῖνον· οὐ γὰρ ἡ ἐκκλησία ἠνωχλεῖτο, ἀλλὰ τὸ θέατρον· οὔτ' ἐναντίον τοῖς πρότερον κειμένοις [νόμοις] τιθείς· οὐ γὰρ ἔξεστιν· ἀλλὰ περὶ τῶν ἄνευ ψηφίσματος ὑμετέρου στεφανουμένων [ὑπὸ τῶν δημοτῶν] καὶ περὶ τῶν*
*τοὺς οἰκέτας ἀπελευθερούντων [καὶ περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων], καὶ διαρρήδην ἀπαγορεύει μήτ' οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανούμενον, μηδ' ὑπ' ἄλλου φησὶ μηδενός, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα. ὅταν οὖν ἀποδείξῃ* 45

*ἴδιον τὸ αὐτοῦ διαπράξασθαι καὶ τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ χάριν καταθέσθαι.*

1. *προελόμενοι*, es für sich vorwegnehmend, auf Grund eigner Entscheidung (*κατὰ προαίρεσιν*).

4. *μείζοσι τιμαῖς*, cf. Isocr. IX 57. Lys. XXVI 20.

9. *ἐπικοινωνοῦντα*, cf. zu § 36.

10. *οὔτε — οὔτ'* mit sofortiger Begründung, wie I 179: *ἐξέρχεσθ' ἐκ τῶν δικαστηρίων οὐδὲ παρ' ἑτέρου δίκην εἰληφότες, οὔτε παρὰ τοῦ κατηγόρου — ψῆφος γὰρ κατ' αὐτοῦ οὐ δίδοται —, οὔτε παρὰ τοῦ ἀπολογουμένου — ταῖς γὰρ ἀλλοτρίαις αἰτίαις ἐκπέφευγεν.*

13. *οὐ γὰρ ἔξεστιν*: Die Staatsmänner setzten sich über dieses Hinderniss freilich oft leicht genug hinweg. Der Redner übersieht dies mit Absicht, um durch einseitige Benutzung des Rechts den Gegner in die Enge zu treiben. Auch eine Art von *dissimulatio*, *εἰρωνεία*!

*ἄνευ ψηφ.*, also nach A. Ansicht und Schlussfolgerung (§ 45) die *ξενικοὶ στέφανοι* mit einbegriffen. Zuerst unterscheidet der Redner die allgemeine Tendenz des Gesetzes, dann hebt er die bestimmten Verbote des Gesetzes im Einzelnen hervor (*καὶ διαρρήδην κτλ.*), um sich den Weg zu der § 45 entwickelten Schlussfolgerung zu bahnen. Das Resultat dieser Folgerung (*περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων*) darf nicht ausdrücklich vorweggenommen werden.

19. Zu *ἀποδείξῃ* ist ebenso wie weiter unten zu *προσαπείπῃ* aus § 44 *νομοθέτης* als Subject zu denken.

Die folgende Beweisführung ist richtig, wenn nicht das ältere Gesetz durch das dionysische Gesetz

τοῖς μὲν ὑπὸ τῆς βουλῆς στεφανουμένοις τὸ βουλευτήριον ἀναρρηθῆναι, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ δήμου [στεφανουμένοις] τὴν ἐκκλησίαν, τοῖς δ' ὑπὸ τῶν δημοτῶν [στεφανουμένοις] ἀπείπῃ μὴ κηρύττεσθαι τοῖς τραγῳδοῖς, ἵνα μηδεὶς ἐρανίζων στεφάνους καὶ κηρύγματα ψευδῆ φιλοτιμίαν κτᾶται, προσαπείπῃ δ' ἐν τῷ νόμῳ μηδ' ὑπὸ ἄλλου μηδενός, — ὅταν δέ τις ταῦτα ἀφέλῃ, τί τὸ καταλειπόμενόν ἐστι πλὴν οἱ ξενικοὶ στέ-
46 φανοι; ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, σημεῖον ὑμῖν τούτου ἐξ αὐτῶν τῶν νόμων ἐπιδείξω. αὐτὸν γὰρ τὸν χρυσοῦν στέφανον, ὃς ἂν ἐν τῷ θεάτρῳ τῷ ἐν ἄστει ἀναρρηθῇ, ἱερὸν εἶναι τῆς Ἀθηνᾶς κελεύει ὁ νόμος, ἀφελόμενος τὸν

beschränkt werden sollte. Dies ist aber nicht wahrscheinlich, weil sonst das ältere Gesetz einfach gegenstandlos geworden wäre, also jedenfalls beseitigt hätte werden müssen. Der moderne Einwand, dass es schwer einzusehen, warum dem Rathe und Volke nicht das Recht hätte zustehen sollen, in seinen Beschlüssen den Ort der Bekränzung zu bestimmen, ist nichtig. Rath und Volk war eben an die bestehende Gesetzgebung gebunden, so lange diese unverändert fortbestand. Die Gemeinde hatte das Recht, die Gesetze jederzeit zu ändern, nicht aber, die bestehenden Gesetze zu missachten. Die Schmähungen des Dem. (XVIII 121) sprechen nur für die Wahrheit von Aeschines' Beweisführung.

4. *τοῖς τραγῳδοῖς*, cf. zu § 34.

5. *ἐρανίζων*, erbetteln, denn *ἐρανίζειν τινί* = eine Collecte für Jemand veranstalten. Die Mitglieder eines *ἔρανος*, *ἐρανισταί*, waren politische Parteigenossen, Clubbisten.

7. *μηδ'*, I 17: *προσέγραψε μηδ' εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν.*

*ὅταν δὲ* ist den mit *ὅταν οὖν* eingeleiteten Sätzen untergeordnet; *οταν δή*, wie einige Hdschr. bieten, würde die mit *ὅταν οὖν* begonnene Rede fortsetzen.

8. *τὸ καταλειπόμενον*: Es ist kein Sophisma, wenn der Redner den Umfang des einen Gesetzes durch den Hinweis auf ein anderes gültiges Gesetz bestimmt, es ist dies vielmehr die richtige *legis interpretatio*, das Unbestimmte nach dem klar Bestimmten zu bestimmen. Anders urtheilt A. Schaefer III 214, 2. Halm 12. Wurde das athenische Volk selbst von einer fremden Gemeinde bekränzt, so war natürlich die Verkündigung eines solchen Kranzes ebenfalls von dem Beschluss der athenischen Gemeinde abhängig.

11. *ὃς ἂν* = *quicumque.*

Der künstliche Syllogismus genügt dem Redner nicht, weil der Laie sich gegen seine zwingende Kraft zu sträuben pflegt. Er verbindet deshalb damit die volksthümlichere Beweisform, den Indicienbeweis, *ἐκ τοῦ σημείου.* Anax. 12: *σημεῖον δέ ἐστι τό γε εἰθισμένον γίγνεσθαι πρὸ τοῦ πράγματος ἢ ἅμα τῷ πράγματι ἢ μετὰ τὸ πρᾶγμα· ποιεῖ δὲ τῶν σημείων τὸ μὲν οἴεσθαι τὸ δὲ εἰδέναι, κάλλιστον δὲ τὸ εἰδέναι ποιοῦν, δεύτερον δὲ τὸ δόξαν πιθανωτάτην ἐργαζόμενον.*

στεφανούμενον. καίτοι τίς ἂν ὑμῶν τολμήσειε τοσαύτην ἀνελευθερίαν καταγνῶναι; μὴ γὰρ ὅτι πόλις, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἰδιώτης οὐδὲ εἷς οὕτως ἀγεννὴς γένοιτο, ὥστε ὃν ἂν αὐτὸς ἔδωκε στέφανον ἅμα ἀνακηρύττειν καὶ ἀφαιρεῖσθαι. ἀλλ' οἶμαι διὰ τὸ ξενικὸν εἶναι τὸν στέφανον καὶ ἡ καθιέρωσις γίγνεται, ἵνα μηδεὶς ἀλλοτρίαν εὔνοιαν περὶ πλείονος ποιούμενος τῆς πατρίδος χείρων γένηται τὴν ψυχήν. ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνον τὸν ἐν τῇ 47
ἐκκλησίᾳ ἀναρρηθέντα οὐδεὶς καθιεροῖ, ἀλλ' ἔξεστι κεκτῆσθαι, ἵνα μὴ μίνον αὐτὸς ἀλλὰ καὶ οἱ ἐξ ἐκείνου, ἔχοντες ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦθ' ὑπόμνημα, μηδέποτε κακοὶ τὴν ψυχὴν εἰς τὸν δῆμον γίγνωνται. καὶ διὰ τοῦτο προσέθηκεν ὁ νομοθέτης μηδὲ κηρύττεσθαι τὸν ἀλλότριον στέφανον, ἐὰν μὴ ψηφίσηται ὁ δῆμος, ἵν' ἡ πόλις ἡ βουλομένη τινὰ τῶν ὑμετέρων στεφανοῦν πρέσβεις πέμψασα δεηθῇ τοῦ δήμου, ὁ δὲ κηρυττόμενος μείζω χάριν εἰδῇ τῶν στεφανούντων ὑμῖν, ὅτι κηρῦξαι ἐπετρέψατε. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, αὐτῶν τῶν νόμων ἀκούσατε.

ἱερὸν εἶναι: Dies bestätigen auch Inschriften, cf. Böckh Sth. II 314.

1. ὑμῶν mit καταγνῶναι zu verbinden. Die Richter vertreten das gesammte athenische Volk.

2. μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδ': entstanden aus μὴ ὑπολάβητε ὅτι κτλ. I 122: μὴ γὰρ ὅτι εἰ πέπραχταί τι τούτων, ἀλλ' εἰ δοκῶ ὑμῖν παραπλησίως βεβιωκέναι, παραδίδωμι τὴν εἰς ἐμαυτὸν τιμωρίαν ἀπολογήσασθαι τῇ πόλει πρὸς τοὺς Ἕλληνας. Vgl. Plat. Apol. 40 d, Xen. Cyr. VIII 1, 28. Nachgestellt ist μὴ ὅτι (geschweige dass) Plat. Gorg. 512 b. Vgl. οὐχ ὅτι und οὐχ ὅπως.

4. ὥστε ὃν ἄν κτλ., denn in Wahrheit hat nie weder eine πόλις noch ein ἰδιώτης je so gehandelt. Dieselbe Form Dem. XIX 29: ὄντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε, οὗτος τῶν ἴσων ἄξιος ἦν ἂν κακῶν ὅσωνπερ καὶ οὗτος.

11. τοῦθ' ὑπόμνημα, ihn als Denkmal, I 25: τοῦτ' ἔστιν ὑπόμνημα καὶ μίμημα τοῦ Σόλωνος σχήματος. Dem. XX 64: ἵν' ἐκεῖναι τοῦ τῆς πόλεως ἤθους μνημεῖον ὦσι καὶ παραδείγματα ἑστῶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Plat. Phaedr. 249 c: τοῖς δὲ δὴ τοιούτοις ἀνὴρ ὑπομνήμασιν ὀρθῶς χρώμενος τέλεος ὄντως μόνος γίγνεται.

13. ἀλλότριον ist, obwohl dies nicht direct im Gesetze stand, keine Täuschung der Hörer mehr, da der Redner den Inhalt des Gesetzes bereits angegeben und seine Interpretation ausgeführt hat, so dass, wer dieser nicht zustimmte, auch das ἀλλότριον sofort als subjectiv erkennen und beseitigen konnte.

15. τῶν ὑμετέρων, sc. πολιτῶν.

16. τῶν στεφανούντων = ἢ τοῖς στεφανοῦσιν, cf. Dem. III 32: μείζων ἂν εἰπόντι ἐμοὶ γίγνοιτο βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι. Zu vergleichen ist die allgemeine

48 NOMOI.

*Ἐπειδὰν τοίνυν ἐξαπατῶντες ὑμᾶς λέγωσιν, ὡς προσγέγραπται ἐν τῷ νόμῳ ἐξεῖναι στεφανοῦν, ἐὰν ψηφίσηται ὁ δῆμος, ἀπομνημονεύετε αὐτοῖς ὑποβάλλειν· [ναὶ] εἴ γε σέ τις ἄλλη πόλις στεφανοῖ· εἰ δὲ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων, ἀποδέδεικταί σοι τόπος, ὅπου δεῖ τοῦτο γίγνεσθαι, ἀπείρηταί σοι ἔξω τῆς ἐκκλησίας μὴ κηρύττεσθαι. τὸ γὰρ „ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ“ ὅ τι ἔστιν, ὅλην τὴν ἡμέραν λέγε· οὐ γὰρ ἀποδείξεις, ὡς ἔννομα οὗτος γέγραφεν.*

49 *Ἔστι δὲ ὑπόλοιπόν μοι μέρος τῆς κατηγορίας, ἐφ᾽ ᾧ μάλιστα σπουδάζω· τοῦτο δέ ἐστιν ἡ πρόφασις, δι᾽ ἣν*

Sitte, wonach die Annahme fremdländischer Orden nur der Landesherr gestattet.

2. *ἐξαπατῶντες*, nicht Futur., weil das Particip innerhalb *ἐπειδὰν* — *λέγωσι* in dieselbe Zeitsphäre gerückt wird.

4. *ἀπομνημονεύετε* mit Inf. wie Herod. V 65: *ἐπὶ τούτου δὲ καὶ τωυτὸ οὔνομα ἀπεμνημόνευσε Ἱπποκράτης τῷ παιδὶ θέσθαι*. Hor. Carm. II 3: *aequam memento servare mentem*. I 7, 17: *finire memento tristitiam*.

*εἴ γε*, ja wohl wenn, cf. § 21: *ὅτι ἦρξα μὴ ἀποδημήσω; ἵνα γε μὴ .. θρασμῷ χρήσῃ*. Lys. I 12: *ἐπειδὴ δ᾽ ἐγὼ ἐκέλευον ἀπιέναι, „ἵνα σύ γε, ἔφη, πειρᾶς ἐντεῦθα τὴν παιδίσκην.“* Die Form *ναί, εἴ γε* ist auch Plat. resp. 606 a verdächtig, weil dort *εἰ* in den besten Hdschr. fehlt.

6. *ἀποδέδεικται — ἀπείρηται*: Das Asyndeton dient der schroffen Gegenüberstellung zweier einander ergänzender Gesetzesbestimmungen.

7. *τὸ γὰρ*: Denn die Worte *ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ* sind in der Circumscriptio *ἀπείρηται κτλ.* enthalten. In der That beruht die Wahrheit der Beweisführung des Aesch. ausschliesslich auf den Worten des älteren Gesetzes *ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ*, cf. § 32.

9. *οὗτος*, Ktesiphon, mit schneller Hinwendung von dem Vertheidiger zu dem Antragsteller, um den es sich zunächst bei dem *παράνομον* handelt. Vgl. Westerm. zu Dem. XXIII 36.

II. THEIL: Demosthenes ist der beantragten Auszeichnung unwürdig, § 49—176.

1) Prooemium, § 49. 50.

10. *ἐφ᾽ ᾧ μάλιστα σπουδάζω*: Die alten Rhetoren urtheilten über den II. Theil meist wie Syrianus (IV 205 W): *Αἰσχίνης ἐν τῷ κατὰ Κτησιφῶντος οὐκ ἀρκεσθεὶς παράνομον δεῖξαι τὸ γραφὲν ψήφισμα, ἀλλὰ προσθεὶς ὡς οὐδὲ ἄξιος στεφάνου ὁ Δημοσθένης πρόφασιν τῷ ἀντιδίκῳ τῆς τῶν οἰκείων πολιτευμάτων διεξόδου κεχορήγηκεν ἄφθονον· εἰ δὲ περὶ μόνον ἔστη τὸ κρινόμενον, ἧττον ἂν εἶλε Δημοσθένην Τιμάρχου*. Richtig, wenn die Geschwornen zu Athen gewohnt gewesen wären, sich von dem formellen Recht bestimmen zu lassen, und wenn A. nur die Verurtheilung des Ktesiphon, nicht auch die Vernichtung des Demosthenes bezweckt hätte. Mit den Worten des Lemma enthüllt A. unumwunden seine wahre Absicht. Freilich verwickelt er sich dadurch in einen groben Widerspruch. Er gibt sich

αὐτὸν ἀξιοῖ στεφανοῦσθαι. λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι· „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας," καὶ τὸ μέγιστον· „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ." ἁπλοῦς δὴ παντάπασιν ὁ μετὰ ταῦτα ἡμῖν λόγος γίγνεται, καὶ ὑμῖν ἀκούσασι κρῖναι εὐμαθής· δεῖ γὰρ δή που τὸν μὲν κατηγοροῦντα ἐμὲ τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδεικνύναι, ὡς εἰσὶν οἱ κατὰ Δημοσθένους ἔπαινοι ψευδεῖς καὶ ὡς οὔτ' ἤρξατο οὔτε νῦν διατελεῖ πράττων τὰ συμφέροντα τῷ δήμῳ. κἂν τοῦτ' ἐπιδείξω, δικαίως δή που τὴν γραφὴν ἁλώσεται Κτησιφῶν· ἅπαντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις

den Anschein, als wolle er die Achtung vor den Gesetzen retten und bekennt gleichwohl, dass er in erster Linie die Vernichtung eines politischen Gegners bezwecke, und am Ende sucht er wieder die Meinung zu verbreiten, als sei nicht Demosthenes sondern allein Ktesiphon bedroht, cf. § 210.

3. *πρὸς τοὺς Ἕλληνας* stand im *ψήφισμα* nicht, A. schiebt aber dem Antragsteller diese Worte unter, um dessen Absicht in gehässigem Lichte erscheinen zu lassen. Aehnliche Fälschungen in Citaten erlauben sich die Redner sehr oft, cf. Cic. p. Sest. § 33. 55. 89. Auch *ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων* für *ὁ δῆμος* hebt die Intention, als ob das Athenische Volk zu fremden Völkern spräche. Möglich dass auch die Bemerkung der Scholien (§ 42) zu *ἀνδραγαθίας* richtig ist: *κακοήθως τοῦτο· δέον γὰρ εὐνοίας εἰπεῖν ἀνδραγαθίας εἶπεν ὡς τοῦ Δημοσθένους ἀνάνδρου ὄντος*, cf. § 101 u. 237, ferner zu § 142.

6. *ἁπλοῦς*: *quod verum est idem simplex est* Cic. Off. I 13. Das Einfache ist dem Wahren und Gerechten (Dem. XXIII 24), aber auch dem Leichten und Kurzen verwandt, cf. Isocr. IV 173: *ἔστι δ' ἁπλοῦς καὶ ῥᾴδιος ὁ λόγος ὁ περὶ τούτων*. Eurip. Phoen. 472: *ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ*, ähnlich Aeschyl. Choeph. 547.

7. *εὐμαθής*, passiv = fassbar. Daher der Zusatz *κρῖναι*. Dieser fehlt I 8. 116, wo *εὐμαθῶς παρακολουθεῖν* = aufmerksam. Wegen des schweren Hiatus ist *κρῖναι* verdächtig.

9. *κατὰ Δημοσθένους*, cf. § 124. 241. I 157. 161. Dem. VI 9, XVIII 215, am häufigsten bei Plato. Es steht so *κατὰ* immer von dem indirecten oder beabsichtigten Lob, das Jemand zu Theil werden soll.

13. *ψευδῆ γράφειν*: Dass A. nicht ein bestimmtes Gesetz vor Augen hatte, zeigt der hyperbolische Ausdruck *ἅπαντες ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι*. Jeder Antragsteller war eben für die Richtigkeit der in dem Antrag angeführten Thatsachen verantwortlich. Es handelt sich also, wie die Rhetoren es nennen, um das *δίκαιον*, ob Dem. die beantragte Auszeichnung verdient hat oder nicht. Ebenso verfährt Dem. XXIII § 144 sqq. gegen Charidemus.

ψηφίσμασι. τῷ δ' ἀπολογουμένῳ τοὐναντίον τούτου δείκτέον ἐστίν. ὑμεῖς δ' ἡμῖν ἔσεσθε τῶν λόγων κριταί. ἔχει δ' οὕτως.

51 Ἐγὼ τὸν μὲν βίον τὸν Δημοσθένους ἐξετάζειν μακροτέρου λόγου ἔργον ἡγοῦμαι εἶναι. τί γὰρ δεῖ νῦν ταῦτα λέγειν, ἢ τὰ περὶ τὴν τοῦ τραύματος γραφὴν αὐτῷ συμβεβηκότα, ὅτ' ἐγράψατο εἰς Ἄρειον πάγον Δημομέλην τὸν Παιανιέα ἀνεψιὸν ὄντα ἑαυτῷ,

52 καὶ τὴν τῆς κεφαλῆς ἐπιτομήν· ἢ τὰ περὶ τὴν Κηφισοδότου στρατηγίαν καὶ τὸν τῶν νεῶν ἔκπλουν τὸν εἰς Ἑλλήσποντον, ὅτε εἷς ὢν τῶν τριηράρχων καὶ περιάγων

2. *τῶν λόγων*, natürlich des Inhalts! Aber wider Willen bestätigt A., was Dem. § 280 sagt: *κἀμοὶ δοκεῖς λόγων ἐπίδειξίν τινα καὶ φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν.*

3. *ἔχει δ' οὕτως*, Einleitungsformel einer folgenden Entwicklung, cf. Xenoph. Anab. V 6, 12. VI 5, 14, auch Thuc. VI 82, 2.

2) Demosthenes ist der Bekränzung schon wegen seines Privatlebens unwürdig. § 51—53.

5. *τί γὰρ δεῖ κτλ.* Unter dem Schein der *παρασιώπησις* oder *παράλειψις* werden Verdächtigungen gegen den sittlichen Charakter des Gegners vorgebracht, indem die rhetorische Figur den Redner der näheren Begründung überhebt. Vgl. § 203 u. 204. Treffend urtheilt über die *praeteritio* schon Cornif. IV 37. Zu vergleichen ist I 39.

8. *Δημομέλην*, Sohn des Demon, welcher Bruder von Demosthenes Vater war, und Bruder des Demophon, welchem Demosthenes' Schwester verlobt war. Die Streitigkeiten ergaben sich aus dem Erbschaftsprocess. Vgl. § 212 u. II 93: *πρότερον δ' ὑπέμειναε τὴν ἐπιβολὴν τῆς βουλῆς τῆς ἐξ Ἀ. π., οὐκ ἐπεξιὼν τῇ τοῦ τραύματος γραφῇ, ἣν ἐγράψω Δημομέλην τὸν Παιανιέα ἀνεψιὸν ὄντα, ἐπιτεμὼν τὴν σαυτοῦ κεφαλήν.* Ganz dieselbe Verdächtigung macht Dem. XL 32: *οὗτος ἐμοὶ μετὰ Μενεκλέους ἐπιβουλεύσας καὶ ἐξ ἀντιλογίας καὶ λοιδορίας πληγὰς συναψάμενος, ἐπιτεμὼν τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ τραύματος εἰς Ἄρειον πάγον με προσεκαλέσατο, ὡς φυγαδεύσων ἐκ τῆς πόλεως.* Dieser Fall bestätigt den sykophantischen Missbrauch der *γραφὴ τραύματος ἐκ προνοίας*, welches Verbrechen ebenso wie die vollführte Tödtung zur Jurisdiction des Areopags gehörte und mit Landesverweisung sammt Güterconfiscation bestraft wurde.

9. Kephisodotos führte 359 v. Chr. eine Flotte in den Chersonnes zur Zeit als eben Kotys ermordet war und Charidemos mit Mühe für dessen Sohn Kersobleptes die Herrschaft in Thrakien behauptete. Dennoch zwang Charidemos den athenischen Feldherrn zu einem unehrenhaften Vertrag. A. Schaefer I 140.

10. *ἔκπλουν*, Expedition, Flottenunternehmung.

11. *περιάγων*, natürlich auf seinem Schiff, cf. [Dem.] L 52: *ἵν' αὐτοκράτωρ ὢν ὁ Κάλλιπος τῆς νεὼς περιάγοι τὸν Καλλίστρατον.*

*τὸν στρατηγὸν καὶ συσσιτῶν καὶ συνθύων καὶ συσπένδων, [καὶ] τούτων ἀξιωθεὶς διὰ τὸ πατρικὸς αὐτῷ φίλος εἶναι, οὐκ ὤκνησεν ἀπ' εἰσαγγελίας αὐτοῦ κρινομένου περὶ θανάτου κατήγορος γενέσθαι· καὶ ταῦτ' ἤδη τὰ περὶ Μειδίαν καὶ τοὺς κονδύλους, οὓς ἔλαβεν ἐν τῇ ὀρχήστρᾳ χορηγὸς ὤν, καὶ ὡς ἀπέδοτο τριάκοντα μνῶν ἅμα τήν τε εἰς αὐτὸν ὕβριν καὶ τὴν τοῦ δήμου καταχειροτονίαν, ἣν ἐν Διονύσου κατεχειροτόνησε Μειδίου. ταῦτα* 53
*μὲν οὖν μοι δοκῶ καὶ τἄλλα τὰ τούτοις ὅμοια ὑπερβήσεσθαι, οὐ προδιδοὺς ὑμᾶς οὐδὲ τὸν ἀγῶνα καταχαριζόμενος, ἀλλ' ἐκεῖνο φοβούμενος, μή μοι παρ' ὑμῶν ἀπαν-*

2. *διὰ τὸ – εἶναι*: Doch wohl auch weil er als Trierarch eines der besten Schiffe gestellt hatte, cf. [Dem.] L 50: *διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ὁ Τιμόμαχος* (Strateg) *οὐκ ἠνάγκαζε παραλαμβάνειν τοῦτον τὴν ναῦν, ἔτι δὲ καὶ βουλόμενος αὐτὸς χρῆσθαι τῇ νηὶ ὡς ἄριστα πλεούσῃ.*

3. *ἀπ' εἰσαγγελίας*, cf. 79. 171. Hyper. Eux. 19: *ἦν σπάνιον ἰδεῖν ἀπ' εἰσαγγελίας τινὰ κρινόμενον ὑπακούσαντα εἰς τὸ δικαστήριον.*

4. *περὶ θανάτου*, auf Tod und Leben, cf. Dem. IV 47: *τῶν στρατηγῶν ἕκαστος ὑμῖν καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου.*

*κατήγορος*, wahrscheinlich nur als Zeuge. Euthykles, der Freund des Demosthenes, für welchen er die Aristokratea verfasst hat, war unter den Anklägern. In der Aristokratea zwang der Hass gegen Charidemos, milde über Kephisodotos zu urtheilen, cf. § 167. 168. Schaefer I 410.

5. *Μειδίαν*: Er hatte den Dem. als Choregen an den grossen Dionysien (350 v. Chr.) im Theater öffentlich misshandelt. Am Tage nach den Dionysien, den 17. Elaphebolion, erklärte sich die Volksversammlung im Dionysostempel auf die Beschwerde (προβολή) des Dem. hin gegen Midias: *ὁ δῆμος κατεχειροτόνησε Μειδίου ἀδικεῖν περὶ τὰ Διονύσια.* Nun klagte Dem. bei den Thesmotheten auf *ὕβρις*, liess sich jedoch vor der gerichtlichen Entscheidung durch eine Geldsumme von 30 Minen bestimmen, von der Verfolgung des Processes abzustehen. Dieses Benehmen des Dem. kann auch die idealistische Sophistik unserer Zeit nicht rechtfertigen, cf. Dem. Mid. § 103.

7. *καταχειροτονίαν*: Sie war ein sicheres Präjudiz von Augenzeugen für die bevorstehende Gerichtsverhandlung.

9. *μοι δοκῶ ὑπερβήσεσθαι*, bin entschlossen zu übergehen, eigentlich: ich scheine mir, ich werde übergehen. Aristoph. Eccl. 170: *αὐτὴ γὰρ ὑμῶν ἕνεκά μοι λέξειν δοκῶ τονδὶ λαβοῦσα.* Statt des Inf. Fut. findet sich natürlich *ἄν* c. Inf. Aor., cf. Xen. Cyr. VIII 7, 25, aber auch der Inf. Praes., cf. Sauppe zu Plat. Prot. 340.

10. *καταχαριζόμενος*, aus Rücksicht für Jemand preisgeben, Plato Apol. 35 c: *καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια.* Vgl. *καταδωροδοκεῖν τι* Lys. XXVII 3. Aristot. Pol. 48, 25: *φαίνονται καὶ καταδωροδοκούμενοι καὶ καταχαριζόμενοι πολλὰ τῶν κοινῶν.*

11. *ἀπαντήσῃ*, cf. I 164.

τήσῃ τὸ δοκεῖν ἀληθῆ μὲν λέγειν, ἀρχαῖα δὲ καὶ λίαν ὁμολογούμενα. καίτοι, ὦ Κτησιφῶν, ἐφ' ᾧ τὰ μέγιστα τῶν αἰσχρῶν οὕτως ἐστὶ πιστὰ καὶ γνώριμα τοῖς ἀκούουσιν, ὥστε τὸν κατήγορον μὴ δοκεῖν ψευδῆ λέγειν ἀλλὰ παλαιὰ καὶ λίαν προωμολογημένα, πότερ' αὐτὸν δεῖ χρυσῷ στε- 5
φάνῳ στεφανωθῆναι ἢ ψέγεσθαι; καὶ σὲ τὸν τὰ παράνομα τολμῶντα γράφειν πότερα χρὴ καταφρονεῖν τῶν δικαστηρίων ἢ δίκην τῇ πόλει δοῦναι;

54 Περὶ δὲ τῶν δημοσίων ἀδικημάτων πειράσομαι σαφέστερον εἰπεῖν. καὶ γὰρ πυνθάνομαι μέλλειν Δημοσθέ- 10
νην, ἐπειδὰν αὐτοῖς ὁ λόγος ἀποδοθῇ, καταριθμεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς ὡς ἄρα τῇ πόλει τέτταρες ἤδη γεγένηνται καιροὶ ἐν οἷς αὐτὸς πεπολίτευται. ὧν ἕνα μὲν καὶ πάν-

1. *λίαν ὁμολογούμενα*, cf. I 44: *περὶ μὲν τῶν ἀγνοουμένων σαφεῖς ἴσως προσήκει τὰς ἀποδείξεις ποιεῖσθαι τὸν κατήγορον, περὶ δὲ τῶν ὁμολογουμένων οὐ λίαν ἔγωγε μέγα ἔργον εἶναι νομίζω τὸ κατηγορεῖν.*

2. *ἐφ' ᾧ*: wem gegenüber, cf. Soph. Oed. Col. 414: *καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ.*

5. *προωμολογημένα*, ehe nur der Ankläger einen Beweis antritt.

6. *ψέγεσθαι*, etwa durch eine *προβολή*? *ψέγειν* ist die *vox contraria* zu *ἐπαινεῖν*. Plat. Gorg. 483 b: *οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους πρὸς αὑτοὺς καὶ τὸ αὐτοῖς συμφέρον καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν.* Der Rhythmus und die Concinnität verlangt zu *ψέγεσθαι* ein Attribut, z. B. *ἢ δημοσίῳ ψόγῳ ψέγεσθαι.*

3) Propositio der folgenden Behandlung der *δημόσια ἀδικήματα*, § 54—57.

9. *δημοσίων ἀδικημάτων*, im Gegensatz zu *τὸν μὲν βίον τὸν Δημοσθένους* § 51 = *τὸν ἴδιον Δ. βίον*, cf. § 203.

10. *καὶ γὰρ π.* = ich erfahre nämlich, dass auch Dem. etc., weshalb ein *σαφέστερον εἰπεῖν* nöthig wird. Schol.: *χαριέντως ὁ Αἰσχίνης, ὅτι διαιρῶν τὴν κατηγορίαν εἰς τοὺς τέσσαρας καιροὺς οὐχ ὡς αὐτὸς ταύτην ποιούμενος τὴν διαίρεσιν τῆς κατηγορίας ποιεῖται τὸν λόγον, ἀλλ' ὡς αὐτοῦ Δημοσθένους χρωμένου ταύτῃ τῇ τῶν καιρῶν διαιρέσει, ἵνα ὁ λόγος αὐτῷ ἀνεπίφθονος γένηται.* Denn in der *γραφὴ παρανόμων* ist dieser *λόγος* ein *ἔξωθεν λόγος*, wie Dem. XVIII 9 erklärt.

11. *αὐτοῖς*, cf. § 257.

*καταριθμεῖσθαι*, vorrechnen, cf. § 55. [Isocr.] I 4: *ἐπιλίποι δ' ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα.* Vgl. unten und § 202 *καταλογίζεσθαι.*

13. *καιροὶ*, Perioden, innerhalb des fortlaufenden *χρόνος*, wie *ἔτος* im Laufe der Zeiten (*περιπλομένων ἐνιαυτῶν*) Hom. *α* 16.

*αὐτός*, denn in directer Rede würde es heissen: *ἐγὼ πεπολίτευμαι.* Vgl. Dem. XIX 235: *λέγων ὡς αὐτὸς ἐπῄνεσεν ἡμᾶς καὶ αὐτὸς εἱστία τοὺς πρέσβεις*, u. zu § 65. Ein Zusatz wie *καλῶς* (§ 61) ist hier nicht zu erwarten, da einfach vier Perioden aufgezählt werden, in welchen Dem. als Staatsmann hervorgetreten sei.

*των πρῶτον, ὡς ἔγωγε ἀκούω, καταλογίζεται ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐν ᾧ πρὸς Φίλιππον ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως ἐπολεμοῦμεν· τοῦτον δ' ἀφορίζεται τῇ γενομένῃ εἰρήνῃ καὶ συμμαχίᾳ, ἣν Φιλοκράτης ὁ Ἀγνούσιος ἔγραψε καὶ αὐτὸς*
5 *οὗτος μετ' ἐκείνου, ὡς ἐγὼ δείξω. δεύτερον δέ φησι γε-* 55
*νέσθαι ὃν ἦγομεν χρόνον τὴν εἰρήνην, δῆλον ὅτι μέχρι τῆς ἡμέρας ἐκείνης ἐν ᾗ καταλύσας τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει ὁ αὐτὸς οὗτος ῥήτωρ ἔγραψε τὸν πόλεμον· τρίτον δὲ ὃν ἐπολεμοῦμεν χρόνον μέχρι τῆς ἀτυχίας*
10 *τῆς ἐν Χαιρωνείᾳ, τέταρτον δὲ τὸν νῦν παρόντα καιρόν.*

*ἕνα μέν – δεύτερον δέ*, eine nicht eben häufige Form der Aufzählung, cf. § 163. Dem. XXIII 18. LVI 21.

2. *ἐν ᾧ*, 358—346 v. Chr.

*ὑπέρ*, nicht *περί*, denn die Besitznahme von Amphipolis war das ersehnte Ziel der Athener: sie sahen die Stadt als ihr Eigenthum an.

3. *ἀφορίζεται*, begrenzt er mit = bestimmt er bis zum Frieden. Schol.: *ἀντὶ τοῦ μέχρι τῆς γενομένης εἰρήνης, συλλαμβάνων καὶ αὐτὴν τὴν εἰρήνην.*

5. *οὗτος μετ' ἐκείνου*: Weil diese Behauptung den Athenern neu und auffallend erscheinen musste, folgt der Zusatz *ὡς ἐγὼ δείξω*. Dagegen I 174: *ψέγων* (Dem.) *τὴν εἰρήνην τὴν δι' ἐμοῦ καὶ Φιλοκράτους γεγενημένην*, ohne sich freilich weiter darüber zu erklären.

6. *ὃν χρόνον* für *τὸν χρόνον ὃν* ist dieselbe Assimilation wie in *τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας* (Xen. An. I 9, 14) = *τῆς χώρας ἧς* (ἣν) *κατεστρέφετο.*

*ἄγειν τὴν εἰρήνην*, Frieden halten oder im Friedenszustande sich befinden, *εἰρήνην* oder *ἡσυχίαν ἔχειν* Frieden haben, insofern ein Gegner dies gestattet; daneben aber auch = Ruhe gewähren, nach Analogie von *συγγνώμην ἔχειν τινί*. Die häufige Verwechslung beider Ausdrücke in den Hdschr. macht eine sichere Unterscheidung unmöglich.

7. *καταλύειν* für *λύειν τὴν εἰρήνην* ist beispiellos. Sollte der Redner mit bewusster Absicht nach Analogie von *καταλύειν τὸν πόλεμον* diese Phrase gebraucht haben, um den Friedensbruch damit als ein Werk des Dem. hervortreten zu lassen? Vgl. § 83: *τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε*, ebenso ungewöhnlich für *ἔλυσε*. Dem. XXXVII 60 sagt: *οὐ γὰρ εἰ μὴ τῶν δικαίων ἐγὼ παρ' ὑμῖν τεύξομαι, τοῦτ' ἐστὶ δεινότατον, ἀλλ' εἰ πρᾶγμα δίκαιον ὡρισμένον ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου νῦν καταλύσετε ἐφ' ἡμῶν.* Wahrscheinlicher aber ist es, dass *καταλύσας* aus *καὶ λύσας* verderbt ist.

8. *ῥήτωρ*, nicht etwa ein Soldat. Die Kriegserklärung und der Umsturz der Friedenssäule erfolgte Ol. 110, 1, noch im J. 340 v. Chr.

*ἔγραψε*: Dies lehnt Dem. XVIII 76 bestimmt von sich ab, aber Philochoros bei Dionys. ad Amm. I 11 erklärt eben so bestimmt: *Δημοσθένους προκαλέσαντος Ἀθηναίους πρὸς τὸν πόλεμον καὶ ψηφίσματα γράψαντος ἐχειροτόνησαν τὴν μὲν στήλην καθελεῖν τὴν περὶ τῆς πρὸς Φίλιππον εἰρήνης καὶ συμμαχίας σταθεῖσαν, ναῦς δὲ πληροῦν καὶ τὰ ἄλλα ἐνεργεῖν τὰ τοῦ πολέμου.*

10. *τὸν νῦν καιρόν*, 338—330 v. Chr. Die Zeit von 336 an gehörte nur dann zur Anklage, wenn etwa Ktesiphon 330 seinen 336 gestellten Antrag erneuert hatte.

ταῦτα δὲ καταριθμησάμενος, ὡς ἀκούω, μέλλει με παρακαλεῖν καὶ ἐπερωτᾶν, ποίου τούτων τῶν τεττάρων αὐτοῦ καιρῶν κατηγορῶ καὶ πότε αὐτὸν οὐ τὰ βέλτιστά φημι τῷ δήμῳ πεπολιτεῦσθαι· κἂν μὴ θέλω ἀποκρίνασθαι ἀλλ' ἐγκαλύπτωμαι καὶ ἀποδιδράσκω, ἐκκαλύψειν μέ φησι προσελθὼν καὶ ἕλξειν ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ ἀναγκάσειν ἀπο-
56 κρίνασθαι. ἵν' οὖν μήθ' οὗτος ἰσχυρίζηται ὑμεῖς τε προειδῆτε, ἐγὼ ἀποκρίνομαι ἐναντίον σοι τῶν δικαστῶν, Δημόσθενες, καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν, ὅσοι γε ἔξωθεν περιεστᾶσι, καὶ τῶν Ἑλλήνων, ὅσοις ἐπιμελὲς γέγονεν ἐπακούειν τῆσδε τῆς κρίσεως· ὁρῶ δὲ οὐκ ὀλίγους παρόντας, ἀλλ' ὅσους οὐδεὶς πώποτε μέμνηται πρὸς ἀγῶνα δημόσιον παραγενομένους· ἀποκρίνομαι δή, ὅτι ἁπάντων
57 τῶν τεττάρων καιρῶν κατηγορῶ, ὅσους σὺ διαιρεῖ, κἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ οἱ δικασταὶ ἐξ ἴσου ἡμῖν ἀκούωσι καὶγὼ δύνωμαι ἀπομνημονεῦσαι ἅ σοι σύνοιδα, πάνυ

3. κατηγορῶ mit sachlichem Genetiv, wie § 57. 216. Denn αὐτοῦ hängt von καιρῶν ab. Vgl. Krüg. § 47, 24, 2.

καὶ πότε κτλ. Dieser Zusatz ist nothwendig wegen der Beziehung der Anklage auf den Wortlaut des Ktesiphonteischen Antrags, cf. § 49.

5. ἐγκαλύπτωμαι, Zeichen der Furcht und Scham. Das Gegentheil Aristoph. Ran. 860 (Eurip.): ἔτοιμος εἰμ' ἔγωγε, κοὐκ ἀναδύομαι, δάκνειν δάκνεσθαι πρότερος, εἰ τούτῳ δοκεῖ. Hom. Ν 225: οὔτε τινὰ δέος ἴσχει ἀκήριον οὔτε τις ὄκνῳ εἴκων ἀνδύεται πόλεμον κακόν.

ἀποδιδράσκω übertragen, ist ein beliebter Ausdruck des Dem., cf. VIII 3: καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι. IX 74: ἀποδρᾶναι τὰ πράγματα, XL 54: τὴν ἀλήθειαν, XXI 165: τὴν στρατείαν.

ἐκκαλύψειν, die Maske abreissen.

6. ἐπὶ τὸ βῆμα, des Anklägers, cf. zu § 207. Dem. denkt sich eine Flucht des Anklägers und will ihn deshalb gewaltsam zur Anklage nöthigen.

8. ἀποκρίνομαι, als sollte die kurze Antwort sofort folgen; durch Zwischenbemerkungen wird diese jedoch verzögert und dann mit ἀποκρίνομαι δή wieder aufgenommen.

11. ἐπακούειν auditorum, ὑπακούειν ministrorum est.

οὐκ ὀλίγους, Cic. opt. dic. gen. 22: *ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse. Quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitiis incensa contentio.* Vgl. Westerm. zu Dem. XVIII 196.

15. ἐξ ἴσου, wie der Heliasteneid fordert: ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσεσθαι II 1.

ἀκούωσι, Dem. XXIII 21: ἐὰν γὰρ τοῦτον ἔχοντες τὸν τρόπον ἀκροᾶσθέ μου, αὐτοί τ' ἄριστ' ἂ προσήκει συνήσετε κἀγὼ ῥᾷστ' ἃ βούλομαι συνήσομαι διδάξαι.

16. ἀπομνημονεῦσαι: Damit ge-

προσδοκῶ ἐπιδείξειν τοῖς δικασταῖς τῆς μὲν σωτηρίας τῇ πόλει τοὺς θεοὺς αἰτίους γεγενημένους καὶ τοὺς φιλανθρώπως καὶ μετρίως τοῖς τῆς πόλεως πράγμασι χρησαμένους, τῶν δὲ ἀτυχημάτων ἁπάντων Δημοσθένην. καὶ χρήσομαι τῇ τάξει ταύτῃ, ἣ καὶ τοῦτον πυνθάνομαι μέλλειν, λέξω δὲ πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ καὶ δεύτερον περὶ τοῦ δευτέρου καὶ τρίτον περὶ τοῦ ἐφεξῆς καὶ τέταρτον περὶ τῶν νυνὶ καθεστηκότων πραγμάτων. καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην, ἣν σὺ καὶ Φιλοκράτης ἐγράψατε.

Ὑμῖν γὰρ ἐξεγένετ' ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν προ- 58
τέραν εἰρήνην ποιήσασθαι μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν

ben sich die Redner den Anschein, als sprächen sie unvorbereitet.

1. προσδοκῶ, hoffe ich zu zeigen, wie *exspectare* zuweilen für *sperare*. In der Regel erwartet man, was nicht in unserer Macht liegt. Doch vgl. Dem. XXIII 191: λόγος δι' οὗ προσδοκῶσι παράξειν ὑμᾶς. Ueber πάνυ μοι δοκῶ mit Inf. fut., was Cobet vorschlägt, vgl. § 53.

2. καὶ τοὺς κτλ., Philipp und Alexander, cf. Polyb. V 10: Φίλιππος νικήσας Ἀθηναίους τὴν ἐν Χαιρωνείᾳ μάχην οὐ τοσοῦτον ἤνυσε διὰ τῶν ὅπλων ὅσον διὰ τῆς ἐπιεικείας καὶ φιλανθρωπίας τῶν τρόπων. Diodor. XVII 62: Ἀθηναῖοι μὲν οὖν παρὰ πάντας τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ὑπ' Ἀλεξάνδρου προτιμώμενοι τὴν ἡσυχίαν ἦγον (Ol. 112, 3 = 330 v. Chr.). Philipp hatte Athen mit besonderer Rücksicht behandelt, weil er für das Gelingen seiner orientalischen Pläne den Einfluss der athenischen Flotte sehr hoch anschlug. Auf Alexanders Anchauung war sicher auch Aristoteles von Einfluss, wie man leicht aus den Politica dieses Philosophen erkennt.

4. Δημοσθένην: Ebenso urtheilte Demades, nach Aristot. Rhet. II 24: ὡς ὁ Δημάδης τὴν Δημοσθένους πολιτείαν πάντων τῶν κακῶν αἰτίαν (λαμβάνει). Vgl. Plut. Dem. 16 u. zu § 134.

5. μέλλειν, sc. χρήσεσθαι.

6. λέξω δέ: Das Simple dieser Propositio soll den Schein jeder sykophantischen Kunst fern halten.

8. καὶ δή, und so wende ich mich denn u. s. w. Vgl. § 249 ἐπανέγειν αὐτὸν κελεύετε τὸν λόγον εἰς βίον ἀξιόχρεων. Die Partikel δή ist folgernd: Und nachdem dies ausgeführt ist, wende ich mich nun u. s. w., cf. Soph. Elect. 317: καὶ δή σ' ἐρωτῶ, Eurip. Phoen. 388: καὶ δή σ' ἐρωτῶ πρῶτον, ὧν χρῄζω τυχεῖν.

4) Der Philokrateische Friede ein Werk des Demosthenes, § 58—78.

a) Vorwort, § 58—61.

11. ἐξεγένετ' ἄν, wäre schliesslich möglich geworden, cf. Herod. V 105: ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι.

προτέραν, vom Jahr 346; seitdem war 338 ein neuer Friede mit Makedonien geschlossen.

12. συνεδρίου, dem Bundesrath, welcher von allen hellenischen Staaten beschickt worden wäre. Dem. XIX 10: ἔστι τοίνυν οὗτος ὁ πείσας ὑμᾶς (mehr Eubulos als Aesch.) πανταχοῖ πρέσβεις πέμψαι τοὺς

Ἑλλήνων, εἴ τινες ὑμᾶς εἴασαν περιμεῖναι τὰς πρεσβείας, ἃς ἦτε ἐκπεπομφότες κατ' ἐκεῖνον τὸν καιρὸν εἰς τὴν Ἑλλάδα, παρακαλοῦντες ἐπὶ Φίλιππον, καὶ προϊόντος τοῦ χρόνου παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων ἀπολαβεῖν τὴν ἡγεμονίαν· καὶ τούτων ἀπεστερήθητε διὰ Δημοσθένην καὶ Φιλοκράτην καὶ τὰς τούτων δωροδοκίας, ἃς ἐδωροδό-
59 κουν συστάντες ἐπὶ τὸ δημόσιον τὸ ὑμέτερον. εἰ δέ τισιν ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ τοιοῦτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσασθε ἀκρόασιν, ὥσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζώμεθα. ἐρχόμεθα δή που ψευδεῖς οἴκοθεν

*συνάξοντας δεῦρο τοὺς βουλευσομένους περὶ τοῦ πρὸς Φίλιππον πολέμου, καὶ ἀπαγγέλλων μετὰ ταῦθ' ἥκων ἐξ Ἀρκαδίας τοὺς καλοὺς ἐκείνους καὶ μακροὺς λόγους* κτλ. A. scheint also wirklich damals auf einen Erfolg gehofft zu haben. Wahrscheinlich wurden auch noch zwischen 348—346 weitere Gesandtschaften abgeordnet, aber, wie II 59 zeigt, ohne nennenswerthen Erfolg.

2. *κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον*, wahrscheinlich nach der Eroberung von Olynthos, cf. II 57 u. II 15 sq.

3. *παρακαλοῦντες*, vom Volk selbst wie § 68.

4. *παρ' ἑκόντων* erinnert an die Stiftung des delischen Seebundes, cf. Thuc. I 96: *παραλαβόντες δ' οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν τούτῳ τῷ τρόπῳ ἑκόντων τῶν ξυμμάχων* κτλ.

*ἀπολαβεῖν* = *recipere*, wie *ἀποδοῦναι* = *reddere*, cf. Heges. Hal. 5: *ἔξετε τὴν νῆσον, ἂν τε λάβητε ἄν τ' ἀπολάβητε*. So § 168 *ἀπολάβετε παρ' αὐτοῦ λόγον* = *rationem tamquam debitam*.

6. *καὶ τὰς τούτων δ.*, neben *διὰ Δημ. καὶ Φιλ.* klingt fast wie ein *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος*, cf. Dem. XIX 335: *διὰ τούτους ἀπόλωλε καὶ τὴν τούτων δωροδοκίαν*.

*ἐδωροδόκουν*, damals bei Gelegenheit der Verhandlungen. Daher nicht *ἐδωροδόκησαν*.

7. *συστάντες*, *vox propria* von der Bildung einer *coitio*, cf. § 60.

*δημόσιον*, Staatsinteresse.

8. *ἐξαίφνης ἀκούσασιν* = I 17: *ἴσως ἂν οὖν τις θαυμάσειεν ἐξαίφνης ἀκούσας*, 49: *ἵνα μὴ ἐξαίφνης αὐτὸν ἰδόντες θαυμάσητε*. Seit 16 Jahren hatte Dem. den philokr. Frieden bekämpft und sich dabei den Anschein gegeben, als ob er nie ein Wort für das Werk des Friedens gesprochen hätte. Unterdessen hatten die Bürger des Dem. Eifer für den Frieden vergessen. Um daher für seine Darstellung ein unparteiisches Ohr zu gewinnen, gebraucht der Redner ein passendes Gleichniss, welches freilich Dem. (XVIII 227) in scharfer Weise gegen den Urheber zu kehren verstand.

*προσπέπτωκεν*: unglaublich klingt, stärker als *accidit ad aures*. Vgl. Dem. LVII 12: *τὸ πρᾶγμα ἄφνω προσπεπτωκέναι*.

9. *ἐκείνως*, auf folgende Weise, wie § 168 oder 195 *ἐκεῖθεν δὲ τοῦτο γνώσεσθε*.

11. *καθεζώμεθα*, *vox propria* von dem Zusammentreten eines berathenden Ausschusses oder einer Commission, cf. Thuc. V 55: *σφεῖς*

δόξας ἔχοντες, ἀλλ' ὅμως ἐπειδὰν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῇ, οὐδεὶς ἡμῶν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ' ὁμολογήσας ἀληθὲς εἶναι, ὅ τι ἂν ὁ λογισμὸς αἱρῇ. οὕτω νῦν τὴν ἀκρόασιν ποιήσασθε. 60
εἴ τινες ὑμῶν ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἤκουσιν οἴκοθεν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἴρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου συστὰς μετὰ Φιλοκράτους, — ὅστις οὕτω διάκειται, μήτ' ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἂν ἀκούσῃ· οὐ γὰρ δίκαιον. ἀλλ' ἐὰν ἐμοῦ διὰ βραχέων ἀκούσητε ὑπομιμνήσκοντος τοὺς καιροὺς καὶ τὰ ψηφίσματα παρεχομένου, ἃ μετὰ Φιλοκράτους γέγραφε Δημοσθένης, ἐὰν ὁ αὐτῆς τῆς ἀληθείας λογισμὸς καταλάβῃ τὸν Δημοσθένην πλείω μὲν γεγραφότα ψηφίσματα Φιλοκράτους περὶ τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης

μὲν περὶ εἰρήνης ξυγκαθῆσθαι, τοὺς δ' Ἐπιδαυρίους μεθ' ὅπλων ἀντιτετάχθαι. Hom. *B* 53: βουλὴν δὲ πρῶτον μεγαθύμων ἶζε γερόντων Νεστορέῃ παρὰ νηί.

δή που, gar manchmal, zuweilen.

2. δύσκολος, hartnäckig, cf. Arist. Eth. IV 6: ὁ δὲ πᾶσι δυσχεραίνων εἴρηται ὅτι δύσερις καὶ δύσκολος.

4. αἱρῇ, wie so häufig bei Plato ὁ λόγος αἱρεῖ. Hor. Sat. II 3, 225: *vincet enim stultos ratio insanire nepotes.*

5. εἴ τινες – ὅστις, indem die angenommene Mehrheit zur collectiven Einheit vereinigt wird, wie Hom. *Λ* 367 νῦν αὖ τοὺς ἄλλους ἐπιείσομαι, ὅν κε κιχείω, und so häufig in Prosa und Poesie.

8. ἀπογνώτω: Auch in der dritten Person gebrauchen die Griechen im Verbot entweder den Imperat. Praes. oder den Conj. Aor. Die bei Krüg. § 54, 2, 2 aufgeführten Stellen sind theils verdächtig, theils emendirt, theils gehören sie Partien zweifelhaften Ursprungs an, wie Soph. Aias 1181 u. 1334. Es bleibt nur übrig Plat. Apol. 17 c: μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως. Zweifelhaft ist I 19—20, wo Imper. Aor. u. Praes. unter einander sich finden. Nicht hieher gehört I 193. Cobet hat also wohl Recht, wenn er ἀπογνῷ und καταγνῷ vorschlägt.

10. ἐὰν – ἐὰν, der zweite Bedingungssatz enthält die wieder zur Bedingung gestellte Folge des ersten Bedingungssatzes. Das dritte ἐὰν (ἄν) § 61 nimmt das zweite wieder auf.

12. αὐτῆς τῆς ἀληθείας, vielleicht ironische Anspielung auf einen Lieblingsausdruck des Demosthenes. Spengel, Verth. des Ktesiphon p. 39.

13. καταλαβεῖν mit Particip. = ἐξελέγχειν, Plat. Apol. 22 b: ὡς ἐνταῦθα ἐπ' αὐτοφώρῳ καταλῃψόμενος ἐμαυτὸν ἀμαθέστερον ἐκείνων ὄντα. Dieser Gebrauch hat sich entwickelt aus der sinnlichen Bedeutung des Worts, z. B. ἀνεῳγμένην καταλαμβάνω τὴν θύραν. Auch ohne Particip findet sich καταλαβεῖν als *vox iudicialis* häufig; die Bedeutung von ἐγκαταλαβεῖν zeigt § 239 u. II 15.

61 καὶ συμμαχίας, καθ' ὑπερβολὴν δὲ αἰσχύνης κεκολακευκότα Φίλιππον καὶ τοὺς πρέσβεις, αἴτιον δὲ γεγονότα τῷ δήμῳ τοῦ μὴ μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην, ἔκδοτον δὲ πεποιηκότα Κερσοβλέπτην τὸν Θρᾴκης βασιλέα, ἄνδρα φίλον καὶ σύμμαχον τῇ πόλει, — ἂν ταῦθ' ὑμῖν σαφῶς ἐπιδείξω, δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν· ἐπινεύσατέ μοι πρὸς θεῶν τὸν πρῶτον τῶν τεττάρων καιρῶν μὴ καλῶς αὐτὸν πεπολιτεῦσθαι. λέξω δὲ ὅθεν μάλιστα παρακολουθήσετε.

62 Ἔγραψε Φιλοκράτης ἐξεῖναι Φιλίππῳ δεῦρο κήρυκα καὶ πρέσβεις πέμπειν περὶ εἰρήνης· τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐγράφη παρανόμων. ἦκον οἱ τῆς κρίσεως χρόνοι· κατηγόρει μὲν Λυκῖνος, ἀπελογεῖτο δὲ Φιλοκράτης, συναπελογεῖτο δὲ Δημοσθένης· ἀπέφυγεν ὁ Φιλοκράτης.

1. *καθ' ὑπερβολὴν αἰσχύνης*, mit überschwänglicher Schamlosigkeit, eigentlich: im Uebermass der Schande. So häufig *καθ' ὑπερβολὴν κολακεύειν, ἐπαινεῖν* etc. sich findet, so fehlt doch eine Parallele für obigen Genetiv. Annähernd zu vergl. ist Soph. Oed. K 1195: *ὅστις καθ' ὑπερβολὰν τοξεύσας ἐκράτησε τοῦ πάντ' εὐδαίμονος ὄλβου*, cf. Nauck, u. Isae. VI 45: *πρὸς ὑπερβολὴν ἀναισχυντίας προσμεμαρτυρήκασι τούτους εἶναι κληρονόμους.*

4. *ἔκδοτον κτλ.*, ein Vorwurf, welchen bekanntlich Dem. dem A. gemacht hatte, cf. II 86.

5. *καὶ σύμμαχον*, (= II 9) aber ohne dass er im Synedrion der athenischen Bundesgenossen vertreten war, cf. § 74. II 83. Kersobleptes war, wie es scheint, während des Krieges gegen Philipp in ein Bündniss mit Athen getreten. Den förmlichen Abschluss einer *συμμαχία* bezweifelt A. Schaefer II 167.

7. *ἐπινεύσατε*, entsprechend dem *ὁμολογήσας* § 59. Das Gegentheil ist *ἀνανεύειν*, das indessen bei den Rednern nicht vorzukommen scheint. Plat. resp. 351 c: *οὐκ ἐπινεύεις μόνον καὶ ἀνανεύεις, ἀλλὰ καὶ ἀποκρίνει πάνυ καλῶς.*

9. *παρακολουθήσετε*, I 116: *οἷς ἐγὼ μέλλω λέγειν προσέχειν καὶ παρακολουθεῖν εὐμαθῶς.* Vgl. II 11.

b) Demosthenes' diplomatische Thätigkeit für den Frieden, § 62—72.

10. *Φιλοκράτης*, II 13. Dieses *ψήφισμα* fällt noch ins Jahr 347 v. Chr. Seit der Besitznahme von Amphipolis durch Philipp war der Krieg, welcher ausbrach, *ἀκήρυκτος: πρότερον μὲν γὰρ καὶ αὐτὸ τοῦτ'* (*κήρυκα καὶ πρέσβεις πέμπειν*) *ἐκωλύετο ὑπό τινων, οἷς ἦν τοῦτ' ἐπιμελές.*

12. *ἦκον*: Das Asyndeton in kurzer Erzählung, wenn nur die Hauptereignisse erwähnt werden. [Dem.] LI 9 dagegen: *καὶ κατηγόρει μὲν Ἀριστοφῶν, ἐδικάζετε δ' ὑμεῖς.*

13. *συναπελογεῖτο*, II 14: *ἀρρώστως δ' ἔχων ὁ Φιλοκράτης ἐκάλεσεν αὑτῷ συνήγορον τὸν Δημοσθένην*, wo *ἐκάλεσεν* zugleich eine Selbstvertheidigung des Ph. voraussetzt. Als Ankläger wird auch II 14 Lykinos genannt; der Strafantrag war 100 Talente.

14. *ἀπέφυγεν*, cf. zu § 10.

*μετὰ ταῦτα ἐπῄει [χρόνος] Θεμιστοκλῆς ἄρχων· ἐνταῦθ' εἰσέρχεται [βουλευτὴς] εἰς τὸ βουλευτήριον Δημοσθένης, οὔτε λαχὼν οὔτ' ἐπιλαχών, ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς πριάμενος, ἵν' εἰς ὑποδοχὴν ἅπαντα καὶ λέγοι καὶ πράττοι Φιλοκράτει, ὡς αὐτὸ ἔδειξε τὸ ἔργον. νικᾷ γὰρ ἕτερον ψήφισμα ὁ Φιλοκράτης, ἐν ᾧ κελεύει ἑλέσθαι δέκα πρέσβεις, οἵτινες ἀφικόμενοι ὡς Φίλιππον ἀξιώσουσιν αὐτὸν δεῦρο πρέσβεις αὐτοκράτορας ἀποστέλλειν ὑπὲρ τῆς εἰρήνης. τούτων εἷς ἦν Δημοσθένης. κἀκεῖθεν ἐπαν-* 63

1. [*χρόνος*], Hochsommer 347 v. Chr. Es kam die Zeit, in welcher Th. Archon war. Aehnlich I 60: *ἐπῄει δ' ἐκκλησία.* Aesch. Pers. 373: *ἐπεὶ δὲ φέγγος ἡλίου κατέφθιτο καὶ νὺξ ἐπῄει.* Vgl. *ὁ ἐπιὼν ἐνιαυτός, μήν, ἡ ἐπιοῦσα* (i. e. *ἡμέρα*).

Wahrscheinlich ist *χρόνος* Glossem. Zu vergleichen ist Caes. b. g. IV 1: *ea quae secuta est hieme, qui fuit annus Cn. Pompeio M. Crasso consulibus, Usipetes Rhenum transierunt.*

2. *εἰσέρχεται εἰς τὸ β.*; wird Mitglied des Raths, cf. II 17. Der Zusatz *βουλευτὴς* ist ungewöhnlich in dieser Formel, cf. Lys. VI 33: *καὶ συμβουλεύει εἰς τὴν βουλὴν εἰσιὼν περὶ θυσιῶν καὶ προσόδων.* XXXI 1: *ἐγὼ δ' ὁμόσας εἰσῆλθον εἰς τὸ βουλευτήριον τὰ βέλτιστα συμβουλεύσειν τῇ πόλει κτλ.* Vgl. § 125. Dem. war 347/6 u. 340/39 Mitglied des Raths. Intriguen bei der Verloosung der Aemter werden um diese Zeit häufig erwähnt, cf. § 4. I 106. G. Gilbert, Beiträge 80 sq.

3. *ἐπιλαχών*, als Ersatzmann, Harp.: *ἐκληροῦντο οἱ βουλεύειν ἢ ἄρχειν ἐφιέμενοι, ἔπειτα ἑκάστῳ τῶν λαχόντων ἕτερος ἐπελάγχανεν, ἵν' ἐὰν ὁ πρῶτος λαχὼν ἀποδοκιμασθῇ ἢ τελευτήσῃ, ἀντ' ἐκείνου γένηται βουλευτὴς ὁ ἐπιλαχὼν αὐτῷ.*

*ἐκ παρασκευῆς*, mit Hülfe einer *coitio*. Zur herrschenden Partei gehörte Dem. damals noch nicht, indessen zeigen die olynthischen und die 1. philippische Rede deutlich, dass er mit allen Mitteln nach Macht und Einfluss strebte.

4. *εἰς ὑποδοχήν*, *in gratiam*. Denn *ὑποδέχεσθαι* ist der übliche Ausdruck von jedem wohlwollenden, besonders gastlichen Entgegenkommen (Hom. *ξ* 52, *π* 70, *Z* 136, Herod. I 41), und wird deshalb oft durch *θεραπεύειν* erläutert, wie Thuc. III 12 u. Plat. Men. 91 a.

5. *αὐτὸ τὸ ἔργον*, II 13 *αὐτὸ τὸ πρᾶγμα*, I 40 *ὡς αὐτὸ ἔδειξεν.* Vgl. Krüg. 61, 5, 7.

*νικᾷ ψήφισμα, rogationem pertulit* (dagegen *vicit sententia* nur vom Senator). Thuc. III 36, 6: *κατασταίης δ' ἐὺθὺς ἐκκλησίας ἄλλαι τε γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων* (Parteien) *ἐλέγοντο καὶ Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ὅσπερ καὶ τὴν προτέραν ἐνενικήκει, παρελθὼν αὖθις ἔλεγεν.* Von der Ansicht, welche durchdringt, steht *νικᾶν* § 72, Thuc. II 12. 54, 3.

7. *ὡς*, nur bei Personen, von A. häufig gebraucht, cf. I 51. 57 (bis).

8. *ὑπὲρ τῆς εἰρήνης*, nicht = *περὶ εἰρήνης*, sondern: um den gewünschten Frieden herzustellen. So *ὑπὲρ εἰρήνης* II 13, dagegen *περὶ τῆς εἰρήνης καὶ τῶν κοινῇ συμφερόντων* II 18.

9. *τούτων εἷς*: Beweis dass Dem. den Frieden damals wünschte, wenn

*ἡκων ἐπαινέτης ἦν τῆς εἰρήνης, καὶ ταὐτὰ τοῖς ἄλλοις πρέσβεσιν ἀπήγγελλε, καὶ μόνος τῶν βουλευτῶν ἔγραψε σπείσασθαι τῷ κήρυκι καὶ τοῖς πρέσβεσιν, ἀκόλουθα γράψων Φιλοκράτει· ὁ μέν γε τὴν ἐξουσίαν ἔδωκε [τοῦ δεῦρο κήρυκα καὶ πρέσβεις πέμπεσθαι], ὁ δὲ τῇ πρεσβείᾳ σπέν-* 5
64 *δεται. τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἤδη σφόδρα προσέχετε. ἐπράττετο γὰρ οὐ πρὸς τοὺς ἄλλους πρέσβεις τοὺς πολλὰ συκοφαντηθέντας ὕστερον ἐκ μεταβολῆς ὑπὸ Δημοσθένους, ἀλλὰ πρὸς Φιλοκράτην καὶ Δημοσθένην, εἰκότως, τοὺς ἅμα μὲν πρεσβεύοντας, ἅμα δὲ καὶ τὰ ψηφίσματα γρά-* 10
*φοντας, πρῶτον μὲν ὅπως μὴ περιμενεῖτε τοὺς πρέσβεις, οὓς ἦτε ἐκπεπομφότες παρακαλοῦντες ἐπὶ Φίλιππον, ἵνα μὴ μετὰ τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἰδίᾳ ποιήσησθε τὴν εἰρήνην·*

auch unter anderen Bedingungen als Philokrates. Sicher ist auch, dass Dem. damals dem Philokrates nicht fern stehen konnte. cf. II 14. 18. 19. 45. Ein Lüge freilich ist es, wenn A. seine eigne Gemeinschaft mit Philokrates jetzt in Abrede stellt, cf. I 169. 174. II 56.

2. *ἀπήγελλε*, cf. II 45 mit II 49 sq.

3. *σπείσασθαι*, cf. Dem. XIX 163: *ὅτε τὴν προτέραν ἀπῄρομεν πρεσβείαν, κήρυκα ὑμεῖς προαπεστείλατε, ὅστις ἡμῖν σπείσεται.* Der Herold hatte für die Gesandtschaft die volle *ἀσφάλεια* auszuwirken.

*ἀκόλουθα* = *εἰς ὑποδοχήν Φιλοκράτει*, sonst = *ὅμοια*, cf. Dem. XVIII 257: *ἐξελθόντι δ' ἐκ παίδων ἀκόλουθα τούτοις πράττειν ἐμοὶ ὑπῆρξεν.*

4. *γε* = *γάρ*, wenn die Begründung aus einer Thatsache resultirt.

*ἐξουσίαν*, d. h. *τοῦ σπείσασθαι* = den Antrag dazu im Rathe zu stellen. Denn ohne den § 62 erwähnten Volksbeschluss wäre dies unmöglich gewesen. Der Zusatz *τοῦ δεῦρο κήρυκα καὶ πρέσβεις πέμπεσθαι* ist eine weitschweifige Interpretation.

6. *τὰ μετὰ ταῦτα*, selbständiger adverbialer Accusativ, cf. Plat. Apol. 27 B: *ἀλλὰ τὸ ἐπὶ τούτῳ γε ἀπόκριναι*, Gorg. 512 e: *τὸ ἐπὶ τούτῳ σκεπτέον τίν' ἂν τρόπον κτλ.*, Legg. 641 a: *τὸ ἐπὶ τῷδε δ' ἡμῖν λέγε, τί ποτε κτλ.*

*ἐπράττετο*, mit dem folgenden *ὅπως* zu verbinden. Philipps Gesandte suchten durch Unterhandlungen mit Philokrates und Demosthenes zu erreichen, dass u. s. w.

8. *ἐκ μεταβολῆς*, cf. § 79.

9. *εἰκότως*, epikritisch mit folgenden Participien ist selten, cf. Krüger 66, 1, 8. Vergleichen lässt sich Thuc. IV 118, 3: *περὶ δὲ τῶν χρημάτων τοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσομεν, ὀρθῶς καὶ δικαίως, τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι* (nach Krüger zu Dionys. p. 127). Die Wiederholung von *πρὸς* in der Apposition ist nicht nöthig, cf. Krüger 68, 7.

11. *περιμενεῖτε – ψηφιεῖσθε – ἔσται*: cf. Krüg. 54, 8, 6. Der Conj. Aor. Med. findet sich nach *ὅπως μὴ* (nach Verben des Bemühens) allerdings auch, aber niemals in parallelen Gliedern mit dem Futur. gemischt. Dagegen findet sich *ὅπως* mit Ind. Fut. und daneben *καὶ μὴ* oder *ὅπως μὴ* mit Conj. Aor.

13. *τῶν Ἑλλήνων*: so oder *μετὰ*

δεύτερον δ' ὅπως μὴ μόνον εἰρήνην ἀλλὰ καὶ συμμα- 65
χίαν εἶναι ψηφιεῖσθε πρὸς Φίλιππον, ἵν' εἴ τινες προσέ-
χοιεν τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ, εἰς τὴν ἐσχάτην ἐμπέσοιεν
ἀθυμίαν ὁρῶντες ὑμᾶς αὐτοὺς μὲν παρακαλοῦντας ἐπὶ
τὸν πόλεμον, οἴκοι δὲ μὴ μόνον εἰρήνην ἀλλὰ καὶ συμ-
μαχίαν ἐψηφισμένους ποιεῖσθαι· τρίτον δὲ ὅπως Κερσο-
βλέπτης ὁ Θρᾴκης βασιλεὺς μὴ ἔσται ἔνορκος, μηδὲ μετ-
έσται τῆς συμμαχίας καὶ τῆς εἰρήνης αὐτῷ. παρήγγελτο
δ' ἐπ' αὐτὸν στρατεία. καὶ ταῦθ' ὁ μὲν ἐξωνούμενος 66
οὐκ ἠδίκει, πρὸ γὰρ τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν ἀνε-
μέσητον ἦν αὐτῷ πράττειν τὰ συμφέροντα, οἱ δ' ἀποδό-

τῶν ἄλλων, nicht aber μετὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων sagt A. übereinstimmend mit dem Sprachgebrauch des Isocrates. Auch Dem. folgt in den meisten Fällen dieser Regel. Dies gilt aber nur, wenn Athen zu den Hellenen in Gegensatz tritt; wenn dagegen ein hellenisches Volk ausser Athen den übrigen Hellenen gegenübergestellt wird, kann ἄλλος nicht entbehrt werden, cf. II 79: συνίστην Ἀρκάδας καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐπὶ Φίλιππον.

1. καὶ συμμαχίαν: In der That wurde zunächst nur über einen Frieden unterhandelt, im Verlauf der Verhandlungen aber strebte Philipp nach der Erreichung eines Bündnisses mit Athen. Philipp wünschte durch ein sicheres Bündniss mit Theben und Athen freie Hand gegen Persien zu erhalten. Dem. XIX 40 referirt aus einem Briefe Philipp's: ἔγραφον ᾗ' ἂν καὶ διαρρήδην ἠλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην. Philipp erreichte das Bündniss, aber der Umschwung der Demosthenischen Politik vereitelte die daran geknüpften Hoffnungen.

3. τὸ πλῆθος = τὸ κοινόν, gegenüber der δυναστεία des Dem.

4. αἵτούς, die Hellenen (τινές). Direct würde es heissen: ὑμεῖς ἡμᾶς παρακαλεῖτε.

ἐπὶ τὸν πόλεμον, genauer II 57: ἵνα κοινῇ καὶ πολεμοῖεν, εἰ δίοι, Φιλίππῳ, καὶ τῆς εἰρήνης, εἰ τοῦτο εἶναι δοκοίη σύμφορον, μετέχοιεν.

6. Κερσοβλέπτης, Dem. XXVIII 3: τί ποτ' ἐστὶ τὸ Χερρόνησον ὑμᾶς ἀσφαλῶς ἔχειν πεποιηκός; ἔστι τοίνυν τὸ τελευτήσαντος Κότυος Βηρισάδην καὶ Ἀμάδοκον καὶ Κερσοβλέπτην τρεῖς ἀνθ' ἑνὸς γενέσθαι Θρᾴκης βασιλέας. Mit diesen drei Fürsten schloss Chares (357) die Convention, welche den Athenern den Chersonnes mit Ausschluss von Kardia zuerkannte. Berisades starb bald und Amadokos schloss (351) ein Bündniss mit Philipp gegen Kersobleptes. Im Jahr 347 erneuerte Philipp den Krieg gegen Kersobleptes. Vgl. A. Schaefer II 166. Vgl. zu § 61.

8. παρήγγελτο, im Frühjahr 346, cf. II 82: συνέβαινε δ' ὅτε τὴν προτέραν ἐπρεσβεύομεν πρεσβείαν, ἐμοὶ μὲν μετὰ τῶν συμπρέσβεων ἀπιέναι δεῦρο, Φιλίππῳ δ' ἐπὶ Θρᾴκην ἐξιέναι. Vgl. II 90.

10. οὐκ ἠδίκει: Philipp und Alexander werden in der Rede stets schonend behandelt, weil A. den Frieden mit Makedonien zu erhalten wünscht.(?)

ἀνεμέσητον, sonst bei den Rednern nicht im Gebrauch.

μενοι καὶ κατακοινωνήσαντες τὰ τῆς πόλεως ἰσχυρὰ μεγάλης ὀργῆς ἦσαν ἄξιοι. ὁ γὰρ μισαλέξανδρος νυνὶ φάσκων εἶναι καὶ τότε μισοφίλιππος, ὃ τὴν ξενίαν ἐμοὶ προφέρων τὴν Ἀλεξάνδρου, γράφει ψήφισμα, τοὺς καιροὺς τῆς πό-
67 λεως ὑφαιρούμενος, ἐκκλησίαν ποιεῖν τοὺς πρυτάνεις τῇ ὀγδόῃ ἱσταμένου τοῦ ἐλαφηβολιῶνος μηνός, ὅτ' ἦν Ἀσκληπιῷ ἡ θυσία καὶ ὁ προάγων, ἐν τῇ ἱερᾷ ἡμέρᾳ, ὃ πρότερον οὐδεὶς μέμνηται γεγονὸς, τίνα πρόφασιν ποιησάμενος; ἵνα, φησὶν, ἐὰν παρῶσιν οἱ Φιλίππου πρέσβεις, βουλεύσηται ὁ δῆμος ὡς τάχιστα περὶ τῶν πρὸς Φίλιπ-

1. *κατακοινωνήσαντες*, nur noch bei Dem. XXXII 25: *ᾑρεῖτο αὐτὸς κερδᾶναι ἢ κατακοινωνήσας τούτοις τῆς ὠφελείας τούτους ποιῆσαι μερίτας*. „*Sed apud Aeschinem absurdum verbum est; qui vendidit non potest eius rei quam vendidit partem alteri impertiri.*“ Cobet. Warum nicht? Lässt sich nicht auch ein Antheil verkaufen? Dem. und Consorten wollten, so meint Aeschines, statt mit dem Volke, lieber mit Philipp ihre herrschsüchtigen Pläne verfolgen. Das seltnere Wort rührt gewiss nicht vom Interpolator her.

*ἰσχυρά*, Interessen, (*opes reipublicae*), cf. § 234 *τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά*. Dem. XXII 12: *εὑρήσετε γὰρ τοῦτο τὸ ἰσχυρὸν ὑπὲρ τοῦ δήμου κείμενον = tamquam praesidium*. XXIV 153: *τί γὰρ κωλύει ἕτερον φανῆναι ἄλλο τι τῶν τῆς πόλεως ἰσχυροτάτων καταλύοντα νόμῳ καινῷ;* Vgl. § 92.

2. *μισαλέξανδρος*, cf. 73, II 14. *μισοτύραννος* § 92.

3. *προφέρων*, wofür Dem. XVIII 51 *ὀνειδίζων* citirt.

5. *ὑφαιρούμενος = subripiens, ὑποκλέπτων*, cf. 145. 222. I 175. Durch frühzeitige Anberaumung der Volksversammlungen ging der mögliche Vortheil von Eventualitäten (*καιροὺς*) verloren, welche sich von einer Theilnahme der Hellenen erwarten liess.

7. *προάγων*, am 8. Elaphebolion, während vom 9.—15. die grossen Dionysien gefeiert wurden. Wichtige Volksversammlungen wurden um die Zeit der grossen Feste veranstaltet, weil um diese Zeit sich das Landvolk in der Stadt versammelte. Vgl. Müller-Strübing, Aristophanes 187. Die Accentuation von *προάγων* ist im Gen. *προαγῶνος*.

*ἐν – ἡμέρᾳ*: Der Zusatz ist nicht bedeutungslos, denn ein *προάγων* erfordert nicht an sich eine geschlossene Festzeit (*ἱερὰ ἡμέρα*). Wahrscheinlich gehörte auch der 8. Elaph. nicht zur eigentlichen *ἱερομηνία*, cf. Xen. Hell. I 4, 12: *κατέπλευσεν* (Alcib.) *εἰς τὸν Πειραιᾶ ἡμέρᾳ ᾗ Πλυντήρια ἦγεν ἡ πόλις, τοῦ ἕδους κεκαλυμμένου τῆς Ἀθηνᾶς, ὃ τινες οἰωνίζοντο ἀνεπιτήδειον εἶναι καὶ αὐτῷ καὶ τῇ πόλει· Ἀθηναίων γὰρ οὐδεὶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐδενὸς σπουδαίου ἔργου τολμήσειεν ἂν ἅψασθαι.*

8. *τίνα πρόφασιν ποιησάμενος;* das Particip mit dem directen Interrogativum wird dem Hauptsatz angereiht und untergeordnet, wie Lys. IV 19: *ἀγανακτῶ δ' εἰ διὰ δούλην ἄνθρωπον περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα, τί κακὸν πώποτε τὴν πόλιν εἰργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὁτιοῦν ἐξαμαρτών;* vgl. Krüger 51, 17, 5.

πον, τοῖς οἴπω παροῦσι πρέσβεσι προκαταλαμβάνων τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς χρόνους ὑμῶν ὑποτεμνόμενος καὶ τὸ πρᾶγμα κατασπεύδων, ἵνα μὴ μετὰ τῶν Ἑλλήνων ἐπανελθόντων τῶν ὑμετέρων πρέσβεων ἀλλὰ μόνοι ποιήσησθε τὴν εἰρήνην. μετὰ ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 68
ἦκον οἱ Φιλίππου πρέσβεις· οἱ δὲ ὑμέτεροι ἀπεδήμουν παρακαλοῦντες τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ Φίλιππον. ἐνταῦθ' ἕτερον νικᾷ ψήφισμα Δημοσθένης, ἐν ᾧ γράφει μὴ μόνον ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀλλὰ καὶ περὶ συμμαχίας βουλεύσασθαι, μὴ περιμείναντας τοὺς πρέσβεις τοὺς ὑμετέρους, ἀλλ' εὐθὺς μετὰ Διονύσια τὰ ἐν ἄστει, τῇ ὀγδόῃ καὶ ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ἀκούσατε.

## ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ἐπειδὴ τοίνυν παρελήλυθει τὰ Διονύσια, ἐγίγνοντο 69
δὲ αἱ ἐκκλησίαι, ἔν γε τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν ἀνεγνώσθη δόγμα τῶν συμμάχων, οὗ τὰ κεφάλαια διὰ βραχέων ἐγὼ προερῶ. πρῶτον μὲν γὰρ ἔγραψαν ὑπὲρ

1. *προκαταλαμβάνων*: insofern er ihr Erscheinen nicht abwartete.

2. *ὑποτεμνόμενος* = *ὑφαιρούμενος*, die zu Gebote stehende Zeit heimlich beschneiden, verkürzen. Häufiger *ὑποτέμνειν* oder *ὑποτέμνεσθαι τὰς ἐλπίδας*. Vgl. § 166.

3. *μετὰ τῶν Ἑλλήνων*, cf. zu § 64.

9. *ὑπὲρ — περί*: Erreichung eines Zweckes und Erörterung einer Vorlage, cf. § 71. II 53. 61.

11. *τὰ ἐν ἄστει*, seltener *Διονύσια τὰ ἀστικά* wie Thuc. V 20. Hesych. s. v. *Διονύσια· ἑορτὴ Ἀθήνησιν Διονύσῳ ἤγετο, τὰ μὲν κατ' ἀγροὺς Ποσειδεῶνος* (Dec.), *τὰ δὲ Λήναια Ληναιῶνος* (7. Monat = *Γαμηλιῶνος*), *τὰ δὲ ἐν ἄστει Ἐλαφηβολιῶνος* (9. Monat).

*ὀγδόῃ καὶ ἐνάτῃ*, II 61: *παρανάγνωθι δή μοι καὶ τὸ Δημοσθένους ψήφισμα ἐν ᾧ κελεύει τοὺς πρυτάνεις μετὰ τὰ Διονύσια τὰ ἐν ἄστει καὶ τὴν ἐν Διονύσου ἐκκλησίαν* (cf. zu § 52) *προγράψαι δύο ἐκκλησίας, τὴν μὲν τῇ ὀγδόῃ ἐπὶ δέκα, τὴν δὲ τῇ ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα, ὁρίζων τὸν χρόνον καὶ προὐφαιρῶν τὰς ἐκκλησίας πρὶν ἐπιδημῆσαι τοὺς ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων πρέσβεις κτλ.* Zwei Tage waren üblich für Friedensverhandlungen, cf. II 60: *προγράψαι ἐκκλησίας δύο κατὰ τὸν νόμον*, und für Verträge oder Bündnisse, cf. Thuc. I 44.

17. *δόγμα τῶν συμμάχων* = *τὸ τῶν συνέδρων δόγμα* II 60. Nur die im *συνέδριον* vertretenen Bundesgenossen der Athener erkannte schliesslich Philipp als solche an.

18. *προερῶ*: ehe ich es verlesen lasse, was nach § 70 geschieht. Vgl. I 49.

*ὑπὲρ εἰρήνης*, II 61: *καὶ τὸ μὲν τῶν συμμάχων δόγμα κελεύει, ᾧ συνειπεῖν καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ, ὑπὲρ*

εἰρήνης ὑμᾶς μόνον βουλεύσασθαι, τὸ δὲ τῆς συμμαχίας ὄνομα ὑπερέβησαν, οὐκ ἐπιλελησμένοι, ἀλλὰ καὶ τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπολαμβάνοντες εἶναι· ἔπειτα ἀπήντησαν ὀρθῶς ἰασόμενοι τὸ Δημοσθένους δω-
70 ροδόκημα, καὶ προσέγραψαν ἐν τῷ δόγματι ἐξεῖναι τῷ 5
βουλομένῳ τῶν Ἑλλήνων ἐν τρισὶ μησὶν εἰς τὴν αὐτὴν στήλην ἀναγράφεσθαι [μετ' Ἀθηναίων] καὶ μετέχειν τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν, δύο τὰ μέγιστα προκαταλαμβάνοντες, πρῶτον μὲν τὸν χρόνον τὸν τῆς τριμήνου ταῖς τῶν Ἑλλήνων πρεσβείαις ἱκανὸν παραγενέσθαι κατασκευά- 10
ζοντες, ἔπειτα τὴν τῶν Ἑλλήνων εὔνοιαν τῇ πόλει κτώμενοι, ἵν' εἰ παραβαίνοιντο αἱ συνθῆκαι, μὴ μόνοι μηδ' ἀπαράσκευοι πολεμήσαιμεν, ὃ νῦν ἡμῖν παθεῖν συνέβη διὰ Δημοσθένην. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτοῦ τοῦ δόγματος ἀκούσαντες μαθήσεσθε. 15

ΔΟΓΜΑ ΣΥΜΜΑΧΩΝ.

71 Τούτῳ τῷ δόγματι συνειπεῖν ὁμολογῶ ἐγὼ καὶ

τῆς εἰρήνης μόνον ὑμᾶς βουλεύσασθαι, Δημοσθένης δὲ καὶ περὶ συμμαχίας κελεύει.

3. ἀναγκαιοτέραν κτλ.: Dieses Urtheil entspricht der politischen Lage Athens, cf. Einl. 29. Unwahr dagegen ist die Behauptung des Dem. XIX 160: ὅτι οὐκ ἄρ' ἡ πόλις ἡ τῶν Ἀθηναίων ἥττητο τῷ πολέμῳ ἀλλὰ Φίλιππός ἐστιν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πόλλ' ὑπισχνούμενος τοῖς Ἀθηναίοις, ἂν τύχῃ τῆς εἰρήνης. Vgl. XVIII 19.

4. δωροδόκημα, Dem. XVIII 23: καὶ μὴν εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν ἀλλὰ βοᾶν διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. Uebertragen steht ἰᾶσθαι auch Andoc. II 9: ὄντων γὰρ κακῶν τοσούτων τῇ πόλει ἀδύνατον ἦν ταῦτα ἰαθῆναι ἄλλως.

5. προσέγραψαν: Die folgende Bestimmung fehlt in dem Referat über das δόγμα συμμάχων II 60. Der Redner hebt an beiden Orten nur das seinen Zwecken Entsprechende hervor.

6. εἰς τὴν αὐτήν, mit den Athenern und ihren Bundesgenossen.

8. δύο τὰ μέγιστα, cf. § 84. 141. Dem. XX 10: τρία τὰ μέγιστα ὀνείδη κτᾶται.

9. τῆς τριμήνου, sc. προθεσμίας. Schol. Vgl. Herod. II 124: ἐργάζοντο δὲ κατὰ δέκα μυριάδας ἀνθρώπων αἰεὶ τὴν τρίμηνον ἑκάστην.

10. ἱκανὸν παραγενέσθαι, lang genug, um unterdessen in Athen zu erscheinen. Vgl. z. B. χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε Plat. resp. 373 c., ebenso öfter mit ὥστε u. Inf.

12. μόνοι: Athen war vor und nach dem Frieden isolirt, wenn es die συμμαχία mit Philipp nicht ehrlich wahren wollte. Vgl. Dem. de pace § 13 sq. Daher die § 84 von Aeschines bespöttelte Aeusserung des Demosthenes!

17. ὁμολογῶ = II 61. Damit

*πάντες οἱ ἐν τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν δημηγοροῦντες· καὶ ὁ δῆμος ἀπῆλθε τοιαύτην τινὰ δόξαν εἰληφώς, ὡς ἔσται μὲν ἡ εἰρήνη, περὶ δὲ συμμαχίας οὐκ ἄμεινον εἴη διὰ τὴν τῶν Ἑλλήνων παράκλησιν βουλεύεσθαι, ἔσται δὲ κοινὴ μετὰ τῶν Ἑλλήνων ἁπάντων. νὺξ ἐν μέσῳ, καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν. ἐνταῦθα δὴ Δημοσθένης προκαταλαβὼν τὸ βῆμα, οὐδενὶ τῶν ἄλλων παραλιπὼν λόγον, οὐδὲν ὄφελος ἔφη τῶν ἐχθὲς εἰρημένων εἶναι λόγων, εἰ ταῦθ' οἱ Φιλίππου μὴ συμπεισθήσονται πρέσβεις, οὐδὲ γιγνώσκειν ἔφη τὴν εἰρήνην ἀπούσης συμμαχίας. οὐ γὰρ ἔφη δεῖν, καὶ γὰρ τὸ ῥῆμα μέμνηται* 72
*ὡς εἶπε διὰ τὴν ἀηδίαν τοῦ λέγοντος ἅμα καὶ τοῦ ὀνόματος, ἀπορρῆξαι τὴν συμμαχίαν, οὐδὲ τὰ τῶν Ἑλλήνων*

stimmt Dem. XIX 14. Zur Form vgl. II 81: *εἶδον μὲν ἐγὼ καὶ οἱ συμπρέσβεις ἅπαντες.*

1. *πάντες*: Nach II 63 eine starke Hyperbel; denn Philokrates wenigstens konnte zu diesen Rednern nicht gehören. Oder überträgt auch hier A. die Rolle des Philokrates auf Demosthenes?

2. *δόξαν, opinionem.* Nur *δόξαν λαβεῖν*, nicht *ὑπολαβεῖν* ist attisch.

3. *ἄμεινον εἴη*: In dieser Formel hat *ἄμεινον* seine comparative Bedeutung verloren, weil an sich jeder Vortheil auf Vergleichung beruht, cf. Thuc. I 118: *ἐπηρώτων τὸν θεὸν, εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται.*

5. *κοινὴ μετὰ τῶν Ἑλλήνων*, cf. Plato resp. 535 b: *οἰκειότερος γὰρ αὐταῖς (ψυχαῖς) ὁ πόνος, ἴδιος ἀλλ' οὐ κοινὸς ὢν μετὰ τοῦ σώματος.* Auch das Adverb *κοινῇ* wird häufig mit *ἅμα*, *μετὰ* oder *σύν* verbunden, cf. Plat. Gorg. 506 a: *ζητῶ κοινῇ μεθ' ὑμῶν*, 498 e: *συλλόγισαι δὴ κοινῇ μετ' ἐμοῦ.*

6. *παρῆμεν*, Plusquamperf. zu *παριέναι*, cf. Andoc. I 111: *ἐκέλευον παρεῖναι εἰς τὸ Ἐλευσίνιον.. καὶ παρῆμεν.* Vgl. Westerm. zu Dem. I 8.

7. *οὐδενὶ παραλιπὼν λόγον*: Gehört zu den üblichen Recriminationen, welche die Redner gegen einander erheben. Wichtiger ist es, dass Aeschines hier seine frühere Behauptung II 66 selbst als Lüge hinstellt.

10. *οὐδὲ γιγνώσκειν*, ähnlich II 84 von Demosthenes: *οὐδὲ γιγνώσκειν τῶν συμμαχιῶν τοὺς συνεφαπτομένους ὥσπερ ἐν τοῖς σπένδουσι τῶν ἱερῶν.*

11. *ῥῆμα*, ich weiss nämlich selbst noch seine Ausdrucksweise (*ῥῆμα*) wegen der widrigen (verletzenden) Keckheit des Redners und des Wortes, dessen er sich bediente. Denn *ῥῆμα* bezeichnet den in Worte gefassten Gedanken, *elocutio; ὄνομα* ist das einzelne Wort, der Ausdruck. Vgl. Thuc. V 111, 3. Das *ὄνομα* ist hier das Verb *ἀπορρῆξαι*. Erst die Stoiker bezeichneten consequent mit *ὄνομα* das Nomen, mit *ῥῆμα* das Verbum. Vgl. § 92.

13. *ἀπορρῆξαι*, gewaltsam lostrennen, sc. *ἀπὸ τῆς εἰρήνης*. In der Regel war allerdings *εἰρήνη, φιλία* und *συμμαχία* verbunden, doch finden sich Ausnahmen, wie z. B. bei dem Frieden des Nikias, dem die *συμμαχία* erst später auf

ἀναμένειν μελλήματα, ἀλλ' ἢ πολεμεῖν αὐτοὺς ἢ τὴν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι. καὶ τελευτῶν ἐπὶ τὸ βῆμα παρακαλέσας Ἀντίπατρον ἐρωτήματ' ἠρώτα, προειπὼν μὲν ἃ ἐρήσεται, προδιδάξας δὲ ἃ χρὴ [κατὰ τῆς πόλεως] ἀποκρίνασθαι. καὶ τέλος ταῦτ' ἐνίκα, τῷ μὲν λόγῳ προσβιασαμένου Δημοσθένους, τὸ δὲ ψήφισμα γράψαντος
73 Φιλοκράτους. ὃ δὲ ἦν ὑπόλοιπον αὐτοῖς, Κερσοβλέπτην καὶ τὸν ἐπὶ Θρᾴκης τόπον ἔκδοτον ποιῆσαι, καὶ τοῦτ' ἔπραξαν ἕκτῃ φθίνοντος τοῦ ἐλαφηβολιῶνος μηνός, πρὶν ἐπὶ τὴν ὑστέραν ἀπαίρειν πρεσβείαν τὴν ἐπὶ τοὺς ὅρκους Δημοσθένην· ὁ γὰρ μισαλέξανδρος καὶ μισοφίλιππος ὑμῖν οὑτοσὶ ῥήτωρ δὶς ἐπρέσβευσεν εἰς Μακεδονίαν, ἐξὸν

Grund besonderer Verhandlungen folgte.

1. *ἀναμένειν*, auf etwas warten, cf. § 163: *ῥητορικὴν δειλίαν δημόσιος καιρὸς οὐκ ἀναμένει.* Dem. XXIV 94: *ἀναμείνατ' οὖν τὴν ἐνάτην πρυτανείαν· ἆρά γ' οἴεσθε τοὺς ἐχθροὺς τὰς τῶν παρ' ἡμῖν πονηρῶν διαδύσεις καὶ κακουργίας ἀναμενεῖν;*

*αὐτούς*, für sich, allein. Der Gedanke stimmt wunderbar mit der Aeusserung des A. II 79 und des Eubulos bei Dem. XIX 281: *καταβαίνειν εἰς Πειραιᾶ δεῖν ἤδη καὶ χρήματ' εἰσφέρειν καὶ τὰ θεωρικὰ στρατιωτικὰ ποιεῖν, ἢ χειροτονεῖν ἃ συνεῖπε μὲν οὗτος* (Aesch.) *ἔγραψε δ' ὁ βδελυρὸς Φιλοκράτης.*

4. *προδιδάξας*, cf. Aeschyl. Suppl. 503: *καὶ σὸν διδάξω ποτέρα ποῖα χρὴ λέγειν.*

5. *καὶ τέλος*, wie § 124: *τέλος δὲ [παντὸς τοῦ λόγου] ψηφίζονται κτλ.* Sonst findet sich dieser adverbiale Acc. bei den Rednern nicht.

*προσβιασαμένου*, indem Dem. mit seiner Redegewalt durchsetzte, was Ph. förmlich beantragt hatte. Damit sucht A. die Verantwortlichkeit vom Volke auf Dem. zu wälzen. Vgl. § 93.

c) Demosthenes trägt die Schuld an der Ausschliessung des Kersobleptes, § 73—75.

In der *γραφὴ παραπρεσβείας* macht Dem. neben der Vernichtung der Phoker es zum Hauptvorwurf des Aeschines, dass er durch Verzögerung der zweiten Gesandtschaft den König Kersobleptes dem Philipp preisgegeben habe, cf. II 89. Dagegen rechtfertigt sich A., wie es scheint, II 92 sehr geschickt. Aeschines schleuderte nun denselben Vorwurf schon II 83—86 gegen Dem. zurück. Es scheint, als ob weder der eine noch der andere Redner die Schuld trägt, diese vielmehr auf einer Selbsttäuschung des Dem. beruht. Vgl. Einleitung 33.

9. *πρὶν — ἀπαίρειν*, II 82: *ἤδη δ' ἡμῶν κεχειροτονημένων ἐπὶ τοὺς ὅρκους, οὕπω δ' ἀπηρκότων, ἐκκλησία γίγνεται, ἐν ᾗ Δημοσθένης λαγχάνει πρυεδρεύειν.*

12. *δὶς ἐπρέσβευσεν*: Da Dem. behauptete, dass ihm die Bestechlichkeit des A. vom zweiten Tag der Verhandlungen an klar geworden, so ist allerdings die Frage berechtigt, warum er dann gleichwohl die Wahl zur zweiten Gesandtschaft angenommen. Die Beantwortung dieses Einwands XIX 172 ist ganz ungenügend. Vgl. O. Gilbert, Dem. Rede *περὶ παραπρ.* p. 34.

μηδὲ ἅπαξ, ὁ νυνὶ κελεύων τῶν Μακεδόνων καταπτύειν. εἰς δὲ τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω, καθεζόμενος [βουλευτὴς ὤν] ἐκ παρασκευῆς, ἔκδοτον Κερσοβλέπτην μετὰ Φιλοκράτους ἐποίησε. λανθάνει γὰρ ὁ μὲν ἐν ψηφίσ- 74
ματι παρεγγράψας, ὁ δ' ἐπιψηφίσας, „ἀποδοῦναι δὲ τοὺς ὅρκους τοῖς πρέσβεσι τοῖς παρὰ Φιλίππου ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τοὺς συνέδρους τῶν συμμάχων." παρὰ δὲ Κερσοβλέπτου σύνεδρος οὐκ ἐκάθητο· γράψας δὲ τοὺς συνεδρεύοντας ὀμνύναι τὸν Κερσοβλέπτην οὐ συνεδρεύοντα ἐξέκλησε τῶν ὅρκων. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀνάγνωθί μοι, 75
τίς ἦν ὁ ταῦτα γράφων.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Καὶ τίς ἦν ὁ ταῦτα ἐπιψηφίσας.

ΠΡΟΕΔΡΟΣ.

Καλὸν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καλὸν ἡ τῶν δημοσίων πραγμάτων φυλακή· ἀκίνητον γάρ ἐστι καὶ οὐ συμμετα-

1. *μηδὲ ἅπαξ*, sc. *πρεσβεῦσαι εἰς Μακεδονίαν.*

*καταπτύειν*, Ausdruck der grössten Verachtung, cf. II 23. Dem. XVIII 43. 200. XXI 137. Din. I 15.

2. *καθεζόμενος*, sc. *ἐπὶ τοῦ βήματος*, von dem Vorsitz in der Volksversammlung oder im Rathe, cf. Erkl. zu Lys. XIII 37. Mit *καθεζόμενος* ist *εἰς τὴν ἐκκλησίαν* eng zu verbinden, cf. § 59: *ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων καθεζώμεθα*, Lys. IV 4: *ἡμῶν ἕνεκα ἐκαθέζετο*, als Richter. Schol.: *ἐπίτηδες εἰς τοῦτο καθίσας καὶ ἐξ ἐνέδρας ἐπὶ τὸ κακουργῆσαι.*

5 *παρεγγράφειν*, etwas in trügerischer Absicht heimlich in eine Urkunde bringen, cf. II. 76. 177.

*ἀποδοῦναι δέ*: Werden einzelne Abschnitte aus dem Zusammenhang eines Gesetzes oder einer Urkunde angeführt, so kann die Partikel *δὲ* beibehalten werden. Vgl. § 44. 47. Weber zu Dem. XXIII 22. Zur Sache vgl. II 81 sq.

11. *τίς ἦν ὁ γράφων*, cf. II 19: *τίς ἦν ὁ Φιλοκράτους ἑταῖρος καὶ τίς ὁ τὰς ὡρεὰς Ἀριστοδήμῳ φάσκων πείσειν δοῦναι τὸν δῆμον.* Dem. XVIII 25: *τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πράττων ὑπὲρ ὑμῶν.* XIX 303—304: *τίς ὁ τοὺς μακροὺς λόγους δημηγορῶν, τίς ὁ πείσας ὑμᾶς κτλ.* Eine momentane Handlung kann also im Aor. Part. recht wohl mit dem Part. Impf. verbunden werden.

15. *καλὸν — καλόν*: Im Gefühl seines Sieges triumphirt der Redner am Ende der Beweisführung, deren Höhepunkt die Verlesung der Urkunden bildet. Das Lob der Urkunden dient zur Amplification, welche die Beweisführung abschliesst. Zum Ausdruck der triumphirenden Stimmung dient die Figur der *ἐπαναδίπλωσις*. Sehr ähnlich ist II 89.

16. *πραγμάτων φυλακή*, die Aufbewahrung der politischen Verhandlungen, der Staatsacte, *publicorum conservatio actorum*, im Metroon.

*ἀκίνητον*: Das Neutrum Sing. der

πίπτει τοῖς αὐτομολοῦσιν ἐν τῇ πολιτείᾳ, ἀλλ' ἀπέδωκε τῷ δήμῳ, ὁπόταν βούληται, συνιδεῖν τοὺς πάλαι μὲν πονηροὺς ἐκ μεταβολῆς δ' ἀξιοῦντας εἶναι χρηστούς.

76 Ὑπόλοιπον δέ μοι τὴν κολακείαν διεξελθεῖν. Δημοσθένης γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐνιαυτὸν βουλεύσας οὐδεμίαν φανήσεται πρεσβείαν εἰς προεδρίαν καλέσας, ἀλλὰ τότε πρῶτον καὶ μόνον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἔθηκε καὶ φοινικίδας περιεπέτασε καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἡγεῖτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέατρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην. καὶ ὅτ' ἀπῆσαν, ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ζεύγη ὀρικὰ καὶ προὔπεμψεν εἰς Θήβας, καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιῶν. ἵνα

Adjectiva häufig in sententiösen Urtheilen, cf. § 22. Verwandt ist die philosophische Ausdrucksweise, z. B. ἡ μὲν ἁρμονία ἀόρατόν τι καὶ ἀσώματον καὶ πάγκαλόν τι καὶ θεῖον Plat. Phaed. 86.

*συμμεταπίπτει*, cf. Polyb. IX 23: ὥστε καὶ τὰ τῶν πόλεων ἔθη ταῖς τῶν προεστώτων διαφοραῖς συμμεταπίπτειν, sich je nach der Verschiedenheit — ändert.

1. *αὐτομολοῦσιν*, II 79: καὶ αὐτομολῆσαί με φῂς αὐτὸς ὢν ἀνδραποδώδης καὶ μόνον οὐκ ἐστιγμένος [αὐτόμολος].

*ἀπέδωκε*, gibt die Möglichkeit, wie sie dieselbe schon oft gegeben hat, Aor. gnomicus, cf. Dem. XXIII 56: τοὺς ἐχθρὰ ποιοῦντας ἐν ἐχθροῦ μέρει κολάζειν ἀπέδωκεν ὁ νόμος.

2. *συνιδεῖν*, durchschauen, cf. [Dem.] Neaer. 18: δεινὴ φύσιν μικρῶν παιδίων συνιδεῖν εὐπρεπῆ.

*πάλαι πονηρούς*, Lys. XXX 1: ἐὰν ἀποφαίνωσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας.

d) Die Charakterlosigkeit des Demosthenes, § 76—78.

4. *τὴν κολακείαν*, cf. § 61.

6. *προεδρίαν*: Der Ehrenplatz unmittelbar vor der Orchestra. Diese Ehre wurde fremden Gesandten wohl in der Regel, wie es scheint, zu Theil. Da sie aber gewöhnlich bei ihrem Proxenos Wohnung nahmen, so hatte dieser für den Platz im Theater zu sorgen. Vgl. Böckh I 336.

7. *πρῶτον καὶ μόνον*, cf. zu § 77.

8. *προσκεφάλαια*, Kissen zum Anlegen des Kopfes, cf. II 111. Die *φοινικίδες* (*vestis stragula*) sind Purpurdecken für den Sitzplatz und unter die Füsse.

9. *ἡγεῖτο* mit Dat. = geleitete sie; *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ*, weil die dramatischen Aufführungen sehr früh begannen, und zwar zuerst die komischen, an den späteren Tagesstunden die tragischen, cf. Xen. Oec. 3, 7. Dem. XXI 10, Th. Kock zu Aristoph. Av. 787.

11. *προὔπεμψεν*, II 111: συμπαρῆει ἐφ' ἵππου. Die Vertheidigung des Dem. dagegen XVIII 28 und XIX 235. Man muss indessen doch daraus erkennen, dass Dem. damals mit dem Friedensschluss noch nicht unzufrieden war, ja vielleicht noch grosse Hoffnungen an die Verhandlungen der zweiten Gesandtschaft knüpfte, cf. Einl. 34.

δ' ἐπὶ τῆς ὑποθέσεως μείνω, λαβέ μοι τὸ περὶ τῆς προεδρίας.

**ΨΗΦΙΣΜΑ.**

Οὗτος τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ τηλικοῦτος τὸ 77
μέγεθος κόλαξ πρῶτος διὰ τῶν κατασκόπων τῶν παρὰ Χαριδήμου πυθόμενος τὴν Φιλίππου τελευτὴν τῶν μὲν θεῶν συμπλάσας ἑαυτῷ ἐνύπνιον κατεψεύσατο, ὡς οὐ παρὰ Χαριδήμου τὸ πρᾶγμα πεπυσμένος ἀλλὰ παρὰ τοῦ Διὸς καὶ τῆς Ἀθηνᾶς, οὓς μεθ' ἡμέραν ἐπιορκῶν νύκτωρ φησὶν ἑαυτῷ διαλέγεσθαι καὶ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι προλέγειν, ἑβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας, πρὶν καὶ πενθῆσαι καὶ τὰ νομιζόμενα ποιῆσαι,

1. *ὑποθέσεως*, Thema, Aufgabe; ebenso *ὑποθέσθαι* I 37 u. Dem. XXXV 54: *ὅπερ οὖν ἐν ἀρχῇ ὑπεθέμην τοῦ λόγου*. In ähnlicher Weise wendet sich A. öfter von Betrachtungen ab, cf. 176. 190. II 118.

4. Um den Gegner durch die Wirkung des scharfen Contrastes verächtlich zu machen, knüpft der Redner an die Beurtheilung der *κολακεία* eine Digression über des Demosthenes Gebahren bei der Nachricht von dem Tode Philipps.

5. *Χαρίδημος* aus Oreos in Euboea geb., später in Athen eingebürgert (Dem. XXIII 65), ein unruhiger Kopf und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrakischen Wirren Ol. 104 sq. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (cf. A. Schaefer I 379 sq.), seit Ol. 107 aber, wie es scheint, für die Dauer an das athenische Interesse gefesselt ward. Doch scheint er ausser im Hellespont Ol. 107, 2. 351 (Dem. III 5) und im olynthischen Kriege Ol. 107. 4. 349 zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chaeronea taucht er wieder auf (Plut. Phoc. 16). Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, ohne dass jedoch seine Bestimmung näher bekannt ist. Alexander hielt ihn für einen gefährlichen Gegner: er verzichtete auf die Auslieferung der Häupter der Volkspartei, bestand aber auf der Ausweisung des Charidemos (Arrian I 10, 4). Schliesslich fand er 333 ein gewaltsames Ende am persischen Hofe. Westermann zu Dem. XVIII 114.

7. *ἐνύπνιον*: *ἔγνω μὲν κρύφα τὴν Φιλίππου τελευτήν, προκαταλαμβάνων δὲ τὸ θαρρεῖν ἐπὶ τὰ μέλλοντα τοὺς Ἀθηναίους προῆλθε φαιδρὸς εἰς τὴν βουλὴν ὡς ὄναρ ἑωρακώς, ἀφ' οὗ τι μέγα προσδοκᾶν Ἀθηναίοις ἀγαθόν· καὶ μετ' οὐ πολὺ παρῆσαν οἱ τὸν Φιλίππου θάνατον ἀπαγγέλλοντες.* Plut. Dem.

11. *ἑβδόμην ἡμέραν*: Krüger 46, 3, 1. West. Dem. III 4.

12. *πενθῆσαι*: Die Zeit der Trauer dauerte etwa 30 Tage (Lys. I 14). Während dieser Zeit trug man dunkle Kleider und enthielt sich jeden Schmuckes und aller Vergnügungen, zum Theil schor man sich auch das Haupthaar (Lys. XIII 42). Zu den *νομιζόμενα* gehörte am 9. Tage die Todtenfeier mit dem solennen Opfer, *τὰ ἔνατα*, cf. § 225, dann

στεφανωσάμενος καὶ λευκὴν ἐσθῆτα λαβὼν ἐβουθύτει καὶ παρενόμει, τὴν μόνην ὁ δείλαιος καὶ πρώτην αὐτὸν
78 πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας. καὶ οὐ τὸ δυστύχημα ὀνειδίζω, ἀλλὰ τὸν τρόπον ἐξετάζω. ὁ γὰρ μισότεκνος καὶ πονηρὸς πατὴρ οὐκ ἄν ποτε γένοιτο δημαγωγὸς χρηστός, οὐδὲ ὁ τὰ φίλτατα καὶ οἰκειότατα σώματα μὴ στέργων οὐδέποτ' ἂν ὑμᾶς περὶ πολλοῦ ποιήσαιτο τοὺς ἀλλοτρίους, οὐδ' ὅστις ἐστὶν οἶκοι φαῦλος, οὐδέποτ' ἦν ἐν Μακεδονίᾳ καλὸς κἀγαθός· οὐ γὰρ τὸν τρόπον ἀλλὰ τὸν τόπον μετήλλαξεν.

die *τριακάδες*, ein Opfer am 30. Tage, womit die Trauerzeit schloss, ferner *χοαί* am Grabe, die *πρόθεσις* und *ἐκφορά*, welche natürlich auch Dem. *rite* veranstaltet hatte.

1. *λευκήν*, Aristoph. Ach. 1023: *ὦ τρισκακοδαίμων, εἶτα λευκὸν ἀμπέχει;*

*ἐβουθύτει*: Stieropfer waren für die Trauerzeit von Solon verboten, Plut. Sol. 21; sie waren Ausdruck der Freude, daher *παρανομεῖν*, in frevelnder Weise gegen Sitte und Recht handeln.

2. *μόνην καὶ πρώτην*, formelhafter Ausdruck für *unica filia*. Das Unlogische der Formel bespöttelt Luc. Demon. 29: *καὶ μήν, ὦ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος.* Wie *μόνος καὶ πρῶτος* (Dem. XIX 302), so findet sich auch *πρῶτος καὶ μόνος*, Dem. V 5, XV 5, XXXVI 30. Die letztere Verbindung ist logisch richtiger: der erste und zwar ohne alle Nachfolge. So wahrscheinlich § 76.

*ὁ δείλαιος*, cf. I 172: *Νικόδημος δὲ τετελεύτηκε βιαίῳ θανάτῳ, ἐκκοπεὶς ὁ δείλαιος ἀμφοτέρους τοὺς ὀφθαλμούς.*

4. *ὀνειδίζω – ἐξετάζω*: das *ὁμοιοτέλευτον* bezweckt nicht sowohl die Bildung eines *ἰσόκωλον*, als vielmehr die wirksamste Schärfung des Gegensatzes. Vgl. Lys. XV 78. XXX 21. 31. Das *δυστύχημα* hat *εὐτύχημα* zum Gegensatz, cf. Lys. XXXI 17 und Dem. XLV 70. Vgl. *συμφορά τινός*!

*μισότεκνος* ist wie *πονηρός* mit *πατήρ* zu verbinden. A. hat ferner die Compositа *μισόδημος* und *μισοπόνηρος* (II 171. I 69), *μισοτύραννος* (§ 92) und *μισοφίλιππος* (II 14). I 69 u. Dem. XXI 218 ist *μισοπόνηρος* mit *καλὸς κἀγαθὸς* verbunden; Lys. XXX 35 erlaubt sich sogar *μισοπονηρεῖν*. Plato hat bereits *μισανθρωπία*, *μισολογία* (Phaed. 89 d), *μισοβάρβαρος* (Menex. 245 c), *μισόδημος* (resp. 566 c), *μισόλογος* (Phaed. 89 c), *μισόσοφος* (resp. 456 a). — *χρηστός*, cf. II 149. 152. 177. I 28: *εἴ τις, οὓς ἐξ ἴσου δεῖ τιμᾶν τοῖς θεοῖς, εἰς τούτους ἐστὶ φαῦλος, τί ποτε ὑπ' αὐτοῦ πείσονται οἱ ἀλλότριοι καὶ ἡ πόλις ὅλη;* Vgl. Soph. Antig. 661—662.

7. *περὶ πολλοῦ*, II 180: *ὅσοι μὲν ὑμῶν πατέρες εἰσὶ παίδων ἢ νεωτέρους ἀδελφοὺς περὶ πολλοῦ ποιεῖσθε.*

9. *τρόπον – τόπον*: Die Paronomasie markirt den Gegensatz, indem sie zugleich der Rede einen witzigen Charakter verleiht. Sehr ähnlich ist Lycurg. 69: *οὐ γὰρ τὴν πόλιν ἐξέλιπον ἀλλὰ τὸν τόπον μετήλλαξαν*, nur ohne die ausgeprägte Schärfe.

5) Demosthenes' politische Thätigkeit während des Friedens, § 79—105.

*Πόθεν οὖν ἐπὶ τὴν μεταβολὴν ἦλθε τῶν πραγμάτων,* 79
*οὗτος γάρ ἐστιν ὁ δεύτερος καιρός, καὶ τί ποτ' ἐστὶ τὸ*
*αἴτιον, ὅτι Φιλοκράτης μὲν ἀπὸ τῶν αὐτῶν πολιτευμά-*
*των Δημοσθένει φυγὰς ἀπ' εἰσαγγελίας γεγένηται, Δη-*
*μοσθένης δὲ ἐπέστη τῶν ἄλλων κατήγορος, καὶ πόθεν*
*ποθ' ὑμᾶς εἰς τὴν ἀτυχίαν ὁ μιαρὸς ἄνθρωπος ἐμβέβληκε,*
*ταῦτ' ἤδη διαφερόντως ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. ὡς γὰρ τάχι-* 80
*στα εἴσω Πυλῶν παρῆλθε Φίλιππος καὶ τάς τ' ἐν Φωκεῦσι*
*καὶ τὰς ἐν Βοιωτοῖς πόλεις παραδόξως ἀναστάτους ἐποίησε,*
*Θηβαίους δὲ, ὡς τόθ' ὑμῖν ἐδόκει, περαιτέρω τοῦ καιροῦ*
*καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν,*
*ὑμεῖς δ' ἐκ τῶν ἀγρῶν φοβηθέντες ἐσκευαγωγήσατε, ἐν*

a) Der Gesinnungswechsel und seine Folgen, § 79—83.

1. *μεταβολήν*, Dem. XIX 202: *ἀκούω αὐτὸν ἐρεῖν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πάντων ὧν κατηγορῶ κοινωνὸς γέγονα καὶ συνήρεσκε ταὐτά μοι καὶ συνέπραττον αὐτῷ, ἔπειτ' ἐξαίφνης μεταβέβλημαι καὶ κατηγορῶ.*

*πραγμάτων*, Politik, *omnium in rep. consiliorum.* Dem. XVIII 59: *πολλῶν προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολιτείας τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἱλόμην*, wo auch *πράγματα* zulässig wäre.

3. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν π.*: Dagegen II 6 sagt derselbe Redner: *παράδοξος δέ μοι κἀκεῖνος ὁ λόγος ἐφάνη καὶ δεινῶς ἄδικος, ὅθ' ὑμᾶς ἐπηρώτα εἰ οἷόν τ' ἐστὶν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει Φιλοκράτους μὲν θάνατον καταψηφίσασθαι, ἐμοῦ δ' ἀπογνῶναι.* Die *πολιτεύματα* waren aber nicht der Grund von Philokrates' Verfolgung, sondern die *ἀωροδοκία*! Vgl. Dem. XIX 114 und Hyp. Eux. 39. Hyp. selbst hatte 343 v. Chr. die Meldeklage gegen Ph. erhoben.

5. *ἐπέστη*, tratplötzlich hervor; Thuc. III 82, 2: *ὡς ἂν ἕκασται αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν ἐφιστῶνται.* Vgl. I 114: *ἐπιστὰς τῇ κατηγορίᾳ.*

9. *ἀναστάτους*, Dem. IX 19: *ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι.* Es geschah am 23. Skirophorion Ol. 108, 2 (= 17. Juli 346), cf. XIX 59. Zur Sache ibid. 112: *οὗτος μὲν Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς αὐτὸν τειχιεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν (ἀπήγγειλε), ὁ δὲ τοὺς μὲν Θηβαίους μείζους ἢ προσῆκε πεποίηκε, τοὺς δὲ Φωκέας ἄρδην ἀπολώλεκε, καὶ τὰς μὲν Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς οὐ τετείχικε, τὸν δ' Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν προσεξηνδραπόδισται* (= § 325). Unter den böotischen Ortschaften, welche das Schicksal der Phoker theilten, werden § 141 noch *Κορσιαὶ καὶ τὸ Τιλφωσσαῖον* genannt.

10. *περαιτέρω τοῦ καιροῦ = μείζους ἢ προσῆκε ἐποίησεν* bei Dem. Athens Hass gegen Theben documentirt am besten Dem. XVIII 18: *ὑμεῖς οὕτω διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι σωθῆναι, Θηβαίοις δ' ὁτιοῦν ἂν ἐφησθῆναι παθοῦσιν.*

11. *τοῦ συμφέροντος*, häufig substantivisch, wie Dem. XVIII 28. 120. 138. 139. 281. 284. 309, dagegen 20: *τῶν πᾶσι συμφερόντων*, 25 u. 30: *τὸ τῇ πόλει συμφέρον.*

12. *ἐσκευαγωγήσατε*: Am 13. Ski-

*ταῖς μεγίσταις δ' ἦσαν αἰτίαις οἱ πρέσβεις οἱ τὴν εἰρήνην πρεσβεύσαντες, πολὺ δὲ τῶν ἄλλων διαφερόντως Φιλοκράτης καὶ Δημοσθένης διὰ τὸ μὴ μόνον πρεσβεύειν*
81 *ἀλλὰ καὶ τὰ ψηφίσματα γεγραφέναι, συνέβη ἐν τοῖς αὐτοῖς χρόνοις διαφέρεσθαί τι Δημοσθένην καὶ Φιλοκράτην σχεδὸν ὑπὲρ ὧν καὶ ὑμεῖς αὐτοὺς ὑπωπτεύσατε διενεχθῆναι. τοιαύτης δὲ ἐμπιπτούσης ταραχῆς μετὰ τῶν συμφύτων νοσημάτων αὐτῷ ἤδη τὰ μετὰ ταῦτα ἐβουλεύετο καὶ ἡγήσατο, εἰ τῶν συμπρεσβευόντων καὶ τοῦ Φιλίππου κατήγορος ἀναφανείη, τὸν μὲν Φιλοκράτην προδήλως*

rophorion kehrten die Gesandten zurück, am 16. erstatteten sie dem Volke Bericht, am 27. kam die Nachricht von der Capitulation der Phoker (Dem. XIX 58 sq. 125). Auf Kallisthenes' Antrag beschloss nun das Volk, Frauen, Kinder und die bewegliche Habe vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Piräeus zu besetzen und das Fest der Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern, cf. II 137. 139. Dem. XIX 86. 125. Die Skeuagogie war eine thörichte Demonstration gegen Philipp, mit dem eben Friede und Bundesgenossenschaft geschlossen war; die Demagogen aber wussten durch jenen Knalleffect den Frieden wieder in Frage zu stellen. Zur Kriegspartei trat die Mittelpartei des Demosthenes über, und alle Vorwürfe häuften sich jetzt auf Philokrates und Aeschines. Und das Volk? Thuc. VIII 1: *ἐπειδὴ δ' ἔγνωσαν, χαλεποὶ ἦσαν τοῖς ξυμπροθυμηθεῖσι τῶν ῥητόρων τὸν ἔκπλουν, ὥσπερ οὐχ αὐτοὶ ψηφισάμενοι.* So war es immer!

1. *τὴν εἰρήνην πρεσβεύειν* gebraucht auch Dem. XIX 134. 273 u. [Andoc.] III 23.

6. *σχεδὸν ὑπὲρ ὧν = ὑπὲρ τούτων ὑπὲρ ὧν*, cf. § 124. Diese Insinuation musste vollständig misslingen, weil die Charakterfestigkeit eines Mannes wie Dem. einem Philokrates gegenüber unerschütterlich war. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass A. selbst damals mit Phil. Differenzen hatte.

7. *ταραχῆς*: Zerwürfniss. Dem Activ *ταραχὰς ἐμποιεῖν* (Isocr. IV 104) entspricht als Passiv *ἐμπίπτει ταραχή*, wie *ἐγγίγνεταί τισι ταραχή* Isae. IV 5

*σύμφυτος*, von Natur anhaftend, eigenthümlich, cf. Lys. X 28: *οὕτω σύμφυτος αὐτοῖς δειλία*, Plut. Pelop. 6: *τοῖς Ἀθηναίοις πάτριον καὶ σύμφυτον τὸ φιλάνθρωπον.* Aesch. tadelt also eigenthümliche Erbfehler des Dem.

8. *νοσημάτων*: übertragen, von krankhaften Zuständen des *animus*, des Charakters, z. B. vom *φθόνος*. Theop. (frg. 106) urtheilt über Dem.: *ἀβέβαιον τῷ τρόπῳ γεγονέναι καὶ μήτε πράγμασι μήτ' ἀνθρώποις πολὺν χρόνον τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν δυνάμενον.*

9. *συμπρεσβευόντων*: Das Part. Impf. von der Zeit als Dem. seinen Plan entwarf. Die Gesandtschaft war so lange gewissermassen im Amte, als sie noch nicht Rechenschaft abgelegt hatte.

10. *προδήλως*, weil Dem. als Zeuge gegen den Mitgesandten sicher Glauben finden würde.

ἀπολεῖσθαι, τοὺς δὲ ἄλλους [συμπρέσβεις] κινδυνεύσειν, αὐτὸς δ' εὐδοκιμήσειν καὶ προδότης τ' ὢν τῶν φίλων καὶ πονηρὸς πιστὸς τῷ δήμῳ φανήσεσθαι. κατιδόντες δ' 82 αὐτὸν οἱ προσπολεμοῦντες τῇ τῆς πόλεως ἡσυχίᾳ ἀσμένως παρεκάλουν ἐπὶ τὸ βῆμα, τὸν μόνον ἀδωροδόκητον ὀνομάζοντες τῇ πόλει· ὁ δὲ παριὼν ἀρχὰς ἐνεδίδου πολέμου καὶ ταραχῆς. οὗτός ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γάνος καὶ Γανιάδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν πρότερον. καὶ εἰς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, ὥστ' εἰ μὲν μὴ πέμποι πρέσβεις

1. *κινδυνεύσειν*, vor Gericht. Offenbar deutet A. zurück auf die Anklage des Dem., welche er bei Gelegenheit der Rechenschaftsablage des Aesch. erhob. In seiner Rede klagt Dem. zugleich sämmtliche Gesandte der Untreue an.

3. *πιστὸς φανήσεσθαι*: Aehnlich schildert die Handlungsweise des Theramenes Lys. XII 67: *βουλόμενος τῷ ὑμετέρῳ πλήθει δοκεῖν πιστὸς εἶναι Ἀντιφῶντα καὶ Ἀρχεπτόλεμον φιλτάτους ὄντας αὐτῷ κατηγορῶν ἀπέκτεινεν.*

4. *προσπολεμεῖν τινι*, grundsätzlich Jemand oder etwas bekämpfen, cf. I 64. Plut. Nic. 9: *οἱ μάλιστα προσπολεμοῦντες τῇ εἰρήνῃ τῆς Ἑλλάδος Κλέων καὶ Βρασίδας ἦσαν.* Hier ist die kriegerische Partei des Hegesippos gemeint.

5. *τὸν μόνον*: Der Artikel beim Prädicat findet sich häufiger bei Verben des Nennens, eig.: der einzige Unbestechliche sei. Dem. Vgl. Xen. Anab. VI 6, 7: *ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην*, der bekannte Verräther sei D. Cyr. III 3, 4: *ἀνακαλοῦντες τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν.* Soph. Aias 726. Nicht ohne Grund erhebt denselben Vorwurf moralischer Eitelkeit A. bereits II 8: *μόνος δ' ἐν τῷ λόγῳ φαίνεται κηδεμὼν τῆς πόλεως Δημοσθένης, οἱ δ' ἄλλοι προδόται.*

8. *Σέρριον τεῖχος*: Während die Präliminarien des Friedens verhandelt wurden, standen noch einige schwache Besatzungen der Athener in thrakischen Ortschaften ausserhalb des Chersonnes. Da nun Phil. Athen nur den Chersonnes mit Ausnahme von Kardia garantirt hatte, so verdrängte er die Athener aus jenen thrakischen Plätzen, indem er zugleich das ganze Reich des Kersobleptes besetzte. Es geschah dies noch vor der Ratificirung des Friedens, die Kriegspartei in Athen aber suchte diesen Vorfall als Friedensbruch auszubeuten. Vgl. [Dem.] VII 37. IX 15. VIII 64. XVIII 27 u. 70.

9. *Μυρτίσκην*, scheint nicht der Name einer Ortschaft, sondern nur komische Umänderung von *Ἐργίσκην* zu sein, ebenso wie *Γανιάδα* neben *Γάνος*.

10. *φέρων*: mit Verben der Bewegung: hastig, mit rascher Geschicklichkeit, cf. § 90. 143. 146. I 175. II 63. Damit ist zu vgl. § 89: *πάλιν ἦκε φερόμενος εἰς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν*, womit die unwillkührliche Macht des *σύμφυτον νόσημα* geschildert wird. Krüger 56, 9, 5 vergleicht auch Ari-

*Φίλιππος, καταφρονεῖν αὐτὸν ἔφη τῆς πόλεως, εἰ δὲ*
83 *πέμποι, κατασκόπους πέμπειν ἀλλ' οὐ πρέσβεις. εἰ δὲ*
*ἐπιτρέπειν ἐθέλοι πόλει τινὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ περὶ τῶν*
*ἐγκλημάτων, οὐκ εἶναι κριτὴν ἴσον ἡμῖν ἔφη καὶ Φιλίπ-*
*πῳ. Ἁλόννησον ἐδίδου· ὁ δ' ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν,* 5
*εἰ δίδωσιν ἀλλὰ μὴ ἀποδίδωσι, περὶ συλλαβῶν διαφερό-*
*μενος. καὶ τὸ τελευταῖον στεφανώσας τοὺς μετ' Ἀριστο-*
*δήμου εἰς Θετταλίαν καὶ Μαγνησίαν παρὰ τὰς συνθήκας*
*λῃστεύσαντας τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν*
*καὶ τὸν πόλεμον κατεσκεύασεν.* 10

stoph. Nub. 181: ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας (= endlich, flugs) τὸ φροντιστήριον.

1. καταφρονεῖν: Die hier gerügte Politik des Dem. findet sich genau in der Rede seines Gesinnungsgenossen Hegesippos. Vgl. A. Schaefer II 404 sq.

3. ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ, einer völlig unparteiischen, d. h. einer unparteiischen und ebenbürtigen, *aequae et pari civitati.* Dieselbe Verbindung Thuc. IV 105. V 27. Xen. Hell. VII 1, 33. [Dem.] XXV 16. Herod. IX 7: συμμάχους ἐπ' ἴσῃ τε καὶ ὁμοίῃ (sc. μοίρῃ) ποιήσασθαι = *aequo foedere.* Die umgekehrte Verbindung ὅμοιος καὶ ἴσος ist selten. Den Unterschied von ὅμοιος und ἴσος sucht Prodikos bei Plat. Prot. 337 zu bestimmen.

4. ἐγκλημάτων: Differenzen, welche nach dem Friedensschluss sich erhoben hatten. Die Athener forderten sogar eine Abänderung der Friedensurkunde, cf. [Dem.] VII 26.

5. Ἁλόννησον: Die Athener hatten die Pflicht, den Seehandel vor den Seeräubern zu schützen. Als nun Piraten die Insel Halonnesos (ἀρχαῖον κτῆμα τῶν Ἀθηναίων) besetzten und die Athener keine Anstalten zu ihrer Vertreibung machten, säuberte Philipp die Insel und besetzte sie militärisch. Darüber erhoben die Demagogen in Athen grossen Lärm, obwohl Philipp bereit war die Insel an Athen zu überliefern, und forderten peinliche Genugthuung (ἀποδοῦναι).

ἐδίδου, bot an, war bereit abzutreten.

6. ἀποδίδωσι, *reddere, restituere,* unter Anerkennung einer Schuld, cf. ἀπολαβεῖν. Das Auftreten des Dem. in dieser Frage diente vielfach den Komikern zum Spotte, cf. Athen. p. 223e—224b.

7. Aristodemus machte, wie es scheint, eben so wie Kallias von Chalkis, mit Freischärlern räuberische Einfälle in das Gebiet von Thessalien und Magnesia; beide Helden empfingen deshalb von der athenischen Gemeinde Ehrenkränze, Vgl. A. Schaefer II 460. Magnesia wurde nicht zu Thessalien gerechnet, cf. Bergk Poet. Lyr. 407.

9. διέλυσε, nicht wie gewöhnlich ἔλυσε, weil die Thätigkeit des Dem. noch nicht einen förmlichen Bruch erzielte, wohl aber den Friedensbruch bezweckte und vorbereitete, cf. *turbare pacem.* Dem entsprechend ist κατεσκεύασεν, nicht παρεσκεύασεν: *agitur enim de consilio quod non aperte Dem. profitebatur, sed re tamen et oratione consequi sperabat,* cf. § 70.

b) Kritik der Eubōischen

*Ναὶ ἀλλὰ χαλκοῖς καὶ ἀδαμαντίνοις τείχεσιν, ὡς* 84
*αὐτός φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε τῇ Θηβαίων συμμαχίᾳ. ἀλλ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ ταῦτα τρία τὰ μέγιστα ἠδίκησθε καὶ μάλιστα ἠγνοήκατε. σπεύδων δ' εἰπεῖν περὶ τῆς θαυμαστῆς συμμαχίας τῆς τῶν Θηβαίων, ἵν' ἐφεξῆς λέγω, περὶ τῶν Εὐβοέων πρῶτον μνησθήσομαι.*

*Ὑμεῖς γὰρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλὰ καὶ μεγάλα ἠδι-* 85
*κημένοι ὑπὸ Μνησάρχου τοῦ Χαλκιδέως, τοῦ Καλλίου καὶ Ταυροσθένους πατρὸς, οὗς οὗτος νυνὶ μισθὸν λαβὼν Ἀθηναίους εἶναι τολμᾷ γράφειν, καὶ πάλιν ὑπὸ Θεμίσωνος*

Politik des Demosthenes, § 84—105.

1. *ναὶ ἀλλά*: Einführung eines Einwands (cf. zu § 28), welcher hier als prahlerische Parteiäusserung erscheint.

*ἀδαμαντίνοις*, unzerbrechlich.

2. *ἐτείχισε*: Athen war nach dem Frieden noch mehr als vorher isolirt (cf. § 70). Diese Lage war gefahrvoll, wenn die herrschende Politik Krieg gegen Philipp plante. Dem. Streben bezweckte daher die Erwerbung von Bundesgenossen, durch welche Athen wie durch feste Bollwerke gedeckt werden sollte. Als solche Bollwerke erschienen Euböa und schliesslich Theben. Vgl. Dem. XVIII 299: *οὐ λίθοις ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τειχισμὸν βούλῃ δικαίως σκοπεῖν, εὑρήσεις ὅπλα καὶ πόλεις καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους.*

4. *καὶ μάλιστα*, ohne auch nur das Geringste zu merken, denn *μάλιστα* erhebt den Begriff von *ἀγνοεῖν* in den Superlativ. Vgl. Frohb. zu Lys. XIV 47: *ὑμεῖς οὖν καὶ τὰ εἰρημένα καὶ τὰ παραλελειμμένα ἀναλογισάμενοι πολὺ μᾶλλον αὐτοῦ καταψηφίασθε.*

5. *θαυμαστῆς*, ausserordentlich, cf. Plat. Phaed. 98 b: *ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς, ὦ ἑταῖρε, ἐλπίδος ᾠχόμην φερόμενος.* Verschieden ist *θαυμάσιος* § 152.

6. *ἐφεξῆς*: *ordine*. A. besitzt nicht die Kunst und Kühnheit des Dem., geschichtliche Thatsachen willkührlich nach bestimmten Zwecken zu gruppiren; er liebt deshalb die chronologische Ordnung und sieht in der Abweichung davon eine *ἀνωμαλία*, cf. II 7.

8. *ἠδικημένοι — ἐπιλαθόμενοι*: Das 1. Particip bez. einen Zustand, in welchem Athen sich damals befand; das 2. Part. einen in diesem Zustand gefassten Entschluss, ein Factum. Das retrospective *τούτων* fasst den Inhalt des *πολλὰ καὶ μεγάλα* und des Relativsatzes zusammen. — Nach der Schlacht bei Leuktra lockerte sich der athenische Seebund; die Euböer schlossen sich Theben an und die Eretrier unterstützten den Abfall der Oropier von Athen; in den meisten Städten erhoben sich Dynasten, deren Politik den Athenern wenig freundlich war. Kallias und sein Bruder unterstützten später die Politik des Dem. und erhielten deshalb das athenische Ehrenbürgerrecht, cf. § 87.

11. *Θεμίσωνος*: Tyrann von Ere-

τοῦ Ἐρετριέως, ὃς ἡμῶν εἰρήνης οὔσης Ὠρωπὸν ἀφείλετο, τούτων ἑκόντες ἐπιλαθόμενοι, ἐπειδὴ διέβησαν εἰς Εὔβοιαν Θηβαῖοι καταδουλώσασθαι τὰς πόλεις πειρώμενοι, ἐν πέντε ἡμέραις ἐβοηθήσατε αὐτοῖς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῇ δυνάμει, καὶ πρὶν τριάκονθ' ἡμέρας διελθεῖν ὑποσπόνδους Θηβαίους ἀφήκατε, κύριοι τῆς Εὐβοίας γενόμενοι, καὶ τάς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆ-
86 ναι. καὶ τηλικαῦθ' ὑφ' ὑμῶν εὖ παθόντες οἱ Χαλκιδεῖς οὐ τὰς ὁμοίας ὑμῖν ἀπέδοσαν [χάριτας], ἀλλ' ἐπειδὴ τάχιστα διέβητε εἰς Εὔβοιαν Πλουτάρχῳ βοηθοῦντες τοὺς

tria, welcher sich 366 v. Chr. der Stadt Oropos bemächtigt hatte, cf. II 164 u. Dem. XVIII 99. Nach der Schlacht bei Chaeronea wurde den Athenern durch Philipp der Besitz von Oropos garantirt, Paus. I 34, 1.

3. *Θηβαῖοι*: Unter Thebens Einfluss arteten die Umtriebe der Parteien auf Euböa zum offenen Kampfe aus. Als die eine Partei die Thebaner zu Hülfe rief, entschlossen sich die Athener auf Anrathen des Timotheos zur Intervention, zunächst zur Rettung von Eretria, welches indessen auch von Chalkis und Karystos unterstützt wurde, 357 v. Chr. Vgl. Dem. VIII 74.

4. *πέντε*, Dem. XXII 14: *ἴσθ' ὅτι πρώην Εὐβοεῦσιν ἡμερῶν τριῶν ἐβοηθήσατε καὶ Θηβαίους ὑποσπόνδους ἀπεπέμψατε*, Es sind dies unberechenbare Bestimmungen, wie z. B. der „siebentägige" Krieg 1866. Dem. erwähnt jenes Ereigniss nur gar zu oft mit freudigem Stolz, cf. A. Schäfer I 144, 1.

6. *ἀφήκατε*: Die Formen *ἀφήκαμεν* und *ἀφήκατε* sind bei den Rednern nirgends sicher; auch *ἀφῆκαν* ist nur schwach bezeugt. Vgl. Krüger 36, 10, 1. Da nun *κύριοι — γενόμενοι* viel natürlicher dem *ἀπέδοτε* untergeordnet wird — die Athener hatten das Verfügungsrecht, haben es aber nicht missbraucht —, so ist wahrscheinlich *ἀφεῖτε, καὶ κύριοι τῆς Εὐβοίας γενόμενοι τάς τε πόλεις κτλ.* zu emendiren.

7. *ἀπέδοτε*: Doch wurde der frühere Bund bald darauf erneuert, freilich ohne lange Dauer.

9. *ὀργὴν ἀπομνημονεύειν*, I 111: *εἰς ἐκείνην αὐτοῖς τὴν ἡμέραν ἀπομνημονεύσατε.*

10. *παθόντες*, nachdem sie empfangen hatten, nach diesem Ereigniss; dagegen § 88 *πεπονθότες* = obwohl ihr euch so mit Undank gelohnt saht, in diesem Zustande. Vgl. zu § 85.

11. *τὰς ὁμοίας*, sc. *χάριτας*, Gleiches mit Gleichem vergelten; der Zusatz *χάριτας* ist in dieser Formel, hier wie Thuc. III 63, 4, wahrscheinlich späterer Zusatz. Vgl. Herod. VI 62. IV 119. VI 21. IX 78. Ist *χάριτας* richtig, so ist *ὁμοίας* = entsprechend zu erklären.

12. *διέβητε*, unter Phokion 350 v. Chr. Plutarchos war Tyrann von Eretria. Als ihn die demokratische Partei, welche Kallias und Taurosthenes von Chalkis unterstützten, zu vertreiben suchte, wandte er

μὲν πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦνθ' ὑμῖν εἶναι φίλοι, ἐπεὶ δὲ [τάχιστα] εἰς Ταμύνας παρήλθομεν καὶ τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν, ἐνταῦθα Καλλίας ὁ Χαλκιδεύς, ὃν Δημοσθένης μισθαρνῶν ἐνεκωμίαζεν, ὁρῶν τὸ στρατόπεδον τὸ τῆς πόλεως εἰς δεινὰς 87 δυσχωρίας κατακεκλημένον, ὅθεν μὴ νικήσασι μάχην οὐκ ἦν ἀναχώρησις οὐδὲ βοηθείας ἐλπὶς οὔτ' ἐκ γῆς οὔτ' ἐκ θαλάττης, συναγείρας ἐξ ἁπάσης τῆς Εὐβοίας στρατόπεδον καὶ παρὰ Φιλίππου δύναμιν προσμεταπεμψάμενος, ὅ τ' ἀδελφὸς αὐτοῦ Ταυροσθένης, ὁ νυνὶ πάντας προσγελῶν, τοὺς Φωκικοὺς ξένους διαβιβάσας, ἦλθον ἐφ' ἡμᾶς ὡς ἀναιρήσοντες. καὶ εἰ μὴ πρῶτον μὲν θεῶν τις 88 ἔσωσε τὸ στρατόπεδον, ἔπειθ' οἱ στρατιῶται οἱ ὑμέτεροι καὶ οἱ πεζοὶ καὶ οἱ ἱππεῖς ἄνδρες ἀγαθοὶ ἐγένοντο καὶ παρὰ τὸν ἱππόδρομον τὸν ἐν Ταμύναις ἐκ παρατάξεως [μάχῃ] κρα-

sich um Hülfe nach Athen, welche auf den Rath des Eubulos auch geleistet wurde. Da die Demokraten die volle Selbständigkeit der Insel erstrebten, so wollte Athen den Versuch machen, im Anschluss an die Dynasten die Insel ihrem Interesse zu erhalten. Dem. rühmt sich in der Rede *περὶ εἰρήνης* jene Expedition widerrathen zu haben.

1. *ἀλλ' οὖν*: Vgl. zu § 11.

2. *Ταμύνας*, Harp.: *πόλις ἐστὶν ἐν Εὐβοίᾳ ἐν τῇ χώρᾳ τῇ Ἐρετριῶν αἱ Ταμῦναι, ἔνθα καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος.*

4. *ἐνεκωμίαζεν* = *οὓς οὗτος νυνὶ μισθὸν λαβὼν Ἀθηναίους εἶναι τολμᾷ γράφειν*, denn mit der Ertheilung des Bürgerrechts war ein Ehrendecret verbunden. Das Impf. ist auffallend, weil dadurch das *ἐγκωμιάζειν* in die Zeit der Action von 350 verrückt wird, was ganz unmöglich ist. Es ist deshalb der Ausfall von *ὕστερον* oder eines ähnlichen Wortes wahrscheinlich.

6. *δυσχωρίας*, Plut. Phoc. 12: *καί τινα λόφον χαράδρᾳ βαθείᾳ τῶν περὶ τὰς Ταμύνας ἐπιπέδων ἀποκρυπτόμενον καταλαβών.*

9. *παρὰ Φιλίππου*, welcher schon seit längerer Zeit sich indirect in die Streitigkeiten der Parteien eingemischt hatte, um sein Interesse auf der Insel zu fördern. Vgl. Westerm. zu Dem. XVIII 71.

10. *προσγελῶν* = *φαιδρῶς ἀσπαζόμενος, δεξιούμενος*, cf. Eur. Iph. Aul. 341: *καὶ διδοὺς πρόσρησιν ἑξῆς πᾶσι, κεἰ μή τις θέλοι.*

11. *ἐφ' ἡμᾶς*: A. selbst war in der Schlacht bei Tamynae zugegen, cf. II 169 sq.

14. *οἱ πεζοὶ καὶ οἱ ἱππεῖς*, cf. § 140, nicht in umgekehrter Ordnung, weil in Athen die Reiterei an sich untergeordnet zugleich wegen ihrer aristokratischen Haltung und Gesinnung verdächtig war.

*ἀγαθοὶ ἐγένοντο* = *fortiter pugnassent.* Xen. Hell. I 7, 11: *οἱ στρατηγοὶ οὐκ ἀνείλοντο τοὺς ἀρίστους ὑπὲρ τῆς πατρίδος γενομένους.* Dagegen *ἄνδρες εἰσίν* heisst: sie sind Männer, nicht Weiber oder Kinder, cf. Thuc. IV 27.

15. *ἐκ παρατάξεως*, nach tapferem Kampf in regelrechter Schlacht, cf. § 151. Din. I 82: *τοιοῦτος οὗτος, ἐν μὲν ταῖς*

τήσαντες ὑποσπόνδους ἀφεῖσαν τοὺς πολεμίους, ἐκινδύνευσεν ἂν ἡ πόλις τὰ αἴσχιστα παθεῖν· οὐ γὰρ τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμόν ἐστι δεινότατον, ἀλλ' ὅταν τις πρὸς ἀνταγωνιστὰς ἀναξίους διακινδυνεύων ἀποτύχῃ, διπλασίαν εἰκός ἐστιν εἶναι τὴν συμφοράν. ἀλλ' ὅμως ὑμεῖς τοιαῦτα πεπονθότες πάλιν διελύσασθε πρὸς αὐτούς. τυχὼν δὲ συγγνώμης παρ' ὑμῶν Καλλίας [ὁ Χαλκιδεὺς] μικρὸν διαλιπὼν [χρόνον] πάλιν ἦκε φερόμενος εἰς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν, Εὐβοϊκὸν μὲν τῷ λόγῳ συνέδριον εἰς Χαλκίδα συνάγων, ἰσχυρὰν δὲ τὴν Εὔβοιαν ἐφ' ὑμᾶς ἔργῳ παρασκευάζων, ἐξαίρετον δ' αὑτῷ τυραννίδα περιποιούμενος. κἀνταῦθα ἐλπίζων συναγωνιστὴν Φίλιππον λήψεσθαι ἀπῆλθεν εἰς Μακεδονίαν καὶ περιῄει μετὰ Φιλίππου καὶ τῶν ἑταίρων εἷς ὠνομάζετο. ἀδικήσας δὲ κἀκεῖνον ἀπο-

παρατάξεσιν οἰκουρός, ἐν δὲ τοῖς οἴκοι μένουσι πρεσβευτής, ἐν δὲ τοῖς πρεσβευταῖς δραπέτης ἐστίν. Polyb. I 27, 5. I 40, 1. Lyc. 104. 108. 142. 144.

3. *δεινότατον*, cf. Dem. XXXVII fin.: *οὐ γὰρ εἰ μὴ τῶν δικαίων ἐγὼ παρ' ὑμῖν τεύξομαι, τοῦτ' ἔστι δεινότατον, ἀλλὰ κτλ.* Hieher gehören die Demosthenischen Formeln, wie VIII 30: *καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστι*, cf. IX 55. XIX 113: *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν, ἀλλὰ κτλ.* XXI 72. Aehnlich A. II 181: *οὐ γὰρ ὁ θάνατος δεινόν, ἀλλ' ἡ περὶ τὴν τελευτὴν ὕβρις φοβερά*, u. III 94.

4. *ἀναξίους*, ohne Gen. sehr häufig; ebenso *ἀναξίως εἰπεῖν*. Vgl. XII 3, wofür Aesch. § 260 *ἀξίως τοῦ ἀδικήματος* bietet.

*ἀποτύχῃ*, dagegen § 92 u. 212 mit Genetiv. [Dem.] 59, 101: *ὡς οὖν ἀπέτυχον οἱ Θηβαῖοι τῆς πείρας*, aber XXIV 48: *ἵνα ἐδόκεις γνώμῃ διαμαρτὼν ἀποτυχεῖν.*

*διπλασίαν*, weil die Niederlage für sich, wenn auch nicht *δεινότατον*, doch ein *δεινόν* ist.

6. *διελύσασθε*: Der Friedensschluss mit Eubōa erfolgte 348 v. Chr., cf. II 12.

7. *μικρὸν διαλιπών*, nach kurzer Unterbrechung, wie § 10 und I 111. Die Unterbrechung oder Zwischenzeit überhaupt wird § 217 u. 220 mit *διαλιπὼν* und *διαλείπων* bezeichnet, immer ohne den Zusatz von *χρόνον*.

8. *φερόμενος*, zu § 82. Lyc. 59: *ἥξει δ' ἴσως ἐπ' ἐκεῖνον τὸν λόγον φερόμενος.*

9. *φύσιν*, cf. zu § 81.

*Εὐβοϊκὸν συνέδριον*, zur Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen der republikanischen Gemeinden Eubōas. Chalkis wurde der Vorort. Nach der Schlacht bei Chaeronea wurde der Eubōische Bund durch Philipp aufgelöst.

11. *τυραννίδα*, im uneigentlichen Sinn, wie etwa Dem. zu Athen damals eine *τυραννίς* ausübte. Doch vgl. Din. I 44. Bis etwa 342 stand Eubōa unter dem Einfluss Philipps.

*αὑτῷ .. περιποιούμενος*, zu § 4.

13. *περιῄει*, nahm Theil an den kriegerischen Expeditionen Philipps.

δρὰς ὑπέβαλεν αὐτὸν φέρων Θηβαίοις. καταλιπὼν δὲ κἀκείνους καὶ πλείους τραπόμενος τροπὰς τοῦ Εὐρίπου, παρ' ὃν ᾧκει, εἰς μέσον ἐμπίπτει τῆς τε Θηβαίων ἔχθρας καὶ τῆς Φιλίππου. ἀπορῶν δ' ἵ τι χρήσαιτο αὐτῷ, [καὶ] παραγγελλομένης ἐπ' αὐτὸν ἤδη στρατείας, μίαν ἐλπίδα λοιπὴν κατεῖδε σωτηρίας ἔνορκον λαβεῖν τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, σύμμαχον ὀνομασθέντα βοηθήσειν, εἴ τις ἐπ' αὐτὸν ἴοι· ὃ πρόδηλον ἦν ἐσόμενον, εἰ μὴ ὑμεῖς κωλύσαιτε. ταῦτα διανοηθεὶς ἀποστέλλει δεῦρο πρέσβεις 91
Γλαυκέτην καὶ Ἐμπέδωνα καὶ Διόδωρον τὸν δολιχοδρομήσαντα, φέροντας τῷ μὲν δήμῳ ἐλπίδας, Δημοσθένει δ'

1. *ὑπέβαλεν*, warf sich den Th. in die Arme, zugleich mit dem Nebenbegriff der *κολακεία*. Vgl. § 116 u. Dem. XXIII 8: *ὑπέρχεσθαί τινα καὶ θεραπεύειν*, 162 *ὑποτρέχειν τινά*.

*φέρων*, cf. zu § 82, u. Soph. O. R. 1311.

2. *τραπόμενος τροπάς*, Wandlungen durchmachen, cf. Plut. Alc. 23: *ὀξυτέρας τρέπεσθαι τροπὰς τοῦ χαμαιλέοντος*. Verwandt ist *στρέφεσθαι ἄνω καὶ κάτω* Plat. Lach. 196 b., und *πάσας στροφὰς στρέφεσθαι* Pl. resp. 405 c., zur Bezeichnung der Verschmitztheit und Verschlagenheit des Redners (alle möglichen Kniffe ausfindig machen).

*τοῦ Εὐρίπου*, Schol.: *ἑπτάκις τῆς ἡμέρας στρέφεται, λέγεται δὲ μέγαν ἔχειν ῥοῦν καὶ πολλὰς τρέπεσθαι τροπὰς μεταβάλλοντος ἀεὶ τοῦ ῥοῦ*. Die Anspielungen auf die Veränderlichkeit des Euripos sind daher sehr häufig, cf. Hyp. adv. Dem. frg. 9: *τούτους γὰρ* (den Kallias und Taurosthenes) *ἔγραψε Δημοσθένης Ἀθηναίους εἶναι καὶ χρῆται τούτοις πάντων μάλιστα. καὶ οὐδὲν θαυμαστόν· οὐδέποτε γὰρ ἐπὶ τῶν αὐτῶν μένων εἰκότως φίλους τοὺς ἀπ' Εὐρίπου κέκτηται.* Plat. Phaedo 90 c: *τῶν πραγμάτων οὐδὲν βέβαιον, ἀλλὰ πάντα τὰ ὄντα ἀτεχνῶς ὥσπερ ἐν Εὐρίπῳ ἄνω καὶ κάτω στρέφεται καὶ χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει.* — Zur Sache vgl. A. Schaefer II 393 sq.

7. *βοηθήσειν* ist von *ἔνορκον λαβεῖν* abhängig.

9. *ταῦτα*, nicht *ταῦτα δὴ διανοηθείς*, im Fortschritt der Erzählung häufig, cf. Lys. XII 16: *ταῦτα διανοηθεὶς ἔφευγον*.

*πρέσβεις*: Um dieselbe Zeit (343/2) erschienen auch Gesandte der Dynasten von Eretria und Oreos in Athen, welche den Absichten des Kallias entgegen arbeiteten, cf. Dem. XVIII 82: *οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλειτάρχου καὶ Φιλιστίδου τότε πρέσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι παρὰ σοὶ κατέλυον, Αἰσχίνη, καὶ σὺ προὐξένεις αὐτῶν.* Vgl. A. Schaefer II 394.

10. *δολιχοδρομήσαντα*: Er hatte also im Dauerlaufe mehrmals den Preis gewonnen, so dass er dadurch in Hellas bekannt geworden war. Vgl. H. Sauppe zu Plat. Prot. 329 A. Zur Form vgl. Andoc. I 47 *Φρύνιχος ὁ ὀρχησάμενος* = der gewesene Tänzer. Der Name blieb auch als er jene Kunst nicht mehr betrieb. Frohb. zu Lys. XIX 52.

11. *ἐλπίδας*, nichts als Versprechungen und Aussichten. Ueber den rhetorisch zugespitzten Gegensatz vgl. zu § 78.

ἀργύριον καὶ τοῖς περὶ αὐτόν. τρία δ' ἦν ἃ ἅμα ἐξεωνεῖτο, πρῶτον μὲν μὴ διασφαλῆναι τῆς πρὸς ὑμᾶς συμμαχίας· οὐδὲν γὰρ ἦν τὸ μέσον, εἰ μνησθεὶς τῶν προτέρων ἀδικημάτων ὁ δῆμος μὴ προσδέξαιτο τὴν συμμαχίαν, ἀλλ' ὑπῆρχεν αὐτῷ ἢ φεύγειν ἐκ Χαλκίδος ἢ τεθνάναι ἐγκαταληφθέντι· τηλικαῦται δυνάμεις ἐπ' αὐτὸν ἐπεστράτευον. δεύτερον δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ συνεδρεύειν Ἀθήνησι Χαλκιδέας, τρίτον δὲ ὥστε μὴ τελεῖν συντάξεις. 92 καὶ τούτων τῶν προαιρέσεων οὐδεμιᾶς ἀπέτυχε Καλλίας, ἀλλ' ὁ μισοτύραννος [Δημοσθένης], ὡς αὐτὸς προσποιεῖται, ὃν φησι Κτησιφῶν τὰ βέλτιστα λέγειν καὶ πράττειν, ἀπέδοτο μὲν τοὺς καιροὺς τοὺς τῆς πόλεως, ἔγραψε δ' ἐν τῇ συμμαχίᾳ βοηθεῖν ἡμᾶς Χαλκιδεῦσι, ῥῆμα μόνον ἀντικαταλλαξάμενος εὐφημίας ἕνεκα, καὶ Χαλκιδέας 93 βοηθεῖν, ἐάν τις ἴῃ ἐπ' Ἀθηναίους· τὰς δὲ συνεδρίας καὶ τὰς συντάξεις ἐξ ὧν ἰσχύσειν ὁ πόλεμος ἔμελλεν ἄρδην ἀπέδοτο, καλλίστοις ὀνόμασιν αἰσχίστας πράξεις γράφων καὶ τῷ λόγῳ προσβιβάζων ὑμᾶς, τὰς μὲν βοηθείας ὡς δεῖ τὴν πόλιν πρότερον ποιεῖσθαι τοῖς ἀεὶ

2. *διασφαλῆναι* auch II 35; sonst ist dieses Verb wenig im Gebrauch, Thuc. Plato und Dem. haben es gar nicht; häufiger ist *ἀποσφάλλεσθαί τινος* und *σφάλλεσθαι*.

5. *ὑπῆρχεν = relinquebatur*; ähnlich Thuc. VII 63: *ὑπάρχει δ' ἡμῖν ἔτι νῦν γε τὰ πλείω τῷ πεζῷ ἐπικρατεῖν*.

6. *τηλικαῦται*: Epiphonem.

8. *συντάξεις*: Bundesbeiträge, Matrikel. Kallias erstrebte ein internationales Bündniss zwischen dem Euböischen Bund und Athen mit seinen Bundesgenossen, so dass von *συντάξεις* oder der Theilnahme am *συνέδριον* überhaupt nicht die Rede sein konnte.

9. *προαιρέσεων = consiliorum*, cf. zu § 79.

12. *καιρούς*, cf. zu § 66: *τὰ τῆς πόλεως ἰσχυρά*, hier = Vortheile. Dem. hätte die Verlegenheiten des Kallias zum Vortheil Athens ausnutzen sollen.

13. *συμμαχία*, Bundesvertrag. *ῥῆμα κτλ.*, indem er nur um des guten Klanges willen die übliche Formel (*ῥῆμα*) dafür umsetzte, nämlich dass auch die Chalk. Hülfe leisten, wenn etc. Der Inf. *καὶ Χ. βοηθεῖν* hängt von *ἔγραψε* ab.

15. *συνεδρίας*, Theilnahme am athenischen Synedrion. Die Gegenpartei, wozu A. gehörte, hatte wahrscheinlich beantragt, ein Bündniss mit Euböa nur dann einzugehen, wenn die Insel in den athenischen Seebund eintrete und am Synedrion Theil nehme, also auch die Bundesmatrikel zahle.

18. *προσβιβάζων*, cf. § 72. Schol. zu Ar. Aves 426: *προσβ. τὸ κατ' ὀλίγον πείθειν*, cf. Pl. Men. 74 b: *προθυμήσομαι, ἐὰν οἱόστ' ὦ, ὑμᾶς προσβιβάσαι*.

*δεομένοις τῶν Ἑλλήνων, τὰς δὲ συμμαχίας ὑστέρας μετὰ τὰς εὐεργεσίας. ἵνα δ' εὖ εἰδῆτε, ὅτι ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι [καὶ ἀνάγνωθι] τὸ ψήφισμα.*

**ΨΗΦΙΣΜΑ.**

*Οὔπω τοίνυν τοῦτ' ἐστὶ δεινόν, εἰ καιροὶ τηλικοῦτοι* 94
*πεπραμένοι τυγχάνουσιν, ἀλλὰ πολὺ τούτου δεινότερον φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν. εἰς γὰρ τοῦτο προήχθη Καλλίας μὲν [ὁ Χαλκιδεὺς] ὕβρεως καὶ πλεονεξίας, Δημοσθένης δὲ ὃν ἐπαινεῖ Κτησιφῶν δωροδοκίας, ὥστε τὰς ἐξ Ὠρεοῦ συντάξεις καὶ τὰς ἐξ Ἐρετρίας, τὰ δέκα τάλαντα, ὁρώντων φρονούντων βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι, καὶ τοὺς ἐκ τῶν πόλεων τούτων συνέδρους παρ' ὑμῶν μὲν ἀνέστησαν, πάλιν δὲ εἰς Χαλκίδα καὶ τὸ καλούμενον Εὐβοϊκὸν συνήγαγον. ὧν δὲ τρόπον καὶ δι' οἵων κακουργημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι.*

1. *μετὰ τ. εὐεργ.*: Dagegen soll nach Dem. XIX 16 A. in der Debatte über den Frieden geäussert haben: *νόμον τε θήσειν καὶ γράψειν μηδενὶ τῶν Ἑλλήνων ὑμᾶς βοηθεῖν, ὃς ἂν μὴ πρότερος βεβοηθηκὼς ὑμῖν ᾖ.* Dem. will zunächst Hülfeleistung, später könne man über die Bedingungen eines Bundesverhältnisses (*τὰς συμμαχίας*) verhandeln. — Die Verbindung von *ὑστέρας* mit *μετὰ* ist nicht ungewöhnlicher als Pl. Legg. 889 c: *τέχνην δ' ὕστερον ἐκ τούτων ὑστέραν γενομένην ὕστερα γεγεννηκέναι παιδιάς τινας κτλ.*

7. *προήχθη*, wie *processit in id furoris.*

10. *τὰ δέκα τάλαντα*: Wahrscheinlich sind diese schon längst, wenigstens seit 348, nicht mehr bezahlt worden.

11. *ὁρώντων – βλεπόντων*: Am ähnlichsten ist Terent. Eun. 72: *et prudens sciens, vivos videnque pereo;* denn *ὁρῶν* ist = *videns*, *φρονῶν* = *sciens* und *prudens* (*ὑγιαίνων* Dem.), *βλέπων* = *vivus.* Vgl. I 108. Der Gleichklang erforderte die Zusammenstellung von *ὁρώντων φρονούντων*, wie die Alliteration von *vivos* und *videns.* Dem. VIII 36: *ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν οἴκοι μενόντων σχολὴν ἀγόντων ὑγιαινόντων δύο ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους.* Das Motiv von *ὁρώντων* etc. erklärt Dem. XIX 177: *ὑμῶν ὁρώντων, τῶν καὶ τιμῆσαι κυρίων ὄντων καὶ τοὐναντίον κολάσαι.* Antiph. *Γγ* 1 verbindet *ζῶν τε καὶ βλέπων.* Vor den *βλέποντες* hätte ihn wenigstens die Scham zurückhalten sollen, cf. § 137. Das dreigliedrige Asyndeton gehört zur Figur des *συναθροισμός*, cf. Westermann zu Dem. XVIII 43. 80.

13. *ἀνέστησαν*: Sie waren aber nicht mehr vorhanden. Vgl. A. Schaefer II 457.

15. *ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι*: In dieser Formel findet sich nur der Inf. Aor., nirgends der Inf. Praes., cf. § 79. II 1. Lys. III 5. XIX 59. Isae. II 27. VIII 5. Dem. XVIII 6. XXII 8. XXIII 65. 156. XXIV 155. XXVII 3. 7 etc. P. R. Müller, Fleckeisen's Jahrb. 91, 616.

95 ἀφικνεῖται γὰρ πρὸς ὑμᾶς οὐκέτι δι' ἀγγέλων ἀλλ' αὐτὸς ὁ Καλλίας, καὶ παρελθὼν εἰς τὴν ἐκκλησίαν λόγους διεξῆλθε κατεσκευασμένους ὑπὸ Δημοσθένους. εἶπε γὰρ, ὡς ἥκοι ἐκ Πελοποννήσου νεωστὶ σύνταγμα συντάξας εἰς ἑκατὸν ταλάντων πρόσοδον ἐπὶ Φίλιππον, καὶ ἀπελογί- 5
ζετο ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πό-
96 λεις ἁπάσας τετταράκοντα· ἐκ δὲ τούτων τῶν χρημάτων ὑπάρξειν καὶ ναυτικὴν καὶ πεζὴν δύναμιν· εἶναι δὲ πολ- 10
λοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως, ὥστε οὔτε χρημάτων οὔτε στρατιωτῶν ἔσεσθαι ἀπορίαν. καὶ ταῦτα μὲν τὰ φανερά· ἔφη δὲ καὶ πράξεις πράττειν ἑτέρας δι' ἀπορρήτων, καὶ τούτων εἶναί τινας μάρτυρας τῶν ἡμετέρων πολιτῶν, καὶ τελευτᾶν
97 ὀνομαστὶ παρεκάλει Δημοσθένην καὶ συνειπεῖν ἠξίου. ὁ 15
δὲ σεμνῶς πάνυ παρελθὼν τόν τε Καλλίαν ὑπερεπῄνει τό τε ἀπόρρητον προσεποιήσατο εἰδέναι· τὴν δ' ἐκ Πελοποννήσου πρεσβείαν ἣν ἐπρέσβευσε καὶ τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας ἔφη βούλεσθαι ὑμῖν ἀπαγγεῖλαι. ἦν δ' αὐτῷ κε-
φάλαιον τοῦ λόγου πάντας μὲν Πελοποννησίους ὑπάρ- 20

1. *δι' ἀγγέλων* mit *ἀφικνεῖται* verbunden, wie Thuc. I 90: *Λακεδαιμόνιοι ἦλθον πρεσβείᾳ = διὰ πρεσβείας.* — Kallias hatte 341 gemeinschaftlich mit Dem., wie es scheint, die Peloponnesischen Staaten besucht und zum Krieg gegen Philipp aufgerufen. Wahrscheinlich erschien Kallias im Jan. oder Febr. 340 in Athen. Vgl. A. Schäfer II 454.

4. *σύνταγμα*, Bundesbeitrag. Mit der Darstellung des Aeschines ist wegen der Form zu vgl. Dem. XIX 20: *ἔφη γὰρ ἥκειν πεπεικὼς Φίλιππον ἅπανθ' ὅσα συμφέρει τῇ πόλει, καὶ διεξῆλθε λόγον μακρὸν ὑμῖν ὃν κατὰ Θηβαίων εἰπεῖν πρὸς Φίλ. ἔφη, καὶ τὰ κεφάλαια ἀπήγγελλε πρὸς ἡμᾶς καὶ ἀπελογίζετο κτλ.* Hier wie dort dieselbe Ironie!

10. *οὓς βούλεσθαι*: Krüger 55, 4, 9.

13. *πράττειν*: Inf. Impf., wie im Lateinischen nach *memini*; direct: *ἔπραττον δὲ καὶ ἑτέρας πράξεις.*

*δι' ἀπορρήτων*, cf. II 120: *τοὺς γὰρ μικροπολίτας φοβεῖν τὰ τῶν μειζόνων ἀπόρρητα* (geheimen Verhandlungen).

19. *ἀπαγγεῖλαι*, *renuntiare*, cf. Dem. XVIII 237: *ἐγὼ συμμάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιούς, Κορινθίους, Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀφ' ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, διςχίλιοι δ' ἱππεῖς ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν.* Die Akarnanen erwähnt Dem. nicht, wahrscheinlich weil ihm ein Bündniss nicht gelang und er sich beschränken musste, eine Partei in Unruhe zu versetzen, cf. § 256:

χειν, πάντας δ' Ἀκαρνᾶνας συντεταγμένους ἐπὶ Φίλιππον ὑφ' ἑαυτοῦ, εἶναι δὲ τὸ σύνταγμα χρημάτων μὲν εἰς ἑκατὸν νεῶν ταχυναυτουσῶν πληρώματα καὶ εἰς πεζοὺς στρατιώτας μυρίους καὶ ἱππέας χιλίους, ὑπάρξειν δὲ πρὸς 98
τούτοις καὶ τὰς πολιτικὰς δυνάμεις, ἐκ Πελοποννήσου μὲν πλεῖν ἢ δισχιλίους ὁπλίτας, ἐξ Ἀκαρνανίας δὲ ἑτέρους τοσούτους· δεδόσθαι δὲ ἁπάντων τούτων τὴν ἡγεμονίαν ὑμῖν· πραχθήσεσθαι δὲ ταῦτα οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην ἐπὶ δέκα τοῦ ἀνθεστηριῶνος μηνός· εἰρῆσθαι γὰρ ἐν ταῖς πόλεσιν ὑφ' ἑαυτοῦ καὶ παρηγγέλθαι πάντας ἥκειν συνεδρεύσοντας Ἀθήναζε εἰς τὴν πανσέληνον. καὶ γὰρ τοῦτο ἄνθρωπος ἴδιον καὶ οὐ κοινὸν 99
ποιεῖ. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι ἀλαζόνες ὅταν τι ψεύδωνται, ἀόριστα καὶ ἀσαφῆ πειρῶνται λέγειν, φοβούμενοι τὸν ἔλεγχον· Δημοσθένης δ' ὅταν ἀλαζονεύηται, πρῶτον μὲν μεθ' ὅρκου ψεύδεται, ἐξώλειαν ἐπαρώμενος ἑαυτῷ, δεύτερον δὲ ἃ οἶδεν οὐδέποτε ἐσόμενα τολμᾷ λέγειν εἰς

ὅταν φῇ Βυζαντίους μὲν ἐκ τῶν χειρῶν ἐξελέσθαι τῶν Φιλίππου, ἀποστῆσαι δ' Ἀκαρνᾶνας.

4. *μυρίους*: Dem. erwähnt 15000 *ξένοι*, nachdem die Macht der Thebaner beigetreten war, ferner 2000 *ἱππεῖς*. Vgl. § 146.

6. *ἑτέρους τοσούτους* = *tantumdem*, cf. II 174: *χιλίους καὶ διακοσίους ἱππέας κατεστήσαμεν καὶ τοξότας ἑτέρους τοσούτους*.

7. *ἁπάντων τούτων* ist von *τὴν ἡγεμονίαν* abhängig. Athen erhielt nur die Oberleitung.

8. *εἰς μακράν*: wie 99: *εἰς ὁπότε*, II 46 u. 53: *εἰς αὖριον*. Dem. XVIII 36: *τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν;* Ar. Vesp. 453: *τάχ' ἡμῖν δώσειον καλὴν δίκην, οὐκέτ' ἐς μακράν*. Dion. Hal. Arch. VIII 70. Krüger 66, 1, 3.

9. *ἕκτην ἐπὶ δέκα* = 9. März 340.

11. *συνεδρεύσοντας*, zum Zweck eines Congresses, nicht etwa zur Theilnahme am athenischen *συνέδριον*.

*εἰς τὴν πανσέληνον*, am 14. Anthesterion; der Congress selbst sollte, wie oben erwähnt, am 16. Anthesterion stattfinden. Vgl. A. Schäfer II 454, 2.

12. *ἴδιον* wird gesteigert durch den Zusatz des Gegentheils: *καὶ οὐ κοινόν*. Diese Form ist besonders Herodot sehr geläufig, cf. III 115: *ὡς ἔστι Ἑλληνικὸν τὸ ὄνομα καὶ οὐ βαρβαρικόν*. Plat. resp. 535b: *ἴδιος ἀλλ' οὐ κοινὸς ὤν*. Polit. 272c: *εἴ τινά τις ἰδίαν δύναμιν ἔχουσα ᾔσθετό τι διάφορον τῶν ἄλλων*. Der Wirkung nach verwandt ist die positive Gegenüberstellung einer negativen Bestimmung wie I 26: *οὐ πάλαι ἀλλὰ πρῴην*.

16. *ἐξώλειαν*, I 115: *ἐπομόσας τοὺς ὁρκίους θεοὺς καὶ ἐξώλειαν ἐπαρασάμενος ἑαυτῷ* (nicht *αὐτῷ ἐπαρ.*!). Ueber das hier gerügte Gebrechen des Dem. vgl. Gilbert, Rede *περὶ παραπρ.* p. 34. In demselben Sinne äussert sich Aesch. bereits II 153.

*ὁπότ' ἔσται, καὶ ὧν τὰ σώματα οὐχ ἑώρακεν οὐδείς, τούτων τὰ ὀνόματα λέγει, κλέπτων τὴν ἀκρόασιν καὶ μιμούμενος τοὺς τἀληθῆ λέγοντας. ἦ καὶ σφόδρα ἄξιός ἐστι μισεῖσθαι, ὅτι πονηρὸς ὢν καὶ τὰ τῶν χρηστῶν σημεῖα*
100 *διαφθείρει. ταῦτα δ' εἰπὼν δίδωσιν ἀναγνῶναι ψήφισμα* 5
*τῷ γραμματεῖ μακρότερον μὲν τῆς Ἰλιάδος, κενότερον δὲ τῶν λόγων οὓς εἴωθε λέγειν, καὶ τοῦ βίου ὃν βεβίωκε, μεστὸν δ' ἐλπίδων οὐκ ἐσομένων καὶ στρατοπέδων οὐδέποτε συλλεγησομένων. ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος καὶ ἀνακρεμάσας ἐκ τῶν ἐλπίδων, ἐν-* 10
*ταῦθα δὴ συστρέψας γράφει ἑλέσθαι πρέσβεις εἰς Ἐρέτριαν, οἵτινες δεήσονται τῶν Ἐρετριέων, πάνυ γὰρ ἔδει δεηθῆναι, μηκέτι διδόναι τὴν σύνταξιν ὑμῖν ἀλλὰ Καλλίᾳ, καὶ πάλιν ἑτέρους εἰς Ὠρεὸν [πρὸς τοὺς Ὠρείτας], οἵτινες δεήσονται τὸν αὐτὸν Ἀθηναίοις φίλον καὶ ἐχθρὸν* 15
101 *νομίζειν. κἀνταῦθ' ἀναφαίνεται περὶ πάντα τῶν ἐν τῷ*

1. *εἰς ὁπότε*, cf. zu § 98.

*οὐδείς*: Er nennt die Namen von Personen, die nicht existiren. Vgl. II 153: *καὶ προστίθησιν ἅμα τινὸς ὄνομα πλασάμενος, ὃς ἔτυχε παρών, μιμούμενος τοὺς τἀληθῆ λέγοντας.*

3. *ἦ καί*, deshalb denn auch, wie I 44: *ἦ δὴ καὶ πάνυ χαίρω*, eig. *qua parte*. Krüger zu Thuc. I 11, 2.

6. *μακρότερον*, wie Dem. XIX 20 dem Aesch. *λόγον μακρὸν* vorwirft, und § 148 von einer *κακῶν Ἰλιάς* spricht.

8. *ἐλπίδων οὐκ ἐσομένων* ist zu vgl. mit Dem. XVIII 89: *ἣν εἰρήνην οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίσιν*, für *ἐλπίσι τῶν μελλόντων*.

10. *ἀνακρεμάσας*, ähnlich wie Dem. XIX 18: *ἀναρτωμένους ἐλπίσιν ἐξ ἐλπίδων καὶ ὑποσχέσεσιν*.

*τῶν ἐλπίδων*, wie sie im Vorausgehenden geschildert sind.

11. *συστρέψας*, kurz entschlossen; es ist eine *vox militaris* (in der Regel nicht intrans.), cf. Herod. IX 18: *συστρέψαντες ἑωυτοὺς καὶ πυκνώσαντες*, um einen kräftigen Streich auszuführen. Uebertragen wird das Wort vom gedrängten und bündigen Stil gebraucht.

15. *δεήσονται*, Schol.: *τὸ ἀκόλουθον εἰπεῖν ἦν, ὥστε συμμαχῆσαι αὐτοὺς ἡμῖν. ὁ δ' ἐπάγει παρ' ὑπόνοιαν κατ' εἰρωνείαν· ἵνα αὐτοὺς παρακαλέσωσι μὴ φέρειν ἔτι τοὺς φόρους ἡμῖν, ἀλλὰ τῷ Καλλίᾳ*. Daher folgt denn auch: *τὸν αὐτὸν Ἀθηναίοις φίλον καὶ ἐχθρὸν νομίζειν*.

16. *κἀνταῦθ' ἀναφαίνεται..κλέμματι* ist so corrupt überliefert, dass bis jetzt keine Emendation gelungen ist. Die Worte *πρὸς τῷ κλέμματι* lassen den Ausfall von *ὢν* vermuthen, im Sinne von *γίγνεσθαι* oder *εἶναι πρός τινι = totum se dare alicui rei, animum studiumque ad aliquid applicare*. Dem. XIX 127: *οὕτως ἔκφρων ἦν καὶ ὅλος πρὸς τῷ λήμματι καὶ τῷ ὠροδοκήματι*. XVIII 176: *ἂν πει-*

ψηφίσματι πρὸς τῷ κλέμματι, γράψας καὶ τὰ πέντε τάλαντα τοὺς πρέσβεις ἀξιοῦν τοὺς Ὠρείτας μὴ ὑμῖν ἀλλὰ Καλλίᾳ διδόναι. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀφελὼν τὸν κόμπον καὶ τὰς ἀλαζονείας αὐτοῦ τοῦ κλέμματος ἄψαι, ὃ ὑφείλετο ὁ μιαρὸς καὶ ἀνόσιος ἄνθρωπος, ὃν φησι Κτησιφῶν διατελεῖν λέγοντα καὶ πράττοντα τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὐκοῦν τὰς μὲν τριήρεις καὶ τὴν πεζὴν στρατιὰν καὶ 102
τὴν πανσέληνον καὶ τοὺς συνέδρους λόγῳ ἠκούσατε, τὰς δὲ συντάξεις τῶν συμμάχων, τὰ δέκα τάλαντα, ἔργῳ ἀπωλέσατε.

Ὑπόλοιπον δ' εἰπεῖν, ὅτι λαβὼν τρία τάλαντα μι- 103
σθὸν τὴν γνώμην ταύτην ἔγραψε Δημοσθένης, τάλαντον μὲν ἐκ Χαλκίδος παρὰ Καλλίου, τάλαντον δ' ἐξ Ἐρετρίας παρὰ Κλειτάρχου τοῦ τυράννου, τάλαντον δὲ ἐξ Ὠρεοῦ, δι' οὗ καὶ καταφανὴς ἐγένετο, δημοκρατουμένων τῶν

σθῆτ' ἐμοὶ καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν ἀλλὰ μὴ φιλονικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε κτλ.

3. *τὸν κόμπον, magnificentiam orationis*, die glänzenden Redensarten. Sie enthalten *τὰς ἀλαζονείας*, die grossartigen, aber grundlosen Versprechungen, welche er die Oriten in dem *ψήφισμα* den Athenern machen lässt. Das *κλέμμα* ist der Betrug mit den fünf Talenten, um welche der Staat Athen geprellt wird. Sehr ähnlich § 237.

6. *τῷ Ἀθηναίων* ist in malitiöser Absicht hinzugesetzt, weil die erwähnte Handlungsweise des Dem. eben nur Fremden zum Vortheil zu gereichen schien.

10. *λόγῳ*: Es ist nicht unmöglich, dass aus dem Congress für den 16. Anthesterion überhaupt nichts geworden ist. Die Bundesgenossenschaft mit Chalkis und Oreos kam aber zu Stande, freilich ohne dass sie für den Krieg von Einfluss werden konnte.

13. „Dass Demosthenes ein Geschenk in Form einer Schuldverschreibung empfangen habe, können wir A. nicht glauben. Gemäss dem Bundesvertrage waren die euböischen Gemeinden genöthigt zum Kriege zu rüsten. Da sie die nöthigen Mittel nicht bereit hatten, griff man ihnen von Athen aus unter die Arme. Den Chalkidiern wurden athenische Schiffe überlassen, für welche Athener Bürgschaft leisteten. So wird auch Dem. der Stadt Oreos ein Talent vorgestreckt haben. A. Schaefer II 459.

17. *δι' οὗ* ist unsichere Verbesserung für das überlieferte *διὸ*, was vielleicht ebenso wie § 99 aus *ᾗ* entstanden ist.

*δημοκρατουμένων*, seit 341, cf. Charax frg. 31: *Ἀθηναῖοι ἅμα Χαλκιδεῦσι τοῖς ἐν Εὐβοίᾳ καὶ Μεγαρεῦσι στρατεύσαντες εἰς Ὠρεὸν*

Ὠρειτῶν καὶ πάντα πραττόντων μετὰ ψηφίσματος. ἐξανηλωμένοι γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ καὶ παντελῶς ἀπόρως διακείμενοι πέμπουσι πρὸς αὐτὸν Γνωσίδημον τὸν Χαριγένους [υἱὸν] τοῦ δυναστεύσαντός ποτε ἐν Ὠρεῷ, δεησόμενον τὸ μὲν τάλαντον ἀφεῖναι τῇ πόλει, ἐπαγγελούμενον δ' αὐ-
104 τῷ χαλκῆν εἰκόνα σταθήσεσθαι ἐν Ὠρεῷ. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο τῷ Γνωσιδήμῳ, ὅτι πολλοῦ μὲν χρυσοῦ χαλκοῦ δ' οὐδὲν δέοιτο· τὸ δὲ τάλαντον διὰ τοῦ Καλλίου εἰσέπραττεν. ἀναγκαζόμενοι δὲ οἱ Ὠρεῖται καὶ οὐκ εὐποροῦντες ὑπέθεσαν αὐτῷ τοῦ ταλάντου τὰς δημοσίας προσόδους καὶ τόκον ἤνεγκαν δραχμὴν τοῦ μηνὸς τῆς μνᾶς, ἕως τὸ
105 κεφάλαιον ἀπέδοσαν. καὶ ταῦτ' ἐπράχθη μετὰ ψηφίσματος τοῦ δήμου. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τῶν Ὠρειτῶν.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τοῦτ' ἐστὶ τὸ ψήφισμα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, αἰσχύνη μὲν τῆς πόλεως, ἔλεγχος δὲ οὐ μικρὸς τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων, φανερὰ δὲ κατηγορία Κτησιφῶντος· τὸν γὰρ οὕτως αἰσχρῶς δωροδοκοῦντα οὐκ ἔστιν ἄνδρα γεγονέναι ἀγαθὸν, ὃ τετόλμηκεν οὗτος γράψαι.
106 Ἐνταῦθ' ἤδη τέτακται καὶ ὁ τρίτος τῶν καιρῶν,

Φιλιστίδην τὸν τύραννον ἀπέκτειναν καὶ Ὠρείτας ἠλευθέρωσαν. Vgl. Dem. XVIII 79.

1. ἐξανηλωμένοι, wie exhausti, cf. Dem. XIII 27: ἐξανήλωνται δὲ οἵ τε ἴδιοι πάντες οἶκοι τῇ πόλει καὶ τὰ παρὰ τῶν συμμάχων.

6. χαλκῆν εἰκόνα: Die Stadt verdankte dem Dem. nicht nur Geldunterstützung, sondern auch die Freiheit.

σταθήσεσθαι, wie II 41: τῷ μὲν ἔρανον συστήσειν ἐπηγγέλλετο, sonst τινί τι ohne Inf., cf. II 21 πηγὰς δὴ λόγων ἀφθόνους ἐπηγγέλλετο, ibid. 156 τέχνας πρὸς τοὺς νέους ἐπαγγέλλεται νυνὶ κατ' ἐμοῦ.

8. εἰσέπραττεν, de conatu. Zu διὰ τοῦ Καλλίου bemerken die Schol.: ὡς αὐτοῦ ἐγγυησαμένου.

10. ὑπέθεσαν, verpfändeten, oppignerare.

11. δραχμήν: 12 Procent war der gewöhnliche Zinsfuss in jener Zeit.

12. Der Abschnitt schliesst, wie gewöhnlich, mit einer Amplification, welche durch die ἐπίζευξις unterstützt wird.

16. αἰσχύνη, eigentl. αἰσχύνην ἔχον, wie Dem. XIX 28: πολλὴν αἰσχύνην καὶ μεγάλους κινδύνους ταῦτ' ἔχει τῇ πόλει. Vgl. Thuc. VIII, 73, 2 von Hyperbolos: ὥστρακισμένος οὐ διὰ δυνάμεως καὶ ἀξιώματος φόβον ἀλλὰ διὰ πονηρίαν καὶ αἰσχύνην τῆς πόλεως, weil er eine Schande der Stadt war.

b) Dritte Periode der Demosthenischen Politik, § 106

μᾶλλον δ' ὁ πάντων πικρότατος χρόνος, ἐν ᾧ Δημοσθένης ἀπώλεσε τὰς τῶν Ἑλλήνων καὶ τῆς πόλεως πράξεις ἀσεβήσας μὲν εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς, ἄδικον δὲ καὶ οὐδαμῶς ἴσην τὴν πρὸς Θηβαίους συμμαχίαν γράψας. ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῶν εἰς θεοὺς πλημμελημάτων λέγειν.

Ἔστι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ Κιρραῖον πεδίον 107
καὶ λιμὴν ὁ νῦν ἐξάγιστος καὶ ἐπάρατος ὠνομασμένος. ταύτην ποτὲ τὴν χώραν κατῴκησαν Κιρραῖοι καὶ Κραναλίδαι, γένη παρανομώτατα, οἳ εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ περὶ τἀναθήματα ἠσέβουν, ἐξημάρτανον δὲ καὶ εἰς

—158. Die Antwort des Dem. XVIII 140 sqq.

*τέτακται*, von der *dispositio*; da der Redner diese schon oben (§ 84) aufgestellt hat, damals also ihm die Stellung des 3. Theils bekannt war, so kann er mit *ἐνταῦθα* als auf ein Bekanntes hinweisen.

1. *μᾶλλον δὲ* führt die *correctio* für den Ausdruck *ὁ τρίτος τῶν καιρῶν* ein: es ist nicht ein gewöhnlicher Zeitabschnitt, es ist vielmehr die bitterste Zeit, welche Athen je erlebt hat. Vgl. § 113.

2. *πράξεις*, cf. zu § 21. Die beiden Verbrechen des Dem. werden durch *μὲν* und *δὲ* mit zwei Participien eingeführt, welche chiastisch gestellt sind. — Auffallend ist es, dass die Verwicklungen, welche das Bündniss mit Perinthos und Byzantion brachte, nicht erwähnt werden. Vgl. § 256.

5. *πλημμέλημα*, seltner *πλημμέλεια*, ist ein aus Nichtachtung sittlicher Verpflichtungen entspringendes Vergehen = Versündigung. Vgl. I 167.

6. *Κιρραῖον πεδίον*: 1½ Stunden südlich vom alten *Κρῖσα* am Ausflusse des Pleistos lag der Hafen *Κίρρα*. Davon hat die Mündungsebene den Namen *Κιρραῖον πεδίον*. Vgl. Bursian, Geogr. I 180 sq. Strabo p. 418 nennt die Ebene *Κρισαῖον πεδίον* nach der alten Hauptstadt *Κρῖσα*. Die *ἀνάβασις* von *Κίρρα* bis Delphi beträgt nach ihm 80 Stadien.

7. *ὁ νῦν — ὠνομασμένος*, der jetzt nicht mehr der Kirrhäische, sondern der verfluchte heisst.

*ἐξάγιστον* heisst das einer Gottheit Geweihte (*τὰ ἱερὰ καὶ ἀφωσιωμένα*); daher *ἐξάγιστα* oft = *ἀπόρρητα* oder (von Oertlichkeiten) *ἄβατα*, cf. Soph. Oed. Col. 167. 675. 1526. Mit der *consecratio* ist die *ἀρά* gegen die Uebertreter verbunden, daher *ἐπάρατος*, cf. Isocr. IV 156: *τοὺς Ἴωνας ἄξιον ἐπαινεῖν, ὅ τι τῶν ἐμπρησθέντων ἱερῶν ἐπηράσαντο, εἴ τινες κινήσειαν* (= *ἀνοικοδομήσειαν*). Vgl. § 113. 114. 119; die *ἀρά* § 109—110. Wer der *ἀρά* verfallen, ist *ἐναγής*, cf. § 108. 110. 117. 121. 122 = *τῇ ἀρᾷ ἔνοχος*. Wer Recht oder Eigenthum des Gottes achtet und schützt, ist *εὐσεβής*, cf. 129. Thuc. I 126, 11: *καὶ ἀπὸ τούτου ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκεῖνοί τε ἐκαλοῦντο καὶ τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων* (*ἐξώλεια*), von der Kylonschen Blutschuld.

8. *Κραναλίδαι*: Wahrscheinlich ein altes dryopisches Fürstengeschlecht, welches die Herrschaft in Kirrha ausübte etwa um 600 v. Chr. Vgl. O. Müller, Dorier I 43. 258.

10. *ἐξημάρτανον*, Strabo 419: *πικρῶς ἐτελώνουν τοὺς ἐπὶ τὸ ἱερὸν ἀφικνουμένους καὶ παρὰ τὰ προστάγματα τῶν Ἀμφικτυόνων.*

τοὺς Ἀμφικτύονας. ἀγανακτήσαντες δ' ἐπὶ τοῖς γιγνομένοις μάλιστα μὲν ὡς λέγεται οἱ πρόγονοι οἱ ὑμέτεροι, ἔπειτα καὶ οἱ ἄλλοι Ἀμφικτύονες μαντείαν ἐμαντεύσαντο παρὰ τῷ θεῷ, τίνι χρὴ τιμωρίᾳ τοὺς ἀνθρώπους τού-
108 τους μετελθεῖν. καὶ αὐτοῖς ἀναιρεῖ ἡ Πυθία πολεμεῖν Κιρραίοις καὶ Κραναλίδαις πάντ' ἤματα καὶ πάσας νύκτας, καὶ τὴν χώραν αὐτῶν [καὶ τὴν πόλιν] ἐκπορθήσαντας [καὶ αὐτοὺς ἀνδραποδισαμένους] ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Πυθίῳ καὶ Ἀρτέμιδι καὶ Λητοῖ καὶ Ἀθηνᾷ Προναίᾳ ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ, καὶ ταύτην τὴν χώραν μήτ' αὐτοὺς ἐργάζεσθαι μήτ' ἄλλον ἐᾶν. λαβόντες δὲ τὸν χρησμὸν τοῦτον

3. *μαντείαν ἐμαντεύσαντο παρὰ τῷ θεῷ*, sie liessen sich im Tempel des Apollo zu Delphi ein Orakel ertheilen, ist *ἅπαξ εἰρημένον*. Nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch erwartet man *παρὰ τοῦ θεοῦ* oder *ἐκ θεοῦ*. Wenig analog ist Pind. Pyth. IV 164: *μεμάντευμαι δ' ἐπὶ Κασταλίᾳ, εἰ μετάλλατόν τι.*

5. *μετελθεῖν* und *μετιέναι* gehören mehr der *ἀρχαία*, später dem ernst feierlichen Redeton an. Daher gebrauchen dieses Verb die Tragiker, Thuk. (IV 62) und später Lyc. 116, wo Rehd. zu vergleichen.

6. *πάντ' ἤματα*, poëtische Formel, cf. Hom. *E* 490: *νύκτας τε καὶ ἦμαρ*; öfters *ἤματα πάντα* = *in perpetuum.*

7. *ἐκπορθήσαντας*: Inhalt und Ausführung dieses Begriffs § 109.

9. *καὶ Ἀρτέμιδι*: Mit der Verehrung des Apollo war immer die seiner Schwester Artemis und seiner Mutter Leto verbunden, cf. Hor. Carm. I 21. Es ist wahrscheinlich, dass beide Gottheiten in Delphi besondere Tempel hatten.

*Ἀθηνᾷ Προναίᾳ*: Der Tempel der Athena lag für die, welche auf der heiligen Strasse durch Phokis nach Delphi kamen, vor dem Apollotempel (*πρόναος*), daher der Beiname der Göttin. Ebenso nannte man in Theben die Bilder der Athene und des Hermes *Πρόναοι*, weil sie vor dem Eingange zum Tempel des Apollo Ismenios standen. Vgl. Herod. I 92. VIII 37—39. Statt *Προναία* sagte man schon im Alterthum, aber wohl noch nicht zur Zeit des Aeschines, in Folge einer mehr ethischen Auffassung der Göttin *Πρόνοια*. Vgl. Bursian I 171. Ueber *Ἀθηνᾷ Προναίᾳ* neben *τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Πυθίῳ* vgl. die Beispielsammlung bei Rehd. zu Lyc. § 137.

*ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ*, zur vollständigen Brachlegung, so dass es in keiner Weise und in keiner Form bebaut oder benutzt werden durfte. Das Verb heisst hier und § 109 *ἐργάζεσθαι*, § 113 *ἐπεργάζεσθαι*, § 119 *ἐξεργάζεσθαι*. Bei Lys. VII 24 u. 29 steht *ἐπεργάζεσθαι* für die Bebauung eines geweihten Bezirks fest, § 25 ist *ἐργαζομένου* zweifelhaft. Thuc. I 139, 2 hat *ἐπεργασία τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς*, ebenso bezeichnet Aristoteles Rhet. I 13 *ἐπεργάσασθαι (δημοσίαν)* als *vox propria*. Es ist nicht unmöglich, dass, wo der Begriff des Geweihten oder Verbotenen aus dem Zusammenhang klar war, statt *ἐπεργάζεσθαι* auch *ἐργάζεσθαι* oder *ἐξεργ.* gesagt werden konnte.

οἱ Ἀμφικτυόνες ἐψηφίσαντο Σόλωνος εἰπόντος [Ἀθηναίου] τὴν γνώμην ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς ἐναγεῖς κατὰ τὴν μαντείαν τοῦ θεοῦ· καὶ συναθροίσαντες δύναμιν πολλὴν 109 τῶν Ἀμφικτυόνων ἐξηνδραποδίσαντο τοὺς ἀνθρώπους καὶ τὸν λιμένα ἔχωσαν καὶ τὴν πόλιν κατέσκαψαν καὶ τὴν χώραν καθιέρωσαν κατὰ τὴν μαντείαν· καὶ ἐπὶ τούτοις ὅρκον ὤμοσαν ἰσχυρὸν μήτ' αὐτοὶ τὴν ἱερὰν γῆν ἐργάσεσθαι μήτ' ἄλλῳ ἐπιτρέψειν, ἀλλὰ βοηθήσειν τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ ἱερᾷ καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ καὶ φωνῇ καὶ πάσῃ δυνάμει. καὶ οὐκ ἀπέχρησεν αὐτοῖς τοῦτον τὸν ὅρκον 110 ὀμόσαι, ἀλλὰ καὶ προστροπὴν καὶ ἀρὰν ἰσχυρὰν ὑπὲρ τούτων ἐποιήσαντο. γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ, „εἴ τις τάδε" φησὶ „παραβαίνοι ἢ πόλις ἢ ἰδιώτης ἢ ἔθνος, ἐναγὴς" φησὶν „ἔστω τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τῆς Ἀρτέμιδος καὶ τῆς Λητοῦς καὶ Ἀθηνᾶς Προναίας." καὶ ἐπεύχεται 111 αὐτοῖς μήτε γῆν καρποὺς φέρειν μήτε γυναῖκας τίκτειν γονεῦσιν ἐοικότα ἀλλὰ τέρατα, μηδὲ βοσκήματα κατὰ

1. *Σόλωνος*, Plut. Sol. 11: *ἐθαυμάσθη δὲ καὶ διεβοήθη μᾶλλον ἐν τοῖς Ἕλλησιν εἰπὼν ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς, ὡς χρὴ βοηθεῖν καὶ μὴ περιορᾶν Κιρραίους ὑβρίζοντας εἰς τὸ μαντεῖον, ἀλλὰ προσαμύνειν ὑπὲρ τοῦ θεοῦ Δελφοῖς. πεισθέντες γὰρ ὑπ' ἐκείνου πρὸς τὸν πόλεμον ὥρμησαν οἱ Ἀμφικτυόνες, ὡς ἄλλοι τε μαρτυροῦσι καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τῇ τῶν Πυθιονικῶν ἀναγραφῇ Σόλωνι τὴν γνώμην ἀνατιθείς.* Eine solche Tradition darf kein Staat ungestraft verleugnen!

9. *καὶ χειρὶ – δυνάμει*: Dieselbe Formel § 120 u. II 116. Lyc. 127: *διομωμόκατε δ' ἐν τῷ ψηφίσματι κτενεῖν τὸν τὴν πατρίδα προδόντα καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ* = Andoc. I 97.

11. *προστροπή* = *supplicatio*, feierliche Verwünschung.

*ἰσχυράν*, Antiph. V 11: *δεῖ σε διομόσασθαι ὅρκον τὸν μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον, ἐξώλειαν αὑτῷ καὶ γένει καὶ οἰκίᾳ τῇ σῇ ἐπαρώμενον.*

12. *εἰ παραβαίνοι*, nicht *ἐὰν παραβαίνῃ*, weil man die Möglichkeit nicht annehmen will, dass es Menschen geben kann, welche sich einer solchen Frevelthat schuldig machen. Denn *εἰ particula logica est et quae simpliciter ad cogitationem referatur, ἐὰν autem ad experientiae significationem adhibetur.* G. Hermann. Vgl. Soph. O. R. 270. Die Wiederholung von *φησί* soll das wortgetreue Referat verbürgen. Vgl. Westm. zu Dem. IX 44.

15. *ἐπεύχεται*, sc. *ἡ ἀρά*. Mit dieser Schwur- und Verfluchungsformel (*κατ' ἐξωλείας*) ist zu vgl. Soph. Oed. Rex 263 sq., und die Folgen ibid. 25 sq. Liban. ep. 242: *εὔχομαι θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις γῇ τ' αὐτοῖς καρπὸν ὅτι πλεῖστον διδόναι καὶ ἄερα μένειν ἐν τοῖς μέτροις καὶ γυναῖκας τίκτειν ὅμοια τοῖς γονεῦσι, καὶ λόγων ὥσπερ νῦν τὴν πόλιν ἐρᾶν.*

φύσιν γονὰς ποιεῖσθαι, ἦτταν δὲ εἶναι πολέμου καὶ δικῶν καὶ ἀγορᾶς, καὶ ἐξώλεις εἶναι καὶ αὐτοὺς καὶ οἰκίας καὶ γένος ἐκείνων. „καὶ μήποτε“ φησὶν „ὁσίως θύσειαν τῷ Ἀπόλλωνι μηδὲ τῇ Ἀρτέμιδι μηδὲ τῇ Λητοῖ μηδ' Ἀθηνᾷ
112 Προναίᾳ, μηδὲ δέξαιντο αὐτοῖς τὰ ἱερά.“ ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀνάγνωθι τὴν τοῦ θεοῦ μαντείαν.

ΜΑΝΤΕΙΑ.

[Οὐ πρὶν τῆσδε πόληος ἐρείψετε πύργον ἑλόντες,
πρίν γε θεοῦ τεμένει κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης
κῦμα ποτικλύζῃ κελαδοῦν ἱεραῖσιν ἐπ' ἀκταῖς.]
ἀκούσατε τῆς ἀρᾶς.

ΑΡΑ.

Ἀναμνήσθητε τῶν ὅρκων οὓς ὑμῶν οἱ πρόγονοι μετὰ τῶν Ἀμφικτυόνων συνώμοσαν.

ΟΡΚΟΙ.

113 Ταύτης τῆς ἀρᾶς καὶ τῶν ὅρκων [καὶ τῆς μαντείας γενομένης] ἀναγεγραμμένων ἔτι καὶ νῦν, οἱ Λοκροὶ οἱ

2. *ἀγορᾶς*, der Berathungen in der Volksversammlung, *vox epica*. Auf allen Beschlüssen soll ein Fluch ruhen, cf. zu § 133.

*ἐξώλης* findet sich auch mit *προώλης*, Dem. XIX 172, und *πανώλης ἀπολοίμην* verbunden, Corp. Inscr. III p. 1120.

5. *αὐτοῖς*, cf. Schol. ad Hom. *B* 186 *δέξατό οἱ σκῆπτρον: ἀρχαϊκώτερον δέξατο αὐτῷ τὸ σκῆπτρον ἀντὶ τοῦ παρ' αὐτοῦ*, und Hom. *α* 121, *ο* 282, *π* 40. Eurip. Hec. 533: *δέξαι χοάς μοι τάσδε κηληθρίους*. Es war *δέξαι μοι* stehende Bittformel für den, welcher ein Opfer, Geschenk oder Gelübde darbrachte. Vgl. § 121, Krüg. II § 48, 4, 1. Verwandt ist *πρίασθαί τί τινι*, z. B. Aristoph. Ach. 812. 815. Pax 1261.

Das hier mitgetheilte Orakel ist aus Paus. X 37, 6 irrthümlich eingefügt; das ursprüngliche muss die Bestrafung der Kraualiden und Kirrhäer geboten, nicht einen Sieg verheissen haben.

14. *συνώμοσαν μετά τινος* statt des Dat. ist bei den Rednern nicht eben häufig. Damit nicht zu verwechseln sind Stellen, wo mit *μετά τινος* die *ἡγεμονία* eines Feldherrn bezeichnet wird, wie Thuc. VII 20, 2: *εἴρητο δ' αὐτῷ πρῶτον μετὰ τοῦ Χαρικλέους ἅμα περιπλέοντα ξυστρατεύεσθαι περὶ τὴν Λακωνικήν*. Oder sollten auch hier die *πρόγονοι* als *ἡγεμόνες τῶν Ἀμφικτυόνων* erscheinen?

17. *ἀναγεγραμμένων*, in Delphi und in den zum Amphiktyonenbund gehörigen Städten.

*οἱ Λοκροὶ*, Paus. X 38, 1: *ἡ δὲ γῆ ἡ Λοκρῶν τῶν καλουμένων Ὀζολῶν προσεχὴς τῇ Φωκίδι ἐστὶ κατὰ τὴν Κίρραν, — Δελφῶν δ' ἀπωτέρω σταδίοις εἴκοσί τε καὶ ἑκατόν ἐστιν Ἄμφισσα μεγίστη καὶ ὀνομαστοτάτη πόλις τῶν Λοκρῶν*.

Ἀμφισσῆς μᾶλλον δὲ οἱ προεστηκότες αὐτῶν, ἄνδρες παρανομώτατοι, ἐπειργάζοντο τὸ πεδίον καὶ τὸν λιμένα τὸν ἐξάγιστον καὶ ἐπάρατον πάλιν ἐτείχισαν καὶ συνῴκισαν καὶ τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον καὶ τῶν ἀφικνουμένων εἰς Δελφοὺς πυλαγόρων ἐνίους χρήμασι διέφθειραν, ὧν εἷς ἦν Δημοσθένης. χειροτονηθεὶς γὰρ 114
ὑφ' ὑμῶν πυλάγορος λαμβάνει δισχιλίας δραχμὰς παρὰ τῶν Ἀμφισσέων τοῦ μηδεμίαν μνείαν περὶ αὐτῶν ἐν τοῖς Ἀμφικτυόσι ποιεῖσθαι. διωμολογήθη δ' αὐτῷ καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ἀποσταλήσεσθαι Ἀθήναζε τοῦ ἐνιαυτοῦ ἑκάστου μνᾶς εἴκοσιν ἐκ τῶν ἐξαγίστων καὶ ἐπαράτων χρημάτων, ἐφ' ᾧτε βοηθήσειν τοῖς Ἀμφισσεῦσιν Ἀθήνησι κατὰ πάντα τρόπον· ὅθεν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον συμβέβηκεν αὐτῷ, ὅτου ἂν προσάψηται ἢ ἰδιώτου ἢ δυνάστου ἢ πόλεως [δημοκρατουμένης], τούτων ἑκάστους ἀνιάτοις συμφοραῖς περιβάλλειν. σκέψασθε δὴ τὸν δαίμονα καὶ 115

1. *οἱ προεστηκότες*, cf. § 129: *τοὺς μὲν ἐναγεῖς καὶ τῶν πεπραγμένων αἰτίους μετέστησαν, τοὺς δὲ δι' εὐσέβειαν φεύγοντας κατήγαγον.* Es waren also die Führer der Volkspartei, *οἱ προεστηκότες τοῦ δήμου*. Vielleicht ist in der *correctio* ein Seitenhieb auf Dem. und seine Partei zu finden, cf. § 129 fin.

4. *ἐξέλεγον*, Strabo 419: *τὸ πεδίον αὖθις κατεώργουν καὶ χείρους ἦσαν περὶ τοὺς ξένους τῶν πάλαι Κρισαίων.* Vgl. § 119. Die Anklage des Aesch. war also doch nicht, wie es scheint, aus der Luft gegriffen.

6. *ὧν*: Dem. war im Frühling 343 v. Chr. Pylagoros, wahrscheinlich zur Unterstützung des Hyperides in dem delischen Rechtsstreit um das von den Athenern behauptete Eigenthumsrecht an dem auf Delos befindlichen Apollotempel. Vgl. A. Schaefer II 350.

8. *τοῦ – ποιεῖσθαι*: Krüger 47, 22, 2. Der Genetiv drückt den Zweck, hier eigentlich den Preis aus, für welchen Dem. die genannte Summe erhält. Vergl. Nipperdey zu Tac. Ann. II 59: *Germanicus Aegyptum proficiscitur cognoscendae antiquitatis.* Im Griechischen wird dieser Genetiv des Inf. in der Regel nur mit *μή* verbunden gebraucht, bei Thukyd. unter eilf Stellen 9mal, cf. Classen Thuc. I 4. Rehd. Lyc. 142.

15. *πόλεως*, Republik, cf. § 158: *οὔτε πόλις οὔτ' ἰδιώτης οὐδεὶς πώποτε καλῶς ἀπήλλαξε Δημοσθένει συμβούλῳ χρησάμενος.* *ἀνιάτοις συμφοραῖς* = § 226: *ἀνηκέστοις συμφοραῖς.* Dieselbe Metapher gebraucht bereits Andoc. I 142, öfters Isokrates.

16. *δαίμονα*: Wo der Grieche die göttliche Macht wahrnimmt, ohne doch das Eingreifen einer bestimmten Gottheit zu erkennen, setzt er an Stelle des *θεὸς* den unbekannten Gott, d. h. den *δαίμων*. Als unbekannte und unerklärliche Macht ist der *δαίμων* verwandt der

*τὴν τύχην ὡς περιεγένετο τῆς τῶν Ἀμφισσέων ἀσεβείας. ἐπὶ γὰρ Θεοφράστου. ἄρχοντος ἱερομνήμονος ὄντος Διογνήτου Ἀναφλυστίου πυλαγόρους ὑμεῖς εἵλεσθε Μειδίαν τε ἐκεῖνον τὸν Ἀναγυράσιον, ὃν ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκα ζῆν, καὶ Θρασυκλέα τὸν ἐξ Οἴου καὶ τρίτον δὴ μετὰ τούτων ἐμέ. συνέβη δ' ἡμῖν ἀρτίως μὲν εἰς Δελφοὺς ἀφῖχθαι, παραχρῆμα δὲ τὸν ἱερομνήμονα πυρέττειν· τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο συνεπεπτώκει καὶ τῷ Μειδίᾳ. οἱ δ'* 116 *ἄλλοι συνεκάθηντο Ἀμφικτυόνες. ἐξήγγελτο δ' ἡμῖν παρὰ τῶν βουλομένων εὔνοιαν ἐνδείκνυσθαι τῇ πόλει, ὅτι οἱ Ἀμφισσῆς ὑποπεπτωκότες τότε καὶ δεινῶς θεραπεύοντες τοὺς Θηβαίους εἰσέφερον δόγμα κατὰ τῆς ὑμετέρας*

*τύχη*, der Gelegenheit, welche der *δαίμων* benutzt, cf. Soph. O.R. 1258. 1300. 1311. 1328.

1. *περιεγένετο*: Die *ἀσέβεια*, der Ungehorsam gegen Gott, ist gewissermassen ein Angriff auf die Heiligkeit und Macht Gottes.

2. *Θεοφράστου ἄρχοντος*: 339 v. Chr. Die folgende Verhandlung scheint der Frühlingsversammlung der Amphiktyonen 339 anzugehören.

*ἱερομνήμονος*: Der Hieromnemon wurde zu Athen durch das Loos jährlich, zugleich mit den 9 Archonten bestimmt (Ar. Nub. 623); ihm wurden durch Volkswahl (Dem. XVIII 149) drei Pylagoren beigegeben, um eventuell durch ihren Rath die Interessen des Volks zu wahren, wenn der Hieromnemon dazu nicht im Stande war. Im Synedrion der Amphiktyonen konnten die Pylagoren jeder Zeit erscheinen und als Redner auftreten, das Recht der Abstimmung und Beschlussfassung übten aber nur die Hieromnemonen aus. Selbst eine Vertretung derselben durch einen Pylagoren war, wenigstens für die Beschlussfassung nicht gestattet. Daher treten die Pylagoren nach Beendigung der Debatte ab.

6. *μὲν – δὲ*: Parataxis für: Eben waren wir angekommen, als sofort u. s. w. Krüger 59, 2.

8. *οἱ δ' ἄλλοι*: Ob unter diesen auch Thrasykles? Der folgende Gegensatz macht diese Annahme nicht wahrscheinlich. Dazu kommt, dass das Synedrion der Amphiktyonen nur von den Hieromnemonen gebildet wurde.

10. *τῶν βουλομένων*: Welcher Partei gehörten diese an? Waren es Thessaler oder gar Makedoner? Dass auch diese vertreten waren, lehrt Dem. XVIII 148.

11. *οἱ Ἀμφισσεῖς*, nicht der Hieromnemon und die Pylagoren, sondern die Gemeinde, der Staat.

*θεραπεύοντες* neben *ὑποπεπτωκότες* wie *ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπεύειν* Dem. XXIII 8. Denn *ὑποπεπτωκέναι* bedeutet nur die Unterwürfigkeit, noch nicht die eigentliche Kriecherei, welche gern schön thut (*θεραπεύει*).

12. *δόγμα*, stellten also einen förmlichen Antrag, so dass eine Verzögerung der Abwehr nicht mehr gestattet war. Die Amphissenser handeln im Interesse Thebens. Jedenfalls war es nicht die demokratische, sondern die aristokratische Partei dieser Stadt, welche eine Bestrafung Athens wünschte.

πόλεως, πεντήκοντα ταλάντοις ζημιῶσαι τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, ὅτι χρυσᾶς ἀσπίδας ἀνέθηκεν πρὸς τὸν καινὸν νεὼν πρὶν ἐξαράσασθαι καὶ ἐπέγραψεν τὸ προσῆκον ἐπίγραμμα „Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων ὅτε τἀναντία τοῖς Ἕλλησιν ἐμάχοντο.“ μεταπεμψάμενος δ' ἐμὲ ὁ ἱερομνήμων ἠξίου εἰσελθεῖν εἰς τὸ συνέδριον καὶ εἰπεῖν τι πρὸς τοὺς Ἀμφικτύονας ὑπὲρ τῆς πόλεως, καὶ αὐτὸν οὕτω προῃρημένον. ἀρχομένου δέ μου λέγειν καὶ 117
προθυμότερόν πως εἰσεληλυθότος εἰς τὸ συνέδριον τῶν ἄλλων πυλαγόρων μεθεστηκότων, ἀναβοήσας τις τῶν Ἀμφισσέων, ἄνθρωπος ἀσελγέστατος καὶ ὡς ἐμοὶ ἐφαίνετο οὐδεμιᾶς παιδείας μετεσχηκώς, ἴσως δὲ καὶ δαιμονίου

Warum aber in diesem Augenblick? Bezweckte man etwa einen amphiktyonischen Krieg mit Athen, natürlich mit Philipp an der Spitze? Vielleicht war es nur die Absicht Philipps, Athen mit völliger Isolirung zu bedrohen.

2. *πρὸς*, cf. Soph. Aias 108: *δεθεὶς πρὸς κίον' ἐρκείου στέγης* = 240: *ἄνω κίονι δήσας*. Das Weihgeschenk hing wahrscheinlich im Pronaos an der Tempelwand. Der Apollotempel zu Delphi war 548 v. Chr. abgebrannt, dann aber von den Alkmäoniden viel glänzender wieder aufgebaut worden. Zur Zeit der Perserkriege war er jedoch noch nicht ganz vollendet oder doch noch nicht geweiht (*ἐξαράσασθαι*), cf. Herod. V 62.

3. *προσῆκον*, im Sinne der Athener, während das amphiktyonische Recht die Aufstellung dauernder Siegeszeichen von Griechen über Griechen verbot, cf. Cic. Inv. II 69.

5. *τἀναντία μάχεσθαι* auf der entgegengesetzten Seite kämpfen, ist nicht = *ἐναντία τινὶ πολεμεῖν* (Thuc. I 29. III 55, 3), einem im Kampfe gegenüberstehen. Thuc. VI 79, 3: *οὐ γὰρ ἦν ἡμεῖς ξυστῶμεν πάντες, δεινή ἐστιν, ἀλλ' ἢν τἀναντία διαστῶμεν* = wenn wir in die (vorhandenen) entgegengesetzten Lager auseinander treten. Vgl. II 136: *Λακεδαιμόνιοι μεθ' ὑμῶν τἀναντία Θηβαίοις ἐπρέσβευον*.

7. *καὶ – προῃρημένον*, denn dazu war er als Pylagore befugt.

8. *ἀρχομένου δέ μου λέγειν* ist in seinem Verhältniss zu *εἰσεληλυθότος εἰς τὸ συνέδριον* noch nicht erklärt. Wahrscheinlich ist es, dass in *ἀρχομένου* ein sacraler Ausdruck verborgen ist, etwa *ἐναρχομένου δέ μου*. Denn es ist wohl anzunehmen, dass der Theilnahme am Synedrion eine Opferhandlung vorausging. Dann müsste *λέγειν* als Interpolation gestrichen werden. Allein wie soll man sich dann das Verhältniss des Partic. Praes. zu dem Partic. Perf. denken? Das Auftreten des Amphissensers — der Gegensatz *τῶν ἄλλων* bezieht sich nur auf A.'s Eintreten, so dass es also der Hieromnemon der Lokrer gewesen sein kann — leugnet Dem. XVIII 150, seine Worte beweisen aber nur, dass noch keine förmliche Klage gegen Athen eingebracht war (*δόγμα εἰσφέρειν*), wie man erwartet hatte, cf. § 116.

12. *παιδείας*, welche Rücksicht und Mässigung (*σωφροσύνη*) bezweckt; ihr Mangel ist also ein sittliches Gebrechen. War aber

τινὸς ἐξαμαρτάνειν προαγομένου, „ἀρχὴν δέ γε“ ἔφη „ὦ ἄνδρες Ἕλληνες, εἰ ἐσωφρονεῖτε οὐδ' ἂν ὠνομάζετε τοὔνομα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ἐν ταῖσδε ταῖς ἡμέραις,
118 ἀλλ' ὡς ἐναγεῖς ἐξείργετ' ἄν [ἐκ] τοῦ ἱεροῦ.“ ἅμα δὲ ἐμέμνητο τῆς τῶν Φωκέων συμμαχίας ἣν ὁ Κρωβύλος ἐκεῖνος ἔγραψε, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ δυσχερῆ κατὰ τῆς πόλεως διεξῄει, ἃ ἐγὼ οὔτε τότ' ἐκαρτέρουν ἀκούων οὔτε νῦν ἡδέως μέμνημαι αὐτῶν. ἀκούσας δὲ οὕτω παρωξύνθην, ὡς οὐδεπώποτ' ἐν τῷ ἐμαυτοῦ βίῳ. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους λόγους ὑπερβήσομαι· ἐπῄει δ' οὖν μοι μνη-

die *παιδεία* vorhanden, so ist sie vielleicht durch die *θεοβλάβεια* paralysirt worden. Denn um die Sünde zu strafen, führt die Gottheit den Menschen oft durch Bethörung auf den Weg des Irrthums und des Verderbens, cf. Lyc. 92: *οἱ γὰρ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσιν.* Vgl. Nägelsb. Nachh. Theol. 333.

1. *ἀρχήν*: von vornherein, überhaupt, nur mit einer Negation und am Anfang des Satzes, cf. Krüger 46, 3, 2.

4. *ἐξείργετ' ἄν*: Die mit der Präp. *ἐκ* zusammengesetzten Verba verbindet A., wenn er sie im übertragenen Sinn gebraucht, nur mit dem Gen. ohne *ἐκ*, cf. II 85 *τῆς συμμαχίας* und III 74 *τῶν ὅρκων ἐκκλῆσαι τινά*, II 4, 39 *ἐξίστασθαι ἑαυτοῦ*, II 34 *ἐκπίπτειν (ἐκ) τοῦ λόγου*; dagegen *ἐξελθεῖν ἐκ τοῦ δικαστηρίου* I 179. III 10 u. 233, III 258 *ἐξαιρεῖσθαι ἐκ τῶν χειρῶν*, 140 *ἐξελαύνειν ἐκ τῆς χώρας* (= II 29), 258 *ἐκκηρύττειν ἐκ τῆς πόλεως*. Unten § 122 findet sich *εἴρξεταί τοῦ ἱεροῦ* ohne Variante. Im natürlichen Sinne steht *ἐξείργων ἐκ τοῦ θεάτρου* Dem. XXI 178. Nur I 32 u. 46 findet sich *ἀπὸ τοῦ βήματος ἐξείργειν*, so dass jedoch an ersterer Stelle in den besseren Hdschr. *ἀπό* fehlt.

Das Bündniss Athens mit den Phokern während des heiligen Krieges bezeugt auch Dem. XIX 62. Der Antragsteller war Hegesippos, welcher wegen seiner wohlgepflegten Haartour von seinen Gegnern den Spitznamen Krobylos (*κρωβύλος*) erhalten hatte, cf. Schol. ad I 64. A. Schaefer II 310. In das athenische Synedrion aber waren die Phoker nicht aufgenommen worden. Vgl. A. Schaefer I 452. Die Schol. ad I 71 bemerken über Heges.: *ἐκωμῳδήθη ὡς αἰσχρὸς τὴν ὄψιν καὶ περὶ τὰ Φωκικὰ ἡμαρτηκώς.*

8. *μέμνημαι*: Mit dieser Formel rechtfertigt der Redner das schnelle Hinwegeilen über das Nebensächliche und erregt doch zugleich die Indignation der Zuhörer (*ἀποσιώπησις*). Der Redner rechtfertigt sich im folgenden, weshalb er sich nicht begnügt habe, die Anschuldigung der Lokrer zurückzuweisen, sondern aggressiv gegen sie vorgegangen sei. Denn die politischen Gegner hatten dieses Vorgehen des A. vielfach verdächtigt. — Ueber den Uebergang aus dem relativen Satz zum demonstrativen (*αὐτῶν*) Hauptsatz cf. Krüger § 59, 2, 6.

10. *ἐπῄει δ' οὖν*: Weil der Redner sich lebhaft in die vergangene Situation zurückversetzt, gebraucht er *ἐπῄει* und nicht *ἐπῆλθε*. Die Wichtigkeit der folgenden Erzählung deutet die Uebergangsform an nicht etwa von *μὲν* zu *δέ*, sondern

σθῆναι τῆς τῶν Ἀμφισσέων παρανοίας, καὶ αὐτόθεν ἐστηκὼς ἐδείκνυον τοῖς Ἀμφικτυόσιν· ὑπόκειται γὰρ τὸ Κιρραῖον πεδίον τῷ ἱερῷ καὶ ἔστιν εὐσύνοπτον. „ὁρᾶτ'", 119
ἔφην ἐγώ, „ὦ ἄνδρες Ἀμφικτυόνες, ἐξειργασμένον τουτὶ
5 τὸ πεδίον ὑπὸ τῶν Ἀμφισσέων καὶ κεραμεῖα ἐνῳκοδομημένα καὶ αὔλια· ὁρᾶτε τοῖς ὀφθαλμοῖς τὸν ἐξάγιστον καὶ ἐπάρατον λιμένα τετειχισμένον· ἴστε τούτους αὐτοί, καὶ οὐδὲν ἑτέρων δεῖσθε μαρτύρων, τέλη πεπρακότας καὶ χρήματα λαμβάνοντας ἐκ τοῦ ἱεροῦ λιμένος." ἅμα
10 δὲ ἀναγιγνώσκειν ἐκέλευον αὐτοῖς τὴν μαντείαν τοῦ θεοῦ τὸν ὅρκον τῶν προγόνων τὴν ἀρὰν τὴν γενομένην, καὶ διωριζόμην ὅτι „ἐγὼ μὲν ὑπὲρ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων 120
καὶ τοῦ σώματος καὶ τῶν τέκνων καὶ οἰκίας τῆς ἐμαυτοῦ βοηθῶ κατὰ τὸν ὅρκον καὶ τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ
15 ἱερᾷ καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ καὶ φωνῇ καὶ πᾶσιν οἷς δύναμαι, καὶ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς ἀφοσιῶ· ὑμεῖς δ' ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἤδη βουλεύεσθε.

zu δ' οὖν, cf. Dem. XXII 13. XVIII 213, Isocr. XIV 40. Bäumlein Part. 190 sq. Krüg. 69, 52, 3.

1. *παρανοίας*, sittlich = *ἀσεβείας*, welche eine Wirkung der *θεοβλάβεια* ist.

*αὐτόθεν ἑστηκώς*, unmittelbar von der Stelle aus, wo ich stand, cf. Hom. *T* 77: *τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμ. αὐτόθεν ἐξ ἕδρης, οὐδ' ἐν μέσσοισιν ἀνastάς*, weil er verwundet war.

6. *αὔλια*: *αἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς οἰκήσεις* Steph. Byz.

*τοῖς ὀφθαλμοῖς*, wie Cic. Cat. III 18: *ita praesentes* (die Götter) *his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus.* In Verbindung mit der *repetitio* dient der Zusatz *τοῖς ὀφθαλμοῖς* der Erregung der Leidenschaft, cf. § 121. Was aber das Furchtbare gehässig macht, kann das Traurige mitleidig machen, daher II 148: *ἦ (ἦ ἐμὴ μήτηρ) νῦν ἐμοὶ πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται φοβουμένη περὶ τῆς ἐμῆς σωτηρίας καὶ διηπορημένη.* Es dient also der Zusatz überhaupt der *ὑποτύπωσις*.

12. *διωριζόμην*, erklärte bestimmt, betheuerte, cf. Dem. XVIII 40: *ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ ἐπιστολῇ κτλ.* Vgl. I 95: *εἰ δέ τις ἀγνοεῖ ταῦθ' ὅπως ἔχει, ἐγὼ σαφέστερον αὐτὰ πειράσομαι διορίσαι τῷ λόγῳ.*

15. *οἷς δύναμαι*, nicht *οἷς ἂν δύνωμαι*, da der Redner weder von einer zukünftigen noch von einer generellen, sich wiederholenden Handlung spricht: er führt das *βοηθεῖν* aus, so weit er es im Augenblick wirklich vermag.

17. *ἀφοσιῶ*, erkläre frei von aller Mitschuld, eig. *religione libero.* Hesych. erklärt das Wort durch *καθαίρειν*. Bei Herod. I 199 u. IV 154 *ἀφοσιοῦσθαι θεῷ* und *τὴν ἐξόρκωσιν* = sich einer heiligen Pflicht gegen Imd. und in Bezug auf etwas entledigen.

*ἐνῆρκται μὲν τὰ κανᾶ, παρέστηκε δὲ τὰ θύματα, μέλλετε*
121 *δ' αἰτεῖν τοὺς θεοὺς τἀγαθὰ καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ. σκοπεῖτε ποίᾳ φωνῇ ποίᾳ ψυχῇ ποίοις ὄμμασι τίνα τόλμαν κτησάμενοι τὰς ἱκετείας ποιήσεσθε παρόντες ἀτιμωρήτους τοὺς ἐναγεῖς καὶ ταῖς ἀραῖς ἐνόχους. οὐ γὰρ δι' αἰνιγμῶν ἀλλ' ἐναργῶς γέγραπται ἐν τῇ ἀρᾷ κατά τε τῶν ἀσεβησάντων ἃ χρὴ παθεῖν αὐτοὺς καὶ κατὰ τῶν ἐπιτρεψάντων, καὶ τὸ τελευταῖον [ἐν τῇ ἀρᾷ γέγραπται]· μηδ' ὁσίως, φησί, θύσειαν οἱ μὴ τιμωροῦντες τῷ Ἀπόλλωνι μηδὲ τῇ Ἀρτέμιδι μηδὲ τῇ Λητοῖ μηδ' Ἀθηνᾷ*
122 *Προναίᾳ, μηδὲ δέξαιντο αὐτοῖς τὰ ἱερά." τοιαῦτα καὶ πρὸς τούτοις ἕτερα πολλὰ διεξελθόντος ἐμοῦ, ἐπειδή ποτε ἀπηλλάγην καὶ μετέστην ἐκ τοῦ συνεδρίου, κραυγὴ πολλὴ καὶ θόρυβος ἦν τῶν Ἀμφικτυόνων, καὶ ὁ λόγος ἦν οὐκέτι περὶ τῶν ἀσπίδων ἃς ἡμεῖς ἀνέθεμεν, ἀλλ' ἤδη περὶ τῆς τῶν Ἀμφισσέων τιμωρίας. ἤδη δὲ πόρρω τῆς ἡμέρας οὔσης προελθὼν ὁ κῆρυξ ἀνεῖπε, Δελφῶν ὅσοι ἐπὶ δίετες ἤβῶσι, καὶ δούλους καὶ ἐλευθέρους, ἥκειν εἰς αὔριον ἔχοντας ἅμας καὶ δικέλλας πρὸς τὸ Θυτεῖον*

*ἤδη* wie *iam* = sofort.

1. *ἐνῆρκται*: sind zur Vornahme des Opfers vorbereitet, d. h. mit der heiligen Opfergerste (*οὐλόχυται*) gefüllt. Eur. Iph. A. 955: *πικροὺς δὲ προχύτας χέρνιβάς τ' ἐνάρξεται Κάλχας ὁ μάντις*, ibid. 1470: *κανᾶ δ' ἐναρχέσθω τις, αἰθέσθω δὲ πῦρ προχύταις καθαρσίοισι, καὶ πατὴρ ἐμὸς ἐνδεξιούσθω βωμόν.* El. 1141: *κανοῦν δ' ἐνῆρκται καὶ τεθηγμένη σφαγίς.*

4. *κτησάμενοι*, denn von Natur kann ein Mensch eine solche *τόλμα* nicht besitzen. Aehnlich § 130 *ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι*, cf. § 133 u. 45. Das Schuldbewusstsein macht dem Menschen, so lange die Sünde nicht gesühnt ist, jede religiöse Handlung unmöglich. Richter, welche den Frevler nicht bestrafen, ziehen sich göttliche Strafe, *ἀλιτηρίων δυσμένειαν*, zu. Nägelsb. Nachh. Theol. VI 11.

5. *δι' αἰνιγμῶν*, formelhaft, sonst *αἴνιγμα*, cf. Ar. Ran. 61: *οὐκ ἔχω φράσαι, ὅμως γε μέντοι σοι δι' αἰνιγμῶν ἐρῶ.*

13. *μετέστην*: Der Pylagore tritt nach Beendigung seiner Rede ab, die Entscheidung kommt den Hieromnemonen zu, cf. § 117.

17. *οὔσης*: Der gewöhnliche Sprachgebrauch ist *πόρρω τῆς ἡμέρας*, sc. *ἐστίν*, nicht *πόρρω ἡ ἡμέρα ἐστίν*. Vielleicht ist *οὔσης* Interpolation. Plat. Prot. 310c: *ἔπειτά μοι λίαν πόρρω ἔδοξε τῶν νυκτῶν εἶναι*, Symp. 217d: *διελεγόμην πόρρω τῶν νυκτῶν*, noch weit in die Nacht hinein.

18. *ἐπὶ δίετες*, bis zu 2 Jahren das Ephebenalter (18 Jahre) erreichen, also = *ὅσοι ἐκκαίδεκα ἐτῶν εἰσιν*, wie Didymos erklärt.

19. *Θυτεῖον*, vielleicht ein Local, wo die Amphiktyonen gemeinsame Opfer darbrachten, an dem Wege,

ἐκεῖ καλούμενον· καὶ πάλιν ὁ αὐτὸς κῆρυξ ἀναγορεύει τοὺς ἱερομνήμονας καὶ τοὺς πυλαγόρους ἅπαντας ἥκειν εἰς τὸν αὐτὸν τόπον βοηθήσοντας τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ ἱερᾷ· „ἥτις δ' ἂν μὴ παρῇ πόλις, εἴρξεται τοῦ ἱεροῦ καὶ ἐναγὴς ἔσται καὶ τῇ ἀρᾷ ἔνοχος.“ τῇ δὲ ὑστεραίᾳ 123
ἥκομεν ἔωθεν εἰς τὸν προειρημένον τόπον καὶ κατέβημεν εἰς τὸ Κιρραῖον πεδίον, καὶ τὸν λιμένα κατασκάψαντες καὶ τὰς οἰκίας ἐμπρήσαντες ἀνεχωροῦμεν. καὶ ταῦτα ἡμῶν πραττόντων οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς, ἑξήκοντα στάδια ἄπωθεν οἰκοῦντες [Δελφῶν], ἦκον ἐφ' ἡμᾶς μεθ' ὅπλων πανδημεί· καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἂν ἀπολέσθαι. τῇ δὲ ἐπιούσῃ 124
ἡμέρᾳ Κόττυφος ὁ τὰς γνώμας ἐπιψηφίζων ἐκκλησίαν ἐποίει τῶν Ἀμφικτυόνων· [ἐκκλησίαν γὰρ ὀνομάζουσιν, ὅταν μὴ μόνον τοὺς πυλαγόρους καὶ τοὺς ἱερομνήμονας συγκαλέσωσιν, ἀλλὰ καὶ τοὺς συνθύοντας καὶ τοὺς χρωμένους τῷ θεῷ]. ἐνταῦθα δὴ πολλαὶ μὲν τῶν Ἀμφισσέων κατηγορίαι, πολὺς δ' ἔπαινος κατὰ τῆς ἡμετέρας

der nach Kirrha führte, gelegen. Vgl. Bursian Geogr. I 179.

12. *ἐκινδυνεύσαμεν ἄν*, cf. Dem. XVIII 151: *περιόντων τοίνυν τὴν χώραν τῶν Ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου* (Aesch.) *προσπεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς δὲ καὶ συνήρπασαν τῶν ἱερομνημόνων.* Warum wurde dieser Angriff nicht verhütet? Warum erwähnt ihn Dem. mit Schadenfreude? Ohne dieses Ereigniss verlief die Sache wahrscheinlich ganz ruhig.

13. *ὁ ἐπιψηφίζων*, der Vorsitzende im Rathe der Amphiktyonen; denn die Thessaler hatten stets die leitende Stelle im Amphiktyonenrath und in der Verwaltung des Tempelschatzes. Die Phoker hatten ihnen diese Hegemonie auf kurze Zeit entzogen, Philipp aber gab sie ihnen nach Beendigung des heiligen Krieges wieder zurück. Vgl. § 128 und Westermann Dem. V 23.

14. *ἐκκλησίαν*: Wahrscheinlich hatten nur die aus den Bundesstaaten Anwesenden, vor allen die Theoren, an der Volksversammlung Antheil. Es scheint, als ob diese Versammlung wie etwa die *ἁλία* zu Sparta nur die Beschlüsse des Synedrions entgegennahm und ihren Beifall oder das Gegentheil durch Abstimmung (*ψηφ.*) kund gab, wobei indess Reden so wenig wie zu Sparta ausgeschlossen waren. Die im Texte überlieferte Erklärung der *ἐκκλησία* ist zu allgemein, und verräth ihre Unächtheit schon durch die Stellung von *τοὺς ἱερομν.* nach *πυλαγ.*, sowie überhaupt durch die Verbindung von Pylagoren und Hieromnemonen zu einer Gruppe.

18. *κατά* c. gen. bez. die Beziehung im Allgemeinen, cf. Plat. Phaed. 81a: *ὥσπερ λέγεται κατὰ τῶν μεμνημένων*, 70d: *μὴ τοίνυν*

πόλεως· τέλος δὲ [παντὸς τοῦ λόγου] ψηφίζονται ἥκειν τοὺς ἱερομνήμονας πρὸ τῆς ἐπιούσης πυλαίας ἐν ᾧτινι χρόνῳ εἰς Πύλας, ἔχοντας δόγμα καθ' ὅ τι δίκην δώσουσιν οἱ Ἀμφισσεῖς ὑπὲρ ὧν εἰς τὸν θεὸν καὶ τὴν γῆν τὴν ἱερὰν καὶ τοὺς Ἀμφικτύονας ἐξήμαρτον. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, ἀναγνώσεται ὑμῖν [ὁ γραμματεὺς] τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τοῦ δόγματος τούτου ἀποδοθέντος ὑφ' ἡμῶν ἐν τῇ βουλῇ καὶ πάλιν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, καὶ τὰς πράξεις ἡμῶν ἀποδεξαμένου τοῦ δήμου καὶ τῆς πόλεως ἁπάσης προαιρουμένης εὐσεβεῖν, καὶ Δημοσθένους ὑπὲρ τοῦ μεσεγγυήματος τοῦ ἐξ Ἀμφίσσης ἀντιλέγοντος καὶ ἐμοῦ φανερῶς ἐναντίον ὑμῶν ἐξελέγχοντος, ἐπειδὴ ἐκ τοῦ φανεροῦ τὴν πόλιν ἄνθρωπος οὐκ ἐδύνατο σφῆλαι, εἰσελθὼν εἰς τὸ βουλευτήριον, μεταστησάμενος τοὺς ἰδιώτας ἐκφέρεται

κατ' ἀνθρώπων σκόπει μόνων τοῦτο, Phaedr. 260 b: συντιθεὶς λόγον ἔπαινον κατὰ τοῦ ὄνου.

1. τέλος δέ, cf. 72. Der Zusatz eines Genetivs ist ungewöhnlich, doch findet sich II 46 τέλος δὲ πάντων und II 107 πέρας δὲ τοῦ πράγματος.

ψηφίζονται, die Theilnehmer der ἐκκλησία.

3. ἔχοντας δόγμα: Die Hieromnemonen hatten bereits einen Beschluss gefasst, sollten aber diesen zuerst ihren Gemeinden vorlegen und dann mit dem Beschluss wieder in der ausserordentlichen Versammlung erscheinen, cf. § 125.

9. ἀποδοθέντος: Der Beschluss war schriftlich abgefasst, brauchte also von den Gesandten den Behörden nur übermittelt zu werden, cf. II 45: πρὸς τὴν βουλὴν ἐπὶ κεφαλαίων τὴν πρεσβείαν ἀπηγγείλαμεν καὶ τὴν ἐπιστολὴν ἀπέδομεν τὴν παρὰ Φιλίππου. Da das δόγμα nicht direct an den Rath gerichtet ist, so ist ἐν τῇ βουλῇ neben ἀποδοθέντος möglich. Als Dativ ist ὑμῖν oder τῷ δήμῳ zu denken.

11. τοῦ δήμου, also nicht τῆς βουλῆς? Deshalb setzt der Redner τῆς πόλεως ἁπάσης, die ganze Gemeinde in ihren politischen Factoren, hinzu, um den Widerspruch der βουλή zu verdecken.

12. εὐσεβεῖν, der religiösen Verpflichtung nachkommen.

ὑπὲρ τοῦ μεσεγγυήματος, wegen seiner Geldverbindlichkeit. Schol.: ἕνεκεν τῶν χρημάτων ὧν ὑπέσχοντο αὐτῷ παρασχεῖν, ἐὰν σώσῃ αὐτοὺς δι' Ἀθηναίων. Das versprochene Geld ist gewissermassen ein deponirtes Unterpfand.

14. ἐξελέγχοντος, der Bestechlichkeit.

16. μεταστησάμενος steht nicht parallel mit εἰσελθών: er kam in den Rath und brachte mit Hülfe einer geheimen Sitzung, die er veranlasste, einen Rathsbeschluss zum Vorschein u. s. w. Den Verhandlungen des Raths hörten auch nicht senatorische Bürger (ἰδιῶται) zu,

προβούλευμα, προσλαβὼν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπειρίαν· 126
τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διεπράξατο ἐπιψηφισθῆναι καὶ γενέσθαι δήμου ψήφισμα, ἀπεληλυθότος ἐμοῦ, οὐ γὰρ ἄν ποτε ἐπέτρεψα, καὶ τῶν πλείστων δὴ ἀφειμένων· οὗ τὸ κεφάλαιόν ἐστι „τὸν ἱερομνήμονα" φησὶ „τὸν Ἀθηναίων καὶ τοὺς πυλαγόρους τοὺς ἀεὶ πυλαγοροῦντας πορεύεσθαι εἰς Πύλας καὶ εἰς Δελφοὺς ἐν τοῖς τεταγμένοις χρόνοις ὑπὸ τῶν προγόνων," εὐπρεπῶς γε τῷ ὀνόματι ἀλλὰ τῷ ἔργῳ αἰσχρῶς· κωλύει γὰρ εἰς τὸν σύλλογον τὸν ἐν Πύλαις ἁπαντᾶν, ὃς ἐξ ἀνάγκης πρὸ τοῦ καθήκοντος ἔμελλε χρόνου γίγνεσθαι. καὶ πάλιν ἐν τῷ 127
αὐτῷ ψηφίσματι πολὺ καὶ σαφέστερον καὶ πικρότερον πρόσταγμα γράφει „τὸν ἱερομνήμονα" φησὶ „τὸν Ἀθηναίων καὶ τοὺς πυλαγόρους τοὺς ἀεὶ πυλαγοροῦντας μὴ μετέχειν τοῖς ἐκεῖσε συλλεγομένοις μήτε λόγου μήτε ἔρ-

von den Buleuten durch Schranken getrennt; es konnte aber unter Umständen der Antrag gestellt werden, die Sitzung zu einer geheimen zu erklären, d. h. das Publikum abtreten zu lassen (*μεταστήσασθαί τινα*).

1. *ἀπειρίαν*, Schol.: *πείσας τινὰ εὐήθη βουλευτὴν γράψαι τὸ ψήφισμα* (= *προβούλευμα*). Die Controle des *γραμματεύς* war nothwendig zur Gültigkeit des Documents.

*προσλαβών*, cf. Dem. II 7: *τὴν ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν [ἐξαπατῶν καὶ] προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη.*

2. *τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο*, sc. *προβούλευμα.*

5. *ἀφειμένων*, entlassen waren. So lange Vorsitzende in Function waren (*διεπράξατο ἐπιψηφισθῆναι*), konnte die Versammlung nicht entlassen sein; es war aber möglich, dass sich bereits viele Bürger entfernt hatten. Mit Absicht wählt aber der Redner den falschen Ausdruck *ἀφειμένων* für *ἀπελθόντων*, um das ganze Verfahren als ungesetzlich erscheinen zu lassen. Unbequeme Volksbeschlüsse als Folge einer Ueberrumpelung darzustellen ist ein sehr gewöhnliches rhetorisches Mittel, wie z. B. Dem. XVIII 149: *οὐδενὸς δὲ προειδότος τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος προβληθεὶς πυλάγορος οὗτος καὶ τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων αὐτὸν ἀνερρήθη*, oder XXIV 47.

6. *τοὺς ἀεὶ*: Die *πυλάγοροι* wurden durch *χειροτονία* und zwar höchst wahrscheinlich für jede *πυλαία* besonders erwählt, cf. Dem. XVIII 149.

8. *τεταγμένοις χρόνοις*: *ἀφικνούμενοι οἱ Ἕλληνες ἅπαντες δὶς τοῦ ἐνιαυτοῦ εἰς τὴν Πυλαίαν* Hyp. Epit. 8 p. 57 (B), und zwar im Frühling und Herbst. Der Zusatz *ὑπὸ τῶν προγόνων* scheint unächt zu sein.

10. *ἐξ ἀνάγκης*, damit eventuell noch im J. 339 der Feldzug gegen Amphissa ins Werk gesetzt werden konnte. Die Herbstversammlung wäre zu spät dazu gewesen.

15. *μετέχειν* mit Dat. = *κοινω-*

γου μήτε δόγματος μήτε πράξεως μηδεμιᾶς.“ τὸ δὲ μὴ μετέχειν τί ἐστι; πότερα τἀληθὲς εἶπω ἢ τὸ ἥδιστον ἀκοῦσαι; τὸ ἀληθὲς ἐρῶ· τὸ γὰρ ἀεὶ πρὸς ἡδονὴν λέγειν οὕτωσὶ τὴν πόλιν διατέθεικεν. οὐκ ἐᾷ μεμνῆσθαι τῶν ὅρκων οὓς ἡμῶν οἱ πρόγονοι ὤμοσαν, οὐδὲ τῆς ἀρᾶς οὐδὲ τῆς τοῦ θεοῦ μαντείας.

128 Ἡμεῖς μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατεμείναμεν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα, οἱ δ' ἄλλοι Ἀμφικτυόνες συνελέγησαν εἰς Πύλας πλὴν μιᾶς πόλεως, ἧς ἐγὼ οὔτ' ἂν τοὔνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὖθις μηδενὶ τῶν Ἑλλήνων. καὶ συνελθόντες ἐψηφίσαντο ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσέας, καὶ στρατηγὸν εἵλοντο Κόττυφον τὸν Φαρσάλιον τὸν τότε τὰς γνώμας ἐπιψηφίζοντα, οὐκ ἐπιδημοῦντος ἐν Μακεδονίᾳ Φιλίππου, [ἀλλ'] οὐδ' ἐν τῇ Ἑλλάδι παρόντος, ἀλλ' ἐν Σκύθαις οὕτω μακρὰν ἀπόντος· ὃν αὐτίκα μάλα τολμήσει λέγειν Δημο-
129 σθένης ὡς ἐγὼ ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας ἐπήγαγον. καὶ παρελ-

νεῖν, wie *συμμετέχειν* (Eur. Bacch. 63: *ἐγὼ δὲ Βάκχαις εἰς Κιθαιρῶνος πτυχὰς ἐλθών, ἵν' εἰσί, συμμετασχησω χορῶν*) ist wie es scheint ein Solöcismus.

3. *πρὸς ἡδονὴν* oder *πρὸς χάριν λέγειν* ist die bekannte Klage der Redner und Historiker; Volksmänner und Volksschriftsteller haben zu keiner Zeit jenes Kunstmittel entbehren können. Dabei ist folgendes Blendwerk zu beachten, welches [Aesch.] Ep. XI 4 schildert: *τῶν πολιτευομένων οἱ μᾶλλον ἐπιπλήττειν ἢ χαρίζεσθαι θέλοντες ὑμῖν δοκεῖν οὗτοι καὶ μάλιστα πρὸς ἡδονὴν λέγουσι, τὴν ὑπὸ προσχήματι παρρησίας ὁδὸν τοῦ κολακεύειν ἑλόμενοι κτλ.*

4. *οὐκ ἐᾷ*: Das Asyndeton ertheilt die directe Antwort auf die Frage *τί ἐστι;*

7. *καταμένειν*, an dem Orte oder Platze verbleiben, wo man sich eben befindet, erhält durch den Zusammenhang oft die Bedeutung von *οἴκοι μένειν* oder *οἴκοι καταμένειν*, cf. Dem. XXI 193 mit XIX 43.

9. *μιᾶς πόλεως*, Theben.

10. *παραπλήσιοι*: noch wünsche ich, dass das Unglück je wieder (*αὖθις* = *posthac*) in ähnlicher Weise ein hellenisches Volk treffen möge.

14. *ἐπιδημοῦντος ἐν Μακεδονίᾳ*, dagegen 258 vom Fremden, der einmal nach Athen kommt, *ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν*, wie *ἐπιχωριάζει Ἀθήναζε* Plat. Phaed. 57. So Lyc. 14 *τῶν ἐμπόρων τοῖς ἐπιδημοῦσιν ἐκεῖ*. Absolut steht *ἐπιδημῶν* II 154 ganz unsicher.

*ἀλλ' οὐδ'*, ja nicht einmal. Philipp hatte damals die Belagerung von Byzanz bereits aufgehoben und den gefährlichen Kriegszug gegen die Skythen an der Donau unternommen (Mai 339 v. Chr.). Vgl. A. Schaefer II 484. 507.

17. *ἐπήγαγον*: Dem. XVIII 143. Es ist sonnenklar, dass eine neue

*θόντες τῇ πρώτῃ στρατείᾳ καὶ μάλα μετρίως ἐχρήσαντο τοῖς Ἀμφισσεῦσιν· ἀντὶ γὰρ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων χρήμασιν αὐτοὺς ἐζημίωσαν, καὶ ταῦτ' ἐν ῥητῷ χρόνῳ προεῖπον τῷ θεῷ καταθεῖναι, καὶ τοὺς μὲν ἐναγεῖς καὶ τῶν πεπραγμένων αἰτίους μετέστησαν, τοὺς δὲ δι' εὐσέβειαν φεύγοντας κατήγαγον. ἐπειδὴ δὲ οὔτε τὰ χρήματα ἐξέτινον τῷ θεῷ τούς τ' ἐναγεῖς κατήγαγον καὶ τοὺς εὐσεβεῖς ἐξέβαλον, οὕτως ἤδη τὴν δευτέραν στρατείαν ἐποιήσαντο, πολλῷ χρόνῳ ὕστερον, ἐπανεληλυθότος Φιλίππου ἐκ τῆς ἐπὶ τοὺς Σκύθας στρατείας, τῶν μὲν θεῶν τὴν ἡγεμονίαν τῆς εὐσεβείας ὑμῖν παραδεδωκότων, τῆς δὲ Δημοσθένους δωροδοκίας ἐμποδὼν γεγενημένης.*

*Ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προὐσήμαινον οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον γε οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι; οὐδεμίαν τοι πώποτε ἔγωγε μᾶλλον πόλιν ἑώρακα ἐπὶ μὲν τῶν θεῶν σωζομένην, ὑπὸ δὲ τῶν ῥητόρων ἐνίων* 130

Verwicklung in Hellas Philipp damals nicht genehm sein konnte, wenn er eine Einmischung beabsichtigte. Auch Dem. XVIII 151 gibt uns keinen Aufschluss.

3. *ῥητῷ χρόνῳ*, Schol.: *προθεσμίαν τινὰ αὐτοῖς θόντες, ὅπερ ἦν πάλιν φιλανθρώπως αὐτοῖς χρήσασθαι.*

5. *μετέστησαν, in exilium ejecerunt.* In den Hdschr. steht *μετεστήσαντο*, was man vertheidigen könnte mit Thuc. VIII 70: *ἄνδρας τέ τινας ἀπέκτειναν οὐ πολλοὺς καὶ ἄλλους ἔδησαν, τοὺς δὲ καὶ μετεστήσαντο*, wenn die Lesart dort verbürgt wäre. Ueber die Bedeutung von *μεταστήσασθαι*, cf. § 125. Classen zu Thuc. I 79.

9. *πολλῷ χρόνῳ ὕστερον*: A. Schaefer glaubt, dass die erste Expedition in den Juni oder Juli, die zweite in den October oder November des Jahres 339 fiel. Wie dem auch sein mag, so viel steht fest, dass, wenn die Athener ihre Schuldigkeit gethan hätten, der Krieg mit Amphissa vor der Rückkehr Philipps beendet sein konnte. Die Wahl Philipps zum Strategen der Amphiktyonen konnte frühestens in der Herbstversammlung 339 erfolgt sein.

13. *ἀλλὰ* bricht die Exposition ab und leitet die folgende Amplification (*τὸ παθητικόν*) ein: Die Handlungsweise des Dem. sei um so unverantwortlicher, da sie auf frecher Verletzung des religiösen Gefühls beruhe.

*φυλάξασθαι* abs. = wachsam, auf der Hut sein.

14. *προσκτησάμενοι*, noch ausser dem *παραδιδόναι τὴν ἡγεμονίαν τῆς εὐσεβείας* haben sie vernehmlich fast mit menschlicher Zunge gesprochen. Zu *κτήσασθαι* vgl. § 121; dagegen Dem. I 2: *ὁ παρὼν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς.* Nachahmung bei Cic. in Cat. III § 18.

15. *οὐδεμίαν κτλ.*, denselben Gedanken entwickelt öfters Dem., cf. II 1. XIX 297.

16. *ἐνίων*, zum Theil. Durch

*ἀπολλυμένην. οὐχ ἱκανὸν ἦν τὸ τοῖς μυστηρίοις φανὲν σημεῖον, ἢ τῶν μυστῶν τελευτή; οὐ περὶ τούτων Ἀμεινιάδης μὲν προὔλεγεν εὐλαβεῖσθαι καὶ πέμπειν εἰς Δελφοὺς ἐπερησομένους τὸν θεὸν ὅ τι χρὴ πράττειν, Δημοσθένης δὲ ἀντέλεγε φιλιππίζειν τὴν Πυθίαν φάσκων, ἀπαίδευτος ὢν καὶ ἀπολαύων [καὶ ἐμπιμπλάμενος] τῆς*
131 *δεδομένης ὑφ' ὑμῶν αὐτῷ ἐξουσίας; οὐ τὸ τελευταῖον ἀθύτων καὶ ἀκαλλιερήτων ὄντων τῶν ἱερῶν ἐξέπεμψε τοὺς στρατιώτας ἐπὶ τὸν πρόδηλον κίνδυνον; καίτοι πρώην γέ ποτε ἀπετόλμα λέγειν, ὅτι παρὰ τοῦτο Φίλιπ-*

diesen Zusatz wird das zu allgemein gehaltene *τῶν ῥητόρων*, wozu der Redner ja selbst gehört, auf das gehörige Mass beschränkt. Aehnlich Dem. III 11: *λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν σαφῶς οὕτωσί, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἑνίους* (sc. *νόμους*). XXVII 23: *καὶ ὅσα ἕνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἠμφεσβήτηκεν.* Thuc. I 6: *ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς*, nicht etwa *τῶν βαρβάρων ἔστιν ἐν οἷς*. An die Sorge der Götter für Athen erinnert A. auch I 108; hier glaubt man fast Aristoph. Nub. 587 wiederzuhören: *φασὶγὰρ δυσβουλίαν τῇδε τῇ πόλει προσεῖναι, ταῦτα μέντοι τοὺς θεοὺς ἅττ' ἂν ὑμεῖς ἐξαμάρτητ', ἐπὶ τὸ βέλτιον τρέπειν.* Vgl. E. Müller zu Dem. IV 12.

1. *τοῖς μυστηρίοις*, Schol.: *μυστήρια δεῖ νοεῖν τὰ Κόρας καὶ Δήμητρος. ἡ δὲ τῶν μυστῶν τελευτὴ ἐπεξήγησίς ἐστι τοῦ προειρημένου. λέγει δὲ ἐκεῖνο τὸ τέρας, ὅτι κατελθόντων τῶν μυστῶν ἐπὶ τὴν θάλατταν ἐπὶ τὸ καθαρθῆναι ὤρπασεν ἕνα αὐτῶν τὸ κῆτος* (Hai?) *πληθυντικῶς δ' εἶπε δέον ἑνικῶς, οἱ δὲ λέγουσιν ὅτι δύο κατέφαγεν.* Die Reinigung fand am 16. Boedromion (= 20. Sept. 339) statt.

2. *Ἀμεινιάδης, μάντις ἦν Ἀθηναῖος* Schol. Cic. div. II 118: *Demosthenes quidem iam tum philippizein Pythiam dicebat. Hoc autem eo spectabat, ut eam a Philippo corruptam diceret; quo licet existumare, in aliis quoque oraculis aliquid non sinceri fuisse.*

6. *ἀπαίδευτος*, cf. zu § 117.

*ἀπολαύειν*, im Sinne wie *abuti*, wie I 56: *ἦκε δεῦρο ἀπολελαυκὼς τῆς ἐκείνου εὐηθείας* = Dem. XXIV 52, XIII 19: *τῆς τῶν ἐναντιωσομένων ἐρημίας ἀπολαύων.*

7. *ἐξουσίας*, cf. § 222.

8. *ἀθύτων*, widernatürlich, prodigiös, *ἀκαλλιερήτων*, ungünstig. Vgl. § 152. Weil, Aeschyl. Ag. 70.

9. *πρόδηλον*, damit widerlegt A. die Erwiderung des Dem. XVIII 249 im Voraus. Dem. hat sich nicht über einen Aberglauben, sondern über die herrschende religiöse Sitte hinweggesetzt. Die Opfer offenbarten den Griechen das Gelingen oder Misslingen des Unternehmens.

10. *ἀπετόλμα*: Das Impf. der Vergegenwärtigung einer früheren Situation bei demselben Verb auch § 151. 160. 194. I 64. Die Beweisführung *ἐκ τοῦ ἐναντίου* ist schlagend.

*παρὰ τοῦτο*, allein deswegen; insofern schliesslich nur der eine Beweggrund Philipp zurückhielt, sonst aber kein Hinderniss mehr vorhanden war. Din. I 72: *παρὰ τί οἰεσθε τὰς πόλεις τότε μὲν εὖ τότε δὲ φαύλως πράττειν; οὐδὲν εὑρήσετε ἄλλο πλὴν παρὰ*

πος οὐκ ἦλθεν ἡμῶν ἐπὶ τὴν χώραν, ὅτι οὐκ ἦν αὐτῷ καλὰ τὰ ἱερά. τίνος οὖν σὺ ζημίας ἄξιος τυχεῖν, ὦ τῆς Ἑλλάδος ἀλιτήριε; εἰ γὰρ ὁ μὲν κρατῶν οὐκ ἦλθεν εἰς τὴν τῶν κρατουμένων χώραν, ὅτι οὐκ ἦν αὐτῷ καλὰ τὰ ἱερά, σὺ δ' οὐδὲν προειδὼς τῶν μελλόντων ἔσεσθαι πρὶν καλλιερῆσαι τοὺς στρατιώτας ἐξέπεμψας, πότερα στεφανοῦσθαί σε δεῖ ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως ἀτυχίαις ἢ ὑπερωρίσθαι;

Τί γάρ τοι τῶν ἀπροσδοκήτων ἐφ' ἡμῶν οὐ γέγονεν; οὐ γὰρ βίον γε ἡμεῖς ἀνθρώπινον βεβιώκαμεν, ἀλλ' εἰς παραδοξολογίαν τοῖς μεθ' ἡμᾶς ἤνυμεν. οὐχ ὁ μὲν 132

τοὺς συμβούλους καὶ τοὺς ἡγεμόνας. Vgl. Westerm. zu Dem. XXIII 205.

3. ἀλιτήριε: ἀλιτρὸς bildet bei Theogn. (379) den Gegensatz zu δίκαιος; im engeren Sinn ist ἀλιτήριος der mit Fluch beladene Verbrecher, in welchem der Rachegeist der Geschädigten fortlebt, der aber auch den Fluch auf Alle überträgt, welche zur Rache und Strafe eine Verpflichtung haben, sie aber nicht zur Ausführung bringen. Vgl. II 158. Nägelsb. Nachhom. Theol. 340.

7. ἐπὶ ταῖς ἀτυχίαις, nach Analogie von ἀποκτεῖναι, ἁλῶναι und wiederum auch ἐπαινεῖν ἐπί τινι.

ὑπερωρίσθαι, cf. § 53. Da der Frevler seine Umgebung durch das ihm anhaftende μίασμα befleckt, so muss er den Ort der That, die Heimath, lebend oder todt meiden, cf. Dem. XXII 2 u. Nägelsb. Nachh. Theol. 358.

§§ 132—136: καταδρομὴ μετὰ πνευμάτων πολλῶν. Schol. Die vorausgehende Amplification hatte zum Zweck, die ἀσέβεια und ἀθεότης des Dem. scharf hervorzuheben; die folgende Digression schildert nun (*loci communis ratione*) die Folgen der ἀθεότης für die Staaten überhaupt.

9. γάρ τοι, denn fürwahr, denn also. τοὶ aus τῷ (darum) entstanden, bez. eine Folgerung nur in der Zusammensetzung mit andern Partikeln, wie τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι; für sich allein ist es ein zur Partikel erstarrter Dat. ethicus der Versicherung, gleichviel ob der angeredeten Personen mehrere sind oder nicht. In τοιγάρτοι sind beide Bedeutungen verbunden.

11. οὐχ ὁ μὲν κτλ. Die prahlerischen Grossthaten der Perserkönige werden der augenblicklichen Erniedrigung gegenüber nicht allein um des Contrastes willen hervorgehoben, sondern um zugleich die Athener zu erinnern, dass die frevelhafte und sündhafte Ueberhebung des Perserkönigs erst jetzt durch Makedonien ihre gerechte Vergeltung gefunden hat, und dass Makedonien allein im Dienste der Gerechtigkeit und Frömmigkeit zu Ehre und Macht gelangt ist. Am schärften [Lys.] II 29: Ξέρξης (καταφρονήσας τῆς Ἑλλάδος) ὑπεριδὼν καὶ τὰ φύσει πεφυκότα καὶ τὰ θεῖα πράγματα καὶ τὰς ἀνθρωπίνας διανοίας ὁδὸν μὲν διὰ τῆς θαλάττης ἐποιήσατο, πλοῦν δὲ διὰ τῆς γῆς ἠγάγκασε γενέσθαι, ζεύξας μὲν τὸν Ἑλλήσποντον, διορύξας δὲ τὸν Ἄθω. Vgl. Iuv. X 179—187.

*τῶν Περσῶν βασιλεύς, ὁ τὸν Ἄθω διορύξας, ὁ τὸν Ἑλλήσποντον ζεύξας, ὁ γῆν καὶ ὕδωρ τοὺς Ἕλληνας αἰτῶν, ὁ τολμῶν ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου, νῦν οὐ περὶ τοῦ κύριος ἑτέρων εἶναι ἀγωνίζεται ἀλλ' ἤδη περὶ τῆς τοῦ σώματος σωτηρίας; καὶ τοὺς αὐτοὺς ὁρῶμεν τῆς τε δόξης ταύτης καὶ τῆς ἐπὶ τὸν Πέρσην ἡγεμο-*
133 *νίας ἠξιωμένους, οἳ καὶ τὸ ἱερὸν ἠλευθέρωσαν; Θῆβαι δέ, Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται, εἰ καὶ δικαίως, περὶ τῶν ὅλων οὐκ ὀρθῶς βουλευσάμενοι, ἀλλὰ τήν γε θεοβλάβειαν καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως ἀλλὰ δαιμονίως κτησάμενοι. Λακεδαιμόνιοι δ' οἱ ταλαίπωροι, προσαψάμενοι μόνον τούτων τῶν πραγμάτων ἐξ ἀρχῆς οἱ*

*οὐχ – οὐ – ἀλλ' ἤδη*: Davon dient *οὐχ* der Frage, während *οὐ* untergeordnet nur den Gegensatz zu *ἀλλ' ἤδη* ausdrückt: „Ist es nicht so, dass der König jetzt nicht etwa mehr um die Herrschaft, sondern vielmehr bereits um sein leibliches Leben den Kampf führt?" Das interrogative *οὐ* (*οὐχ*) erstreckt sich also über die ganze Frage (*ἐρώτησις*).

6. *σώματος σωτηρίας*: Der Tod des Königs erfolgte Ol. 112, 3 im Hekatombaeon (Juli 330), die Rede aber ist etwa Anfangs August gehalten, als die Nachricht von jenem Ereigniss in Athen noch nicht eingetroffen war. Vgl. § 254.

8. *Θῆβαι δὲ κτλ.*, berühmtes Beispiel der *ἐπανάληψις* oder *ἀναδίπλωσις*, welche hier weniger wie § 156 die Erregung des Mitleids (cf. Dem. XVIII 41), als vielmehr der Furcht zum Zweck hat.

10. *ἀνήρπασται* nach *Θῆβαι* ist nicht etwa eine grammatische Figur (*σχῆμα*), sondern wegen der Apposition *πόλις ἀστυγείτων* veranlasst, cf. Krüger 63, 1, 3.

*δικαίως κτλ.*, ebenso urtheilt Arrian. I 9, 6: *Θηβαίοις τὰ τῆς ἀποστάσεως ὀξέα καὶ ξὺν οὐδενὶ λογισμῷ γενόμενα, καὶ ἡ ἅλωσις δι' ὀλίγου τε καὶ οὐ ξὺν πόνῳ τῶν ἑλόντων ξυνενεχθεῖσα, καὶ ὁ φόνος πολύς, οἷα δὴ ἐξ ὁμοφύλων τε καὶ παλαιᾶς ἀπεχθείας ἐπεξιόντων, καὶ ὁ τῆς πόλεως παντελὴς ἀνδραποδισμός, δυνάμει τε καὶ δόξῃ εἰς τὰ πολέμια τῶν τότε προεχούσης ἐν τοῖς Ἕλλησιν, οὐκ ἔξω τοῦ εἰκότος εἰς μῆνιν τὴν ἀπὸ τοῦ θείου ἀπηνέχθη, ἐπεὶ καὶ πρὸ τῆς συμφορᾶς πολλὰ ἀπὸ τοῦ θείου ἐπισημῆναι ἐλέγετο, ἃ δὴ ἐν μὲν τῷ παραυτίκα ἠμελήθη, ὕστερον δ' ἡ μνήμη αὐτὰ ἐς λογισμὸν ἀνήνεγκεν.* Ewig wahr bleibt das Wort des Socrates bei Xen. Mem. IV 2, 29: *ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων, ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι.*

11. *θεοβλάβεια* ist die von der Gottheit veranlasste Bethörung, als Strafe für begangene Sünden, cf. Nägelsb. Nachhom. Theol. 333.

13. *προσαψάμενοι*: Wegen der völkerrechtswidrigen Besetzung der

τῶν Ἑλλήνων ποτὲ ἀξιοῦντες ἡγεμόνες εἶναι, νῦν ὁμηρεύσοντες καὶ τῆς συμφορᾶς ἐπίδειξιν ποιησόμενοι μέλλουσιν ὡς Ἀλέξανδρον ἀναπέμπεσθαι, τοῦτο πεισόμενοι καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ πατρὶς ὅ τι ἂν ἐκείνῳ δόξῃ, καὶ ἐν τῇ τοῦ κρατοῦντος καὶ προηδικημένου μετριότητι κριθησόμενοι. ἡ δ' ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλ- 134
λήνων, πρὸς ἣν ἀφικνοῦντο πρότερον ἐκ τῆς Ἑλλάδος αἱ πρεσβεῖαι, κατὰ πόλεις ἕκαστοι παρ' ἡμῶν τὴν σωτηρίαν εὑρησόμενοι, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται ἀλλ' ἤδη περὶ τοῦ τῆς πατρίδος ἐδάφους. καὶ ταῦθ' ἡμῖν συμβέβηκεν ἐξ ὅτου Δημοσθένης εἰς τὴν πολιτείαν παρελήλυθεν. εὖ γὰρ περὶ τῶν τοιούτων Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς ἀποφαίνεται. λέγει γάρ που παιδεύων τὰ πλήθη καὶ συμβουλεύων ταῖς πόλεσι τοὺς πονηροὺς τῶν δημαγωγῶν μὴ προσδέχεσθαι. λέξω δὲ κἀγὼ τὰ 135
ἔπη· διὰ τοῦτο γὰρ οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.

Kadmea war Sparta von den Amphiktyonen zu einer Geldbusse verurtheilt worden. Der Staat verweigerte die Bezahlung und ging mit Philomelos ein geheimes Bündniss ein, welches jenen ermuthigte, den Tempel zu Delphi zu besetzen und zu plündern, cf. Diodor. XVI 24. 63.

3. *ἀναπέμπεσθαι*, nach der Niederlage des Agis bei Megalopolis (Sommer 330), cf. Diod. XVII 73: *ὁ μὲν οὖν Ἀντίπατρος ὁμήρους ἔλαβε τοὺς ἐπιφανεστάτους τῶν Σπαρτιατῶν πεντήκοντα, οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρέσβεις ἐξέπεμψαν εἰς τὴν Ἀσίαν, ἀξιοῦντες αὐτοῖς δοῦναι συγγνώμην ἐπὶ τοῖς ἠγνοημένοις.*

4. *ἐν τῇ μετριότητι κριθησόμενοι*, nach Analogie von *ἐν σοὶ πάντα ἐστίν*, cf. Krüg. 68, 12, 6.

6. *κοινὴ καταφυγή*, von Isokrates und Dinarch wiederholt hervorgehoben, cf. Din. I 76.

10. *ἐδάφους*, also nicht in Folge der Feindseligkeit Philipps oder Alexanders, wie Dem. stets behauptet hatte, cf. VIII 39, sondern in Folge der eigenen *ἀφροσύνη*, d. h. der Demosthenischen Politik. Vgl. § 57.

12. *παρελήλυθεν* = *furtim se insinuavit*, dagegen *προσελθεῖν* (*προσιέναι*) *πρὸς τὴν πόλιν* oder *πρὸς τὴν πολιτείαν* = *accedere ad rempublicam*.

13. *ἀποφαίνεται*, absolut = äussert sich, urtheilt, = I 152. 128. 153. Vgl. zu § 2. Die Verse finden sich bei Hes. *Ἔργα* 240 sqq.; die beiden ersten hatte Aesch. bereits II 158 verwandt. Homer und Hesiod, dann Simonides und Theognis gehörten zu den Schulschriftstellern, cf. Plato Protag. 316 D.

15. *προσδέχεσθαι* = *admittere*, Gehör geben, Folge leisten.

*πολλάκι δὴ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα,*
*ὅς κεν ἀλιτραίνῃ καὶ ἀτάσθαλα μητιάᾶται.*
*τοῖσιν δ' οὐρανόθεν μέγ' ἐπήγαγε πῆμα Κρονίων,*
*λοιμὸν ὁμοῦ καὶ λιμόν, ἀποφθινύθουσι δὲ λαοί·*
*ἢ τῶν γε στρατὸν εὐρὺν ἀπώλεσεν ἢ ὅ γε τεῖχος,* 5
*ἢ νέας ἐν πόντῳ ἀποτίνυται εὐρύοπα Ζεύς.*

136 *ἐὰν περιελόντες τοῦ ποιητοῦ τὸ μέτρον τὰς γνώμας ἐξετάζητε, οἶμαι ὑμῖν δόξειν οὐ ποιήματα Ἡσιόδου εἶναι, ἀλλὰ χρησμὸν εἰς τὴν Δημοσθένους πολιτείαν· καὶ γὰρ ναυτικὴ καὶ πεζὴ στρατιὰ καὶ πόλεις ἄρδην εἰσὶν ἀνηρ-* 10 *πασμέναι ἐκ τῆς τούτου πολιτείας.*

137 *Ἀλλ' οἶμαι οὔτε Φρυνώνδας οὔτε Εὐρύβατος οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς πώποτε τῶν πάλαι πονηρῶν τοιοῦτος μάγος καὶ γόης ἐγένετο, ὃς, ὦ γῆ καὶ θεοὶ καὶ δαίμονες καὶ ἄνθρωποι ὅσοι βούλεσθε ἀκούειν τἀληθῆ, τολμᾷ λέγειν* 15

1. *ἀπηύρα*: Die Structur mit dem Gen. findet sich bei Homer noch nicht, cf. Ameis zu *δ* 646; mit der Bedeutung „Antheil haben" verbreitet sich allmählich von Hesiod an bei den Tragikern die Verbindung mit dem Gen. Vgl. Krüger II 47, 15, 1.

2. *μητιάᾶται* = *μητιάηται*, progressive Assimilation, wie *μηχανάασθε*, *κεράασθε*, *εἰσοράασθε* etc.

7. *ἐάν*: Das Asyndeton ist nicht sicher, da in der einen Handschriftenfamilie *ἐὰν δὲ* überliefert ist; doch gilt auch wohl von dieser Stelle die Lehre des Gregorius Corinth. (bei Walz VII 1211): *ὅτε μὲν βούλοιτό τις ἠθικὸν τὸν λόγον ποιεῖν, τῷ ἀσυνδέτῳ χρηστέον.*

9. *χρησμόν*, wie Lyc. 92: *καί μοι δοκοῦσι τῶν ἀρχαίων τινὲς ποιητῶν ὥσπερ χρησμοὺς γράψαντες τοῖς ἐπιγενομένοις τάδε τὰ ἰαμβεῖα καταλιπεῖν κτλ.*

12. *ἀλλ' οἶμαι*: Uebergang zu der Beurtheilung des Thebanischen Bündnisses, welches zur Niederlage bei Chaeronea führte.

Phrynondas und Eurybatos waren sprüchwörtlich gewordene typische Figuren der *πονηρία*. Der erstere soll Athener, Eur. Lydier gewesen sein, der Krösos an Kyros verrathen hatte. Vgl. H. Sauppe zu Plat. Protag. 327 D.

13. *μάγος καὶ γόης*, potenzirter Begriff von *σοφιστής*: „Du bist und bleibst ein Lügner, ein Sophiste!" Goethe. Dem. XVIII 276 tadelt A., weil er ihn nenne *δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτα*. — *ὅς* steht nicht etwa für *οἷος οὗτός ἐστιν ὅς κτλ.*, vielmehr ist zu *τοιοῦτος* in Gedanken *οἷος οὗτος* zu ergänzen.

14. *γῆ καὶ θεοί* wie Erde und Himmel, *δαίμονες καὶ ἄνθρωποι* wie Geister und Menschen zusammengestellt. Denn *δαίμονες* im weiteren Sinne sind die Manen der Verstorbenen. Die Exclamation *ὦ γῆ καὶ θεοί* ist auch Dem. geläufig, cf. XLV 73, ja sie war volksthümlich, wie das Fragm. eines Komikers bei Athen. 574 d zeigt: *ἀλλ' Ἀλκιβιάδην τὸν ἄβρόν, ὦ γῆ καὶ θεοί, ὃν ἡ Λακεδαίμων*

*βλέπων εἰς τὰ πρόσωπα τὰ ὑμέτερα, ὡς ἄρα Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρόν, οὐδὲ διὰ τὸν φόβον τὸν περιστάντα αὐτούς, οὐδὲ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημηγορίας. καί-* 138
*τοι πολλὰς μὲν πρότερον πρεσβείας ἐπρέσβευσαν εἰς Θήβας οἱ μάλιστα οἰκείως ἐκείνοις διακείμενοι, πρῶτος μὲν Θρασύβουλος ὁ Κολλυτεὺς, ἀνὴρ ἐν Θήβαις πιστευθεὶς ὡς οὐδεὶς ἕτερος, πάλιν Θράσων ὁ Ἐρχιεύς, πρόξενος ὢν Θηβαίοις, Λεωδάμας ὁ Ἀχαρνεύς, οὐχ ἧττον Δημοσθένους* 139
*λέγειν δυνάμενος ἀλλ᾽ ἔμοιγε καὶ ἡδίων, Ἀρχέδημος ὁ Πήληξ, [καὶ δυνατὸς εἰπεῖν καὶ] πολλὰ κεκινδυνευκὼς ἐν τῇ πολιτείᾳ διὰ Θηβαίους, Ἀριστοφῶν ὁ Ἀζηνιεύς, πλεῖστον χρόνον τὴν τοῦ βοιωτιάζειν ὑπομείνας αἰτίαν, Πύρ-*

*μοιχὸν ἐπιθυμεῖ λαβεῖν.* Vgl. zu § 260.

1. *βλέπων*, Zeichen der *impudentia*, der frechen Stirne, die nicht erröthet, cf. § 94 u. Dem. XVIII 283.

2. *διὰ τὸν καιρόν*: So gewiss hier A. die Bedeutung des Demosthenischen Einflusses unterschätzt oder vielmehr leugnet, so sicher ist es, dass Dem. selbst in seiner Darstellung die Gunst der Umstände, welche zum Bündniss Athens mit Theben drängten, nicht genügend hervorgehoben hat. Die Umstände sind immer wichtiger als die Kunst eines Staatsmannes, aber es gehört auch Einsicht und Energie dazu, um die rechte Gelegenheit zu ergreifen. Uebrigens ist es die Absicht des Redners zu zeigen, dass Athen ohne Noth durch Theben und die thebanische Politik des Dem. in den Krieg verwickelt worden ist. Er schweigt deshalb von der Kriegserklärung, von Perinth und Byzanz.

7. *Θρασύβουλος ὁ Κολλυτεύς*: Er hat gemeinsam mit seinem berühmteren Namensvetter von Phyle aus den Piräeus besetzt. Gegen Ende des korinthischen Kriegs war er mit einem Geschwader den Spartanern unter Antalkidas in die Hände gefallen, cf. Xen. Hell. V 1, 26. Dieser Unfall wurde ihm als Verrath gedeutet. Auch wurde er angeklagt, dass er mit Geld bestochen die Verfassung in Böotien umgestürzt und Athen um die Bundesgenossenschaft gebracht habe, cf. Lys. Euandr. 23 sq. Er wurde jedoch freigesprochen und scheint immer mit Theben in gutem Einvernehmen gestanden zu haben.

8. *Θράσων*: Auch Din. I 38 nennt ihn neben *Κέφαλος* und den Staatsmännern, welche die Freiheit und Selbständigkeit Thebens gegen Sparta vertheidigten.

9. *Λεωδάμας*, war Schüler des Isokrates, cf. I 69 u. 111. Auch Dem. XX 146 nennt ihn unter den *μάλισθ᾽ οἱ δεινοὶ λέγειν ἄνδρες*.

10. *Ἀρχέδημος ὁ Πήληξ*: Von ihm überliefert Plut. daem. I 575 die Aeusserung: *ὡς ἐμοῦ μηδ᾽ ἂν εἰς Θήβας ἐπὶ τούτῳ κατοκνήσαντος ἐλθεῖν, εἰ μὴ καὶ νῦν Ἀθηναίοις πέρα τοῦ δέοντος ἐδόκουν βοιωτιάζειν.*

13. *Πύρρανδρος* wird ehrenvoll als Mitglied des Areopags I 84 erwähnt. Zur Sache vgl. Dem. XVIII 162.

*ρανδρος ὁ Ἀναφλύστιος, ὃς ἔτι καὶ νῦν ζῇ. ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε αὐτοὺς ἐδυνήθη προτρέψασθαι εἰς τὴν ὑμετέραν φιλίαν. τὸ δ' αἴτιον οἶδα μέν, λέγειν δ' οὐδὲν*
140 *δέομαι διὰ τὰς ἀτυχίας αὐτῶν. ἀλλ' οἶμαι ἐπειδὴ Φί-*
*λιππος ἀφελόμενος Νίκαιαν Θετταλοῖς παρέδωκε, καὶ τὸν* 5
*πόλεμον ὃν πρότερον ἐξήλασεν ἐκ τῆς χώρας τῆς Βοιωτῶν, τοῦτον πάλιν τὸν αὐτὸν πόλεμον ἐπήγαγε διὰ τῆς Φωκίδος ἐπ' αὐτὰς τὰς Θήβας, καὶ τὸ τελευταῖον Ἐλάτειαν καταλα-βὼν ἐχαράκωσε καὶ φρουρὰν εἰσήγαγεν, ἐνταῦθ' ἤδη, ἐπεὶ τὸ δεινὸν αὐτῶν ἥπτετο, μετεπέμψαντο Ἀθηναίους, καὶ* 10
*ὑμεῖς ἐξήλθετε καὶ εἰσῆτε εἰς τὰς Θήβας διεσκευασμένοι,*

3. *τὸ δ' αἴτιον*, d. i. *τὸ ὑβριστικὸν τῶν Θηβαίων* nach ihrem Kriegsglück bei Leuktra, cf. Dem. XVIII 18: *πρῶτον μὲν ὑμεῖς οὕτω διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι σωθῆναι, Θηβαίοις δ' ὁτιοῦν ἂν ἐφησθῆναι παθοῦσιν· οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Δεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο*, wie z. B. gelegentlich der Zerstörung von Platää. Vgl. § 133.

5. *Νίκαιαν*, in den Thermopylen. Nach der Uebergabe der Stadt durch Phaläkos hatte sie Philipp nicht den Thebanern, sondern den Thessalern überlassen. Als endlich 342 Philipp eine Besatzung in die Stadt legte, so erregte dies den Argwohn der Thebaner. Vgl. Schaefer II 402.

*τὸν πόλεμον, ὃν — τοῦτον* ist eine im Griechischen und Lateinischen geläufige Form der Correlation, cf. Nägelsb. Stil. § 156, 1. Der Zusatz *τὸν αὐτὸν πόλεμον* ist ungewöhnlich, aber dem rhetorischen Pathos entsprechend, wie auch *ἐπ' αὐτὰς τὰς Θήβας* zeigt. Es ist eben die Absicht des Redners, den neuen Amphissensischen Krieg als unmittelbare Wiederaufnahme des Phokischen Kriegs darzustellen. Der Form der Correlation am nächsten kommt Dem. II 26: *εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι;*

8. *Ἐλάτειαν*: *Ἐλάτεια δὲ πασῶν μεγίστη τῶν ἐνταῦθα πόλεων καὶ ἐπικαιριωτάτη διὰ τὸ ἐπικεῖσθαι τοῖς στενοῖς καὶ τὸ τὸν ἔχοντα ταύτην ἔχειν τὰς εἰσβολὰς τὰς εἰς τὴν Φωκίδα καὶ τὴν Βοιωτίαν.* Im Winter 339/38 war Ph. in Hellas erschienen, bald besiegte er das thebanische und athenische Söldnerheer der Amphissenser unter Proxenos und Chares, schleifte die Mauern der Stadt Amphissa und kehrte dann über das Gebirge zurück, besetzte aber Kytinion und Elatea, um die Entwicklung der Dinge in Theben und Athen abzuwarten.

10. *μετεπέμψαντο*, nicht durch Volksbeschluss; die Partei aber, welche zum Krieg drängte und die Nachricht von der Besetzung Elatea's nach Athen meldete, rief natürlich auch die athenische Volkspartei zur Hülfeleistung auf. Die glänzende Darstellung bei Dem. XVIII 169 sqq., welcher Diodor XVI 84 sich anschliesst, ist historisch gewiss nicht genau, aber doch vollständiger als der krittelnde Bericht des Aesch.

*καὶ ἐξήλθετε, πρὶν — γράψαι*, ist offenbar eine willkührliche Entstel-

καὶ οἱ πεζοὶ καὶ οἱ ἱππεῖς, πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην. ὁ δ' εἰσάγων ἦν 141 ὑμᾶς [εἰς τὰς Θήβας] καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμαχίας ἀλλ' οὐ Δημοσθένης, ἐπεὶ περί γε ταύτας τὰς πράξεις τρία τὰ πάντων μέγιστα [Δημοσθένης] εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκε, πρῶτον μὲν ὅτι Φιλίππου τῷ μὲν ὀνόματι πολεμοῦντος ὑμῖν, τῷ δ' ἔργῳ πολὺ μᾶλλον μισοῦντος Θηβαίους, ὡς αὐτὰ τὰ πράγματα δεδήλωκε, καὶ τί δεῖ τὰ πλείω λέγειν; ταῦτα μὲν τὰ τηλικαῦτα τὸ μέγεθος ἀπεκρύψατο, προσποιησάμενος δὲ μέλλειν τὴν συμμαχίαν γεννήσεσθαι οὐ διὰ τοὺς καιροὺς ἀλλὰ διὰ τὰς αὐτοῦ 142 πρεσβείας πρῶτον μὲν συνέπεισε τὸν δῆμον μηκέτι βουλεύεσθαι ἐπὶ τίσι δεῖ ποιεῖσθαι τὴν συμμαχίαν, ἀλλ' ἀγαπᾶν [μόνον] εἰ γίγνεται, τοῦτο δὲ προλαβὼν ἔκδοτον

lung der Thatsachen. Es ist daran nur so viel wahr, dass noch vor Abschluss des Bündnisses das athenische Aufgebot nach Eleusis ausrückte. Aber auch dies geschah auf den Antrag des Dem. oder seiner Partei.

*διεσκευασμένοι*, nicht selten mit dem Zusatz *ὡς εἰς μάχην*.

1. *μίαν μόνην*, wie *εἷς οἷος* und *μί' οἵη* oder *ἀμφίπολος μία μούνη* bei Homer (Ameis *ψ* 227), jedenfalls ein volksthümlicher Ausdruck. Verschieden davon ist schon Dem. XXIII 185: *οὗτος δ' εἷς ἁπάντων τῶν ἄλλων μόνος*, oder And. II 8: *ἐγὼ εἷς ὢν μόνος αἴτιος*. Dagegen ist zu vgl. Lyc. 67: *λογιεῖσθε εἰ εἷς ἐστι μόνος ὁ ἄνθρωπος*.

2. *ὁ δ' εἰσάγων ἦν*, was euch aber den Einzug in Theben vermittelte, war u. s. w.

3. *συμμαχίας*, dafür 239: *ὁ δὲ κομίζων ἦν τὸ χρυσίον καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμάχων*.

6. *πρῶτον μέν*, die Fortsetzung folgt § 145 mit *δεύτερον δέ*.

*τῷ ὀνόματι*: Wegen der Parteinahme für Amphissa war Theben allerdings so gut wie Athen mit Ph. im Kriegszustand; aber während Ph. in Theben doch noch den Versuch wagte, durch eine Gesandtschaft diese Macht wenigstens zur Neutralität zu bestimmen, hören wir von ähnlichen Verhandlungen mit Athen nichts. Es ist gleichwohl nicht wahrscheinlich, dass es Philipps Absicht war in Attika einzufallen; sicher aber ist es, dass ihm die Vernichtung Athens nicht in den Sinn kam.

8. *Θηβαίους*, von dem Augenblick an, wo Theben das Bündniss mit Athen schloss und dadurch Ph. zu einem ernsten Entscheidungskampf zwang.

10. *ἀπεκρύψατο*: Um die Zeit der Besetzung von Elatea waren die Absichten Philipps, wie es scheint, nicht klar.

12. *μηκέτι βουλεύεσθαι*: Es war dies nur Consequenz der Demosthenischen Politik, welche unter allen Umständen eine Vereinigung der hellenischen Staaten gegen Makedonien bezweckte, cf. § 93 u. Dem. XVIII 178.

14. *μόνον* nach *ἀγαπᾶν* ist eng mit *εἰ* zu verbinden, so dass der Ton scharf auf *γίγνεται* fällt; doch ist diese Structur beispiellos. Zu

*μὲν τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν ἐποίησε Θηβαίοις, γράψας ἐν τῷ ψηφίσματι, ἐάν τις ἀφιστῆται πόλις ἀπὸ Θηβαίων, βοηθεῖν Ἀθηναίους Βοιωτοῖς τοῖς ἐν Θήβαις, τοῖς ὀνόμασι κλέπτων καὶ μεταφέρων τὰ πράγματα, ὥσπερ εἴωθεν, ὡς τοὺς Βοιωτοὺς ἔργῳ κακῶς πάσχοντας τὴν τῶν ὀνομάτων σύνθεσιν τῶν Δημοσθένους ἀγαπήσοντας, ἀλλ' οὐ μᾶλ-*
143 *λον ἐφ' οἷς κακῶς ἐπεπόνθεσαν ἀγανακτήσοντας· δεύτερον δὲ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἀναλωμάτων τὰ μὲν δύο μέρη ὑμῖν ἀνέθηκεν, οἷς ἦσαν ἀπωτέρω οἱ κίνδυνοι, τὸ δὲ τρίτον μέρος Θηβαίοις, δωροδοκῶν ἐφ' ἑκάστοις τούτων, καὶ τὴν ἡγεμονίαν τὴν μὲν κατὰ θάλατταν ἐποίησε κοινήν, τὸ δ' ἀνάλωμα ἴδιον ὑμέτερον, τὴν δὲ κατὰ γῆν, εἰ μὴ δεῖ ληρεῖν, ἄρδην φέρων ἀνέθηκε Θηβαίοις, ὥστε παρὰ τὸν γενόμενον πόλεμον μὴ κύριον γενέσθαι Στρα-*

vergleichen ist *μόνον* mit dem Imperat. eines Verbi, z. B. Plato Gorg. 494 d: *ἀλλ' ἀποκρίνου μόνον*, Eur. Cycl. 219: *μὴ 'μὲ καταπίῃς μόνον*.

2. *ἀπὸ Θηβαίων* ist Zusatz des Redners, welcher in der Urkunde selbst nicht vorhanden sein konnte, weil sonst der sophistische Ausdruck *Βοιωτοῖς τοῖς ἐν Θήβαις* bedeutungslos gewesen wäre. Vgl. zu § 49. Die Absicht des Demosthenes war, eine politische Unterscheidung und Trennung von Böotien und Theben möglichst zu vermeiden. Umgekehrt war es die Tendenz Philipps, Böotien von Theben zu trennen, cf. Diod. XVI 84: *φανεροῦ γ' ὄντος ὅτι Φίλιππος φίλος ὢν καὶ σύμμαχος Βοιωτοῖς τούτους ἐν παρόδῳ πειράσεται παραλαβεῖν εἰς τὸν κατ' Ἀθηναίων πόλεμον.*

5. *ἔργῳ*, denn in der That wurden die Böoter dadurch gezwungen, sich Theben unterzuordnen und wider Willen den Krieg mit Philipp zu führen, während der Ausdruck des Dem. die Sache so darstellte, als wäre Theben in Böotien aufgegangen.

8. *τὰ δύο μέρη*: Dies bestätigt Dem. XVIII 238.

9. *ἀνέθηκεν*, sc. *ὥσπερ σκεύη*, denn davon ist *ἀναθεῖναι* und *ἀναθέσθαι vox propria*, cf. zu Aristoph. Aves 546 und Nub. 1453.

13. *εἰ μὴ δεῖ ληρεῖν* = wenn man nicht etwa Wortklauberei üben soll; dagegen *εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν*, wie Dem. XVIII 297 = wenn es gilt ohne Umschweife die Sache bei ihrem rechten Namen zu benennen, *s'il faut parler rondement*. Die erstere Form bestätigt [Dem.] X 55: *εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει ὡς οὐ δεῖ ληρεῖν οὐδὲ γράφειν πόλεμον*. „Im Uebrigen werden die Athener ihrerseits zu Lande das Gleiche für sich ausbedungen haben, was sie den Thebanern zur See gewährten. Von einer Unterordnung Athens unter Thebens Leitung nehmen wir nicht das Geringste wahr." A. Schaefer II 524. E. Müller (116 n.) vermuthet, dass die Bestimmung über den Oberbefehl etwa lautete wie bei Thuc. V 47: *ἡ δὲ πόλις ἡ μεταπεμψαμένη τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω ὅταν ἐν τῇ αὐτῆς ὁ πόλεμος ᾖ· ἦν τέ ποι δόξῃ ταῖς πόλεσι κοινῇ στρα-*

τοκλέα τὸν ὑμέτερον στρατηγὸν βουλεύσασθαι περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν σωτηρίας. καὶ ταῦτ' οὐκ ἐγὼ μὲν κατη- 144
γορῶ ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ κἀγὼ λέγω καὶ πάντες ἐπιτιμῶσι καὶ ὑμεῖς σύνιστε καὶ οὐκ ὀργίζεσθε. ἐκεῖνο γὰρ πεπόνθατε πρὸς Δημοσθένην· συνείθισθε ἤδη τἀδικήματα αὐτοῦ ἀκούειν, ὥστε οὐ θαυμάζετε. δεῖ δὲ οὐχ οὕτως, ἀλλ' ἀγανακτεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι, εἰ χρὴ τὰ λοιπὰ τῇ πόλει καλῶς ἔχειν.

Δεύτερον δὲ καὶ πολὺ τοῦτο μεῖζον ἀδίκημα ἠδίκη- 145
σεν, ὅτι τὸ βουλευτήριον τὸ τῆς πόλεως καὶ τὴν δημοκρατίαν ἄρδην ἔλαθεν ὑφελόμενος καὶ μετήνεγκεν εἰς τὴν Καδμείαν, τὴν κοινωνίαν τῶν πράξεων τοῖς Βοιωτάρχαις συνθέμενος· καὶ τηλικαύτην αὐτὸς αὑτῷ δυνα-

τεύσασθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι πάσαις ταῖς πόλεσιν.

1. *Στρατοκλέα*: Diod. XVI 85 nennt als athenische Feldherrn nur Chares und Lysikles; doch wird die Theilnahme des Stratokles auch von Polyaen IV 2, 2 bezeugt.

4. *οὐκ* negirt die beiden von *μὲν – δὲ* umschlossenen Satzhälften: es ist nicht der Fall, dass, während ich als Ankläger auftrete, andere dies unterlassen. Ebenso Dem. IX 27: *καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' –*, XVIII 179. 288. 323, und die Beisp. bei Rehd. Lyc. 65.

*οὐκ ὀργίζεσθε*, d. h. ihr sprecht den Dem. immer frei, so oft er bisher angeklagt worden ist. Dies stimmt zu Dem. Aeusserung XVIII 249.

5. *πάσχειν τι πρός τινα* oder *τι* = *affici ab aliquo* oder *aliqua re*, es ergeht einem irgend wie mit Jemand, cf. Isocr. II 42: *ἀλλὰ πεπόνθασιν ἅπερ πρὸς τοὺς νουθετοῦντας.*

*συνείθισθε*, ähnlich Cic. Mil. 76 von P. Clodius: *sed nescio quo modo iam usu obduruerat et perculluerat civitatis incredibilis patientia.* Auch die Antithese ist bei Cicero vollkommener.

10. *τὴν δημοκρατίαν*, mit Absicht unbestimmt, hier = die Souveränetät der Volksversammlung.

11. *εἰς τὴν Καδμείαν*, so dass damit der kühnste Wunsch der Thebaner zur Zeit ihrer höchsten militärischen Macht erfüllt zu sein schien, cf. II 105: *Ἐπαμεινώνδας στρατηγὸς οὐχ ὑποπτήξας τὸ τῶν Ἀθηναίων ἀξίωμα εἶπε διαρρήδην ἐν τῷ πλήθει τῶν Θηβαίων, ὡς δεῖ τὰ τῆς Ἀθηναίων ἀκροπόλεως προπύλαια μετενεγκεῖν εἰς τὴν προστασίαν τῆς Καδμείας.*

Die Böotarchen bildeten einen Bundesrath von 13 Archonten böotischer Gemeinden, cf. Thuc. IV 91 u. Cobet Var. Lectt. 452. Immer zwei Böotarchen stellte die Stadt Theben, cf. Thuc. II 2, 1 u. VII 30, 3; und diese führten mit ausgedehnter Befugniss den Vorsitz, cf. Thuc. IV 91. Unten § 151 sind unter *οἱ ἐν Θήβαις ἄρχοντες* wahrscheinlich auch die Böotarchen zu verstehen. Pollux I 128: *Θηβαίων δὲ ἴδιον βοιωτάρχης καὶ Λακεδαιμονίων βασιλεύς*, hinsichtlich der militärischen Führung.

13. *συνθέμενος*, verabreden, nach Analogie von *φιλίαν*, *εἰρήνην* oder *συμμαχίαν συντίθεσθαι.*

στείαν κατεσκεύασεν, ὥστ' ἤδη παριὼν ἐπὶ τὸ βῆμα πρεσβεύσειν μὲν ἔφη ὅποι ἂν αὐτῷ δοκῇ, κἂν μὴ ὑμεῖς
146 ἐκπέμπητε, εἰ δέ τις αὐτῷ τῶν στρατηγῶν ἀντείποι, καταδουλούμενος τοὺς ἄρχοντας καὶ συνεθίζων μηδὲν αὑτῷ ἀντιλέγειν διαδικασίαν ἔφη γράψειν τῷ βήματι πρὸς τὸ στρατήγιον· πλείω γὰρ ὑμᾶς ἀγαθὰ ὑφ' ἑαυτοῦ ἔφη πεπονθέναι ἢ ὑπὸ (πάντων) τῶν στρατηγῶν. μισθοφορῶν δ' ἐν τῷ ξενικῷ κεναῖς χώραις καὶ στρατιωτικὰ χρήματα κλέπτων, καὶ τοὺς μυρίους ξένους ἐκμισθώσας Ἀμφισσεῦσι πολλὰ διαμαρτυρομένου καὶ σχετλιάζοντος ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἐμοῦ, προσέμιξε φέρων τὸν κίνδυνον
147 ἀπαρασκεύῳ τῇ πόλει. τί γὰρ ἂν οἴεσθε Φίλιππον ἐν τοῖς τότε καιροῖς εὔξασθαι; οὐ χωρὶς μὲν πρὸς τὴν πολιτικὴν δύναμιν χωρὶς δὲ πρὸς τοὺς ξένους διαγωνί-

*δυναστείαν*: Nach Plut. Dem. 18 hatte Dem. nicht nur die Strategen, sondern auch die Bōotarchen, ja selbst die Volksversammlungen in Theben wie in Athen ganz in seiner Gewalt. Er spielte also dieselbe Rolle in Hellas, wie in neuerer Zeit Gambetta in Frankreich. Und es ist durch letzteres Beispiel jetzt begreiflich, in welchem Sinne bereits Theopompos die Uebermacht des Dem. getadelt haben mag.

2. *ὅποι ἂν δοκῇ*, cf. Dem. XVIII 178: *χειροτονῆσαι κελεύω δέκα πρέσβεις καὶ ποιῆσαι τούτους κυρίους μετὰ τῶν στρατηγῶν κτλ.* Dies geschah, und Dem. war das natürliche Haupt dieser Commission.

5. *διαδικασία* ist ein Rechtsstreit zwischen zwei Parteien, von welchen jede behauptet, dass ihr etwas eher zukomme oder weniger zugemuthet werden dürfe als der andern. Es gehörte also hieher die Entscheidung der Competenzconflicte. Vgl. Dem. VIII 57. Eine *διαδικασία* ist Lysias' Rede XVII.

*τῷ βήματι*, für die Rednerbühne. Dem. stellt die Competenz einer ordentlichen Magistratur der Rednerbühne gegenüber in Frage.

6. *στρατήγιον*, das Amtsgebäude der 10 Strategen zu Athen.

8. *κεναῖς χώραις*, durch Nichtbesetzung von Stellen, für welche gleichwohl in den Rechnungen die Ausgaben aufgeführt waren. Vgl. I 113.

9. *ἐκμισθώσας*: In der That war dies die widersinnigste Handlung; denn die Söldner konnten unmöglich den Angriff Philipps bestehen, ihr Erscheinen aber musste Philipps Zorn gegen Athen reizen, und schliesslich war durch ihren Verlust Athen in der Stunde der Gefahr geschwächt.

12. *ἀπαρασκεύῳ* enthält den Hauptton: weil D. sich Unredlichkeiten bei der Ausrüstung des Söldnerheers erlaubte und schliesslich die 10000 Söldner aus dem Peloponnes preisgab, darum war eben Athen unvorbereitet, als die Kriegsgefahr hereinbrach, welche überdies von D. muthwillig (*φέρων*) herbeigeführt worden ist.

*τί γὰρ – εὔξασθαι*, eine von Homer an geläufige Beweisfigur, cf. Hom. *A* 255 u. Dem. VIII 20.

σασθαι, ἀθύμους δὲ τοὺς Ἕλληνας λαβεῖν τηλικαύτης πληγῆς προγεγενημένης; καὶ τηλικούτων κακῶν αἴτιος γεγενημένος Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ· οὐδ' ἱκανόν ἐστιν αὐτῷ ἐναντίον ὑμῶν κηρύττεσθαι, ἀλλ' εἰ μὴ τῶν Ἑλλήνων ἐναντίον ἀναρρηθήσεται, τοῦτ' ἤδη ἀγανακτεῖ. οὕτως, ὡς ἔοικε, πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς.

Τρίτον δὲ καὶ τῶν προειρημένων μέγιστόν ἐστιν ὃ 148
μέλλω λέγειν. Φιλίππου γὰρ οὐ καταφρονοῦντος τῶν Ἑλλήνων, οὐδ' ἀγνοοῦντος, οὐ γὰρ ἦν ἀσύνετος, ὅτι περὶ τῶν ὑπαρχόντων ἀγαθῶν ἐν ἡμέρας μικρῷ μέρει διαγωνιεῖται, καὶ διὰ ταῦτα βουλομένου ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην καὶ πρεσβείας ἀποστέλλειν μέλλοντος, καὶ τῶν

1. *τηλικαύτης πληγῆς*, Plut. Dem. 18: *Φίλιππος ὑπὸ τῆς περὶ τὴν Ἀμφισσαν εὐτυχίας ἐπαιρόμενος εἰς τὴν Ἐλάτειαν ἐξαίφνης ἐνέπεσεν.* Der übertragene Gebrauch von *πληγή* ist bei den Prosaikern ebenso selten wie im Lateinischen *plaga* (*plagam accipere*) für *clades*, häufig dagegen bei den Dichtern von Aeschylus an.

3. *εἰ μὴ – στεφανωθήσεται*, wenn er nicht bekränzt werden soll; ebenso *εἰ μὴ – ἀναρρηθήσεται*, wenn die Proclamation nicht stattfinden soll. Vgl. § 149. Isocr. XVI 49: *μάλιστ' ἐπὶ τούτοις ἀγανακτῶ, πρῶτον μὲν εἰ τούτῳ δώσω δίκην, – δεύτερον δ' εἰ ἀτιμωθήσομαι, πρὸς δὲ τούτοις εἰ Τισίας μὲν μέγα δυνήσεται, ἐγὼ δὲ κτλ.* Der zweite Gedanke, welcher mit *οὐδ' ἱκανόν* beginnt, enthält eine Steigerung: ja es ist ihm nicht genug –, sondern wenn , so ist er darüber schon ganz ausser sich. Es ist ihm nicht etwa allein an der Erlangung der Auszeichnung gelegen, sondern er ist in der Anmassung bereits so weit, dass er auch die Form der Ehrenbezeugung vorschreibt.

7. *οὕτως ὡς ἔοικε κτλ.*, Epiphonem!

8. *δημοσίας συμφοράς*, Bekränzung und Verkündigung, welche Dem. wegen seiner *πονηρὰ φύσις* rücksichtslos fordert und mit seiner *ἐξουσία* willkührlich durchsetzt. Beide Dinge sind *συμφοραί* für den Staat, sowohl wegen der Schande, welche sie ihm bringen, als auch wegen des Beispiels, welches sie geben.

12. *ἀσύνετος*, wie ihn Dem. zu schildern beliebte.

*περὶ τῶν ὑπαρχόντων*: So rühmt sich Alkibiades bei Thuc. VI 16: *Πελοποννήσου τὰ δυνατώτατα ξυστήσας ἄνευ μεγάλου ὑμῖν κινδύνου καὶ δαπάνης Λακεδαιμονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἁπάντων ἀγωνίσασθαι.*

15. *πρεσβείας*, an die Gemeinden von Theben und Athen.

ἀρχόντων τῶν ἐν Θήβαις φοβουμένων τὸν ἐπιόντα κίνδυνον, εἰκότως· οὐ γὰρ ῥήτωρ ἀστράτευτος καὶ λιπὼν τὴν τάξιν αὐτοὺς ἐνουθέτησεν, ἀλλ' ὁ Φωκικὸς πόλεμος δεκέτης γεγονὼς ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσε,
149 τούτων δὲ ἐχόντων οὕτως αἰσθόμενος Δημοσθένης, καὶ τοὺς Βοιωτάρχας ὑποπτεύσας μέλλειν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι χρυσίον ἄνευ αὐτοῦ παρὰ Φιλίππου λαβόντας, ἀβίωτον ἡγησάμενος εἶναι εἴ τινος ἀπολειφθήσεται δωροδοκίας, ἀναπηδήσας ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὐδενὸς ἀνθρώπων λέγοντος οὔθ' ὡς δεῖ ποιεῖσθαι εἰρήνην οὔθ' ὡς οὐ δεῖ, ἀλλ' ὡς κήρυγμά τι τοῖς Βοιωτάρχαις προκηρύττων ἀνα-
150 φέρειν αὐτῷ τὰ μέρη τῶν λημμάτων, διώμνυτο τὴν Ἀθηνᾶν, ἣν ὡς ἔοικε Φειδίας ἐνεργολαβεῖν εἰργάσατο καὶ ἐνεπιορκεῖν Δημοσθένει, ἢ μὴν εἴ τις ἐρεῖ ὡς χρὴ πρὸς Φίλιππον εἰρήνην ποιήσασθαι ἀπάξειν εἰς τὸ δεσμωτήριον ἐπιλαβόμενος τῶν τριχῶν, ἀπομιμούμενος τὴν Κλεοφῶντος πολιτείαν, ὃς ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου, ὡς λέγεται, τὴν πόλιν ἀπώλεσεν. ὡς δ' οὐ προσεῖχον αὐτῷ οἱ ἄρχοντες οἱ ἐν ταῖς Θήβαις, ἀλλὰ καὶ τοὺς στρατιώτας τοὺς ὑμετέρους πάλιν ἀνέστρεψαν ἐξεληλυθό-

1. *φοβουμένων*: Damit stimmt Plut. Dem. 18 überein.

4. *ἐπαίδευσε*, Plut. l. l. *ἔτι τῶν Φωκικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων.*

11. *κήρυγμα προκηρύττειν*, einen gemessenen bestimmten Staatsbefehl ergehen lassen, cf. Soph. Antig. 461 *κεἰ μὴ σὺ προὐκήρυξας*, ibid. 34: *ταῦτα τοῖσι μὴ εἰδόσι σαφῆ προκηρύξοντα*; 8: *φασὶ πανδήμῳ πόλει κήρυγμα θεῖναι τὸν στρατηγόν.*

12. *διώμνυτο* mit Acc. der Gottheit, bei welcher man schwört, auch Din. I 47: *ἐπιωρκηκὼς μὲν τὰς σεμνὰς θεὰς ἐν Ἄρειῳ πάγῳ καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οὓς ἐκεῖ διόμνυσθαι νόμιμόν ἐστιν.* Mit der feierlichen Form des *διόμνυσθαι* ist die Anwünschung der *ἐξώλεια* verbunden. Diese Heftigkeit des Auftretens entspricht ganz dem Charakter des Demosthenes. Vgl. zu § 98.

15. *ἀπάξειν*, wie einen auf frischer That ergriffenen Verbrecher (*ἀπαγωγή*).

16. *Κλεοφῶντος*, cf. II 76 und Aristoteles bei Schol. Aristoph. Ran. 1532: *μετὰ τὴν ἐν Αἰγινούσσαις μάχην Λακεδαιμονίων βουλομένων ἐκ Δεκελείας ἀπιέναι ἐφ' οἷς ἔχουσιν ἑκάτεροι καὶ εἰρήνην ἄγειν, ἐπὶ τοῦ Καλλίου* (Ol. 93, 3. 406 v. Chr.), *Κλεοφῶν ἔπεισε τὸν δῆμον μὴ προσδέξασθαι, ἐλθὼν εἰς τὴν ἐκκλησίαν μεθύων καὶ θώρακα ἐνδεδυκώς, οὐ φάσκων ἐπιτρέψειν, ἐὰν μὴ πάσας ἀφῶσι τὰς πόλεις οἱ Λακεδαιμόνιοι.* Vgl. Lys. XXX 10—13. XIII 8—12.

20. *ἀνέστρεψαν ἐξελ.*, d. h. die Thebaner verlangten, das ausge-

τας, ἵνα βουλεύσαισθε περὶ τῆς εἰρήνης, ἐνταῦθ' ἤδη 151
παντάπασιν ἔκφρων ἐγένετο, καὶ παρελθὼν ἐπὶ τὸ βῆμα
προδότας τῶν Ἑλλήνων ἀπεκάλει, καὶ γράψειν ἔφη ψή-
φισμα ὁ τοῖς πολεμίοις οὐδεπώποτ' ἀντιβλέψας πέμπειν
ὑμᾶς πρέσβεις εἰς Θήβας αἰτήσοντας δίοδον ἐπὶ Φίλιπ-
πον. ὑπεραισχυνθέντες δὲ οἱ ἐν Θήβαις ἄρχοντες μὴ
δόξωσιν ὡς ἀληθῶς εἶναι προδόται τῶν Ἑλλήνων, ἀπὸ
μὲν τῆς εἰρήνης ἀπετράποντο, ἐπὶ δὲ τὴν παράταξιν
ὥρμησαν.

Ἔνθα δὴ καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἄξιόν ἐστιν ἐπι- 152
μνησθῆναι, οὓς οὗτος ἀθύτων [καὶ ἀκαλλιερήτων] ὄντων
τῶν ἱερῶν ἐκπέμψας ἐπὶ τὸν πρόδηλον κίνδυνον ἐτόλμησε
τοῖς δραπέταις ποσὶ [καὶ λελοιπόσι τὴν τάξιν] ἀναβὰς
ἐπὶ τὸν τάφον ἐγκωμιάζειν τὴν ἐκείνων ἀρετήν. ὦ πρὸς
μὲν τὰ μεγάλα καὶ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων ἀνθρώπων

rückte athenische Heer solle auf dem Marsche Halt machen.

3. *ἀπεκάλει*, cf. zu § 31; *ἀποκαλεῖν* = geradezu nennen, wie *ἀποτολμᾶν* = frisch weg, keck wagen.

6. *μὴ δόξωσιν*, wie Isocr. X 29: *δέδοικα μή τισι δόξω περὶ τούτου μᾶλλον σπουδάζειν*. So ist auch I 120: *σκέψασθε ἂν ἁπλοῦν ὑμῖν δόξω* (Cobet *δοκῶ*) *λόγον εἰπεῖν* richtig.

§§ 152—158: Amplification als Schluss der Beurtheilung der dritten Periode Demosthenischer Politik.

11. *ἀθύτων – κίνδυνον* = § 131.

13. *δραπέτης* (fem. *δραπέτις*) = *fugitivus*, ursprünglich Adj. wird in der Prosa meist als Subst. gebraucht. Din. I 82: *ἐν τοῖς οἴκοι μένουσι πρεσβευτής, ἐν δὲ τοῖς πρεσβευταῖς δραπέτης ἐστίν*. Der Ausdruck des A. scheint volksthümlich gewesen zu sein, cf. Orest. Eur. 1498: *δραπέτην γὰρ ἐξέκλεπτον ἐκ δόμων πόδα*.

*λελοιπόσι τὴν τάξιν*, Plut. 20: *ἐν δὲ τῇ μάχῃ καλὸν οὐδὲν οὐδ' ὁμολογούμενον ἔργον οἷς εἶπεν ἀποδειξάμενος ᾤχετο λιπὼν τὴν τάξιν ἀποδρὰς αἴσχιστα καὶ τὰ ὅπλα ῥίψας*. Auch hierin gleicht Dem. dem Gambetta! Beide Männer hatten freilich eine höhere Aufgabe als die eines gewöhnlichen Soldaten zu erfüllen!

14. *τὴν ἐκείνων ἀρετήν* nach *οὓς ἐκπέμψας* ist bemerkenswerth, da hier nicht innerhalb zweier Sätze der Uebergang vom Relativum zum Demonstrativum stattfindet, sondern innerhalb desselben Satzes bei der Verbindung eines Particips mit einem Verbum finitum. Krüg. 60, 7, 3 citirt für diesen Gebrauch nur Xen. Hier. VI 1: *βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν*. Vgl. Cic. de or. I 91: *in quibus – in illo numero*.

*ἐγκωμιάζειν*, d. h. Dem. wurde dazu erwählt, den *λόγος ἐπιτάφιος* zu halten. Schon Theopompos (bei Plut. Dem. 21) hat diese Wahl des Volks und das Auftreten des Dem. getadelt.

ἀχρηστότατε, πρὸς δὲ τὴν ἐν τοῖς λόγοις τόλμαν θαυμασιώτατε, ἐπιχειρήσεις αὐτίκα μάλα, βλέπων εἰς τὰ τούτων πρόσωπα, λέγειν ὡς δεῖ σε ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς στεφανοῦσθαι; ἂν δ' οὗτος λέγῃ, ὑμεῖς ὑπομενεῖτε καὶ συναποθανεῖται τοῖς τελευτήσασιν, ὡς ἔοικε, 5
153 καὶ ἡ ὑμετέρα μνήμη; γένεσθε δή μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν μὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ, καὶ νομίσαθ' ὁρᾶν προϊόντα τὸν κήρυκα καὶ τὴν ἐκ τοῦ ψηφίσματος ἀνάρρησιν μέλλουσαν γίγνεσθαι, καὶ λογίσασθε πότερ' οἴεσθε τοὺς οἰκείους τῶν τελευτησάντων 10
πλείω δάκρυα ἀφήσειν ἐπὶ ταῖς τραγῳδίαις καὶ τοῖς ἡρωικοῖς πάθεσι τοῖς μετὰ ταῦτ' ἐπεισιοῦσιν ἢ ἐπὶ τῇ
154 τῆς πόλεως ἀγνωμοσύνῃ. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀλγήσειεν ἄνθρωπος Ἕλλην καὶ παιδευθεὶς ἐλευθερίως, ἀναμνησθεὶς ἐν τῷ θεάτρῳ ἐκεῖνό γε, εἰ μηδὲν ἕτερον, ὅτι ταύτῃ ποτὲ 15
τῇ ἡμέρᾳ μελλόντων ὥσπερ νυνὶ τῶν τραγῳδῶν γίγνεσθαι, ὅτ' εὐνομεῖτο μᾶλλον ἡ πόλις καὶ βελτίοσι προστάταις ἐχρῆτο, προελθὼν ὁ κῆρυξ καὶ παραστησάμενος τοὺς

1. *ἀχρηστότατε – θαυμασιώτατε*, ein kräftiges schon von den alten Rhetoren vielfach bemerktes *ὁμοιόπτωτον; κλητικὴ γὰρ πτῶσις ἐπ' ἀμφοτέρων τῶν κώλων τέτακται.* Alex. p. 36. Die Figur bezweckt die Hervorhebung zweier Eigenschaften, welche sonst vereinigt bei Dem. getrennt gedacht werden sollen. Verfehlt ist die Nachahmung des Theophrast bei Athen. 261 d: *Τιρυνθίους φιλόγελως ὄντας, ἀχρείους δὲ πρὸς τὰ σπουδαιότερα τῶν πραγμάτων.*

6. *τὴν διάνοιαν*, wie I 179: *ἐπειδὰν δ' ἀπὸ τῆς ἀπολογίας ἀποσπασθῆτε καὶ τὰς ψυχὰς ἐφ' ἑτέρων γένησθε, εἰς λήθην ἐμπεσόντες τῆς κατηγορίας*, u. Dem. LII 2: *μηδὲ μεθ' ἑτέρων τὴν γνώμην γενόμενοι, μήτε μετὰ τῶν διωκόντων μήτε μετὰ τῶν φευγόντων.* Vgl. § 186.

8. *νομίσαθ' ὁρᾶν*: Die Figur der *διατύπωσις* ist dem A. sehr geläufig; sie stimmt zu seinem pathetischen Stil. Vgl. § 157.

12. *ἐπεισιοῦσιν*, § 231 vom Dichter *ἐπεισάγειν* (cf. § 207), geschützt durch Plut. Symp. p. 717 c: *ἅμα τῆς Τύχης, ὡς Τίμαιος ἔφη, τὸν μιμητὴν ἐξαγούσης τῶν τραγικῶν παθῶν, καὶ τὸν ἀγωνιστὴν ἐπεισαγούσης.* Vgl. § 204: *μελλόντων τραγῳδῶν εἰσιέναι.*

13. *ἀγνωμοσύνη* ist nicht blos ein intellektueller, sondern ein moralischer Fehler. Vgl. § 170 *εὐγνωμοσύνη.*

14. *παιδευθεὶς ἐλευθερίως*, so dass er das richtige moralische Gefühl hat.

17. *προστάταις*, cf. Din. I 76: *μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν.*

18. *τοὺς ὀρφανούς*: Die Für-

ὀρφανοὺς ὧν οἱ πατέρες ἦσαν ἐν τῷ πολέμῳ τετελευτηκοτες, νεανίσκους πανοπλίᾳ κεκοσμημένους, ἐκήρυττε τὸ κάλλιστον κήρυγμα καὶ προτρεπτικώτατον πρὸς ἀρετήν, ὅτι τούσδε τοὺς νεανίσκους ὧν οἱ πατέρες ἐτελεύτησαν ἐν τῷ πολέμῳ ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι, μέχρι μὲν ἥβης ὁ δῆμος ἔθρεψε, νυνὶ δὲ καθοπλίσας τῇδε τῇ πανοπλίᾳ ἀφίησιν ἀγαθῇ τύχῃ τρέπεσθαι ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν, καὶ καλεῖ εἰς προεδρίαν. τότε μὲν ταῦτ' ἐκήρυττεν ἀλλ' οὐ νῦν, 155 ἀλλὰ παραστησάμενος τὸν τῆς ὀρφανίας τοῖς παισὶν αἴτιον τί ποτ' ἀνερεῖ; καὶ γὰρ ἐὰν αὐτὰ διεξίῃ τὰ ἐκ τοῦ ψηφίσματος προστάγματα, ἀλλ' οὐ τό γ' ἐκ τῆς ἀληθείας αἰσχρὸν σιωπήσεται ἀλλὰ τἀναντία δόξει τῇ τοῦ κήρυκος φωνῇ φθέγγεσθαι, ὅτι τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνὴρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα τὸν κάκιστον, ἀνδραγαθίας τὸν ἄνανδρον καὶ λελοιπότα τὴν τάξιν. μὴ πρὸς Διὸς καὶ θεῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 156 τρόπαιον ἵστατε ἀφ' ὑμῶν αὐτῶν ἐν τῇ τοῦ Διονύσου

sorge des Staats für die unmündigen Kinder der im Kampfe für's Vaterland gefallenen Bürger, angeblich von Solon begründet (Diog. Laërt. I 55), erwähnen auch Perikles bei Thuc. II 46, Hyperid. bei Stob. Flor. 124, 36 u. Plat. Menex. 248 c. An den grossen Dionysien wurden die Herangewachsenen (im 18. Lebensjahr) öffentlich für mündig erklärt und aus der Epitropie des Staats entlassen.

7. *ἀγαθῇ τύχῃ*, in Gottes Namen, cf. Dem. III 18: *ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτ' ἀγαθῇ τύχῃ; = quod felix faustumque sit, bene vertat.*

8. *εἰς προεδρίαν*, um sie durch diese Ehre zu ernster Thätigkeit und Tüchtigkeit anzuspornen; was ihnen jetzt der Staat gewährt, können sie sich später nur durch eignes Verdienst erwerben.

9. *τῆς ὀρφανίας αἴτιον*, cf. Lys. XXVI 26: *ὅταν ἴδωσιν ἐστεφανωμένον καὶ ὀρφανῶν κύριον γεγενημένον, ὧν ἐνίοις αὐτὸς οὗτος τῆς ὀρφανίας αἴτιος γεγένηται.*

10. *αὐτὰ τὰ προστάγματα*, allein die einzelnen Artikel (Abschnitte) des Volksbeschlusses; sie für sich allein müssen schon die gerügte Wirkung hervorbringen.

11. *ἀλλ' οὐ – γε*, und *εἰ δή* cf. zu § 11, u. § 157.

17. *ἀφ' ὑμῶν αὐτῶν*, wie Dem. XX 78: *οὐδ' ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν ἀφ' ὑμῶν κἀκείνου, ὑμῖν δ' ἀπὸ πολλῶν πόλλ' ἐκείνου στρατηγοῦντος.* Zu Grunde liegt der Gedanke der Errichtung eines Siegeszeichens aus den dem Feinde abgenommenen Beutestücken. So weiheten die Athener zu Delphi goldene Schilde *ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων* (cf. § 116), so Dem. XX 77 *πλεῖν ἢ δέκα καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνεν ἀπὸ τῶν πολεμίων.* Daneben sagte man auch *τρ. ἵστ. κατά τινος* und *τρ. στῆσαί τινος.* Vgl. Lys. XVIII 3 und II 25.

ὀρχήστρᾳ, μηδ' αἱρεῖτε παρανοίας ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, μηδ' ὑπομιμνήσκετε τῶν ἀνηκέστων κακῶν τοὺς ταλαιπώρους Θηβαίους, οὓς φυγόντας διὰ τοῦτον ὑποδέδεχθε τῇ πόλει, ὧν ἱερὰ καὶ τείχη καὶ τάφους ἀπώλεσεν ἡ Δημοσθένους δωροδοκία καὶ τὸ βασι- 5
157 λικὸν χρυσίον· ἀλλ' ἐπειδὴ τοῖς σώμασιν οὐ παρεγένεσθε, ἀλλὰ ταῖς γε διανοίαις ἀποβλέψατ' αὐτῶν εἰς τὰς συμφοράς, καὶ νομίσαθ' ὁρᾶν ἁλισκομένην τὴν πόλιν, τειχῶν κατασκαφάς, ἐμπρήσεις οἰκιῶν, ἀγομένας γυναῖκας καὶ παῖδας [εἰς δουλείαν], πρεσβύτας ἀνθρώπους, πρεσβύτιδας 10
γυναῖκας, ὀψὲ μεταμανθάνοντας τὴν ἐλευθερίαν, κλαίοντας ἱκετεύοντας ὑμᾶς, ὀργιζομένους οὐ τοῖς τιμωρουμένοις ἀλλὰ τοῖς τούτων αἰτίοις, ἐπισκήπτοντας μηδενὶ τρόπῳ τὸν τῆς Ἑλλάδος ἀλετήριον στεφανοῦν, ἀλλὰ καὶ τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην τὴν συμπαρακολουθοῦσαν τῷ 15
158 ἀνθρώπῳ φυλάξασθαι. οὔτε πόλις οὔτ' ἰδιώτης οὐδεὶς πώποτε καλῶς ἀπήλλαξε Δημοσθένει συμβούλῳ χρησάμενος. ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐκ αἰσχύνεσθε εἰ ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα πορθμεύοντας νόμον ἔθεσθ', ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον 20

1. *αἱρεῖτε*, überführt, hier = beschuldigt.

3. *φυγόντας* = *ἐπειδὴ ἔφυγον*, dagegen *φεύγοντας*, wie Cobet will, wäre = *ὅτ' ἔφευγον*.

5. *βασιλικὸν χρυσίον*, cf. § 239.

7. *ταῖς γε διανοίαις*, berühmtes Beispiel einer anschaulichen Schilderung (*διατύπωσις*), deren Elemente die alten Rhetoren bereits bei Hom. *I* 593 fanden: *ἄνδρας μὲν κτείνουσιν, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, τέκνα δὲ τ' ἄλλοι ἄγουσιν βαθυζώνους τε γυναῖκας.* Dem Aesch. ging Dem. XIX 65 voran in der Schilderung des Elends der Phoker: *ἐξ ἀνάγκης ἦν ὁρᾶν ἡμῖν πάντα ταῦτα, οἰκίας κατεσκαμμένας, τείχη περιῃρημένα, χώραν ἔρημον τῶν ἐν ἡλικίᾳ, γύναια δὲ καὶ παιδάρια ὀλίγα καὶ πρεσβύτας ἀνθρώπους οἰκτρούς.* Vgl. Thuc. III 67, 3. Polyb. bei App. Libyca 129 (= Quellenb. II 2, 220).

10. *πρεσβύτας ἀνθρώπους* erhält die einseitige Bedeutung von Männern durch den entgegengesetzten Begriff von *πρεσβύτιδας γυναῖκας*, wie in der angeführten Stelle des Dem. Im Gebrauch der attributiven Nominalverbindung von *ἄνθρωπος* ging Homer voraus, cf. *Π* 262 *ἄνθρωπος ὀδίτης* und *ν* 123: *ὀδιτάων ἀνθρώπων*, wozu Ameis.

15. *δαίμονα – τύχην*, cf. § 135. Dem. XVIII 270: *συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι.* Nichts desto weniger sind die Handlungen des Dem. *ἀδικήματα*, nicht *ἀτυχήματα*, wie er sie selbst § 275 zu nennen beliebt.

16. *οὔτε πόλις κτλ.* = § 114.

ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ γενέσθαι, ἵνα μηδεὶς αὐτοσχεδιάζῃ εἰς τὰ τῶν Ἑλλήνων σώματα, τὸν δὲ τὴν Ἑλλάδα καὶ τὴν πόλιν ἄρδην ἀνατετροφότα τοῦτον ἐάσετε πάλιν ἀπευθύνειν τὰ κοινά;

Ἵνα δ' εἴπω καὶ περὶ τοῦ τετάρτου καιροῦ καὶ τῶν 159
νυνὶ καθεστηκότων πραγμάτων, ἐκεῖνο ὑμᾶς ὑπομνῆσαι βούλομαι, ὅτι Δημοσθένης οὐ τὴν ἀπὸ στρατοπέδου μόνον τάξιν ἔλιπεν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἐκ τῆς πόλεως .... τριήρη προσλαβὼν ὑμῶν, καὶ τοὺς Ἕλληνας ἠργυρολόγησε. καταγαγούσης δ' αὐτὸν εἰς τὴν πόλιν τῆς ἀπροσδοκήτου σωτηρίας τοὺς μὲν πρώτους χρόνους ὑπότρομος ἦν ἄνθρωπος, καὶ παριὼν ἡμιθνὴς ἐπὶ τὸ βῆμα εἰρηνοφύλακα

2. *αὐτοσχεδιάζῃ*, willkührlich umgehen mit etwas, später sogar = willkührlich erdichten, cf. Athen. 589 b: *αὐτοσχεδιάζουσιν οὖν οἱ λέγοντες αὐτὴν ἐν Κορίνθῳ τεθάφθαι πρὸς τῷ Κρανείῳ.*

3. *ἀνατετροφότα*, nicht *ἀνατεταφότα*, denn die Attiker gebrauchten *ἔστροφα, τέτροφα* (*τρέφω*), *τέτροφα* (*τρέπω*), wie *κέκλοφα* und *πέπομφα*, im Passiv *ἔστραμμαι, τέθραμμαι, τέτραμμαι, κέκλεμμαι* und *πέπεμμαι*. Ein Zusatz wie *ἑκούσιον* als Gegensatz zu *ἄκων* wäre falsch, da A. dem Dem. durchaus nicht die directe Absicht unterschiebt, Hellas ins Verderben zu führen. Der Gegensatz liegt in der Gegenüberstellung des Grossen und Kleinen.

Vierte Periode der staatsmännischen Thätigkeit des Demosthenes, § 159—167.

8. *τὴν ἐκ τῆς πόλεως*, als Bürger und Rathgeber des Staats, cf. § 253. Die offenbar vorliegende Lücke ergänzt Cobet in folgender Weise: *οὐ τὴν ἀπὸ στρατοπέδου μόνον τάξιν ἔλιπεν ἀλλὰ καὶ τὴν πατρίδα ἐγκατέλιπε· γενομένης γὰρ τῆς συμφορᾶς εὐθὺς ᾤχετ' ἀπιὼν ἐκ τῆς πόλεως κτλ.* Es fehlt aber diesem Versuch die Schärfe des Gegensatzes, wie sie § 253 klar und bestimmt ausgeprägt ist. — Nach der Schlacht kehrte Dem. in die Stadt zurück und sorgte mit Rath und That für die Vertheidigung der bedrohten Mauern, cf. XVIII 247. 248: *ἔπειθ' αἱρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἐμὲ ἐχειροτόνησεν ὁ δῆμος.* Dem. hatte also für Verproviantirung der Stadt zu sorgen. Diese Thätigkeit bezeichnet A. gehässig mit den Worten *τοὺς Ἕλληνας ἠργυρολόγησε.* Denn es ist natürlich, dass der *σιτώνης* auch die Bundesgenossen Athens um Geld angehen musste.

11. *σωτηρίας*, d. h. der durch Demades, Aeschines und Phokion vermittelte Friede. Die dabei hervortretende Mässigung Philipps war für alle Parteien ein *ἀπροσδόκητον.*

12. *ἡμιθνής*, wie II 34: *φθέγγεται προοίμιόν τι τεθνηκὸς δειλίᾳ.* Der Schol. zu Aristoph. Nub. 504 erklärt *ἡμιθνὴς* mit *ὠχρὸς τὴν ἰδέαν.*

*εἰρηνοφύλακα*: Die Sache selbst wie die Lesart ist unbekannt. Denn in den Hdschr. findet sich grösstentheils der Zusatz *αὐτόν*, theils vor theils nach *ἐκέλευε*. Den Ausdruck *εἰρηνοφύλακα* nur als Ironie auf-

ὑμᾶς ἐκέλευε χειροτονεῖν· ὑμεῖς δὲ [κατὰ μὲν τοὺς πρώτους χρόνους] οὐδ' ἐπὶ τὰ ψηφίσματα εἰᾶτε τὸ Δημοσθένους ἐπιγράφειν ὄνομα, ἀλλὰ Ναυσικλεῖ τοῦτο προσετάττετε· νυνὶ δ' ἤδη καὶ στεφανοῦσθαι ἀξιοῖ. ἐπειδὴ δ' ἐτελεύτησ' ὁ μὲν Φίλιππος, Ἀλέξανδρος δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστη, πάλιν αὖ τερατευόμενος ἱερὰ μὲν ἱδρύσατο Παυσανίου, εἰς αἰτίαν δὲ τὴν Ἀθηναίων βουλὴν κατέστησεν, ἐπωνυμίαν δ' Ἀλεξάνδρῳ Μαργίτην ἐτίθετο, ἀπετόλμα δὲ λέγειν ὡς οὐ κινηθήσεται ἐκ Μακεδονίας· ἀγαπᾶν γὰρ αὐτὸν ἔφη ἐν Πέλλῃ περιπατοῦντα καὶ τὰ σπλάγχνα φυλάττοντα. καὶ ταῦτα λέγειν ἔφη οὐκ εἰκά-

zufassen, daran hindert das sachliche Verb *χειροτονεῖν*. Möglich ist es, dass der *εἰρηνοφύλαξ* der weiterhin genannte Nausikles sein soll.

3. *ἐπιγράφειν*, cf. Plut. Dem. 21: *τὸν μὲν οὖν λόγον εἶπεν ὁ Δημ., τοῖς δὲ ψηφίσμασιν οὐχ ἑαυτὸν ἀλλ' ἐν μέρει τῶν φίλων ἕκαστον ἐπέγραφεν ἐξοιωνιζόμενος τὸν ἴδιον δαίμονα καὶ τὴν τύχην, ἕως αὖθις ἀνεθάρρησε Φιλίππου τελευτήσαντος.*

Nausikles, Anführer der Ol. 106, 4. 352 den Phokern gesandten Hülfstruppen, früher mit Aesch., später mit Demosthenes befreundet, cf. Dem. XVIII 114, Aesch. II 18. 184.

6. *πάλιν αὖ*, wiederum wie früher; denn in dieser Verbindung bezeichnet *πάλιν* die Rückkehr zu einem Früheren. Vgl. Dindorf Lex. Soph. s. v. *αὖθις*.

*τερατευόμενος*, von der Renomisterei in Worten und Geberden, cf. I 94. II 49. 98: *οὔθ' οὗτος οὐδὲν ἀληθὲς εἶπεν, ἀλλὰ ψεύδεται καὶ κατηγορεῖν οὐδὲν ἀληθὲς ἔχων τερατεύεται* = sucht er sich mit rhetorischen Kunststücken zu behelfen. Vgl. Aristoph. 834: *ἀποσεμνυνεῖται πρῶτον, ἅπερ ἑκαστότε ἐν ταῖς τραγῳδίαισιν ἐτερατεύετο.* Zur Sache vgl. Plut. 22: *καὶ μετ' οὐ πολὺ παρῆσαν οἱ τὸν Φιλίππου θάνατον ἀπαγγέλλοντες· εὐθὺς οὖν ἔθυον εὐαγγέλια καὶ στεφανοῦν ἐψηφίσαντο Παυσανίαν.* Phokion tadelte diese Charakterlosigkeit, cf. Plut. 16.

*ἱδρύσατο*, das Medium wie I 128: *εὑρήσετε τοὺς προγόνους φήμης βωμὸν ἱδρυμένους.*

7. *αἰτίαν*: *οἱονεὶ κατηγορίαν, ἐπειδὴ ἡ βουλὴ ἀναπεισθεῖσα παρ' αὐτοῦ ἔθυσε θεοῖς, χάριν ὁμολογοῦσα ὑπὲρ τοῦ Φιλίππου θανάτου, ἕνεκα τούτου Ἀθηναίοις ὕστερον ἐπιστέλλων Ἀλέξανδρος οὕτως ἔγραψεν· „Ἀλέξανδρος τῷ μὲν δήμῳ χαίρειν, τῇ δὲ βουλῇ οὐδέν.“* Schol.

8. *Μαργίτης* war ein komisches Epos, welches man Homer zuschrieb. Wie nun in diesem Werke Margites als Karrikatur des Achilles erschien, so erklärte Demosth. den Alexander für eine Karrikatur des Philippos. [Plat.] Alc. II 147 c: *Ὅμηρος γάρ ἐστιν ὁ λέγων τὸν Μαργίτην πολλὰ μὲν ἐπίστασθαι, κακῶς δέ φησι πάντα ἠπίστατο.* Der Name *Μαργίτης* ist von *μάργος* gebildet, = *μαινόμενος* oder *μωρός*, *ἠλίθιος*. Vgl. G. Curtius, Etym. Nr. 484.

10. *τὰ σπλάγχνα φ.*, als unentschlossen und abergläubisch, cf. Verg. Aen. IV 63 (Dido): *pecudumque reclusis pectoribus inhians spirantia consulit exta.*

ζων, ἀλλ' ἀκριβῶς εἰδὼς ὅτι αἵματός ἐστιν ἡ ἀρετὴ ὠνία, αὐτὸς οὐκ ἔχων αἷμα καὶ θεωρῶν τὸν Ἀλέξανδρον οὐκ ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου φύσεως ἀλλ' ἐκ τῆς αὐτοῦ ἀνανδρίας. ἤδη δ' ἐψηφισμένων Θετταλῶν ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τὴν 161
ἡμετέραν πόλιν, καὶ τοῦ νεανίσκου τὸ πρῶτον παροξυνθέντος εἰκότως, ἐπειδὴ περὶ Θήβας ἦν τὸ στρατόπεδον, πρεσβευτὴς ὑφ' ὑμῶν χειροτονηθεὶς, ἀποδρὰς ἐκ μέσου τοῦ Κιθαιρῶνος ἦκεν ὑποστρέψας, οὔτ' ἐν εἰρήνῃ οὔτ' ἐν πολέμῳ χρήσιμον ἑαυτὸν παρέχων. καὶ τὸ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν τοῦτον οὐ προὔδοτε, οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δ' ὑμᾶς νυνὶ προδέδωκεν, εἴπερ ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγεται. ὡς γάρ 162
φασιν οἱ Πάραλοι καὶ οἱ πρεσβεύσαντες πρὸς Ἀλέξαν-

1. *αἵματος*, d. h. Muth, welcher dem Tod ins Auge schaut. In *οὐκ ἔχων αἷμα* ist ein sittlicher Vorwurf enthalten, wie ihn die Lateiner an *exsanguis* knüpfen.

3. *αὐτοῦ ἀνανδρίας*: Es war dies überhaupt ein Fehler des Demosthenes, dass er seine Gegner vor der Action zu unterschätzen pflegte. D. liess sich zu sehr von Ideen bestimmen. Gegen den Vorwurf der *μαλακία* vertheidigt sich Dem. VIII 68 sq.

4. Die Thessaler begrüssten Alexander bei seinem ersten Erscheinen mit begeistertem Jubel, und schlossen sich ihm bei seinem Zuge nach Hellas mit vollem Eifer an.

6. *περὶ Θήβας*: Als Alex. mit unerwarteter Schnelligkeit vor Theben erschien, schickten die Athener sofort eine Friedensgesandtschaft an ihn.

7. *ἀποδράς*: Es war gewiss weniger Furchtsamkeit der Grund, wenn D. durch taktvolle Entfernung die taktlose Wahl des Volks wieder gut machte.

10. *οὐ προὔδοτε*: Nach der Eroberung Thebens und der Aufnahme der flüchtigen Thebaner in Athen, forderte Alex. von den Athenern die Auslieferung derjenigen Redner und Feldherrn, welche die Erhebung der Thebaner wesentlich veranlasst hatten, besonders Dem., Lykurgos und Charidemos. Vgl. A. Schäfer III 127.

11. *κριθῆναι*: Nach der Niederwerfung des spartanischen Aufstandes unter Agis (330) wurde an den Pythien desselben Jahres ein Amphiktyonengericht berufen. Vor diesem sollte sich, wie A. Schaefer III 198 annimmt, Dem. zur Rechtfertigung stellen, cf. § 254 u. Dem. XVIII 322. Die Zurückweisung jener Forderung seitens der athen. Gemeinde musste demnach vor den Pythien und vor dem Kranzprocess erfolgt sein. Dies widerspricht aber dem Zusammenhang, besonders auch den folgenden Worten *οὗτος δ' ὑμᾶς νυνὶ προδέδωκεν*. Man wird also eher an eine Verantwortung vor dem Bundesrath zu Korinth zu denken haben, welche Alex. vielleicht nach der Zerstörung Thebens proponirte, die aber wegen Athens Weigerung nicht zu Stande kam.

13. *οἱ Πάραλοι*: Die Bemannung des Staatsschiffes Paralos, welche mitunter auch im diplomatischen

δρον, καὶ τὸ πρᾶγμα εἰκότως πιστεύεται, ἔστι τις Ἀριστίων Πλαταϊκός, ὁ τοῦ Ἀριστοβούλου τοῦ φαρμακοπώλου υἱός, εἴ τις ἄρα καὶ ὑμῶν γιγνώσκει. οὗτός ποτε ὁ νεανίσκος ἑτέρων τὴν ὄψιν διαφέρων ᾠκησε πολὺν χρόνον ἐν τῇ Δημοσθένους οἰκίᾳ· ὅ τι δὲ πράττων, ἀμ- 5
φίβολος ἡ αἰτία καὶ τὸ πρᾶγμα οὐδαμῶς εὔσχημον ἐμοὶ λέγειν. οὗτος, ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἠγνοημένος τίς ποτ' ἐστὶ καὶ πῶς βεβιωκώς, τὸν Ἀλέξανδρον ὑποτρέχει καὶ πλησιάζει ἐκείνῳ. διὰ τούτου γράμματα πέμψας ὡς Ἀλέξανδρον ἄδειάν τινα εὕρηται καὶ καταλλαγὰς καὶ πολλὴν 10
163 τὴν κολακείαν πεποίηται. ἐκεῖθεν δὲ θεωρήσατε ὡς

Dienst (wie unsere Feldjäger!) verwandt wurde, cf. Arrian. III 6, 2: ἐνταῦθα (zu Tyros) ἀφικνεῖται παρ' αὐτὸν ἐξ Ἀθηνῶν ἡ πάραλος πρέσβεις ἄγουσα Διόφαντον καὶ Ἀχιλλέα· ξυνεπρέσβευον δ' αὐτοῖς καὶ οἱ πάραλοι ξύμπαντες. Thuc. VIII 73: τοὺς Παράλους, ἄνδρας Ἀθηναίους τε καὶ ἐλευθέρους πάντας, καὶ ἀεὶ δήποτε ὀλιγαρχίᾳ καὶ μὴ παρούσῃ ἐπικειμένους.

1. Ἀριστίων, cf. Harp. s. v. Ὑπερείδης κατὰ Δημοσθένους· οὗτος Σάμιος μέν ἐστιν ἢ Πλαταιεύς, ὡς Δίνυλλός φησιν, ἐκ μειρακυλλίου δ' ἑταῖρος Δημοσθένους, ἐπέμφθη δ' ὑπ' αὐτοῦ πρὸς Ἡφαιστίωνα ἕνεκα διαλλαγῶν, ὡς φησι Μαρσύας ἐν ε' τῶν περὶ Ἀλέξανδρον. Vgl. A. Schaefer, Quellenkunde d. Gr. Gesch. § 40. 34.

4. ἑτέρων διαφέρων, cf. I 75: τὴν ὄψιν ἑτέρων διαφέρων, u. Dem. XIX 233: τοῦτον μὲν (den Phrynon) οὐκ ἔκρινεν Αἰσχίνης, ὅτι τὸν αὑτοῦ παῖδα ἐπ' αἰσχύνῃ πρὸς Φίλιππον ἔπεμψεν· εἰ δέ τις ὢν ἐφ' ἡλικίας ἑτέρου βελτίων τὴν ἰδέαν – τοῦτον κέκριμεν. Idomeneus von Lampsakos, ein Schüler Epikurs, wusste in seinem Werke περὶ δημαγωγῶν viel zu erzählen von der ἀκολασία des Dem, cf. Athen. 592e; das Werk des Idom. bekundet indessen eine gehässige Tendenz gegen grosse Staatsmänner.

5. πράττων, d. h. πάσχων, *muliebria pati*, als *pathicus*.

7. τίς – πῶς: Der Atticismus gestattet die Verbindung verschiedener Formen des directen oder indirecten Interrogativs, nicht aber die Vermischung beider Arten, also nicht ὅστις – πῶς, wie in den Hdschr. steht. Vgl. Eur. Iph. Aul. 696: τοὔνομα μὲν οὖν παῖδ' οἶδ' ὅτῳ κατῄνεσας, γένους δ' ὁποίου χὠπόθεν, μαθεῖν θέλω. Also auch Dem. VIII 21: βούλομαι σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ [ὅ]πῶς χρώμεθ' αὐτοῖς.

8. ὑποτρέχει, versteht sich einzuschleichen in das unmittelbare Gefolge, nächste Umgebung (πλησιάζει). Vgl. ὑπέρχεσθαι, ὑποδύεσθαι, ὑποπίπτειν.

10. καταλλαγή, nicht διαλλαγή, ist *vox propria* von der Beilegung öffentlicher Feindseligkeiten, cf. Hesych. s. v. u. Aristoph. Av. 1588: πρεσβεύοντες ἡμεῖς ἥκομεν περὶ τοῦ πολέμου καταλλαγῆς. Dem. I 4: πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτ' ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει.

11. ἐκεῖθεν, aus Folgendem, wie 195: ἐκεῖθεν δὲ τοῦτο γνώσεσθε. Aehnlich ἐκείνως § 168, oder ἐκεῖνο wiederholt bei Dem., z. B.

ὅμοιόν ἐστι τὸ πρᾶγμα τῇ αἰτίᾳ. εἰ γάρ τοι οὕτως ἐφρόνει καὶ πολεμικῶς εἶχεν ὥσπερ καὶ φησὶ πρὸς Ἀλέξανδρον, τρεῖς αὐτῷ καιροὶ κάλλιστοι παραγεγόνασιν, ὧν οὐδενὶ φαίνεται κεχρημένος. εἷς μὲν [ὁ πρῶτος], ὅτ' εἰς τὴν ἀρχὴν οὐ πάλαι καθεστηκὼς Ἀλέξανδρος ἀπαρασκεύων αὐτῷ τῶν οἰκείων ὄντων εἰς τὴν Ἀσίαν διέβη, ἤκμαζε δ' ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασι καὶ πεζῇ στρατιᾷ, ἄσμενος δ' ἂν ὑμᾶς εἰς τὴν συμμαχίαν προσεδέξατο διὰ τοὺς ἐπιφερομένους αὐτῷ κινδύνους. εἶπάς τινα ἐνταῦθα λόγον, Δημόσθενες, ἢ ἔγραψάς τι ψήφισμα; βούλει σε θῶ φοβηθῆναι καὶ χρήσασθαι τῷ σαυτοῦ τρόπῳ; καίτοι ῥητορικὴν δειλίαν δημόσιος καιρὸς οὐκ ἀναμένει. ἀλλ' ἐπειδὴ πάσῃ τῇ δυνάμει Δαρεῖος 164
κατεβεβήκει, ὁ δ' Ἀλέξανδρος ἦν ἀπειλημμένος ἐν Κιλικίᾳ πάντων ἐνδεής, ὡς ἔφησθα σύ, αὐτίκα μάλα δ' ἔμελλεν, ὡς ἦν ὁ παρὰ σοῦ λόγος, συμπατηθήσεσθαι ὑπὸ τῆς Περσικῆς ἵππου, τὴν δὲ σὴν ἀηδίαν ἡ πόλις οὐκ ἐχώρει καὶ τὰς ἐπιστολάς τινας ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύ-

XXIII 144: *ἓν δ' ὑμῖν ἐκεῖν' ὑπισχνοῦμαι.*

1. *ὅμοιον*, entsprechend, also bestätigend, cf. § 191.

*αἰτίᾳ*, denn *αἰτία ἐστίν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει* nach Dem. XXII 22. Vgl. II 4. Cic. Cael. 6.

3. *παραγεγόνασιν*, ohne sein Zuthun.

4. *εἷς μὲν ὁ πρῶτος*, zuerst die sich als erste aufdrängende Gelegenheit, = zuerst sofort. Vgl. § 54 u. 61. Dem. *εἷς μὲν* entspricht § 164: *ἀλλ' ἐπειδὴ – οὐδ' ἐνταῦθα*. Sonst folgt auf *εἷς μὲν* natürlich *δεύτερος δὲ*, cf. Dem. XXIII 18, LVI 21.

6. *τῶν οἰκείων*, die Angelegenheiten Makedoniens, zum Theil Griechenlands. Opp. = *τὰ ἀλλότρια*.

11. *βούλει σε θῶ*, interrogativer Conj., cf. Krüg. 54, 2, 3.

13. *ἀναμένει*, cf. § 72. Dem. IV 37: *οἱ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν*. Liv. XXXI 48: *non expectare belli tempora moras et dilationes imperatorum.*

14. *κατεβεβήκει*, von Hochasien nach Cilicien. Alexander sollte in den Cilicischen Pässen eingeschlossen werden. Vgl. A. Schaefer III 113. Arr. II 7, 1: *καὶ ἐγένετο (Δαρεῖος) κατόπιν Ἀλεξάνδρου λαθών.*

16. *παρὰ σοῦ*, cf. zu § 40.

*συμπατηθήσεσθαι*, cf. Arrian. II 6, 5: *καταπατήσειν τῇ ἵππῳ τῶν Μακεδόνων τὴν στρατιὰν ἄλλος ἄλλοθεν αὐτῷ* (dem Darius) *ἐπαίροντες ἐπέλεγον* (die Höflinge).

18. *ἐχώρει*, fasste, war gross genug für –, cf. Dem. IX 27: *οὔθ' ἡ Ἑλλὰς οὐδ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου.* XXI 206: *ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ.* Die *ἀηδία* ist hier wesentlich *iactatio et nimius sui suspectus* Grossprahlerei.

λων περιῄεις, ἐπιδεικνύων τισὶ τὸ ἐμὸν πρόσωπον ὡς ἐκπεπληγμένου καὶ ἀθυμοῦντος, καὶ χρυσόκερων ἀποκαλῶν καὶ κατεστέφθαι φάσκων εἴ τι πταῖσμα συμβήσεται Ἀλεξάνδρῳ, οὐδ' ἐνταῦθα ἔπραξας οὐδὲν, ἀλλ' εἷς τινα καιρὸν ἀνεβάλου καλλίω. ὑπερβὰς τοίνυν ἅπαντα ταῦτα ὑπὲρ τῶν νυνὶ καθεστηκότων λέξω. Λακεδαιμόνιοι μὲν καὶ τὸ ξενικὸν ἐπέτυχον μάχῃ καὶ διέφθειραν τοὺς περὶ Κόρραγον στρατιώτας, Ἠλεῖοι δ' αὐτοῖς συμμετεβάλοντο καὶ Ἀχαιοὶ πάντες πλὴν Πελληνέων καὶ Ἀρκαδία πᾶσα πλὴν Μεγάλης πόλεως, αὕτη δὲ ἐπολιορκεῖτο καὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἐπίδοξος ἦν ἁλῶναι, ὁ δ' Ἀλέξανδρος ἔξω τῆς ἄρκτου καὶ τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης μεθειστήκει, ὁ δὲ Ἀντίπατρος πολὺν χρόνον συνῆγε στρα-

ἐξηρτημένος = ἐκ τῶν δακτύλων ἀναψάμενος, wie es Din. I 35 wiedergibt.

2. χρυσόκερων: Die Hörner des zum Opfer bestimmten Stieres wurden vergoldet, die Stiere bekränzt, cf. Hom. γ 436: γέρων δ' ἱππηλάτα Νέστωρ χρυσὸν ἔδωχ'· ὁ δ' ἔπειτα βοὸς κέρασιν περίχευεν ἀσκήσας, ἵν' ἄγαλμα θεὰ κεχάροιτο ἰδοῦσα. Dem Philipp ertheilte kurz vor seinem Tode die Pythia das Orakel: ἕστεπται μὲν ὁ ταῦρος, ἔχει τέλος, ἕστω ὁ θύσων, cf. Diod. XVI 91. Paus. VIII 7, 4.

7. ξενικόν: Aus der Schlacht bei Issos flüchteten 8000 griechische Söldner nach Griechenland und traten in die Dienste des Königs Agis, cf. Diod. XVII 48, Curt. IV 1, 39.

8. Κόρραγον: Nach den Schol. στρατηγὸς Ἀλεξάνδρου. Schwerlich ist es indessen dieselbe Person, welche Diod. XVII 100 unter der Umgebung Alexanders genannt wird, ἐν τοῖς ἑταίροις παραληφθείς τις Μακεδών, ὄνομα Κόραγος.

Ἠλεῖοι: Die Eleer und Arkader waren sonst immer Feinde der Lakedämonier und treue Freunde Philipps und Alexanders. Diod. XVII 62: Ἀθηναῖοι μὲν τὴν ἡσυχίαν ἦγον, Πελοποννησίων δ' οἱ πλείους καὶ τῶν ἄλλων τινες συμφρονήσαντες ἀπεγράψαντο πρὸς τὸν πόλεμον, καὶ κατέλεξαν στρατιώτας πεζοὺς μὲν οὐκ ἐλάττους τῶν δισμυρίων, ἱππεῖς δὲ περὶ δισχιλίους. Antipater schlug den Aufstand nieder, Agis fiel im Kampfe.

συμμετεβάλοντο, zugleich mit den L. untreu wurden, abfielen. Das Verb μεταβάλλεσθαι wird vorzüglich von dem Bundeswechsel gebraucht, cf. Thuc. I 71, wo die Korinthier zu den Laked. sagen: οὔτε γὰρ ὅσια ἂν ποιοῖμεν μεταβαλλόμενοι οὔτε ξυνηθεστέρους ἂν ἄλλους εὕροιμεν.

11. ἐπίδοξος mit Inf. Aor., wie Isocr. VI 8: ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς; sonst mit Inf. Fut., cf. Isocr. VII 48, XX 12, auch Antiph. Tetr. A δ 9 (μεταβαλεῖν), denn der hier überlieferte Inf. Praes. μεταβάλλειν ist durch kein classisches Beispiel zu vertheidigen. Vgl. Rehd. Lyc. § 9 (p. 104).

12. ἔξω τῆς ἄρκτου, in Baktrien.

13. μεθειστήκει, sich verloren hatte.

πολὺν χρόνον, denn er musste zuvor den Aufstand des Memnon in Thrakien niederwerfen, τὸν μὲν

τόπεδον, τὸ δ' ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. ἐνταῦθ' ἡμῖν ἀπόδειξιν ποίησαι τί ποτ' ἦν ἃ ἔπραξας ἢ τί ποτ' ἦν ἃ ἔλεγες· καὶ εἰ βούλει, παραχωρῶ σοι τοῦ βήματος, ἕως ἂν εἴπῃς. ἐπειδὴ δὲ σιγᾷς, ὅτι μὲν ἀπορεῖς, συγγνώμην 166
ἔχω σοι, ἃ δὲ τότ' ἔλεγες, ἐγὼ νυνὶ λέξω. οὐ μέμνησθε αὐτοῦ τὰ μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα, ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδηροῖ, ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; ὅτ' ἔφη παρελθὼν „ἀμπελουργοῦσί τινες τὴν πόλιν, [ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου,] ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμά-

ἐν τῇ Θρᾴκῃ πόλεμον ὡς τότ' ἦν δυνατὸν διέλυσεν Diod. XVII 63.

2. τί — ἃ: Was du thatst oder sprachst, war nichts, bedeutete nichts, cf. Dem. XXIII 33: ταῦτα δ' ἐστὶ τί; = was bedeuten diese Worte? Vgl. § 167. Dem. IX 39. XXIV 200. XX 154: εἰ μέντοι τί ποτ' ἐστιν ἃ λειτουργεῖ τῇ ἀληθείᾳ δεῖ σκοπεῖν. Worte und Handlungen sind ihrer Natur nach oft eine Mehrheit, für den Betrachtenden können sie aber unter einen einheitlichen Gesichtspunkt zusammengefasst werden, cf. Plat. Phaed. 57a: τί οὖν δή ἐστιν ἅττα εἶπεν ὁ ἀνὴρ πρὸ τοῦ θανάτου; dagegen 102a: ἀλλὰ τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; denn Echekrates hatte bereits Vieles vernommen und wollte nun alles Weitere erfahren; er fragt nach dem Inhalt oder richtiger nach den zu Tage getretenen λόγοι, nicht nach ihrer Bedeutung oder Beschaffenheit. Dies ist nicht der Fall I § 154: ἐγὼ δὲ τί λέγω κατὰ Τιμάρχου, καὶ τίνα ποτ' ἐστὶν ἃ ἀντιγέγραμμαι, wo deshalb τί ποτ' ἐστὶν emendirt werden muss, cf. Var. Dem. XIX 217.

3. παραχωρῶ: „Derartige Aufforderungen, welche die Sprecher nicht nur in der Volksversammlung, sondern auch bei den gerichtlichen Verhandlungen, cf. Dem. XVIII 139, XIX 57, L 2 ergehen lassen, beruhen nicht auf dem Bedürfniss oder der Absicht, eine wirkliche Belehrung oder Verständigung über zweifelhafte Dinge herbeizuführen, sondern auf der Ueberzeugung, dass es Niemand einfallen werde, davon Gebrauch zu machen, sind folglich nichts weiter als eine blos rhetorische Figur.“ Westerm. Dem. II 8. Wenn nun aber doch die Richter den Gegner veranlassten Antwort zu geben? Fälle wie II 59 oder gar Lys. XII 25 (cf. Frohb. zu § 24) waren doch nicht so bedeutungslos.

6. μιαρά, abscheulich, was das Gefühl verletzt.

7. σιδηροῖ, wie *ferreus* als Steigerung von *patiens* Iuv. I 31, *o ferrea pectora* VII 150; in verschiedenem Sinn Hom. δ 293. Bei Lys. X 20: εἰ μὴ σιδηροῦς ἐστιν, οἶομαι αὐτὸν ἔννουν γεγονέναι, ist σιδηροῦς = dumm.

8. ἀμπελουργοῦσι, sie behandeln die Stadt wie die Winzer (οἱ ἀμπελουργοῦντες); etwa = wissen das Blut auszusaugen. Sehr wahrscheinlich ist Cobet's Vermuthung, dass ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου ein durch Erklärung des ἀμπελουργοῦσί τινες τὴν πόλιν entstandener fremdartiger Zusatz ist.

9. κλήματα, die lebensfähigen Schösslinge, Setzlinge des Weinstocks. Das Verb ἀνατέμνειν, aufschneiden, passt nur auf einen animalischen Körper, etwa = haben massakrirt. Von beiden ῥήματα

167 *των, φορμορραφούμεθα, ἐπὶ τὰ στενὰ τινὲς πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσι.“ ταῦτα δὲ τί ἐστιν, ὦ κίναδος; ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ περιδινῶν σαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράττων Ἀλεξάνδρῳ „ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστῆσαι, ὁμολογῶ Θετταλοὺς καὶ Περραιβοὺς ἀφιστάναι.“ σὺ γὰρ ἂν κώμην ἀποστήσειας, σὺ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; ἀλλ᾽ εἰ μέν που χρήματα ἀναλίσκεται, προσκαθιζήσει, πρᾶξιν δὲ ἀνδρὸς οὐ πράξεις· ἐὰν δ᾽ αὐτόματόν τι συμβῇ, προσποιήσει καὶ σαυτὸν ἐπὶ τὸ γεγενημένον ἐπιγράψεις· ἂν δ᾽*

ist in den Reden des Dem. keine Spur.

*τὰ νεῦρα*, erklärt Dem. III 31: *ὑμεῖς δ᾽ ἐκνενευρισμένοι καὶ περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους, ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε.* Gegen den Vorwurf der Verschwendung von Staatsgeldern vertheidigt die Kriegspartei Dem. bereits VIII 52 sq.

1. *φορμορραφούμεθα*, wir werden wie Binsenmatten zusammengeflochten, oder vielleicht mit Binsen; etwa = der Mund wird uns gestopft?

2. *διείρουσι*, fädeln uns an. Damit sind freilich die übrigen Worte nicht leicht zu verbinden. Vielleicht ist zu schreiben *ὥσπερ περὶ τὰς βελόνας*, und im Vorausgehenden *περὶ τὰ στενά τινες*. Es bleibt aber dann wenigstens *πρῶτον* noch immer dunkel.

*κίναδος*, cf. Andoc. I 99: *πότερον, ὦ συκοφάντα καὶ ἐπίτριπτον* (abgerieben) *κίναδος, κύριος ὁ νόμος ὅδ᾽ ἐστὶν ἢ οὐ κύριος;* Soph. Aias 103: *ἦ τοὐπίτριπτον κίναδος ἐξήρου μ᾽ ὅπου; ἢ θαύματα, verba an portenta?* übersetzt Cic. Or. § 26: richtiger: Gaukler- oder Taschenspielerkünste, *praestigiae verborum*. A. tadelt übrigens nicht so sehr die unnatürliche Ausdrucksweise des D., als vielmehr die Frechheit desselben, da er unter der kecken Form seine *δειλία* oder *προδοσία* verbirgt.

3. *περιδινῶν σαυτόν*, cf. I 132: *ἀναβήσεται δὲ καὶ τῶν στρατηγῶν τις, ὑπτιάζων καὶ κατασκοπούμενος ἑαυτὸν ὡς ἐν παλαίστραις καὶ διατριβαῖς γεγονώς.* Der Redner will damit seinen Gegner lächerlich machen, zeigt aber freilich nur sein *virus malum!*

6. *ἀφιστάναι* im Gegensatz zu *συστῆσαι* deutet nur auf den Versuch, nicht auf ein Gelingen des Aufstandes, welcher ja überhaupt nicht erfolgte. Im Ganzen urtheilt Plut. Dem. 24 richtig: *κινουμένῳ δ᾽ Ἀγιδι* (Dem.) *βραχέα συνεκινήθη πάλιν, εἶτ᾽ ἔπτηξε, τῶν μὲν Ἀθηναίων οὐ συνεξαναστάντων, τοῦ δ᾽ Ἄγιδος πεσόντος καὶ τῶν Λακεδαιμονίων συντριβέντων.*

7. *σὺ γὰρ ἂν* wiederholt steigert die Ironie.

*μὴ ὅτι – ἀλλὰ, non dicam – sed.*

9. *προσκαθιζήσει* enthält nur den Begriff der Unthätigkeit; an die Rolle des *ἔφεδρος* erinnert es nicht, wie z. B. Dem. V 15. VIII 42.

10. *προσποιήσει*, wie z. B. die Befreiung von Byzanz, welche allein das Verdienst des Phokion war.

ἔλθῃ φόβος τις, ἀποδράσει· ἂν δὲ θαρρήσωμεν, δωρεὰς αἰτήσεις καὶ χρυσοῦς στεφάνους.

Ναὶ ἀλλὰ δημοτικός ἐστιν. ἂν μὲν τοίνυν εἰς τὴν 168
εὐφημίαν τῶν λόγων ἀποβλέπητε, ἐξαπατηθήσεσθε ὥσπερ
καὶ πρότερον, ἂν δὲ καὶ εἰς τὴν φύσιν καὶ εἰς τὴν ἀλή-
θειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε. ἐκείνως δὲ ἀπολάβετε παρ' αὐτοῦ λόγον. ἐγὼ μὲν μεθ' ὑμῶν λογιοῦμαι, ἃ δεῖ ὑπάρ-
ξαι [ἐν τῇ φύσει] τῷ δημοτικῷ ἀνδρὶ καὶ σώφρονι, καὶ πάλιν ἀντιθήσω, ποιόν τινα εἰκός ἐστιν εἶναι τὸν ὀλιγαρ-
χικὸν ἄνθρωπον καὶ φαῦλον· ὑμεῖς δ' ἀντιθέντες ἑκά-
τερα τούτων θεωρήσατ' αὐτόν, μὴ ὁποτέρου τοῦ λόγου ἀλλ' ὁποτέρου τοῦ βίου ἐστίν. οἶμαι τοίνυν ἅπαντας ἂν 169
ὁμολογῆσαι τάδε δεῖν ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον εἶναι καὶ πρὸς πατρὸς καὶ πρὸς μητρός, ἵνα

1. *θαρρήσωμεν*: Diese Worte konnte A. nicht leicht sprechen, wenn die Erneuerung des Ktesiphonteischen Antrags nach der Niederwerfung des Lakedämonischen Aufstandes erfolgt wäre, was ja auch die Kürze der Zeit nicht wahrscheinlich erscheinen lässt, welche dann zwischen der Einbringung des Antrags und der Verhandlung übrig bliebe. Die Partei des Dem. hat also die Wiederbelebung der nationalen Stimmung durch Erneuerung ihres Antrags fördern wollen.

I. Digression § 168—176: Dem. fehlen alle Erfordernisse und Eigenschaften eines Volksfreundes.

3. *ναὶ ἀλλά*, cf. zu § 28. Die Form der *ὑπόληψις* dient dazu, eine Charakteristik des Dem. einzufügen, welche an sich der Klage ganz fremd, für den Redner aber von Bedeutung war, weil der Nachweis von der Unwürdigkeit des Dem. die Hauptaufgabe war, welche er bei dem Process verfolgte.

4. *εὐφημίαν τ. λ.*, den Wohlklang seiner Rede, Redegewandtheit. Anders I 169, wo derselbe Ausdruck von den wohlklingenden Versprechungen Philipps gebraucht ist.

5. *ἀλήθειαν*, Wirklichkeit, welche mit den Reden scharf contrastirt.

6. *ἐκείνως*, cf. zu § 163 *λόγον ἀπολαβεῖν*, Rechenschaft fordern, eigentlich sich geben lassen, wie die Logisten. Vgl. § 27. 58.

8. *καὶ σώφρονι*: Wie der Oligarch von Natur *ὑβριστικός*, gewaltthätig und begehrlich, so ist der Volksmann selbstverständlich bescheiden und gemässigt. Vgl. unser royal oder treu und conservativ! In den Augen des Oligarchen ist natürlich der Demokrat *φαῦλος*, wenigstens ohne *γένος*, *δόξα* und *πλοῦτος*!

9. *εἰκός*, selbstverständlich.

11. *λόγου* und *βίου* stehen in scharfer Antithese, welche am Schluss wiederholt die Absicht des Redners hervorhebt.

13. *ὑπάρξαι*, Dem. XVIII 122 *προσεῖναι*.

14. *ἐλεύθερον εἶναι*: A. selbst (II 148) betont dies für seine Person: *ἐλευθέρους δέ μοι συμβέβηκεν εἶναι καὶ τοὺς πρὸς μητρὸς ἅπαντας*.

μὴ διὰ τὴν περὶ τὸ γένος ἀτυχίαν δυσμενὴς ᾖ τοῖς νόμοις οἳ σώζουσι τὴν δημοκρατίαν, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ αὐτῷ πρὸς τὸν δῆμον ὑπάρχειν, ἢ τό γ' ἀναγκαιότατον μηδεμίαν ἔχθραν, ἵνα μὴ βοηθῶν τοῖς τῶν προγόνων ἀτυχήμασι κακῶς ἐπιχειρῇ ποιεῖν τὴν πόλιν. τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτὸν πρὸς τὴν καθ' ἡμέραν δίαιταν, ὅπως μὴ διὰ τὴν ἀσέλγειαν τῆς δαπάνης δωροδοκῇ κατὰ τοῦ δήμου, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν· καλὸν γὰρ τὴν μὲν διάνοιαν προαιρεῖσθαι τὰ βέλτιστα, τὴν δὲ παιδείαν τὴν τοῦ ῥήτορος καὶ τὸν λόγον πείθειν τοὺς ἀκούοντας. εἰ δὲ μή, τήν γ' εὐγνωμοσύνην ἀεὶ προτακτέον τοῦ λόγου. πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν, ἵνα μὴ

1. *περὶ τὸ γένος* hat einen weiteren Umfang als *τοῦ γένους*. Sehr beliebt ist diese Wendung bei Isokrates, cf. Schneider zu I 14.

*τοῖς νόμοις*, im weitesten Umfang, nicht blos die über die Abkunft der Bürger vorhandenen Gesetze.

2. *ἀπὸ τῶν προγόνων*: so erklärt Andoc. II 26: *ὥστ' ἔμοιγε καὶ διὰ τὰ τῶν προγόνων ἔργα εἰκότως ὑπάρχει δημοτικῷ εἶναι;* und denselben locus verwendet der Redner gegen den jungen Alkibiades bei Lys. XIV 39—40: *ὥστε νῦν χρὴ ἡγησαμένους πατρικὸν ἐχθρὸν τοῦτον εἶναι τῇ πόλει καταψηφίσασθαι κτλ.*

4. *τό γ' ἀναγκαιότατον*, wie 173 *τὸ κεφάλαιον*, 161 *τὸ πάντων δεινότατον*. Vgl. Krüger 57, 10, 12.

5. *βοηθῶν*, wie § 109, u. Soph. Oed. R 244: *ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πέλω. βοηθῶν* ist aufzulösen: *βοηθεῖν ἐπιχειρῇ*, weil das Part. *κακῶς ἐπιχ. ποιεῖν* untergeordnet ist.

*ἀτυχήμασι*, z. B. Atimie in Folge nicht bezahlter Geldstrafen, Verbannung u. s. w.

8. *δωροδοκῇ*: Bei den Attikern nur von dem gebraucht, der sich bestechen lässt, niemals *δωροδοκεῖν τινα* für *διαφθείρειν τινὰ χρήμασιν*. Von der Bestechung der Richter und Ecclesiasten war *δεκάζειν vox propria*, cf. I 86: *ἐνεχείρουν συνδεκάζειν τὴν ἐκκλησίαν καὶ τἄλλα δικαστήρια.*

9. *εὐγνώμονα* bez., wie im Folgenden *εὐγνωμοσύνη*, nicht eine intellectuelle, sondern eine rein moralische Eigenschaft, wie § 174 klar und deutlich zeigt. Beide Worte kommen übrigens bei Plato und den übrigen Rednern nicht vor.

*δυνατὸν εἰπεῖν*: Diese Fähigkeit wird im Folgenden als Gabe der *inventio* (*προαιρεῖσθαι τὰ βέλτιστα*) und der *persuasio*, welche *elocutio* und *actio* enthält, näher bestimmt, ähnlich wie Thuc. II 60 von Perikles rühmt: *οὐδενὸς ἄξιομαι ἧσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα, φιλόπολίς τε καὶ χρημάτων κρείσσων.* Sinn: Ich sage sittlich rein und beredt, denn so vorzüglich auch die Gabe der Beredsamkeit ist, ohne sittlichen Charakter hat sie doch nur geringen Werth.

13. *ἀνδρεῖον*, Evang. Joh. X 11:

παρὰ τὰ δεινὰ ἐγκαταλίπῃ τὸν δῆμον. τὸν δ' ὀλιγαρχικὸν πάντα δεῖ τἀναντία τούτων ἔχειν· τί γὰρ δεῖ πάλιν διεξιέναι; σκέψασθε δὴ τί τούτων ὑπάρχει Δημοσθένει· ὁ δὲ λογισμὸς ἔστω ἐπὶ πᾶσι δικαίοις.

Τούτῳ πατὴρ μὲν ἦν Δημοσθένης ὁ Παιανιεύς, ἀνὴρ 171
ἐλεύθερος· οὐ γὰρ δεῖ ψεύδεσθαι· τὰ δ' ἀπὸ τῆς μητρὸς καὶ τοῦ πάππου τοῦ πρὸς μητρὸς πῶς ἔχει αὐτῷ; Γύλων ἦν ἐκ Κεραμέων· οὗτος προδοὺς τοῖς πολεμίοις Νύμφαιον τὸ ἐν Πόντῳ, τότε τῆς πόλεως ἐχούσης τὸ χωρίον τοῦτο, φυγὰς ἀπ' εἰσαγγελίας ἐκ τῆς πόλεως ἐγένετο, 172

ὁ ποιμὴν ὁ καλὸς τὴν ψυχὴν αὐτοῦ τίθησιν ὑπὲρ τῶν προβάτων· ὁ μισθωτὸς δὲ .. θεωρεῖ τὸν λύκον ἐρχόμενον καὶ ἀφίησι τὰ πρόβατα καὶ φεύγει.

1. *παρα τὰ δεινά*, in der Gefahr, die neben dem *δῆμος* hergeht, ihn umgibt. So *παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύεσθαι* Is. III 24, *παρὰ πᾶσαν τὴν ὁδὸν ἐπιβουλεύεσθαι* IV 148, *παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἕντιμοι ὄντες* XV 48.

2. *δεῖ τἀναντία ἔχειν*: Ist die eine Forderung berechtigt, so ergibt sich für den Demokraten das Gegentheil als schuldige Nothwendigkeit.

4. *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*, wie I 178, Dem. VIII 9, XX 88 = nach den strengsten Forderungen des Rechts, allen Rechtsforderungen entsprechend. Das Fehlen des Artikels erklärt Krüger 50, 11, 10.

6. *οὐ – ψεύδεσθαι* = denn das muss man der Wahrheit gemäss anerkennen. Luc. Somn. 12 schreibt dem Dem. mit vollem Recht keine höhere Abkunft zu als dem Aesch. oder Sokrates.

*τῆς μητρός*, Plut. D. 4: *ἃ δ' Αἰσχ. εἴρηκε περὶ τῆς μητρός, ὡς ἐκ Γύλωνός τινος ἐπ' αἰτίᾳ προδοσίας φυγόντος ἐξ ἄστεως γεγόνοι καὶ βαρβάρου γυναικός, οὐκ ἔχομεν εἰπεῖν εἴτ' ἀληθῶς εἴρηκεν εἴτε βλασφημῶν καὶ καταψευδόμενος.* Vgl. A. Schaefer I 236—241. Es war eine leidige Sitte der Redner, dem Gegner unreine Abkunft auch auf Kosten der Wahrheit vorzuwerfen, cf. Dem. XXII 68: *βοῶν* (Androtion) *ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, ἐπὶ τοῦ βήματος, δούλους καὶ ἐκ δούλων καλῶν ἑαυτοῦ βελτίους καὶ ἐκ βελτιόνων, ἐρωτῶν εἰ μάτην τὸ δεσμωτήριον ᾠκοδομήθη*, kurz darauf befolgt Dem. dieselbe Methode, ebenso XVIII 129 etc. Vgl. Lys XIII 18, XXX 2. 27.

8. *Νύμφαιον*, Hafenstadt auf der taurischen Halbinsel südlich von Pantikapaeon. Nach Harp. zahlte die Stadt jährlich an Athen ein Talent (*ἐτέλει τάλαντον*). Gylon konnte, wie es scheint, den Platz für Athen nicht mehr behaupten und übergab ihn deshalb einem der dortigen Dynasten, vielleicht dem Satyros, der 406 zur Herrschaft kam, cf. Lys. XVI 4. Darauf ist zu beziehen Dem. XXVIII 1: *εἶπε γὰρ* (Aphobus) *ὡς ὁ πάππος ὤφειλε τῷ δημοσίῳ, καὶ διὰ ταῦθ' ὁ πατὴρ οὐκ ἐβούλετο μισθωθῆναι τὸν οἶκον, ἵνα μὴ κινδυνεύσῃ. καὶ τὴν μὲν πρόφασιν ποιεῖται ταύτην, ὡς δ' ὀφείλων ἐτελεύτησεν ἐκεῖνος, οὐδεμίαν παρέσχετο μαρτυρίαν.* Gylon war also *προδοσίας* angeklagt und verurtheilt.

10. *φυγὰς*: Wenn man den Worten des Dem. Glauben schenken darf, so war Gylon nur zu einer

τὴν κρίσιν οὐχ ὑπομείνας, καὶ ἀφικνεῖται εἰς Βόσπορον, κἀκεῖ λαμβάνει δωρεὰν παρὰ τῶν τυράννων τοὺς ὠνομασμένους Κήπους, καὶ γαμεῖ γυναῖκα πλουσίαν μὲν νὴ Δία καὶ χρυσίον ἐπιφερομένην πολύ, Σκύθιν δὲ τὸ γένος, ἐξ ἧς γίγνονται θυγατέρες δύο, ἃς ἐκεῖνος δεῦρο μετὰ πολλῶν χρημάτων ἀποστείλας συνῴκισε τὴν μὲν ἑτέραν ὁτῳδήποτε, ἵνα μὴ πολλοῖς ἀπεχθάνωμαι· τὴν δ' ἑτέραν ἔγημε παριδὼν τοὺς τῆς πόλεως νόμους Δημοσθένης ὁ Παιανιεύς, ἐξ ἧς ὑμῖν οὑτοσὶ ὁ περίεργος καὶ συκοφάντης γεγένηται. οὐκοῦν ἀπὸ μὲν τοῦ πάππου πολέμιος ἂν εἴη τῷ δήμῳ, θάνατον γὰρ αὐτοῦ κατέγνωτε, τὰ δ' ἀπὸ τῆς μητρὸς Σκύθης, βάρβαρος ἑλληνίζων τῇ φωνῇ· 173 ὅθεν καὶ τὴν πονηρίαν οὐκ ἐπιχώριός ἐστι. περὶ δὲ τὴν καθ' ἡμέραν δίαιταν τίς ἐστιν; ἐκ τριηράρχου λογογράφος ἀνεφάνη, καταγελάστως τὰ πατρῷα προέμενος· ἄπι-

Geldstrafe verurtheilt. Es ist dies jedoch wenig wahrscheinlich.

*ἀπ' εἰσαγγ.* cf. § 52. 79.

3. *Κήπους*, Stadt auf der Insel Taman, eine Kolonie der Milesier.

*νὴ Δία*, ironisch, cf. § 217, Dem. VIII 7: *πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ Δί', ὡς, ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς, οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον.* Der einfachen Versicherung dient *νὴ Δία* I 28. 98. Dagegen *νὴ τὸν Δία* neben *καὶ τὸν Ἀπόλλω* I 88. 108.

4. *ἐπιφερομένην, vox propria* von dem Vermögen, welches die Braut mit sich bringt, cf. Lys. XIX 34; von dem Familienhaupt, welches die Braut ausstattet, heisst es *ἐπιδοῦναι.*

7. *ὁτῳδήποτε*, Dem. XXVIII 4: *Δημοχάρης, ἔχων ἀδελφὴν τῆς ἐμῆς μητρός, θυγατέρα δὲ Γύλωνος, οὐκ ἀποκέκρυπται τὴν οὐσίαν, ἀλλὰ χορηγεῖ καὶ τριηραρχεῖ κτλ.*

8. *παριδών*, cf. § 250. War die Tochter des Gylon noch vor Eukleides' Archontat geboren, so war sie legitime Athenerin, war sie später geboren, so war sie illegitim. Denn das Gesetz des Aristophon erklärte den Sohn oder die Tochter eines Atheners für illegitim, wenn die Mutter eine Fremde war. Es ist indessen auch möglich, dass die Frau des Gylon die Tochter eines Dynasten war, welcher das athenische Bürgerrecht besass.

9. *περίεργος*, Wortdrechsler. Quint. VIII 3, 55: *est autem quae περιεργία vocatur supervacua ut sic dixerim operositas, ut a diligenti curiosus et a religione superstitio distat.*

13. *πονηρίαν*, cf. II 159: *εἰ γάρ πού τις ἔστι κακία, ἂν μὴ πρωτεύοντα περὶ ταύτην ἀποδείξω Δημοσθένην, θανάτου τιμῶμαι.* Dies war die Ueberzeugung des Parteieifers!

14. *ἐκ τριηράρχου*: Noch während des Processes mit den Vormündern wurde D. zur Uebernahme einer Syntrierarchie genöthigt, welche ihn angeblich 20 Minen kostete.

15. *καταγελάστως*, in unverantwortlicher, lüderlicher Weise, cf. I 31. 43. 76, besonders I 170. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass mit

στος δὲ καὶ περὶ ταῦτα δόξας εἶναι, [καὶ] τοὺς λόγους ἐκφέρων τοῖς ἀντιδίκοις, ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὸ βῆμα· πλεῖστον δ' ἐκ τῆς πολιτείας εἰληφὼς ἀργύριον ἐλάχιστα περιεποιήσατο. νῦν μέντοι τὸ βασιλικὸν χρυσίον ἐπικέκλυκε τὴν δαπάνην αὐτοῦ, ἔσται δ' οὐδὲ τοῦθ' ἱκανόν· οὐδεὶς γὰρ πώποτε πλοῦτος τρόπου περιεγένετο· καὶ τὸ κεφάλαιον, τὸν βίον οὐκ ἐκ τῶν ἰδίων προσόδων πορίζεται ἀλλ' ἐκ τῶν ὑμετέρων κινδύνων. περὶ δ' εὐγνωμοσύνην καὶ λόγου δύναμιν πῶς πέφυκε; δεινὸς λέγειν, κακὸς 174

καταγ. προέμενος u. I 170 ἐπειδὴ τὴν πατρῴαν οὐσίαν ἀνάλωσε auf die Kosten der Processe mit den Vormündern angespielt wird.

2. ἐκφέρων ist dem ἄπιστος δόξας εἶναι untergeordnet. Zur Sache II 165: τὸν δὲ ἐκ φύσεως προσδότην πῶς χρὴ θεωρεῖν; οὐχ ὡς σὺ τοῖς ἐντυγχάνουσι καὶ πιστεύσασι κέχρησαι, λόγους εἰς δικαστήρια γράφοντα μισθοῦ τούτους ἐκφέρειν τοῖς ἀντιδίκοις. ἔγραψας λόγον Φορμίωνι τῷ τραπεζίτῃ χρήματα λαβών· τοῦτον ἐξήνεγκας Ἀπολλοδώρῳ τῷ περὶ τοῦ σώματος κρίνοντι Φορμίωνα. Vgl. A. Schaefer Dem. Beil. 178. Die Frage ist in neuerer Zeit wieder zu Ungunsten des Dem. von Weil behandelt, doch noch nicht entschieden worden.

ἐπὶ τὸ βῆμα, cf. Dionys. ad Ammon. p. 724: ἐπὶ δὲ Διοτίμου τοῦ μετὰ Καλλίστρατον (also Ol. 106, 3. 354) ἐν Ἀθηναίοις πρώτην εἶπε δημηγορίαν, ἣν ἐπιγράφουσιν οἱ τοὺς ῥητορικοὺς πίνακας συντάξαντες (z. B. Kallimachos) Περὶ τῶν συμμοριῶν κτλ.

3. ἐκ τῆς πολιτείας, durch seine staatsmännische Wirksamkeit. Vgl. Hyp. Dem. frg. 9: διόπερ δικαίως ἂν ὀργίζοισθε Δημοσθένει, εἰ καὶ δόξης ἱκανῆς καὶ πλούτου πολλοῦ διὰ ὑμᾶς μετεσχηκὼς εἶτ' οὐδ' ἐπὶ γήρως ὀβῷ ἀπέχεται τῆς ὠροδοκίας. Solche Vorwürfe erhoben die Redner nur gar zu leichtfertig gegen einander, so dass sie in keinem Fall Glauben verdienen.

4. βασιλικόν, cf. Diod. XVII 4: πολλὰ γὰρ χρήματα φασιν αὐτὸν εἰληφέναι παρὰ Περσῶν, ἵνα πολιτεύηται κατὰ Μακεδόνων· περὶ ὧν καὶ τὸν Αἰσχίνην φασὶν ὀνειδίζοντα τῷ Δημ. κατά τινα λόγον τὴν ὠροδοκίαν εἰπεῖν. νῦν μέντοι τὴν δαπάνην ἐπικέκλυκεν αὐτοῦ τὸ β. χρ., ἔσται δὲ οὐδὲ τοῦτο ἱκανόν κτλ. Ueber die Sache vgl. zu § 209.

ἐπικέκλυκε, hat überschwemmt. Was? Die δαπάνη, seine Verschwendung, cf. § 218, d. h. das pers. Gold gibt jetzt seiner Verschwendungssucht überreiche Nahrung.

6. τρόπου, im Zusammenhang = τῆς ἐν τῇ φύσει δαπάνης, wie es 218 heisst. Ueber die rhetorische Sentenz vgl. § 78.

7. τὸν βίον, die Bedürfnisse für sein Leben, den Lebensunterhalt.

8. κινδύνων, denn um Geld, d. h. Subsidien zu bekommen, veranlasst er politische Wirren, welche den Staat in Gefahr bringen.

9. δεινὸς λέγειν: Steigerte bereits der Uebergang in Frageform die Erwartung, so wird der Zuhörer oder Leser durch die kurze plötzliche Antwort gänzlich überrascht, und dadurch in seinem Urtheil gefangen genommen.

*βιῶναι. οὕτω γὰρ κέχρηται καὶ τῷ ἑαυτοῦ σώματι καὶ παιδοποιίᾳ ὥστ' ἐμὲ μὴ βούλεσθαι λέγειν ἃ τούτῳ πέπρακται· ἤδη γάρ ποτε εἶδον μισηθέντας τοὺς τὰ τῶν πλησίον αἰσχρὰ λίαν σαφῶς λέγοντας. ἔπειτα τί συμβαίνει τῇ πόλει; οἱ μὲν λόγοι καλοί, τὰ δ' ἔργα φαῦλα.* 5
175 *πρὸς δὲ ἀνδρίαν βραχύς μοι λείπεται λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἠρνεῖτο μὴ δειλὸς εἶναι ἢ ὑμεῖς μὴ συνήδειτε, διατριβὴν ὁ λόγος ἂν μοι παρεῖχεν· ἐπειδὴ δὲ καὶ αὐτὸς ὁμολογεῖ ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καὶ ὑμεῖς σύνιστε, λοιπὸν ὑπομνῆσαι τοὺς περὶ τούτων κειμένους νόμους. ὁ γὰρ Σόλων ὁ* 10
*παλαιὸς νομοθέτης ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐπιτιμίοις ᾤετο δεῖν ἐνέχεσθαι τὸν ἀστράτευτον καὶ τὸν λελοιπότα τὴν τάξιν*

1. *τῷ σώματι*, cf. II 99: *ἐν παισὶ ὢν ἐκλήθη δι' αἰσχρουργίαν τινὰ κιναιδίαν Βάταλος.*

2. *παιδοποιίᾳ*, cf. Athen. 592e: *τεκνοποιήσασθαι ἐξ ἑταίρας ἔχει λόγος. αὐτὸς γοῦν ἐν τῷ περὶ Χρυσίου λόγῳ προαγήοχε τὰ τέκνα ἐπὶ τὸ δικαστήριον, ὡς δι' ἐκείνων ἔλεον ἕξων, χωρὶς τῆς μητρός, καίτοι ἔθος ἐχόντων τῶν κρινομένων τὰς γυναῖκας ἐπάγεσθαι· ἀλλ' αἰδοῖ τοῦτ' ἐποίησε φεύγων τὴν διαβολήν. ἀκόλαστος δ' ἦν ὁ ῥήτωρ περὶ τὰ ἀφροδίσια, ὥς φησιν ὁ Ἰδομενεύς.* Vergl. dagegen A. Schaefer III 360. Noch schlimmer ist der Vorwurf, welchen A. II 149 gegen D. erhebt.

3. *ἤδη ποτ'*, gar manchmal, cf. Aristoph. Ran. 931.

4. *λίαν σαφῶς*, cf. I 37—38. Das Auskunftsmittel des Redners ist die *ἀποσιώπησις*, von der Cornif. IV 41 mit Recht urtheilt: *hic atrocior tacita suspitio quam diserta explanatio facti est.*

*ἔπειτα*, im Anschluss an *δεινὸς λέγειν, κακὸς βιῶναι.*

5. *τὰ δ' ἔργα*, d. h. der Inhalt seines Lebens, *consilia factaque.*

7. *ἠρνεῖτο*, cf. zu § 250. Die Flucht aus der Schlacht bei Chäronea wird Dem. oft genug vorgeworfen, cf. 152. 187. 244. 253. Gellius XVII 21, 31 erzählt folgende Anekdote: *cum Demosthenes, quod fugerat probrose obiceretur, versu illo notissimo elusit: ἀνὴρ ὁ φεύγων καὶ πάλιν μαχήσεται.* Den Vorwurf der *μαλακία* ignorirt Dem. XVIII 245; dass er aber nichts Schimpfliches sich zu Schulden kommen liess, zeigt das Ansehen, in welchem D. nach wie vor bei den Athenern stand, cf. XVIII 248. Es wird also mit der „feigen Flucht" des Dem. keine andere Bewandniss haben, als mit der des Gambetta bei Le Mans. Eine Intrigue war der II 148 erwähnte Fall: *σὺ δ' ὁ ἀμφισβητῶν ἀνὴρ εἶναι ἐγράφης λιποταξίου καὶ τὸν γραψάμενον Νικόδημον χρήμασι πείσας ἐσώθης*, denn die Ankläger liessen die Klage fallen, cf. A. Schaefer II 96.

11. *ἐπιτιμίοις*, Atimie und Ausschluss von dem öffentlichen Gottesdienst, cf. I 29, Lys. X 1, doch ohne Verlust des Vermögens. And. I 74.

12. *ἐνέχεσθαι* wird bei den Attikern nur mit *ἐν* und Dat. verbunden, auch Andoc. I 44. Ueber *ἔνοχος* und *ἔνοχον εἶναι* vgl. Frohb. Lys. XIV 5.

*ἀστράτευτον*: Unter den bei den Strategen anzumeldenden Klagen

καὶ τὸν δειλὸν ὁμοίως. καίτοι θαυμάσειεν ἄν τις ὑμῶν, εἰ εἰσὶ φύσεως γραφαί. εἰσίν. τίνος ἕνεκα; ἵν' ἕκαστος ἡμῶν τὰς ἐκ τῶν νόμων ζημίας φοβούμενος μᾶλλον ἢ τοὺς πολεμίους ἀμείνων ἀγωνιστὴς ὑπὲρ τῆς πατρίδος γίγνηται. ὁ μὲν τοίνυν νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον καὶ 176
τὸν δειλὸν καὶ τὸν λιπόντα τὴν τάξιν ἔξω τῶν περιῤῥαντηρίων τῆς ἀγορᾶς ἐξείργει· οὐκ οὖν ἐᾷ στεφανοῦσθαι οὐδ' εἰσιέναι εἰς τὰ ἱερὰ τὰ δημοτελῆ· σὺ δὲ τὸν ἀστεφάνωτον ἐκ τῶν νόμων κελεύεις ἡμᾶς στεφανοῦν, καὶ τῷ σαυτοῦ ψηφίσματι τὸν οὐ προσήκοντα εἰσκαλεῖς τοῖς τραγῳδοῖς εἰς τὴν ὀρχήστραν, εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Διονύσου τὸν τὰ ἱερὰ διὰ δειλίαν προδεδωκότα.

Ἵνα δὲ μὴ ἀποπλανῶ ὑμᾶς ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως, ἐκεῖνο μέμνησθε ὅταν φῇ δημοτικὸς εἶναι· θεωρεῖτ' αὐτοῦ μὴ

waren am bedeutendsten die *γραφὴ ἀστρατείας*, *λιποταξίου* und *δειλίας*, cf. Andoc. I 74. Die erstere war zulässig, wenn der ausgehobene und eingereihte Soldat sich schliesslich nicht zum Auszug stellte (*ἐάν τις ἐκλείπῃ τινὶ κάκῃ μὴ στρατηγῶν ἀφέντων*). Wer zwar ins Feld zog, aber willkührlich die Fahne verliess, konnte *λιποταξίου* belangt werden, cf. Plat. Legg. 943 a. d. Wer dagegen im Kriege sich feige benahm, konnte *δειλίας* angeklagt werden. Nach Lys. XIV 7 unterschied diese drei Klageformen ein Gesetz.

1. *ὁμοίως*, ohne Unterschied.

2. *φύσεως γραφαί*, wegen eines Charakterfehlers, so dass man in ihm ein strafwürdiges Symptom findet.

3. *φοβούμενος μᾶλλον*, denselben Grundsatz spricht Perikles nur verdeckt und veredelt bei Thuc. II 42, 4 aus.

6. *περιῤῥαντηρίων*: Vor allen öffentlichen und sacralen Verhandlungen fanden Reinigungsopfer statt. Vor Beginn der Verhandlungen in der *ἐκκλησία* wurden Ferkel unter dem Vortritt eines Priesters umhergetragen und mit dem Blute derselben der Platz besprengt. Der Platz war damit geweiht und bestimmt. Daher heisst *τὰ περιῤῥ.* auch der geweihte Platz, und *τῆς ἀγορᾶς* bedeutet nach der alten Gesetzessprache nicht allein den Markt, sondern vielmehr die Volksversammlung, cf. § 111.

7. *στεφανοῦσθαι* ist wahrscheinlich eine Verdrehung der I 19 erwähnten Bestimmung: *μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, ὅτι οἶμαι στεφανηφόρος ἡ ἀρχή κτλ.* Dass der *ἄτιμος* einen Ehrenkranz nicht erhalten sollte, brauchte nicht erst durch das Gesetz bestimmt zu werden.

8. *δημοτελῆ*, Bekk. Anecd. I 240: *τὰ μὲν δημοτελῆ θύματα ἡ πόλις δίδωσιν, εἰς δὲ τὰ δημοτικὰ οἱ δημόται.* Vgl. I 183: *τὴν γυναῖκα ἐφ' ᾗ ἂν ἄλῳ μοιχὸς οὐκ ἐᾷ κοσμεῖσθαι οὐδὲ εἰς τὰ δημοτελῆ ἱερὰ εἰσιέναι* = [Dem.] LIX 85—87.

10. *οὐ προσήκοντα*, sc. *εἰσκαλεῖν* oder *εἰσιέναι*. Der Redner spricht von seinem Gegner, als wäre er wirklich wegen *δειλία* verurtheilt.

13. *ἵνα – ἀποπλανῶ – ὑποθέσεως*: Dieselbe Formel § 190. Bei einem

*τὸν λόγον ἀλλὰ τὸν βίον, καὶ σκοπεῖτε μὴ τίς φησιν εἶναι ἀλλὰ τίς ἔστιν.*

177 *Ἐπεὶ δὲ στεφάνων ἀνεμνήσθην καὶ δωρεῶν, ἕως ἔτι μέμνημαι, προλέγω ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ μὴ καταλύσετε τὰς ἀφθόνους δωρεὰς καὶ τοὺς εἰκῇ διδομένους στεφάνους, οὔθ' οἱ τιμώμενοι χάριν ὑμῖν εἴσονται οὔτε τὰ τῆς πόλεως πράγματά ποτ' ἐπανορθωθήσεται. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, μεγάλα τούτων οἶμαι σημεῖα δείξειν ὑμῖν.*

178 *εἰ γάρ τις ὑμᾶς ἐρωτήσειε πότερον ὑμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ των νυνὶ καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων, ἅπαντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὅτι ἐπὶ τῶν προγόνων. ἄνδρες δὲ πότερον τότε ἀμείνους ἦσαν ἢ νυνί; τότε μὲν διαφέροντες, νυνὶ δὲ πολλῷ καταδεέστεροι. δωρεαὶ δὲ καὶ στέφανοι καὶ κηρύγματα καὶ σιτήσεις ἐν πρυτανείῳ πότερον τότε πλείους ἢ νυνί; τότε μὲν ἦν σπάνια τὰ τοιαῦτα παρ' ὑμῖν καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα*

andern Redner oder in den beiden andern Reden des A. kommt sie nicht vor. Plato Polit. 263 c. hat *τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν* für *digressio*.

II. Digressio: über die Ehrenbezeugungen und die Lage des Staats in früherer Zeit, § 177—190.

3. *ἀνεμνήσθην*: Mit diesem Ausdruck sowohl als mit *ἕως ἔτι μέμνημαι* sucht der Redner den Schein zu gewinnen, als sei die Digression ein Zufall des Augenblicks, nur vom Interesse für das Staatswohl eingegeben. Vgl. Cic. p. Sest. § 96.

*δωρεῶν*: Von den Ehrengeschenken des Staats war nur *δωρεά*, nicht *δῶρον* im Gebrauch.

4. *προλέγω ὑμῖν*, genau wie § 5, nur dass dort *ὅτι* nicht wie hier fehlt. Die Veranlassung dieser Ellipse ist aus Krüg. 65, 1, 5 ersichtlich, cf. § 65, 11, 8.

7. *ἐπανορθωθήσεται*: Da eine beachtenswerthe Hdschr. *ἐπανορθώσετε* hat, so ist vielleicht *ἐπανορθώσεται* zu emendiren, cf. Krüg. § 39, 11.

8. *οἶμαι δείξειν*, wie I 25: *μέγα δὲ πάνυ σημεῖον ἔρχῳ οἶμαι ἐπιδείξειν*. Das vor *οἶμαι* stehende Wort ist in beiden Fällen zu betonen. Der Beweis heisst *σημεῖον*, nicht *τεκμήριον*, weil der Zustand des Staats, wie er war und ist, fast sinnlich wahrnehmbar ist. Vgl. zu § 46.

10. *ἐπὶ τῶν προγόνων*, welche noch die Seeherrschaft ausübten.

11. *ὅτι*, cf. § 186. 208 u. Krüg. § 65, 1, 2.

12. *ἄνδρες*: Warum nicht *οἱ δ' ἄνδρες*? Krüg. 50, 3, 6. Die Form *ἄνδρες* ist bei den Rednern nicht nachweisbar.

13. *διαφέροντες*, absolut schon bei Isokrates, cf. Schneider zu IV 14.

15. *πότερον τότε πλ.*: In disjunctiven Fragen steht das Hauptmotiv häufiger im letzten als im ersten Gliede, doch vgl. Lys. VII 38. Dem. XVIII 52. XX. 63. 142.

16. *σπάνια*, cf. Nep. Milt. 6: *ut*

τίμιον· νυνὶ δ' ἤδη καταπέπλυται τὸ πρᾶγμα, καὶ τὸ στεφανοῦν ἐξ ἔθους ἀλλ' οὐκ ἐκ προνοίας ποιεῖσθε. οὐκ 179 αὖν ἄτοπον οὕτωσὶ διαλογιζομένοις τὰς μὲν δωρεὰς νυνὶ πλείους εἶναι, τὰ δὲ πράγματα τῆς πόλεως τότε μᾶλλον ἰσχύειν, καὶ τοὺς ἄνδρας νῦν μὲν χείρους εἶναι, τότε δ' ἀμείνους; ἐγὼ τοῦθ' ὑμᾶς ἐπιχειρήσω διδάσκειν. οἴεσθ' ἄν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐθελῆσαί τινα ἐπασκεῖν εἰς τὰ Ὀλύμπια ἢ εἰς ἄλλον τινὰ τῶν στεφανιτῶν ἀγώνων παγκράτιον ἢ καὶ ἄλλο τι τῶν βαρυτέρων ἄθλων, εἰ ὁ στέφανος ἐδίδοτο μὴ τῷ κρατίστῳ ἀλλὰ τῷ διαπραξαμένῳ; οὐδ' εἷς ἄν ποτ' ἠθέλησεν. νῦν δ' οἶμαι διὰ τὸ 180

*p. R. honores quondam fuerunt rari et tenues ob eamque causam gloriosi, nunc autem effusi atque obsoleti, sic olim apud Athenienses fuisse reperimus.*

1. *καταπέπλυται, res obsoleta est*, cf. 187: *τότε μὲν γὰρ ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται.*

2. *ἐκ προνοίας*, Gegentheil zu *εἰκῇ* § 177, doch mit Rücksicht auf die Folgen für die Zukunft, vgl. *sapientia* und *consilium*.

*οὐκ οὖν ἄτοπον*, cf. zu § 242. Die Infinitive hängen von *ἄτοπον*, nicht von *διαλογιζομένοις* ab, cf. Dem. XXXVI 60: *οὐκ ἀφῆκεν αὐτὸν διαλογισάμενος κτλ.*

3. *διαλογίζεσθαι* bedenken, in Erwägung nehmen, cf. Dem. XXX 30: *φήσειέ γ' ἄν τις, εἰ διαλογίζοιτο ὀρθῶς ἕκαστα αὐτῶν.* Vgl. II 159.

7. *ἐπασκεῖν*: Dazu gehört als Acc. *παγκράτιον*, cf. Herodot. VI 92: *ἀνὴρ πεντάεθλον ἐπασκήσας*, IX 105: *ἀνὴρ παγκράτιον ἐπασκήσας.* Zur Sache Aristot. Rhet. I 5: *ὁ δυνάμενος τὰ σκέλη ῥίπτειν πως καὶ κινεῖν ταχὺ καὶ πόρρω δρομικός, ὁ δὲ θλίβειν καὶ κατέχειν παλαιστικός, ὁ δὲ ὥσαι τῇ πληγῇ πυκτικός, ὁ δ' ἀμφοτέροις τούτοις παγκρατιαστικός, ὁ δὲ πᾶσι πένταθλος.* Das *παγκράτιον*, eine Verbindung des Ringens und Faustkampfes, war seit der 33. Olympiade eingeführt, und gehörte zu den schwersten und gefährlichsten Kämpfen. Vgl. Schömann, Gr. Alterth. II 52. Wer sich zu einem Wettkampf in Olympia meldete, musste eidlich versichern, dass er sich dazu mindestens zehn Monate gehörig vorbereitet habe, cf. ibid. 54.

8. *στεφανιτῶν*, der Wettkämpfe bei den vier grossen Nationalfesten, bei denen der Siegespreis in einem natürlichen Kranz bestand. Der Gegensatz zu den *θεματικοί, ἀργυρῖται, δωρῖται ἀγῶνες*, bei welchen Geld oder Geldeswerth ertheilt wurde, schwebte A. schwerlich vor, da diese Art von Festspielen nicht der Gegenwart, sondern theils der heroischen, theils einer späteren Zeit angehörte. Ein weiterer Begriff als *στεφανῖται* ist *οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες*, cf. Dem. XX 141, weil hier nicht ausschliesslich an die Spiele bei den vier Nationalfesten gedacht wurde.

10. *διαπραξαμένῳ*, jedem der durch Lug und List ihn sich zu verschaffen weiss, cf. § 232. Thuc. I 131, 2 (Pausanias) *ἐς μὲν τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπτει τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν ἐφόρων, ἔπειτα διαπραξάμενος ὕστερον ἐξῆλθε*, wo *διαπρ.* die Anwendung unredlicher Mittel andeu-

σπάνιον καὶ περιμάχητον καὶ καλὸν καὶ ἀείμνηστον εἶναι τὸ νικᾶν θέλουσί τινες τὰ σώματα παραθέμενοι καὶ τὰς μεγίστας ταλαιπωρίας ὑπομείναντες διακινδυνεύειν. ὑπολάβετε τοίνυν ὑμᾶς αὐτοὺς εἶναι ἀγωνοθέτας πολιτικῆς ἀρετῆς, κἀκεῖν' ἐκλογίσασθε, ὅτι ἐὰν μὲν τὰς δωρεὰς ὀλίγοις καὶ ἀξίοις καὶ κατὰ τοὺς νόμους διδῶτε, πολλοὺς ἀγωνιστὰς ἕξετε τῆς ἀρετῆς, ἐὰν δὲ τῷ βουλομένῳ καὶ τοῖς διαπραξαμένοις χαρίζησθε, καὶ τὰς ἐπιεικείς φύσεις διαφθερεῖτε. ὅτι δὲ ὀρθῶς λέγω, ἔτι μικρῷ σαφέστερον ὑμᾶς βούλομαι διδάξαι. πότερον ὑμῖν ἀμείνων ἀνὴρ εἶναι δοκεῖ Θεμιστοκλῆς ὁ στρατηγήσας, ὅτ' ἐν τῇ περὶ Σαλαμῖνα ναυμαχίᾳ τὸν Πέρσην ἐνικᾶτε, ἢ Δημοσθένης ὁ [νυνὶ] τὴν τάξιν λιπών; Μιλτιάδης δὲ ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην νικήσας; [ἔτι δ' οἱ ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγόντες;] Ἀριστείδης δ' ὁ τὴν ἀνόμοιον ἔχων ἐπωνυμίαν Δημοσθένει; ἀλλ' ἔγωγε μὰ τοὺς θεοὺς τοὺς Ὀλυμπίους οὐδ' ἐν ταῖς αὐταῖς ἡμέραις ἄξιον ἡγοῦμαι μεμνῆσθαι τοῦ θηρίου τούτου κἀκείνων

tet, cf. Schol.: *τὸ ἀνύσασθαί τι παρὰ τοῖς ἄρχουσι διαπράξασθαι λέγεται.*

2. *τὸ νικᾶν*, unsichere Verbesserung des hdschr. *ἐκ τῆς νίκης*; man erwartet *τὸ ἆθλον* oder *τὸν στέφανον*.

4. *ὑπολάβετε*, cf. 244 und zu 157. *πολιτικῆς ἀρετῆς*, wie § 232: *οὐ κριταὶ χορῶν καθεστηκότες ἀλλὰ νόμων καὶ πολιτικῆς ἀρετῆς.* Die *ἀγωνοθέται* sind die Festordner, daher *τὰ Πύθια θεῖναι* Dem. V 22, ihnen untergeordnet sind die *ἀθλοθέται*, die Preisrichter, cf. Dem. IX 32; doch werden beide Worte auch ohne Unterschied gebraucht.

8. *τοῖς διαπραξαμένοις* steht *τῷ βουλομένῳ* parallel, weil in diesem ein Pluralbegriff enthalten ist.

11. *ὅτ'—ἐνικᾶτε*: Man erwartet die einfache Bezeichnung der That des Th., wie [Dem.] XIII 21: *ἐκεῖνοι Θεμιστοκλέα τὸν τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν στρατηγοῦντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι καὶ πολλοὺς ἄλλους, οὐκ ἴσα τοῖς νῦν στρατηγοῖς ἀγαθὰ εἰργασμένους, μὰ Δί' οὐ χαλκοῦς ἱστασαν, ἀλλ' ὡς οὐδὲν αὐτῶν κρείττους ὄντας οὕτως ἐτίμων.*

15. *ὁ τὴν ἀνόμοιον κτλ.*, ebenso I 25; ohne ein Ehrenprädicat wäre die Erwähnung des Aristides hier nicht möglich.

17. *ἐν ταῖς αὐταῖς ἡμέραις* erscheint mir abgeschmackt, auch wenn man *ἡμέρα=χρόνος* erklären wollte. Ob etwa *ἐν τῷ αὐτῷ μέρει*, in derselben Reihe, nebeneinander, zu corrigiren ist?

18. *θηρίου*, Dem. XXIV 143: *εἰ οὖν μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῦον.* XXV 8: *πάντα τὰ τοιαῦτα θηρία, ὧν μέσος καὶ τελευταῖος καὶ πρῶτός ἐστιν οὗτος.* XXV 8: *οὐδὲν ἧδει οἷοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις*, cf. XXXIV 52. Besonders häufig

τῶν ἀνδρῶν. ἐπιδειξάτω τοίνυν Δημοσθένης ἐν τῷ αὐτοῦ λόγῳ, εἴ που γέγραπταί τινα τούτων τῶν ἀνδρῶν στεφανῶσαι. ἀχάριστος ἆρ' ἦν ὁ δῆμος; οὔκ, ἀλλὰ μεγαλόφρων, κἀκεῖνοί γε τῆς πόλεως ἄξιοι· οὐ γὰρ ᾤοντο δεῖν ἐν τοῖς γράμμασι τιμᾶσθαι ἀλλ' ἐν τῇ μνήμῃ τῶν εὖ πεπονθότων, ἣ ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μέχρι τῆσδε τῆς ἡμέρας ἀθάνατος οὖσα διαμένει. δωρεὰς δὲ τίνας ἐλάμβανον; ὧν ἄξιόν ἐστι μνησθῆναι.

183 Ἦσάν τινες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ τοὺς τότε καιρούς, οἳ πολὺν πόνον ὑπομείναντες καὶ μεγάλους κινδύνους ἐπὶ τῷ Στρυμόνι ποταμῷ ἐνίκων μαχόμενοι Μήδους· οὗτοι δεῦρο ἀφικόμενοι τὸν δῆμον ᾔτησαν δωρεάν· ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ δῆμος τιμὰς μεγάλας, ὡς τότ' ἐδόκει, τρεῖς λιθίνους Ἑρμᾶς στῆσαι ἐν τῇ στοᾷ τῇ τῶν Ἑρμῶν, ἐφ' ᾧτε μὴ ἐπιγράφειν τὰ ὀνόματα τὰ ἑαυτῶν, ἵνα μὴ τῶν στρατηγῶν ἀλλὰ τοῦ δήμου δοκῇ εἶναι τὸ ἐπίγραμμα. ὅτι 184

beehrt Dinarch den Dem. mit diesem Titel, Aesch. II 20. Die Erklärung gibt II 146: ἅμα ταῖς αἰτίαις ταύταις φανῆναί μ' ἔδει θηριώδη καὶ τὴν ψυχὴν ἄστοργον καὶ πολλοῖς ἑτέροις ἁμαρτήμασι πρότερον ἔνοχον. Denn θηρίον ist, dessen πονηρία allen Sinn und alles Gefühl für *communitas humana* unterdrückt hat.

9. τοὺς τότε καιρούς, als man noch eine Ehre suchte in der μνήμη τῶν εὖ πεπονθότων.

11. ἐπὶ τῷ Στρυμόνι: Erster Feldzug der unter die ath. Hegemonie gestellten Flotte der Hellenen gegen Eïon unter Kimon 476 v. Chr., nach Thuc. I 98. Vgl. Herod. VII 107. Plut. Cim. 7: πρῶτον μὲν αὐτοὺς μάχῃ τοὺς Πέρσας ἐνίκησε καὶ κατέκλεισεν εἰς τὴν πόλιν (Ἠιόνα), ἔπειτα τοὺς ὑπὲρ Στρυμόνα Θρᾷκας, ὅθεν αὐτοῖς ἐφοίτα σῖτος, ἀναστάτους ποιῶν εἰς τοσαύτην ἀπορίαν τοὺς πολιορκουμένους κατέστησεν, ὥστε πῦρ ἐνεῖναι καὶ συνδιαφθεῖραι μετὰ τῶν χρημάτων ἑαυτούς.

12. ἔδωκεν: Dasselbe Asyndeton wie § 62.

14. τῇ τῶν Ἑρμῶν, auch οἱ Ἑρμαῖ schlechthin genannt, eine am Markte gelegene Halle, welche mit Hermensäulen verziert war. Vgl. Harp. 86. Dem. XX 112: ἔστι τοίνυν τις πράγειρος λόγος, ὡς ἄρα καὶ παρ' ἡμῖν ἐπὶ τῶν προγόνων πάλ' ἀγάθ' εἰργασμένοι τινὲς οὐδενὸς ἠξιοῦντο τοιούτου, ἀλλ' ἀγαπητῶς (mit Mühe) ἐπιγράμματος ἐν τοῖς Ἑρμαῖς ἔτυχον.

ἐφ' ᾧτε μὴ ἐπιγρ., cf. Krüger 55, 3, 6. Cobet fordert hier wie § 114 den Inf. Fut., da er allein das Fut. nach ἐφ' ᾧτε für zulässig erklärt. Den Inf. Praes. sichern Stellen wie [Isocr.] XVII 19: ἐφ' ᾧτε καταγιγνώσκειν.

16. τοῦ δήμου, cf. [Dem.] XIII 22: καὶ γάρ τοι τῶν ἔργων οὐδενὸς τῶν τότ' ἀπεστέρησαν ἑαυτούς, οὐδ' ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ τῆς πόλεως. νῦν δὲ

δ' ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτῶν τῶν ποιημάτων γνώσεσθε. ἐπιγέγραπται γὰρ ἐπὶ τῷ μὲν πρώτῳ τῶν Ἑρμῶν

ἔκ ποτε τῆσδε πόληος ἅμ' Ἀτρείδησι Μενεσθεὺς
ἡγεῖτο ζάθεον Τρωικὸν ἅμ πεδίον,
ὃν ποθ' Ὅμηρος ἔφη Δαναῶν πύκα χαλκοχιτώνων
κοσμητῆρα μάχης ἔξοχον ἄνδρα μολεῖν.
[οὕτως οὐδὲν ἀεικὲς Ἀθηναίοισι καλεῖσθαι
κοσμητὰς πολέμου τ' ἀμφὶ καὶ ἠνορέης.]

185 ἐπὶ δὲ τῷ δευτέρῳ

ἦν ἄρα κἀκεῖνοι ταλακάρδιοι, οἵ ποτε Μήδων
παισὶν ἐπ' Ἠϊόνι, Στρυμόνος ἀμφὶ ῥοάς,
λιμόν τ' αἴθωνα κρατερόν τ' ἐπάγοντες Ἄρηα
πρῶτοι δυσμενέων εὗρον ἀμηχανίην.

ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπιγέγραπται Ἑρμῆ

ἡγεμόνεσσι δὲ μισθὸν Ἀθηναῖοι τάδ' ἔδωκαν
ἀντ' εὐεργεσίης καὶ μεγάλης ἀρετῆς.
μᾶλλόν τις τάδ' ἰδὼν καὶ ἐπ' ἐσσομένων ἐθελήσει
ἀμφὶ ξυνοῖσι πράγμασι μόχθον ἔχειν.

ἔστι που τὸ τῶν στρατηγῶν ὄνομα; οὐδαμοῦ, ἀλλὰ τὸ τοῦ δήμου.

186 Προέλθετε δὴ τῇ διανοίᾳ καὶ εἰς τὴν στοὰν τὴν ποικίλην· ἁπάντων γὰρ ὑμῖν τῶν καλῶν ἔργων τὰ ὑπομνήματα ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀνάκειται. τί οὖν ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὃ ἐγὼ λέγω; ἐνταῦθα ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη

πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρκυραν εἶλε Τιμόθεος καὶ τὴν μόραν κατέκοψεν Ἰφικράτης καὶ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν ἐνίκα Χαβρίας κτλ.

1. Die folgenden ἐπιγρ. sind auch bei Plut. Cim. 7 und Tzetz. Schol. Lyc. 417 erhalten.

3. *Μενεσθεύς*, cf. Hom. *B* 552.

10. ἦν, alte Pluralform für ἦσαν, geht in den meisten Fällen dem Subject voran, cf. Krüg. II 63, 3, 4.

13. *εὗρον*, errungen, erzwungen haben; sie fanden die Verzweiflung der Feinde durch Anwendung kriegerischer Mittel = sie brachten dadurch die Feinde zur Verzweiflung. Die Athener haben damals zuerst (*πρῶτοι*) durch offensives Vorgehen dieses Resultat errungen.

18. *ἀμφὶ ξυνοῖσι πρ.*, causal: um des Vaterlandes willen, cf. Krüg. II 68, 30, 3.

23. *ἐν τῇ ἀγορᾷ*, denn nicht nur die *στοὰ τῶν Ἑρμῶν* war auf der *ἀγορά*, sondern auch die *ποικίλη* umfasste einen grossen Theil des alten Marktes.

24. *λέγω*, meine, im Sinne habe.

γέγραπται. τίς οὖν ἦν ὁ στρατηγός; οὑτωσὶ μὲν ἐρωτηθέντες ἅπαντες ἀποκρίναισθε ἂν ὅτι Μιλτιάδης, ἐκεῖ δὲ οὐκ ἐπιγέγραπται. πῶς; οὐκ ᾔτησε τὴν δωρεάν; ᾔτησεν, ἀλλ' ὁ δῆμος οὐκ ἔδωκεν, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ὀνόματος συνεχώρησεν αὐτῷ γραφῆναι παρακαλοῦντα τοὺς στρατιώτας. ἐν τοίνυν τῷ μητρῴῳ, ἣν ἔδοτε δωρεὰν τοῖς 187
ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγοῦσιν, ἔστιν ἰδεῖν. ἦν μὲν γὰρ ὁ τὸ ψήφισμα νικήσας Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης, εἷς τῶν καταγαγόντων τὸν δῆμον, ἔγραψε δὲ πρῶτον μὲν εἰς θυσίαν καὶ ἀναθήματα δοῦναι χιλίας δραχμάς, καὶ τοῦτ' ἐστὶν ἔλαττον ἢ δέκα δραχμαὶ κατ' ἄνδρα, ἔπειτα κελεύει στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ αὐτῶν ἕκαστον, ἀλλ' οὐ χρυσῷ· τότε μὲν γὰρ ἦν καὶ ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. καὶ οὐδὲ τοῦτο εἰκῇ πρᾶξαι κελεύει, ἀλλ' ἀκριβῶς τὴν βουλὴν σκεψαμένην ὅσοι ἐπὶ Φυλῆ ἐπολιορκήθησαν, ὅτε Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ τριάκοντα προσέβαλλον, οὐχ ὅσοι τὴν τάξιν ἔλιπον τῶν πολεμίων ἐπιόντων. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀναγνώσεται ὑμῖν τὸ ψήφισμα.

2. ὅτι, cf. zu § 178.

3. πῶς, Ausdruck der Verwunderung; ähnlich πῶς δή (Plat. Phaed. 83 d), oder πῶς γάρ, wie wäre das möglich? cf. Plat. resp. 379 b.

5. παρακαλοῦντα, cf. Nep. Milt. 6: *cum pugna depingeretur Marathonia, Miltiadi hic honos tributus est, ut in decem praetorum numero prima eius imago poneretur, ipse hortaretur milites proeliumque conmitteret.* Dass die Quelle des Cornelius eine andere als A. war, ersieht man aus dem Satz: *ut – poneretur.*

6. μητρῴῳ, Tempel der Kybele neben dem βουλευτήριον, von Phidias erbaut; er wurde zur Aufbewahrung von Urkunden und Gesetzen gebraucht.

8. Ἀρχῖνος, cf. 195. II 176. Dem. XXIV 135: Μυρωνίδης ὁ Ἀρχίνου υἱὸς τοῦ Φυλὴν καταλαβόντος καὶ μετά γε τοὺς θεοὺς αἰτιωτάτου ὄντος τῆς καθόδου τῷ δήμῳ καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ καλὰ πεπολιτευμένου καὶ ἑστρατηγηκότος πολλάκις.

14. καταπεφρόνηται, cf. § 178.

16. σκεψαμένην, soll zuvor genau prüfen. Es ist τοῦτο πρᾶξαι zu ergänzen.

ἐπὶ Φυλῆ, „auf" Phyle, wie Lys. XII 52: ὁ δ' ἀντὶ τοῦ ἐπαγγείλασθαί τι ἢ πρᾶξαι ἀγαθὸν πρὸς τοὺς ἐπὶ Φυλῆ. Das Bergschloss Ph. lag 100 Stadien von Athen hoch im Kithäron.

ὅτε – προσέβαλλον, cf. Xen. Hell. II 4, 2 sq.

17. οὐχ ὅσοι κτλ.: *invectio eo acerbior, quo magis est inopinata.*

## ΨΗΦΙΣΜΑ ΠΕΡΙ ΔΩΡΕΑΣ ΤΟΙΣ ΑΠΟ ΦΥΛΗΣ.

188 *Παρανάγνωθι δὴ καὶ ὃ γέγραφε Κτησιφῶν Δημοσθένει τῷ τῶν μεγίστων αἰτίῳ κακῶν.*

### ΨΗΦΙΣΜΑ.

*Τούτῳ τῷ ψηφίσματι ἐξαλείφεται ἡ τῶν καταγαγόντων τὸν δῆμον δωρεά. εἰ τοῦτ' ἔχει καλῶς, ἐκεῖνο αἰσχρῶς· εἰ δ' ἐκεῖνοι κατ' ἀξίαν ἐτιμήθησαν, οὗτος ἀνάξιος ὢν στεφανοῦται.*

189 *Καίτοι πυνθάνομαί γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν, ὡς οὐ δίκαια ποιῶ παραβάλλων αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα τὸν πύκτην Ὀλυμπίασι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαῦκον τὸν παλαιὸν ἐκεῖνον πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνιστάς, ὥσπερ ὑμᾶς ἀγνοοῦντας ὅτι τοῖς μὲν πύκταις ἐστὶν ὁ ἀγὼν πρὸς ἀλλήλους, τοῖς δ' ἀξιοῦσι στεφανοῦσθαι πρὸς αὐτὴν τὴν ἀρετήν. δεῖ γὰρ τὸν κήρυκα ἀψευδεῖν, ὅταν τὴν ἀνάρρησιν ἐν τῷ θεάτρῳ ποιῆται πρὸς τοὺς Ἕλληνας. μὴ οὖν ἡμῖν ὡς Παταικίωνος ἄμεινον πεπολίτευσαι διέξιθι, ἀλλ' ἐφι-*

3. *κακῶν* am Ende, als Gegensatz zu den erwähnten Ruhmesthaten, fällt wie ein schwüler Klang ins Ohr.

6. *εἰ τοῦτ' ἔχει κτλ.*: *αὕτη ἐστὶν ἡ διάλληλος ἀπόδειξις.* Sie gehört zur *παραδειγματικὴ ἀπόδειξις*, welche um so kräftiger wirkt, je bedeutender und bekannter die angeführten Fälle den Zuhörern sind. Vgl. Aristot. rhet. II 21.

9. *μέλλειν λέγειν*: Dies geschah wirklich, wie Dem. XVIII 314—320 zeigt. Es konnte A. dies voraus wissen, weil es ein bekannter *τόπος* der Rhetoren war, cf. Dem. XX 114 sq. Ausserdem pflegten die beiderseitigen Freunde solche Fragen viel zu besprechen.

11. Philammon von Athen war ein berühmter Faustkämpfer (*πύκτης*), der zu Olympia um die 105. Ol. siegte.

12. Berühmter noch war in früherer Zeit Glaukos aus Karystos, welcher bei allen Nationalfesten der Hellenen nach einander als *πύκτης* auftrat und siegte, cf. Paus. VI 10, 1.

15. *ἀρετήν*, nach dem Maasstab der Verdienste an und für sich, um derenwillen sie bekränzt werden. Wenn der Herold die Bekränzung *ἀνδραγαθίας ἕνεκα* verkündet und der Geehrte besitzt notorisch die *ἀνδρ.* nicht oder nur in geringem Grade, so erscheint der Herold und mit ihm der Staat als Lügner. Der gering geübte *πύκτης* kann dagegen als Sieger eines eben so geringen Gegners hervorgehen, ohne dass deshalb sein Sieg zum Skandal oder öffentlichen Aergerniss wird.

18. *Παταικίωνος*, als Dieb und Sykophant berüchtigt und durch die Komödie sprichwörtlich geworden, *Παταικίωνος συκοφαντικώτερος.*

κόμενος τῆς ἀνδραγαθίας οὕτω τὰς χάριτας τὸν δῆμον ἀπαίτει.

Ἵνα δὲ μὴ ἀποπλανῶ ὑμᾶς ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως, ἀνα- 190
γνώσεται ὑμῖν ὁ γραμματεὺς τὸ ἐπίγραμμα ὃ ἐπιγέγρα-
πται τοῖς ἀπὸ Φυλῆς τὸν δῆμον καταγαγοῦσιν.

**ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.**

Τούσδ' ἀρετῆς ἕνεκα στεφάνοις ἐγέραιρε παλαίχθων
δῆμος Ἀθηναίων, οἵ ποτε τοὺς ἀδίκοις
θεσμοῖς ἄρξαντας πόλιος πρῶτοι καταπαύειν
ἦρξαν, κίνδυνον σώμασιν ἀράμενοι.

Ὅτι τοὺς παρὰ τοὺς νόμους ἄρξαντας κατέλυσαν, διὰ 191
τοῦτ' αὐτούς φησιν ὁ ποιητὴς τιμηθῆναι. ἔναυλον γὰρ
ἦν ἔτι τότε πᾶσιν ὅτι τηνικαῦτα ὁ δῆμος κατελύθη,
ἐπειδή τινες τὰς γραφὰς τῶν παρανόμων ἀνεῖλον. καὶ
γάρ τοι υἱὸς ἐγὼ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμαυτοῦ ἐπυνθανόμην,
ὃς ἔτη βιοὺς ἐνενήκοντα καὶ πέντε ἐτελεύτησεν, ἁπάν-

1. *τὰς χάριτας*, den gebührenden Dank, cf. Lys. XXX 27, XXXI 24, Krüg. 50, 2, 4.

3. *ἵνα — ἀποπλανῶ*, cf. zu § 176.

7. *ἐγέραιρε*, ehrte, zeichnete aus, mit dem *γέρας*, cf. Hom. *H* 321.

*παλαίχθων* = *αὐτόχθων*, von Aeschylos an im Gebrauch bei Dichtern.

9. *θεσμοῖς*, Satzungen. Zurückhaltend ist *πρῶτοι ἦρξαν*, sie waren die Ersten, welche den Anfang machten zum Sturz der Tyrannen. Vgl. Krüg. zu Thuk. II 36.

III. Digressio: Bedeutung der *γραφαὶ παρανόμων* und ihre richterliche Behandlung sonst und jetzt, § 191—206.

12. *ἔναυλον ἦν*, es klang noch in den Ohren = es war noch frisch im Gedächtniss. Plat. Menex. 235 c: *οὕτως ἔναυλος ὁ λόγος τε καὶ ὁ φθόγγος παρὰ τοῦ λέγοντος ἐνδύεται εἰς τὰ ὦτα.*

14. *ἐπειδὴ — ἀνεῖλον*: Damit stimmt genau die Erzählung des Thuc. VIII 67, 2: *οἱ περὶ τὸν Πείσανδρον πρῶτον μὲν τὸν δῆμον ξυλλέξαντες εἶπον γνώμην δέκα ἄνδρας ἑλέσθαι ξυγγραφέας αὐτοκράτορας· ἔπειτα ἐσήνεγκαν οἱ ξυγγραφῆς ἄλλο μὲν οὐδέν, αὐτὸ δὲ τοῦτο, ἐξεῖναι μὲν Ἀθηναίων ἀνειπεῖν γνώμην ἣν ἄν τις βούληται· ἢν δέ τις τὸν εἰπόντα ἢ γράψηται παρανόμων ἢ ἄλλῳ τῳ τρόπῳ βλάψῃ, μεγάλας ζημίας ἐπέθεσαν.* Ebenso Dem. XXIV 154. Diese Thatsache wurde von den Rednern stark ausgenutzt, cf. Dem. LVIII 34: *ἵνα μὴ πιστεύητε αὐτῷ λέγοντι ὡς αὐτὸς φυλάττει τοὺς παράνομα γράφοντας, καὶ ὡς ὅταν αἱ τῶν παρανόμων γραφαὶ ἀναιρεθῶσιν, ὁ δῆμος καταλύεται· ταῦτα γὰρ οἱ πάντα πωλοῦντες λέγειν εἰθισμένοι εἰσίν.*

*καὶ γάρ τοι*, ja doch, cf. Dem. XIII 22 oben zu § 183 u. zu § 132.

16. *ἐνενήκοντα καὶ πέντε*: Bei der Verhandlung über die Gesandtschaft (343) stand sein Vater in einem Alter von 94 Jahren, cf. II

*των δὲ μετασχὼν τῶν πόνων τῇ πόλει πολλάκις πρὸς ἐμὲ διεξῇει ἐπὶ σχολῆς. ἔφη γὰρ, ὅτε ἀρτίως κατελη-*
*λύθει ὁ δῆμος, εἴ τις εἰσίοι γραφὴ παρανόμων εἰς δικα-*
*στήριον, εἶναι ὅμοιον τὸ ὄνομα καὶ τὸ ἔργον. τί γάρ*
*ἐστιν ἀνοσιώτερον ἀνδρὸς παράνομα λέγοντος καὶ πράτ-*
192 *τοντος; καὶ τὴν ἀκρόασιν, ὡς ἐκεῖνος ἀπήγγελλεν, οὐ τὸν*
*αὐτὸν τρόπον ἐποιοῦντο ὥσπερ νῦν γίγνεται, ἀλλ' ἦσαν*
*πολὺ χαλεπώτεροι οἱ δικασταὶ τοῖς τὰ παράνομα γράφου-*
*σιν αὐτοῦ τοῦ κατηγόρου, καὶ πολλάκις ἀνεπόδιζον τὸν*
*γραμματέα καὶ ἐκέλευον πάλιν ἀναγιγνώσκειν τοὺς νό-*
*μους καὶ τὸ ψήφισμα, καὶ ἠλίσκοντο οἱ τὰ παράνομα γρά-*
*φοντες οὐκ εἰ πάντας παραπηδήσειαν τοὺς νόμους, ἀλλ'*
*εἰ μίαν μόνον συλλαβὴν παραλλάξειαν. τὸ δὲ νυνὶ γιγνό-*
*μενον πρᾶγμα ὑπερκαταγέλαστόν ἐστιν· ὁ μὲν γὰρ γραμ-*
*ματεὺς ἀναγιγνώσκει τὸ παράνομον, οἱ δὲ δικασταὶ ὥσπερ*
*ἐπῳδὴν ἢ ἀλλότριόν τι πρᾶγμα ἀκροώμενοι πρὸς ἑτέρῳ*
193 *τινὶ τὴν γνώμην ἔχουσιν. ἤδη δ' ἐκ τῶν τεχνῶν τῶν*

147; er war also 437 oder 436 v. Chr. geboren. Auf ihn beruft sich der Sohn auch II 77: *οὐ γὰρ παρὰ τῶν ἀλλοτρίων ἀλλὰ παρὰ τοῦ πάντων οἰκειοτάτου ταῦτα ἐπυνθανόμην.*

*ἁπάντων τῶν πόνων*, cf. II 147: *συμβέβηκεν αὐτῷ νέῳ μὲν ὄντι, πρὶν τὴν οὐσίαν ἀπολέσαι διὰ τὸν πόλεμον, ἀθλεῖν τῷ σώματι, ἐκπεσόντι δ' ὑπὸ τῶν λ' στρατεύεσθαι μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἀριστεύειν δ' ἐν τοῖς κινδύνοις, συγκατάγειν δὲ τὸν δῆμον.*

3. *εἰσίοι γραφή*, cf. § 197.

4. *ὅμοιον*, sei immer Wort und That für gleichbedeutend angesehen worden (*εἶναι* Inf. Imperf.), d. h. *ὅμοιον εἶναι εἴτε τις εἴποι τὰ παράνομα εἴτε τις πράττοι.* Cf. 163.

9. *ἀνεπόδιζον τὸν γραμματέα Αἰσχ. ὁ ῥήτωρ ἔφη ἐπὶ τοῦ „πάλιν ἀναγινώσκειν ἐποίουν“, καὶ ἀναποδιζόμενα Ἀντιφῶν* (Frgm. 84) *τὰ πάλιν ἐξεταζόμενα;* genauer = zurückgehen machen, zurückbewegen. Vgl. Herod. II 16. V 92 ζ.

12. *παραπηδᾶν* für *παραβαίνειν* zur Schilderung der sträflichen Leichtfertigkeit, cf. § 12.

14. *ὑπερκαταγέλαστον*, wie Dem. IV 25: *ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν.*

16. *ἐπῳδήν*, Zauberformel, bei deren Anhören man einen Sinn und Bedeutung nicht erwartet.

*πρὸς ἑτέρῳ*, dagegen I 179 *τὰς ψυχὰς ἐφ' ἑτέρων γενέσθαι.* Vgl. *τὴν γνώμην προσέχειν τινί.* Zur Sache vgl. § 202.

17. *ἤδη δὲ*, steigernd: jetzt vollends habt ihr bereits in Folge der rhetorischen Sophistereien des Dem. eine widerliche Sitte bei den Gerichtsverhandlungen aufkommen lassen. Dieselbe Klage I 178: *ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καὶ τοῖς δικαστηρίοις πολλάκις ἀφέμενοι τῶν εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λόγων ὑπὸ τῆς ἀπάτης καὶ τῶν ἀλαζο-*

*Δημοσθένους αἰσχρὸν ἔθος ἐν τοῖς δικαστηρίοις παραδέχεσθε. μετενήνεκται γὰρ ὑμῖν τὰ τῆς πόλεως δίκαια· ὁ μὲν γὰρ κατήγορος ἀπολογεῖται, ὁ δὲ φεύγων τὴν γραφὴν κατηγορεῖ, οἱ δὲ δικασταὶ ἐνίοτε ὧν μέν εἰσι κριταὶ ἐπιλανθάνονται, ὧν δ' οὐκ εἰσὶ περὶ τούτων ἀναγκάζονται τὴν ψῆφον φέρειν. λέγει δὲ ὁ φεύγων, ἂν ἄρα ποθ' ἅψηται τοῦ πράγματος, οὐχ ὡς ἔννομα γέγραφεν, ἀλλ' ὡς ἤδη ποτὲ καὶ πρότερον ἕτερος τοιαῦτα γράψας ἀπέφυγεν. ἐφ' ᾧ καὶ νυνὶ μέγα φρονεῖν ἀκούω Κτησιφῶντα. ἐτόλμα* 194
*δ' ἐν ὑμῖν ποτε σεμνύνεσθαι Ἀριστοφῶν ἐκεῖνος ὁ Ἀζηνιεὺς λέγων ὅτι γραφὰς παρανόμων ἀπέφυγεν ἑβδομήκοντα καὶ πέντε. ἀλλ' οὐχὶ ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος, ὁ δοκῶν δημοτικώτατος γεγονέναι, οὐχ οὕτως, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐφιλοτιμεῖτο, λέγων ὅτι πλεῖστα πάντων γεγραφὼς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν ἔφυγε παρανόμων· καλῶς οἶμαι σεμνυνόμενος. ἐγράφοντο γὰρ ἀλλήλους παρανόμων οὐ μόνον οἱ διαπολιτευόμενοι, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι τοὺς φίλους, εἴ τι ἐξαμάρτοιεν εἰς τὴν πόλιν. ἐκεῖθεν δὲ τοῦτο γνώσεσθε. Ἀρχῖνος γὰρ ὁ ἐκ Κοίλης* 195

*νευμάτων ὑπάγεσθε καὶ πάντων ἀδικώτατον ἔθος εἰς τοὺς ἀγῶνας παραδέχεσθε (παραδέδεχθε?).*

2. *τὰ τῆς π. δίκαια*, der öffentliche Rechtsgang, cf. § 1. Gewandter benutzt diesen *τόπος* Dem. XIX 213: *ἀλλὰ μὴν ἄν γέ τι ἔξω τῆς πρεσβείας βλασφημῇ περὶ ἐμοῦ, κατὰ πολλὰ οὐκ ἂν εἰκότως ἀκούοιτε αὐτοῦ. οὐ γὰρ ἐγὼ κρίνομαι τήμερον, οὐδ' ἐγχεῖ μετὰ ταῦθ' ὕδωρ οὐδεὶς ἐμοί. τί οὖν ἐστὶ ταῦτα πλὴν δικαίων λόγων ἀπορία; τίς γὰρ ἂν κατηγορεῖν ἕλοιτο κρινόμενος, ἔχων ὅ τι ἀπολογήσεται;* Vgl. Lys. XXX 7.

6. *λέγει δ' ὁ φεύγων κτλ.*: Zutreffende Charakteristik der Vertheidigung des Dem., dessen Methode freilich A. längst bekannt war, cf. I 175.

10. *Ἀριστοφῶν*, cf. 138. A. Schäfer I 122 sq.

12. *Κέφαλος*, cf. A. Schäfer I 127 sq. Dem. XVIII 251.

*ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος*, cf. § 189.

13. *οὐχ οὕτως*, die Wiederholung der Negation verleiht der Rede das *ἦθος* der Unterhaltung und dabei doch Nachdruck, cf. Ameis zu Hom. *γ* 27: *οὐ γάρ οἵω οὕ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφέμεν τε.*

16. *ἐγράφοντο γάρ*, Sinn: Es will das um so mehr bedeuten, je strenger damals die Klagen waren.

17. *οἱ διαπολιτευόμενοι = οἱ ἀντιπολιτευόμενοι*, politischen Gegner.

19. *Ἀρχῖνος*, cf. § 187. Thrasybul soll sofort nach erfolgter Rückkehr für Lysias die Ertheilung des Bürgerrechts beantragt und das Volk diesen Antrag zum Beschluss erhoben haben. Weil aber die *βουλή* noch nicht gebildet war, das *ψήφισμα* also des verfassungsmässigen

ἐγράψατο παρανόμων Θρασύβουλον τὸν Στειριέα, ἕνα τῶν συγκατελθόντων, καὶ εἷλε νεωστὶ γεγενημένων αὐτῷ τῶν εὐεργεσιῶν, ἃς οὐχ ὑπελογίσαντο οἱ δικασταί· ἠγοῦντο γάρ, ὥσπερ τότε αὐτοὺς φεύγοντας ἀπὸ Φυλῆς [Θρασύβουλος] κατήγαγεν, οὕτω νῦν κατελθόντας ἐξελαύνειν. 5
196 ἀλλ' οὐ νῦν, ἀλλὰ πᾶν τοὐναντίον γίγνεται· οἱ γὰρ ἀγαθοὶ στρατηγοὶ ὑμῖν καὶ τῶν τὰς σιτήσεις τινὲς εὑρημένων ἐξαιτοῦνται τὰς γραφὰς τῶν παρανόμων, οὓς ὑμεῖς ἀχαρίστους εἶναι δικαίως ἂν ὑπολαμβάνοιτε· εἰ γάρ τις ἐν δημοκρατίᾳ τετιμημένος, ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ ἦν οἷ 10
θεοὶ καὶ οἱ νόμοι σώζουσι, τολμᾷ βοηθεῖν τοῖς τὰ παρανομα γράφουσι, καταλύει τὴν πολιτείαν ὑφ' ἧς τετίμη-
197 ται. τίς οὖν ἀποδέδεικται λόγος ἀνδρὶ δικαίῳ συνηγόρῳ; ἐγὼ λέξω. εἰς τρία μέρη διαιρεῖται ἡ ἡμέρα, ὅταν εἰσίῃ γραφὴ παρανόμων εἰς τὸ δικαστήριον. ἐγχεῖται γὰρ 15
τὸ μὲν πρῶτον ὕδωρ τῷ κατηγόρῳ καὶ τοῖς νόμοις καὶ τῇ δημοκρατίᾳ, τὸ δὲ δεύτερον τῷ τὴν γραφὴν φεύγοντι καὶ τοῖς εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λέγουσιν· ἐπειδὰν δὲ τῇ πρώτῃ ψήφῳ μὴ λυθῇ τὸ παράνομον, ἤδη τὸ τρίτον ὕδωρ ἐγχεῖται τῇ τιμήσει καὶ τῷ μεγέθει τῆς ὀργῆς τῆς ὑμε- 20

προβούλευμα entbehrte, so klagte Arch. das ψήφισμα als ungesetzlich an und bewirkte seine Vernichtung. Lysias blieb Isotele.

7. ὑμῖν, *dat. ethicus*, cf. 73: ὁ μισοφίλιππος ὑμῖν οὑτοσὶ ῥήτωρ. Din. I 1. 53: ὁ δημαγωγὸς ὑμῖν.

τὰς σιτήσεις, sc. ἐν πρυτανείῳ, was meistens hinzugesetzt wird (aber nicht ἐν τῷ πρ.!). Ohne diesen Zusatz auch II 80 u. Aristoph. Eq. 574: καὶ στρατηγὸς οὐδ' ἂν εἷς τῶν πρὸ τοῦ σίτησιν ᾔτησ' ἐρόμενος Κλεαίνετον. [Dem.] LVIII 30: τὸ ψήφισμα ἐν ᾧ τὴν σίτησιν ἔγραψε Χαριδήμῳ κτλ. XX 107. Ueber die Stellung von τινὲς Krüg. 47, 9, 20.

10. ἦν nach τοιαύτῃ, weil dieses nur für ein generelles ταύτῃ steht, cf. Krüg. 51, 13, 16 u. 51, 8, 5. Lys. XIII 13: ἦλθε φέρων (Theramenes) εἰρήνην τοιαύτην, ἣν ἡμεῖς ἔργῳ μαθόντες ἔγνωμεν.

οἱ θεοὶ καὶ οἱ νόμοι, Götter und Gesetze zusammen, d. h. nach den Göttern in erster Linie die Gesetze. Cf. 6. 169. I 29.

13. συνηγόρῳ, wenn der ἀνὴρ δίκαιος als συνήγορος auftreten will.

18. εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα: Denn der Redner wünscht, dass die Richter nur solchen συνήγοροι das Auftreten gestatten, welche zur Sache sprechen. Derselbe Ausdruck I 178: ἀφέμενοι τῶν εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λόγων. Dagegen ist 206 die Lesart ganz unsicher.

19. μὴ λυθῇ: ist die Klage, dass ein παράνομον vorliegt, vom Angeklagten nicht widerlegt, d. h. ist der Beklagte schuldig befunden.

20. τῇ τιμήσει: Die Richter hat-

τέρας. ὅστις μὲν οὖν ἐν τῇ τιμήσει τὴν ψῆφον αἰτεῖ, τὴν 198
ὀργὴν τὴν ὑμετέραν παραιτεῖται· ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ
λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, ὅρκον αἰτεῖ, δημο-
κρατίαν αἰτεῖ, ὧν οὔτε αἰτῆσαι οὐδὲν ὅσιον οὐδενὶ οὔτ'
αἰτηθέντα ἑτέρῳ δοῦναι. κελεύσατε οὖν αὐτούς, ἐάσαν-
τας τὴν πρώτην ψῆφον κατὰ τοὺς νόμους διενεγκεῖν,
ἀπαντᾶν εἰς τὴν τίμησιν. ὅλως δ' ἔγωγε, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 199
ναῖοι, ὀλίγου δέω εἰπεῖν, ὡς καὶ νόμον δεῖ τεθῆναι ἐπὶ
ταῖς γραφαῖς μόναις ταῖς τῶν παρανόμων, μὴ ἐξεῖναι
μήτε τῷ κατηγόρῳ συνηγόρους παρασχέσθαι μήτε τῷ τὴν
γραφὴν φεύγοντι. οὐ γὰρ ἀόριστόν ἐστι τὸ δίκαιον, ἀλλ'
ὡρισμένον τοῖς νόμοις τοῖς ὑμετέροις. ὥσπερ γὰρ ἐν τῇ
τεκτονικῇ, ὅταν εἰδέναι βουλώμεθα τὸ ὀρθὸν καὶ τὸ μή,
τὸν κανόνα προσφέρομεν ᾧ διαγιγνώσκεται, οὕτω καὶ ἐν 200
ταῖς γραφαῖς ταῖς τῶν παρανόμων παράκειται κανὼν τοῦ
δικαίου τουτὶ τὸ σανίδιον, τὸ ψήφισμα καὶ οἱ παραγε-

ten nun zu entscheiden zwischen dem Strafantrag (*τίμημα*) des Klägers und dem Gegenantrag des Angeklagten (*ἀντιτίμησις*). Diese Abschätzung des Strafmasses hiess *τίμησις, litis aestimatio, τιμᾶν τινί τινός* (z. B. *θανάτου*). Wie hier *πρώτη ψῆφος* und *τίμησις*, so steht [Dem.] XXV 83 *πρ. ψῆφος* und *τιμᾶν τινὶ θανάτου*, Lys. XXVII 16 *καταψηφίζεσθαι* und *τίμημα*, dann *ἡ ψῆφος* und *τὸ τίμημα* gegenüber. Vgl. den Process des Sokrates, Apol. des Plat. p. 36.

2. *παραιτεῖται*, bittet um Milderung oder Nachlass des Zorns; II 19 *παραιτεῖσθαι τὰς ζημίας*, um Erlass der Conventionalstrafe. Um die Freisprechung eines Beklagten bitten ist *ἐξαιτεῖσθαι, ἐξαίτησις*, cf. § 196. 7.

3. *τὴν ψῆφον*, die Abstimmung über Schuldig oder Nichtschuldig, das *κατα-* oder *ἀποψηφίζεσθαί τινος*, cf. zu § 197.

*αἰτεῖ*: Eine freie Uebertragung dieses berühmten Beispiels der *ἀντιστροφή* (*eiusdem verbi in extremum conversio* Cic. or. III 205) gibt Cornif. IV 19: *nam cum istos ut absolvant rogas, ut periurent rogas, ut existimationem neglegant rogas, ut leges tuae libidini largiantur rogas.* Vgl. § 202. Dem. II 29. XVIII 198. Cic. Phil. II 55. Rehdantz Ind. Dem. p. 158.

*νόμον* ohne Artikel bez. den reinen Begriff „Gesetz", ist also so viel als der concrete Plural *τοὺς νόμους* (202). Vgl. Krüger 50, 3, 4.

6. *διενεγκεῖν*, ohne Störung.

7. *ἀπαντᾶν*, erscheinen, auftreten.

*ὅλως δὲ*, ja überhaupt, sehr beliebte Uebergangsform bei A.

9. *μόναις*, ausschliesslich. Die Forderung des Redners ist nur eine feine Art, das eigene Interesse und das des Staats als identisch erscheinen zu lassen.

11. *δίκαιον*, d. h. Schuld oder Unschuld des Angeklagten.

12. *ὥσπερ γάρ*: Das *παράδειγμα* ist ebenso klar, einfach und bestechend wie § 59.

16. *σανίδιον*: Bei der *γρ. παρανόμων* hatte der Kläger die Gesetze,

*γραμμένοι νόμοι. ταῦτα συμφωνοῦντα ἀλλήλοις ἐπιδείξας κατάβαινε· καὶ τί δεῖ σε Δημοσθένην παρακαλεῖν; ὅταν δ' ὑπερπηδήσας τὴν δικαίαν ἀπολογίαν παρακαλῇς κακοῦργον ἄνθρωπον καὶ τεχνίτην λόγων, κλέπτεις τὴν ἀκρόασιν, βλάπτεις τὴν πόλιν, καταλύεις τὴν δημοκρα-* 5
*τίαν.*

201 *Τίς οὖν ἐστιν ἀποτροπὴ τῶν τοιούτων λόγων; ἐγὼ προερῶ. ἐπειδὰν προελθὼν ἐνταυθοῖ Κτησιφῶν διεξέλθῃ πρὸς ὑμᾶς τοῦτο δὴ τὸ συντεταγμένον αὐτῷ προοίμιον, ἔπειτ' ἐνδιατρίβῃ καὶ μὴ ἀπολογῆται, ὑπομνήσατ' αὐτὸν* 10
*ἄνευ θορύβου τὸ σανίδιον λαβεῖν καὶ τοὺς νόμους τῷ ψηφίσματι παραναγνῶναι. ἐὰν δὲ μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου· οὐ γὰρ τῶν φευγόντων τὰς δικαίας ἀπολογίας εἰσεληλύθατε ἀκροασόμε-*

deren Verletzung er behauptete, zur Orientirung der Richter seiner Klageschrift beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. Dem. XVIII 111. XX 98. XXII 34. XXIII 51. 63. 215.

2. *καὶ τί δεῖ*, Sinn: und es ist dann nicht nöthig, den D. zur Hülfe aufzurufen. Dazu tritt der scharfe Gegensatz. Wenn du freilich die Absicht hast eine ehrliche Vertheidigung zu umgehen und deshalb einen sophistischen Redekünstler dir zur Seite rufst, dann betrügst du nur die Zuhörer, verletzest die Staatsordnung, stürzest die Republik, d. h. dann bist du ein politischer Verbrecher.

Mittel zur Abwehr einer unerlaubten Vertheidigung, Charakteristik der rhetorischen Künste des Demosthenes, § 201—212.

7. *ἀποτροπὴ λόγων*, wie *μελλόντων ἀποτροπὴν εὑρεῖν* Isocr. XX 12. Der Ausdruck ist stärker als *ἀπαλλαγή*.

8. *ἐνταυθοῖ*, hindeutend auf das *βῆμα* des Angeklagten, cf. § 207.

9. *τοῦτο δή*: weiter nichts als eben das. Die Rede des Ktes. wird *προοίμιον* genannt, weil A. weiss, dass er nach wenigen Worten die Vertheidigung dem D. überlassen wird.

10. *ἐνδιατρίβῃ*, sich weigert, Ausflüchte macht, eigentlich: unentschlüssig verweilt, cf. Dem. XLVIII 20: *ἐπειδὴ δ' ἐνδιέτριβε καὶ οὐδὲν ἐποίει, διελεγόμην τούτῳ*, d. h. ergriff ich die Initiative.

11. *ἄνευ θορύβου*, ohne polternde Reden, ohne Widerstreben, ist mit *λαβεῖν τὸ σανίδιον* zu verbinden. Von dem Redner steht *θόρυβος* auch II 181 gebraucht: *μόνος ὑπομείνας τὸν τῶν συκοφαντῶν θόρυβον.*

*τῷ ψηφίσματι*: Mit Dat. gebraucht *παραναγ.* auch Isocr. XII 17: *παρωναγιγνώσκοντες* (*τοὺς λόγους ἡμῶν*) *τοῖς αὐτῶν*; mit *παρὰ* Dem. XVIII 267: *παρ' ἃς παρανάγνωθι καὶ αὐ τὰς ῥήσεις ἃς ἐλυμαίνου.*

14. *τὰς δικαίας ἀπολογίας* ist Object zu *φευγόντων*. Der Richter-

*νοι, ἀλλὰ τῶν ἐθελόντων δικαίως ἀπολογεῖσθαι. ἐὰν δ'* 202
*ὑπερπηδήσας τὴν δικαίαν ἀπολογίαν παρακαλῇ Δημοσθένην, μάλιστα μὲν μὴ προσδέχεσθε, [οἰόμενον ῥήμασι τοὺς νόμους ἀναιρήσειν], μηδ' ἐν ἀρετῇ τοῦθ' ὑμῶν μηδεὶς καταλογιζέσθω, ὃς ἂν ἐπανερομένου Κτησιφῶντος εἰ καλέσῃ Δημοσθένην πρῶτος ἀναβοήσῃ „κάλει, κάλει.“ ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς. ἂν δ' ἄρα ὑμῖν δόξῃ ἀκούειν, ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι ὅνπερ κἀγὼ κατηγόρηκα. ἐγὼ δὲ πῶς κατηγόρηκα; ἵνα* 203
*καὶ τοῦθ' ὑπομνήσω ὑμᾶς, οὔτε τὸν ἴδιον βίον τὸν Δημοσθένους πρότερον διεξῆλθον οὔτε [τῶν ἀδικημάτων] τῶν δημοσίων οὐδενὸς πρότερον ἐμνήσθην, ἄφθονα δήπου καὶ πολλὰ ἔχων, ἢ πάντων γ' ἂν εἶην ἀπορώτατος· ἀλλὰ*

eid lautete (nach Dem. XXIV 151): *καὶ ἀκροάσομαι τοῦ κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν.*

3. *μὴ προσδέχεσθε*, cf. § 16, woher der Zusatz entlehnt ist.

4. *ἐν ἀρετῇ*: *ὡς φιλάνθρωπόν τι* Schol.

5. *καταλογιζέσθω*, cf. zu § 60.

6. *εἰ καλέσῃ*, ob er rufen soll. Denn das Auftreten der *συνήγοροι* für die eine wie die andere Partei war von der Zustimmung der Richter abhängig. Für den Conj. Aor. cf. II 64. 68: *εἰ δῷ*, in beiden Fällen freilich in der Erzählung.

*κάλει*: Weniger der Ruf als *πρῶτος ἀν.* malt uns die Spannung u. Ungeduld der Athener, mit welcher sie das Auftreten des D. erwarteten. Die Rede eines solchen Mannes war für das damalige Publikum ein grösseres *ἀκρόαμα* als für uns die vollendete Aufführung einer Beethoven'schen Symphonie. Vgl. § 192.

10. *πῶς κατηγόρηκα*: damit bahnt sich der Redner in gewandter Weise den Uebergang zu einer Recapitulation der besprochenen Klagepunkte. Nur ist zu beachten, dass die Recapitulation hier nicht Selbstzweck ist.

*ἵνα — ὑπομνήσω*: der Absichtssatz steht in Beziehung zu dem zu supplirenden Satz: so sage ich, so wiederhole ich. Vgl. Krüg. 54, 8, 14.

11. *τὸν ἴδιον βίον*: So rühmt sich Lyc. geg. Isokr., am Ende (§ 149): *ἐγὼ ἀποδέδωκα τὸν ἀγῶνα ὀρθῶς καὶ δικαίως, οὔτε τὸν ἄλλον τούτου βίον διαβαλὼν οὔτ' ἔξω τοῦ πράγματος οὐδὲν κατηγορήσας.*

14. *ἔχων* ohne Inf. *εἰπεῖν*, der sich aus dem vorausgehenden *ἐμνήσθην* von selbst ergänzt; cf. Xen. Anab. II 1, 9: *ὑμεῖς μὲν τούτοις ἀποκρίνασθε ὅ τι κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον ἔχετε*, sc. *ἀποκρίνασθαι*. Soph. O. R. 315: *ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο.* Auffallend ist *πολλὰ* nach dem viel stärkeren, das *πολλὰ* umfassenden Begriff *ἄφθονα*, cf. § 177 [Dem.] Prooem. 9: *κἂν τούτοις* (i. e. *λόγοις*) *ἀφθόνοις* (codd. *ἀφθόνως*) *ἐντύχωσιν*, ib. 33: *λόγοις καὶ μάλ' ἀφθόνοις ἐνετύγχανον.* Isocr. XII 90: *ἀλλὰ γὰρ ἀνόητόν ἐστι περὶ μίαν πρᾶξιν διατρίβειν,*

πρῶτον μὲν τοὺς νόμους ἐπέδειξα ἀπαγορεύοντας μὴ στεφανοῦν τοὺς ὑπευθύνους, ἔπειτα τὸν ῥήτορα ἐξήλεγξα γράψαντα Δημοσθένην ὑπεύθυνον ὄντα στεφανοῦν οὐδὲν προβαλόμενον οὐδὲ προσγράψαντα „ἐπειδὰν δῷ τὰς εὐθύνας," ἀλλὰ παντελῶς καὶ ὑμῶν καὶ τῶν νόμων καταπεφρονηκότα· καὶ τὰς ἐσομένας πρὸς ταῦτα προφάσεις
204 εἶπον, ἃς ἀξιῶ καὶ ὑμᾶς διαμνημονεύειν. δεύτερον δ' ὑμῖν διεξῆλθον τοὺς περὶ τῶν κηρυγμάτων νόμους, ἐν οἷς διαρρήδην ἀπείρηται τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττεσθαι ἔξω τῆς ἐκκλησίας· ὁ δὲ ῥήτωρ ὁ φεύγων τὴν γραφὴν οὐ τοὺς νόμους μόνον παραβέβηκεν ἀλλὰ καὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀναρρήσεως καὶ τὸν τόπον, κελεύων οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάρρησιν γίγνεσθαι, οὐδ' ἐκκλησιαζόντων Ἀθηναίων ἀλλὰ μελλόντων τραγῳδῶν εἰσιέναι. ταῦτα δ' εἰπὼν μικρὰ μὲν περὶ τῶν ἰδίων εἶπον, τὰ δὲ πλεῖστα περὶ τῶν δημοσίων
205 [ἀδικημάτων] λέγω. οὕτω δὴ καὶ τὸν Δημοσθένην ἀξιώσατε ἀπολογεῖσθαι πρὸς τὸν τῶν ὑπευθύνων νόμον πρῶτον, πρὸς τὸν περὶ τῶν κηρυγμάτων δεύτερον, τρίτον δὲ ὡς οὐδὲ ἀνάξιός ἐστι τῆς δωρεᾶς. ἐὰν δ' ὑμῶν δέηται συγχωρῆσαι αὐτῷ περὶ τῆς τάξεως τοῦ λόγου, κατεπαγ-

ὥσπερ ἀπορίας οὔσης τί ἂν ἔχοι τις εἰπεῖν περὶ τῆς ὠμότητος καὶ χαλεπότητος τῆς Λακεδαιμονίων, ἀλλ' οὐ πολλῆς ἀφθονίας ὑπαρχούσης. Nach dieser Analogie konnte auch ἄφθονα καὶ πολλὰ verbunden werden.

4. προβαλόμενον, cf. zu § 11.

15. εἰσιέναι, cf. zu § 153.

16. τῶν δημοσίων, seine politische Wirksamkeit. Wahrscheinlich ist auch § 203 τῶν ἀδικημάτων späterer Zusatz. Vgl. Andoc. I 9: ὁρῶν ὑμᾶς καὶ ἐν ἰδίοις καὶ ἐν τοῖς δημοσίοις περὶ πλείστου ποιουμένους τὸ ψηφίζεσθαι κατὰ τοὺς ὅρκους.

18. τῶν ὑπευθύνων = περὶ τῶν ὑπ., cf. Antiph. V 9: ὁ τῶν κακούργων νόμος, Dem. XXXVII 45: οἱ νόμοι οἱ τῶν ἐπικλήρων, XXI 35: ὁ τῆς βλάβης νόμος, aber § 43: οἱ περὶ τῆς βλ. νόμοι. Frohb. zu Lys. I 36.

19. πρὸς ohne δὲ oder καὶ wiederholt wegen πρῶτον u. δεύτερον am Ende der κῶλα. Dazu tritt τρίτον δὲ chiastisch, um das dritte Glied als besonders wichtig in Gegensatz zu stellen.

21. τῆς τάξεως, cf. Dem. XVIII 56: τὴν αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν περὶ πάντων ἐρῶ καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς. In der sophistischen Disposition zeigt sich die Vollendung der rhetorischen Kunst des Dem. Er hat dadurch die ganze Rede des Gegners umgeworfen. Das ist in Wahrheit ein πάλαισμα, wodurch er den

γελλόμενος ὡς ἐπὶ τῇ τελευτῇ τῆς ἀπολογίας λύσει τὸ παράνομον, μὴ συγχωρεῖτε, μηδ' ἀγνοεῖθ' ὅτι πάλαισμα τοῦτ' ἐστὶ δικαστηρίου· οὐ γὰρ εἰσαῦθίς ποτε πρὸς τὸ παράνομον ἀπολογεῖσθαι, ἀλλ' οὐδὲν ἔχων δίκαιον εἰπεῖν ἑτέρων παρεμβολῇ πραγμάτων εἰς λήθην ὑμᾶς βούλεται τῆς κατηγορίας ἐμβαλεῖν. ὥσπερ οὖν ἐν τοῖς γυμνικοῖς 206
ἀγῶσιν ὁρᾶτε τοὺς πύκτας περὶ τῆς στάσεως ἀλλήλοις διαγωνιζομένους, οὕτω καὶ ὑμεῖς ὅλην τὴν ἡμέραν ὑπὲρ τῆς πόλεως περὶ τῆς τάξεως τοῦ λόγου μάχεσθε, καὶ μὴ ἐᾶτε αὐτὸν εἰς τοὺς ἔξω τοῦ παρανόμου λόγους περιίστασθαι, ἀλλ' ἐγκαθήμενοι καὶ ἐνεδρεύοντες εἰσελαύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ παρανόμου λόγους, καὶ τὰς ἐκτροπὰς αὐτοῦ ἐπιτηρεῖτε. ἀλλ' ὃ δὴ συμβήσεται ὑμῖν, ἐὰν μὴ 207
τοῦτον τὸν τρόπον τὴν ἀκρόασιν ποιῆσθε, τοῦθ' ὑμῖν ἤδη δίκαιός εἰμι προειπεῖν. ἐπεισάξει γὰρ τὸν γόητα καὶ βαλαντιοτόμον καὶ διατετμηκότα τὴν πολιτείαν. οὗτος

Gegner, nicht nur die Richter zu Boden wirft!

3. *εἰσαῦθις, posthac,* im Verlauf der Rede.

4. *ἀπολογεῖσθαι* ist von *βούλεται* abhängig.

5. *παρεμβολῇ πρ.*, cf. I 166: *ἀλλ' ὅμως πολλαὶ παρεμβολαὶ λόγων ὑπὸ Δημ. εὑρεθήσονται.* Dem. XL 61: *ἐὰν δὲ μηδὲν ἔχων περὶ ὧν φεύγει τὴν δίκην μήτε μάρτυρας ἀξιόχρεως παρασχέσθαι μήτ' ἄλλο πιστὸν μηδὲν ἑτέρους παρεμβάλλῃ λόγους κακουργῶν καὶ βοᾷ καὶ σχετλιάζῃ μηδὲν πρὸς τὸ πρᾶγμα, μὴ ἐπιτρέπετε αὐτῷ κτλ.*

6. *ὥσπερ οὖν*: das folgende Gleichniss ist bereits durch *πάλαισμα δικαστηρίου* vorbereitet. In dem Gleichniss scheint Quint. III 6, 3: *statum Graeci στάσιν vocant, quod nomen traditum putant alii ab Naucrate alii a Zopyro, quamquam videtur Aeschines quoque in or. c. Ctes. uti hoc verbo, cum a iudicibus petit, ne Demostheni permittant evagari sed eum dicere de ipso causae statu cogant,* die Worte *περὶ τῆς τάξεως τοῦ λόγου* nicht gelesen zu haben.

11. *ἀλλ' – εἰσελαύνετε*, cf. I 176: *ὑμέτερον δ' ἔργον πρὸς ταῦτα ἀντιτετάχθαι καὶ πανταχῇ παρακολουθοῦντας μηδαμῇ παρεκκλίνειν αὐτὸν ἐᾶν μηδὲ τοῖς ἔξω τοῦ ἀγῶνος λόγοις διισχυρίζεσθαι, ἀλλ' ὥσπερ ἐν ταῖς ἱπποδρομίαις εἰς τὸν τοῦ πράγματος δρόμον εἰσελαύνετε.*

15. *προειπεῖν*: In Wirklichkeit benutzt A. diese Gelegenheit, die Rhetorik und damit den Charakter des Dem. zu schildern. Dies zeigt der Uebergang § 213.

*ἐπεισάξει*, cf. zu § 153.

16. *βαλαντιοτόμον*, Taschendieb, eig. Beutelschneider; *γόης* = Hanswurst.

*διατετμηκότα*, um dem Staate das Mark auszusaugen, cf. § 166, also: der vollblütige Staatsschwindsuchtsgründer. Der Ausdruck ist ein *ἅπαξ εἰρημένον*.

κλάει μὲν ῥᾷον ἢ οἱ ἄλλοι γελῶσιν, ἐπιορκεῖ δὲ πάντων προχειρότατα· οὐκ ἂν θαυμάσαιμι δὲ εἰ μεταβαλλόμενος τοῖς ἔξωθεν περιεστηκόσι λοιδορήσεται, φάσκων τοὺς μὲν ὀλιγαρχικοὺς ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας διηρθμημένους ἥκειν πρὸς τὸ τοῦ κατηγόρου βῆμα, τοὺς δὲ δημοτικοὺς πρὸς τὸ τοῦ φεύγοντος. ὅταν δὴ τὰ τοιαῦτα λέγῃ, πρὸς μὲν τοὺς στασιαστικοὺς λόγους ἐκεῖνο αὐτῷ ὑποβάλλετε, ὅτι „ὦ Δημόσθενες, εἰ οἷος σὺ ἦσαν οἱ ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγόντες, οὐκ ἄν ποθ' ἡ δημοκρατία κατέστη. νῦν δὲ ἐκεῖνοι μὲν μεγάλων κακῶν συμβάντων ἔσωσαν τὴν πόλιν τὸ κάλλιστον ἐκ παιδείας ῥῆμα φθεγξάμενοι, μὴ μνησικακεῖν· σὺ δὲ ἑλκοποιεῖς, καὶ μᾶλλόν σοι μέλει τῶν αὐθημερὸν λόγων ἢ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως." ὅταν δ' ἐπίορκος ὢν εἰς τὴν διὰ τῶν ὅρκων

298

1. *κλάει*, wie ein perfecter Schauspieler.

*ἐπιορκεῖ*, wie ein gewissenloser Infallibilist, oder lügnerischer Jesuit.

2. *μεταβαλλόμενος*, *vox militaris*: wenn er plötzlich umschwenkt, cf. Xen. Cyr. VII 5, 6.

3. *τοῖς ἔξωθεν περ.*, II 5: *ἢ τῶν ἔξωθεν περιεστηκότων τις, σχεδὸν δ' οἱ πλεῖστοι τῶν πολιτῶν πάρεισιν, ἢ τῶν δικαζόντων ὑμῶν.*

4. *τῆς ἀληθείας*, durch die reine ungekünstelte Wirklichkeit, cf. Plat. resp. 510 a: *ἢ καὶ ἐθέλοις ἂν αὐτὸ φάναι διῃρῆσθαι ἀληθείᾳ τε καὶ μή, ὡς τὸ δοξαστὸν πρὸς τὸ γνωστόν, οὕτω τὸ ὁμοιωθὲν πρὸς τὸ ᾧ ὡμοιώθη*; Für *διαιρεῖσθαι* steht hier *διαριθμεῖσθαι*, abgezählt.

5. *κατηγόρου βῆμα*: Kläger und Beklagter hatten jeder sein *βῆμα*, cf. 257. Ebenso waren auf dem Areopag zwei Steine, der eine zum Stande für die Angeklagten, der andere für den Ankläger, cf. Eur. Iph. J. 962 u. Paus. I 28, 5. Während der Rede des Anklägers sass der Beklagte und trat erst hervor, wenn er das Wort erhielt, cf. § 201, Schol. Dem. XIX 120; mitunter sass er auf seinem *βῆμα*, cf. Dem. XLVIII 31: *ἐγὼ σιωπῇ ἐκαθήμην* (*λέγοντος Ὀλυμπιοδώρου*) *ἐπὶ τοῦ ἑτέρου βήματος*. In der Nähe des einen oder andern *βῆμα* sassen die Freunde und Anhänger der einen oder andern Partei, ähnlich wie in Rom (*adesse*, *patroni*).

8. *ὅτι*, cf. zu § 178.

10. *συμβάντων* = nach schweren Erfahrungen.

11. *ἐκ παιδείας*, das schöne Wort der Humanität, eig. aus dem Gefühl der Humanität u. Sittlichkeit hervorgehend, die Blüthe der etc. Bei Lys. XXII: *ἐκ παιδείας φίλος ἦν αὐτῷ*, aber nicht = *ἐκ παιδός*, sondern von der Schule her, vielleicht = aus gegenseitiger Neigung, veranlasst durch dieselbe Bildung.

12. *ἕλκοποιεῖς*, reissest alte Wunden auf, nach Bekk. Anecd. p. 248 sprichwörtlicher Ausdruck.

13. *αὐθημερόν*: *τὸ διὰ μιᾶς ἡμέρας πραχθέν* (Pollux I 64), der augenblickliche Erfolg der Reden.

*πίστιν καταφυγγάνῃ, ἐκεῖνο ἀπομνημονεύσατε αὐτῷ, ὅτι τῷ πολλάκις μὲν ἐπιορκοῦντι, ἀεὶ δὲ μεθ' ὅρκων ἀξιοῦντι πιστεύεσθαι δυοῖν θάτερον ὑπάρξαι δεῖ, [ὧν οὐδέτερόν ἐστι Δημοσθένει ὑπάρχον] ἢ τοὺς θεοὺς καινοὺς ἢ τοὺς*
5 *ἀκροατὰς μὴ τοὺς αὐτούς. περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ* 209
*τόνου τῆς φωνῆς, ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ „ποῖ καταφύγω, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιεγράψατέ με· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι,“ ἀνθυποβάλλετε αὐτῷ „ὁ δὲ δῆμος ὁ Ἀθη-*
10 *ναίων ποῖ καταφύγῃ, Δημόσθενες; πρὸς ποίαν συμμα-χων παρασκευήν; πρὸς ποῖα χρήματα; τί προβαλλόμενος*

1. *καταφυγγάνῃ*, nur noch bei Herod. VI 16: *οὗτοι δὲ ὡς ἐδιώκοντο καταφυγγάνουσι πρὸς τὴν Μυκάλην.*

*ἀπομνημονεύσατε* = *ἀπ. αὐτῷ ὑποβάλλειν*, cf. § 48.

4. *καινούς*, denn die Götter des Volksglaubens *πάντα ἴσασι τάτε γεγενημένα καὶ τὰ ὄντα καὶ ὅ τι ἐξ ἑκάστου αὐτῶν ἀποβήσεται* (Xen. Cyr. I 6, 46), *τοὺς θεοὺς οὔτ' ἂν ἐπιορκήσας τις λάθοι οὔτ' ἂν ἐκφύγοι τὴν ἀπ' αὐτῶν τιμωρίαν* Lyc. 79. Wer daher einen Meineid begeht, muss *ἄθεος* sein, cf. Eur. Med. 492 zu Jason: *ὅρκων δὲ φρούδη πίστις, οὐδ' ἔχω μαθεῖν εἰ θεοὺς νομίζεις τοὺς τότ' οὐκ ἄρχειν ἔτι, ἢ καινὰ κεῖσθαι θέσμ' · ἐν ἀνθρώποις τὰ νῦν, ἐπεὶ σύνοισθά γ' εἰς ἐμ' οὐκ εὔορκος ὤν.*

5. *μὴ τοὺς αὐτούς*, cf. Lys. XXVI 1: *σύνοισθα πολλὰ καὶ δεινὰ εἰς αὐτοὺς ἐξημαρτηκώς, ὧν ἐπιλελῆσθαι καὶ οὐδ' ἀναμνησθήσεσθαι ἐνίους αὐτῶν νομίζεις.* Die Verbindung *καινοὶ ἀκροαταί* war unerhört, deshalb der Zusatz *μὴ τοὺς αὐτούς* nothwendig.

6. *τόνου τ. φ.*, cf. 210. Cic. de or. III 217: *aliud enim vocis genus iracundia sibi sumat, acutum incitatum crebro incidens, aliud miseratio ac maeror, flexibile plenum interruptum flebili voce: quo nunc me vortam? quód iter incipiam ingredi? domúm pater-namne? ánne ad Peliae filias* (Eur. Med. 502)? Diese leidenschaftliche dramatische Vortragsweise, wie sie in Rom noch C. Gracchus übte, besonders die *vocis inclinatio*, galt in der Regel für schauspielerisch, cf. Cic. III 214. Denselben Vorwurf macht D. dem A XVIII 280. 308. XIX 255, 336.

7. *περιεγράψατέ με*, ihr habt mich rathlos gemacht, ähnlich wie *circumscribere*. D. will sagen, dass er durch seine Aufopferung für Athen sich allenthalben Feinde gemacht, nirgends also eine günstige Aufnahme zu erwarten habe. Weil *περιγράφειν* den Begriff von *vinculis constringere* enthält, so folgt naturgemäss *ἀναπτήσομαι*, in dem das Bild von dem Vogel entlehnt ist, welcher den Käfig verlässt.

8. *ἀνθυποβάλλετε* ist *ἅπαξ εἰρημένον*.

10. *τί προβαλλόμενος κτλ.*, welchen Schutz hast du errungen u. was hast du durch deine Staatsleitung zum Besten des Volks erreicht? Das doppelte Fragepronomen, beim Particip und beim Verbum finitum, ebenso Dem. XIX 63: *σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον*. Vgl. Nägelsb. Stilist. § 159. — Dem. antwortet XVIII 300: *ταῦτα προὐβαλόμην ἐγὼ πρὸ τῆς Ἀττικῆς* (hier *ὑπὲρ τ. ὅ.*, was auch zu *πεπολίτευσαι* gehört), *ὅσον ἦν*

ὑπὲρ τοῦ δήμου τί πεπολίτευσαι; ἃ μὲν γὰρ ὑπὲρ σαυτοῦ βεβούλευσαι, πάντες ὁρῶμεν. ἐκλιπὼν μὲν τὸ ἄστυ οὐκ οἰκεῖς, ὡς δοκεῖς, ἐν Πειραιεῖ, ἀλλ' ἐξορμεῖς ἐκ τῆς πόλεως, ἐφόδια δὲ πεπόρισαι τῇ σαυτοῦ ἀνανδρίᾳ τὸ
210 βασιλικὸν χρυσίον καὶ τὰ δημόσια δωροδοκήματα." ὅλως δὲ τί τὰ δάκρυα; τίς ἡ κραυγή; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς; οὐχ ὁ μὲν τὴν γραφὴν φεύγων ἐστὶ Κτησιφῶν, σὺ δ' οὔτε περὶ τοῦ σώματος οὔτε περὶ τῆς ἐπιτιμίας ἀγωνίζει; ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδή; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους·
211 ὃν ἐχρῆν, εἰ καὶ μανεὶς ὁ δῆμος ἢ τῶν καθεστηκότων ἐπιλελησμένος ἐπὶ τοιαύτης ἀκαιρίας ἐβούλετο στεφανοῦν αὐτόν, παρελθόντα εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰπεῖν· „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μὲν στέφανον δέχομαι, τὸν δὲ καιρὸν ἀπο-

ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατόν, καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν κτλ. — Die Verbindung πολιτεύεσθαι ὑπέρ τινος auch Dem. II 4: ὧν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν.

3. ἐν Πειραιεῖ, cf. Din. I 69: αὐτὸς εἰσενεγκὼν πεντήκοντα δραχμὰς ἀπὸ τῆς οἰκίας τῆς ἐν Πειραιεῖ καὶ τῆς ἐν ἄστει.

ἐξορμεῖς, Perf. zu ἐξορμίζειν, liegstaufderRhedezurStadt hinaus, um sie jeden Augenblick verlassen zu können. Lys. 17: Δεωκράτης δὲ συσκευασάμενος ἃ εἶχε χρήματα μετὰ τῶν οἰκετῶν ἐπὶ τὸν λέμβον κατεκόμισε, τῆς νεὼς ἤδη περὶ τὴν ἀκτὴν ἐξορμούσης.

4. τῇ ἀνανδρίᾳ, für die Feigheit, welche das Entlaufen fordert, = für dein feiges Entrinnen, timiditati tuae.

5. ὅλως = denique.

6. τί, wozu, was soll etc.; die folgenden Fragepronomina haben trotz der Assimilation dieselbe Bedeutung. Vgl. Krüger 61, 8.

8. ἐπιτιμίας, die bürgerlichen Ehrenrechte. Konnte der Beklagte die vom Gericht schliesslich bestimmte Geldstrafe nicht zahlen, so verlor er die bürgerlichen Ehrenrechte.

10. ἐν τῷ θεάτρῳ, damit alle Hellenen es sehen und hören. Es ist indessen fraglich, ob die Worte nicht späterer Zusatz sind.

11. μανείς: Die Redner scheuen sich nicht, Richter und Publikum oft mit harten Ausdrücken zu verletzen, cf. § 166. Hier ist die Grobheit durch die hypothetische Form gemildert.

τ. καθεστηκότων, der augenblicklichen politischen Verhältnisse. Eine Auszeichnung des D. war eine Verletzung des eben jetzt so mächtigen Königs der Makedoner.

13. ἄνδρες: Wenn A. die Anrede direct referirt, so gebraucht er nie ὦ ἄνδρες, cf. I 78. 110, u. Dem. VIII 31 var. lectt. die Figur selbst dient der ἠθοποιΐα.

14. ἀποδοκιμάζω, erkläre ich für unpassend, daher auch = reicio, cf. Herod. VI 130.

δοκιμάζω, ἐν ᾧ τὸ κήρυγμα γίγνεται· οὐ γὰρ δεῖ ἐφ' οἷς ἡ πόλις ἐκείρατο, ἐπὶ τούτοις ἐμὲ στεφανοῦσθαι." ἀλλ' οἶμαι, ταῦτα μὲν ἂν εἴποι ἀνὴρ ὄντως βεβιωκὼς μετ' ἀρετῆς· ἃ δὲ σὺ λέξεις, εἴποι ἂν κάθαρμα ζηλοτυποῦν ἀρετήν. οὐ γὰρ δὴ μὰ τὸν Ἡρακλέα τοῦτό γε ὑμῶν οὐ- 212 δεὶς φοβήσεται, μὴ Δημοσθένης, ἀνὴρ μεγαλόψυχος καὶ τὰ πολεμικὰ διαφέρων, ἀποτυχὼν τῶν ἀριστείων ἐπανελθὼν οἴκαδε ἑαυτὸν διαχρήσηται· ὃς τοσοῦτον καταγελᾷ τῆς πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίας, ὥστε τὴν μιαρὰν κεφαλὴν ταύτην καὶ ὑπεύθυνον, ἣν οὗτος παρὰ πάντας τοὺς νόμους γέγραφε στεφανῶσαι, μυριάκις κατατέτμηκε καὶ τούτων μισθοὺς εἴληφε τραύματος ἐκ προνοίας γραφὰς γραφόμενος, καὶ κατακεκονδύλισται, ὥστε αὐτὸν οἶμαι τὰ τῶν κονδύλων ἴχνη [τῶν Μειδίου] ἔχειν ἔτι φανερά· ὁ γὰρ

1. *τὸ κήρυγμα*: dieser Begriff ist nothwendig, weil erst in der Verkündigung das *ἄκαιρον* hervortritt. Der Satz *ἐν ᾧ – γίγνεται* ist also nicht zu entbehren.

*ἐφ' οἷς*, die Schlacht bei Chaeronea, d. h. die Politik des D., welche dazu führte. Das Verdienst um die Stadtmauer ist nebensächlich, in der That nur Vorwand.

3. *ἀλλ' οἶμαι*, aber freilich.

4. *κάθαρμα* = *caenum*, auch von Menschen gebraucht, cf. Dem. XVIII 128: *σοὶ δ' ἀρετῆς, ὦ κάθαρμα, ἦ τοῖς σοῖς τίς μετουσία;*

*ζηλοτυποῦν ἀρ.* = scheinheilig, der der *ἀρ.* innerlich fremd ist, äusserlich aber sich den Schein gibt, als ob sie sein Ideal wäre. Dasselbe Verb I 58: *ἐζηλοτύπει τὰ γιγνόμενα*, wurde eifersüchtig, misstrauisch.

5. *μὰ τὸν Ἡρακλέα*, ebenfalls I 88, wo es als verneinende Antwort auf eine Frage steht. Krüg. 69, 34.

6. *φοβήσεται*, nicht *φοβηθήσεται*, cf. Krüg. 39, 11.

7. *διαφέρων τ. π.*, ohne den Zusatz von *ἑτέρων* oder *τῶν ἄλλων*, cf. § 178 mit § 162.

*ἐπανελθὼν οἴκαδε*, cf. § 246. I 145. 186: *ἐπάνεισιν οἴκαδε ἐκ τοῦ δικαστηρίου.*

8. *διαχρήσηται· ἐπεὶ ὁ Μειδίας ὁ πολεμιστὴς ἀποτυχὼν τῶν ἀριστείων ἑαυτὸν περιεῖλε ξίφει· πρὸς τοῦτο οὖν παίζει.* Schol. Vgl. § 115. Sollte hier A. etwa auf das Ende des mit D. befreundeten Timarchos anspielen? Vgl. Dem. XIX § 2: *τὸν μὲν ἀνῃρηκε.*

*καταγελᾷ*, macht sich lustig, verspottet, cf. Xen. Mem. 14, 2: *καταμαθὼν αὐτὸν οὐ μόνον θύοντα τοῖς θεοῖς, ἀλλὰ καὶ τῶν ποιούντων ταῦτα καταγελῶντα.*

9. *πρὸς ὑμᾶς*, vor euch, d. h. ob er eure Achtung geniesst oder nicht.

10. *ὑπεύθυνον* erscheint hier nicht gerechtfertigt, da Dem. bereits Rechenschaft abgelegt hat.

11. *μυριάκις*, unzähligemale, cf. Plat. Men. 80b: *καίτοι μυριάκις γε περὶ ἀρετῆς παμπόλλους λόγους εἴρηκα.* Der hyperbolische Ausdruck war volksthümlich.

*κατατέτμηκε*, cf. zu § 51.

13. *κατακεκονδ.*, das *ἅπαξ εἰρημένον* entspricht der *σφοδρότης* des Redners, cf. § 207. 208. 209.

ἄνθρωπος οὐ κεφαλὴν ἀλλὰ κεφάλαιον, οὐδὲ πρόσωπον ἀλλὰ πρόσοδον κέκτηται.

213 Περὶ δὲ Κτησιφῶντος τοῦ γράψαντος τὴν γνώμην βραχέα βούλομαι εἰπεῖν, τὰ δὲ πολλὰ ὑπερβήσομαι, ἵνα καὶ πεῖραν λάβω, εἰ δύνασθε τοὺς σφόδρα πονηρούς, κἂν μή τις προείπῃ, διαγιγνώσκειν· ὃ δ' ἐστὶ κοινὸν καὶ δίκαιον κατ' ἀμφοτέρων αὐτῶν ἀπαγγεῖλαι πρὸς ὑμᾶς, τοῦτ' ἐρῶ. περιέρχονται γὰρ [κατὰ τὴν ἀγορὰν] ἀληθεῖς κατ' ἀλλήλων ἔχοντες δόξας καὶ λόγους οὐ ψευδεῖς λέ-
214 γοντες. ὁ μὲν γὰρ Κτησιφῶν οὐ τὸ καθ' αὑτὸν φησι φοβεῖσθαι, ἐλπίζειν γὰρ δόξειν ἰδιώτης εἶναι, ἀλλὰ τὴν τοῦ Δημοσθένους ἐν τῇ πολιτείᾳ δωροδοκίαν [φησὶ φοβεῖσθαι] καὶ τὴν ἐμπληξίαν καὶ δειλίαν· ὁ δὲ Δημοσθένης εἰς αὑτὸν μὲν ἀποβλέπων θαρρεῖν φησιν, τὴν δὲ τοῦ Κτησιφῶντος πονηρίαν καὶ πορνοβοσκίαν ἰσχυρῶς δε-
διέναι. τοὺς δὴ κατεγνωκότας ἀλλήλων ἀδικεῖν μηδαμῶς ὑμεῖς οἱ κοινοὶ κριταὶ τῶν ἐγκλημάτων ἀπολύσητε.

214 Περὶ δὲ τῶν εἰς ἐμαυτὸν λοιδοριῶν βραχέα βούλομαι προειπεῖν. πυνθάνομαι γὰρ λέξειν Δημοσθένην ὡς ἡ πόλις ὑπ' αὐτοῦ μὲν ὠφέληται πολλά, ὑπ' ἐμοῦ δὲ κατα-

1. *κεφάλαιον*, cf. § 104. Das beissende Wortspiel ist durch Paronomasie, Antithese u. Parechese gebildet. Einfacher Dem. XXIII 202: *ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους, ἀλλ' ὀλέθρους.* XVIII 11: *κακοήθης δ' ὤν, Αἰσχίνη, τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης.*

2. *πρόσοδον*, erklärt Dem. XIX 146: *πῶς οὐ δεινὸν τὰς τῶν ὑμετέρων συμμάχων συμφορὰς προσόδους τοῖς πρέσβεσι ταῖς ὑμετέροις γεγενῆσθαι.*

Charakteristik des Ktesiphon, § 213—214.

3. *Κτησ.*, da die Warnung vor der sophistischen Kunst des Dem. in eine Charakteristik dieses Redners selbst auslief, so wird sofort eine Charakteristik des andern Gegners angereiht.

7. *κατ' ἀμφοτέρων* erläutert *κοινόν*. Die Präp. *κατὰ* c. Gen. (auf Jem. herab) bei *verbis dicendi* bez. eine ganz allgemeine Beziehung, ohne dass Lob oder Tadel bestimmt ausgesprochen ist. Ebenso *κατ' ἀλλήλων ἔχοντες δόξας.*

11. *ἰδιώτης*, so dass er bei der *τίμησις* auf die Nachsicht der Richter glaubt rechnen zu dürfen.

13. *ἐμπληξίαν* wird II 164 erläutert: *ὠνείδισας δέ μοι καὶ πολιτείας ἐμπληξίαν, εἰ πεπρεσβευκὼς πρὸς Φίλιππον πρότερον παρεκάλουν ἐπ' ἐκεῖνον τοὺς Ἕλληνας.* Der Artikel *τὴν* deutet auf die berüchtigte Eigenschaft hin.

17. *οἱ κριταί*, cf. § 50, nur dass dort *κοινοί* (= unparteiisch) fehlt.

18. Widerlegung der wahrscheinlichen Angriffe des Demosthenes auf die Person des Redners, § 215—229.

βέβλαπται, καὶ τὸν Φίλιππον καὶ τὸν Ἀλέξανδρον καὶ τὰς ἀπὸ τούτων αἰτίας ἀνοίσειν ἐπ' ἐμέ. οὕτω γάρ ἐστιν, ὡς ἔοικε, δεινὸς δημιουργὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόχρη αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τινας δημηγορίας εἴρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν 216
μου τοῦ βίου διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσυκοφάντητος παραλείπηται, καὶ τὰς ἐν τοῖς γυμνασίοις μετὰ τῶν νεωτέρων μου διατριβὰς καταμέμφεται, καὶ κατὰ τῆσδε τῆς κρίσεως [εὐθὺς ἀρχόμενος τοῦ λόγου] φέρει τινὰ αἰτίαν; λέγων ὡς ἐγὼ τὴν γραφὴν οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐγραψάμην ἀλλ' ἐνδεικνύμενος Ἀλεξάνδρῳ διὰ τὴν πρὸς αὐτὸν ἔχθραν, καὶ νὴ Δί', ὡς ἐγὼ 217
πυνθάνομαι, μέλλει με ἀνερωτᾶν, διὰ τί τὸ μὲν κεφάλαιον αὐτοῦ τῆς πολιτείας ψέγω, τὰ δὲ καθ' ἕκαστον οὐκ ἐκώλυον οὐδ' ἐγραφόμην, ἀλλὰ διαλιπὼν καὶ πρὸς τὴν πολιτείαν οὐ πυκνὰ προσιὼν ἀπήνεγκα τὴν γραφήν. ἐγὼ δὲ οὔτε τὰς Δημοσθένους διατριβὰς ἐζήλωκα, οὔτ' ἐπὶ ταῖς

1. *καὶ — ἀνοίσειν*: der Uebergang von einem Transitivsatz mit *ὡς* u. Ind. zum Infinitiv ist im Griech. nicht selten, cf. Krüg. 59, 2, 10.

2. *ἀπὸ τούτων*, von diesen herrührend, darauf bezüglich. Vgl. Dem. XIII 283.

3. *δημιουργός*, Künstler, Meister.

5. *ἡσυχίαν*, cf. Dem. XVIII 198. 308.

6. *σιωπῆς μου*, cf. zu § 55 u. 57. Auch hier hängt der Gen. *μου* von *σιωπῆς* ab.

7. *τόπος*, Möglichkeit, Punct (Gesichtspunct), wie sie die Rhetorik lehrt.

*ἀσυκοφάντητος*, unberührt von seiner verleumderischen Zunge.

8. *διατριβάς*, cf. I 135 *πάνταῦθα δή τινα καταδρομήν, ὡς ἀκούω, μέλλει ποιεῖσθαι ἐπερωτῶν, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι αὐτὸς μὲν ἐν τοῖς γυμνασίοις ὀχληρὸς ὢν καὶ πλείστων ἐραστὴς γεγονώς, τὸ δὲ πρᾶγμα εἰς ὄνειδος καὶ κινδύνους καθιστάς.* Dazu *ἐρωτικὰ εἴς τινας ποιήματα*! Dem. erwähnt dies alles nicht.

9. *εὐθὺς ἀρχόμενος*: Es geschieht dies in Dem.'s Rede erst § 197. 279—284, immer aber verdeckt, nirgends offen u. bestimmt.

12. *πρὸς αὐτόν*, denn Dem. würde direct sagen: *πρὸς ἐμέ*.

13. *κεφάλαιον, summam eorum quae de rep. sensisset = universam reip. administrationem.* Diesen Vorwurf erhebt D. in seiner Rede sehr oft gegen A., cf. 13. 22. 117. 124. 188. 191. 196. 222. 239. 242. 273. Die Rhetorik pflegt diesen Einwand zu empfehlen und wusste ihn zu widerlegen. Niemand versteht diese Widerlegung besser als Dem. selbst, cf. XIX 25. XXI 141. XXIII 188. XXIV 173.

15. *διαλιπὼν = διὰ χρόνου*, cf. zu § 89.

17. *διατριβάς*, Geschäftigkeit. A. war eben dem Dem. zur Vertretung einer verschiedenen Politik in keiner Hinsicht gewachsen.

ἐμαυτοῦ αἰσχύνομαι, οὔτε τοὺς εἰρημένους ἐν ὑμῖν λόγους ἐμαυτῷ ἀρρήτους ἂν εἶναι βουλοίμην, οὔτε τὰ αὐτὰ τούτῳ
218 δημηγορήσας ἐδεξάμην ἂν ζῆν. τὴν δ' ἐμὴν σιωπήν, ὦ Δημόσθενες, ἡ τοῦ βίου μετριότης παρεσκεύασεν· ἀρκεῖ γάρ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιωπῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος, οὐκ ἀναγκαζόμενος ὑπὸ τῆς ἐν τῇ φύσει δαπάνης. σὺ δ' οἶμαι λαβὼν μὲν σιγᾷς, ἀναλώσας δὲ κέκραγας. λέγεις δὲ οὐχ ὁπόταν σοι δοκῇ οὐδ' ἂν βούλῃ, ἀλλ' ὅταν οἱ μισθοδόται σοι προστάττωσιν· οὐκ αἰσχύνει δὲ ἀλαζονευό-
219 μενος, ἃ παραχρῆμα ἐξελέγχει ψευδόμενος. ἀπηνέχθη γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφή, ἣν οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀλλ' ὑπὲρ τῆς πρὸς Ἀλέξανδρον ἐνδείξεώς με φῂς ἀπενεγκεῖν, ἔτι Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι, οὔπω σοῦ τὸ περὶ Παυσανίαν

3. *ἐδεξάμην ἄν*, nicht *δεξαίμην ἄν*, in Beziehung auf die mit *δημηγορήσας* ausgesprochene Vergangenheit, wie I 55: *ταῦτ' ἐγὼ λογῳ σαφῶς ἐν ὑμῖν εἰπὼν οὐκ ἂν ἐδεξάμην ζῆν*. Denn die Versicherung hat in diesen Fällen nur Werth, wenn sie sofort nach den in den Participien ausgesprochenen Ereignissen zur Wirklichkeit wurde.

4. *μετριότης*: Diese Selbstbeschränkung erwartete die Republik selbst von den bedeutendsten Staatsmännern; daher erklärt Dem. XVIII 219 von Männern wie Kallistratos, Aristophon, Kephalos, Thrasybulos u. a., *ὅτι οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντὸς ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῇ πόλει κτλ.*

7. *ἐν τῇ φύσει*, ersetzt ein Adj. = angeboren.

8. *κέκραγας* = *βοᾷς*, cf. Dem. 82: *ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς σιωπῶ* (= *σιγῶ*) *μὲν λαβών, βοῶ δ' ἀναλώσας*. Xen. Cyr. I 3, 10: *πάντες ἅμα ἐκεκράγειτε* (= *clamabatis*), *ἐμανθάνετε δ' οὐδὲ ἓν ἀλλήλων . . . οὐδέποτε γοῦν ἐσιωπᾶτε.*

9. *ὁπόταν – ὅταν*: Wegen der Negation muss zuerst die indefinite Form stehen, während im positiven Satz *ὅταν* geläufiger ist, cf. § 220: *ὁ βουλόμενος καὶ ὅταν αὐτῷ δοκῇ*. Wegen der Schärfe des Tons könnte auch *ὁπότ' ἄν* und *ἃ ἄν* geschrieben werden, wie Dem. XXI 170: *ὁπότ' ἂν βούληται καὶ ὃν ἂν δύνηται τρόπον.*

10. *οὐκ αἰσχύνει δὲ κτλ.*, cf. II 130: *ἀλλ' ἔμοιγε νὴ τοὺς θεοὺς οὐτοσὶ δοκεῖ τοῦτο μόνον λογίζεσθαι, ὅπως με κακῶς λέγων εὐδοκιμήσει· εἰ δὲ μικρὸν ἐπισχὼν δόξει πονηρότατος τῶν Ἑλλήνων εἶναι, οὐδὲ μικρὸν φροντίζει.* Aehnlicher Vorwurf bei Dem. XVIII 280. 226.

14. *ἔτι Φιλίππου ζῶντος*: Dieser wurde zu Aegae bei der Hochzeit seiner Tochter Kleopatra mit Alexander von Epirus etwa im Juli oder Anfang August 336 (Ol. 111, 1) von Pausanias ermordet. Der Antrag des Ktesiphon war aber wahrscheinlich vor den grossen Dionysien Ol. 110, 4 (Febr. oder März 336) gestellt und in der *βουλή* angenommen. A. konnte damals, als

ἐνύπνιον ἑωρακότος οὐδὲ πρὸς τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὴν Ἥραν νύκτωρ διειλεγμένου. πῶς ἂν οὖν ἐγὼ προενεδεικνύμην Ἀλεξάνδρῳ; εἴ γε μὴ ταὐτὸν ἐνύπνιον ἐγὼ καὶ Δημοσθένης εἴδομεν. ἐπιτιμᾷς δέ μοι εἰ μὴ συνε- 220
χῶς ἀλλὰ διαλείπων πρὸς τὸν δῆμον προσέρχομαι, καὶ τὴν ἀξίωσιν ταύτην οἴει λανθάνειν μεταφέρων οὐκ ἐκ δημοκρατίας ἀλλ' ἐξ ἑτέρας πολιτείας. ἐν μὲν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος ἀλλ' ὁ δυναστεύων δημηγορεῖ, ἐν δὲ ταῖς δημοκρατίαις ὁ βουλόμενος καὶ ὅταν αὐτῷ δοκῇ. καὶ τὸ μὲν διὰ χρόνου λέγειν σημεῖόν ἐστιν ἐπὶ τῶν καιρῶν καὶ τοῦ συμφέροντος ἀνδρὸς πολιτευομένου, τὸ δὲ μηδεμίαν παραλείπειν ἡμέραν ἐργαζομένου καὶ μισθαρνοῦντος. περὶ δὲ τοῦ μηδέπω κεκρίσθαι ὑπ' 221
ἐμοῦ μηδὲ τῶν ἀδικημάτων τιμωρίαν ὑποσχεῖν, ὅταν καταφεύγῃς ἐπὶ τοὺς τοιούτους λόγους, ἢ τοὺς ἀκούοντας ἐπιλήσμονας ὑπολαμβάνεις ἢ σαυτὸν παραλογίζει. τὰ μὲν γὰρ περὶ τοὺς Ἀμφισσέας ἠσεβημένα σοι καὶ τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν δωροδοκηθέντα, χρόνων ἐγγεγενημένων ἐν

das προβούλευμα vor das Volk kam, Einsprache erheben und seine Klage dann etwas später bei den Thesmotheten einbringen.

1. ἐνύπνιον, cf. § 77, wo statt der Hera Zeus genannt wird. Es scheint als ob mit τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὴν Ἥραν der Redner einen komischen Effekt beabsichtigte.

2. προενεδεικνύμην, ἅπαξ εἰρ. in der attischen Prosa?

6. ἀξίωσιν, Grundsatz, Begehren, Verlangen, cf. Thuc. I 37, 1: τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν, I 41: παραίνεσιν καὶ ἀξίωσιν χάριτος.

οἴει λανθάνειν = § 237.

μεταφέρων, cf. Dem. XX 126: τὸ τῶν λειτουργιῶν ὄνομ' ἐπὶ τὸ τῶν ἱερῶν μεταφέροντες ἐξαπατᾶν ζητοῦσιν. Vgl. zu § 35.

7. ἐξ ἑτέρας, cf. Lys. I 2: περὶ τούτου μόνου καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἡ αὐτὴ τιμωρία. Deshalb ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας Lys. XXV 11. XX 4. Isocr. XV 317 und ἑτέρων ἐπιθυμεῖν πραγμάτων von dem Verlangen nach einer Oligarchie, cf. Lys. XXV 12.

10. διὰ χρόνου = διαλείπων.

ἐπὶ τῶν καιρῶν, cf. Thuc. VI 34, 9: ὡς ἐπὶ κινδύνου πράσσειν, = bei passender Gelegenheit; ἐπὶ τοῦ συμφ. bei Gelegenheit des Staatsvortheils = mit Rücksicht auf das Staatsinteresse.

13. περὶ δὲ τοῦ — κεκρίσθαι, was aber den Einwand anbetrifft, dass etc., cf. Krüg. 68, 31, 3.

16. παραλογίζει, cf. I 117: ἀπάτῃ τινὶ παραλογισάμενος ὑμᾶς. II 128: δῆλον ὅτι καὶ μεγάλα τὴν πόλιν παραλογίζεται.

18. ἐγγεγενημένων, dazwischen verstrichen ist, cf. Thuc. I 113. IV 111. VIII 9, 2. Dem. XXXVII 2. Vgl. ἐν χρόνῳ = nach einiger Zeit.

ἐν οἷς = seitdem.

οἷς ὑπ᾽ ἐμοῦ φανερῶς ἐξηλέγχου, ἴσως ἐλπίζεις τὸν δῆμον
222 ἀμνημονεῖν· τὰ δὲ περὶ τὰς τριήρεις καὶ τοὺς τριηράρχους ἁρπάγματα τίς ἂν ἀποκρύψαι χρόνος δύναιτ᾽, ὅτε νομοθετήσας περὶ τῶν τριακοσίων καὶ σαυτὸν πείσας Ἀθηναίους ἐπιστάτην τάξαι τοῦ ναυτικοῦ, ἐξηλέγχθης ὑπ᾽ ἐμοῦ ἑξήκοντα καὶ πέντε νεῶν ταχυναυτουσῶν τριηράρχους ὑφῃρημένος, πλεῖον τῆς πόλεως ἀφανίζων ναυτικόν, ἢ ᾧ ποτε Ἀθηναῖοι τὴν ἐν Νάξῳ ναυμαχίαν Λακεδαι-
223 μονίους καὶ Πόλλιν ἐνίκησαν; οὕτω δὲ ταῖς αἰτίαις ἐνέφραξας τὰς κατὰ σαυτοῦ τιμωρίας, ὥστε τὸν κίνδυνον

2. *τὰ περὶ τὰς τριήρεις*: Ueber die verschiedenen Modificationen, welchen die Trierarchie im Laufe der Zeit unterlag, und das Gesetz des Dem. vgl. Westerm. zu Dem. XVIII 102. D. war 340 v. Chr. *ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ*; in dieser Eigenschaft hat er sein Gesetz eingebracht und durchgesetzt.

3. *ἁρπάγματα*, cf. Din. I 42: *εἰσί τινες ἐν τῷ δικαστηρίῳ τῶν ἐν τοῖς τριακοσίοις γεγενημένων, ὃς᾽ οὗτος ἐτίθει τὸν περὶ τῶν τριηράρχων νόμον. οὐ φράσετε τοῖς πλησίον ὅτι τρία τάλαντα λαβὼν μετέγραφε καὶ μετεσκεύαζε τὸν νόμον καθ᾽ ἑκάστην ἐκκλησίαν, καὶ τὰ μὲν ἐπώλει ὧν εἰλήφει τὴν τιμήν, τὰ δ᾽ ἀποδόμενος οὐκ ἐβεβαίου.* Vgl. A. Schaefer II 491.

*ἀποκρύψαι*, in Vergessenheit bringen; sonst = in Schatten stellen, cf. Plat. Apol. 22d: *καὶ αὐτῶν αὕτη ἡ πλημμέλεια ἐκείνην τὴν σοφίαν ἀπέκρυπτεν.*

5. *ἐξηλέγχθης*: dagegen versichert Dem. XVIII 312: *διτάλαντον δ᾽ εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν ἡγεμόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ᾽ οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχικὸν νόμον*, cf. 107: *οὐ μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι οὐδὲ τῷ γραφεὶς ἀποφυγεῖν κτλ.*

7. *ἀφανίζων*: Grote vermuthet, Dem. habe einen höheren Satz an Stelle der bisherigen niedrigsten Schätzung eingeführt und dadurch die Zahl der zur Liturgie Verpflichteten vermindert. Vgl. A. Schaefer II 494 n. Was die Zeitfolge betrifft, so ist *ἐξηλέγχθης* später als *νομοθετήσας* und *πείσας*; zur Zeit als das *ἐξελέγχειν* eintrat, war ein gegebener Zustand vorhanden (*ὑφῃρημένος*), der in seiner Wirkung noch fortdauerte (*ἀφανίζων*). Der Angriff des A. scheint demnach erst nach 339 oder 338 erfolgt zu sein. Vgl. Böckh, St. I 745 n.

8. *ᾗ ᾧ*, als die Zahl der Schiffe betrug, womit etc. Nach Diod. XV 34 hatten die Athener in der Schlacht bei Naxos 83, die Lakedämonier 65 Schiffe.

9. *ταῖς αἰτίαις*, durch deine Anschuldigungen, Recriminationen, welche du gegen die Gegner erhebst. Vgl. Dem. VIII 57.

*ἐνέφραξας*, wusstest du dich gegen gerichtliche Angriffe (*τιμωρίας*) so zu verschanzen etc. Lys. 124: *ἁπάσας τὰς ὁδοὺς τῶν ἀδικημάτων ἐνέφραξαν* = schlossen ab, machten die Versuche sofort unmöglich. Der Ausdruck ist eine *vox militaris*, cf. Thuc. IV 8, 5: *τοὺς ἔσπλους τοῦ λιμένος ἐμφράξαι.* — *τιμωρία κατὰ τινός* wie Din. I 47. Dem. XVIII 274. XIX 272.

6. *τὰς κατὰ σαυτοῦ*, die gegen dich gerichteten, bestimmten, wie Dem. XVIII 274: *ἀδικεῖ τις ἐκών; ὀργὴν καὶ τιμωρίαν κατὰ τούτου.*

εἶναι μὴ σοὶ τῷ ἀδικήσαντι ἀλλὰ τοῖς ἐπεξιοῦσι, πολὺν μὲν τὸν Ἀλέξανδρον καὶ τὸν Φίλιππον ἐν ταῖς διαβολαῖς φέρων, αἰτιώμενος δέ τινας ἐμποδίζειν τοὺς τῆς πόλεως καιρούς, ἀεὶ τὸ παρὸν λυμαινόμενος, τὸ δὲ μέλλον κατεπ-
5 αγγελλόμενος. οὐ τὸ τελευταῖον εἰσαγγέλλεσθαι μέλλων ὑπ' ἐμοῦ τὴν Ἀναξίνου σύλληψιν τοῦ Ὠρείτου κατεσκευάσας, τοῦ τὰ ἀγοράσματα Ὀλυμπιάδι ἀγοράζοντος; καὶ τὸν 224
αὐτὸν ἄνδρα διαστρεβλώσας τῇ σαυτοῦ χειρί, γράψας αὐτὸν θανάτῳ ζημιῶσαι, παρ' ᾧ καί ποτ' ἐν Ὠρεῷ κατη-
10 γάγου καὶ ἀπὸ τῆς αὐτῆς τραπέζης ἔφαγες καὶ ἔπιες καὶ ἔσπεισας καὶ τὴν δεξιὰν ἐνέβαλες, τοῦτον ἀπέκτεινας. καὶ περὶ τούτων ἐν ἅπασιν Ἀθηναίοις ἐξελεγχθεὶς ὑπ' ἐμοῦ καὶ κληθεὶς ξενοκτόνος οὐ τὰ ἀσέβημα ἠρνήσω, ἀλλ' ἀπεκρίνω ἐφ' ᾧ καὶ ὁ δῆμος ἀνεβόησεν καὶ ὅσοι
15 ξένοι περιέστασαν. ἔφησθα γὰρ τοὺς τῆς πόλεως ἅλας

1. *ἐπεξιοῦσι*, cf. II 93: *οὐκ ἐπεξιὼν τῇ τοῦ τραύματος γραφῇ*. Von dem Auftreten der Gegner vor Gericht (= *accusare*) steht *ἐπεξιέναι* gewöhnlich absolut, cf. Thuc. III 38, 1. 89, 1, oder es steht *τῇ δίκῃ*, *γραφῇ* daneben; das Verbrechen steht im Gen., z. B. *ἐπεξιέναι φόνου πατρί* Plat. Euthyph. 6d. Zur Sache vgl. Dem. XVIII 132—137.

4. *κατεπαγγελλόμενος*, cf. § 205. I 117. 173, überall ein Versprechen zum Schaden von etwas anderem.

6. *Ἀναξίνου*, Dem. XVIII 137: *μετὰ ταῦθ' ὕστερον* (Ol. 109, 4. 340) *Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιὼν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη*. Er starb auf der Folter, ein Opfer der Intriguen, vielleicht auch der Gespensterfurcht des Dem. vor Verräthern und Spionen. Vgl. A. Schäfer II 462.

*κατεσκευάσας*, in Scene setztest.

7. *τὰ ἀγοράσματα*, die gewöhnlichen Einkäufe besorgte.

*τὸν αὐτὸν ἄνδρα* steht in engster Bezjehung zu dem Satze *παρ' ᾧ καὶ κατηγάγου*, das Ganze aber wird am Schluss mit *τοῦτον* aufgenommen und zusammengefasst.

8. *σαυτοῦ χειρί*: Dem. leitete das Verhör, d. h. die Folterung.

9. *κατηγάγου*: die zweite Gesandtschaft vom Jahr 346 ging über Oreos. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Anaxinos *πρόξενος* der Athener war.

10. *ἀπὸ τῆς αὐτῆς*, sc. *αὐτῷ*, was sich aus *παρ' ᾧ* von selbst ergibt.

11. *ἐνέβαλες* = *ἔδωκας*.

13. *ξενοκτόνος*: die *ξενοφονία* (Isocr. XI 36) ist ein Zeichen von Unmenschlichkeit und Gottlosigkeit. Daher Hom. ι 275: *οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχοιο ἀλέγουσιν οὐδὲ θεῶν μακάρων*. Iphig. (Eur. 53) spricht mit Grausen von der *τέχνη ξενοκτόνος*.

14. *ἀνεβόησεν*, von dem Schrei der Entrüstung.

15. *πόλεως ἅλας*, cf. II 22: *τοὺς τῆς πόλεως ἅλας καὶ τὴν δημοσίαν τράπεζαν περὶ πλείστου δή φησι ποιεῖσθαι*. Dem. XIX 189: *ποῦ δ' ἅλες; ποῦ τράπεζα; ποῦ σπονδαί;*

225 περὶ πλείονος ποιεῖσθαι τῆς ξενικῆς τραπέζης. ἐπιστολὰς γὰρ σιγῶ ψευδεῖς καὶ κατασκόπων συλλήψεις καὶ βασάνους ἐπ᾽ αἰτίαις ἀγενήτοις, ὡς ἐμοῦ μετά τινων νεωτερίζειν βουλομένου. εἶτ᾽ ἐπερωτᾶν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι,
226 τελευτήσαντος δὲ ἐλθὼν εἰς τὰ ἔνατα διεξίοι πρὸς τοὺς οἰκείους ἅττ᾽ ἂν ἐπιτηδεύσας ὑγιὴς ἐγένετο. σαυτὸν δ᾽ οὐκ ἀντερωτᾷς, τίς ἂν εἴη δημαγωγὸς τοιοῦτος ὅστις τὸν μὲν δῆμον θωπεῦσαι δύναιτο, τοὺς δὲ καιροὺς ἐν οἷς ἦν σώζεσθαι τὴν πόλιν ἀποδοῖτο, τοὺς δ᾽ εὖ φρονοῦντας κωλύοι διαβάλλων συμβουλεύειν, ἀποδρὰς δ᾽ ἐκ τῶν κινδύνων καὶ τὴν πόλιν ἀνηκέστοις συμφοραῖς περιβαλὼν ἀξιοίη στεφανοῦσθαι ἐπ᾽ ἀρετῇ, ἀγαθοῦ μὲν μηδ᾽ ἑνός, πάντων δὲ τῶν κακῶν αἴτιος γεγονὼς, ἐπερωτῴη δὲ τοὺς συκοφαντηθέντας ἐκ τῆς πολιτείας ἐπ᾽ ἐκείνων τῶν καιρῶν ὅτ᾽ ἐνῆν σώζεσθαι, διὰ τί αὐτὸν οὐκ
227 ἐκώλυσαν ἐξαμαρτάνειν, ἀποκρύπτοιτο δὲ τὸ πάντων τελευταῖον, ὅτι τῆς μάχης ἐπιγενομένης οὐκ ἐσχολάζομεν

ταῦτα γὰρ τραγῳδεῖ περιών κτλ. die Antwort des Dem. war also schon von dem Gesandtschaftsprozess her bekannt.

1. ἐπιστολάς: ὅτι συκοφαντῶν εἵληφεν Αἰσχίνου ἐπιστολὰς ἐπὶ προδοσίᾳ. Schol.

3. ἀγενήτοις, gegenstandslos, unwahr, cf. Isocr. XX 8: ὧν οὐδὲν διὰ τὸν φεύγοντα τὴν δίκην ἀγένητόν ἐστιν ἀλλ᾽ ἅπαντα πέπραχται. Alciphr. III 58: διαβολὰς ἀγενήτους. Der Ausdruck ist gewählt, daher vorzugsweise dichterisch.

4. εἶτ᾽, und dann doch etc., Frage der Indignation. Dem. stellt diese Frage XVIII 243.

7. τελευτήσαντος δὲ, sc. τοῦ ἀσθενοῦντος, cf. Krüg. 47, 4, 3.

ἔνατα: Todtenfeier am neunten Tag nach der Bestattung. Diese selbst fand am dritten Tag nach dem Sterbetag statt.

8. ἐπιτηδεύσας, hätte thun müssen, um — zu werden.

9. ἀντερωτᾷς, cf. Plat. Euthyd. 295 b: οὐκ αἰσχύνει, ὦ Σώκρατες; ἐρωτώμενος ἀντερωτᾷς; — Beachte die ἀποστροφή!

10. θωπεῦσαι ist vox propria vom Parasiten, cf. Plato resp. 563 a: διδάσκαλός τε ἐν τῷ τοιούτῳ φοιτητὰς φοβεῖται καὶ θωπεύει (schön thun), φοιτηταί τε διδασκάλων ὀλιγωροῦσιν.

14. ἀγαθοῦ μέν = Din. II 15: τὸν δὲ κατάρατον τοῦτον, ὃς ἀγαθὸν μὲν ὁμᾶς οὐδέν πω πεποίηκεν ἐξ οὗ πρὸς τὴν πόλιν προσελήλυθε, κακὸν δ᾽ ὅτι δυνατός ἐστιν, ἀφήσετε;

16. ἐκ τῆς πολιτείας, von der Theilnahme an Staatsgeschäften verdrängt, und zwar zu einer Zeit wo durch eine verschiedene Politik die Rettung des Staats noch möglich war.

περὶ τὴν σὴν εἶναι τιμωρίαν, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν; ἐπειδὴ δὲ οὐκ ἀπέχρη σοι δίκην μὴ δεδωκέναι, ἀλλὰ καὶ δωρεὰς αἰτεῖς καταγέλαστον ἐν τοῖς Ἕλλησι τὴν πόλιν ποιῶν, ἐνταῦθ' ἐνέστην καὶ τὴν γραφὴν ἀπήνεγκα.

Καὶ νὴ τοὺς θεοὺς τοὺς Ὀλυμπίους, ὧν ἐγὼ πυνθά- 228
νομαι Δημοσθένην λέξειν, ἐφ' ᾧ νυνὶ μέλλω λέγειν ἄξιον καὶ μάλιστ' ἀγανακτεῖν. ἀφομοιοῖ γάρ μου τὴν φύσιν ταῖς Σειρῆσιν. καὶ γὰρ ἐκείνων φωνῇ οὐ κηλεῖσθαι τοὺς ἁκροωμένους ἀλλ' ἀπόλλυσθαι, διόπερ οὐδ' εὐδοκιμεῖν τὴν τῶν Σειρήνων μουσικήν· καὶ δὴ καὶ τὴν ἐμπειρίαν καὶ τὴν φύσιν μου γεγενῆσθαι ἐπὶ βλάβῃ τῶν ἀκουόντων. καίτοι τὸν λόγον τοῦτον ὅλως μὲν ἔγωγε οὐδενὶ πρέπειν ἡγοῦμαι περὶ ἐμοῦ λέγειν· τῆς γὰρ αἰτίας αἰ- 229
σχρὸν τὸν αἰτιώμενον τὸ ἔργον μὴ ἔχειν ἐπιδεῖξαι· εἰ δ' ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἦν ὁ λόγος, ἀλλ' ἀνδρὸς στρατηγοῦ μεγάλα μὲν τὴν πόλιν ἀγάθ' εἰργασμένου, λέγειν δὲ ἀδυνάτου καὶ τὴν τῶν ἀντιδίκων διὰ τοῦτο ἐζηλωκότος φύσιν, ὅτι σύνοιδεν ἑαυτῷ μὲν οὐδὲν ὢν διαπέπρακται δυναμένῳ φράσαι, τὸν δὲ κατή-

1. *εἶναι περί τι* ist allgemeiner als *διατρίβειν περί τι* I 43.

4. *ἐνέστην*, bin ich eingetreten, erhob ich Einspruch; daher von den Späteren auch für das Intercediren der Volkstribunen gebraucht. Vgl. dagegen *ἐπέστη* § 79.

6. *ὧν* ist abhängig von *ἐφ' ᾧ* = *ἐπὶ τούτῳ ὅ*.

7. *ἄξιον — ἀγανακτεῖν*, cf. Lyc. 25: *ἄξιον δ' ἐστὶν ἐφ' οἷς μέλλω λέγειν ἀγανακτῆσαι καὶ μισῆσαι τουτονί*. Subjectiver Dem. XXVIII 1: *πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου πρὸς ὑμᾶς Ἀφόβου τοῦτ' αὐτὸν ἐλέγξαι πειράσομαι πρῶτον, ἐφ' ᾧ μάλιστα ἠγανάκτησα τῶν ῥηθέντων*.

8. *ἀφομοιοῖ*: In der Rede des Dem. kommt diese Vergleichung nicht vor.

11. *ἐμπειρία* neben *φύσις* ist im Sinne von *δεινότης* leicht verständlich, cf. Dem. XVIII 277: *κἀκεῖν' εὖ οἶδ' ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ — εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη κτλ.* Die Redner suchen vor den Richtern ihre Kunst gern zu verbergen; müssen sie dieselbe zugestehen, so suchen sie dieselbe als Resultat der praktischen Erfahrung und Uebung darzustellen.

14. *τῆς αἰτίας*: Construire *αἰσχρὸν γὰρ (ἐστίν) τὸν αἰτιώμενον τῆς αἰτίας τὸ ἔργον* (thatsächlichen Beleg für eine Anschuldigung) *μὴ ἔχειν ἀποδεῖξαι*.

16. *ἀναγκαῖον*, wenn z. B. die Rücksicht auf das Wohl des Staats diese Enthüllung forderte.

17. *ἀνδρὸς στρ.*: der Redner scheint hier an einen Mann wie Phokion zu denken.

20. *φράσαι* = *eloqui*.

γορον ὁρᾷ δυνάμενον καὶ τὰ μὴ πεπραγμένα ὑφ' αὑτοῦ παριστάναι τοῖς ἀκούουσιν ὡς διώκηκεν. ὅταν δ' ἐξ ὀνομάτων συγκείμενος ἄνθρωπος, καὶ τούτων πικρῶν καὶ περιέργων, ἔπειτα ἐπὶ τὴν ἁπλότητα καὶ τὰ ἔργα καταφεύγῃ, τίς ἂν ἀνάσχοιτο; οὗ γε τὴν γλῶτταν ὥσπερ τῶν αὐλῶν ἐάν τις ἀφέλῃ, τὸ λοιπὸν οὐδέν ἐστιν.

230 Θαυμάζω δ' ἔγωγε ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, [καὶ ζητῶ,] πρὸς τί ἂν ἀποβλέψαντες ἀποψηφίσαισθε τὴν γραφήν. πότερον ὡς τὸ ψήφισμά ἐστιν ἔννομον; ἀλλ' οὐδεμία πώποτε γνώμη παρανομωτέρα γεγένηται. ἀλλ' ὡς ὁ τὸ ψήφισμα γράψας οὐκ ἐπιτήδειός ἐστι δίκην δοῦναι; οὐκ ἄρ' εἰσὶ παρ' ὑμῖν εὔθυναι βίου, εἰ τοῦτον ἀφήσετε. ἐκεῖνο δ' οὐ λυπηρὸν, εἰ πρότερον μὲν ἐνεπίμπλατο ἡ ὀρχήστρα χρυσῶν στεφάνων οἷς ὁ δῆμος ἐστεφανοῦτο ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, [διὰ τὸ ξενικοῖς στεφάνοις ταύτην ἀπο-

2. ὡς διώκηκεν: sie wissen es den Zuhörern lebendig vorzustellen wie er es im Einzelnen ausgeführt, obwohl er es überhaupt nicht gethan hat.

3. πικρῶν: τὸ πικραίνειν τὴν διάλεκτον, ὅταν ἀπαιτῶσιν οἱ καιροί, καὶ μάλιστ' ἐν τοῖς παθητικοῖς τῶν ἐπιχειρημάτων, ἐγκώμιόν ἐστι τοῦ ῥήτορος.

4. περιέργων, cf. zu § 172.

ἔπειτα = dann gleichwol.

6. οὐδέν ἐστιν: Demades soll diese Aeusserung auf die Athener überhaupt angewandt haben: Δημάδης τοὺς Ἀθηναίους εἴκαζεν αὐλοῖς, ὧν εἴ τις ἀφέλοι τὴν γλῶτταν, τὸ λοιπὸν οὐδέν ἐστιν = Liv. XXXI 44, 9: *Athenienses quidem litteris verbisque, quibus solis valent bellum adversus Philippum gerebant.*

Epilog, § 230—260.

7. Dieselbe Frage der Verwunderung bei Lys. XXX 26: διὰ τί δ' ἄν τις ἀποψηφίσαιτο τούτου; πότερον ὡς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ πρὸς τοὺς πολεμίους; ἀλλ' ὅτε ὑμεῖς ἐκινδυνεύετε ἐκπλέοντες, οὗτος αὐτοῦ μένων τοὺς Σόλωνος νόμους ἐλυμαίνετο. ἀλλ' ὅτι χρήματα δεδαπάνηκε καὶ πολλὰς εἰσφορὰς εἰσενήνοχεν; ἀλλ' οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν αὐτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῄρηται κτλ. Vgl. Isae. V 45, und Rehd. Lyc. 144. Es ist die ὑποφορά, eine Verbindung von *obiectio* und *subiectio*, jene mit πότερον — ἀλλά, diese mit ἀλλά eingeführt. Oefter entspricht diese Figur der προκατάληψις, wie Dem. VIII 17. Cornif. IV 33.

10. γνώμη = ψήφισμα Antrag, cf. § 3.

11. ἐπιτήδειος euphemistisch für ἄξιος, wie ἀνεπιτήδειος für ἀνάξιος, cf. Dem. IX 61: ἐπιτ. ταῦτα παθεῖν, Lys. XXXI 2: ἀνεπιτ. βουλεύειν, Cic. de imp. Pomp. 57: *ille idoneus non est qui impetret.*

12. εὔθυναι βίου, cf. über Ctesiphon § 214.

15. διὰ τὸ — ἡμέραν: dieser Zusatz verfolgt die Absicht, das Unnatürliche und Ungesetzliche der Bekränzung des Dem. an diesem Tage wieder hervorzuheben.

*δεδόσθαι τὴν ἡμέραν,] ἐκ δὲ τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων ὑμεῖς μὲν ἀστεφάνωτοι καὶ ἀκήρυκτοι γίγνεσθε, αὐτὸς δὲ κηρυχθήσεται; καὶ εἰ μέν τις τῶν τραγικῶν* 231
*ποιητῶν τῶν μετὰ ταῦτα ἐπεισιόντων ποιήσειεν ἐν τραγῳδίᾳ τὸν Θερσίτην ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων στεφανούμενον, οὐδεὶς ἂν ὑμῶν ὑπομείνειεν, ὅτι φησὶν Ὅμηρος ἄνανδρον εἶναι καὶ συκοφάντην· αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἄνθρωπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίττεσθαι; οἱ μὲν γὰρ πατέρες ὑμῶν τὰ ἔνδοξα καὶ λαμπρὰ τῶν πραγμάτων ἀνετίθεσαν τῷ δήμῳ, τὰ δὲ ταπεινὰ καὶ καταδεέστερα εἰς τοὺς ῥήτορας τοὺς φαύλους ἔτρεπον· Κτησιφῶν δ' ὑμᾶς οἴεται δεῖν ἀφελόντας τὴν ἀδοξίαν ἀπὸ Δημοσθένους περιθεῖναι τῷ δήμῳ. καὶ φατὲ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι, ὡς καὶ ἐστὲ καλῶς ποιοῦν-* 232
*τες, ψηφιεῖσθε δ' ὑπὸ μὲν τῆς τύχης ἐγκαταλελεῖφθαι, ὑπὸ Δημοσθένους δὲ εὖ πεπονθέναι; καὶ τὸ πάντων ἀτοπώτατον, ἐν τοῖς αὐτοῖς δικαστηρίοις τοὺς μὲν τὰς*

4. *ἐπεισιόντων*, cf. zu § 153. Das Präsens von einer Handlung, die immer und regelmässig zu geschehen pflegt.

6. *ἄνανδρον κτλ.* Ebenso charakterisirt den Th. Philoktet bei Soph. 439: *ἀναξίου μὲν φωτὸς, γλώσσῃ δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ.* Vgl. Hom. *B* 246.

7. *ὅταν — συρίττεσθαι*: das Urtheil muss als ein generelles, nicht auf den individuellen Fall beschränktes, aufgefasst werden, weil sonst entweder im Hpts. *οἴεσθε* mit Fut. oder *οἴεσθ' ἂν συρίττεσθαι* folgen müsste. Cobet empfiehlt daher: *οὐκ ἂν οἴεσθε* zu schreiben. Vgl. Dem. XVIII 85: *ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνην τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα, ἢ χλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἃ νῦν οὗτος ἔφη συμβήσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι;* Es wird also der Fehler in *συρίττεσθαι* (*συρίξεσθαι*?) liegen. Derselbe Ausdruck § 76.

8. *ἐν ταῖς δόξαις*, in den Augen der H. Fiasko machen Benseler. Einfacher Dem. XIX 229: *καὶ γὰρ ὡς ἀληθῶς τίς ἔσται λόγος περὶ ὑμῶν, εἰ τοῦτον ἀφήσετε;*

10. *ἀνετίθεσαν*, im guten u. bösen Sinn gebraucht, cf. 237. Isocr. XII 87. I 37.

13. *ἀπὸ*, weil D. mit der *ἀδοξία* gewissermassen bekränzt erscheint: das Volk soll sich den Kranz der *ἀδοξία* aufsetzen, während es den D. mit *εὐδοξία* bekränzt. Vgl. zu § 237.

14. *καλῶς ποιοῦντες*, glücklicherweise, Gott sei Dank, cf. Krüg. 56, 8, 2. Die Annahme *ὑπὸ τῆς τύχης ἐγκαταλελεῖφθαι* war für die Athener nur allzu schmeichelhaft, cf. Dem. VIII 69: *ὅστις τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει* (was freilich D. später ablehnte), *οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος.*

τῶν δώρων γραφὰς ἁλισκομένους ἀτιμοῦτε, ὃν δ' αὐτοὶ μισθοῦ πολιτευόμενον σύνιστε, στεφανώσετε; καὶ τοὺς μὲν κριτὰς τοὺς ἐκ Διονυσίων, ἂν μὴ δικαίως τοὺς κυκλίους χοροὺς κρίνωσι, ζημιοῦτε· αὐτοὶ δὲ οὐ κριταὶ χορῶν καθεστηκότες ἀλλὰ νόμων καὶ πολιτικῆς ἀρετῆς, τὰς δωρεὰς οὐ κατὰ τοὺς νόμους οὐδ' ὀλίγοις καὶ τοῖς 233 ἀξίοις ἀλλὰ τῷ διαπραξαμένῳ δώσετε; ἔπειτ' ἔξεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου ὁ τοιοῦτος κριτὴς ἑαυτὸν μὲν ἀσθενῆ πεποιηκώς, ἰσχυρὸν δὲ τὸν ῥήτορα. ἀνὴρ γὰρ ἰδιώτης ἐν πόλει δημοκρατουμένῃ νόμῳ καὶ ψήφῳ βασιλεύει· ὅταν δ' ἑτέρῳ ταῦτα παραδῷ, καταλέλυκεν τὴν αὑτοῦ δυναστείαν. ἔπειθ' ὁ μὲν ὅρκος, ὃν ὀμωμοκὼς δικάζει, συμπαρακολουθῶν αὐτὸν λυπεῖ· ἡ δὲ χάρις πρὸς ὃν ἐχαρίζετο ἄδηλος γεγένηται.

3. *κριτάς*: Nach Phot. Lex. II 74 *πέντε κριταί· οἱ τοῖς κωμῳδοῖς ἀποδεικνύμενοι* (s. Hesych.) wurden in Athen fünf Richter zur Beurtheilung der Komödien ernannt. Sie wurden vereidet (Dem. XXI 5. 65) und konnten deshalb, wenn ihnen Parteilichkeit nachgewiesen wurde, bestraft werden. Die Zahl der Richter zur Beurtheilung der Tragödien ist nicht bekannt. Ueber *κριταὶ χορῶν* cf. § 193.

6. *καὶ ἀξίοις* = § 180.

7. *ἔπειτ'* = dann freilich. Hom. gebraucht so *ἔπειτα* nach einem Bedingungssatz, cf. *H* 360: *εἰ δ' ἐτεὸν δὴ τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, ἐξ ἄρα δή τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν αὐτοί.*

11. *παραδῷ*, ausliefert wie an den Feind, ist *vox militaris*.

*τὴν αὑτὸς αὑτοῦ δ.*: So gewöhnlich es ist *αὐτὸς* zum Reflexiv hinzuzusetzen, um das Prädicat nachdrücklicher auf das Subject zu beschränken, z. B. Isocr. IV 127 *τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μηδ' αὐτὰς αὑτῶν ἐᾶν εἶναι κυρίας*, eben so selten findet sich in der att. Prosa ein Fall, wo *αὐτὸς* mit dem Reflexiv zwischen dem Artikel und seinem Substantiv eingeschoben ist. Bis jetzt ist nur noch [Plat.] Alc. II 144 c bekannt: *οὐ γὰρ δήπου οὐδ' ἐκεῖνος τὴν προστυχοῦσαν γυναῖκα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὑτὸς αὑτοῦ*. Bei den Tragikern dagegen und den späteren Prosaikern ist dieser Gebrauch ziemlich häufig, cf. Nauck zu Soph. Aiac. 1132, wo auch auf neuerdings gefundene Inschriften aus Delphi hingewiesen ist. Vgl. Krüg. 51, 2, 13.

13. *συμπαρακολουθῶν* lässt in *ὅρκος* den Meineid u. den rächenden Dämon erkennen, cf. § 157. Xen. Hier. VI 6: *ὁ φόβος οὐ μόνον αὐτὸς ἐνὼν ταῖς ψυχαῖς λυπηρός ἐστιν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν ἡδέων συμπαρακολουθῶν λυπεῖν γίγνεται.*

14. *ἐχαρίζετο*, sc. *ἡ χάρις*, nachgiebige Gefälligkeit, also: die Gefälligkeit ist dem unbekannt geblieben, dem gegenüber sie sich nachgiebig gezeigt hat (die Abstimmung war ja geheim). Zu *ἄδηλος* ergänze *τούτῳ* [Isocr.] I 30: *ἐὰν ἀποδέχῃ τῶν φίλων τοὺς πρὸς τὸ φαυλότατον χαριζομένους οὐχ ἕξεις ἐν*

*Δοκοῦμεν δ' ἔμοιγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀμφότερα* 234
*καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν*
*οὐ σωφρονοῦντες. ὅτι μὲν γὰρ ἐπὶ τῶν νυνὶ καιρῶν οἱ*
*πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά,*
*οὐκ ἐπαινῶ· ὅτι δ' οὐ γεγένηται φορὰ ῥητόρων τολμη-*
*ρῶν ἅμα καὶ πονηρῶν, εὐτυχοῦμεν. πρότερον μὲν γὰρ*
*τοιαύτας φύσεις ἤνεγκε τὸ δημόσιον, αἷς ῥᾳδίως κατε-*
*κτήσαντ' ἂν δῆμον· ἔχαιρε γὰρ κολακευόμενος, ἔπειτ'*
*αὐτὸν οὐχ οὗς ἐφοβεῖτο, ἀλλ' οἷς ἑαυτὸν ἐνεχειρικε,*
*κατέλυσαν· ἔνιοι δὲ αὐτῶν καὶ τῶν τριάκοντα ἐγένοντο,* 235
*οἳ πλείους ἢ χιλίους καὶ πεντακοσίους τῶν πολιτῶν ἀκρί-*
*τους ἀπέκτειναν πρὶν καὶ τὰς αἰτίας ἀκοῦσαι ἐφ' αἷς*
*ἔμελλον ἀποθνήσκειν, καὶ οὐδ' ἐπὶ τὰς [ταφὰς καὶ] ἐκ-*

*τῷ βίῳ τοὺς πρὸς τὸ βέλτιστον ἀπεχθανομένους.*

1. *ἀμφότερα — σωφρονοῦντες*: Mit *σωφρ.* ist *εἰς τὴν πολ.* zu verbinden: wir zeigen gegenüber unserer regul. Verfassung, unserer Demokratie nicht die nöthige Besonnenheit und Klugheit. So findet sich besonders *σωφρονεῖν εἰς θεούς*. Aber *εἰς τὴν πολ.* gehört auch zu *κατορθοῦν* u. *παρακινδυνεύειν*: Wir sind glücklich u. keck zugleich gegenüber unserer Verfassung, denn *ὁ παρακινδυνεύων* ist der Wagehals.

3. *οἱ πολλοὶ τ. ὀλ.*: durch diesen Zusatz wird das Subject genauer bestimmt, cf. zu § 233. Das *ἀντίθετον* aber motivirt das Urtheil des Redners, indem es die Handlung des Subjects als eine unnatürliche erscheinen lässt.

4. *ἰσχυρά*, Grundsäulen.

5. *φορά*, eine ganze Brut, cf. Dem. XVIII 61: *παρὰ τοῖς Ἕλλησιν φορὰν προδοτῶν καὶ ῥωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη γενέσθαι.*

7. *κατεκήλησαν*, bezauberten, für sich einnahmen, cf. Plat. Cratyl. 403d: *διὰ ταῦτα ἄρα φῶμεν οὐδένα δεῦρο ἐθελῆσαι ἀπελθεῖν τῶν ἐκεῖθεν, οὐδὲ αὐτὰς τὰς Σειρῆνας, ἀλλὰ καταεκηλῆσθαι ἐκείνας τε καὶ τοὺς ἄλλους πάντας· οὕτω καλούς τινας, ὡς ἔοικεν, ἐπίσταται λόγους λέγειν ὁ Ἅιδης.* Vgl. § 228. Aristoph. Equ. 1115: *εὐπαράγωγος εἶ* (i. e. *ὦ Δῆμε*) *θωπευόμενός τε χαίρεις κἀξαπατώμενος.*

9. *ἐνεχείρικε*, anvertraut hatte.

11. *ἀκρίτους*, *indemnatos*, cf. Lys. XII 17: *Πολεμάρχῳ παρήγγειλαν τὸ ἐπ' ἐκείνων εἰθισμένον παράγγελμα, πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν αἰτίαν εἰπεῖν δι' ἣν ἔντινα ἔμελλεν ἀποθανεῖσθαι.* Isocr. VII 67: *πεντακοσίους μὲν καὶ χιλίους τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀπέκτειναν, εἰς δὲ τὸν Πειραιᾶ φυγεῖν πλείους ἢ πεντακισχιλίους ἠνάγκασαν* = XX 11.

12. *ἀκοῦσαι*, sc. *τοὺς ἀποθνήσκοντας.*

13. *ταφὰς — ἐκφοράς*: Wenn *ταφ.* nicht erklärender Zusatz ist, wie Cobet annimmt, so kann darunter nur die *πρόθεσις*, welche sonst am zweiten Tage nach dem Tode stattfand, verstanden werden = Bestattungsfeierlichkeiten. Die *ἐκφορά* fand am dritten Tage

*φορὰς τῶν τελευτησάντων εἴων τοὺς προσήκοντας παραγίγνεσθαι. οὐχ ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς ἔξετε τοὺς πολιτευομένους; οὐ ταπεινώσαντες ἀποπέμψεσθε τοὺς νῦν ἐπηρμένους; οὐ μεμνήσεσθ', ὅτι οὐδεὶς πώποτε ἐπέθετο [πρότερον] τῇ τοῦ δήμου καταλύσει, πρὶν μεῖζον τῶν δικαστηρίων ἰσχῦσαι;*

236 *Ἡδέως δ' ἂν ἔγωγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐναντίσον ὑμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιοῖ Δημοσθένην στεφανοῦσθαι. εἰ μὲν γὰρ [λέξεις,] ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου. τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξειργάσθαι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἴτιον μείζω κατηγορίαν ἔχει· οὐ γὰρ περιχαρακώσαντα χρὴ τὰ τείχη οὐδὲ τοὺς τάφρους ἀνελόντα τὸν ὀρθῶς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰτεῖν, ἀλλ' ἀγαθοῦ τινος*
237 *αἴτιον γεγενημένον τῇ πόλει. εἰ δὲ ἤξεις ἐπὶ τὸ δεύτερον μέρος τοῦ ψηφίσματος, ἐν ᾧ τετόλμηκας γράφειν, ὡς ἔστιν ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ἀφελὼν τὴν ἀλαζονείαν*

statt, cf. zu § 225. Becker Charikl. II 178.

2. *οὐχ ὑφ' ὑμῖν κτλ.*: das Asyndeton an Stelle einer consecutiven Partikel ist dringender, eiliger, pathetischer. Vgl. § 253.

3. *ἀποπέμψεσθε*, unter Verwünschungen von euch entlassen, cf. 253: *οὐκ ἀποπέμψεσθε τὸν ἄνθρωπον ὡς κοινὴν τῶν Ἑλλήνων συμφοράν;* = wie vor einem bösen Dämon ein Kreuz schlagen, nach Isocr. V 117: *καὶ τῶν θεῶν τοὺς ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς καὶ ταῖς τιμωρίαις τεταγμένους οὔτ' ἐν ταῖς εὐχαῖς οὔτ' ἐν ταῖς θυσίαις ὁρᾷς τιμωμένους, ἀλλ' ἀποπομπὰς αὐτῶν ἡμᾶς ποιουμένους.* Eur. Hec. *τί ποτ' αἴρομαι ἔννυχος οὕτω δείμασι φάσμασιν; ὦ ποτνία Χθών, ἀποπέμπομαι ἔννυχον ὄψιν* = *aversari.*

4. *ἐπέθετο τῇ καταλύσει* vom Unternehmen, nicht etwa *τῷ δήμῳ*, wie Thuc. VII 42: *ἠπείγετο ἐπιθέσθαι τῇ πείρᾳ.*

8. *ἀναλογισαίμην*, wieder, nochmals überdenken, betrachten, cf. Plat. resp. 618d: *ἀναλογιζόμενος πάντα τὰ νῦν δὴ ῥηθέντα.* Vgl. *ἀνομολογεῖσθαι* bei Plato.

9. *εἰ μὲν γὰρ*, sc. *ἀξιοῖς στεφ. ὅτι.*

11. *τάφρους*, cf. Lyc. 44: *κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅθ' ἡ μὲν χώρα τὰ δένδρα συνεβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεῳ τὰ ὅπλα.* Dem. eiferte hierin dem Themistokles nach, cf. Thuc. I 90.

19. *ἀφελών κτλ.* = § 101; auch I 193 *ἀφελὼν τὰ ὀνόματα*, absehend (cf. 237) von den Namen. Das *ἀφελεῖν* setzt von Seiten des

καὶ τὸν κόμπον τοῦ ψηφίσματος ἆψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ τι λέγεις. τὰς μὲν περὶ τοὺς Ἀμφισσέας καὶ τοὺς Εὐβοέας δωροδοκίας παραλείπω· ὅταν δὲ τῆς πρὸς Θηβαίους συμμαχίας τὰς αἰτίας ἀνατιθῇς Δημοσθένει, τοὺς μὲν ἀγνοοῦντας ἐξαπατᾷς, τοὺς δ' εἰδότας καὶ αἰσθανομένους ὑβρίζεις. ἀφελὼν γὰρ τὸν καιρὸν καὶ τὴν δόξαν τὴν τούτων, δι' ἣν ἐγένετο ἡ συμμαχία, λανθάνειν οἴει ἡμᾶς τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα Δημοσθένει περιτιθείς. ἡλίκον δ' ἐστὶ τὸ ἀλαζόνευμα τοῦτο, ἐγὼ 238 πειράσομαι μεγάλῳ σημείῳ διδάξαι. ὁ γὰρ τῶν Περσῶν βασιλεὺς οὐ πολλῷ χρόνῳ πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου διαβάσεως εἰς τὴν Ἀσίαν κατέπεμψε τῷ δήμῳ καὶ μάλα ὑβριστικὴν καὶ βάρβαρον ἐπιστολήν, ἐν ᾗ τά τε δὴ ἄλλα καὶ μάλ' ἀπαιδεύτως διελέχθη, καὶ ἐπὶ τελευτῆς ἐνέγραψεν, „ἐγὼ" φησὶν „ὑμῖν χρυσίον οὐ δώσω· μή με αἰτεῖτε· οὐ γὰρ λήψεσθε." οὗτος τοίνυν ὁ αὐτὸς ἐγκαταληφθεὶς ὑπὸ 239 τῶν νυνὶ παρόντων αὐτῷ κινδύνων, οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων, αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ

Gegners ein προσθεῖναι voraus, cf. Thuc. V 23, 6.

1. ἐπίδειξον, cf. § 235.

6. αἰσθανομένους, einsichtigen, Gegensatz von ἀναισθήτους, cf. Thuc. I 71, 4. V 26, 5. Xen. Mem. IV 1, 1.

8. λανθάνειν οἴει = § 220.

9. περιτιθείς, wie einen Kranz; so κάλλιστον ὄνομα τῇ πόλει περιθεῖναι Thuc. IV 87, dann aber auch ἀτιμίαν περιθεῖναι Isocr. V 78. 149. Vgl. 231.

12. κατέπεμψε (cf. 239), von Asien aus, cf. ἀνάβασις und καταβαίνειν. Die Depesche des Perserkönigs war vielleicht die Antwort auf die von Dem. IX 71 veranlasste Gesandtschaft: ἐκπέμπωμεν πρέσβεις, ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων. Schol.: ἦτησαν χρυσίον ἐπὶ Φίλ. μετὰ τὴν τῆς εἰρήνης κατάλυσιν πρεσβείαν πέμψαντες, setzt die Zeit wohl aus Versehen später.

13. δή, natürlich.

15. μὴ αἰτεῖτε: das in Bekräftigungen des Vorangehenden sonst ganz gewöhnliche Asyndeton steigert hier noch die Insolenz der an sich rücksichtslosen Form.

18. αὐτὸς ἑκών, aus freier eigner Initiative, freiwillig aus eigenem Entschluss, cf. Soph. Phil. 1332: πρὶν ἂν τὰ Τροίας πεδί' ἑκὼν αὐτὸς μόλῃς. Eur. Phoen. 476: ἐξῆλθον ἔξω τῆσδ' ἑκὼν αὐτὸς χθονός.

τριακ. τάλαντα, im Frühling 335 v. Chr. Es war ein öffentliches Geheimniss, dass die persischen Unterhändler das Geld in die Hände des Dem. niederlegten, cf. Plut. Dem. 20. Dem. betrieb dann die Anstalten zu einem neuen Kriege, cf. § 156. Die Handlungsweise des Dem. war strafbar, auch wenn er

δήμῳ, ὃς σωφρονῶν οὐκ ἐδέξατο. ὁ δὲ κομίζων ἦν τὸ χρυσίον καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμάχων. τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο καὶ τὴν Θηβαίων συμμαχίαν ἐξειργάσατο. σὺ δὲ τὸ μὲν τῶν Θηβαίων ὄνομα καὶ τὸ τῆς δυστυχεστάτης συμμαχίας ἐνοχλεῖς ἀεὶ λέγων, τὰ δ' ἑβδομήκοντα τάλαντα ὑποσιωπᾷς ἃ προλαβὼν τοῦ βασιλικοῦ χρυσίου
240 ἀπεστέρηκας. οὐ δι' ἔνδειαν χρημάτων ἕνεκα μὲν πέντε ταλάντων οἱ ξένοι τὴν ἄκραν οὐ παρέδοσαν; διὰ δέκα δὲ τάλαντα ἀργυρίου πάντων Ἀρκάδων ἐξεληλυθότων καὶ τῶν ἡγεμόνων ἑτοίμων ὄντων βοηθεῖν ἡ πρᾶξις οὐ γεγένηται; σὺ δὲ πλουτεῖς καὶ ταῖς ἡδοναῖς ταῖς σαυτοῦ χορηγεῖς. καὶ τὸ κεφάλαιον, τὸ μὲν βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τούτῳ, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ἡμῖν.

241 Ἄξιον δὲ καὶ τὴν ἀπαιδευσίαν αὐτῶν θεωρῆσαι. εἰ γὰρ τολμήσει Κτησιφῶν μὲν Δημοσθένην παρακαλεῖν, οὗτος δ' ἀναβὰς ἑαυτὸν ἐγκωμιάζειν, βαρύτερον τῶν ἔργων ὧν πεπόνθαμεν τὸ ἀκρόαμα γίγνεται. ὅπου γὰρ

ehrliche Absichten zu verfolgen glaubte.

1. *ὁ δὲ κομίζων κτλ.*, cf. § 141.

3. *ἐξειργάσατο*, hat fertig gebracht, bildlich wie *πολλὰ πήματ' ἐξειργασμένος* Eur. Heracl. 960.

7. *ἕνεκα*, vorangestellt = allein um 5 Talente willen, so dass es nur auf 5 Talente ankam. Vgl. II 150: *ἕνεκα τοῦ βελτίστου τῆς πόλεως*.

8. *οἱ ξένοι*, der Makedonier, welche die Kadmea (*τὴν ἄκραν*) besetzt hielten. Es scheint, als ob man mit den Söldnern unterhandelte, die Verhandlungen aber abbrach, weil man zu der Absicht der Söldner kein Vertrauen haben konnte.

9. *Ἀρκάδων*: Nach Din. I 18—20 hatten die Arkader eine Gesandtschaft des Antipater zurückgewiesen und die der Thebaner freundlich aufgenommen. Sie zeigten sich zur Hülfe bereit, zogen aber aus als Hülfscontingent Alexanders (*μετὰ Ἀλεξ. ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο*). Ihr Führer Astylos soll nur für 10 Talente bereit gewesen sein, seine Truppen den Thebanern zuzuführen. Dem. verweigerte die geforderte Summe, so dass andere für Geld den Rückzug der Arkader erkauften konnten. Dinarch beruft sich in seiner Erzählung wiederholt auf Aeusserungen, welche Stratokles in dieser Sache gethan haben soll. Unzweifelhaft ist, dass die Arkader mit sich nicht einig waren, die schliessliche Entscheidung brachte aber die Schnelligkeit Alexanders.

13. *οἱ κίνδυνοι*: scharfes und treffendes Urtheil über das tollkühne Unternehmen des Dem.

16. *ἐγκωμιάζειν* ist ebenso wie *παρακαλεῖν* von *τολμήσει* abhängig. Das Futur *ἐγκωμιάσεται* I 133.

17. *ὅπου – ἐάν, ὅταν – τίς*: Die ganze Periode, welche eine *gradatio a minori ad maius* enthält, ist bedingt durch die Form von *ὅπου* mit anschliessendem Fragesatz: *ὅπου*

τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθούς, οἷς πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, τοὺς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους ἐὰν λέγωσιν, οὐ φέρομεν· ὅταν δὲ ἄνθρωπος αἰσχύνῃ τῆς πόλεως γεγονὼς ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοιαῦτα καρτερήσειεν ἀκούων;

Ἀπὸ μὲν οὖν τῆς ἀναισχύντου πραγματείας, ἐὰν σω- 242
φρονῇς, ἀποστήσει, ποιήσει δέ, ὦ Κτησιφῶν, διὰ σαυτοῦ τὴν ἀπολογίαν. οὐ γὰρ δή που τοῦτό γε σκήψει, ὡς οὐ δυνατὸς εἶ λέγειν. καὶ γὰρ ἂν ἄτοπόν σοι συμβαίνοι, εἰ πρώην μέν ποθ' ὑπέμεινας πρεσβευτὴς ὡς Κλεοπάτραν τὴν Φιλίππου θυγατέρα χειροτονεῖσθαι συναχθεσόμενος ἐπὶ τῇ τοῦ Μολοττῶν βασιλέως Ἀλεξάνδρου τελευτῇ, νυνὶ δὲ οὐ φήσεις δύνασθαι. ἔπειτα γυναῖκα μὲν ἀλλοτρίαν πενθοῦσαν δύνασαι παραμυθεῖσθαι, γράψας δὲ μισθοῦ ψήφισμα οὐκ ἀπολογήσει; ἢ τοιοῦτός ἐστιν ὃν 243
γέγραφας στεφανοῦσθαι, οἷος μὴ γιγνώσκεσθαι ὑπὸ τῶν

γὰρ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐὰν τοὺς κ. ἑαυτ. ἐπ. λέγωσιν, οὐ φέρομεν, τίς ἂν καρτερήσειεν ἀκούων, ὅταν ἀνθρ. — ἐγκωμιάζῃ. Vgl. Isocr. IV 186. V 120. 124. Schneider zu I 49. Nun hat aber Nebensatz und Hauptsatz dieser Periode je einen untergeordneten Bedingungssatz als nähere Bestimmung des Objects. Da diese Objecte und Bedingungssätze im schroffen Gegensatz zu einander stehen, so werden sie nicht nur durch *μέν — δέ* gesondert auseinander gehalten, sondern es wird auch die Bifurcation gesteigert durch chiastische Stellung der Bedingungssätze: Wenn wir es einerseits (*μέν*) von wackern Männern nicht ertragen, wenn sie selbst ihren Ruhm verkünden, — wenn da andrerseits (*δέ*) ein schlechter M. sich selbst rühmt, wer möchte das anhören können? Vgl. Schanz in J. J. 101, 225 sq.

6. *πραγματείας*, Unternehmen, Taktik. Plato gebraucht das Wort von der Thätigkeit des Philosophen, Dem. das Verbum *πραγματεύομαι* = betreiben.

10. *Κλεοπάτραν*, seit 336 (Ol. 111, 1) mit Alexander von Epirus vermählt, der den Tarentinern gegen die Bruttier zu Hülfe zog und 330 bei Pandosia im Lande der Bruttier den Tod fand. — *πρώην ποθ'* wird etwa vom Mai oder Juni 330 zu verstehen sein.

11. *συναχθεσόμενος*, um die schmerzliche Theilnahme der Athener auszudrücken, cf. Isocr. VI 103: *πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν, ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορᾶς, καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ κτλ.* Vgl. im Folg. *παραμυθεῖσθαι*.

13. *δύνασθαι*, der Aufgabe gewachsen zu sein, ohne dass *λέγειν* ausdrücklich zu ergänzen ist.

16. *οἷος* mit Inf. für *ὥστε*, cf. Krüg. 55, 3, 5.

εὖ πεπονθότων, ἂν μή τις συνείπῃ; ἐπερώτησον δὴ τοὺς δικαστὰς εἰ ἐγίγνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πυθοῦ διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν. ἅπαντες γὰρ ἅμα ἀποκρινοῦνται ὅτι Χαβρίᾳ μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δὲ ὅτι μόραν Λακεδαιμονίων ἀνεῖλε, Τιμοθέῳ δὲ διὰ τὸν περίπλουν τὸν εἰς Κέρκυραν, καὶ ἄλλοις, ὧν ἑκάστῳ πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ πόλεμον ἔργα πέπρακται· 244 Δημοσθένει δὲ διὰ τί; ὅτι δωροδόκος, ὅτι δειλὸς, ὅτι τὴν τάξιν ἔλιπε. καὶ πότερον τοῦτον τιμήσετε, ἢ ὑμᾶς αὐτοὺς ἀτιμάσετε καὶ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐν τῇ μάχῃ τελευτήσαντας; οὓς νομίσαθ' ὁρᾶν σχετλιάζοντας εἰ οὗτος στεφανωθήσεται. καὶ γὰρ ἂν εἴη δεινὸν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν, καὶ ἐάν τις αὐτὸν διαχρήσηται, τὴν χεῖρα 245 τὴν τοῦτο πράξασαν χωρὶς τοῦ σώματος θάπτομεν, Δημοσθένην δὲ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν γράψαντα μὲν τὴν πανυστάτην ἔξοδον, προδόντα δὲ τοὺς στρατιώτας, τοῦ-

1. *συνείπῃ*, sc. *αὐτῷ*, so dass es also nicht einmal der Rede des Ktesiphon bedarf.

6. *ἀνεῖλε*, 392 v. Chr. Dasselbe Verb Din. I 75. Sonst wurde von dieser That *κατέκοψε* gebraucht. Beide Verben bedeuten *occidione occidit*. Den Vorfall erzählt Xen. Hell. IV 5, 11—17; die Lobeserhebung desselben war ein Gemeinplatz der Redner, cf. Dem. IV 24, XIII 23, XXIII 198.

7. *περίπλουν*, 376 v. Chr., cf. Xen. Hell. V 4, 64.

9. *διὰ τί*, sc. *τὰς δωρεὰς δοῦναι κελεύεις;* Möglich, dass die Lesart einiger Hdschr. *διὰ τί δώσετε* richtig ist, weil der Redner sich sofort wieder den Richtern zuwendet.

12. *σχετλιάζοντας*, entrüstet, cf. 258. 146. II 154.

14. *τὰ μὲν ξύλα*, Dem. XXIII 76: *τέταρτον τὸ ἐπὶ Πρυτανείῳ (δικαστήριον) τοῦτο δ' ἐστίν, ἐὰν λίθος ἢ ξύλον ἢ σίδηρος ἢ τι τοιοῦτον ἐμπεσὸν πατάξῃ, καὶ τὸν μὲν βαλόντ' ἀγνοῇ τις, αὐτὸ δ' εἰδῇ καὶ ἔχῃ τὸ τὸν φόνον εἰργασμένον, τούτοις ἐνταῦθα λαγχάνεται. εἰ τοίνυν τῶν ἀψύχων καὶ μὴ μετεχόντων τοῦ φρονεῖν οὐδέν ἐσθ' ὅσιον, τοιαύτην ἔχον αἰτίαν, ἐὰν ἄκριτον κτλ.* Vgl. Paus. I 28, 10. VI 11, 6.

15. *ὑπερορίζομεν*, cf. § 253.

16. *τὴν χεῖρα*: Vom religiösen Standpunkt aus galt den Griechen der Selbstmord, wenn nicht genügend motivirt, als ebenso gut einer Sühne bedürftig, wie jede andere gewaltsame Tödtung; weshalb auch Platon (Legg. 873 c) für Selbstmörder ein abgesondertes Begräbniss vorschreibt. Vgl. Joseph. bell. Iud. III 8, 5. Plut. Them. 22.

19. *πανυστάτην* = *supremam*,

τον ὑμεῖς τιμήσετε. οὐκοῦν ὑβρίζονται μὲν οἱ τελευτήσαντες, ἀθυμότεροι δὲ οἱ ζῶντες γίγνονται ὁρῶντες τῆς ἀρετῆς ἆθλον τὸν θάνατον κείμενον, τὴν δὲ μνήμην ἐπιλείπουσαν. καὶ τὸ μέγιστον, ἐπερωτῶσιν ὑμᾶς οἱ νεώτεροι, πρὸς ὁποῖον χρὴ παράδειγμα αὐτοὺς τὸν βίον ποιεῖσθαι. εὖ γὰρ ἴστε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι οὐχ αἱ 246
παλαῖστραι οὐδὲ τὰ διδασκαλεῖα οὐδ' ἡ μουσικὴ μόνον παιδεύει τοὺς νέους, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον τὰ δημόσια. κηρύττεταί τις ἐν τῷ θεάτρῳ ὅτι στεφανοῦται ἀρετῆς ἕνεκα ἄνθρωπος ἀσχημονῶν τῷ βίῳ· ὁ δέ γε νεώτερος ταῦτ' ἰδὼν διέφθαρται. δίκην τις δέδωκε πονηρὸς καὶ πορνοβοσκὸς ὥσπερ Κτησιφῶν· οἱ δέ γε ἄλλοι πεπαίδευνται. κἀναντία τις ψηφισάμενος τῶν καλῶν καὶ δικαίων ἐπανελθὼν οἴκαδε παιδεύει τὸν υἱόν· ὁ δέ γε εἰκότως οὐ πείθεται, ἀλλὰ τὸ νουθετεῖν ἐνοχλεῖν ἤδη δικαίως ὀνομάζεται. ὡς οὖν μὴ μόνον κρίνοντες ἀλλὰ καὶ θεωροῦντες, 247

vom Todesgang gebraucht, cf. Soph. Trach. 874: *βέβηκε Δηάνειρα τὴν πανυστάτην ὁδῶν ἁπασῶν*, Aiax 858: *Ἥλιον προσεννέπω πανύστατον δή*. Hier also = *fatalem*.

3. *ἐπιλείπουσαν*, verschwinde, was an sich *ἀθάνατος* sein sollte. Wäre die *μνήμη* lebendig, könnte Niemand den Urheber des Verderbens bekränzen wollen.

4. *ἐπερωτῶσιν*, sicher fragen, cf. I 186: *τὸ τ' ἐρέσθαι τοῖς παισὶ καὶ τοῖς μειρακίοις τοὺς ἑαυτῶν οἰκείους, ὅπως τὸ πρᾶγμα κέκριται, πρόχειρος κτλ.*

7. *μουσικὴ* neben *διδασκαλεῖα* im engeren Sinn, wie bei Aristot. Pol. V 7, nicht im weiteren Sinn, wie bei Plat. resp. 376 e, zu verstehen, wo die *μουσικὴ* auch die *λόγοι* umfasst.

8. *τὰ δημόσια*, die öffentlichen Begebenheiten. Kurz vorher war Leokrates von Lyc. angeklagt und dieser hatte § 10 geäussert: *εὖ γὰρ ἴστε, ὦ ἄνδρες, ὅτι οὐ μόνον τοῦτον νῦν κολάσετε κατεψηφισμένοι, ἀλλὰ καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπ' ἀρετὴν προτρέψετε. δύο γάρ ἐστι τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά*, womit vielleicht auf die bevorstehende Verhandlung *de corona* hingedeutet wird.

10. *ἀσχημονῶν*, cf. II 151: *τίς αὐτὸν εἶδε πώποτε ἀσχημονήσαντα ἢ μεθ' ἡμέραν ἢ νύκτωρ;* = Sitte und Anstand verletzen.

14. *παιδεύει*, gibt gute Lehren, allgemeiner als *νουθετεῖν*. Das *ὁμοιοτέλευτον* in *νουθετεῖν* und *ἐνοχλεῖν* unterstützt das Urtheil des Redners, indem das Wortspiel das Schnelle und Selbstverständliche des Einwands, welcher zu erwarten ist, malt.

16. Zu *θεωροῦντες* ist der Objectssatz in allen Hdschr. ausgefallen. Frühere Grammatiker haben nach Analogie von Dem. XVIII 315 *πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι* das Particip *θεωροῦντες* in *θεωρούμενοι* = *κρινόμενοι* geändert, um die Lücke zu verdecken.

*... οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε, εἰς ἀπολογισμὸν τοῖς νῦν μὲν δὴ παροῦσι τῶν πολιτῶν, ἐπερησομένοις δὲ ὑμᾶς τί ἐδικάζετε. εὖ γὰρ ἴστε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι τοιαύτη δόξει ἡ πόλις εἶναι, ὁποῖός τις ἂν ᾖ ὁ κηρυττόμενος· ἔστι δὲ ὄνειδος μὴ τοῖς προγόνοις ὑμᾶς ἀλλὰ τῇ Δημο-*
248 *σθένους ἀνανδρίᾳ προσεικασθῆναι. πῶς οὖν ἄν τις τὴν τοιαύτην αἰσχύνην ἐκφύγοι; ἐὰν τοὺς προκαταλαμβάνοντας τὰ κοινὰ καὶ φιλάνθρωπα τῶν ὀνομάτων, ἀπίστους ὄντας τοῖς ἤθεσι, φυλάξησθε. ἡ γὰρ εὔνοια καὶ τὸ τῆς δημοκρατίας ὄνομα κεῖται μὲν ἐν μέσῳ, φθάνουσι δ'*
249 *ἐπ' αὐτὰ καταφεύγοντες τῷ λόγῳ ὡς ἐπὶ πολὺ οἱ τοῖς ἔργοις πλεῖστον ἀπέχοντες. ὅταν οὖν λάβητε ῥήτορα στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐπιθυμοῦντα, ἐπανάγειν αὐτὸν κελεύετε τὸν λόγον, ὥσπερ καὶ τὰς βεβαιώσεις τῶν κτη-*

1. *εἰς ἀπολογισμόν*, zur Rechtfertigung, cf. *λογισμός* § 59.

6. *προσεικασθῆναι*, bemessen, beurtheilt werden.

7. *προκαταλαμβάνοντας*, in trügerischer Absicht gebrauchen, eig. für sich in Anspruch nehmen, was nicht ihnen, sondern ganz andern zukommt.

8. *κοινὰ*, populär, bürgerlich, wie *communis*; *φιλάνθρωπα*, wohlwollend. Daher auch *ἡ κοινὴ πρὸς πάντας φιλανθρωπία*.

Das Volk liebt es zu allen Zeiten und an allen Orten sich durch schönklingende Worte und Gedanken bestechen zu lassen, cf. Dem. XXIV 156: *εὗρε τοῦτο ὃ πεποίηκε, νόμῳ τοὺς νόμους καταλῦσαι, ἵνα τἀδικήματ' αὐτοῦ τὸ τῆς σωτηρίας ὄνομ' ἔχῃ· τὴν τοῦ ὀνόματος φιλανθρωπίαν, ὅτι ταύτην μάλιστα προσίεσθε, κατεῖδεν.* Lys. XII 78: *τῷ καλλίστῳ ὀνόματι χρώμενος δεινοτάτων ἔργων διδάσκαλος κατεστάς.*

10. *ἐν μέσῳ*, wie der Siegespreis (*τὸ ἆθλον*). Alle können und sollen sich um diesen bewerben, Niemand aber soll ihn trügerisch vorweg nehmen (*προκαταλαβεῖν*), um unter dieser gleissnerischen Hülle seine Schlechtigkeit oder Unfähigkeit zu verbergen (*καταφεύγειν*). Derselbe Ausdruck Dem. IV 5: *εἶδεν τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα τὰ χωρία ἆθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων.* Heges. Hal. 31: *τοὺς δὲ μήτε ἡμετέρους ὄντας μήτε Φιλίππου συμμάχους ἐν μέσῳ κεῖσθαι.*

11. *ὡς ἐπὶ πολύ*, cf. Krüg. 69, 63, 5.

12. *ἀπέχοντες*, intr. wie I 17. II 3 (=sich enthalten), hier=entfernt sein, cf. Krüg. 52, 2, 3.

13. *ἐπανάγειν τὸν λόγον*, wie § 57 *καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην*, die Rede auf etwas zurückführen, sich stützen, zurückkommen auf etwas, cf. Xen. Mem. IV 6, 13: *εἴ τις ἀντιλέγοι μηδὲν ἔχων σαφὲς λέγειν, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν αὖ πάντα τὸν λόγον.*

14. *βεβαιώσεις*, die in Grund u. Boden bestehende Hypothek. Wie Jemand Geld auf Zinsen erhält, in-

μάτων ὁ νόμος κελεύει ποιεῖσθαι, εἰς βίον ἀξιόχρεων καὶ τρόπον σώφρονα. ὅτῳ δὲ ταῦτα μὴ μαρτυρεῖται, μὴ βεβαιοῦτε αὐτῷ τοὺς ἐπαίνους, καὶ τῆς δημοκρατίας ἐπιμελήθητε ἤδη διαφευγούσης ὑμᾶς. ἢ οὐ δεινόν, ὅτι τὸ 250
μὲν βουλευτήριον καὶ ὁ δῆμος παρορᾶται, αἱ δ' ἐπιστολαὶ καὶ αἱ πρεσβεῖαι ἀφικνοῦνται εἰς ἰδιωτικὰς οἰκίας, οὐ παρὰ τῶν τυχόντων ἀνθρώπων ἀλλὰ παρὰ τῶν πρωτευόντων ἐν τῇ Ἀσίᾳ καὶ τῇ Εὐρώπῃ; καὶ ἐφ' οἷς ἐστιν ἡ ζημία θάνατος, ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται [πράττειν] ἀλλ' ὁμολογοῦσιν ἐν τῷ δήμῳ, καὶ τὰς ἐπιστολὰς ἀλλήλοις παραναγιγνώσκουσιν, καὶ παρακελεύονται οἱ μὲν βλέπειν εἰς τὰ ἑαυτῶν πρόσωπα ὡς φύλακες τῆς δημοκρατίας, ἕτεροι δ' αἰτοῦσι δωρεὰς ὡς σωτῆρες τῆς πόλεως ὄντες. ὁ δὲ δῆμος ἐκ τῆς ἀθυμίας τῶν συμβε- 15
βηκότων ὥσπερ παραγεγηρακὼς ἢ παρανοίας ἑαλωκὼς αὐτὸ μόνον τοὔνομα τῆς δημοκρατίας περιποιεῖται, τῶν 251

dem er zur Sicherstellung des Kapitals ein dem Werth entsprechendes (*ἀξιόχρεως*) Grundstück verpfändet, so soll der Redner für die Auszeichnung einstehen mit seinem Leben und Charakter.

3. *αὐτῷ* nimmt die mit *ὅτῳ* generell bezeichnete Person wieder auf, lenkt aber die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Individuum. Vgl. Schneider zu Isocr. I 33.

*ἐπιμελ. ἤδη*, kümmert euch endlich um = denkt daran, dass.

5. *παρορᾶται*, ausser Acht gelassen, unberücksichtigt gelassen wird, cf. Dem. XXIII 53. XXIV 5.

8. *Ἀσίᾳ – Εὐρώπῃ*, wie z. B. Dem. nicht nur mit Agis, sondern auch mit Memnon und den persischen Satrapen Unterhandlungen gepflogen hatte.

9. *ἡ ζημία* = *ἡ ἐκ τῶν νόμων ζημία*, die gesetzlich bestimmte, herkömmliche Strafe. In solchen Wendungen hat *ζημία* gewöhnlich den Artikel, cf. Plat. Protag. 325 b.

*ἐξαρνοῦνται* wird entweder mit einem Objectsaccusativ oder mit *μὴ* und Infinitiv verbunden, cf. § 175. Ebenso regelmässig ist *μὴ οὐ* nach *οὐκ ἔξαρνος* oder einer Frage mit negativem Sinn, cf. I 136 u. Plat. Hipp. M. 288 c: *πῶς γὰρ ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ οὐ καλὸν εἶναι;* Vgl. Krüg. 67, 12, 3 wo nur die Bemerkung fehlt, dass *κωλύω* consequent mit Inf. ohne *μή* verbunden wird.

11. *παρακελεύονται*, überhaupt und jedem gegenüber.

15. *παραγεγηρακώς*, führt Pollux II 16 unter den *κωμικὰ σκώμματα* auf. Man denke an den *Δῆμος* in Ar. *Ἱππῆς*. Solche harte Worte (*τραχύτης*) erlaubten sich die Redner nicht selten gegenüber den Richtern, ja das Volk liebte die *παρρησία* und *ἐπιτροπή* (Tadel) der Redner als Zeichen der Freiheit. Doch findet sich öfter auch eine Entschuldigung, wie Dem. XIX 227: *ἐγὼ δὴ φράσω, ἀξιῶ δὲ μηδέν' ἄχθεσθαί μοι λέγοντι τἀληθῆ.*

δ' ἔργων ἑτέροις παρακεχώρηκεν. ἔπειτ' ἀπέρχεσθε ἐκ τῶν ἐκκλησιῶν οὐ βουλευσάμενοι, ἀλλ' ὥσπερ ἐκ τῶν
252 ἐράνων, τὰ περιόντα νειμάμενοι. ὅτι δ' οὐ ληρῶ, ἐκεῖθεν τὸν λόγον θεωρήσατε. ἐγένετό τις, ἄχθομαι δὲ πολλάκις μεμνημένος, ἀτυχία τῇ πόλει. ἐνταῦθ' ἀνὴρ ἰδιώτης ἐκπλεῖν μόνον εἰς Σάμον ἐπιχειρήσας ὡς προδότης τῆς πατρίδος αὐθημερὸν ὑπὸ τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆς θανάτῳ ἐζημιώθη. ἕτερος δ' ἐκπλεύσας εἰς Ῥόδον, ὅτι τὸν φόβον ἀνάνδρως ἤνεγκε, πρῴην μέν ποτε εἰσηγ-
253 γέλθη· εἰ δὲ μία ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἄν. ἀντιθῶμεν δὴ τὸ νυνὶ γιγνόμενον. ἀνὴρ ῥήτωρ, ὁ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος, ἔλιπε μὲν τὴν ἀπὸ στρατοπέδου τάξιν, ἀπέδρα δ' ἐκ τῆς πόλεως· οὗτος στεφανοῦσθαι ἀξιοῖ καὶ κηρύττεσθαι οἴεται δεῖν. οὐκ ἀποπέμψεσθε τὸν ἄνθρωπον ὡς κοινὴν τῶν Ἑλλήνων συμφοράν; ἢ συλλαβόντες ὡς λῃστὴν τῶν πραγμάτων, ἐπ' ὀνομάτων διὰ τῆς πολιτείας

3. *τὰ περιόντα*, den Rest welchen die Redner übrig lassen, Geld und Macht.

4. *ἄχθομαι δὲ κτλ.*, die Parenthese enthält eine *προδιόρθωσις*, cf. Lys. XIII 44: *ἀτιῶμαι μὲν οὖν ὑπομιμνήσκων τὰς γεγενημένας συμφορὰς τῇ πόλει, ἀνάγκη δ' ἐστίν κτλ.* Die Schuld fällt dabei auf die *αἴτιοι*, cf. Lyc. 16.

5. *ἀνὴρ ἰδιώτης*: Man bezieht dies gewöhnlich auf die Verurtheilung des Autolycus. Diese erfolgte aber nach Lyc. § 53 nicht durch den Areopag, sondern durch einen Gerichtshof der Heliasten. Es ist auch nicht wahrscheinlich, dass unter *ἀτυχία τις* die Schlacht bei Chäronea zu verstehen ist. Die richterliche Strenge des Areopag war nicht beliebt, cf. Lyc. 52: *ἣ μὲν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλὴ* (*καὶ μηδείς μοι θορυβήσῃ*). Es muss also noch 330 der Areopag eine dem Volk anstössige Härte gezeigt haben, kurz vor der Verhandlung der Leocratea und Ctesiphontea.

8. *ἕτερος*, Leocrates, den Lycurg wegen Verraths angeklagt hatte.

9. *φόβον*, Furcht vor einem Angriff Philipps auf die Stadt Athen.

10. *μία ψῆφος*: Er wurde also wegen Stimmengleichheit freigesprochen.

*ὑπερώριστ' ἄν*, d. h. er wäre zum Tode verurtheilt worden und hätte in Attika nicht bestattet werden dürfen. Vgl. 131. 244.

11. *ἀνὴρ ῥήτωρ*, im Gegensatz zu *ἀνὴρ ἰδιώτης*.

13. *ἀπέδρα*, cf. § 159.

14. *οἴεται*, bildet sich ein, setzt es sich in den Kopf.

*ἀποπέμψεσθε*, cf. 235. Hier wie dort dieselbe Frage mit demselben Asyndeton.

16. *λῃστὴν τ. πρ.*, den Räuber der Macht des Staates, cf. Soph. Oed. R. 535: *λῃστὴς ἐναργὴς τῆς ἐμῆς τυραννίδος*. Die *σφοδρότης* des Redners veranlasst ihn zu kühnen Metaphern.

*ἐπ' ὀνομάτων πλέοντα* ist im Anschluss an *λῃστήν* gesagt, wo-

πλέοντα, τιμωρήσεσθε; καὶ τὸν καιρὸν ἐπιμνήσθητε ἐν 254
ᾧ τὴν ψῆφον φέρετε. ἡμερῶν μὲν ὀλίγων μέλλει τὰ Πύθια γίγνεσθαι καὶ τὸ συνέδριον τὸ τῶν Ἑλλήνων συλλέγεσθαι· διαβέβληται δ' ἡ πόλις ἐκ τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων περὶ τοὺς νυνὶ καιρούς· δόξετε δ', ἐὰν μὲν τοῦτον στεφανώσητε, ὁμογνώμονες εἶναι τοῖς παραβαίνουσι τὴν κοινὴν εἰρήνην, ἐὰν δὲ τοὐναντίον τούτου πράξητε, ἀπολύσετε τὸν δῆμον τῶν αἰτιῶν.

Μὴ οὖν ὡς περὶ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς ὑπὲρ οἰκείας 255
τῆς πόλεως βουλεύεσθε, καὶ τὰς φιλοτιμίας μὴ νέμετε ἀλλὰ κρίνετε, καὶ τὰς δωρεὰς εἰς βελτίω σώματα καὶ ἄνδρας ἀξιολογωτέρους ἀπόθεσθε, καὶ μὴ μόνον τοῖς ὠσὶν ἀλλὰ καὶ τοῖς ὄμμασι διαβλέψαντες εἰς ὑμᾶς αὐτοὺς βουλεύσασθε, τίνες ὑμῶν εἰσιν οἱ βοηθήσοντες Δημοσθένει, πότερον οἱ συγκυνηγέται ἢ οἱ συγγυμνασταὶ αὐτοῦ, ὅτ' ἦν ἐν ἡλικίᾳ. ἀλλὰ μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον οὐχ ὃς ἀγρίους κυνηγετῶν οὐδὲ τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας ἐπι-

runter sich die Griechen den Seeräuber oder Freibeuter dachten. Wie nun die Seeräuber auf kleinen Fahrzeugen, so schweift D. *ἐπ' ὀνομάτων*, auf seinem Phrasenschiff, durch das offene Meer der *πολιτεία, infestus persultat remp.* Plin. ep. IX 26, 12.

1. *ἐπιμνήσθητε*, vergegenwärtiget euch.

2. *Πύθια*: sie wurden im dritten Jahr jeder Olympiade etwa im September gefeiert. Es war 330 = Ol. 112, 3. Das Amphiktyonengericht hatte, wie es scheint, damals über die Urheber des Aufstands im Peloponnes abzuurtheilen. Vgl. § 161.

5. *καιρούς*, in diesen unruhigen Tagen. Mit *καιρούς* verbindet sich leicht der Begriff von *κινδύνους*, cf. Lyc. 36: *ἐν οἷς δὲ καιροῖς καὶ ἡλίκοις κινδύνοις τὴν πόλιν οὖσαν Λεωκράτης προδέδωκεν, ἀναμνῆσαι ὑμᾶς βούλομαι.*

10. *φιλοτιμίας* ist Object zu *νέμετε* und *κρίνετε*: Die Richter sollen dem D. nicht einfach den Ruhm, der *φιλ.* zuerkennen, sondern die Behauptung, dass er angeblich *φιλοτιμία* bewährt, gründlich prüfen.

11. *σώματα*, Personen, cf. 78; doch ist der Ausdruck, wie es scheint, verächtlich. Andrer Art ist I 77.

12. *ἀπόθεσθε*, ablegen, was dem Volk selbst zukommt oder ihm gehört, = werft auf. Der gewöhnliche Ausdruck wäre *καταθέσθαι χάριν, εὐεργεσίαν, δωρεάς κτλ.*, cf. Thuc. I 128: *εὐεργεσίαν δὲ ἀπὸ τοῦδε πρῶτον ἐς βασιλέα κατέθετο.*

13. *διαβλέψαντες*, scharf blicken.

15. *συγγυμνασταί*: Gymnastik u. Musik waren die üblichen Bildungsmittel der vornehmen Jugend; die Masse des Volks verurtheilte freilich solche vornehmen Beschäftigungen, cf. [Xen.] de civ. Ath. I 13. Aristoph. Ran. 727 sq.

μελόμενος, ἀλλ' ἐπασκῶν τέχνας ἐπὶ τοὺς τὰς οὐσίας
256 κεκτημένους διαγεγένηται ... ἀλλ' εἰς τὴν ἀλαζονείαν
ἀποβλέψαντες, ὅταν φῇ Βυζαντίους μὲν ἐκ τῶν χειρῶν
ἐξελέσθαι τῶν Φιλίππου, ἀποστῆσαι δὲ Ἀκαρνᾶνας, ἐκ-
πλῆξαι δὲ Θηβαίους δημηγορήσας· οἴεται γὰρ ὑμᾶς εἰς 5
τοσοῦτον εὐηθείας ἤδη προβεβηκέναι ὥστε καὶ ταῦτα
ἀναπεισθήσεσθαι, ὥσπερ Πειθὼ τρέφοντας ἀλλ' οὐ συ-
257 κοφάντην ἄνθρωπον ἐν τῇ πόλει. ὅταν δ' ἐπὶ τελευτῆς
ἤδη τοῦ λόγου συνηγόρους τοὺς κοινωνοὺς τῶν δωροδο-
κημάτων αὑτῷ παρακαλῇ, ὑπολαμβάνετε ὁρᾶν ἐπὶ τοῦ 10
βήματος, οὗ νῦν ἑστηκὼς ἐγὼ λέγω, ἀντιπαρατεταγμέ-
νους πρὸς τὴν τούτων ἀσέλγειαν τοὺς τῆς πόλεως εὐερ-
γέτας, Σόλωνα μὲν τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα
τὴν δημοκρατίαν, σωφρόνως δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρό-
πῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι 15
258 τῶν ὅρκων καὶ τῶν νόμων, Ἀριστείδην δὲ τὸν τοὺς φό-
ρους τάξαντα τοῖς Ἕλλησιν, οὗ τελευτήσαντος τὰς θυγα-

1. *τέχνας*, die Künste der sophistischen Rhetorik. A. spielt auf das I 170—172 erzählte Verhältniss des D. zu Aristarchos an.

2. *ἀλλ' εἰς*: Vor diesen Worten ist eine grössere Lücke anzunehmen. Zur Sache vgl. Dem. XVIII 95. 238 sq.

4. *ἐξελέσθαι*: Die Flotte unter Chares, welche Dem. abgesandt, hatten die Byz. nicht einmal in die Stadt gelassen. Erst dem Phokion schenkten sie Vertrauen; ihm gebührt der Ruhm, Byzanz gerettet zu haben, cf. Plut. Phoc. 14.

7. *Πειθώ*, die leibhaftige Suada (Cic. Brut. 59). Die Athener brachten der Göttin jährlich ein Opfer, cf. Isocr. XV 249. Der Ausdruck *τρέφειν* ist gehässig, weil er an die Kosten erinnert, welche dem Staat dadurch verursacht werden.

11. *βήματος*, cf. zu § 207.

*ἑστηκώς*, denn nach Beendigung der Rede nimmt er auf dem *βῆμα* oder in der Nähe desselben Platz.

*ἀντιπαρατεταγμένους*, in Reih' und Glied wie in einer Schlachtlinie aufgestellt, cf. I 176: *ὑμέτερον δ' ἔργον πρὸς ταῦτα ἀντιτετάχθαι*. — Die Stelle diente vielfach als Beispiel der *προσωποποιία*.

13. *κοσμεῖν* wie *ornare* = ordnen.

14. *σωφρόνως* bezweckt einen Seitenhieb auf die Gewaltthätigkeit (*ἀσέλγεια*, *ἀκοσμία*) des Demosthenes und seiner Partei, cf. § 4.

16. *τὸν – τάξαντα*: das Verdienst dieser Männer verleiht ihrem Rathe Auctorität. Nep. Ar. 3: *hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam quod, cum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit, ut qui efferretur vix reliquerit. Quo factum est, ut filiae eius publice alerentur et de communi aerario dotibus datis collocarentur.*

τέρας ἐξέδωκεν ὁ δῆμος, σχετλιάζοντα ἐπὶ τῷ τῆς δικαιοσύνης προπηλακισμῷ, καὶ ἐπερωτῶντα εἰ οὐκ αἰσχύνεσθε εἰ οἱ μὲν πατέρες ὑμῶν Ἄρθμιον τὸν Ζελείτην κομίσαντα εἰς τὴν Ἑλλάδα τὸ ἐκ Μήδων χρυσίον, ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, παρ' οὐδὲν μὲν ἦλθον ἀποκτεῖναι, ἐξεκήρυξαν δ' ἐκ τῆς πόλεως καὶ ἐξ ἁπάσης ἧς Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν, ὑμεῖς δὲ Δημοσθένην, οὐ κομίσαντα τὸ ἐκ Μήδων χρυσίον ἀλλὰ 259
δωροδοκήσαντα καὶ ἔτι καὶ νῦν κεκτημένον, χρυσῷ στεφάνῳ μέλλετε στεφανοῦν. Θεμιστοκλέα δὲ καὶ τοὺς ἐν Μαραθῶνι τελευτήσαντας καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς καὶ αὐτοὺς τοὺς τάφους τοὺς τῶν προγόνων οὐκ οἴεσθε στενάξειν, εἰ ὁ μετὰ τῶν βαρβάρων ὁμολογῶν τοῖς Ἕλλησιν ἀντιπράττειν στεφανωθήσεται;

Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις 260
καὶ παιδεία, ᾗ διαγιγνώσκομεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά,

1. *σχετλιάζοντα*, cf. zu 244.

2. *προπηλακισμῷ*, Herabwürdigung, diese erfährt die *δικαιοσύνη*, wenn sie öffentlich dem Dem. zuerkannt wird.

3. *Ζελείτην*, aus Zeleia im hellespontischen Phrygien. Nach Plut. Them. 6 ging der Antrag zu dem Volksbeschluss gegen Arthmios von Themistokles aus (*Θεμιστοκλέους εἰπόντος*). Der Beschluss wurde durch eine Denksäule auf der Akropolis verewigt, cf. Dem. IX 41—42. XIX 271. Din. II 24. Curtius Gr. Gesch. II 54.

*κομίσαντα — χρυσίον*, sc. *ἐπὶ διαφθορᾷ τῶν Ἑλλήνων*, Din.

4. *ἐπιδημήσαντα*, also nicht einmal Bürger und in seiner Eigenschaft als *πρόξενος* durch das Völkerrecht persönlich sicher.

5. *παρ' οὐδὲν ἦλθον*, kam es beinahe dazu. Häufiger *παρὰ μικρὸν*, *παρ' ὀλίγον*, *παρ' ἐλάχιστον ἐλθεῖν* oder *ἦκειν* mit dem Infinitiv. Die Präp. *παρὰ* bezeichnet den Differenzpunkt, so dass wenig oder nichts fehlte. Krüger, 68, 36, 5.

7. *ἧς ἄρχουσιν*: *πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων, αὐτόν τε καὶ γένος, καὶ φεύγειν Ἀθήνας*. Din.

14. *ἀντιπράττειν*, nach der Ueberzeugung des A., welcher das Interesse von Hellas und Makedonien sich verbunden dachte.

15. *ὦ γῆ*: diese Exclamation (cf. § 137) verhöhnt zwar Dem.: *ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ βοῶντα ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν σύνεσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ᾗ τὰ καλὰ καὶ αἰσχρὰ διαγιγνώσκεται κτλ.*, sie war aber volksthümlich und am Schluss der Rede vollkommen angemessen. Denn auch *ἀρετὴ σύνεσις παιδεία* erschienen dem Redner durch die Auszeichnung des Dem. verletzt. Uebrigens wird *σύνεσις* (Einsicht) neben *γλώττης στρόφιγξ* u. *μυκτῆρες ὀσφραντήριοι* von Aristoph. Ran. 893 unter

*βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα. καὶ εἰ μὲν καλῶς καὶ ἀξίως τοῦ ἀδικήματος κατηγόρηκα, εἶπον ὡς ἐβουλόμην, εἰ δὲ ἐνδεεστέρως, ὡς ἐδυνάμην. ὑμεῖς δὲ καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων λόγων καὶ ἐκ τῶν παραλελειμμένων αὐτοὶ τὰ δίκαια καὶ τὰ συμφέροντα ὑπὲρ τῆς πόλεως ψηφίσασθε.* 5.

den Specialgöttern des Euripides aufgeführt.

1. *ἀξίως*, der Wichtigkeit der Sache angemessen, denn nach der Vorschrift der Rhetoren gilt es *ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέθει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν* Isocr. IV 13.

3. *ὡς ἐδυνάμην*. cf. Lys. XII 3: *ὥστε πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν ἀναξίως καὶ ἀδυνάτως ὑπὲρ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ ἐμαυτοῦ τὴν κατηγορίαν ποιήσομαι.*

4. *ἐκ τῶν παραλελειμμένων*, ähnlich wie Lys. XIV 47: *ὑμεῖς οὖν καὶ τὰ εἰρημένα καὶ τὰ παραλελειμμένα ἀναλογισάμενοι πολὺ μᾶλλον αὐτοῦ καταψηφίσασθε.* XXXI 34: *ἱκανά μοι νομίζω εἰρῆσθαι, καίπερ πολλά γε παραλιπών· ἀλλὰ πιστεύω ὑμῖν καὶ ἄνευ τούτων αὐτοὺς τὰ συμφέροντα τῇ πόλει γνώσεσθαι.* Das war freilich in der Regel nur eine gewöhnliche Redensart; indessen ist nicht zu verkennen, dass A. gar manche Gedanken unterdrücken musste, weil seine politische Ueberzeugung der athenischen Eitelkeit keineswegs schmeichelhaft war. Dem.' Idealismus war an sich der realistischen Politik seines Gegners überlegen.

# KRITISCHER ANHANG.

Im Folgenden sind die Abweichungen des Textes von meiner früheren Ausgabe des Aeschines (Berolini apud Weidmannos 1872) verzeichnet, und zwar steht zuerst die frühere Lesart, daneben die der vorliegenden Ausgabe.

3. *προεδρεύειν* : [*προεδρεύειν*].

6. *ὅταν – ὅτι* : *ὅτι, ὅταν* Codd.

7. *μικρὸν εἶναι* : *μικρὸν* [*εἶναι*] Cobet.

9. *τὰ μέγιστα τῶν ἐν τῇ πόλει* : *τὰς μεγίστας ἀρχὰς* Codd.

10. *διεφύγγανον ἐκ τῶν δικαστηρίων* : *διεφύγγανον* [*ἐκ τῶν δικαστηρίων*], vielleicht *ἀπεφύγγανον*. Vgl. § 7.

11. *τίθησι* : *νομοθέτης τίθησι* Codd. — *τινες – εἰσιν* : [*τινες*] – [*εἰσιν*] Cobet. — *πρὸς τὰ ψηφίσματα* : [*πρὸς τὰ ψηφίσματα*].

13. *φήσουσιν* : [*φήσουσιν*] Cobet. Cf. § 36.

17. *τοσαύτῃ τὸ μέγεθος* : *τηλικαύτῃ τὸ μέγεθος* Cod. B.

18. *ἱερεῖς*, cf. Krüger 18, 5, 2.

20. *ἀεὶ* halte ich nicht für richtig, kenne aber noch keinen Ersatz. Vgl. Lys. XXVI 11, wo ich vorschlage: *ταύτης δὲ τῆς ἀρχῆς ἠξιωμένος αὐτὸς καθ' αὑτὸν ἄρξει καὶ μετὰ τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλῆς τὸν ἅπαντα χρόνον τῶν μεγίστων κύριος ἔσται.*

21. *λέγει* : [*λέγει*] Cobet. — *ἢ χρήματα* : *χρήματα* Codd. — *πάλιν ὑπεύθυνον* : *πάλιν* [*ὑπεύθυνον*]. Dagegen will Cobet: *πάλιν τὸν ὑπεύθυνον*, ohne auf diese Weise den Ursprung des Fehlers nachweisen zu können. — *ἐνεχυράζει ὁ νομοθέτης τὰ τῶν ὑπευθύνων* : *ἐνεχ. τὰς οὐσίας ὁ νομ. τὰς τῶν ὑπ.* Codd. Wahrscheinlich aber ist *ὁ νομοθέτης*, wie Cobet annimmt, späterer Zusatz, der die verschiedene Stellung von *τὰς οὐσίας* in den Hdschr. A u. B veranlasst hat.

23. *ἐκ τῶν χειρῶν* : [*ἐκ τῶν χειρῶν*]. — *πρόσθε τῶν νόμων* : *ἔμπροσθεν τῶν νόμων* Codd.

27. [*τῶν φυλῶν*] : *τῶν φυλῶν*. — *τῶν ἔργων περὶ τὰ τείχη* : *τῶν ἔργων τῶν περὶ τὰ τείχη*.

29. *εἴ τινες ἄλλοι αἱρετοί* : *εἴ τινες ἄλλοι* [*αἱρετοί*] Cobet.

31. *καὶ τὰ ψηφίσματα* will Kirchhoff (Abh. der Berl. Akad. 1875 p. 66 n) tilgen.

33. *ὁ μὲν οὖν νομοθέτης* : *ὁ μὲν* [*οὖν*] *νομοθέτης* Cod.

35. *ἐποίσουσι δὲ* : *μετοίσουσι δὲ*.

36. *ἕτερον δ' εἶναι* : *ἕτερον δ' εἶναι νόμον* Codd. — *φήσουσιν* : [*φήσουσιν*], cf. § 13. Cobet will auch p. 75, 3 *φήσουσι* tilgen. Vgl. die Hdschr. § 189. — *δεδωκότα* : *τὸν δεδωκότα* Codd.

38. *πλείους* : *πλείους ἑνὸς* Codd.

39. *ἐπιγράψαντας* : *προγράψαντας* Bake.

40. *δύο νόμοι* : *δύο νόμοι κείμενοι* Codd.

41. *ὅθεν δὲ* : *ὅθεν δὲ δὴ* Codd.

42. Zu *ἢ καὶ ἄλλης τινος πόλεως* lässt sich vielleicht vergleichen Dem. XXI 66: *ὅτι, ἂν ὁ δεῖνα ἐχθρὸς ᾖ μοι, Μειδίας ἢ τις ἄλλος θρασὺς οὕτω καὶ πλούσιος.* — *ἢ ὑπὸ τοῦ δήμου* : *ἢ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου* Cobet. — *καὶ μετὰ ψηφίσματος* : [*καὶ μετὰ ψηφίσματος*] Cobet.

44. *τοῖς πρ. κειμένοις νόμοις τιθείς* : *τοῖς πρ. κειμένοις* [*νόμοις*] *τιθείς.* — *ὑπὸ τῶν δημοτῶν* : [*ὑπὸ τῶν δημοτῶν*]. — *καὶ περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων* : [*καὶ περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων*]. — *ὑπὸ τῶν δημοτῶν* : *ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν.*

47. *ἐκεῖνον τὸν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ στέφανον* : *ἐκεῖνον τὸν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀναρρηθέντα.* — *ἀεὶ ὑπόμνημα* : *τοῦθ' ὑπόμνημα.* — *ἵνα κηρυττόμενος* : *ὁ δὲ κηρυττόμενος*, nach Reiske, welcher *ἵνα ὁ κηρ.* vorschlug.

48. *ναὶ εἴ γε* : [*ναὶ*] *εἴ γε* Cobet. — *οὗτος ἔννομα* : *ἔννομα οὗτος.*

52. *καὶ τούτων* : [*καὶ*] *τούτων* Halm.

53. *ὅ που* : *ἐφ' ᾧ.* Vgl. G. Gebauer, *de argumenti ex contrario formis* p. 60 sq. — *διδόναι* : *δοῦναι* Cod. A.

55. *ὁποίου* : *ποίου.*

56. *ἐγώ τοι* : *ἐγώ.* — *τῶν πολιτῶν* : *τῶν ἄλλων πολιτῶν* Cod. B, cf. Dem. XXI 2.

57. *κατηγορῶ σου, οὓς* : *κατηγορῶ ὅσους.* An dem doppelten Gen. an sich ist kein Anstoss zu nehmen, cf. Krüg. 47, 24, 2 u. Dem. XXI 5, aber die Antwort muss genau der Frage entsprechen. — *καὶ τοὺς*, dafür *τῇ πόλει* Cod. e, etwa *καὶ τοὺς πάλαι?* — *ᾗ τοῦτον* : *ᾗ καὶ τοῦτον.*

59. *ἡμῶν ἐστιν* : *ἡμῶν.*

60. Zu *οἴκοθεν* vgl. Dem. XXV 81, doch scheint hier *οἴκοθεν* aus § 59 eingeführt zu sein. — *ἐγκαταλάβῃ* : *καταλάβῃ.*

61. *ἐὰν* : *ἄν* Cod. e.

62. *χρόνος Θεμιστοκλῆς* : [*χρόνος*] *Θεμιστοκλῆς.* — *βουλευτὴς* : [*βουλευτὴς*] Cobet.

63. *τοῦ δεῦρο κήρυκα καὶ πρέσβεις πέμπεσθαι* incl.

64. *περιμείνητε* : *περιμενεῖτε* Cobet.

65. *αὐτοὺς μὲν* : *αὖτοὺς μὲν.*

68. *μετὰ τὰ Διονύσια* : *μετὰ Διονύσια* Codd. Vgl. Pertz, Quaestt. Lysiacae I 13.

70. *μετ' Ἀθηναίων* : [*μετ' Ἀθηναίων*]. — *ἃ* : *ὃ* Cobet, cf. § 105.

71. *τοιουτόν τι ὑπειληφώς* : *τοιαύτην τινὰ δόξαν εἰληφώς* Cod. B. — *κοινῇ* : *κοινὴ.* — *παρῆμεν* : *παρῆμεν* Codd., cf. Soph. O. Col. 1253.

72. *ἐρωτήματ' ἄττ'* : *ἐρωτήματ'*. Der Singular ist, wie mir scheint, mit *προειπὼν ἃ* und *προδιδάξας ἃ* nicht vereinbar. — *κατὰ τῆς πόλεως* : [*κατὰ τῆς πόλεως*].

73. *βουλευτὴς ὤν* : [*βουλευτὴς ὤν*].

76. *πρῶτον* : *πρῶτον καὶ μόνον* Cod. A.

81. *συμπρέσβεις* incl. Cobet. Der Interpolator wollte jede Beziehung auf Philipp unmöglich machen. — *προδότης ὢν τῶν φίλων καὶ πονηρὸς ὡς πιστὸς τῷ δήμῳ* : *προδότης τ' ὢν τῶν φίλων καὶ π. πιστὸς τῷ δήμῳ φανήσεσθαι.* Doch ist die Stelle noch nicht geheilt.

86. *χάριτας* incl. Cobet. — *ἐπειδὴ δὲ τάχιστα* : *ἐπεὶ δὲ* [*τάχιστα*] Cobet.

88. *ἄνδρες* : *ἄνδρες ἀγαθοὶ* Codd. — *ἐκ παρατάξεως μάχῃ* : *ἐκ παρατάξεως* [*μάχῃ*].

89. *μικρὸν διαλιπὼν χρόνον* : *μικρὸν διαλιπὼν* [*χρόνον*].

90. *καὶ παραγγελλομένης* : [*καὶ*] *παραγγελλομένης.*

92. *Δημοσθένης* : [*Δημοσθένης*].

94. *ὁ Χαλκιδεὺς* : [*ὁ Χαλκιδεὺς*] Cobet.
95. *διελογίζετο* : *ἀπελογίζετο*.
99. *οὐχ ἑώρακε* : *οὐχ ἑώρακεν οὐδείς*. — *οὐδεὶς ἑώρακε* Cobet.
100. *ἀπὸ τῶν ἐλπίδων* : *ἐκ τῶν ἐλπίδων*.
101. *Locus mihi etiamnunc desperatus est.*
103. *τὸν Χαριγένους υἱὸν* : *τὸν Χαριγένους* [*υἱὸν*].
104. *ὅτι καὶ μάλα χρυσοῦ* : *ὅτι πολλοῦ μὲν χρυσοῦ*. Halm: *ὅτι ἐλάχιστα χαλκοῦ δέοιτο*.
105. *ἃ* : *ὃ* Cobet, cf. § 70.
107. *Κρισαῖον* : *Κιρραῖον* Codd. Ebenso an den übrigen Stellen.
108. *καὶ τὴν πόλιν* : [*καὶ τὴν πόλιν*]. — *Ἀθηναίου* : [*Ἀθηναίου*] Cobet.
112. *δέξαιντο αὐτῶν* : *δέξαιντο αὐτοῖς* Cod. cf. 121.
113. *καὶ τῆς μαντείας γενομένης* : [*καὶ τῆς μαντείας γενομένης*]. — *Ἀμφισσεῖς* : *Ἀμφισσῆς* Cod., dgl. 116.
117. *ἐκ τοῦ ἱεροῦ* : [*ἐκ*] *τοῦ ἱεροῦ*.
120. *πᾶσιν οἷς ἂν δύνωμαι* : *πᾶσιν οἷς δύναμαι* B.
121. *δέξαιντο αὐτῶν* : *δέξαιντο αὐτοῖς*, cf. § 112.
124. *τέλος δὲ παντὸς τοῦ λόγου* : *τέλος δὲ* [*παντὸς τοῦ λόγου*].
125. *τῇ βουλῇ* : *ἐν τῇ βουλῇ* B.
128. *αὐτῇ* : *αὖθις*. — *ἀλλ' οὐδ'* : [*ἀλλ'*] *οὐδ'*.
129. Nach *παρελθόντες* ist wahrscheinlich eine Lücke anzunehmen. — *μετεστήσαντο* : *μετέστησαν* Cobet.
130. *καὶ ἀπολαύων καὶ ἐμπιμπλάμενος* : *καὶ ἀπολαύων* [*καὶ ἐμπιμπλάμενος*].
131. *πότερον* : *πότερα* A.
132. *μέχρι δυομένου* ist nach den Hdschr. und wegen des Rhythmus verdächtig. — *διαγωνίζεται* : *ἀγωνίζεται* Cobet, cf. 134. 206. 148.
140. *τοῦτον πάλιν* : *τοῦτον πάλιν τὸν αὐτὸν πόλεμον* Codd.
141. *εἰς τὰς Θήβας* : [*εἰς τὰς Θήβας*]. — *Δημοσθένης* : [*Δημοσθένης*].
142. *ἀγαπᾶν μόνον εἰ* : *ἀγαπᾶν* [*μόνον*] *εἰ*.
143. *ἀπέδωκε Θηβαίοις*?
147. Etwa *τοῦτ' ἤδη ὑπεραγανακτεῖ*? Vgl. I 60.
152. *δραπέταις ποσὶ καὶ λελοιπόσι τὴν τάξιν* : *δρ. ποσὶ* [*καὶ λελ. τὴν τ.*]. — *ἢ συναποθανεῖται* : *καὶ συναποθ.* Codd.
155. *σιωπηθήσεται* : *σιοπήσεται* Cod.
158. Halm *κἄκων*, eine Verbindung, welche bei den Rednern meines Wissens nicht vorkommt. Der Gegensatz liegt in *ἄρδην*.
161. *ὑμετέραν* : *ἡμετέραν* A.
162. *ὅστις .. πῶς* : *τίς .. πῶς*.
163. *εἷς μὲν ὁ πρῶτος* : *εἷς μὲν* [*ὁ πρῶτος*]. — *τῶν ἰδίων* : *τῶν οἰκείων*.
164. *τὰς ἐπιστολὰς ἃς ἐξηρτ.* : *τὰς ἐπιστολάς τινας ἐξηρτ.* Halm will *ἃς* einfach streichen.
166. Konnte auch jetzt nicht emendirt werden.
170. *ἐγκαταλείπῃ* : *ἐγκαταλίπῃ* A. — *πάντα* [*δεῖ*] : *πάντα δεῖ*.
173. *καὶ τοὺς λόγους ἐκφέρων* : [*καὶ*] *τοὺς λόγους ἐκφέρων* Halm.
178. *ἡ πόλις ἡμῶν* : *ἡ πόλις* M.
180. *παραχαταθέμενοι* : *παραθέμενοι* Cob.
185. *ἐπισσομένων* : *ἐπ' ἐσσομένων* Cob.
187. *ὁ τοῦ Φαλλοῦ* — *καὶ ὁ τοῦ Φαλλοῦ* A.
188. *εἰ ἐκεῖνοι . εἰ δ' ἐκεῖνοι* Cod.

191. ἁπάντων : ἁπάντων δὲ. — ὥστε πολλάκις : πολλάκις. — εἰσίοι γραφὴν : εἰσίοι γραφὴ Cob.
195. Θρασύβουλος : [Θρασύβουλος] Cob.
201. μηδὲ ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε : μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου.
202. οἰόμενοι .. ἀναιρήσειν : [οἰόμενον .. ἀναιρήσειν].
203. τῶν ἀδικημάτων τῶν δημοσίων : [τῶν ἀδικημάτων] τῶν δημοσίων.
204. περὶ τῶν δημοσίων ἀδικημάτων : περὶ τῶν δημοσίων [ἀδικ.]. Sehr verdächtig erscheint auch λέγω.
207. ταῦθ' : τοῦθ' A.
208. εἰ σοὶ ἦσαν ὅμοιοι : εἰ οἷος σὺ ἦσαν.
213. κατὰ τὴν ἀγορὰν : [κατὰ τὴν ἀγορὰν].
216. διὰ τὴν πρὸς αὐτὸν ἔχθραν wieder aufgenommen.
217. εἶναι ἐβουλόμην : ἂν εἶναι βουλοίμην.
218. σεσίγηκας : σιγᾷς Cob. — ὁπόταν : ὅταν A.
220. ὁ δυναστεύων ἀεί?
221. ὑπὲρ δὲ : περὶ δὲ.
224. διεστρέβλωσας : διαστρεβλώσας — παρ' ᾧ ποτ' : παρ' ᾧ καί ποτ'.
225. ποιήσασθαι : ποιεῖσθαι A. — ἔπειτα ἐπερωτᾶν : εἶτ' ἐπερωτᾶν. — ἀγαθὸν μηδ' ἓν πεποιηκώς : ἀγαθοῦ μὲν μηδ' ἑνός.
228. δεῖ : ᾤετον. — ᾠδαῖς φησιν : φωνῇ. — αἰτιώμενόν φησι : αἰτιώμενον.
229. κατειργασμένου : ἀγάθ' εἰργασμένου Cobet.
230. καὶ ζητῶ : [καὶ ζητῶ] Cob. — διὰ τὸ .. ἡμέραν incl. Halm. — οὗτος : αὐτὸς.
231. ἐπεισαγόντων : ἐπεισιόντων.
234. πρότερον μέν γε : πρότερον μὲν γὰρ. — ἐνεχείριζε : ἐνεκεχείρικε.
235. ταφὰς καὶ ἐκφοράς : [ταφὰς καὶ] ἐκφοράς. — παραγενέσθαι : παραγίγνεσθαι. — ἀποπέμψετε : ἀποπέμψεσθε. — ἐπέθετο πρότερον : ἐπέθετο [πρότερον].
236. λέξεις : [λέξεις]. — τὰς ταφὰς : τοὺς τάφους Cob.
237. τὰς μὲν γὰρ : τὰς μέν.
239. ἃ σωφρονῶν : ὃς σωφρονῶν. — ἀπεστέρησας : ἀπεστέρηκας A.
240. ὑμῖν : ἡμῖν A.
241. ἄξιον δ' ἐστι : ἄξιον δὲ.
243. διέφθειρε : ἀνεῖλε.
244. Δημοσθένει δ' αὖ : Δημοσθένει δὲ διὰ τί; A.
250. ἐκ τῶν νόμων ζημία : ἡ ζημία, cf. A. — ἐξαρνοῦνται πράττειν : ἐξαρνοῦνται [πράττειν].
253. ἀπέδρα δὲ τὴν ἐκ τῆς πόλεως? — οὐκ οὖν?
254. μὴν μνήσθητε : ἐπιμνήσθητε.

---

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Verlag der WEIDMANNschen Buchhandlung in Berlin.

Aeschinis

**ORATIONES.**

Recensuit

**Andreas Weidner.**

(XII u. 251 S.) 8. geh. 1872. 2 M. 25 Pf.

---

DEMOSTHENIS

**ORATIO IN ANDROTIONEM.**

Edidit

**C. H. Funkhaenel.**

(XVIII u. 162 S.) gr. 12. 1832. 2 M.

---

DEMOSTHENES

**AUSGEWÄHLTE REDEN.**

Erklärt

von

**A. Westermann und E. Müller.**

3 Bände. 8. geh. 6 M. 30 Pf.

1. Bändchen: (I—III.) Olynthische Reden. (IV.) Erste Rede gegen Philippos. (V.) Rede vom Frieden. (VI.) Zweite Rede gegen Philippos. (VIII.) Rede über den Chersonnes. (IX.) Dritte Rede gegen Philippos. 7. Auflage. (IV u. 438 S.) 8. 1875. 3 M.
2. Bändchen: (XVIII.) Rede vom Kranze. (XX.) Rede gegen Leptines. 5. Auflage. (259 S.) 8. 1874. 1 M. 80 Pf.
3. Bändchen: (XXIII.) Rede gegen Aristokrates. (LIV.) Rede gegen Konon. (LVII.) Rede gegen Eubulides. 2. Auflage. (175 S.) 8. 1865. 1 M. 50 Pf.

Verlag der WEIDMANNschen Buchhandlung in Berlin.

**Griechische Literaturgeschichte**

von

**Th. Bergk.**

**Erster Band.**

(VI u. 1024 S.) gr. 8. geh. 1872. 9 Mark.

---

DIE

**GRIECHISCHE BEREDSAMKEIT**

in dem Zeitraum

**VON ALEXANDER BIS AUF AUGUSTUS.**

Ein litterarhistorischer Versuch

von

**Friedr. Blass.**

(VIII u. 234 S.) 8. geh. 1865. 4 Mark.

---

**Die Rede des Demosthenes**

**ΠΕΡΙ ΠΑΡΑΠΡΕΣΒΕΙΑΣ.**

Von

**Otto Gilbert.**

(131 S.) gr. 8. 1873. 3 Mark.

## B. Lateinische Schriftsteller.

**Caesar.** Von Fr. Kraner. De bello Gallico. 10. Aufl. Von W. Dittenberger . . . . . 2 M. 25 Pf.
— De bello civili. 6. Aufl. Von Fr. Hofmann . . . . 2 „ 25 „
**Chrestomathia Plinlana.** Von L. Urlichs . . . . . 2 „ 70 „
**Cicero,** Brutus. Von O. Jahn u. A. Eberhard. 4. Aufl. . . 1 „ 80 „
— Orator. Von O. Jahn. 3. Aufl . . . . . 1 „ 50 „
— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch 1. 80. — 2. Bd.: 2 Buch 1 „ 80 „
— — 3. Bd.: 3. Buch . . . . . 1 „ 80 „
— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 8. Aufl. . . . . — „ 75 „
— Laelius. Von C. W. Nauck. 7. Aufl. . . . . — „ 75 „
— Tusculan. Disput. Von G. Tischer u. G. Sorof. 1. 7. Aufl. 1 „ 20 „
— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4 Aufl. . 2 „ 40 „
— De officiis. Von O. Heine. 4. Aufl. . . . . 1 „ 50 „
**Ciceros** ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann. 1. Bd. 3. Aufl. 2 „ 25 „
— ausgewählte Reden. Von K. Halm. 1. Bd.: für Sex. Roscius und für das Imperium des Cn. Pompeius. 8. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
— 2. Bd.: gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 6. Aufl. 2 „ 25 „
— 3. Bd.: gegen Catilina, für Sulla und für Archias. 9. Aufl. 1 „ 50 „
— 4. Bd.: für Publius Sestius. 4. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
— 5. Bd.: für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 7. Aufl. 1 „ 20 „
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 5. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
— 7. Bd.: für L. Murena. 2. Aufl. . . . . — „ 90 „
**Cornelius Nepos.** Von K. Nipperdey. 6. Aufl. . . . . 1 „ 20 „
**Livius.** Von W. Weissenborn. 1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 6. Aufl. 1 „ 80 „
1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 6. Aufl. 1 M. 20 Pf. 2. Bd.: Buch 3-5. 4. Aufl. 3 „ — „
3. Bd. 1. Heft: Buch 6-8. 4. Aufl. 2 M. 40 Pf. 3. Bd. 2. Heft: Buch 9-10. 4. Aufl. 1 M. 80 Pf. 4. Bd. 1. Heft: Buch 21. 6. Aufl. . 1 „ 20 „
4. Bd. 2. Heft: Buch 22-23. 6. Aufl. 1 M. 80 Pf. 5. Bd.: Buch 24-26. 3. Aufl. 2 M. 40 Pf. 6. Bd.: Buch 27-30. 2. Aufl. 3 M. 7. Bd.: Buch 31-34. 2. Aufl. 2 M. 40 Pf. 8. Bd.: Buch 35-38. 2. Aufl. 2 „ 70 „
9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. 2 M. 25 Pf. 9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. 1 M. 80 Pf. 10. Bd.: Buch 43—45 . 2 „ 40 „
**Ovids** Metamorphosen. Von M. Haupt u. O. Korn.
1. Bd. 5. Aufl. 1 M. 80 Pf. — 2. Band . . . . . 2 „ 40 „
**Phaedrus.** Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl. . — „ 75 „
**Plautus,** ausgewählte Komödien. Erklärt von A. O. F. Lorenz.
2. Bd.: Mostellaria 1 M. 80 Pf. — 3. Bd.: Miles gloriosus 1 „ 80 „
4. Bd.: Pseudolus . . . . . 2 „ 70 „
**Quintiliani** liber Xus. Von E. Bonnell. 4. Aufl. . . . . — „ 75 „
**Sallustius.** Von R. Jacobs. 6. Aufl. . . . . 1 „ 80 „
**Tacitus.** Von K. Nipperdey. 1. Bd.: Annales 1.-6. Buch. 6. Aufl. 3 „ — „
2. Bd.: Annales 11.-16. Buch. 3. Aufl. . . . . 2 „ 40 „
**Terentius** Comoedien. Erklärt von A. Spengel. 1. Bd.: Andria 1 „ 80 „
**Vergils Gedichte.** Von Th. Ladewig und C. Schaper.
1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 6. Aufl. . . . . 1 „ 80 „
2. Bd.: Aeneide. 1.-6. Buch. 8. Aufl. . . . . 1 „ 80 „
3. Bd.: Aeneide. 7.-12. Buch. 6. Aufl. . . . . 2 „ 25 „

**Cicero,** De finibus. Von D. Bonekel. 1. Bd. Buch 1. 2. . . 1 „ 20 „
**Horatius Flaccus.** Von H. Schütz. I. Oden und Epoden . . 3 „ — „

Berlin, im Februar 1878. Weidmannsche Buchhandlung.